

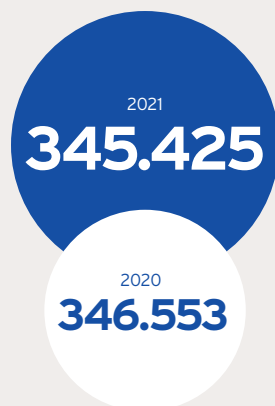
# 2021



**GESCHÄFTSBERICHT**

MITARBEITER<sup>1</sup>

## PATIENTEN



## DIALYSEZENTREN

UMSATZERLÖSE  
in MRD €KONZERNERGEBNIS<sup>2</sup>  
in MRD €DIVIDENDE JE AKTIE<sup>8</sup>  
in €

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nieren-erkrankungen, von denen weltweit rund 3,8 Millionen auf Dialyse-behandlungen angewiesen sind. Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Dialyse, unserer innovativen Forschung und unserem wertorientierten Versorgungsansatz geben wir ihnen eine Zukunft mit der bestmöglichen Lebensqualität.

## AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse in MRD €	17,62	17,86	2 % wb
Konzernergebnis <sup>2</sup> in MRD €	0,97	1,16	(14 %) wb
Konzernergebnis <sup>2</sup> ohne Sondereffekte <sup>3</sup> in MRD €	1,02	1,36	(23 %) wb
Operatives Ergebnis in MRD €	1,85	2,30	(17 %) wb
Operatives Ergebnis ohne Sondereffekte <sup>3</sup> in MRD €	1,92	2,50	(21 %) wb
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	3,31	3,96	(14 %) wb
Ergebnis je Aktie (unverwässert) ohne Sondereffekte <sup>3</sup> in €	3,48	4,62	(23 %) wb
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in MRD €	2,49	4,23	70 %
Free Cash Flow <sup>4</sup> in MRD €	1,66	3,20	(48 %)
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto in MRD €	(0,83)	(1,04)	(25 %)
Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in MRD €	(0,43)	(0,26)	68 %
Operative Marge ohne Sondereffekte <sup>3</sup> in %	10,9	14,0	
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) <sup>5</sup> in %	4,9	5,8	
Netto-Verschuldungsgrad <sup>6</sup>	3,3	2,7	
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Summe Vermögenswerte) <sup>7</sup> in %	40,7	38,9	

wb = währungsbereinigt

<sup>1</sup> Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis

<sup>2</sup> Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

<sup>3</sup> 2021: Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25; 2020: Wertminderung von Firmenwert und Markennamen im Segment Lateinamerika

<sup>4</sup> Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen

<sup>5</sup> Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ ab [SEITE 24](#)

<sup>6</sup> Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Finanzlage - Finanzierungsstrategie“ ab [SEITE 54](#)

<sup>7</sup> Zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres

<sup>8</sup> Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 12. Mai 2022



# GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT.

*Unsere Patienten sind der Grund, warum es uns gibt. Seit der Gründung von Fresenius Medical Care 1996 wollen wir vor allem eins: Die Lebensqualität unserer Patienten mithilfe hochwertiger Produkte sowie innovativer Technologien und Therapien immer weiter verbessern. Mit unserer Strategie 2025 möchten wir diese Vision in die Realität umsetzen und für unsere Patienten weiterhin der Versorgungspartner ihrer Wahl sein. 2021 und die Covid-19-Pandemie haben uns einmal mehr vor Augen geführt, wie schutzbedürftig die von uns betreuten Patienten sind. Der Geschäftsbericht 2021 fasst unsere weltweite Arbeit in Zahlen und Fakten zusammen. Im Unternehmensmagazin 2021 berichten wir anhand unterschiedlicher Beiträge, wie unsere Vision Wirklichkeit wird.*



## AN UNSERE AKTIONÄRE

- 06 Interview mit Rice Powell
- 10 Vorstand
- 11 Kapitalmarkt und Aktie

## CORPORATE GOVERNANCE

- 123 Bericht des Aufsichtsrats
- 131 Erklärung zur Unternehmensführung
- 147 Vergütungsbericht

## KONZERN-LAGEBERICHT

- 18 Allgemeine Informationen
- 19 Grundlagen des Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 61 Nachtragsbericht
- 61 Prognosebericht
- 65 Risiko- und Chancenbericht
- 86 Corporate Governance Grundlagen

## KONZERN-ABSCHLUSS

- 188 Konzernabschluss
- 196 Konzernanhang
- 292 Aufsichtsrat und Vorstand
- 294 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## NICHT-FINANZIELLER KONZERNBERICHT

- 90 Nachhaltigkeitsmanagement
- 96 Patienten
- 103 Mitarbeiter
- 108 Compliance
- 111 Datenschutz und Cybersicherheit
- 113 Lieferantenmanagement
- 114 Menschenrechte, Umwelt
- 119 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

## WEITERE INFORMATIONEN

- 302 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 302 Regionale Organisation
- 304 Glossar
- 311 Fünf-Jahres-Übersicht
- 313 Finanzkalender, Impressum und Kontakt



# AN UNSERE AKTIONÄRE

06 INTERVIEW MIT RICE POWELL

10 VORSTAND

11 KAPITALMARKT UND AKTIE



# INTERVIEW MIT RICE POWELL

*Der Vorstandsvorsitzende Rice Powell spricht im Interview über das Geschäftsjahr 2021 sowie seine Pläne für 2022, und er erläutert den strategischen Ausblick des Unternehmens.*

## Herr Powell, wie würden Sie das Geschäftsjahr 2021 beschreiben?

**POWELL:** Wir haben im vergangenen Jahr das 25-jährige Bestehen von Fresenius Medical Care gefeiert. Das Unternehmen wurde gegründet mit dem Anspruch, die Lebensqualität von Patienten kontinuierlich zu verbessern, indem wir ihnen hochwertige Produkte sowie innovative Technologien und Behandlungskonzepte anbieten. Die vertikale Integration ist unser Erfolgsgeheimnis, das uns zum Marktführer gemacht hat und Marktführer wollen wir auch in Zukunft bleiben. Um unsere Strategie 2025 zu unterstützen und zusätzlich unsere Profitabilität zu verbessern, haben wir im vergangenen Geschäftsjahr das Programm FME25 gestartet. Bei FME25 geht es in erster Linie darum, unser Betriebsmodell zu transformieren und es entlang der wichtigsten Werttreiber auszurichten: unserer Produkte und Dienstleistungen.

Das Jahr 2021 war jedoch eines der herausforderndsten Jahre unserer Geschichte. Die Corona-Pandemie hat jeden von uns sehr stark gefordert und geprägt, und das gilt auch für die Gesundheitssysteme und Unternehmen auf der ganzen Welt.

## Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie für Menschen mit Nierenerkrankungen?

**POWELL:** Menschen mit fortgeschrittener Nierenerkrankung gelten als eine der am stärksten gefährdeten Patientengruppen. Dialysepatienten sind im Durchschnitt älter als 65 Jahre und haben oft weitere Erkrankungen und ein geschwächtes Immunsystem. Auch in der Gruppe unserer Dialysepatienten haben wir mit Auftreten der Delta-Variante im vergangenen Jahr zusätzlich überdurchschnittlich viele Todesfälle

**RICE POWELL**

Vorstandsvorsitzender



verzeichnet. Während die Omikron-Variante in vielen Ländern zu einem deutlichen Anstieg der Infektionsraten führte, erwies sie sich zwar als virulenter, aber weniger tödlich. Diese „Übersterblichkeit“ ist eine statistische Größe, und uns ist bewusst, dass wir es mit dem Verlust von einzelnen Leben zu tun haben. Mein tiefstes Mitgefühl gilt den Familien der Betroffenen in diesen schwierigen Zeiten.

### Wie haben Sie versucht unsere Patienten zu schützen?

**POWELL:** Wir haben in unseren mehr als 4.000 Dialysezentren weltweit zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um die Infizierung von Patienten zu vermeiden. Dazu gehörten unter anderem die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung und die Einrichtung von Isolationszentren. Auch war es für uns wichtig, dafür zu sorgen, dass unsere Patienten und ihr Pflegepersonal so schnell wie möglich eine Impfung erhalten. In Portugal, den USA und einigen anderen Ländern haben wir unsere Patienten sowie unsere Mitarbeiter in den Dialysezentren selbst gegen Covid-19 geimpft. Dadurch konnten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Beschleunigung der Impfkampagne leisten. Ende 2021 haben rund 81 Prozent unserer Patienten weltweit eine Impfung erhalten.

### Dialysebehandlungen können in einem Dialysezentrum oder zu Hause durchgeführt werden. Gerade in der Heimdialyse sehen Sie seit jeher Wachstumspotential.

**POWELL:** Ja, das stimmt. Für viele Patienten ist es einfacher, die Behandlung zu Hause in ihren Tagesablauf zu integrieren; dann ist eine Heimdialyse die ideale Lösung, denn sie bietet mehr Flexibilität.

Im vierten Quartal 2021 haben wir über 15 Prozent der Dialysebehandlungen in den USA im häuslichen Umfeld durchgeführt. Damit haben wir das Ziel, das wir uns ursprünglich für 2022 gesetzt hatten, bereits erreicht. Um die Bedeutung der Heimdialyse als



**Bis zum Jahr 2025 beabsichtigen wir 25 Prozent aller Behandlungen in den USA bei den Patienten zu Hause durchzuführen.“**

strategisches Wachstumsfeld zu unterstreichen, hat sich Fresenius Medical Care ein neues ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2025 beabsichtigen wir 25 Prozent aller Behandlungen in den USA bei den Patienten zu Hause durchzuführen.

### Haben Sie trotz des herausfordernden Jahres Ihre Ziele für 2021 erreicht?

**POWELL:** Die Corona-Pandemie hat die Rahmenbedingungen für unser Geschäft im vergangenen Jahr verändert. Die weltweite Ausbreitung der unterschiedlichen Coronavirus-Varianten hat zu einer höheren Übersterblichkeit geführt als zunächst erwartet. Hinzu kamen inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie hohe Personalkosten insbesondere in den USA. Dies führte zu einem deutlichen Ergebnisrückgang. Trotz der sehr schwierigen Umstände, die das Jahr mit sich gebracht hat, konnten wir das untere Ende unserer Prognosespanne für die Umsatz- und die Ergebnisentwicklung erreichen: Unsere um Währungseinflüsse bereinigten Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozent. Das um Währungs- und Sondereffekte bereinigte Konzernergebnis ging gegenüber 2020 um 23 Prozent zurück.

### Erhalten die Aktionäre von Fresenius Medical Care trotz der schwierigen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende?

**POWELL:** Entsprechend der Zielsetzung des Unternehmens, die Rendite für die Aktionäre zu steigern und Dividendenkontinuität zu wahren, wird Fresenius Medical Care der Hauptversammlung im Mai 2022 eine Dividende von 1,35 Euro je Aktie vorschlagen. Das wäre die 25. Dividendenerhöhung in Folge. Wir sind überzeugt, dass die Treiber des Geschäfts und Wachstums trotz der beispiellosen, aber vorübergehenden Beeinträchtigungen durch Covid-19 unverändert sind.

### Sie haben eingangs das Transformationsprogramm FME25 erwähnt. Worum geht es dabei?

**POWELL:** Wir haben das Transformationsprogramm FME25 Anfang 2021 ins Leben gerufen. Ziel ist es, agiler, effizienter und wettbewerbsfähiger zu werden und weiteres nachhaltiges und profitables Wachstum zu schaffen. Kurzum: Mit FME25 machen wir Fresenius Medical Care fit für die Zukunft.

Im November 2021 haben wir im Rahmen von FME25 angekündigt, unser Betriebsmodell mit einer deutlich vereinfachten Struktur zu transformieren. Wir erwarten,



um das Jahr 2023 auf das neue globale Betriebsmodell umgestellt und bis 2024 einen Großteil der Kostensparmaßnahmen abgeschlossen zu haben. Mit dem neuen Betriebsmodell soll die jährliche Kostenbasis bis Ende 2025 um 500 Millionen Euro reduziert werden. Die einmaligen Kosten für FME25 werden voraussichtlich 450 bis 500 Millionen Euro betragen.

### Was hat es mit dem neuen globalen Betriebsmodell das Sie erwähnt haben, auf sich?

**POWELL:** Wir richten unser künftiges Betriebsmodell an unseren wichtigsten Werttreibern aus. Es wird dann nur noch zwei globale Geschäftssegmente geben: Care Delivery, unser Dienstleistungsgeschäft, und Care Enablement, das Geschäft mit Medizintechnik.

Auch die Zusammensetzung des Vorstands haben wir an das neue Betriebsmodell angepasst. Seit 1. Januar 2022 leitet Bill Valle das Segment Care Delivery. Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß hat die Verantwortung für Care Enablement übernommen. Das Global Medical Office wird nach wie vor von Frank Maddux, MD verantwortet. Helen Giza ist weiterhin Finanzvorstand und hat zudem die Aufgaben des Chief Transformation Officer übernommen. Ich selbst werde Vorstandsvorsitzender bleiben. Diese neue Organisation bedeutet eine große Veränderung, aber ich bin überzeugt: Mit FME25 stellen wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft von Fresenius Medical Care.

### Fresenius Medical Care hat sich vor kurzem Klimaziele gesetzt. Wie genau sehen diese aus?

**POWELL:** Bis 2030 wollen wir unsere direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen halbieren und bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden. Damit haben wir uns strenge Ziele gesetzt, aber damit zeigen wir auch, dass wir nicht nur über Nachhaltigkeit sprechen, sondern die Themen auch angehen. Weltweit aktiv zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen, und zwar nicht nur im Klimaschutz. Wir sind uns unserer Verantwortung wohl bewusst und deshalb ist das Thema Nachhaltigkeit



## Mit FME25 stellen wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft von Fresenius Medical Care.“

ein fester Bestandteil unserer Strategie. Wir haben unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Allein 2021 haben wir 17 neue weltweit geltende Richtlinien und andere Standards festgelegt, zum Beispiel in den Bereichen Umwelt, Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Arbeitsbedingungen. Wir haben neue globale Leistungsindikatoren definiert, um beispielsweise messen zu können, wie zufrieden unsere Patienten weltweit mit unseren Dienstleistungen sind. Ich freue mich, dass wir hier in 2021 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen inmitten der Corona-Pandemie so große Fortschritte erzielen konnten.

### Wo sehen Sie über das Jahr 2022 hinaus Wachstumspotenziale?

**POWELL:** Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass die Digitalisierung eine zentrale Rolle in der Eröffnung von neuen Möglichkeiten in der Nierentherapie spielt, vor allem in der Telemedizin und der Heimdialyse. Auch die regenerative Medizin bietet uns zahlreiche Chancen, insbesondere im Bereich Zelltherapien, Gewebezüchtung und Transplantate. Wir haben außerdem die weltweit größte Datenbank für klinische Daten auf dem Gebiet der fortgeschrittenen Nierenerkrankungen aufgebaut. Sie wird ergänzt durch die weltweit größte Genom-Datenbank für Nierenerkrankungen, mit der wir das Ziel verbinden, Nierenerkrankungen besser zu verstehen und innovative Therapien zu entwickeln.

Wir wollen außerdem Partnerschaften mit Kostenträgern aufbauen, um den Übergang von der Vergütung von Einzelleistungen zu einem ergebnisorientierten Vergütungssystem zu unterstützen. Solche sogenannten wertbasierten Versorgungsmodelle erlauben uns, medizinischen Mehrwert zu schaffen und gleichzeitig eine bezahlbare Versorgung sicherzustellen. Unsere langjährige Erfahrung in der wertbasierten Versorgung ermöglicht uns, mithilfe eigener Prognosemodelle das Fortschreiten von Nierenerkrankungen zu verlangsamen und Krankenseinweisungen zu reduzieren. Wir erwarten, dass die Zahl unserer Patienten mit chronischer Nierenerkrankung und mit einer Nierenerkrankung im Endstadium, die im Rahmen von wertbasierten Versorgungsmodellen versorgt werden, von mehr



## Wir sprechen nicht nur über Nachhaltigkeit, sondern gehen die Themen auch an.“





als 20.000 zum Jahresende 2021 auf rund 80.000 im Jahr 2022 ansteigen wird. Wir rechnen außerdem damit, dass wir 2022 im Bereich der wertbasierten Versorgung die Verantwortung für medizinische Ausgaben in Höhe von mehr als sechs Milliarden US-Dollar übernehmen werden.

### Mit welchem Umsatz rechnen Sie in den kommenden Jahren?

**POWELL:** Wir erwarten für das Jahr 2022 ein währungsbereinigtes Wachstum vor Sondereinflüssen von Umsatz und Konzernergebnis im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Basierend auf den aktuellen Prognosen haben wir unsere Ziele für 2025 bestätigt. Im Rahmen der Strategie 2025 streben wir bis 2025 eine durchschnittliche jährliche mittlere einstellige Wachstumsrate für die Umsatzerlöse an und eine hohe einstellige Wachstumsrate beim Konzernergebnis. Wir gehen davon aus, dass FME25 die anhaltenden negativen Auswirkungen von Covid-19 abmildern wird.

### Gemeinsam in die Zukunft - so lautet das Motto des 25-jährigen Bestehens von Fresenius Medical Care, das 2021 gefeiert wurde. Was bedeutet das für Sie?

**POWELL:** Dank ständig verbesserter Behandlungsmöglichkeiten genießen chronisch nierenkranke Patienten eine höhere Lebensqualität und haben eine längere Lebenserwartung. Fresenius Medical Care hat diese Entwicklung von Anfang an begleitet.

Seit der Gründung des Unternehmens vor 25 Jahren versorgen wir unsere Patienten mit hochwertigen Produkten sowie innovativen Technologien und Therapien. Indem wir diese Kernkompetenzen nutzen und weiterentwickeln, wollen wir einen Schritt weiter gehen und mit unserer Strategie 2025 die nächste Stufe erreichen, damit wir auch in Zukunft der bevorzugte Versorgungspartner für unsere Patienten sind. Unsere Technologie- und Markführerschaft verdanken wir dem Innovationsgeist und dem hohen Qualitätsanspruch unserer mehr als 120.000 Mitarbeiter. Sie sind es, die jeden Tag ihr Bestes für unsere 345.000 Patienten geben; in guten Zeiten, aber auch während einer Pandemie, Naturkatastrophen und anderen weltweiten Herausforderungen. Ich bin tief beeindruckt und unendlich dankbar für den persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter.

**Herr Powell, vielen Dank für das Gespräch.**



**Unsere Technologie- und Markführerschaft verdanken wir dem Innovationsgeist und dem hohen Qualitätsanspruch unserer mehr als 120.000 Mitarbeiter. Sie sind es, die jeden Tag ihr Bestes für unsere 345.000 Patienten geben“**



# VORSTAND<sup>1</sup>



**Rice Powell**

Vorstandsvorsitzender  
(seit Januar 2013)



**Helen Giza**

Finanzen  
(seit November 2019)



**Franklin W. Maddux, MD**

Medizinische Leitung  
(seit Januar 2020)



**Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb**

Europa, Naher Osten und Afrika  
(seit September 2018)



**Dr. Olaf Schermeier**

Forschung und Entwicklung  
(von März 2013 bis Dezember 2021)



**William Valle**

Nordamerika  
(seit Februar 2017)



**Kent Wanzek**

Produktion, Qualität und Logistik  
(von Januar 2010 bis Dezember 2021)



**Harry de Wit**

Asien-Pazifik  
(von April 2016 bis Dezember 2021)

<sup>1</sup> Wie am 2. November 2021 angekündigt, führen wir im Jahr 2023 ein neues globales Betriebsmodell ein. Die Änderungen in der Struktur werden zu veränderten Verantwortlichkeiten führen, die, beginnend auf Vorstandsebene, ab dem 1. Januar 2022 in Kraft getreten sind. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/vorstand/>.



## KAPITALMARKT UND AKTIE

*Die anhaltende Covid-19-Pandemie hat die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Jahr 2021 maßgeblich beeinflusst. Dies hat sich deutlich in der Kursentwicklung der Fresenius Medical Care-Aktie niedergeschlagen.*

### KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS MEDICAL CARE-AKTIE

Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit unter den Patienten von Fresenius Medical Care ist bereits 2020 signifikant angestiegen. Im Geschäftsjahr 2021 hat sie sich auf mehr als 9.800 Patienten akkumuliert. Am 1. Februar 2021 hat Fresenius Medical Care den Kapitalmarkt auf Basis erster Schätzungen über die erheblichen negativen Auswirkungen von Covid-19 auf das organische Wachstum, die Profitabilität, die Auslastung der Klinikinfrastruktur sowie auf angrenzende Geschäftsbereiche informiert. Die Aktie des Unternehmens reagierte hierauf mit einem Kursrückgang.

Zusätzlich zur Covid-19-bedingten Übersterblichkeit unter Dialysepatienten war die Ergebnisentwicklung von Fresenius Medical Care im gesamten Geschäftsjahr 2021 durch zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit Covid-19 beeinflusst. Dazu zählen Ausgaben für Schutzausrüstung und höhere Personalkosten im Dialysebetrieb. Diese Kosten waren im Geschäftsjahr 2020 noch zum großen Teil durch staatliche Ausgleichszahlungen, insbesondere im Rahmen des CARES-Gesetzes (Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act) in den USA, kompensiert worden. 2021 hat Fresenius Medical Care

jedoch keine Unterstützungsleistungen in dieser Größenordnung erhalten. Positive Ergebniseffekte wie der gestiegene Anteil von Patienten mit Medicare Advantage-Versicherung, die Aussetzung des pauschalen Einbehalts von Zahlungen an Medicare-Dienstleister (Sequestration) und eine leichte Erhöhung der Vergütung für Dialysebehandlungen, in den USA konnten die starken Belastungen durch die Pandemie nicht annähernd ausgleichen.

Bei Bekanntgabe seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2021 erwartete Fresenius Medical Care, dass sich die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit unter seinen Patienten in der ersten Hälfte des Berichtsjahres weiter akkumuliert und in der zweiten Hälfte normalisiert. Dank der Impfkampagnen weltweit und einem zwischenzeitlichen Rückgang der Infektionszahlen konnte das Unternehmen im zweiten Quartal einen signifikanten Rückgang der Übersterblichkeit verzeichnen. Die Fresenius Medical Care-Aktie, die sich seit Anfang März sukzessive von ihrem Kursrückgang zu Jahresbeginn erholt hatte, erreichte im Zuge dessen im Juli ihren Jahreshöchststand von 70,96 €.

In der zweiten Jahreshälfte ließ jedoch insbesondere die weltweite Verbreitung der Delta-Variante des Coronavirus die Übersterblichkeit unter den Patienten von Fresenius Medical Care entgegen der ursprünglichen Erwartung des Unternehmens wieder deutlich ansteigen. Die resultierenden zusätzlichen Belastungen hatten zur Folge, dass zum 31. Dezember 2021 sowohl der Umsatz als auch das Konzernergebnis von Fresenius Medical Care am unteren Ende der Anfang 2021 veröffentlichten Prognosespannen lagen. Vor diesem Hintergrund brachten gegen Ende des Geschäftsjahres selbst positive Nachrichten keine Trendwende in der Kursentwicklung: Im Oktober gab die US-Regierung eine Erhöhung der Dialysevergütungen für das Jahr 2022 bekannt, die größer war als erwartet. Anfang November veröffentlichte Fresenius Medical Care seine Pläne für die Neuausrichtung seines Betriebsmodells im Rahmen des Transformationsprogramms FME25, mit dem das Unternehmen seine jährliche Kostenbasis bis 2025 um 500 MIO € senken will.

Zum Jahresende notierte die Fresenius Medical Care-Aktie bei 57,14 € – das entspricht einem Rückgang um 16 % im Jahr 2021. Weitere Informationen zur Aktienkurs- und Indexentwicklung zeigen die [TABELLEN 1.1 UND 1.9 AUF SEITE 16 SOWIE DIE GRAFIKEN 1.2, 1.3 UND 1.4 AB SEITE 12](#).

#### T 1.1 AKTIENINDIZES / AKTIE

	Land / Region	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	Hoch	Tief
Dow Jones Industrial Average	USA	36.338	30.606	19 %	36.489	29.983
DAX	DE	15.885	13.719	16 %	16.251	13.433
STOXX Europe 600 Health Care	EUR	1.082	879	23 %	1.084	843
<b>FRESENIUS MEDICAL CARE-AKTIE IN €</b>	<b>DE</b>	<b>57,14</b>	<b>68,20</b>	<b>(16 %)</b>	<b>70,96</b>	<b>52,78</b>
<b>FRESENIUS MEDICAL CARE-ADR IN US\$</b>	<b>USA</b>	<b>32,46</b>	<b>41,56</b>	<b>(22 %)</b>	<b>43,32</b>	<b>29,82</b>

Quelle: Bloomberg-Daten, eigene Berechnungen

Interview mit Rice Powell

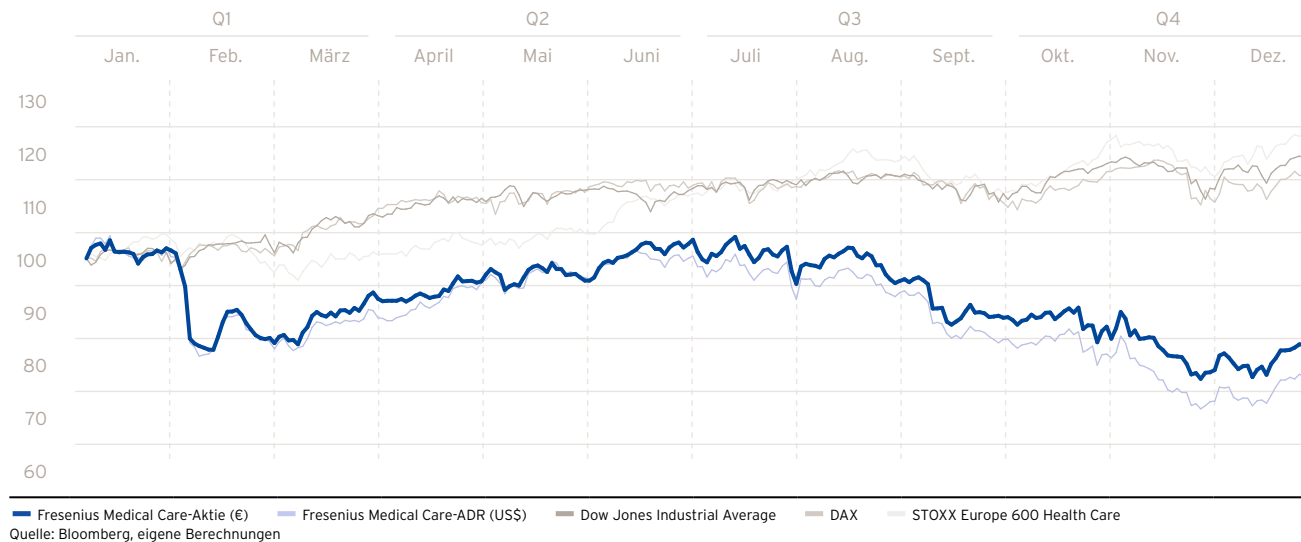
Vorstand

[Kapitalmarkt und Aktie](#)

### G 1.2 AKTIENKURSENTWICKLUNG, ABSOLUT, 01.01.2021 - 31.12.2021 IN €



### G 1.3 INDEX- UND AKTIENKURSENTWICKLUNG INDEXIERT, 01.01.2021 - 31.12.2021 (31.12.2020 = 100), IN %



Trotz der beschriebenen nicht langfristigen Beeinträchtigungen durch Covid-19, verdeutlicht der langfristige Vergleich die Stärke und die Stabilität der Fresenius Medical Care-Aktie: Seit 1996 – dem Jahr des Börsengangs – stieg der Aktienkurs um mehr als 150 %. Dies entspricht einer Wertsteigerung um rund 5 % pro Jahr. Die Marktkapitalisierung (die mit dem aktuellen Kurs bewertete Anzahl der börsennotierten Aktien) von Fresenius Medical Care betrug Ende 2021 16,7 MRD €.

## KURSENTWICKLUNG DER AMERICAN DEPOSITARY RECEIPTS

Die Kurse der an der New York Stock Exchange in Form von American Depositary Receipts (ADRs) notierten Fresenius Medical Care-Aktie sanken 2021 um rund 22 %. Die Kursentwicklung der ADRs ist unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung des Euro zum US-Dollar an die der Fresenius Medical Care-Aktie gekoppelt. Zwei ADRs entsprechen dabei einer Aktie. Etwa 36 % des gesamten Handelsvolumens des Jahres 2021 entfielen – gemessen an der Zahl der gehandelten Stücke – auf ADRs. Dies entspricht einer Steigerung von 12 Prozentpunkten im Vergleich zu 2020. Insgesamt stieg die Zahl der ausgestellten ADRs im Jahr 2021 um 91 %, bedingt durch die Kursentwicklung im Berichtsjahr sowie das wachsende Interesse US-amerikanischer Investoren.

## DIVIDENDE

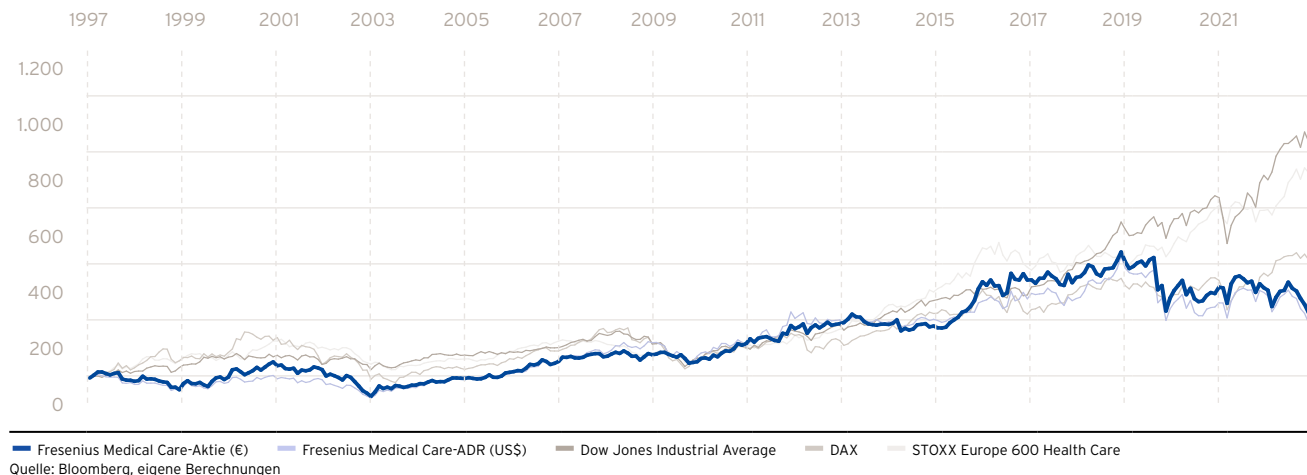
Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der virtuellen Hauptversammlung am 12. Mai 2022 eine Dividende von 1,35 € pro Aktie vorschlagen. Dies entspräche einer Erhöhung um 1 % im Vergleich zum Vorjahr und einer jährlichen Erhöhung um etwa 9 % seit

Interview mit Rice Powell

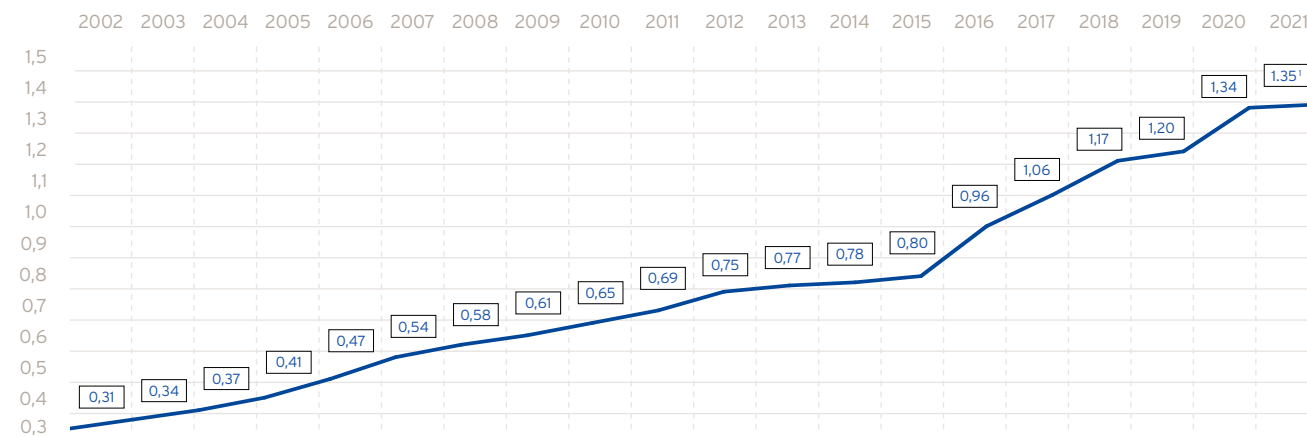
Vorstand

[Kapitalmarkt und Aktie](#)

#### G 1.4 INDEX- UND AKTIENKURSENTWICKLUNG IM 25-JAHRES-VERGLEICH BEI WIEDERANLAGE DER DIVIDENDE, INDEXIERT, 01.01.1997 - 31.12.2021 (31.12.1996 = 100), IN %



#### G 1.5 DIVIDENDENENTWICKLUNG IN €



<sup>1</sup> Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 12. Mai 2022.

1997 ([SIEHE GRAFIK 1.5](#)). Bei 293,0 MIO dividendenberechtigten Aktien (zum 31. Dezember 2021) belief sich die Ausschüttungssumme damit auf 396 MIO €; die Ausschüttungsquote in Bezug auf das Konzernergebnis des Jahres 2021 läge bei rund 41 %. Der starke Anstieg der Ausschüttungsquote im Vergleich zum Vorjahr (2020: rund 34 %) ist insbesondere auf den Rückgang des Konzernergebnisses zurückzuführen. Auf Basis des Dividendenvorschlags und des Schlusskurses des Jahres 2021 würde die Dividendenrendite der Aktien 2,4 % (2020: 2,0 %) betragen.

Fresenius Medical Care steht weiterhin zu seinem anspruchsvollen Ziel, Wert für seine Aktionäre zu schaffen und strebt an, die Ausschüttungskontinuität zu wahren.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

In unserer Aktionärsstrukturanalyse zum 31. Dezember 2021 konnten rund 96 % der insgesamt etwa 293,0 MIO ausstehenden Fresenius Medical Care-Aktien ihren Inhabern zugeordnet werden ([SIEHE TABELLE 1.6 AUF SEITE 14](#)). Demnach hält der größte Anteilseigner, die Fresenius SE & Co. KGaA, unverändert rund 94,4 MIO Aktien. Das entspricht einem Anteilsbesitz von 32 %. Darüber hinaus wurden 13 institutionelle Investoren identifiziert, die mit jeweils mindestens 1 % am Aktienkapital beteiligt sind.

653 institutionelle Investoren halten laut der jüngsten Analyse Aktien von Fresenius Medical Care. Auf die größten 20 von ihnen entfallen circa 57 % des identifizierten Streubesitzes, also der identifizierten Aktien ohne den Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA (Vorjahr: 51 %).

58 % des institutionellen Streubesitzes wurden zum 31. Dezember 2021 von Investoren aus Nordamerika gehalten. Auf Großbritannien entfielen 13 %. 7 % des Streubesitzes



institutioneller Investoren konnten in Deutschland, 5 % in Frankreich und weitere 4 % in Kanada identifiziert werden ([SIEHE TABELLE 1.7](#)).

#### T 1.6 ZAHL DER IDENTIFIZIERTEN AKTIEN GEMÄSS AKTIONÄRSSTRUKTURANALYSE IN MIO GERUNDET

	Anzahl Aktien	in %	in % des Streubesitzes
Anzahl ausstehender Aktien zum 31. Dezember 2021	293,0	100	-
Identifizierte Aktien	280,4	96	94
Nicht identifizierte Aktien	12,6	4	6
Aktien im Streubesitz	198,6	68	-

#### T 1.7 GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DES INSTITUTIONELLEN STREUBESITZES IN MIO GERUNDET

	Dez. 2021		Dez. 2020	
	Anzahl Aktien	in %	Anzahl Aktien	in %
Vereinigte Staaten von Amerika	103,9	58	69,3	41
Vereinigtes Königreich	23,6	13	34,7	21
Deutschland	11,9	7	13,6	8
Frankreich	8,6	5	12,3	7
Kanada	7,3	4	2,5	1
Restliches Europa	17,0	9	24,6	15
Rest der Welt	7,4	4	11,2	7
<b>REGIONAL ZUGEORDNETE AKTIEN</b>	<b>179,9</b>	<b>100</b>	<b>168,2</b>	<b>100</b>

## STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Laut eingegangener Mitteilungen hielten zum Ende des Jahres 2021 insgesamt vier Investoren (neben der Fresenius SE & Co. KGaA) jeweils mehr als 3 % der Stimmrechte an Fresenius Medical Care.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33, 38 und 39 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind auf unserer Website unter [www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/aktien/aktionaeersstruktur](http://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/aktien/aktionaeersstruktur) veröffentlicht.

## NACHHALTIGES INVESTMENT

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen spielt bei den Investitionsentscheidungen institutioneller Anleger eine immer wichtigere Rolle. Um die Leistungen von Unternehmen in diesem Bereich bewerten zu können, ziehen Investoren Nachhaltigkeitsratings und -rankings zurate. Bereits seit 2008 nimmt Fresenius Medical Care am Ranking der gemeinnützigen Organisation CDP teil. 2021 wurde das Unternehmen sowohl im Bereich Klima als auch im Bereich Wasser erneut in die zweithöchste Kategorie eingestuft (Klima: B; Wasser: B-). Damit gehört Fresenius Medical Care zu den führenden Unternehmen im Gesundheitssektor.

Darüber hinaus war Fresenius Medical Care 2021 bereits zum zwölften Mal im Nachhaltigkeits-Börsenindex Dow Jones Sustainability Europe Index vertreten. Unter den 600 größten börsennotierten Unternehmen Europas listet der Index diejenigen, die von S&P Global, einem weltweit führenden Anbieter von Finanzdaten und -analysen, nach wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kriterien am besten bewertet werden.

Weiterführende Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten von Fresenius Medical Care finden Sie im nichtfinanziellen Konzernbericht ab [SEITE 88](#).

## ANALYSTENEINSCHÄTZUNGEN ZU UNSERER AKTIE

Finanzanalysten zeigen weiterhin großes Interesse an Fresenius Medical Care. Im Jahr 2021 berichteten 24 Aktienanalysten, sogenannte Sell-Side-Analysten, über das Unternehmen und die Fresenius Medical Care-Aktie. Sieben von ihnen sprachen zum Jahresende eine Kauf-, 16 eine Halte- und einer eine Verkaufsempfehlung aus. Zwei Broker haben im Jahr 2021 die Coverage von Fresenius Medical Care neu aufgenommen.

## RATING UND FINANZIERUNG

Fresenius Medical Care wird von den drei führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade-Status bewertet. Im Berichtszeitraum blieb die Einschätzung der drei Agenturen unverändert. Eine Übersicht finden Sie in [TABELLE 5.63 AUF SEITE 257](#).

Im Mai 2021 hat Fresenius Medical Care Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,5 MRD US\$ begeben - verteilt auf eine Tranche mit einem Volumen von 850 MIO US\$ und Fälligkeit im Dezember 2026 sowie eine Tranche mit einem Volumen von 650 MIO US\$ und Fälligkeit im Dezember 2031. Mit den Anleiheemissionen des Geschäftsjahres 2021 hat Fresenius Medical Care die Finanzierungskosten gesenkt, den Währungsmix sowie das Fälligkeitsprofil seiner Verbindlichkeiten opti-



miert und damit seine solide Finanzierung weiter gestärkt. Um auch die kurzfristigen Finanzierungsmöglichkeiten weiter zu verbessern, wurde das Volumen des bestehenden Commercial-Paper-Programms im Oktober 2021 von 1 MRD € auf 1,5 MRD € erhöht.

Im Juli 2021 hat Fresenius Medical Care eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie mit einer Gruppe von 34 Banken unterzeichnet. Die Kreditlinie umfasst ein Volumen von 2 MRD € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von je einem Jahr. Sie kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden. Die neue Kreditlinie dient als zusätzliche Liquiditätsabsicherung für allgemeine Unternehmenszwecke. Das im Vergleich zur vorherigen Kreditlinie höhere Volumen stärkt die Liquidität von Fresenius Medical Care und bietet dem Unternehmen zusätzliche finanzielle Flexibilität.

Im Rahmen des Engagements von Fresenius Medical Care für eine ökologische, soziale und gleichzeitig ökonomisch erfolgreiche Wertschöpfung wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der neuen Kreditlinie verankert. Die Marge der revolvingenden Kreditlinie kann in Abhängigkeit von der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens steigen oder fallen.

## INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die kontinuierliche und transparente Information aller Kapitalmarktteilnehmer steht im Mittelpunkt der Investor Relations-Arbeit von Fresenius Medical Care. Wesentliche Elemente der Kapitalmarktkommunikation des Unternehmens sind seine Strategie, die operative und finanzielle Geschäftsentwicklung sowie seine Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Die Zielgruppe umfasst neben Aktionären, Analysten und anderen

Kapitalmarktteilnehmern auch Mitarbeiter, Journalisten und die allgemeine Öffentlichkeit. Mit einer transparenten Kapitalmarktkommunikation möchte Fresenius Medical Care einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Steigerung seines Unternehmenswertes leisten.

Das Investor Relations-Team informierte im Geschäftsjahr 2021 Investoren in mehr als 900 Gesprächen über die Entwicklung des Unternehmens. Insgesamt präsentierte sich Fresenius Medical Care 2021 - ausschließlich in virtueller Form - auf zahlreichen Roadshows und Investmentkonferenzen. Um den Kapitalmarktteilnehmern über die aktuelle Geschäftsentwicklung hinaus Einblicke in mittel- und langfristige Werttreiber zu geben, organisierte das Investor Relations-Team eine Reihe von ebenfalls virtuellen Veranstaltungen mit verschiedenen Mitgliedern des Vorstands. Diese behandelten die

fortschreitende Digitalisierung der Patientenversorgung, Produkt- und Therapieinnovationen sowie die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Fresenius Medical Care im Kontext eines zunehmend patientenzentrierten Behandlungsansatzes. Das Unternehmen hat damit im Jahr 2021 seinen Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern, trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie, deutlich intensivieren können.

Corporate Governance ist ein fester Bestandteil der Kapitalmarktkommunikation und Investor Relations-Aktivitäten von Fresenius Medical Care. Zuletzt im Dezember 2021 beantworteten Dr. Dieter Schenk, Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Dr. Dorothea Wenzel, Mitglied des Aufsichtsrats in der neu eingeführten Rolle des Lead Independent Director, im Rahmen einer mehrtägigen virtuellen Roadshow gemeinsam mit Experten aus verschiedenen Unternehmensbereichen und dem

### T 1.8 AKTIENSTAMMDATEN

<b>Aktienart</b>	Nennwertlose Inhaberaktie
<b>Börsenplätze</b>	
Deutschland	Frankfurter Wertpapierbörse / Prime Standard
USA (ADR)	New York Stock Exchange (NYSE)
<b>Wertpapierkennnummern und Börsenkürzel</b>	
Deutsche Börse	FME
NYSE (ADR)	FMS
WKN	578 580
ISIN	DE0005785802
CUSIP-Nummer (NYSE)	358029106
Reuters	FMEG.DE (Xetra) oder FMS.N (NYSE)
Bloomberg	FME GY (Xetra) oder FMS US (NYSE)

Interview mit Rice Powell

Vorstand

[Kapitalmarkt und Aktie](#)

## T 1.9 KENNZAHLEN DER FRESENIUS MEDICAL CARE-AKTIE

		2021	2020	2019	2018	2017
<b>ZAHL DER AKTIEN<sup>1</sup></b>	in MIO	293,0	292,88	304,44	306,88	306,45
<b>Aktienkurse (Xetra-Handel)</b>						
Höchstkurs	in €	70,96	79,00	76,32	93,00	88,90
Tiefstkurs	in €	52,78	56,00	55,58	56,64	74,69
Jahresende	in €	57,14	68,20	65,96	56,64	87,78
<b>Aktienkurse (ADR)</b>						
Höchstkurs	in US\$	43,32	46,55	42,75	57,51	52,72
Tiefstkurs	in US\$	29,82	29,21	31,10	31,30	39,70
Jahresende	in US\$	32,46	41,56	36,83	32,39	52,55
<b>Marktkapitalisierung<sup>2</sup></b>						
Jahresende	in MIO €	16.742	19.974	20.081	17.382	26.900
<b>Indexgewichtung</b>						
DAX	in %	0,7	1,5	1,3	1,4	1,8
<b>Dividende</b>						
Je Aktie	in €	1,35 <sup>3</sup>	1,34	1,20	1,17	1,06
Dividendenrendite <sup>4</sup>	in %	2,36 <sup>3</sup>	1,96	1,82	2,1	1,2
Ausschüttungssumme	in MIO €	396 <sup>3</sup>	392	358	359	325
<b>Ergebnis je Aktie (EPS)</b>						
Zahl der Aktien <sup>5</sup>	in MIO	292,94	294,06	302,69	306,54	306,56
Ergebnis je Aktie (EPS)	in €	3,31	3,96	3,96	6,47	4,17

<sup>1</sup> Ausgegebene Aktien zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.<sup>2</sup> Basierend auf den ausgegebenen Aktien.<sup>3</sup> Basierend auf dem Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 12. Mai 2022.<sup>4</sup> Bezogen auf das jeweilige Jahresende.<sup>5</sup> Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien.

Leiter Investor Relations Fragen zur Unternehmensleitung und -kontrolle, zum Nachhaltigkeitsprogramm, zur Vergütungsstruktur sowie zum Thema Compliance.

Weitere Informationen zu den Investor Relations-Aktivitäten von Fresenius Medical Care finden Sie auf unserer Website unter [www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren](http://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren).





# KONZERN- LAGEBERICHT

## 18 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### 19 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 19 Geschäftsmodell
- 23 Unternehmensstrategie und -ziele
- 24 Steuerungssystem
- 34 Forschung und Entwicklung
- 37 Mitarbeiter
- 38 Qualitätsmanagement
- 38 Nachhaltigkeitsmanagement

### 39 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 39 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld
- 45 Geschäftsverlauf
- 48 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## 61 NACHTRAGSBERICHT

### 61 PROGNOSEBERICHT

### 65 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 65 Risiko- und Chancenmanagement
- 65 Risikomanagement
- 81 Chancenmanagement
- 85 Beurteilung der Gesamtrisikolage und Chancen durch die Unternehmensleitung

### 86 CORPORATE GOVERNANCE GRUNDLAGEN



# ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU DIESEM KONZERNLAGEBERICHT

Die folgende Darstellung und Analyse des Konzernlageberichts der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen „wir“, „unser(e)“, „FMC AG & Co. KGaA“, „Fresenius Medical Care“, „der Konzern“ oder „die Gesellschaft“) wurde gemäß § 315 HGB sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 aufgestellt und sollte in Verbindung mit dem beigefügten Konzernabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden. Einige der im weiteren Konzernlagebericht enthaltenen Angaben, darunter Aussagen zu künftigen Umsatzerlösen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in unserer Branche oder zu den Wettbewerbsbedingungen und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Wir haben zukunftsbezogene Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin (nachfolgend Vorstand) über künftige uns möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Wir können jedoch nicht gewährleisten, dass diese Ereignisse eintreten und sich die Auswirkungen wie vorhergesehen einstellen werden. Da solche Aussagen Chancen, Risiken und Unsicherheiten enthalten, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen (sowohl im positiven als auch im negativen Sinne), die in den zukunftsbezogenen Aussagen zum Ausdruck kommen oder implizit enthalten sind. Diese Aussagen schließen auch die Aussagen ein, die wir in den Kapiteln Prognosebericht ab [SEITE 61](#), Risiko- und Chancenbericht ab [SEITE 65](#) sowie in den [ANMERKUNGEN 2 UND 22](#) des Konzernanhangs beschrieben haben.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt darüber hinaus weiteren Chancen, Risiken und Unsicherheiten, die wir in den regelmäßig

veröffentlichten Berichten darstellen. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass unsere Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung wird außerhalb des Konzernlageberichts als eigenständiges Kapitel im Geschäftsbericht und folglich in der Form des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts ab [SEITE 88](#) veröffentlicht und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt.

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem Bericht dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder. Einige Zahlen (einschließlich Prozentsätze) in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. In einigen Fällen summieren sich solche gerundeten Zahlen und Prozentsätze möglicherweise nicht zu 100 % oder zu den in diesem Bericht enthaltenen Summen oder Zwischensummen. Darüber hinaus können Summen und Zwischensummen in Tabellen aufgrund von kaufmännischen Rundungen geringfügig von den in diesem Bericht enthaltenen ungerundeten Zahlen abweichen. Ein Bindestrich („-“) zeigt an, dass für eine bestimmte Position im betreffenden Geschäftsjahr oder Zeitraum keine Daten gemeldet wurden, während eine Null („0“) verwendet wird, wenn der relevante Wert gerundet Null beträgt.



# GRUNDLAGEN DES KONZERNS

*Wir bieten hochwertige Lösungen für die Versorgung von Patienten mit Nierenerkrankungen. Unsere innovativen Produkte und Therapien setzen in der Dialysebehandlung Maßstäbe.*

## GESCHÄFTSMODELL

### Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Fresenius Medical Care ist gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patienten der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen. Wir bieten Dialyse und damit verbundene Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickeln, produzieren und vertreiben wir eine breite Palette an Gesundheitsprodukten, die wir an Kunden in rund 150 Ländern verkaufen und auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen einsetzen. Unser Dialysegeschäft ist folglich vertikal integriert.

Wir erwirtschaften unverändert den Großteil unserer Umsatzerlöse mit Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen. Weltweit betreuen wir in 4.171 eigenen Dialysezentren in rund 50 Ländern mehr als 345.000 Dialysepatienten. Dieses Kliniknetz - basierend auf behandelten Patienten das größte weltweit - bauen wir kontinuierlich aus, um der stetig steigenden Zahl von Dialysepatienten gerecht zu werden. Zugleich betreiben wir 42 Produktionsstandorte in rund 20 Ländern. Die wichtigsten Werke für die Produktion von Dialysatoren befinden sich in St. Wendel (Deutschland), Ogden, Utah (USA), Changshu

(China), L'Arbresle (Frankreich) und Buzen (Japan). Dialysegeräte stellen wir in Schweinfurt (Deutschland) und im kalifornischen Concord, Kalifornien (USA) her.

Fresenius Medical Care ist dezentral organisiert und in die Regionen Nordamerika, Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Asien-Pazifik und Lateinamerika gegliedert; unsere Geschäftssegmente entsprechen dieser regionalen Aufteilung: Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika.

Um die Umsetzung der Strategie 2025 zu unterstützen, hat Fresenius Medical Care das Programm FME25 angestoßen. Wie am 2. November 2021 angekündigt, treten wir in die nächste Phase dieses Programms ein, in der wir uns auf die Transformation unseres globalen Betriebsmodells fokussieren. Damit wollen wir die Profitabilität stärken und die Umsetzung unserer Strategie 2025 vorantreiben (Programm FME25). Bis etwa 2023 wird Fresenius Medical Care sein Geschäft in die beiden Unternehmensbereiche „Care Enablement“ und „Care Delivery“ überführen und dabei einen stärker zentralisierten Ansatz verfolgen: In Care Enablement werden wir unser bisher dezentralisiertes Geschäft mit Gesundheitsprodukten zusammenfassen. In Care Delivery werden wir unser globales Gesundheitsdienstleistungsgeschäft zusammenführen. Das Global Medical Office wird weiterhin die Vorteile der vertikalen Integration nutzen, um die klinischen Ergebnisse für unsere Patienten zu optimieren. Die unterstützenden und administrativen Funktionen werden ebenfalls globalisiert. Hier wird ein Drei-Säulen-Modell aus Business Partnering, Kompetenzzentren und Global Shared Services angewendet.

Die Hauptverwaltung von Fresenius Medical Care befindet sich in Bad Homburg v.d. Höhe in Deutschland. Der Geschäftssitz unserer - gemessen an den Umsatzerlösen - bedeutendsten Region Nordamerika ist in Waltham, Massachusetts (USA).

Einen Überblick über unsere wichtigsten Produktionsstandorte und Unternehmenszentralen gibt die [GRAFIK 2.1 AUF SEITE 20](#).

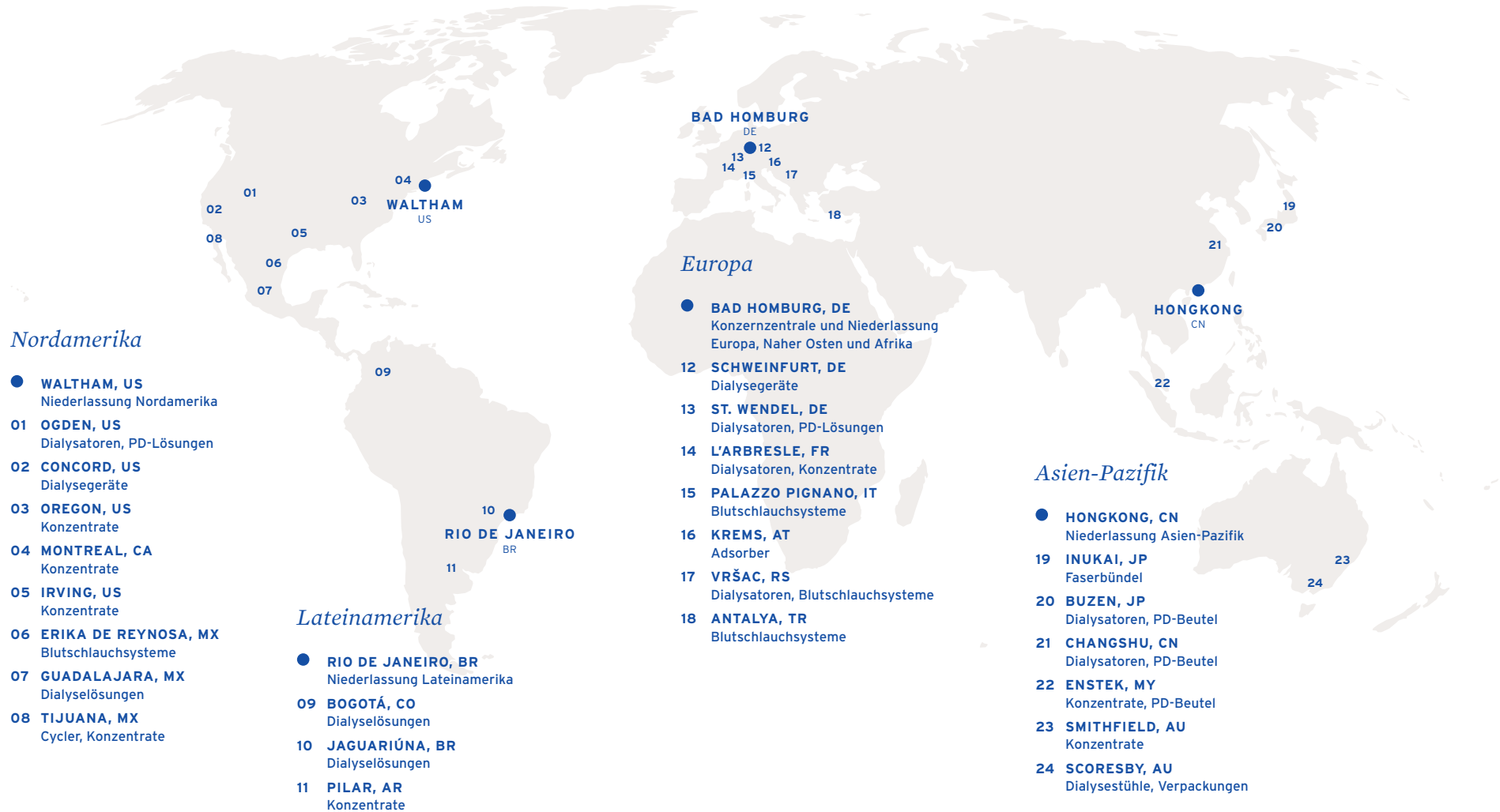
## Unsere Produkte und Dienstleistungen

Fresenius Medical Care bietet Dialyse und damit verbundene Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickeln, produzieren und vertreiben wir eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Unsere Gesundheitsprodukte und Gesundheitsdienstleistungen des Geschäftsjahres 2021 werden in [GRAFIK 2.2 AUF SEITE 21](#) dargestellt.

Rund 3,8 MIO (2020: 3,7 MIO) Patienten unterzogen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 weltweit regelmäßig einer Dialysebehandlung. Die Dialyse ist ein lebensrettendes Blutreinigungsverfahren, das bei Nierenversagen die Funktion des Organs ersatzweise übernimmt. Gesunde Nieren befreien das Blut von Abfallstoffen, regulieren den Wasserhaushalt und produzieren wichtige Hormone. Wenn die Nieren unheilbar geschädigt sind und daher ihre Funktion über einen längeren Zeitraum nicht mehr hinreichend erfüllen können, spricht man von chronischem Nierenversagen. Viele Erkrankungen können zu chronischem Nierenversagen führen, insbesondere Zuckerkrankheit (Diabetes), chronische Nierenentzündung und Bluthochdruck. Derzeit gibt es zwei Behandlungsmöglichkeiten für chronisches Nierenversagen: die Nierentransplantation und die Dialyse.

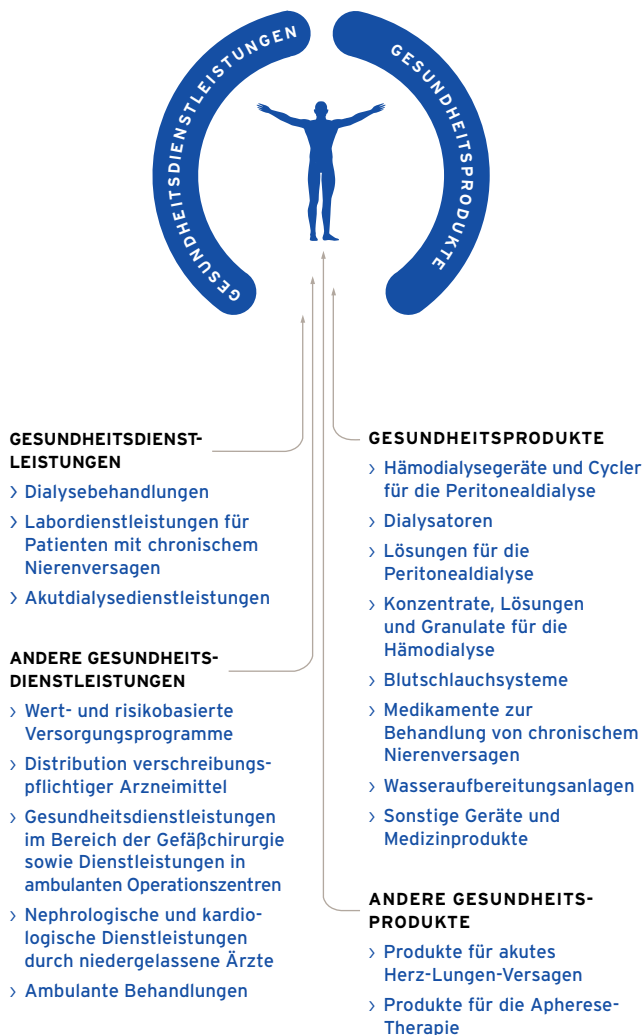


G 2.1 WESENTLICHE STANDORTE





G 2.2 UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN



## Unsere Gesundheitsprodukte

Die Gesundheitsprodukte, die wir in rund 150 Ländern der Welt anbieten, umfassen im Wesentlichen die folgenden Bereiche:

- > **Hämodialyse (HD)** - Die HD ist mit Abstand die häufigste Therapieform bei chronischem Nierenversagen. Fresenius Medical Care bietet eine umfassende Produktpalette für die HD in Kliniken sowie für die Anwendung zu Hause an. Dazu zählen Geräte, Dialysatoren, Blutschlauchsysteme, HD-Lösungen und Konzentrate, Wasseraufbereitungsanlagen sowie Datenverarbeitungs- und Analysensysteme.
- > **Peritonealdialyse (PD)** - Bei der PD dient das Bauchfell (Peritoneum) als natürliches Filterorgan. Wir bieten Systeme und Lösungen für die kontinuierliche Ambulante Peritonealdialyse (CAPD) und die Automatisierte Peritonealdialyse (APD) in Kliniken sowie für die Anwendung zu Hause an.
- > **Akutdialyse** - Im Falle eines plötzlichen Verlusts der Nierenfunktion wird auf Intensivstationen die kontinuierliche Nierenersatztherapie angewandt. Auch dafür bietet Fresenius Medical Care Produkte an.

Außerdem umfasst unser Produktportfolio andere Gesundheitsprodukte, unter anderem für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie, mit der überschüssige Blutfette oder krankheitsauslösende Antikörper entfernt werden.

## Unsere Gesundheitsdienstleistungen

In weltweit 4.171 (2020: 4.092) unternehmenseigenen Dialysezentren erhalten Dialysepatienten ihre lebensnotwendige Dialysebehandlung; außerdem erbringen wir damit verbundene weitere Leistungen, etwa Labortests. Die Dialysebehandlung in unseren Zentren wird normalerweise dreimal pro Woche für mehrere Stunden von geschulten medizinischen Mitarbeitern

durchgeführt. In unseren Dialysezentren stehen wir auch als Ansprechpartner für die medizinische Betreuung und Schulung von Heimdialysepatienten zur Verfügung.

Den größten Teil unserer Patienten mit 60 % (2020: 61 %) haben wir im Geschäftsjahr 2021 im Segment Nordamerika betreut, 19 % (2020: 19 %) im Segment EMEA, 11 % (2020: 11 %) im Segment Lateinamerika und 10 % (2020: 9 %) im Segment Asien-Pazifik.

Fresenius Medical Care kann in einem Land eigene Therapiezentren betreiben, wenn das jeweilige Gesundheitssystem privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen als Anbieter medizinischer Dienstleistungen zulässt und es eine entsprechende Vergütungsordnung gibt.

Neben den Dialysebehandlungen bieten wir auch andere Gesundheitsdienstleistungen an. Dazu zählen wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen.

Unsere wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme ermöglichen Partnerschaften mit Kostenträgern und staatlichen Stellen. Dadurch können wir die Gesamtkosten der Versorgung reduzieren und gleichzeitig nierenkranken Menschen helfen. Wir bieten eine gesamtgesellschaftliche Versorgung von Nierenpatienten an, von der chronischen Nierenerkrankung (CKD) bis zur terminalen Niereninsuffizienz (ESKD), einschließlich Nierentransplantation, unterstützende Pflege und alle Modalitäten der Dialyse. Wir nutzen künstliche Intelligenz, Analysen, technologische Fähigkeiten und Plattformen zur Früherkennung.



## Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

Nach unseren Schätzungen erreichte die Anzahl der Dialysepatienten 2021 weltweit rund 3,8 MIO (2020: 3,7 MIO) – eine Wachstumsrate von ungefähr 2 %. Fresenius Medical Care behandelt rund 9 % aller Dialysepatienten (2020: 9 %) und ist somit im Bereich der Dialyседienstleistungen weltweit führend. Im gleichen Zeitraum wurden 345.425 Patienten im Kliniknetz von Fresenius Medical Care behandelt (2020: 346.553). Für weitere Informationen zu den Patientenzahlen [SIEHE GRAFIK 2.3](#).

Fresenius Medical Care ist auch Weltmarktführer für Dialyseprodukte: Die Produkte, die Fresenius Medical Care in seinen eigenen Dialysezentren verwendet oder an externe Kunden verkauft, hatten 2021 einen Marktanteil von 36 % (2020: 36 %). Bei Produkten für die Hämodialyse halten wir einen weltweiten Marktanteil von 42 % (2020: 42 %) und sind in diesem Bereich ebenfalls weltweit führend.

Dialysatoren für die Hämodialyse bilden die größte Produktgruppe im Dialysemarkt. Das weltweite Absatzvolumen belief sich 2021 auf etwa 378 MIO Stück (2020: 366 MIO). Rund 158 MIO (circa 42 %) kamen von Fresenius Medical Care (2020:

158 MIO oder etwa 43 %). Damit hielten wir mit weitem Abstand den größten Marktanteil. Hämodialysegeräte sind ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Produktgeschäfts. Auch hier sind wir mit weitem Abstand Marktführer: Von den schätzungsweise etwa 92.000 Geräten (2020: 91.000), die 2021 installiert wurden, stammten etwa 48.000 oder etwa 52 % (2020: 45.000 oder etwa 50 %) von Fresenius Medical Care.

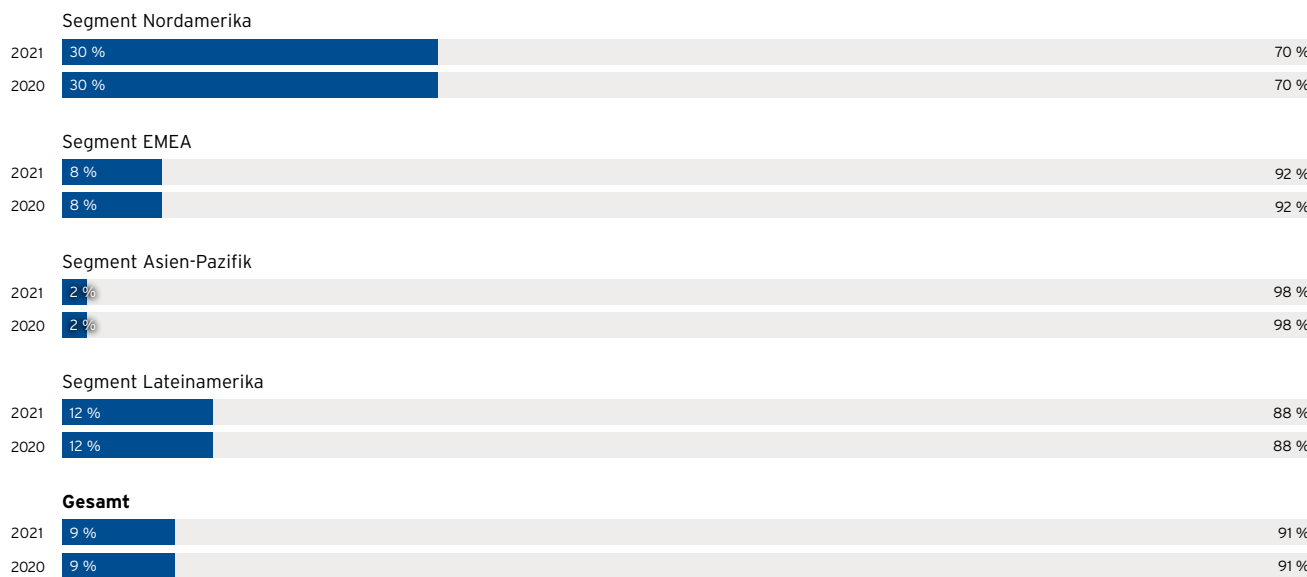
Wir verfügen zudem über eine starke Marktstellung bei den Produkten für die Peritonealdialyse. Etwa 16 % (2020: etwa 16 %) aller Patienten verwenden Peritonealdialyseprodukte von Fresenius Medical Care.

In den USA ist der gesamte Markt für Dialyседienstleistungen konsolidiert. Hier behandeln wir über alle Marktsegmente hinweg etwa 37 % aller Dialysepatienten (2020: 37 %). In den USA gewinnt die Heimdialyse zunehmend an Bedeutung. 2021 wurden circa 15 % (2020: 14 %) unserer Dialysebehandlungen in den USA zu Hause durchgeführt. Außerhalb der USA ist das Geschäft mit Dialyседienstleistungen wesentlich stärker fragmentiert: Mit mehr als 1.490 Dialysezentren (2020: 1.470) und etwa 139.000 Patienten (2020: 140.000) in rund 50 Ländern (2020: 50) betreibt Fresenius Medical Care das mit Abstand größte Kliniknetz.

## Produktion, Qualität und Logistik

Der Geschäftsbereich Global Manufacturing, Quality and Supply (GMQS) von Fresenius Medical Care steuert den Einkauf, die Produktion, den Vertrieb und die Logistik von Produkten für die Nieren- und Multi-Organ-Therapie. GMQS ist bestrebt, eine zuverlässige Produktqualität und eine effektive Produktversorgung zu optimierten Gesamtkosten bei effizienter Kapitalnutzung zu gewährleisten.

G 2.3 BEHANDELTE PATIENTEN



Quelle: Unternehmensangaben und Schätzungen



Das Ziel unserer Produktionsstrategie lautet, Produkte in höchster Qualität zur richtigen Zeit am richtigen Ort und zu bestmöglichen Konditionen herzustellen. Diese Strategie setzen wir dank unseres Netzes aus großen Produktionsstandorten, an denen wir Produkte für den weltweiten Vertrieb herstellen, und Produktionsstandorten, die primär der regionalen Versorgung dienen, um,

Unser strategischer Einkauf ist darauf ausgerichtet, die Verfügbarkeit, Sicherheit und Qualität der Materialien zu gewährleisten, die in der Produktion eingesetzt werden. Ziel ist hier, das wettbewerbsfähige und international ausgewogene Lieferantennetz von Fresenius Medical Care weiter auszubauen.

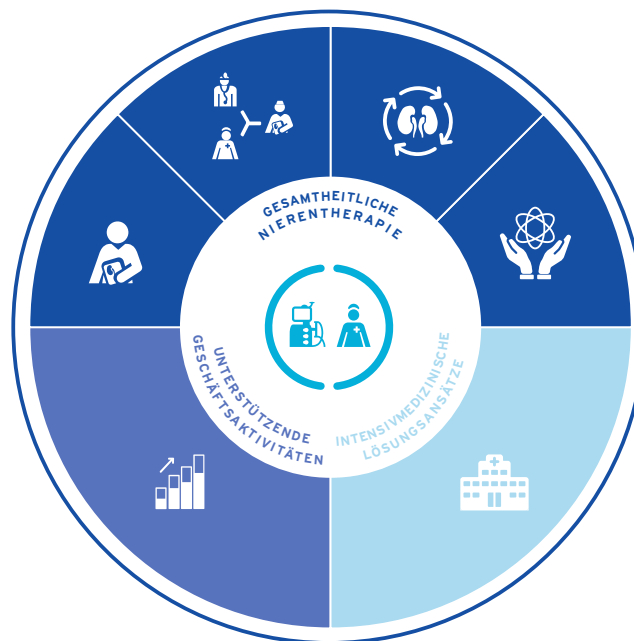
Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren im Bereich GMQS 16.203 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) beschäftigt (2020: 16.307).

## UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -ZIELE

„Zukunft lebenswert gestalten. Für Patienten. Weltweit. Jeden Tag.“ Diese Vision leitet uns bei unseren Bestrebungen, unseren Patienten in aller Welt durch ausgezeichnete Produkte und Versorgungsleistungen ein besseres Leben zu ermöglichen.

Dabei sehen wir in den kommenden Jahren vielseitigen Herausforderungen entgegen. Die Alterung der Bevölkerung, die Zunahme chronischer Krankheiten, fragmentierte Versorgung, Personalknappheit, Kostendruck, die Digitalisierung und die Covid-19-Pandemie verlangen nach neuen Ansätzen und Lösungen in der Gesundheitsversorgung.

### G 2.4 UNSERE STRATEGIE 2025



### Gesamtheitliche Nierentherapie

Um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen, setzen wir unsere strategischen Kernkompetenzen - innovative Produkte, Betrieb ambulanter Einrichtungen, Standardisierung medizinischer Verfahren und effiziente Patientenkoordination - gezielt ein.

Bis 2025 wollen wir mit unserer Strategie ([SIEHE GRAFIK 2.4](#)) einen Schritt weitergehen und die nächste Stufe erreichen, um unserem Ziel näher zu kommen: chronisch und kritisch kranken Patienten eine gesamtheitliche Nierentherapie zu bieten. Mit

unseren innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen wollen wir nachhaltige Lösungen zu verlässlichen Kosten anbieten.

Die gesamtheitliche Nierentherapie umfasst folgende Aspekte:

#### › Neue Modelle zur Versorgung von Patienten mit Nierenversagen:

Mit Hilfe digitaler Technologien wie künstlicher Intelligenz oder der Analyse großer Datenmengen entwickeln wir neue Modelle zur Versorgung von Patienten mit Nierenversagen. Hierzu zählen beispielsweise die personalisierte Dialyse oder eine ganzheitliche Heimtherapie.

#### › Wert- und risikobasierte Versorgungsmodelle:

Dank dieser Modelle können wir eine bessere und zugleich dauerhaft bezahlbare Versorgung bieten. Unser Ziel ist dabei, weltweit nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern aufzubauen, um den Übergang von der Vergütung einzelner Leistungen zu ergebnisorientierten Vergütungsmodellen voranzutreiben.

#### › Chronische Nierenerkrankung und Transplantation:

Wir wollen Patienten während des gesamten Krankheitsverlaufs umfassend begleiten. Deshalb haben wir unser Angebot im Bereich wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme um die Behandlung chronischer Nierenerkrankungen erweitert. Ziel ist, den Krankheitsverlauf zu verzögern, für einen reibungslosen Beginn der Dialysebehandlung zu sorgen und unnötige Krankenhausaufenthalte zu verhindern. Künftig wollen wir darüber hinaus Nierentransplantationen in wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme einbeziehen.

#### › Innovative Ansätze:

Über unsere Tochtergesellschaft Fresenius Medical Care Ventures investieren wir in Start-ups und junge Unternehmen der Gesundheitsbranche, um in unserem Kerngeschäft sowie



in den unterstützenden Geschäftsaktivitäten Zugang zu neuen und disruptiven Technologien und Therapieansätzen zu bekommen.

## Intensivmedizinische Lösungsansätze

Die Anzahl der Patienten, die zur Behandlung von akutem Nierenversagen eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, wird in den nächsten zehn Jahren auf mehr als 1,6 Millionen pro Jahr ansteigen. Wir werden unser bereits vorhandenes Portfolio im Bereich Akutdialyse auf weitere extrakorporale intensivmedizinische Therapiefelder wie die Behandlung von akutem Herz-, Lungen- und Multi-Organ-Versagen ausdehnen.

## Unterstützende Geschäftsaktivitäten

Durch zusätzliche Partnerschaften, Investitionen und Akquisitionen werden wir unser bestehendes Netzwerk sinnvoll ergänzen und weiter stärken. Sie helfen uns dabei, medizinischen Mehrwert zu geringeren Kosten zu schaffen. Damit stärken wir unsere Basis für zukünftiges Wachstum, auch über 2025 hinaus.

## Integration von Nachhaltigkeitsthemen

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, langfristig erfolgreich zu sein und bleibenden Mehrwert zu schaffen: ökonomisch, ökologisch und sozial. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist in unserer Vision und unserer Mission verankert. Es spiegelt sich auch in unserer Strategie wider. Mit unserem globalen Nachhaltigkeitsprogramm wollen wir das Thema von 2020 bis 2022 noch stärker in unsere Geschäftsaktivitäten integrieren. In diesem Zusammenhang haben wir Nachhaltigkeit auch als nicht-

finanzielles Erfolgsziel im Vergütungssystem des Vorstands eingeführt. Ziel des Nachhaltigkeitsprogramms ist, globale Standards, Verantwortlichkeiten, Ziele und Kennzahlen für die Nachhaltigkeitsleistung festzulegen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht ab [SEITE 88](#) und im Vergütungsbericht innerhalb des Kapitels „Corporate Governance“ ab [SEITE 147](#).

## Globalisierung des Betriebsmodells

Mit den Änderungen im Rahmen des Programms FME25 richten wir unser Betriebsmodell an den relevanten Werttreibern der Zukunft aus. Das neue Betriebsmodell ist die logische Fortsetzung des Ansatzes, unsere Struktur im Zuge der Umsetzung der Wachstumsstrategie 2025 zu vereinfachen und global auszurichten. Ziel der Strategie ist, Wachstumschancen, die wir sehen, besser zu nutzen, damit zusätzlichen Wert zu generieren, die Kapitalallokation zu verbessern, die Vorteile der vertikalen Integration des Unternehmens weiter zu nutzen, die interne und externe Transparenz zu erhöhen, den monetären und zeitlichen Verwaltungsaufwand zu verringern und eine Unternehmenskultur zu fördern, in der die Maximen Agilität, Innovation und klare Verantwortlichkeiten heißen. Wir gehen davon aus, dass die Umstellung auf das neue globale Betriebsmodell um das Jahr 2023 abgeschlossen wird und die Kosteninitiative größtenteils bis 2025 umgesetzt sein werden.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 19](#) und im Abschnitt „FME25“ im Kapitel „Prognosebericht“ ab [SEITE 64](#).

## STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben sowie verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die auf Basis der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) in Euro ermittelt werden.

In den einzelnen Geschäftssegmenten werden für die Steuerung die identischen Kenngrößen verwendet.

Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Die Auswirkungen bestimmter Transaktionen oder Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen, globale Forschung und Entwicklung sowie in GMQS und im Global Medical Office beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen.

Bestimmte der nachfolgend dargestellten Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren finanziellen IFRS-Kenngrößen, für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgs-





abhängigen Vergütung, der Einhaltung von Auflagen und verbesserten Transparenz sowie Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse darstellen. Diese Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergaben sich Änderungen im Steuerungssystem aufgrund von Änderungen an der Vorstandsvergütung sowie der Art und Weise, wie der Vorstand künftig das Unternehmen steuert. Folglich haben wir die bedeutsamsten finanziellen Kenngrößen des Steuerungssystems angepasst. Diese sind Bestandteil unseres Prognoseberichts für das Geschäftsjahr 2022 und für nachfolgende Geschäftsjahre im Rahmen unserer Bekanntgabe unserer Quartals- und Jahresergebnisse.

Seit 2021 werden folgende bedeutsamste finanzielle Kenngrößen zur Unternehmenssteuerung herangezogen:

- > Umsatzerlöse
- > Wachstum der Umsatzerlöse
- > Operatives Ergebnis
- > Konzernergebnis
- > Wachstum des Konzernergebnisses
- > Rendite auf das investierte Kapital (ROIC).

Diese Kenngrößen werden mit Ausnahme von ROIC sowohl gemäß IFRS als auch zu konstanten Wechselkursen dargestellt. ROIC und jeder dieser Indikatoren, die zu konstanten Wechselkursen dargestellt werden, werden als Nicht-IFRS-Kennzahl betrachtet. Im Rahmen der Vorstandsvergütung werden diese Kenngrößen auch mit den bei der Festlegung der Vergütungsziele mit Anreizwirkung verwendeten Wechselkursen bewertet. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und der Free Cash Flow in absoluter Höhe sowie in % der Umsatzerlöse, die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten und der Netto-Verschuldungsgrad (wie unten

beschrieben) bleiben weiterhin als wichtige finanzielle Leistungsindikatoren bestehen.

Unsere Darstellung von manchen Steuerungsgrößen und anderen in diesem Bericht verwendeten finanziellen Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt), wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen wir diese Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu konstanten Wechselkursen, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse, unseres operativen Ergebnisses, unseres Konzernergebnisses und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Nicht-Euro-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand des zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstums der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen

im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer unter Einbeziehung:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS gegenüber dem Vergleichszeitraum sowie
2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Lesern des Berichts, diese Kennzahlen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit den Veränderungen der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen, die gemäß IFRS ermittelt wurden, zu würdigen. Wir stellen die jeweilige Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen der jeweiligen Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen gegenüber. Da sich die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen, die im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt sind, ergibt, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

## Bedeutsamste finanzielle Kenngrößen

### Umsatzerlöse und Wachstum der Umsatzerlöse gemäß IFRS und zu konstanten Wechselkursen (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Zur Steuerung unserer Geschäftssegmente verwenden wir die operativen Kennzahlen Umsatzerlöse und Wachstum der Umsatzerlöse. Wir gehen davon aus, dass der Schlüssel zu



kontinuierlichem Wachstum der Umsatzerlöse unsere Fähigkeit ist, neue Patienten zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen. Die Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen ist somit ein Indikator für den absoluten Betrag der Umsatzerlöse sowie für kontinuierliches Umsatzwachstum. Für weitere Informationen zu Umsatzrealisierung und Bewertung [SIEHE ANMERKUNG 1 K](#) im Konzernanhang. Die Umsatzerlöse und das Wachstum der Umsatzerlöse werden auch zu konstanten Wechselkursen bewertet (Nicht-IFRS-Kennzahlen).

## Operatives Ergebnis gemäß IFRS und zu konstanten Wechselkursen (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Darüber hinaus ist das operative Ergebnis der Maßstab, der am besten dazu geeignet ist, die Ertragskraft unserer Geschäftssegmente zu beurteilen. Die Veränderung des operativen Ergebnisses wird auch zu konstanten Wechselkursen bewertet.

## Konzernergebnis und Wachstum des Konzernergebnisses gemäß IFRS und zu konstanten Wechselkursen (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Da das Konzernergebnis die Rentabilität unseres Geschäfts nach allen Kosten einschließlich Betriebskosten, Zinserträgen und -aufwendungen, Steuern und den Auswirkungen nicht beherrschender Anteile in unseren Tochtergesellschaften darstellt, zeigen diese Kennzahlen unseren Periodengewinn nach Berücksichtigung aller Aspekte unseres Geschäfts. Auf Konzernebene dient das Wachstum des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) zu konstanten Wechselkursen in Prozent als Steuerungsgröße des Konzerns. Das Konzernergebnis und das

Wachstum des Konzernergebnisses werden auch zu konstanten Wechselkursen bewertet.

## Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) bezieht das operative Ergebnis der letzten 12 Monate nach angepassten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen, die wie unten beschrieben bei der Ermittlung des angepassten EBITDA vorgenommen wurden (siehe „Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Der ROIC gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für Investitionsvorhaben ist. Darüber hinaus haben wir in der Berechnung des ROIC die Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen im Segment Lateinamerika im Jahr 2020 aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs in mehreren Staaten in Lateinamerika und dem daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien (Wertminderungsaufwand) ([SIEHE HIERZU ANMERKUNG 2 A](#)) im Konzernanhang) zur Erhöhung der Vergleichbarkeit von finanziellen Kenngrößen, die bestimmten Vergütungszielen des Vorstands zugrunde liegen, mit der operativen Entwicklung der Gesellschaft sowie zur angemessenen Erfassung der tatsächlichen Leistung der Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt. Die Bereinigung um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16, Leasingverhältnisse, welcher den früheren linearen Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17, Leasingverhältnisse, durch eine Abschreibung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie einen Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit ersetzt und die Klassifizierung bestimmter Leasingverhältnisse gegenüber

IAS 17 eliminiert (Effekt aus IFRS 16), erfolgt ausschließlich zur Erhöhung der Vergleichbarkeit mit im Geschäftsjahr 2019 berichteten Informationen in Bezug auf unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung. Für weitere Informationen zu diesen Bereinigungen siehe im Vergütungsbericht innerhalb des Kapitels „Corporate Governance“ ab [SEITE 147](#) im Geschäftsbericht.

Die [TABELLEN 2.5 BIS 2.16 AB SEITE 27](#) zeigen die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC.

## Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren

### Operative Marge

Bei der operativen Marge wird das Verhältnis vom operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen dargestellt. Die operative Marge zeigt unserer Meinung nach an, wie rentabel unsere Geschäftssegmente und unser Konzern wirtschaften.

### Wachstum des Ergebnisses je Aktie (unverwässert) gemäß IFRS und zu konstanten Wechselkursen (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Das Wachstum des Ergebnisses je Aktie (unverwässert) zu konstanten Wechselkursen in Prozent ist eine Kennzahl zur Beurteilung unserer Ertragskraft. Mit dieser Kennzahl wird unsere Gesamtleistung gesteuert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von ausstehenden Aktien.

[Allgemeine Informationen](#)[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognosebericht](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Corporate Governance Grundlagen](#)

#### T 2.5 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL, NICHT BEREINIGT) IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dez. 2020
<b>2021</b>					
Summe Vermögenswerte	34.367	33.831	32.987	33.159	31.689
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.082)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.180)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>28.817</b>	<b>27.955</b>	<b>27.283</b>	<b>27.942</b>	<b>26.634</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>27.725</b>				
Operatives Ergebnis	1.852				
Ertragsteuern <sup>2</sup>	(490)				
NOPAT	1.362				

<sup>1</sup> Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

<sup>2</sup> Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

#### T 2.6 ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021 <sup>3</sup>	30. Juni 2021 <sup>3</sup>	31. März 2021 <sup>3</sup>	31. Dez. 2020 <sup>3</sup>
<b>2021</b>					
Summe Vermögenswerte	-	115	186	189	291
Minus: Flüssige Mittel	-	-	-	-	(3)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	-	-	-	-	(6)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>-</b>	<b>115</b>	<b>186</b>	<b>189</b>	<b>282</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>154</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis <sup>3</sup>	12				
Anpassung Ertragsteuern <sup>3</sup>	(3)				
Anpassung NOPAT	9				

<sup>3</sup> Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

[Allgemeine Informationen](#)[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognosebericht](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Corporate Governance Grundlagen](#)

### T 2.7 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL)

IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGEBEN

2021	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021 <sup>3</sup>	30. Juni 2021 <sup>3</sup>	31. März 2021 <sup>3</sup>	31. Dez. 2020 <sup>3</sup>
Summe Vermögenswerte	34.367	33.946	33.173	33.348	31.980
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.186)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>28.817</b>	<b>28.070</b>	<b>27.469</b>	<b>28.131</b>	<b>26.916</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>27.879</b>				
Operatives Ergebnis <sup>3</sup>	1.864				
Ertragsteuern <sup>2,3</sup>	(493)				
NOPAT	1.371				
<b>ROIC IN %</b>	<b>4,9</b>				

<sup>2</sup> Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.<sup>3</sup> Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

### T 2.8 ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (OHNE WERTMINDERUNGS-AUFWAND)

IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGEBEN

2021	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dez. 2020
Summe Vermögenswerte	195	195	195	195	195
Plus: Wertminderungsaufwand	(195)	(195)	(195)	(195)	(195)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>-</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	-				
Anpassung Ertragsteuern	-				
Anpassung NOPAT	-				

Allgemeine Informationen  
Grundlagen des Konzerns  
 Wirtschaftsbericht  
 Nachtragsbericht

Prognosebericht  
 Risiko- und Chancenbericht  
 Corporate Governance Grundlagen



**T 2.9 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL, OHNE WERTMINDERUNGSAUFWAND)**  
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

2021	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021 <sup>3</sup>	30. Juni 2021 <sup>3</sup>	31. März 2021 <sup>3</sup>	31. Dez. 2020 <sup>3</sup>
Summe Vermögenswerte	34.562	34.141	33.368	33.543	32.175
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	417	409	407	403	388
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.186)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>28.817</b>	<b>28.070</b>	<b>27.469</b>	<b>28.131</b>	<b>26.916</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>27.879</b>				
Operatives Ergebnis <sup>3</sup>	1.864				
Ertragsteuern <sup>2,3</sup>	(493)				
NOPAT	1.371				
<b>ROIC IN % (OHNE WERTMINDERUNGSAUFWAND)</b>	<b>4,9</b>				

<sup>2</sup> Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

<sup>3</sup> Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

**T 2.10 ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC UM DEN EFFEKT AUS IFRS 16**  
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

2021	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021 <sup>3</sup>	30. Juni 2021 <sup>3</sup>	31. März 2021 <sup>3</sup>	31. Dez. 2020 <sup>3</sup>
Summe Vermögenswerte	(4.292)	(4.198)	(4.177)	(4.242)	(4.129)
Minus: Aktive latente Steuern	(29)	(39)	(35)	(30)	2
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(139)	(136)	(132)	(134)	(128)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	1	1	1	1	1
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>(4.459)</b>	<b>(4.372)</b>	<b>(4.343)</b>	<b>(4.405)</b>	<b>(4.254)</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>(4.367)</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	(105)				
Anpassung Ertragsteuern	28				
Anpassung NOPAT	(77)				

<sup>3</sup> Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

[Allgemeine Informationen](#)[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognosebericht](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Corporate Governance Grundlagen](#)

**T 2.11 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL, OHNE WERTMINDERUNGS-AUFWAND UND DEN EFFEKT AUS IFRS 16)**  
IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	31. Dez. 2021	30. Sept. 2021 <sup>3</sup>	30. Juni 2021 <sup>3</sup>	31. März 2021 <sup>3</sup>	31. Dez. 2020 <sup>3</sup>
<b>2021</b>					
Summe Vermögenswerte	30.270	29.943	29.191	29.301	28.046
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	417	409	407	403	388
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(344)	(413)	(394)	(363)	(349)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(3.458)	(3.652)	(3.660)	(3.570)	(3.314)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(173)	(223)	(217)	(231)	(196)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>24.358</b>	<b>23.698</b>	<b>23.126</b>	<b>23.726</b>	<b>22.662</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021</b>	<b>23.512</b>				
Operatives Ergebnis <sup>3</sup>	1.759				
Ertragsteuern <sup>2,3</sup>	(465)				
NOPAT	1.294				
<b>ROIC IN % (OHNE WERTMINDERUNGS-AUFWAND UND DEN EFFEKT AUS IFRS 16)</b>	<b>5,5</b>				

<sup>2</sup> Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

<sup>3</sup> Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

**T 2.12 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL, NICHT BEREINIGT)**  
IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	31. Dez. 2020	30. Sept. 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dez. 2019
<b>2020</b>					
Summe Vermögenswerte	31.689	33.049	34.190	34.072	32.935
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	583	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(351)	(429)	(391)	(382)	(361)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(3.180)	(3.641)	(3.799)	(2.577)	(2.452)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(197)	(269)	(212)	(200)	(180)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>26.634</b>	<b>26.604</b>	<b>27.457</b>	<b>29.002</b>	<b>28.446</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>27.628</b>				
Operatives Ergebnis	2.304				
Ertragsteuern <sup>2</sup>	(688)				
NOPAT	1.616				
<b>ROIC IN %</b>	<b>5,8</b>				

<sup>1</sup> Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

<sup>2</sup> Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.



**T 2.13 ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (OHNE WERTMINDERUNGS-AUFWAND)**  
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT

2020	31. Dez. 2020	30. Sept. 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dez. 2019
Summe Vermögenswerte	195	-	-	-	-
Plus: Wertminderungsaufwand	(195)	-	-	-	-
<b>Investiertes Kapital</b>	-	-	-	-	-
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	-				
Anpassung Operatives Ergebnis	195				
Anpassung Ertragsteuern	19				
Anpassung NOPAT	214				

**T 2.14 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHLE, OHNE WERTMINDERUNGS-AUFWAND)**  
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT

2020	31. Dez. 2020	30. Sept. 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dez. 2019
Summe Vermögenswerte	31.884	33.049	34.190	34.072	32.935
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	389	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(351)	(429)	(391)	(382)	(361)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(3.180)	(3.641)	(3.799)	(2.577)	(2.452)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(197)	(269)	(212)	(200)	(180)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>26.635</b>	<b>26.604</b>	<b>27.457</b>	<b>29.002</b>	<b>28.446</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>27.628</b>				
Operatives Ergebnis	2.499				
Ertragsteuern <sup>2</sup>	(669)				
NOPAT	1.830				
<b>ROIC IN % (OHNE WERTMINDERUNGS-AUFWAND)</b>	<b>6,6</b>				

<sup>1</sup> Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

<sup>2</sup> Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.



**T 2.15 ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC UM DEN EFFEKT AUS IFRS 16**  
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

2020	31. Dez. 2020	30. Sept. 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dez. 2019
Summe Vermögenswerte	(4.130)	(4.261)	(4.421)	(4.388)	(4.356)
Minus: Aktive latente Steuern	2	4	3	3	2
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(128)	(134)	(140)	(143)	(140)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	1	-	-	-	-
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>(4.255)</b>	<b>(4.391)</b>	<b>(4.558)</b>	<b>(4.528)</b>	<b>(4.494)</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>(4.445)</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	(134)				
Anpassung Ertragsteuern	40				
Anpassung NOPAT	(94)				

**T 2.16 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL, OHNE WERTMINDERUNGS-AUFWAND UND DEN EFFEKT AUS IFRS 16)**  
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

2020	31. Dez. 2020	30. Sept. 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dez. 2019
Summe Vermögenswerte	27.754	28.788	29.769	29.684	28.579
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	389	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(349)	(426)	(388)	(380)	(359)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	(3.309)	(3.775)	(3.940)	(2.720)	(2.592)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(196)	(269)	(212)	(200)	(180)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>22.379</b>	<b>22.212</b>	<b>22.898</b>	<b>24.473</b>	<b>23.952</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>23.183</b>				
Operatives Ergebnis	2.365				
Ertragsteuern <sup>2</sup>	(629)				
NOPAT	1.736				
<b>ROIC IN % (OHNE WERTMINDERUNGS-AUFWAND UND DEN EFFEKT AUS IFRS 16)</b>	<b>7,5</b>				

<sup>1</sup> Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

<sup>2</sup> Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.





## Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet haben und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Reinvermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel eigenständig erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

## Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Free Cash Flow (den wir als Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen definieren) ist der frei verfügbare Cash Flow, einschließlich Cash Flow, der gewissen Restriktionen des Verwendungszwecks unterliegen mag. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die

Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

Die Darstellung der Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse sind im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Finanzlage - Liquiditätsquellen“ ab [SEITE 55](#) zu finden.

## Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, Akquisitionen und Beteiligungen

Wir steuern unsere Investitionen mittels eines detaillierten Abstimmungs- und Bewertungsprozesses. Der Vorstand legt unser Investitionsbudget sowie die Investitionsschwerpunkte fest. Bevor die konkreten Investitionsvorhaben oder Akquisitionen umgesetzt werden, prüft ein unternehmensinterner Ausschuss (Acquisition & Investment Committee) die einzelnen Projekte und Maßnahmen und berücksichtigt dabei voraussichtliche Renditeanforderungen und Renditepotenziale. Die Investitionsprojekte werden auf Basis gängiger Methoden wie der Kapitalwert- und der Internen-Zinsfuß-Methode bewertet; Amortisationszeiten fließen ebenfalls in die Bewertung ein. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir nur die Investitionen und Akquisitionen tätigen beziehungsweise umsetzen, die tatsächlich den Unternehmenswert steigern. Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten ist eine zur Steuerung unseres Konzerns verwendete Kennzahl, die in Form von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen das im Unternehmen eingesetzte Kapital beeinflusst.

## Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Netto-Verschuldungsgrad ist ein finanzieller Leistungsindikator für Kapitalmanagement. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization - Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA um

- › die Effekte von innerhalb der letzten 12 Monate getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer syndizierten Kreditlinie ([SIEHE ANMERKUNG 14](#) im Konzernanhang) festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt,
- › nicht zahlungswirksame Aufwendungen,
- › Wertminderungen und
- › die Kosten für das Programm FME25

angepasst. Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital arbeiten können.



Zur Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 31. Dezember 2021 und 2020 siehe im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ den Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Finanzlage - Finanzierungsstrategie“ ab [SEITE 54](#).

## Operative Entwicklung ohne Sondereffekte (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen.

Im Rahmen der Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung im Prognosebericht haben wir bestimmte Sondereffekte identifiziert, deren Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Ent-

**T 2.17 BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE KENNGRÖSSEN**  
 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	Ergebnisse 2021		Ergebnisse 2020
	Wie berichtet	Zu konstanten Wechselkursen <sup>2</sup>	
Umsatzerlöse	17.619	18.182	17.859
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen in %	2	2	5
Operatives Ergebnis	1.852	1.908	2.304
Konzernergebnis <sup>1</sup>	969	997	1.164
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen in % <sup>1</sup>	(14)	(14)	(1)
ROIC in %	4,9	n. a.	5,8

<sup>1</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

<sup>2</sup> Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe oben in diesem Abschnitt.

wicklung nützliche Zusatzinformationen bietet. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte werden im Rahmen der Erläuterung des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufs sowie im Prognosebericht dargestellt, ebenso wie Überleitungen der Leistungsindikatoren für den Konzernabschluss gemäß IFRS auf die Leistungsindikatoren ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

[TABELLE 2.17](#) zeigt eine Übersicht unserer bedeutsamsten finanziellen Kenngrößen.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte zu entwickeln und unsere Nierentherapien stetig zu verbessern, ist ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Dank unserer weltweit tätigen Forschung und Entwicklung, die zentral im Geschäftsbereich Global Research and Development (GRD) gesteuert wird, können wir Produkte und Therapien effizient entwickeln und den Wissens- und Technologieaustausch zwischen den Regionen systematisch fördern.

### Weltweite Forschungs- und Entwicklungsstrategie

Gesundheitssysteme stehen vor großen finanziellen Herausforderungen. Im Hinblick auf unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben wir daher die Absicht, innovative Produkte und neuartige Nierentherapien zu entwickeln, welche nicht nur hohe Qualitätsanforderungen, die klinische Ergebnisse verbessern, erfüllen, sondern auch bezahlbar sind. Als Betreiber eigener Dialysezentren und Anbieter von Produkten für die Versorgung von Patienten zu Hause glauben wir, dass diese Ziele vollständig vereinbar sind. Wir sind darüber hinaus

in einer starken Position, Patienten, die in Folge von Covid-19 an akutem Nierenversagen leiden, lebensrettende Therapien und Behandlungen zu ermöglichen.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie richtet sich an der Strategie 2025 aus, die zum Ziel hat, chronisch und schwer kranken Menschen mit Hilfe einer gesamtheitlichen Nierentherapie, intensivmedizinischer Lösungsansätze und durch den Erwerb und die Entwicklung unterstützender Geschäftsaktivitäten eine lebenswerte Zukunft zu bieten. Sie ist global ausgerichtet. Dadurch können wir noch besser auf die weltweit steigende Nachfrage an hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Behandlungs- und Therapiemethoden reagieren. Wir berücksichtigen dabei auch regionale Marktbedingungen und bieten ein differenziertes Produktportfolio über alle drei Bereiche unserer Strategie 2025 an (siehe Abschnitt „Unternehmensstrategie und -ziele“ ab [SEITE 23](#)).

In Zukunft wollen wir noch effizienter innovative, wettbewerbsfähige Produkte bereitstellen. Wir werden daher im Rahmen unserer organisatorischen Neuausrichtung unser bisher dezentralisiertes Produktgeschäft einschließlich Forschung und Entwicklung im Care Enablement Segment konsolidieren. Das Produktgeschäft wird nach den drei Behandlungsmodalitäten organisiert, die das Unternehmen bietet: Dialysezentren, Heimdialyse und Intensivmedizin. Wir planen, den Rollout des neuen globalen Betriebsmodells im Jahr 2023 abzuschließen. Zusätzlich zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten innerhalb unseres Unternehmens arbeiten wir mit externen Partnern zusammen, um unser umfassendes Innovations- und Technologienetz auszubauen. Dazu zählen zahlreiche akademische Einrichtungen, etwa Forschungsinstitute an namhaften Universitäten in den USA. Ein weiterer Partner ist das Renal Research Institute in New York. Diese Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care North America ist eine renommierte Institution auf dem Gebiet der klinischen Forschung rund um das chronische Nierenversagen. Gemeinsam befassen wir uns



mit grundlegenden Fragen der Nierentherapie. Fresenius Medical Care Ventures wurde gegründet, um verstärkt mit Start-up-Unternehmen und Unternehmen in der Frühphase zusammenzuarbeiten. Ziel ist es, eine offene Innovationskultur und den Zugang zu den neuesten Technologien zu fördern.

## Innovationen in 2021

Wir wollen die Lebensqualität und die Behandlungsergebnisse unserer Patienten kontinuierlich verbessern und mittel- und langfristig als Unternehmen wachsen. Deshalb treiben wir die Entwicklung neuer Produkte bis zur Markteinführung voran und verfügen bereits über ein umfangreiches Portfolio an Innovationsprojekten. Dabei konzentrieren wir uns auf Technologien sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in verwandten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind.

### Die nächste Dialysator-Generation

Der neue Dialysator FX CorAL wurde auf dem virtuellen ERA-EDTA-Kongress (European Renal Association-European Dialysis and Transplant Association Kongress) im Juni 2021 offiziell vorgestellt. Bei der Entwicklung des FX CorAL standen die klinische Performance und die Hämokompatibilität im Vordergrund, beides wichtige Faktoren bei der patientenorientierten Dialyse. Der Dialysator basiert auf der innovativen Helixone® hydro-Membran, die einen wässrigen Film auf der inneren Membranoberfläche bildet. Dadurch wird die Proteinadsorption verringert, mit der Folge einer abgeschwächten Immunreaktion und hohen selektiven Durchlässigkeit der Membran. Ziel ist hier, die Nebenwirkungen der Dialysebehandlung zu reduzieren.

Der Optiflux® Enexa™ F500 mit Endexo®-Technologie ist ein neuer Dialysator, der die heparinfreie Behandlung von Patienten mit akutem Nierenversagen oder chronischen Nieren-

erkrankungen ermöglicht. Endexo ist ein oberflächenmodifizierendes Polymer, das den Fasern des Dialysators bei der Produktion beigemischt wird. Es macht die Oberfläche der Membran weniger thrombogen, verringert also die Wahrscheinlichkeit einer unerwünschten Blutgerinnung. Der Optiflux® Enexa™ F500 hat im Juli 2020 erfolgreich das 510(k)-Zulassungsverfahren der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) durchlaufen - das wichtigste Zulassungsverfahren für Medizinprodukte - und zwar als Dialysator für Patienten mit akuten Nierenverletzungen oder chronischen Nierenerkrankungen, bei denen ein konservativer Behandlungsansatz als unzureichend erachtet wird. Mit der Zulassung hat das Produkt eine entscheidende Hürde vor der Markteinführung genommen. Es befindet sich momentan in der letzten Entwicklungsphase für die heparinfreie Hämodialyse.

### Einführung eines neuen Heimdialysesystems geplant

Für viele Patienten ist die Peritonealdialyse die schonendste und damit bevorzugte Behandlungsoption während der ersten Jahre einer Nierenersatztherapie. Der neue VersiPD 510K bietet von allen weltweit verfügbaren Cyclern für die automatisierte Peritonealdialyse die kompaktesten Maße, das niedrigste Gewicht und den höchsten Digitalisierungsgrad. Zu den wichtigsten Funktionen zählen die sprachgesteuerte Einrichtung sowie die Verbindungsmöglichkeit mit Peripheriegeräten wie Blutdruckmanschetten und Waagen über Bluetooth. Er verfügt über einen Internetanschluss für die nahtlose Übermittlung von Behandlungsdaten zwischen der Klinik und dem Patienten zu Hause. Diese digitale Anwendung erlaubt es den Versorgern, ihre Patienten, die Behandlung und die Geräte besser zu betreuen beziehungsweise zu überwachen. Die US-Gesundheitsbehörde FDA hat den VersiPD bereits in ihr Prüfungs- und Genehmigungsverfahren aufgenommen. Er soll zunächst in den USA eingeführt werden.

## Intensivmedizin

Die multiFiltratePRO ist eine hochinnovative Plattform für die kontinuierliche Nierenersatztherapie. Sie bietet erweiterte Funktionen wie die Nierenersatztherapie unter Einbindung der bewährten regionalen Ci-Ca®-Citrat-Antikoagulation und den therapeutischen Plasmaaustausch. Die multiFiltratePRO hat eine Notfallzulassung in den USA erhalten und wurde 2020 in China sowie in einigen weiteren südamerikanischen Ländern eingeführt, sodass sie nun über eine breite Basis im Markt verfügt. 2022 wollen wir auf Grundlage der deutlich gestiegenen Zahl der Geräte im Markt und des verstärkten Vertriebs weiter wachsen und Optimierungsmaßnahmen vornehmen; die Entwicklung der entsprechenden Maßnahmen wurde 2021 vorangetrieben und ist inzwischen fast abgeschlossen.

## Zentrumsdialyse

Das Hämodialysesystem 4008A ist ein Einstiegsgerät, das speziell für den Einsatz in Schwellenländern weltweit entwickelt wurde. In der Gesundheitsversorgung von morgen muss die Behandlung - auch die Dialyse - auf elektronischen Systemen (etwa der elektronischen Gesundheitskarte in Deutschland) aufgezeichnet sein, um Patienten zu betreuen sowie die Optimierung von Arbeitsabläufen und (personalisierte, KI-gestützte) Therapien zu überwachen. Die 4008A ist eine vollständig vernetzte, kostengünstige digitale Lösung für die Nutzung mit QR-Codes und Tablets, die mit der Cloud verbunden sind. Die Online-Behandlungsdaten sind am Point-of-Care über die Verbindung zu „theHub“ verfügbar. Die 4008A war 2021 das erste Medizinprodukt, das in unserem Werk in Changshu hergestellt und auf dem chinesischen Markt vertrieben wird. Wir folgen damit der „Buy China“-Politik, nach der nur in China hergestellte Produkte dort verkauft werden dürfen. Da China ein wichtiges Schwellenland ist, erfüllt die 4008A zusammen mit theHub alle Voraussetzungen für ein künftiges



Marktwachstum in einer digitalen Welt mit immer mehr Patienten, die an chronischem Nierenversagen leiden.

## Digitalisierung der Gesundheitsversorgung

Seit 2021 profitieren Patienten vom Einsatz des Virtual-Reality (VR) - Tools stay•safe MyTraining VR. Es unterstützt die Schulung von Patienten für die kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD). Mit stay•safe MyTraining VR können Patienten eine virtuelle Dialysebehandlung durchführen und dabei die zentralen Aspekte des Dialyseverfahrens kennenlernen. Heimdialysepatienten erhalten zu Beginn ihrer Nierenersatztherapie im Dialysezentrum eine umfangreiche Einführung in die Therapie durch Schulungspersonal. Mit VR-Trainings können sie zusätzlich in ihrem eigenen Tempo lernen und das Training so oft wie nötig wiederholen. stay•safe MyTraining VR wird zunächst in Deutschland angeboten. Andere Länder in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) sollen 2022 folgen.

Durch vernetzte Patientenversorgung wird es möglich sein, die Behandlung individuell auf Patienten abzustimmen, Warnsignale und Ursachen von Nierenerkrankungen zu erkennen. Das übergeordnete Ziel lautet, Menschen am Point-of-Care und in der häuslichen Versorgung so gut zu vernetzen, dass bessere Behandlungsergebnisse bei niedrigeren Kosten erzielt werden. Wir haben die weltweit größte Datenbank für klinische Daten im Bereich fortgeschrittener Nierenerkrankungen aufgebaut. Sie wird ergänzt durch die weltweit größte Genom-Datenbank für Nierenerkrankungen. Frenova Renal Research, der Teil des Unternehmens, der für klinische Studien zuständig ist, hat in den USA erste Patienten registriert, die bereit sind, ihre genetischen Daten für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung zu stellen, damit die Forschung Nierenerkrankungen besser verstehen und innovative Therapien entwickeln kann.

## Forschung im Bereich der regenerativen Medizin

Unser unabhängiges Tochterunternehmen, die Unicyte AG, hat 2021 große Fortschritte im Bereich der regenerativen Medizin erzielt: Sie hat ihre ersten klinischen Studien mit Patienten durchgeführt, die an seltenen Stoffwechselkrankheiten der Leber leiden. Präklinische Studien im vergangenen Jahr haben zudem unsere Annahme bestätigt, dass die Technologien von Unicyte eine zentrale Rolle spielen werden, damit sich das Potenzial regenerativer Medizin bei der Heilung sowohl von Nieren- als auch von Lebererkrankungen und darüber hinaus entfalten kann.

Die Technologie für die Xenotransplantation von eGenesis - einem Unternehmen im Bereich Genbearbeitung und Gentechnologie, an dem Fresenius Medical Care beteiligt ist - dient der Entwicklung von Organen, Gewebe und Zellen zur sicheren und effektiven Transplantation beim Menschen, um so dem weltweiten Mangel an Spenderorganen entgegenzuwirken. eGenesis ist Vorreiter bei wegweisenden klinischen Studien im Bereich der Organ-Xenotransplantation - insbesondere Nieren- und Inselzelltransplantationen, hier befinden sich die Studien derzeit in der präklinischen Phase. eGenesis verfügt über eine Plattformtechnologie, die eine breite Palette von Anwendungen ermöglicht. Das Unternehmen prüft derzeit weitere Indikationsbereiche, etwa Leber, Herz und Lunge sowie Zelltherapien. Die Xenotransplantation ist eine mögliche Lösung für das Problem des Mangels an transplantierbaren menschlichen Nieren.

Im Jahr 2021 haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem US-Pharmaunternehmen Humacyte, Inc. (Humacyte) durch eine weitere Investition in Höhe von 25 MIO US\$ ausgeweitet. Im Zuge der Fusion von Humacyte mit einer sogenannten Special Purpose Acquisition Company, infolge derer Humacyte nun börsennotiert ist, haben wir unsere Position im neu geschaffenen Unternehmen als führender Kapital-

geber in einer PIPE-Transaktion (Private Investment in Public Equity) gefestigt.

## Fresenius Medical Care Ventures

Fresenius Medical Care Ventures wurde Anfang 2016 gegründet. Das Unternehmen investiert aktiv in Start-ups in den Bereichen Diagnostik, Therapien, Medizingeräte, digitale Lösungen, Xenotransplantation und Fernüberwachungstechnologien mit dem Ziel, die Behandlungsergebnisse von Patienten zu verbessern, die an chronischen Krankheiten leiden oder akutmedizinischen Bedarf haben. 2021 umfasste das Portfolio von Fresenius Medical Care Ventures neun Unternehmen mit Minderheitsbeteiligungen, die ein breites Spektrum von Bereichen abdecken: chronisches Nierenversagen, chronische Herzinsuffizienz, periphere Gefäßerkrankungen, Blutbahninfektionen, Verhaltensmedizin und Patiententransport. 2021 wurde Memo Therapeutics neu in das Portfolio aufgenommen. Auf der Grundlage einer selbst entwickelten Plattform zur Entdeckung von Antikörpern entwickelt das Unternehmen Therapeutika für nierentransplantierte Patienten, die an einer Virusinfektion leiden.

## Forschungs- und Entwicklungsressourcen

Fresenius Medical Care hat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt rund 221 MIO € für Forschung und Entwicklung aufgewendet (2020: 194 MIO €); das entspricht einem Anteil von etwa 6 % (2020: 5 %) an unseren Umsatzerlösen mit Gesundheitsprodukten. Unser Patentportfolio umfasste Ende 2021 rund 10.048 Schutzrechte in etwa 1.622 Patentfamilien - also Gruppen von Patenten, die zu derselben Erfindung gehören. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit etwa 103 weitere Patentfamilien geschaffen. Unser breites Patentportfolio soll uns auf diesem wettbewerbsintensiven Gebiet künftig vielfältige Behandlungsoptionen sichern.



Zum 31. Dezember 2021 waren weltweit 1.187 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) in der Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care tätig (31. Dezember 2020: 1.218). Ihr Hintergrund ist vielfältig: In interdisziplinären Teams arbeiten Mediziner Seite an Seite mit Software-Spezialisten, Betriebswirten und Ingenieuren. Mehr als 720 Mitarbeiter - und damit der Großteil unseres Forschungs- und Entwicklungsteams - sind in Europa tätig. Die meisten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden an unseren Standorten Schweinfurt und Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) statt. Weitere Entwicklungsstandorte sind St. Wendel (Deutschland), Bukarest (Rumänien), Palazzo Pignano (Italien) und Krens (Österreich). In den USA befinden sich unsere Kompetenzzentren für Geräteentwicklung in Concord (Kalifornien); diejenigen für Dialysatoren und andere Einwegprodukte in Ogden (Utah). Die Entwicklungsaktivitäten in Shanghai und Changshu (China) konzentrieren sich aufgrund der verstärkten Nachfrage auf kostengünstige Dialysesysteme für Asien und die aufstrebenden Märkte. Die Zusammenarbeit und der Technologieaustausch zwischen den verschiedenen Standorten werden von der weltweiten Forschungs- und Entwicklungsorganisation koordiniert. Elementarer Bestandteil unserer Innovationskultur ist, dass wir bei der Forschung und Entwicklung verantwortungsvoll handeln.

Weitere Informationen zeigt [TABELLE 2.18](#).

**T 2.18 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (F&E)**

	2021	2020	2019
F&E-Aufwendungen in MIO €	221	194	168
Zahl der Patente <sup>1</sup>	10.048	11.223	10.658
Mitarbeiter <sup>1,2</sup>	1.187	1.218	1.157

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember der jeweiligen Berichtsperiode.

<sup>2</sup> Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis.

## MITARBEITER

Seinen wirtschaftlichen Erfolg verdankt Fresenius Medical Care dem Engagement seiner Mitarbeiter. Das Personalmanagement wird fachlich global geführt. Damit wollen wir sicherstellen, dass es strategisch einheitlich auf die übergeordneten Unternehmensziele ausgerichtet ist.

Fresenius Medical Care beschäftigte zum 31. Dezember 2021 weltweit 122.909 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) in 68 Ländern. Damit ist unsere Belegschaft gegen-

über dem Vorjahr um 2 % oder absolut um 2.455 Mitarbeiter gesunken. Für weitere Informationen zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen siehe Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ ab [SEITE 48](#).

[TABELLE 2.19](#) zeigt die Aufteilung der Mitarbeiter nach Segmenten sowie angebotenen Produkten und Dienstleistungen.

Der Personalaufwand bei Fresenius Medical Care sank 2021 auf 6.962 MIO € (2020: 7.067 MIO €). Das entspricht 40 % (2020: 40 %) der Umsatzerlöse. Der durchschnittliche

**T 2.19 MITARBEITER NACH SEGMENTEN**  
 ERMITTELT AUF VOLLZEITBESCHÄFTIGTENBASIS

	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	Veränderung	Anteil
<b>SEGMENT NORDAMERIKA</b>	<b>60.782</b>	<b>62.925</b>	<b>(2.143)</b>	<b>49 %</b>
Gesundheitsdienstleistungen	55.825	56.554		
Gesundheitsprodukte	4.957	6.371		
<b>SEGMENT EMEA</b>	<b>20.156</b>	<b>20.826</b>	<b>(670)</b>	<b>16 %</b>
Gesundheitsdienstleistungen	16.670	16.964		
Gesundheitsprodukte	3.486	3.862		
<b>SEGMENT ASIEN-PAZIFIK</b>	<b>11.766</b>	<b>11.984</b>	<b>(218)</b>	<b>10 %</b>
Gesundheitsdienstleistungen	9.419	9.416		
Gesundheitsprodukte	2.347	2.568		
<b>SEGMENT LATEINAMERIKA</b>	<b>11.652</b>	<b>11.640</b>	<b>12</b>	<b>10 %</b>
Gesundheitsdienstleistungen	10.369	10.325		
Gesundheitsprodukte	1.283	1.315		
Zentralbereiche <sup>1</sup>	18.553	17.989	564	15 %
<b>WELTWEIT</b>	<b>122.909</b>	<b>125.364</b>	<b>(2.455)</b>	<b>100 %</b>

<sup>1</sup> Inklusive der Bereiche Global Manufacturing, Quality and Supply, Global Research and Development sowie Global Medical Office.



Personalaufwand pro Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) betrug 56.262 € (2020: 56.770 €).

Weitere Informationen zu unseren Mitarbeitern sind im nicht-finanziellen Konzernbericht ab [SEITE 88](#) zu finden, Informationen zur Vielfalt im Kapitel „Corporate Governance“ ab [SEITE 122](#) im Geschäftsbericht.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir bei Fresenius Medical Care haben einen klaren Fokus: qualitativ hochwertige und zuverlässige Produkte und Therapien anzubieten, um dadurch die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patienten und Kunden zu gewährleisten. Wir betreiben Produktionsanlagen weltweit und decken so die Nachfrage nach unseren Dialyseprodukten und anderen Gesundheitsprodukten.

### Qualitätsmanagement an unseren Produktionsstandorten

GMQS hat in den vergangenen Jahren eine stabile Infrastruktur mit effizienten Prozessen und Systemen aufgebaut. Alle Produktionsstandorte folgen dem Lean-Manufacturing-Ansatz, der in unserem Nordamerika Segment und neun von zwölf Werken in unserem EMEA Segment das Managementsystem „Lean Six Sigma“ beinhaltet. Der Schwerpunkt von Lean Manufacturing und Six Sigma ist die kontinuierliche Verbesserung von Fertigungsprozessen, um eine niedrige Fehlerquote zu erreichen, die zu einer besseren Produktionsqualität bei gleichzeitiger Verkürzung der Fertigungszeiten führt. Wir haben alle lokalen Qualitätsmanagementsysteme (QMS) in allen Fertigungs- und Entwicklungsstandorten in den Segmenten EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik unter einem konsolidierten

QMS (CQMS) erfolgreich zusammengeführt. Jedes Werk für Medizinprodukte innerhalb dieser Segmente verfügt über ein lokales QMS gemäß CQMS, das entweder nach ISO 13485:2016 und/oder ISO 9001:2015 unter dem Medical Device Single Audit Program (MDSAP) zertifiziert ist. Das QMS jedes Standortes wird durch regelmäßige Überprüfungen des Managements auf Unternehmens- und lokaler Ebene sowie durch interne Audits überprüft.

### Qualitätsmanagement in unseren Dialysezentren

Unsere Dialysezentren arbeiten in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Qualitätsstandards der Branche, insbesondere den Richtlinien der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative (KDOQI) aus den USA, dem European Renal Best Practice Standard und zunehmend auch der Kidney Disease: Improving Global Outcomes (KDIGO), einer Brancheninitiative für weltweit gültige Richtlinien zur klinischen Praxis. Mittels klinischer Datenmanagementsysteme werden regelmäßig bestimmte medizinische Parameter erfasst, die wir in anonymisierter Form unter Beachtung dieser Richtlinien auswerten.

Weitere Informationen zu unserem Qualitätsmanagement einschließlich unserer Qualitätsdaten finden Sie im nicht-finanziellen Konzernbericht ab [SEITE 88](#).

### Qualitätsbasierte Vergütung

Wir nehmen an qualitätsbasierten Vergütungsmodellen teil, die wir im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld - Branchenbezogenes Umfeld - Gesundheits- und Vergütungssysteme variieren von Land zu Land“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ ab [SEITE 41](#) beschreiben.

## NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Weltweit aktiv zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen. Fresenius Medical Care ist sich dieser Verantwortung bewusst. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Wir haben ein globales Nachhaltigkeitsprogramm etabliert, um die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in unsere Geschäftsprozesse weiter voranzutreiben.

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist ein elementarer Bestandteil unserer Strategie; es ist die Grundlage für unsere Zukunft als global agierendes Unternehmen der Gesundheitsbranche. Weitere Informationen finden Sie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht ab [SEITE 88](#).



# WIRTSCHAFTSBERICHT

*Der Dialysemarkt ist ein nachhaltiger Wachstumsmarkt. Der Bedarf an Produkten und Dienstleistungen für nierenkranke Menschen steigt kontinuierlich.*

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UND BRANCHENBEZOGENES UMFELD

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

#### Abhängigkeit von Konjunkturzyklen

Unser Geschäft ist Konjunkturzyklen in relativ geringem Maße unterworfen. Dadurch unterscheiden wir uns beispielsweise von Konsumgüterherstellern, die einer eher zyklischen Produktnachfrage unterliegen.

Beeinflusst wird unser Geschäft vielmehr von staatlich festgelegten Vergütungssystemen und Erstattungssätzen. Die Dialyse ist eine lebensnotwendige medizinische Dienstleistung, die deshalb in der Regel vom zuständigen Gesundheitssystem getragen wird.

Die weltweite Ausbreitung der Covid-19-Pandemie hat insgesamt zu einer wesentlichen Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Bedingungen und zu einem stark verringerten Wirtschaftswachstum geführt. Die Rahmenbedingungen haben sich auch für unser Geschäft im Geschäftsjahr 2021 verändert.

### Wechselkursentwicklung

Die Entwicklung der Wechselkurse hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsergebnisse von Fresenius Medical Care, da wir weltweit tätig sind. Für Fresenius Medical Care ist vor allem die Entwicklung der beiden Währungen US-Dollar und Euro entscheidend, da wir einen Großteil unserer Umsatzerlöse in den USA erwirtschaften. Im Gesamtjahresdurchschnitt notierte der Euro im Verhältnis zum US-Dollar stärker im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020. Die weltweite Wechselkursentwicklung war im Geschäftsjahr 2021 gekennzeichnet durch einen relativ starken Euro im Vergleich zum US-Dollar im ersten Halbjahr 2021 sowie einer kontinuierlichen Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar im zweiten Halbjahr 2021.

Darüber hinaus beeinflusst vor allem die Wechselkursentwicklung zwischen dem Euro und den lokalen Währungen die Geschäftsergebnisse von Fresenius Medical Care aufgrund konzerninterner Verkäufe von den großen Produktionsstätten in der Eurozone an Konzerngesellschaften mit anderen funktionalen Währungen sowie durch die Berichterstattung in Euro. Im Zusammenhang mit konzerninternen Verkäufen sind die Tochtergesellschaften mit Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen, in denen sie

ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen, konfrontiert. Fresenius Medical Care reduziert Transaktionsrisiken, also Risiken durch Fremdwährungspositionen oder schwankende Wechselkurse, durch ein weltweites Netz von Fertigungsstätten, das sich am Nachfragegefüge im Geschäft mit Dialyseprodukten orientiert. Häufig sind Produktionsstätten in den Märkten angesiedelt, die sie bedienen. Kosten fallen demnach in der gleichen Währung an, in der die Umsatzerlöse erzielt werden. Bei den Gesundheitsdienstleistungen ist das Risiko von Währungskursschwankungen vergleichsweise gering, da wir die Leistungen vor Ort erbringen und in der jeweiligen Landeswährung abrechnen.

### Branchenbezogenes Umfeld

Chronisches Nierenversagen (End-Stage Kidney Disease, ESKD) ist ein weltweit verbreitetes Leiden. Die Anzahl der auf eine Nierenersatztherapie angewiesenen Patienten steigt weltweit: Am Ende des Geschäftsjahres 2021 unterzogen sich circa 4,6 MIO Patienten (2020: 4,5 MIO) einer Dialysebehandlung oder wurden durch ein Spenderorgan versorgt.

[TABELLE 2.20](#) enthält weitere Informationen.

T 2.20 PATIENTEN MIT CHRONISCHEM NIERENVERSAGEN (ESKD)

	2021	Anteil	2020	Anteil
<b>Patienten mit chronischem Nierenversagen</b>	<b>4.644.000</b>	<b>100 %</b>	<b>4.547.000</b>	<b>100 %</b>
Davon Patienten mit Transplantaten	890.000	19 %	865.000	19 %
<b>Davon Dialysepatienten</b>	<b>3.754.000</b>	<b>81 %</b>	<b>3.682.000</b>	<b>81 %</b>
Zentrums-Hämodialyse	3.306.000	71 %	3.245.000	71 %
Peritonealdialyse	424.000	9 %	413.000	9 %
Heimhämodialyse	24.000	1 %	24.000	1 %

Quelle: Unternehmensangaben und Schätzungen.



Seit vielen Jahren ist die Zahl der verfügbaren Spenderorgane weltweit deutlich geringer als die Zahl der Patienten, die auf den Wartelisten für eine Transplantation stehen. Trotz umfangreicher Bemühungen regionaler Initiativen, das Bewusstsein und die Bereitschaft für eine Nierenspende zu erhöhen, hat sich der weltweite Anteil der Transplantationen im Vergleich zu anderen Behandlungen in den vergangenen zehn Jahren nicht wesentlich verändert.

Wie häufig chronisches Nierenversagen auftritt, schwankt von Region zu Region. Das hat verschiedene Gründe:

- › Die Länder unterscheiden sich in ihrer Demografie; die Altersstrukturen der Bevölkerung variieren weltweit.
- › Risikofaktoren für Nierenerkrankungen wie Diabetes und Bluthochdruck sind unterschiedlich stark verbreitet.
- › Die Wahrscheinlichkeit, erblich bedingt an der Niere zu erkranken - auch „genetische Disposition“ genannt - ist weltweit ebenfalls unterschiedlich stark ausgeprägt.
- › Der Zugang zu Dialysebehandlungen ist in vielen Ländern weiterhin begrenzt, sodass eine Vielzahl von Menschen mit chronischem Nierenversagen nicht behandelt wird und somit auch nicht in der P.M.E.-Kalkulation (Patienten pro MIO Einwohner) erfasst ist.
- › Kulturelle Unterschiede, wie die Ernährung, spielen eine Rolle.

Die Anzahl der Dialysepatienten ist im Geschäftsjahr 2021 weltweit um etwa 2 % gestiegen (2020: 3 %).

## Methoden der Dialysebehandlung im Vergleich

Die meisten Dialysepatienten wurden im Jahr 2021 in einem der mehr als 48.000 Dialysezentren weltweit (2020: 47.000) versorgt, durchschnittlich über 75 Patienten pro Zentrum (2020: 75). Die Durchschnittszahl der Patienten pro Zentrum variiert jedoch von Land zu Land beträchtlich.

Die mit Abstand häufigste Therapieform bei chronischem Nierenversagen ist die Hämodialyse. Insgesamt 88 % der Dialysepatienten wurden 2021 in einem Dialysezentrum damit behandelt (2020: 88 %). Die Heimhämodialyse ist eine bisher nur wenig genutzte Alternative zur Behandlung in einem Dialysezentrum. Derzeit werden insgesamt etwa 1 % aller Patienten damit behandelt (2020: 1 %). Im Geschäftsjahr wurden 11 % aller Dialysepatienten mittels der Peritonealdialyse - in der Regel zu Hause - behandelt (2020: 11 %). Demnach wurden 12 % der Dialysepatienten mit der Heimdialyse behandelt (2020: 12 %). 2021 wurden circa 14 % (2020: 14 %) aller Dialysepatienten in den USA mit der Heimdialyse behandelt.

[GRAFIK 2.21](#) zeigt einen Vergleich der Zentrums- und Heimdialyse.

Bei akutem Nierenversagen (Acute Renal Failure - ARF) ist die vorherrschende Behandlungsmethode die kontinuierliche Nierenersatztherapie (Continuous Renal Replacement Therapy - CRRT). Beinahe 50 % beziehungsweise 950.000 Akutpatienten wurden 2021 mit dieser Methode behandelt (2020: 46 % beziehungsweise 890.000). Es wird erwartet, dass die Anzahl an Patienten, die zur Behandlung von akutem Nierenversagen eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, bis 2030 auf 1,6 Millionen pro Jahr ansteigt. Auf diesem Gebiet hat Fresenius Medical Care einen Marktanteil von etwa 34 % (2020: 34 %) und ist damit gut positioniert.

## Dialysemarktvolumen

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes betrug nach unseren Schätzungen im Jahr 2021 rund 79 MRD € (2020: 81 MRD €). Wir gehen davon aus, dass sich dieses Marktvolumen in etwa wie folgt zusammensetzt: Dialyseprodukte rund 15 MRD € (2020: 15 MRD €) und Dialyседienstleistungen (inklusive Dialysemedikamente) circa 64 MRD € (2020: 66 MRD €).

G 2.21 VERGLEICH ZENTRUMS- UND HEIMDIALYSE



## Andere Gesundheitsdienstleistungen

Chronische Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehmen kontinuierlich zu und sind die Ursache für mehr als zwei Drittel aller Todesfälle weltweit. In vielen Ländern entfällt ein Großteil der Gesundheitsausgaben auf die Behandlung chronischer Erkrankungen. Um dem steigenden Kostendruck entgegenzuwirken, der sich daraus ergibt, beginnen immer mehr Gesundheitssysteme - wie das in unserem größten Markt, den USA - nicht länger einzelne Leistungen zu vergüten, sondern fördern eine ganzheitliche und koordinierte Versorgung.





Eine sinnvolle Schätzung des Marktvolumens innerhalb der anderen Gesundheitsdienstleistungen ist aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Leistungen nicht möglich. Dienstleistungen im Bereich Andere Gesundheitsdienstleistungen bieten wir momentan hauptsächlich in den Segmenten Nordamerika und Asien-Pazifik an. Unsere Leistungen in dem Segment sind an diese Märkte angepasst. Der Ausbau dieser Leistungen außerhalb der USA kann - je nach dem jeweiligen Erstattungssystem oder marktspezifischen Umfeld - in den einzelnen Ländern und Regionen variieren.

## Unsere Kunden sind meist Krankenversicherungen und Unternehmen

Die wichtigsten Kunden von Fresenius Medical Care sind staatliche oder öffentliche Krankenversicherungen, privatwirtschaftlich organisierte Krankenversicherungen sowie Unternehmen.

## Gesundheits- und Vergütungssysteme variieren von Land zu Land

Die Nierenersatztherapie ist eine lebensrettende medizinische Dienstleistung. Deshalb werden die Kosten der Dialyse oft nicht vom Patienten selbst, sondern vom zuständigen Gesundheitssystem getragen. Die Vergütungssysteme für Dialysebehandlungen - also die Strukturen, nach denen Gesundheitssysteme die Kostenerstattung für Dialyседienstleistungen regeln - unterscheiden sich dabei von Land zu Land und variieren mitunter sogar innerhalb eines Landes. Die geschäftlichen Aktivitäten von Dialyседienstleistern und die Vergütung von Dialysebehandlungen werden von verschiedenen Faktoren bestimmt, darunter regionale Rahmenbedingungen, Behandlungsmethode, Regulierungsfragen und Art des Dialyседienstleisters (öffentlich oder privat).

Unsere Möglichkeiten, die Vergütung für unsere Dienstleistungen zu beeinflussen, sind beschränkt. Unser Geschäft wird

maßgeblich vom Vergütungssystem sowie von den Bedingungen für die Verordnung von Zusatzleistungen bestimmt.

### Das Erstattungssystem in den USA

In den USA, unserem größten Absatzmarkt, sind die meisten unserer Patienten über die staatliche Gesundheitsbehörde versichert, die sogenannten Centers for Medicare and Medicaid (CMS). Im Geschäftsjahr 2021 stammten etwa 27 % (2020: 32 %) unserer gesamten Umsatzerlöse aus den Erstattungen der CMS, die auch die Erstattungssätze für ihre Patienten (Medicare- / Medicaid-Patienten) festlegen.

Als Folge des Kostendrucks im Gesundheitswesen stiegen die Vergütungssätze in den USA in der Vergangenheit nur leicht. Am 29. Oktober 2021 haben die CMS den finalen Vergütungssatz für Behandlungen des chronischen Nierenversagens für das Kalenderjahr 2022 veröffentlicht, den sie jährlich in ihrem Pauschalvergütungssystem (PVS) festlegen (sogenannter ESRD-PVS-Erstattungssatz). Der finale Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 beträgt 257,90 US\$ je Behandlung. Dies entspricht einer Erhöhung um 1,9 % gegenüber dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2021 in Höhe von 253,13 US\$. Der Anstieg ergibt sich aus einer Erhöhung um 2,4 % auf Basis des zugrundeliegenden Warenkorbs. Dies wird teilweise durch eine 0,5-prozentige multifaktorielle Produktivitätsanpassung ausgeglichen, die durch den Affordable Care Act (ACA) vorgeschrieben ist. Der aktualisierte Basissatz enthält außerdem eine Anpassung für die Budgetneutralität des zugrundeliegenden Lohnindex. Die CMS schätzen, dass sich für große Dialyseanbieter unter dieser finalen Regelung für das Kalenderjahr 2022 im Durchschnitt eine Erhöhung der Zahlungen um 2,4 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2021 ergeben wird. Der Erstattungssatz für akutes Nierenversagen für das Kalenderjahr 2022 entspricht der genannten ESRD-PVS-Basisrate. Mit der endgültigen Regelung für das ESRD-PVS für das Jahr 2021 wurde das Transitional Drug Add-On Payment Adjust-

ment (TDAPA) für Kalzimetika abgeschafft, die nun als Teil des ESRD-PVS-Basissatzes vergütet werden. Die überarbeitete Arzneimittelkennzeichnungspolitik, die ihrerseits die überarbeiteten TDAPA-Zahlungsmodalitäten beinhaltet, trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Konkret betrifft dies die Kalzimetika-Präparate Sensipar® und Parsabiv®, die von den CMS damit nicht mehr im Rahmen von TDAPA vergütet werden.

Signifikant niedrigere Medicare-Vergütungssätze könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen haben. Da die Nachfrage nach Dialyseprodukten durch die Medicare-Vergütungssätze beeinflusst wird, könnte dies darüber hinaus Auswirkungen auf die Entwicklung unseres Produktgeschäfts haben. Soweit die Inflation, beispielsweise in Gestalt höherer Kosten beim Personal und bei Verbrauchsmaterialien, nicht vollständig durch eine Erhöhung der Vergütungssätze ausgeglichen wird, könnte dies ebenfalls unser Geschäft und unsere Ertragslage beeinträchtigen.

Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ ab [SEITE 48](#) sowie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 65](#) zu finden.

In den USA sind Erstattungen, die private Krankenversicherungen und sogenannte Managed-Care-Organisationen zahlen, höher als die Erstattungen staatlicher Institutionen. Da die Zahlungen privater Krankenversicherungen somit einen wesentlichen Teil unseres Ergebnisses ausmachen, wirkt sich eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in Nordamerika direkt auf unser Geschäft aus. Im Geschäftsjahr 2021 entfielen 40 % (2020: 36 %) der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen des Konzerns im Segment Nordamerika auf Erstattungen privater Krankenversicherungen.



## Übergangszuschläge für neue Medikamente und Geräte in den USA

Im Rahmen des Verfahrens zur Bestimmung des ESRD-PVS-Vergütungssatzes bieten die CMS für neue Dialysemedikamente und -präparate eine Bezahlung auf der Grundlage von TDAPA an. Davon ausgenommen sind Medikamente, die nur oral verabreicht werden. Medikamente, die in eine bestehende Funktionskategorie des ESRD-PVS passen, bezahlen die CMS zwei Jahre lang über TDAPA. In diesem Fall werden die CMS den Basissatz am Ende der Übergangsphase nicht aktualisieren, um die Kosten und die Verwendung des neuen Medikaments zu berücksichtigen. Bei Medikamenten, die keiner der bestehenden Funktionskategorien zugeordnet werden, zahlen die CMS für das Medikament für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren unter TDAPA, um in dieser Zeit ausreichende Kosten- und Anwendungsdaten erfassen zu können. Nach Ablauf der Übergangsphase würden die CMS den Basissatz so anpassen, dass er die Aufnahme des neuen Medikaments berücksichtigt.

Im Jahr 2021 haben die CMS begonnen, Übergangszuschläge auch für neue und innovative Geräte und Verbrauchsmaterialien zu gewähren, die nach dem 1. Januar 2020 zugelassen und von Dialyseeinrichtungen zur Verfügung gestellt werden (sogenannte TPNIES - Transitional add-on Payment Adjustment for New and Innovative Equipment and Supplies). Diese neuen Geräte und Verbrauchsmaterialien müssen bestimmte Kriterien erfüllen und damit unter Beweis stellen, dass sie eine klinische Verbesserung erzielen. In diesem Fall werden 65 % des Rechnungsbetrags erstattet, der vom jeweiligen Medicare Administrative Contractor (MAC) festgelegt wurde. TPNIES-Anträge sind bis zum 1. Februar des Vorjahres der Zusatzzahlung zu stellen. Die CMS haben zwei TPNIES-Anträge für 2022 geprüft und genehmigten einen davon. Die CMS schätzen die Gesamtsumme der TPNIES-Zahlungen an Einrichtungen im Kalenderjahr 2022 auf etwa 2,5 MIO US\$,

wovon etwa 490.000 US\$ auf die Mitversicherung eines Begünstigten entfallen. Hierbei handelt es sich um den Eigenanteil des Begünstigten, den er nach Erreichen der abzugsfähigen Beträge zu zahlen hat.

### Qualitätsbasierte Vergütung

Im Mittelpunkt der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion steht in einigen Ländern eine Vergütung nach qualitativen Kriterien („pay for performance“). Dabei wird dem medizinischen Dienstleister mehr Verantwortung übertragen. Ziel solcher Vergütungsmodelle ist es, bei insgesamt geringeren Gesamtkosten für das Gesundheitssystem eine hohe Behandlungsqualität zu erzielen.

Das Erstattungssystem in den USA ist ein Beispiel für ein qualitätsbasiertes Vergütungsmodell. Die CMS beispielsweise legen im Rahmen ihres Qualitätsverbesserungsprogramms (QVP; englisch: QIP, Quality Improvement Program) Qualitätsstandards für Dialysekliniken fest. Wenn eine Klinik diese Standards nicht erreicht, kann dies auf Jahresbasis Kürzungen der Erstattungen um bis zu 2 % zur Folge haben.

In der endgültigen Regelung für das Jahr 2022 werden die CMS für 2022 hinsichtlich des QIP für Patienten mit chronischem Nierenversagen eine besondere Bewertungs- und Zahlungspolitik einführen. Hiermit sollen die Probleme im Bewertungssystem behoben werden, die durch die Auswirkungen des Covid-19-Gesundheitsnotstands auf die QIP-Daten verursacht wurden. Die Bewertungs- und Zahlungsmethodik wird in 2022 so geändert, dass keine Einrichtung eine Zahlungskürzung für das Jahr 2022 erhält. Die CMS haben die QIP-Maßnahmen für chronisches Nierenversagen für die Jahre 2024 und 2025 festgelegt. Die CMS werden des Weiteren die Leistungsstandards für das Jahr 2024 unter Verwendung von Daten aus 2019 festlegen. Das rührt daher, dass das Jahr 2019 aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 auf

die Daten des Jahres 2020, das letzte verfügbare volle Kalenderjahr mit verwertbaren Daten ist.

### Erstattung im Bereich wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme in den USA

Auch im Bereich der wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme arbeiten wir eng mit den CMS zusammen. Ein Beispiel ist unsere Teilnahme an einem ESRD-Versorgungsmodell der CMS, die am 31. März 2021 endete. Um die Gesundheit von Patienten mit chronischem Nierenversagen zu verbessern und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken, konnten Dialyседienstleister und Ärzte sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (End-Stage Renal Disease (ESRD) Seamless Care Organizations, ESCOs) bilden. Wir nahmen mit 23 solcher ESCOs an diesem Pilotprojekt teil. ESCOs, die die Mindestqualitätsstandards des Programms erfüllten und bei der Versorgung der teilnehmenden Dialysepatienten Kosteneinsparungen erzielten, die über einem vorgegebenen Schwellenwert lagen, erhielten einen Teil dieser Kosteneinsparungen als Vergütung. ESCOs, an denen Dialyseketten mit mehr als 200 Kliniken beteiligt sind, müssen sich am Risiko von Kostensteigerungen beteiligen und den CMS im Fall von Kostensteigerungen einen Teil davon erstatten, sobald die tatsächlichen Kosten vereinbarte Schwellenwerte überschreiten. Im März 2021 wurden in den ESCOs, an denen wir beteiligt waren, rund 34.800 Patienten versorgt.

Des Weiteren haben wir Vereinbarungen über risiko- und wertbasierte Versorgungsprogramme mit privaten Kostenträgern abgeschlossen, um die Versorgung von ESRD- und CKD-Patienten im Rahmen von Medicare Advantage zu gewährleisten. Im Rahmen dieser Zahlungsvereinbarungen wird unser finanzieller Erfolg durch unsere Fähigkeit bestimmt, medizinische Kosten zu steuern - in einem bestimmten Umfang und innerhalb bestimmter Parameter, die für die Bestimmung der klinischen



Ergebnisse herangezogen werden. Gelingt es uns, dass die Kosten der Versorgung unter einem bestimmten Grundbetrag liegen, erhalten wir die Differenz als zusätzlichen Erlös. Übersteigen die Versorgungskosten den Grundbetrag, müssen wir dem Kostenträger möglicherweise die Differenz erstatten.

### 2019 Executive Order zu neuen Erstattungsmodellen

Am 10. Juli 2019 unterzeichnete der damalige US-Präsident eine Durchführungsverordnung (Executive Order, EO) zur Förderung der Nierengesundheit. In der Verordnung wird das US-Gesundheitsministerium (U.S. Department of Health and Human Services, HHS) unter anderem angewiesen, neue Medicare-Erstattungsmodelle zu entwickeln, die eine frühere Diagnose und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau der Heimdialyse und die Förderung von Transplantationen unterstützen sollen. Eines dieser Modelle, das sogenannte Behandlungsoptionsmodell für Patienten mit chronischem Nierenversagen (ESRD Treatment Choices Modell, ETC-Modell), ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlungen und Nierentransplantationen setzt. Für das Modell ist eine Laufzeit von Januar 2021 bis Juni 2027 vorgesehen. Es besteht aus zwei Teilerstattungsprogrammen: Zum einen sieht es Erhöhungen der Vergütung für Heimdialysebehandlungen für einen Zeitraum von drei Jahren vor, zum anderen eine leistungsabhängige Anpassung der Vergütung für alle Dialyseleistungen. Die leistungsabhängigen Erstattungen basieren auf Quoten für die Heimdialyse und für Transplantationen. Sie liegen zwischen -5 % und +4 % im ersten und zwischen -10 % und +8 % im letzten Erstattungsjahr. Der vorgesehene Starttermin für dieses Teilprogramm ist Juli 2022; die Laufzeit des Programms soll sechseinhalb Jahre betragen. Die Teilnehmer des ETC-Modells werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Am 31. Dezember 2021 waren es insgesamt 981 U.S.-Dialysekliniken, ungefähr 35 % davon gehören zu Fresenius Medical Care.

Am 29. Oktober 2021 finalisierten die CMS Bestandteile des ETC-Modells, die am 1. Januar 2022 in Kraft traten. Dies beinhaltet Änderungen bei der Berechnung des Heimdialysesatzes sowie bei der Einbeziehung von Transplantationsbegünstigten und der Transplantationsraten, der Vergleichs- und Bewertungs-Methodik für die Ermittlung der Erreichung und Verbesserung der zugrundeliegenden Kriterien sowie des Prozesses zur Übermittlung von Performance-Daten für die Zuordnung von Begünstigten an ETC-Teilnehmer. Die CMS haben darüber hinaus programmbezogene Ausnahmeregelungen und andere Flexibilisierungen in Bezug auf die im Rahmen des ETC-Modells zu erbringenden Leistungen im Bereich der Aufklärung über Nierenerkrankungen („Kidney Disease Education“, KDE) finalisiert. Damit können solche Leistungen auch auf dem Wege der Telemedizin erbracht werden. Des Weiteren haben die CMS Änderungen am ETC-Modell vorgenommen, um gesellschaftliche und sozioökonomische Ungleichheiten zu beseitigen. Zu diesem Zweck wurde die Bewertungsmethodik für die Ermittlung möglicher Verbesserungen um ein sogenanntes „Health Equity Incentive“ erweitert. Außerdem wurden die Zielvorgaben bei Leistungsempfängern mit Anspruch auf Medicare- und Medicaid-Leistungen sowie für Leistungsempfänger mit geringem Einkommen (Low-Income-Subsidy) entsprechend gestaltet.

Die Executive Order sieht zudem freiwillige Medicare-Erstattungsmodelle vor, die finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister in den Bereichen chronische Nierenerkrankungen (CKD, Chronic Kidney Disease) und Transplantation bieten sollen. Unsere Anträge auf Beteiligung am freiwilligen Modell „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) wurden im Juni 2020 angenommen. Freiwillige Modelle gestatten es Gesundheitsdienstleistern, finanzielle Risiken in unterschiedlicher Höhe einzugehen, indem sie sogenannte „Kidney Care Entities“ (KCE) bilden. 28 von unseren 29 genehmigten KCEs haben sich innerhalb der Umsetzungsfrist zu einer

Beteiligung entschieden. Diese begann am 15. Oktober 2020 auf risikofreier Basis. Wir haben am 1. Januar 2022 mit der Teilnahme am ersten Leistungsjahr des CKCC-Modells begonnen; ab diesem Zeitpunkt übernimmt jedes teilnehmende Unternehmen das finanzielle Risiko. Von den 28 KCEs, die innerhalb der Umsetzungsfrist teilnahmen, haben wir 22 KCEs im ersten Leistungsjahr weitergeführt. Das CKCC-Modell wird nach vollständiger Umsetzung voraussichtlich bis 2026 in Kraft bleiben. Derzeit ist es uns nicht möglich, die Auswirkungen des ETC-Zahlungsmodells und der freiwilligen Zahlungsmodelle auf unser Geschäft vorherzusagen.

### Veränderungen hinsichtlich des „Affordable Care Act“

Die Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen und -produkten ist in den meisten Ländern, in denen wir tätig sind, stark reguliert. Häufig werden Vorschläge für Gesetzesreformen unterbreitet, um den Zugang zur Versorgung zu verbessern, Fragen der Versorgungsqualität zu adressieren und die Kosten des Gesundheitssystems zu steuern. In den USA hat die Trump-Administration in der Vergangenheit öffentlich angekündigt, erhebliche Veränderungen an bestehenden Gesundheitsprogrammen vornehmen zu wollen. Dies betrifft unter anderem den „Affordable Care Act“ (ACA), auch als „Obamacare“ bekannt, der den Zugang zur Krankenversicherung in den USA regelt.

Im Oktober 2017 hatte die Trump-Administration die Kostenbeteiligungsreduzierung (Cost-sharing reduction, CSR) zugunsten von Versicherern - ein wichtiger Bestandteil des ACAs - mit der Begründung eingestellt, dass der Kongress es versäumt habe, die entsprechenden Mittel bereitzustellen. Diese Subventionen reduzieren Selbstbehalte, Kosten für Mitversicherungen und Zuzahlungen für Einzelpersonen und Familien, deren Einkommen 250 % der bundesstaatlichen Armutsgrenze nicht überschreitet. Die Einstellung der CSR-Zahlungen hatte zur



Folge, dass viele Versicherer ihre Prämien auf dem Einzelversicherungsmarkt erhöhten, um den Verlust der staatlichen Unterstützung auszugleichen.

In ihren Haushaltsvorschlägen für die Jahre 2019 bis 2021 änderte die Trump-Administration ihren Kurs und beantragte die erneute Genehmigung der Finanzierung von CSR-Zahlungen. Jedoch wurden die vom Kongress bewilligten Mittel für keines dieser Jahre aufgenommen. Obwohl die Biden-Regierung wichtige Änderungen bei den Steuergutschriften für Prämien sowie bei Kostenbeteiligungen versprochen hat, enthält Präsident Bidens erster Haushaltsantrag an den Kongress für das Haushaltsjahr 2022 keine spezifischen Mittel für CSR-Zahlungen, und es ist noch zu früh, um vorherzusagen, welche Maßnahmen der Kongress in Bezug auf CSR-Zahlungen beschließen wird.

Während des gesamten Jahres 2020 wurde die ausgebliebene Zahlung der CSR-Zuschüsse durch die vorherige Regierung von Versicherern rechtlich angefochten. Am 27. April 2020 stellte der Oberste Gerichtshof in seine Entscheidung in der Rechtsache Main Community Health Options gegen die Vereinigten Staaten fest, dass die Regierung verpflichtet war, die vollen Risikokorridorzahlungen zu leisten. Am 14. August 2020 entschied der Court of Appeals for the Federal Circuit in zwei Fällen (Sanford Health Plan gegen die Vereinigten Staaten und Community Health Choice gegen die Vereinigten Staaten), dass die frühere Regierung den Gesundheitsplänen Zahlungen für das Jahr 2017 schuldete und wies den Court of Federal Claims an, über den Status der für die Folgejahre geschuldeten Zahlungen zu entscheiden. Dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Am 21. Juni 2021 wies der Supreme Court die Anträge auf Überprüfung der Entscheidungen des Court of Appeals for the Federal Circuit in diesen Fällen zurück. Am 28. Januar 2021 erließ Präsident Biden eine Durchführungsver-

ordnung zur Stärkung von Medicaid und ACA, die die Ministerien für Gesundheit, Finanzen und Arbeit anweist, entsprechende Richtlinien und Praktiken zu überprüfen. Künftige Bestrebungen, den ACA einzuschränken oder aufzuheben, könnten die zukünftige Entwicklung in diesem Bereich in einer Weise beeinflussen, die wir derzeit weder vorhersagen noch quantifizieren können.

### US-Wahlinitiativen

Es ist möglich, dass in den USA künftig weitere Gesetze und Vorschriften durch Gesetzgebungsverfahren und öffentliche Referenden erlassen werden, die die Vergütungsbeträge für von uns und unseren Tochterunternehmen bereitgestellte Produkte und Dienstleistungen deutlich verändern könnten. Ferner könnten diese Regelungen neue oder alternative Betriebs- und Vergütungsmodelle vorgeben. Wahlinitiativen, die auf bundesstaatlicher Ebene in den USA erfolgreich eingeführt werden, erfordern eine Abstimmung der Bürger über die Annahme oder Ablehnung der darin vorgeschlagenen Gesetzgebung. Als Gesundheitsdienstleister sind wir gezwungen, uns an der öffentlichen Diskussion über solche Initiativen zu beteiligen, die im Falle ihrer Verabschiedung Aspekte unserer Geschäftstätigkeit weiter regulieren könnten. Dies kann zum Beispiel die Anforderungen an die Personalausstattung von Kliniken oder staatliche Inspektionen sowie unsere Gewinnspannen betreffen. Es ist auch möglich, dass in Zukunft Gesetze verabschiedet oder Verordnungen erlassen werden, die zusätzliche Anforderungen für die Teilnahme an den Gesundheitsprogrammen des Bundes und der Bundesstaaten vorschreiben. Solche neuen Gesetze oder Verordnungen könnten, je nach Ausgestaltung, möglicherweise wesentliche positive oder negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis haben.

### Covid-19-bezogene Unterstützungsleistungen

In einigen Ländern haben wir Covid-19-bezogene Unterstützungsleistungen bekommen, beispielsweise in den USA wurde der „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz) verabschiedet, um negative finanzielle Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, unter anderem auf den Gesundheitssektor, abzumildern. Zusätzliche Mittel, die im Rahmen des CARES-Gesetzes bereitgestellt werden, sowie andere Covid-19-bezogene Hilfgelder bieten unserem Geschäft in den USA eine gewisse finanzielle Unterstützung. So wurde der pauschale Einbehalt von Medicare-Leistungen in Höhe von 2 % (Sequestration) bis 31. März 2022 ausgesetzt (anschließend wird vom 1. April bis zum 30. Juni 2022 eine Kürzung in Höhe von 1 % wirksam, bevor ab dem 1. Juli 2022 die volle Kürzung von 2 % wieder in Kraft tritt). Medicare-Erstattungen wurden schneller und im Voraus geleistet, und es wurden Zuschüsse zur Kostendeckung und Eindämmung der Umsatzverluste im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie bewilligt. Im vierten Quartal 2021 erhielten wir für Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100 % beteiligt sind, neue Mittel des US-Gesundheitsministeriums (Provider Relief Fund Phase 4), die für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister verfügbar sind. Durch solche Maßnahmen werden potenzielle Verluste und gestiegene Kosten jedoch nur teilweise ausgeglichen. Für weitere Informationen siehe unsere Darstellung der Ertragslage für den Konzern im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ ab [SEITE 48](#) sowie [ANMERKUNG 4 H](#) im Konzernanhang.

### Karitative Unterstützungsleistungen als Zuschuss zu Krankenversicherungsbeiträgen

Am 18. August 2016 haben die CMS ein Informationersuchen herausgegeben, in dem sie die Öffentlichkeit um Stellung-



nahmen zu der Frage bittet, ob Gesundheitsdienstleister ihre Patienten in unangemessener Weise in Versicherungspläne steuern, die auf dem Markt für individuelle Krankenversicherungen nach dem Patient Protection and Affordable Care Act angeboten werden. Fresenius Medical Care und andere Dialyseanbieter, kommerzielle Versicherer sowie andere Branchenakteure haben auf die Anfrage geantwortet. Wir haben in unserer Antwort mitgeteilt, dass wir eine solche Steuerung nicht vornehmen. Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die CMS eine Interim Final Rule (IFR) mit dem Titel „Medicare Program; Conditions for Coverage for ESRD Facilities-Third Party Payment“ (Medicare-Programm; Bedingungen für die Kostenübernahme für ESRD-Einrichtungen - Bezahlung durch Dritte), die die Bedingungen für die Kostenübernahme für Dialyseanbieter wie Fresenius Medical Care ändern würde. Die IFR hätte es den Versicherern ermöglicht, Prämienzahlungen für Patienten abzulehnen, die vom American Kidney Fund (AKF) Zuschüsse für den Versicherungsschutz erhalten haben. Dies hätte dazu führen können, dass diese Patienten ihren Versicherungsschutz auf dem Markt für individuelle Krankenversicherungen verlieren. Der Verlust des individuellen Versicherungsschutzes für diese Patienten hätte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf unser Betriebsergebnis gehabt. Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für ein von einer Patientenschutz-Vereinigung und Dialyseanbietern, darunter Fresenius Medical Care, gemeinsam angestrebtes Verfahren zuständig ist, den CMS die Umsetzung der IFR vorläufig untersagt (Dialysis Patient Citizens gegen Burwell (E.D. Texas, Sherman Div.)). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Mitteilungs- und Kommentierungsverfahren eingehalten zu haben. Die einstweilige Verfügung bleibt in Kraft und das Gericht ist weiterhin für den Rechtsstreit zuständig. Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens, bis weitere Regelungen bezüglich der IFR getroffen wurden. Die Kläger stimmten der Aussetzung zu, die daraufhin vom Gericht gewährt wurde.

Auch die staatlichen Versicherungsaufsichtsbehörden und der Gesetzgeber widmen gemeinnützigen Hilfsprogrammen wie dem des AKF zunehmend Aufmerksamkeit. Dies könnte zu einem regulatorischen Rahmen führen, der sich von Staat zu Staat unterscheidet. Auch ohne die IFR oder ähnliche staatliche Maßnahmen werden die Versicherer wahrscheinlich weiterhin versuchen, die wohltätige Prämienunterstützung für unsere Patienten bei individuellen Versicherungsplänen und anderen Arten der Versicherung zu vereiteln. Sollten diese Bestrebungen in einem für unsere US-Tätigkeit wesentlichen Umfang oder Bereich erfolgreich sein, hätten sie erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Betriebsergebnisse.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### Wesentliche Ereignisse

#### Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste Fresenius Medical Care bereits im Geschäftsjahr 2020 eine erhöhte Sterblichkeit unter Patienten verzeichnen. Die Übersterblichkeit setzte sich im Jahr 2021 fort.

Um die Versorgung unserer Patienten fortsetzen zu können und einen angemessenen Personalbestand aufrechtzuerhalten, haben wir eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen ergriffen. Erweiterte Vorgaben zur Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen und Ausgaben zur Erhöhung der Kapazität für potenzielle oder bestätigte Covid-19-Infizierte trugen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern bei.

Neben den umfassenden Maßnahmen, die wir ergriffen haben, um das Infektionsrisiko zu reduzieren und einen sicheren Betrieb in den Dialysezentren zu gewährleisten, sind Impfungen

entscheidend für die Eindämmung der Covid-19-Pandemie. In einigen Ländern haben wir unsere Dialysezentren für die Impfung von Patienten und, wo gewünscht, auch für die Impfung der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen wir tätig sind, auch im Jahr 2021 wirtschaftliche Hilfsprogramme für Unternehmen zur Bewältigung der Folgen der Pandemie und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Aufgrund der Pandemie haben wir einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen unseres Geschäfts verzeichnet. Insgesamt führte die Covid-19-Pandemie 2021 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis, den wir auf etwa 338 MIO € schätzen, abzüglich der im Zusammenhang mit Covid-19 erhaltenen staatlichen Mittel, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten sowie verschiedener anderer Effekte der Pandemie. Hierzu zählen unter anderem höhere Kosten für persönliche Schutzausrüstung und höhere Arbeitskosten. Diese wurden teilweise durch bestimmte niedrigere Betriebskosten, etwa für Patientenuntersuchungen, Gebäudemanagement und Marketing, ausgeglichen.

Für weitere Informationen siehe unsere Darstellung der Ertragslage für den Konzern im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ ab [SEITE 48](#) sowie [ANMERKUNG 4 H](#) im Konzernanhang.

### Finanzierung

Wir haben am 18. Mai 2021 Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,5 MRD US\$ (1,2 MRD €) über zwei Tranchen begeben. Die Tranchen bestehen aus einer Anleihe mit einem Volumen von 850 MIO US\$ (695 MIO €) und einer Fälligkeit von fünf Jahren und sieben Monaten und einer Anleihe mit einem Volumen



von 650 MIO US\$ (532 MIO €) mit einer Fälligkeit von zehn Jahren und sieben Monaten. Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken, einschließlich der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Am 1. Juli 2021 haben wir eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2 MRD € mit einer Laufzeit von fünf Jahren plus zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr abgeschlossen. Sie kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden und wird als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung allgemeinen Unternehmenszwecken dienen.

## Programm FME25

Im Rahmen des in 2021 gestarteten Programms FME25 hat Fresenius Medical Care am 2. November 2021 die Einführung eines neuen Betriebsmodells in 2023 angekündigt. Ziel ist es, identifizierte Wachstumschancen besser zu nutzen, damit Unternehmenswert zu generieren und die Kapitalallokation zu optimieren. Zudem sollen die Vorteile der vertikalen Integration des Unternehmens weiter ausgeschöpft, in- und externe Transparenz erhöht, der Verwaltungsaufwand sowohl in Bezug auf Kosten als auch Zeiteinsatz verringert und eine Kultur der Agilität, Innovation und klarer Verantwortlichkeiten gefördert werden. Künftig wird Fresenius Medical Care seine Geschäfte in zwei globalen Segmenten – Care Delivery und Care Enablement – entlang der relevanten zukünftigen Werttreiber führen und dabei einen stärker zentralisierten Ansatz wählen. Am 1. Dezember 2021 haben wir angekündigt, dass diese Änderungen in der Struktur veränderte Verantwortlichkeiten – beginnend auf der Vorstandsebene – mit sich bringen wird. Der neue Vorstand ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Veränderungen im Vorstand“ im Kapitel „Corporate Governance Grundlagen“ ab [SEITE 86](#).

Insgesamt führten die Kosten für das Programm FME25 in 2021 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 49 MIO €.

## Vergleich des tatsächlichen und des prognostizierten Geschäftsverlaufs

Die Covid-19-Pandemie hat die Rahmenbedingungen für unser Geschäft auch im Jahr 2021 erheblich beeinträchtigt. Eine wesentlich über den Erwartungen liegende Auswirkung von Covid-19, inflationsbedingte Kostensteigerungen, gestiegene Personalkosten und negative Neubewertungseffekte von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert, primär Humacyte, haben unsere Ergebnisse stark belastet. Trotz den schwierigen Umständen entsprechen unsere Ergebnisse den für das Geschäftsjahr 2021 abgegebenen Prognosen.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 schloss die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ein und berücksichtigte keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten für das Programm FME25 sowie Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die tatsächlichen Ergebnisse 2021 haben wir entsprechend um die Kosten für das Programm FME25 bereinigt, um sie mit dem Ausblick vergleichbar zu machen. Die Kosten für das Programm FME25 beinhalten im Wesentlichen Kosten für die Wertminderung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen und Kosten für Beratungsleistungen.

Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2020 bereinigt um den Sondereffekt Wertminderungsaufwand. Eine Überleitung der Ergebnisse 2021 und 2020 auf die jeweiligen Ergebnisse 2021 und 2020 ohne Sondereffekte befindet sich am Ende dieses Abschnitts. Die Prognosen zum Geschäftsverlauf 2021 basieren auf konstanten Wechselkursen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres hatten wir zu konstanten Wechselkursen mit einem Wachstum der Umsatzerlöse im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet. Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2021 betragen zu konstanten Wechselkursen 18,2 MRD € (2020: 17,9 MRD €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhten sich die Umsatzerlöse demnach um 2 % und lagen am unteren Ende unserer Erwartungen. Wir haben somit unser Ziel erreicht.

Zu diesem Wachstum haben vor allem die Segmente Asien-Pazifik und Lateinamerika beigetragen. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung der Umsatzerlöse werden im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ ab [SEITE 48](#) dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2021 hatten wir zu konstanten Wechselkursen für das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis einen Rückgang im mittleren Zehner- bis unteren Zwanziger-Prozentbereich prognostiziert. Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis zu konstanten Wechselkursen betrug im Geschäftsjahr 2021 2,0 MRD € (2020: 2,5 MRD €), ein Rückgang um 21 %. Damit lagen wir am unteren Ende unserer Prognose.

Für das um Sondereffekte bereinigte Konzernergebnis hatten wir uns zu Beginn des Geschäftsjahres zu konstanten Wechselkursen einen Rückgang im hohen Zehner bis mittleren Zwanziger-Prozentbereich als Ziel gesetzt. Das um Sondereffekte bereinigte Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen für das Geschäftsjahr 2021 ging auf 1,0 MRD € zurück (2020: 1,4 MRD €). Der Rückgang um 23 % zu konstanten Wechselkursen lag somit im unteren Bereich unseres anvisierten Zielkorridors.

Der um Sondereffekte bereinigte ROIC lag bei 5,1 %, er entspricht unserem prognostizierten Wert von mindestens 5,0 %.



### T 2.22 ERGEBNISSE UND AUSBLICK 2021 IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	Ergebnisse 2021	Ergebnisse 2021	Ausblick 2021
	wie berichtet	ohne Sondereffekte (zu konstanten Wechselkursen, mit Ausnahme des ROIC) <sup>1, 2, 3</sup>	
Umsatzerlöse	17.619	18.182	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen	2 %	2 %	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Operatives Ergebnis	1.852	1.972	Rückgang: mittlerer Zehner- bis unterer Zwanziger-Prozentbereich
Konzernergebnis <sup>4</sup>	969	1.047	Rückgang: hoher Zehner- bis mittlerer Zwanziger-Prozentbereich
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen <sup>4</sup>	(14 %)	(23 %)	Rückgang: hoher Zehner- bis mittlerer Zwanziger-Prozentbereich
ROIC	4,9 %	5,1 %	≥ 5,0 %

<sup>1</sup> Der Ausblick 2021 schloss die Auswirkungen von Covid-19 ein und war ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten für das Programm FME25 sowie Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2020 ohne den Sondereffekt Wertminderungsaufwand.

<sup>2</sup> Um die geschäftliche Entwicklung mit dem Ausblick 2021 vergleichbar zu machen, wurden die Ergebnisse 2021 um Sondereffekte bereinigt. Für eine Überleitung der Ergebnisse 2021 und 2020 auf die Ergebnisse 2021 und 2020 ohne Sondereffekte als Basis für die Ziele 2021 siehe [TABELLE 2.23](#).

<sup>3</sup> Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

<sup>4</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

[TABELLE 2.22](#) zeigt die erreichten Ergebnisse und unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2021.

[TABELLE 2.23](#) stellt die Überleitung der Ergebnisse 2021 und 2020 auf die jeweiligen Ergebnisse 2021 und 2020 ohne Sondereffekte sowie die Überleitung der Währungsumrechnungseffekte für die Ergebnisse 2021 zu konstanten Wechselkursen dar.

In 2021 betragen der ROIC beziehungsweise der um das Programm FME25 bereinigte ROIC 4,9 % und 5,1 %. In der Berechnung des um das Programm FME25 bereinigten ROIC wurde das durchschnittlich investierte Kapital um 7 MIO € und das NOPAT um 46 MIO € angepasst. In 2020 betrug der ROIC 5,8 %, beziehungsweise der ROIC ohne den Wertminderungsaufwand 6,6 % (siehe die Überleitung zur Berechnung des ROIC im Abschnitt „Steuerungssystem - Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 26](#)).

### T 2.23 OPERATIVE ENTWICKLUNG OHNE SONDEREFFEKTE IN MIO €

	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte	Währungsumrechnungseffekte	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte zu konstanten Wechselkursen <sup>2</sup>	Ergebnisse 2020	Wertminderungsaufwand	Ergebnisse 2020 ohne Sondereffekte
Umsatzerlöse	17.619	-	17.619	563	18.182	17.859	-	17.859
Operatives Ergebnis	1.852	63	1.915	57	1.972	2.304	195	2.499
Konzernergebnis <sup>1</sup>	969	49	1.018	29	1.047	1.164	195	1.359

<sup>1</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

<sup>2</sup> Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).



## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Steuerungsgrößen nach Berichtsegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis aufbereitet, wie unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verarbeitet.

Im Jahr 2020 haben wir unsere Unternehmensstrategie aktualisiert, um unsere strategischen Kernkompetenzen optimal zu nutzen, und so unser Ziel zu erreichen, chronisch und kritisch kranken Patienten eine ganzheitliche Nierentherapie zu bieten („Strategie 2025“). Diese umfasst neue Modelle zur Versorgung von Patienten mit Nierenversagen, wertbasierte Versorgungsmodelle, die Behandlung chronischer Nierenerkrankung und die Transplantation sowie zukünftige Innovationen. In Übereinstimmung mit dieser Aktualisierung haben wir die Darstellung der konsolidierten und der operativen Segmentdaten so angepasst, dass sie die Integration von Dialyse und Versorgungsmanagement, jetzt als „andere Gesundheitsdienstleistungen“ bezeichnet, in unserem Geschäftsmodell abbildet. Daher werden die Kennzahlen für Dialyse und andere Gesundheitsdienstleistungen nicht separat dargestellt. Somit sind die zuvor für das Segment Nordamerika und das Segment Asien-Pazifik getrennt dargestellten Informationen zu den anderen Gesundheitsdienstleistungen jetzt in der entsprechenden Kennzahl für Gesundheitsdienstleistungen enthalten. Durch diese Darstellung wird unsere externe Finanzberichterstattung auch enger daran ausgerichtet, wie das Management finanzielle Informationen analysiert, um operative Entscheidungen zu treffen und die Leistung unseres Geschäfts zu bewerten.

### Ertragslage

Weitere Informationen zur Ertragslage von Fresenius Medical Care finden Sie in [TABELLE 2.24](#).

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet werden, unterliegen den Effekten aus Währungsschwankungen. [TABELLE 2.25 AUF SEITE 49](#) fasst die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie den Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in Prozent der konsolidierten Ergebnisse in US-Dollar für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 zusammen.

### Konzernabschluss

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für den Konzernabschluss finden Sie in [TABELLE 2.26 AUF SEITE 49](#).

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen gingen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 2 % zurück (+2 % zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang ergab sich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-4 %). Gegenläufig wirkten organisches Wachstum (+1 %) trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, unter anderem einschließlich der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie (Auswirkungen der Covid-19-Pandemie) in bestimmten Geschäftssegmenten, die in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschrieben sind, und trotz geringerer Erstattungen für Kalzimetika, sowie Akquisitionen (+1 %). Für weitere Informationen zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie [SIEHE ANMERKUNG 4 H](#) im Konzernanhang.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen ging um 1 % zurück. Dies resultierte aus negativem organischem Behandlungswachstum (-2 %), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1 %). Die

T 2.24 SEGMENTDATEN UND ZENTRALBEREICHE  
 IN MIO €

	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>		
Segment Nordamerika	12.088	12.478
Segment EMEA	2.765	2.763
Segment Asien-Pazifik	2.010	1.894
Segment Lateinamerika	703	684
Zentralbereiche	53	40
<b>GESAMT</b>	<b>17.619</b>	<b>17.859</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		
Segment Nordamerika	1.644	2.120
Segment EMEA	309	412
Segment Asien-Pazifik	350	344
Segment Lateinamerika	12	(157)
Zentralbereiche	(463)	(415)
<b>GESAMT</b>	<b>1.852</b>	<b>2.304</b>
Zinserträge	73	42
Zinsaufwendungen	(353)	(410)
Ertragsteuern	(353)	(501)
<b>ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN</b>	<b>1.219</b>	<b>1.435</b>
<b>AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN ERGEBNIS</b>	<b>(250)</b>	<b>(271)</b>
<b>KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG &amp; CO. KGAA ENTFÄLLT)</b>	<b>969</b>	<b>1.164</b>





### T 2.25 WECHSELKURSENTWICKLUNG UND ANTEIL DER UMSATZERLÖSE UND DES OPERATIVEN ERGEBNISSES IN US-DOLLAR

	2021	2020
Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar	negativ	negativ
Anteil der Umsatzerlöse in US-Dollar	69 %	70 %
Anteil des operativen Ergebnisses in US-Dollar	89 %	92 %

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Am 31. Dezember 2021 besaßen, betrieben oder leiteten wir 4.171 Dialysekliniken (31. Dezember 2020: 4.092). Im Geschäftsjahr 2021 übernahmen wir 61 Dialysekliniken, eröffneten 74 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 56 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, ging mit 345.425 am 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 346.553) leicht zurück.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten blieben stabil (+2 % zu konstanten Wechselkursen). Ein gestiegener Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, von Produkten für die Heimhämodialyse und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen wurde von einem negativen Währungsumrechnungseffekt und dem gesunkenen Absatz von Produkten für die Akutdialyse ausgeglichen.

Das Bruttoergebnis sank um 8 % (-6 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte hauptsächlich auf den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (einschließlich geringeren staatlichen Hilfgeldern der US-Regierung), inflationsbedingten Kostensteigerungen und gestiegenen Personalkosten und einem negativen Währungsumrechnungseffekt über alle Regionen hinweg sowie höheren impliziten Preiszugeständnissen (Segment Nordamerika). Gegenläufig wirkten ein höherer durchschnittlicher Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio sowie ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen), jeweils im Segment Nordamerika.

### T 2.26 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

	2021	2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	17.619	17.859	(1)	(3)	2
Gesundheitsdienstleistungen	13.876	14.114	(2)	(4)	2
Gesundheitsprodukte	3.743	3.745	0	(2)	2
Anzahl der Dialysebehandlungen	52.871.887	53.575.255	(1)		
Organisches Behandlungswachstum in % <sup>2</sup>	(1,9)	2,2			
Bruttoergebnis in MIO €	5.077	5.537	(8)	(2)	(6)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	28,8	31,0			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	3.096	3.134	(1)	(3)	2
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	17,6	17,5			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.852	2.304	(20)	(3)	(17)
Operative Marge in %	10,5	12,9			
Konzernergebnis in MIO € <sup>3</sup>	969	1.164	(17)	(3)	(14)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	3,31	3,96	(16)	(2)	(14)

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

<sup>2</sup> Das organische Behandlungswachstum entspricht dem Wachstum der Anzahl der Dialysebehandlungen, bereinigt um bestimmte Effekte, u. a. um Behandlungen aus Akquisitionen, Klinikverkäufen und -schließungen sowie Abweichungen in den Behandlungstagen.

<sup>3</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen gingen um 1 % zurück (+2 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus dem Wegfall des im Vorjahr erfassten Wertminderungsaufwands im Segment Lateinamerika (SIEHE ANMERKUNG 2 A im Konzernanhang) und einem positiven Währungsumrechnungseffekt über alle Regionen hinweg. Gegenläufig wirkten Neubewertungseffekte von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert im laufenden Jahr, primär von unserer Beteiligung an Humacyte, und ungünstige Effekte aufgrund von Gewinnen aus der Veräußerung von Kliniken für Herz- und Gefäßchirurgie im Vorjahr (Segment Nordamerika), Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 (Seg-



ment Nordamerika, Segment EMEA und Zentralbereiche), gestiegene Personalkosten im Segment Nordamerika und im Segment Lateinamerika und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (einschließlich geringere staatliche Hilfgelder der US-Regierung) (Segment Nordamerika, Segment EMEA und Segment Asien-Pazifik).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 194 MIO € auf 221 MIO € und damit um 14 %. Der Anstieg war weitestgehend auf die Entwicklung von Programmen für die Zentrumsdialyse und die Intensivpflege, eine höhere Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten sowie auf Aktivitäten auf dem Gebiet der regenerativen Medizin und auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Heimdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 2 % von 95 MIO € auf 92 MIO €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Erträge aus dem Verkauf einer Lizenz für bestimmte Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen im Vorjahr zurückzuführen. Gegenläufig wirkte eine im Vorjahr erfasste Wertminderung für eine von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie.

Das operative Ergebnis sank um 20 % (-17 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitestgehend auf den Rückgang des Bruttoergebnisses sowie auf einen negativen Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen, wie zuvor dargestellt.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 24 % von 368 MIO € auf 280 MIO €. Der Rückgang entstand im Wesentlichen aus gesunkenen Zinssätzen für Verbindlichkeiten aus Leasingver-

hältnissen und aus Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen), einer Auflösung von Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit ungewissen steuerlichen Behandlungen, geringeren variablen Zinssätzen, einem positiven Währungsumrechnungseffekt sowie aus der Erfassung von Zinserträgen im Zusammenhang mit Lizenzforderungen.

Die Ertragsteuern sanken um 30 % von 501 MIO € auf 353 MIO €. Der effektive Steuersatz sank von 25,9 % für den entsprechenden Zeitraum 2020 auf 22,4 %. Der Rückgang war im Wesentlichen auf den steuerlich nicht abzugsfähigen Wertminderungsaufwand ([SIEHE ANMERKUNG 2 A](#) im Konzernanhang) und einige andere im Vorjahr günstige Effekte zurückzuführen, einschließlich der Auswirkungen im Zusammenhang mit Neueinschätzungen von Steuerrisiken und einem Anstieg von nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnenden steuerfreien Einkünften. Gegenläufig wirkte ein Anstieg von steuerlich nicht abzugsfähigen Ausgaben und nicht erfassten latenten Steueransprüchen in mehreren Ländern.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 8 % (-5 % zu konstanten Wechselkursen), von 271 MIO € auf 250 MIO €. Der Rückgang beruhte auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100 % beteiligt sind, sowie einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung. Gegenläufig wirkten nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnende Beträge, die als Hilfgelder im Rahmen der Provider Relief Fund Phase 4 erhalten wurden.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) sank um 17 % (-14 % zu konstanten Wechselkursen) von 1.164 MIO € auf 969 MIO €. Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten sowie eines negativen Währungsumrechnungseffekts. Der Effekt der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, einschließlich geringerer Hilfgelder der US-Regierung im Vergleich zum Vorjahr,

reduzierten das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2021 schätzungsweise um etwa 338 MIO € (2020: 49 MIO €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 16 % (-14 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses sowie einem negativen Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahl durchschnittlich ausstehender Aktien für die Berichtsperiode. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 auf etwa 292,9 MIO (2020: 294,1 MIO), im Wesentlichen aufgrund unseres Aktienrückkaufprogramms, das am 1. April 2020 abgeschlossen wurde ([SIEHE ANMERKUNG 17](#) im Konzernanhang). Gegenläufig wirkte die Ausübung von Aktienoptionen.

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigten wir (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) 122.909 Personen (31. Dezember 2020: 125.364). Das entspricht einem Rückgang von 2 %, der im Wesentlichen aus einem Fachkräftemangel bei Beschäftigten im Gesundheitswesen im Segment Nordamerika, einschließlich bei Beschäftigten in der Produktion und bei Klinikpersonal, aufgrund der Covid-19-Pandemie sowie aus dem Rückgang der Anzahl der Zeitarbeitskräfte im Segment Nordamerika, die zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie eingestellt wurden, resultierte.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, die wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.



## Segment Nordamerika

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika finden Sie in [TABELLE 2.27](#).

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen verringerten sich um 3 % (unverändert zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang entstand hauptsächlich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-3 %) und einem negativen Effekt aus einer vorgenommenen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen, die im Vorjahr vorteilhaft war (-1 %). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1 %). Einschließlich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und geringerer Erstattungen für Kalziummimetika blieb das organische Wachstum im Vergleich zum 31. Dezember 2020 ausgeglichen (0 %).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen ging um 2 % zurück, weitestgehend aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-3 %). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1 %). Zum 31. Dezember 2021 wurden 209.291 Patienten (31. Dezember 2020: 210.260) in den 2.695 Dialysekliniken (31. Dezember 2020: 2.639) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten verringerten sich um 4 % (-1 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte auf einem negativen Währungsumrechnungseffekt und einem geringeren Absatz von Produkten für die Akutdialyse. Gegenläufig wirkten ein höherer Absatz von Produkten für die Heimhämodialyse, von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Dialysegeräten für die Behandlung

T 2.27 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT NORDAMERIKA

	2021	2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungs- umrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	12.088	12.478	(3)	(3)	0
Gesundheitsdienstleistungen	11.020	11.364	(3)	(3)	0
Gesundheitsprodukte	1.068	1.114	(4)	(3)	(1)
Anzahl der Dialysebehandlungen	32.334.280	32.843.592	(2)		
Organisches Behandlungswachstum in %	(2,5)	1,6			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.644	2.120	(22)	(2)	(20)
Operative Marge in %	13,6	17,0			

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

chronischer Erkrankungen und von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 22 % (-20 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf ungünstigen Effekten aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (einschließlich geringeren staatlichen Hilfgeldern der US-Regierung), inflationsbedingten Kostensteigerungen, höheren Personalkosten, dem Neubewertungseffekt von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert (primär Humacyte), höheren impliziten Preiszugeständnissen, einem negativen Währungsumrechnungseffekt und einer ungünstigen Geschäftsentwicklung in unserem Geschäft mit Gesundheitsprodukten. Gegenläufig wirkten ein höherer durchschnittlicher Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio sowie ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen).

## Segment EMEA

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für das Segment EMEA finden Sie in [TABELLE 2.28 AUF SEITE 52](#).

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 1 % (+2 % zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus Akquisitionen (+2 %) und organischem Wachstum (+1 %) trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1 %) und ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-1 %).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 3 %, hauptsächlich aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-3 %) sowie Klinikverkäufen und -schließungen (-1 %). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1 %). Zum 31. Dezember 2021 wurden 65.599 Patienten, 1 % weniger als im Vorjahr (31. Dezember 2020: 66.008), in den 821 Dialyse-



kliniken (31. Dezember 2020: 804) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen, betreiben oder leiten. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 1 % (unverändert zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf den geringeren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, einen negativen Währungsumrechnungseffekt und einen geringeren Absatz

von Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkten der gestiegene Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, von Produkten für die Heimhämodialyse, von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen und von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen.

#### T 2.28 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT EMEA

	2021	2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	2.765	2.763	0	(1)	1
Gesundheitsdienstleistungen	1.379	1.365	1	(1)	2
Gesundheitsprodukte	1.386	1.398	(1)	(1)	0
Anzahl der Dialysebehandlungen	9.885.319	10.189.373	(3)		
Organisches Behandlungswachstum in %	(3,2)	1,4			
Operatives Ergebnis in MIO €	309	412	(25)	0	(25)
Operative Marge in %	11,2	14,9			

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

#### T 2.29 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT ASIEN-PAZIFIK

	2021	2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	2.010	1.894	6	(1)	7
Gesundheitsdienstleistungen	942	876	7	(3)	10
Gesundheitsprodukte	1.068	1.018	5	1	4
Anzahl der Dialysebehandlungen	4.766.472	4.660.875	2		
Organisches Behandlungswachstum in %	4,8	8,5			
Operatives Ergebnis in MIO €	350	344	2	(1)	3
Operative Marge in %	17,4	18,1			

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

#### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 25 % (-25 % zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerungen, ungünstige Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25, ungünstige Wechselkurseffekte und höhere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten gestiegene Erstattungsätze in bestimmten Ländern.

#### Segment Asien-Pazifik

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik finden Sie in [TABELLE 2.29](#).

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 7 % (+10 % zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte im Wesentlichen auf organischem Wachstum, einschließlich der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen, (+9 %) und Akquisitionen (+2 %). Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-3 %) und Klinikverkäufe und -schließungen (-1 %).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 2 %, im Wesentlichen aufgrund des organischen Behandlungswachstums (+5 %). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen



(-3 %). Zum 31. Dezember 2021 wurden 33.760 Patienten, 2 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2020: 33.106), in den 405 Dialysekliniken (31. Dezember 2020: 400) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 5 % (+4 % zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen höheren Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und einen positiven Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein gesunkener Absatz von Produkten für die Akutdialyse.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis erhöhte sich um 2 % (+3 % zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Geschäftswachstum und einem günstigen Effekt aus der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen in bestimmten Ländern. Gegenläufig wirkten inflationsbedingte Kostensteigerungen, der Vorjahreseffekt eines Gewinns aus der Entkonsolidierung von Kliniken und ungünstige Wechselkurs- und Währungsumrechnungseffekte.

### Segment Lateinamerika

Eine Übersicht der Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika finden Sie in [TABELLE 2.30](#).

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 3 % (+18 % zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus organischem Wachstum (+17 %) und Akquisitionen (+2 %). Gegenläufig wirkten ein negativer

#### T 2.30 LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT LATEINAMERIKA

	2021	2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	703	684	3	(13)	16
Gesundheitsdienstleistungen	499	485	3	(15)	18
Gesundheitsprodukte	204	199	2	(9)	11
Anzahl der Dialysebehandlungen	5.885.816	5.881.415	0		
Organisches Behandlungswachstum in %	(1,1)	2,1			
Operatives Ergebnis in MIO €	12	(157)	n.a.		n.a.
Operative Marge in %	1,7	(22,9)			

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

Währungsumrechnungseffekt (-15 %) und der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1 %).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen blieb vergleichsweise unverändert, da Effekte aus Akquisitionen (+3 %) von Klinikverkäufen und -schließungen (-1 %), von negativem organischem Behandlungswachstum (-1 %) und einem Rückgang der Behandlungstage (-1 %) ausgeglichen wurden. Zum 31. Dezember 2021 wurden 36.775 Patienten, 1 % weniger als im Vorjahr (31. Dezember 2020: 37.179), in den 250 Dialysekliniken (31. Dezember 2020: 249) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen, betreiben oder leiten. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 2 % (+11 % zu konstanten Wechselkursen). Grund für den Anstieg war im Wesentlichen ein gestiegener Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von anderen Gesundheitsprodukten und von Produk-

ten für die Akutdialyse. Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis erhöhte sich von einem Verlust in Höhe von 157 MIO € auf einen Gewinn in Höhe von 12 MIO €. Der Anstieg ging im Wesentlichen auf den Wegfall des im Vorjahr erfassten Wertminderungsaufwands in Höhe von 195 MIO € und günstige Wechselkurseffekte zurück. Gegenläufig wirkten inflationsbedingte Kostensteigerungen.

### Finanzlage

Unsere Investitions- und Finanzierungsstrategie hat sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht wesentlich geändert. Dies liegt auch in unserem Geschäftsmodell begründet, das angesichts stabiler und hoher Cash Flows einen angemessenen Anteil an Fremdkapital erlaubt. Unsere Refinanzierungsmöglichkeiten halten wir für sehr stabil und flexibel. Auch im ver-



gangenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen.

## Finanzierungsstrategie

Ziel unserer Finanzierungsstrategie ist es, die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, Finanzierungsrisiken zu begrenzen und unsere Finanzierungskosten zu optimieren. Wir stellen unsere finanzielle Flexibilität durch den Erhalt ausreichender Liquidität sicher. Unsere Refinanzierungsrisiken begrenzen wir durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil, das durch eine breite Streuung der Laufzeiten bis zum Jahr 2031 gekennzeichnet ist. Unsere wesentlichen mittel- und langfristigen Finanzierungsinstrumente sind Anleihen in Euro und US-Dollar. Anleihen, die in Euro denominiert sind, werden über unser 10 MRD € Anleihen-Programm emittiert. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird mittels Ausgaben im Rahmen des 1,5 MRD € Commercial Paper Programms in Euro, des Forderungsverkaufsprogramms in US-Dollar und über bilaterale Kreditlinien abgedeckt. Die im Juli 2021 unterzeichnete Syndizierte Kreditlinie über 2 MRD € dient als zusätzliche Liquiditätsabsicherung und war zum 31. Dezember 2021 ungenutzt.

[GRAFIK 2.31](#) zeigt unsere wesentlichen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021.

In unserer langfristigen Finanzplanung orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl (siehe hierzu den Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“). Unser selbst gesetztes Ziel für den Netto-Verschuldungsgrad liegt bei unter 3,5, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. [TABELLE 2.32](#) zeigt die Überleitung der Netto-Verschuldung und des angepassten EBITDA sowie die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 31. Dezember 2021 und 2020.

**G 2.31 WESENTLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN**  
IN MIO €



<sup>1</sup> Enthält Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten und gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Zu den für unsere Gesellschaft wesentlichen Finanzrisiken zählen das Währungs- und das Zinsrisiko. Um uns gegen diese Risiken abzusichern, setzen wir verschiedene, vom Vorstand genehmigte Sicherungsgeschäfte ein. Kontrahentenrisiken steuern wir über interne Kreditlimits. Dabei werden auch die externen Kredit-Ratings der Hedging-Kontrahenten berücksichtigt. Wir verwenden Finanzinstrumente jedoch nicht für Handels- und Spekulationsgeschäfte (für finanzielle Risiken

**T 2.32 ÜBERLEITUNG ANGEPASTES EBITDA UND NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD ZUR AM EHESTEN VERGLEICHBAREN IFRS-KENNZAHLE IN MIO €, AUSGENOMMEN NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD**

	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Verschuldung <sup>1</sup>	13.320	12.380
minus: flüssige Mittel	(1.482)	(1.082)
<b>NETTO-VERSCHULDUNG</b>	<b>11.838</b>	<b>11.298</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.219	1.435
Ertragsteuern	353	501
Zinserträge	(73)	(42)
Zinsaufwendungen	353	410
Abschreibungen	1.586	1.587
Anpassungen <sup>2</sup>	125	249
<b>ANGEPASTES EBITDA</b>	<b>3.563</b>	<b>4.140</b>
<b>NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD</b>	<b>3,3</b>	<b>2,7</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.  
<sup>2</sup> In der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2021: 13 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus Pensionsaufwand (2021: 49 MIO €; 2020: 50 MIO €), Wertminderung (2021: 38 MIO €; 2020: 199 MIO €) und Kosten für das Programm FME25 (2021: 25 MIO €).

siehe auch „Liquidität und Finanzierung“ im Abschnitt „Sonstige Risiken“ im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 76](#) und [ANMERKUNG 23](#) im Konzernanhang).

Mit der Fresenius SE besteht ein Dienstleistungsvertrag, gemäß dem sie für Fresenius Medical Care alle Treasury Aufgaben übernimmt. Eine zentrale Abteilung überwacht diese Aktivitäten. Wir haben Richtlinien für Abläufe und Kontrollen im



Risikomanagement festgelegt, die auch den Einsatz von Finanzinstrumenten umfassen. Sie sehen eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten zwischen der Ausführung einerseits und der Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle andererseits vor.

Wir nutzen zudem das Cash Management System der Fresenius SE sowie eine unbesicherte Darlehensvereinbarung mit Fresenius SE ([SIEHE ANMERKUNG 13](#) im Konzernanhang).

Die Gesellschaft wird von den drei führenden Ratingagenturen Standard & Poor`s, Moody`s und Fitch mit Investment-Grade-Status bewertet ([SIEHE AUCH ANMERKUNG 18](#) im Konzernanhang). Ein Rating stellt keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft dar und kann von der zuweisenden Ratingagentur jederzeit ausgesetzt, geändert oder zurückgezogen werden.

## Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Wir sind nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die einen wesentlichen gegenwärtigen oder zukünftigen Einfluss auf unsere Finanzlage, Änderungen der Finanzlage, Einnahmen oder Ausgaben, Ertragslage, Liquidität, unseren Liquiditätsbedarf oder unsere Kapitalausstattung haben oder wahrscheinlich haben.

## Liquiditätsquellen

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, die Erlöse aus der Ausgabe langfristiger Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität

vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und für den Betrieb der Kliniken, für die Entwicklung eigenständiger Dialysekliniken und anderer Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für Dividendenausschüttungen (siehe hierzu die Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“ in diesem Kapitel).

Zum 31. Dezember 2021 betrug unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien etwa 2,5 MRD €, einschließlich 2,0 MRD € aus der syndizierten Kreditlinie, die wir als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke halten.

Zum 31. Dezember 2021 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.482 MIO € (31. Dezember 2020: 1.082 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl, der zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, übergeleitet wird. Weitere Erläuterungen sind im Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#) zu finden.

[TABELLE 2.33](#) zeigt die Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 und eine Überleitung des Free Cash Flow beziehungsweise des Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse.

**T 2.33 CASH FLOW BEZOGENE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**  
IN MIO €

	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>17.619</b>	<b>17.859</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.489</b>	<b>4.233</b>
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	(854)	(1.052)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	25	16
<b>Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto</b>	<b>(829)</b>	<b>(1.036)</b>
<b>Free Cash Flow</b>	<b>1.660</b>	<b>3.197</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse</b>	<b>14,1</b>	<b>23,7</b>
<b>Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse</b>	<b>9,4</b>	<b>17,9</b>

## Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit 2.489 MIO € (2020: 4.233 MIO €). Das waren 14 % (2020: 24 %) der Umsatzerlöse. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Netto-Umlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuteter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus im Jahr 2020 im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen erhaltenen Hilfgelder und Vorauszahlungen in Höhe von 1.050 MIO US\$ (919 MIO €) (sowie der



Verrechnung dieser Vorauszahlungen, die größtenteils im zweiten Quartal 2021 begann, in Höhe von 603 MIO US\$ (510 MIO €) im Jahr 2021) und anderen Entlastungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, einschließlich geringerer Steuerzahlungen im Vorjahr innerhalb des Segments Nordamerika.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 79 % unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. Im Geschäftsjahr 2021 entfielen etwa 27 % der Umsatzerlöse des Konzerns auf Erstattungen durch staatliche US-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren.

Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA in den vergangenen Jahren durch (i) die Einführung des PVS im Januar 2011 und (ii) die pauschalen Kürzungen von Zahlungen an Medicare-Dienstleister im US-Haushalt (vom 1. Mai 2020 bis 31. März 2022 vorübergehend ausgesetzt). Hinzu kam (iii) die mehrstufige Kürzung des PVS-Erstattungssatzes als Folge gesunkener Verordnungen für bestimmte Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen im „American Taxpayer Relief Act of 2012“, geändert durch den „Protecting Access to Medicare Act of 2014“.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Ausgaben im Rahmen

unseres Commercial Paper Programms ([SIEHE ANMERKUNG 13](#) im Konzernanhang) sowie der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms und von bilateralen Kreditlinien zu bestreiten. Zudem steht die syndizierte Kreditlinie als zusätzliche Liquiditätsabsicherung zur Verfügung. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den Abschluss langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung unserer Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) bezogen auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2021 betragen etwa 62 Tage und sind im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2020: 50 Tage) gestiegen.

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen abzüglich Vertragsverbindlichkeiten des Segments, abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen zwölf Monate - ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet - dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen bei der Ermittlung des angepassten EBITDA (siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#)), angepasst.

[TABELLE 2.34](#) zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten.

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesell-

**T 2.34 ENTWICKLUNG DER FORDERUNGSLAUFZEITEN IN TAGEN**

	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	Anstieg / Rückgang hauptsächlich aufgrund von:
Segment Nordamerika	44	26	Verrechnung der im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen im Jahr 2020 erhaltenen Vorauszahlungen durch die CMS und eine Verlagerung von Patienten hin zu Medicare-Advantage-Plänen, die längere Zahlungsziele haben
Segment EMEA	88	90	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Asien-Pazifik	102	110	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Lateinamerika	130	134	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
<b>FRESENIUS MEDICAL CARE AG &amp; CO. KGAA (DURCHSCHNITTLLICHE FORDERUNGSLAUFZEITEN)</b>	<b>62</b>	<b>50</b>	





schaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

Informationen zum Risiko von Rechtsstreitigkeiten sowie zu laufenden und künftigen steuerlichen Betriebsprüfungen finden Sie in [ANMERKUNG 22](#) im Konzernanhang.

## Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir im Geschäftsjahr 2021 Mittel in Höhe von netto 1.196 MIO € (2020: 1.335 MIO €).

[TABELLE 2.35](#) zeigt für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten nach Abzug von Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie Akquisitionen, Beteiligungen und Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen entfiel auf die Instandhaltung bestehender Kliniken und Zentren, Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten, die Ausrüstung neuer Kliniken und Zentren und IT-Implementierungskosten. Die

Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten lagen im Geschäftsjahr 2021 bei etwa 5 % der Umsatzerlöse (2020: 6 %).

Die übrigen Investitionen in 2021 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. In 2021 erhielten wir 197 MIO € aus Veräußerungen. Diese entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten. In 2021 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Die übrigen Investitionen in 2020 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremdkapitalinstrumenten. In 2020 erhielten wir 57 MIO € aus Veräußerungen. Diese entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten und bestimmter Beteiligungen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung. In 2020 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 planen wir Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,9 bis 1,1 MRD € sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne

Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in Höhe von 0,4 bis 0,6 MRD €.

## Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf 1.024 MIO € (2020: 2.664 MIO €).

Im Geschäftsjahr 2021 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten, die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag in Höhe von 650 MIO US\$ (473 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) und 300 MIO € zum Fälligkeitszeitpunkt sowie der vorzeitigen Rückzahlung des US-Dollar-Darlehens 2017 / 2022 in Höhe von 1.050 MIO US\$ (860 MIO € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und des Euro-Darlehens 2017 / 2022 in Höhe von 245 MIO € aus der Kreditvereinbarung 2012), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen), für die Dividendenzahlung sowie für Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) und die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.500 MIO US\$ (1.227 MIO €)) ausgeglichen ([SIEHE ANMERKUNG 14](#) im Konzernanhang).

Im Geschäftsjahr 2020 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich Rückzahlungen im Rahmen des Commercial Paper Programms und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen), die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung der Wandelanleihe zum Fälligkeitszeitpunkt im

**T 2.35 INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND AKTIVIERTE ENTWICKLUNGSKOSTEN (NETTO), AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN, ERWERB IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE SOWIE INVESTITIONEN IN FREMDKAPITALINSTRUMENTE**  
 IN MIO €

	Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto		Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente	
	2021	2020	2021	2020
Segment Nordamerika	399	535	476	237
Segment EMEA	106	126	28	38
Segment Asien-Pazifik	46	74	7	20
Segment Lateinamerika	34	32	17	34
Zentralbereiche	244	269	35	26
<b>GESAMT</b>	<b>829</b>	<b>1.036</b>	<b>563</b>	<b>355</b>



Januar 2020, der vorzeitigen Rückzahlung des Euro-Darlehens 2017 / 2020 aus der Kreditvereinbarung 2012 (ursprünglich fällig am 30. Juli 2020) am 29. Mai 2020, und der Rückzahlung von Anleihen (ursprünglich fällig am 15. Oktober 2020) am 17. Juli 2020), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen), die Rückführung des Forderungsverkaufsprogramms, Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile, den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms sowie die Zahlung von Dividenden. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von 1.250 MIO € am 29. Mai 2020 und der Begebung von Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von 1.000 MIO US\$ am 16. September 2020) sowie durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließ-

lich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen) ausgeglichen.

Am 26. Mai 2021 haben wir eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 von 1,34 € je Aktie gezahlt (2020 gezahlt für 2019: 1,20 € je Aktie). Die Dividendenzahlung betrug im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 392 MIO € (2020: 351 MIO €).

Unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsinstrumente und ihre Fälligkeitsstruktur zum 31. Dezember 2021 werden in der [GRAFIK 2.36](#) dargestellt.

Die von der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. begebenen Anleihen in Höhe von 700 MIO US\$ (533 MIO € zum Zeitpunkt der Begebung am 26. Januar 2012), die in der Spalte „2022“ in der unteren Grafik enthalten sind, wurden bei Fälligkeit am 31. Januar 2022 zurückgezahlt.

Für eine Beschreibung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten [SIEHE ANMERKUNG 13](#) im Konzernanhang. Für eine Beschreibung der langfristigen Finanzierungsquellen [SIEHE ANMERKUNG 14](#) im Konzernanhang.

[TABELLE 2.37 AUF SEITE 59](#) enthält eine Übersicht über unsere zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen zum 31. Dezember 2021.

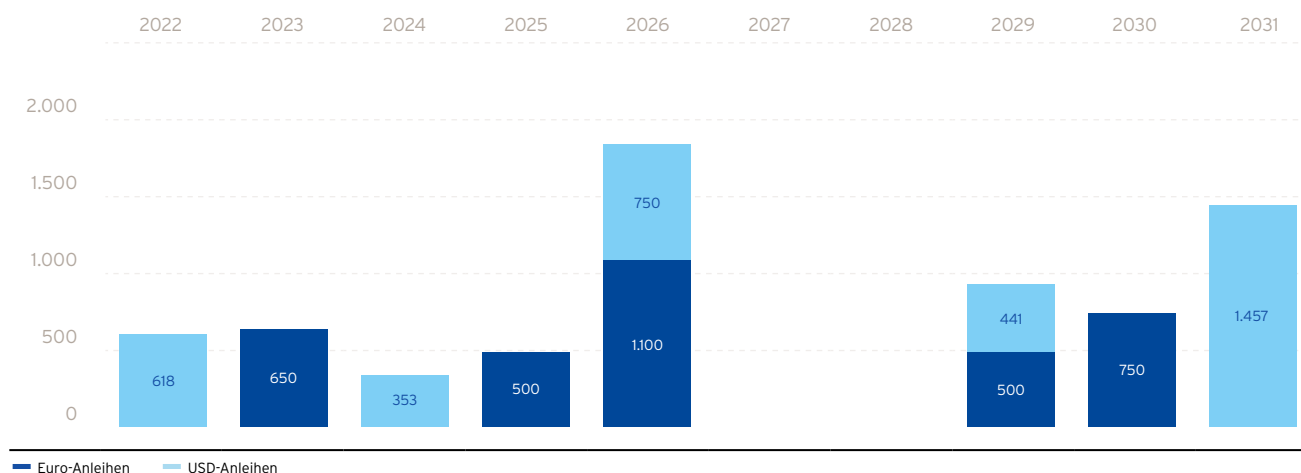
Eine weitere Liquiditätsquelle ist unser Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel in Höhe von bis zu 1.500 MIO € flexibel und fortlaufend ausgegeben werden können. Zum 31. Dezember 2021 wurde das Commercial Paper Programm in Höhe von 715 MIO € und zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 20 MIO € in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten (ohne den kurzfristig fälligen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten) und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 1.256 MIO €.

Für Informationen zur syndizierten Kreditlinie, zu den Anleihen und zum Forderungsverkaufsprogramm [SIEHE ANMERKUNG 14](#) im Konzernanhang. Für Informationen zu anderen vertraglichen Verpflichtungen [SIEHE ANMERKUNG 21](#) im Konzernanhang.

Obwohl gegenwärtige und zukünftige wirtschaftliche Bedingungen unser Geschäft und unsere Profitabilität negativ beeinflussen können, sind wir der Auffassung, dass wir gut positioniert sind, um unser Geschäft kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig unseren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Aufgrund des kontinuierlichen Bedarfs an unseren Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten und der Tatsache, dass ein Großteil unserer Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Gesundheits-

**G 2.36 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER WESENTLICHEN LANGFRISTIGEN FINANZIERUNGSSINSTRUMENTE (BASIEREND AUF AUSSTEHENDEN NOMINALBETRÄGEN) IN MIO €**





### T 2.37 LIQUIDITÄTSQUELLEN IN MIO €

	Insgesamt	Laufzeit			mehr als 5 Jahre
		weniger als 1 Jahr	1-3 Jahre	3-5 Jahre	
Forderungsverkaufsprogramm <sup>1</sup>	784	-	784	-	-
Syndizierte Kreditlinie	2.000	-	-	2.000	-
Sonstige nicht genutzte Kreditlinien	477	477	-	-	-
	<b>3.261</b>	<b>477</b>	<b>784</b>	<b>2.000</b>	-

<sup>1</sup> Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft Letters of Credit in Höhe von 13 MIO US\$ (11 MIO €) genutzt, die die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms auf die entsprechenden Werte in der obigen Tabelle reduzieren.

organisationen erstattet wird, verläuft unser Geschäft im Allgemeinen nicht zyklisch. Ein wesentlicher Anteil unserer Forderungen besteht gegenüber staatlichen Stellen. Obwohl Zahlungsmoral und Einzugspraktiken nicht nur in den verschiedenen Ländern, sondern auch in den verschiedenen Behörden eines Landes variieren, stellen staatliche Schuldner meist ein geringes bis mäßiges Kreditrisiko dar. Ein begrenzter Zugang zu Kapital oder steigende Finanzierungskosten könnten es jedoch unseren Kunden erschweren, Geschäfte mit uns oder im Allgemeinen zu tätigen. Eine hierdurch verursachte Zurückhaltung oder Verzögerung beim Bezug unserer Gesundheitsprodukte durch die Kunden kann unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen (siehe vorherigen Abschnitt „Ertragslage“). Sofern sich die Lage auf den Finanz- und Kapitalmärkten verschlechtert, könnten sich auch unsere Finanzierungskosten erhöhen und unsere finanzielle Flexibilität könnte eingeschränkt werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und unser Aufsichtsrat werden an der am 12. Mai 2022 geplanten Hauptversammlung eine im Jahr 2022 zu zahlende Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,35 € je Aktie vorschlagen (2021 gezahlt für 2020: 1,34 €). Die erwartete Dividenden-

zahlung beläuft sich auf insgesamt etwa 396 MIO € (2020: 392 MIO € gezahlt im Jahr 2021).

Unser wesentlicher Finanzierungsbedarf bezieht sich im Geschäftsjahr 2022 auf die Rückzahlung von Anleihen, die bei Fälligkeit im Januar 2022 zurückgezahlt wurden. Wir gehen davon aus, dass wir die Dividendenzahlung im Mai 2022, die erwarteten Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten sowie weitere Akquisitionen und Beteiligungen aus dem Cash Flow, einschließlich der Verwendung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Kreditfazilitäten und, sofern nötig, der Aufnahme zusätzlicher Finanzverbindlichkeiten leisten beziehungsweise tätigen können. Gegenwärtig verfügen wir über ausreichend Flexibilität, um unseren kurzfristigen Finanzierungsbedarf in der näheren Zukunft zu decken. Generell gehen wir davon aus, dass wir auch künftig über eine angemessene Finanzierung verfügen werden, um unsere Ziele erreichen und unser Wachstum weiter fördern zu können.

### Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 34.367 MIO €; sie erhöhte sich damit gegen-

über dem Vorjahr um 2.678 MIO € oder 8 %. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 6 % erhöhte sich die Bilanzsumme um 2 %, von 31.689 MIO € auf 32.436 MIO €.

Auf der Aktivseite der Bilanz sind die langfristigen Vermögenswerte um 1.986 MIO € (8 %) auf 26.400 MIO € gestiegen und machten im Berichtszeitraum 77 % der Konzern-Bilanzsumme aus (2020: 77 %). Dieser Anstieg enthält einen positiven Effekt aus der Währungsumrechnung von 6 %. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs des Firmenwerts im Zusammenhang mit Akquisitionen und des Anstiegs der sonstigen langfristigen Vermögenswerte, hauptsächlich aufgrund von Lizenzforderungen und Investitionen in Fremdkapitalinstrumente.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um 10 % auf 7.967 MIO € erhöht, einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der flüssigen Mittel, vor allem durch die Erhöhung des Wertpapierbestands, zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte im Zusammenhang mit dem Zeitpunkt von Zahlungen. Gegenläufig wirkte ein Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte, im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der Vorauszahlungen für im Rahmen von Covid-19-benötigten Schutzausrüstungen.

Auf der Passivseite der Bilanz beliefen sich die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf 20.388 MIO € und lagen damit um 1.030 MIO € (5 %), einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5 %, über dem Vorjahreswert von 19.358 MIO €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der lang-



fristigen Finanzverbindlichkeiten (einschließlich des kurzfristig fälligen Anteils) und der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gingen im Wesentlichen aufgrund der Verrechnung der als Vertragsverbindlichkeiten bilanzierten, im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen zurück.

Von den Finanzverbindlichkeiten entfielen 1.924 MIO € (2020: 1.088 MIO €) auf kurzfristige Verbindlichkeiten, eine Erhöhung um 836 MIO € (77 %), einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5 %. Darüber hinaus entstand der Anstieg im Wesentlichen durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) und die Umgliederung von in US-Dollar denominierten Anleihen in den kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, da diese 2022 fällig werden. Gegenläufig wirkte die Rückzahlung von in US-Dollar und in Euro denominierten Anleihen aus dem kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich von 6.800 MIO € im Vorjahr auf 6.647 MIO €, eine Verringerung um 153 MIO € (2 %) einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4 %. Zudem reduzierten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen durch die Rückzahlung des US-Dollar-Darlehens und des Euro-Darlehens aus der Kreditvereinbarung 2012 sowie durch die Umgliederung von in US-Dollar denominierten Anleihen in den kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkte die Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.500 MIO US\$ (1.227 MIO €).

Das Eigenkapital hat sich um 13 % auf 13.979 MIO € erhöht. Dies ist auf einen positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7 % und das Ergebnis nach Ertrag-

steuern sowie den Nettoeffekt aus dem Erwerb beziehungsweise Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen zurückzuführen. Gegenläufig haben sich Dividendenzahlungen und Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner sowie die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, die erfolgsneutral bilanziert werden, ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote stieg von 39 % zum 31. Dezember 2020 auf 41 % zum 31. Dezember 2021. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf das höhere Eigenkapital und den Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (einschließlich des kurzfristig fälligen Anteils) zurückzuführen. Dies wurde durch den Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten teilweise ausgeglichen.

Der ROIC verminderte sich im Konzern von 5,8 % zum 31. Dezember 2020 auf 4,9 % zum 31. Dezember 2021 aufgrund des Rückgangs des operativen Ergebnisses. Ohne den Wertminderungsaufwand in 2020 im Segment Lateinamerika betrug der ROIC zum 31. Dezember 2021 4,9 % sowie 5,5 % ohne den Wertminderungsaufwand in 2020 im Segment Lateinamerika und den Effekt aus IFRS 16 (2020: 6,6 % und 7,5 %). Siehe die Überleitung zur Berechnung des bereinigten ROIC im Abschnitt „Steuerungssystem – Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 26](#). Bei der Berechnung des ROIC ist in der Position „Investiertes Kapital“ der Firmenwert die maßgebliche Einflussgröße. Der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (weighted average cost of capital, WACC) inklusive gewichteter Risikoaufschläge für Länderrisiken betrug 4,9 %.

Für weitere Informationen zum Kapitalmanagement und zur Kapitalstruktur [SIEHE ANMERKUNG 18](#) im Konzernanhang.

## Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Covid-19 hat das Leben unserer Patienten sowie unserer Mitarbeiter, aber auch unsere Geschäftsentwicklung das ganze

vergangene Jahr über erheblich beeinträchtigt. Wengleich die Übersterblichkeit unserer Patienten im vierten Quartal zurückgegangen ist, hat sie unsere Ergebnisse insgesamt stärker belastet, als wir es zu Beginn des Jahres 2021 erwartet hatten. Wir sind deshalb stolz darauf, dass wir unsere Patienten unter solchen schwierigen Begleitumständen durchgehend gut versorgen und auf dieser Grundlage auch unsere wirtschaftlichen Ziele für 2021 erreichen konnten.

Trotz der anhaltenden Auswirkungen von Covid-19 und eines zunehmend inflationären Kostenumfelds streben wir im Jahr 2022 eine Rückkehr zum Gewinnwachstum an. Gleichzeitig werden wir die Schwerpunkte unserer Strategie 2025 sowie unsere begonnene Transformation im Rahmen des Programms FME25 vorantreiben und unsere Nachhaltigkeitsagenda weiterverfolgen.



# NACHTRAGSBERICHT

Siehe dazu [ANMERKUNG 27](#) im Konzernanhang.

# PROGNOSEBERICHT

*Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2022. Alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung in 2022 beeinflussen könnten, sind berücksichtigt.*

## GESCHÄFTSPOLITIK

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patienten. Wir wollen diese Position in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Unsere Produkte und Dienstleistungen bilden den Kern unserer Strategie. Um die Umsetzung der Strategie 2025 zu unterstützen, wird 2022 ein Transformationsjahr, in dem schrittweise das neue Betriebsmodell mit künftig zwei globalen Segmenten, Care Enablement und Care Delivery, eingeführt wird. Wir gehen davon aus, dass der Rollout des neuen globalen Betriebsmodells, mit einem stärker zentralisierten Ansatz, in 2023 abgeschlossen ist. Im Rahmen unserer Weiterentwicklung bis 2025 werden wir uns auf drei Schlüsselbereiche konzentrieren: gesamtheitliche Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten. Die Aspekte der gesamtheitlichen Nierentherapie umfassen neue Modelle zur Versorgung von Patienten mit Nierenversagen, wertbasierte Versorgungsmodelle, chronische Nierenerkrankung

und Transplantation sowie innovative Ansätze in der Versorgung von Nierenpatienten. In den nächsten Jahren werden wir verstärkt auf unsere Expertise in der intensivmedizinischen Versorgung setzen und unsere Kernkompetenzen durch unser Netzwerk von Partnerschaften sowie Investitionen und Akquisitionen weiterhin optimal nutzen. Damit verpflichten wir uns zu nachhaltiger Entwicklung und langfristigem Wachstum.

## BRANCHENBEZOGENES UMFELD - DIALYSEMARKT

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2022 einen Anstieg der weltweiten Patientenzahlen von etwa 5 % in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der weltweiten Covid-19-Pandemie. Die beschleunigten Auswirkungen der durch Covid-19 verursachten Übersterblichkeit bestehen auch im Jahr 2022 fort. Die weitere Entwicklung hängt wesentlich von der Geschwindigkeit der Impfungen und der Akzeptanz der Impfangebote durch Patienten weltweit ab. Fresenius Medical Care erwartet jedoch einen signifikanten, nachteiligen Annualisierungseffekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen. Dabei werden die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede voraussichtlich bestehen bleiben: Für

die USA, Japan, West- und Mitteleuropa rechnen wir mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten. In diesen Ländern und Regionen ist die Anzahl der Patienten mit chronischem Nierenversagen bereits relativ hoch und der Zugang zu einer entsprechenden Behandlung, zumeist der Dialyse, sichergestellt. In ökonomisch schwächeren Regionen erwarten wir, dass die Zuwachsraten zum Teil deutlich höher liegen. Auch in den nächsten Jahren erwarten wir einen Trend hin zu steigenden Patientenzahlen ([SIEHE TABELLE 2.38](#)).

Unsere Wachstumsstrategie basiert auf einer eingehenden Analyse der für Fresenius Medical Care relevanten Trends:

- › Demografische Faktoren: Demografische Faktoren sind einer der Hauptgründe für das kontinuierliche Wachstum von Dialysemärkten. Aufgrund der weltweit steigenden durchschnittlichen Lebenserwartung nimmt der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung kontinuierlich zu. Mit dem Alter verringert sich jedoch die Leistungsfähigkeit der Nieren. Die demografische Entwicklung ist daher ein wichtiger Indikator für die zukünftige Zahl der Dialysepatienten. Diese wird voraussichtlich weltweit von rund 3,8 MIO im Jahr 2021 auf über 6,1 MIO im Jahr 2030 ansteigen.
- › Zunahme von Zivilisationskrankheiten: Erkrankungen wie Bluthochdruck und Diabetes sind weltweit auf dem Vormarsch. Sie können zu Schädigungen im gesamten Organismus führen und langfristig auch die Nierenfunktion beeinträchtigen.
- › Verbessertes Zugang zu medizinischer Versorgung: Durch den kontinuierlichen Auf- und Ausbau ausgewogener und nachhaltiger Gesundheitssysteme ist in vielen Ländern weltweit der Zugang zu einer adäquaten Dialysebehandlung für eine wachsende Zahl von Patienten überhaupt erst möglich geworden. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt und die daraus resultierende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten und Therapien steigen wird.

**T 2.38 ERWARTETES WACHSTUM DER PATIENTENZAHLEN**

	Wachstum in 2022
Segment Nordamerika	~2 %
Segment EMEA	~3 %
Segment Asien-Pazifik	~7 %
Segment Lateinamerika	~3 %
<b>WELTWEIT</b>	<b>~5 %</b>

Quelle: Interne Schätzungen



› Wandel in der Gesundheitsbranche: Der Gesundheitsbereich befindet sich im stetigen Wandel. Wir glauben, dass der Bedarf an ganzheitlicher Betreuung von Nierenkranken weiter steigen wird und dass künftig nicht nur das einzelne Dialyseprodukt oder die Dienstleistung im Vordergrund stehen wird, sondern die Verbindung und eine effektivere Koordination aller Anwendungsgebiete rund um die Dialyse.

Die Hämodialyse wird auch in Zukunft mit 88 % bis 89 % die vorherrschende Behandlungsmethode sein. Die Peritonealdialyse wird die Behandlungsart der Wahl für 11 % bis 12 % aller Dialysepatienten bleiben.

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes war im vergangenen Jahr durch die anhaltende Covid-19-Pandemie sowie durch Wechselkurseffekte beeinflusst und betrug nach vorläufigen Schätzungen etwa 79 MRD €. Für die Zukunft erwarten wir einen jährlichen Anstieg von 1 % bis 4 %. Voraussetzung dafür ist, dass die Wechselkursrelationen im Prognosezeitraum stabil bleiben. Damit könnte sich das Volumen des Dialysemarktes im Jahr 2022 auf etwa 80 MRD € bis 82 MRD € belaufen.

Unser Geschäft wird maßgeblich vom Erstattungsumfeld sowie dem Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen beeinflusst, wobei in unserem wichtigsten Markt, den USA, die Erstattung durch staatliche Gesundheitsprogramme geringer als durch private Krankenversicherungen ist. Daher hat eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in den USA Auswirkungen auf unser Geschäft.

## ENTWICKLUNG DER STEUERUNGSGRÖSSEN VON FRESENIUS MEDICAL CARE 2022

Die Prognosen von Fresenius Medical Care zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022 basieren auf konstanten Wechselkursen und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten für das Programm FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Prognosen basieren auf den folgenden Annahmen:

- › Die kumulierte Übersterblichkeit von Dialysepatienten aufgrund von Covid-19 wird das operative Ergebnis im Vergleich zu 2021 voraussichtlich mit 100 MIO € belasten.
- › Personalengpässe infolge der Covid-19-Pandemie werden voraussichtlich keine nennenswerten Unterbrechungen in Produktion, Vertrieb und Dialysebetrieb verursachen.
- › Die makroökonomische Inflation und Kosten in der Lieferkette werden das operative Ergebnis voraussichtlich mit 50 MIO € belasten.
- › Die Personalkosten für das Jahr 2022 werden voraussichtlich rund 100 MIO € über der angenommenen Basisinflationrate von 3 % liegen.
- › Mögliche weitere staatliche Unterstützung wird voraussichtlich dazu verwendet werden, die beispiellose Arbeitsmarktsituation zu bewältigen, sofern die Kosten das oben beschriebene Niveau übersteigen.
- › Einsparungen durch das Programm FME25 werden voraussichtlich 40 MIO € bis 70 MIO € zum operativen Ergebnis beitragen.
- › Die voraussichtlich volatilen Auswirkungen der Effekte aus der Neubewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert werden auf Jahresbasis neutral bleiben.

Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25. Die Überleitung der Ergebnisse 2021 auf die Ergebnisse 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25 als Basis für Ziele 2022 zeigt die [TABELLE 2.40 AUF SEITE 63](#).

### Umsatzerlöse

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2022 für die Umsatzerlöse ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu konstanten Wechselkursen.

### Wachstum der Umsatzerlöse

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2022 ein Wachstum der Umsatzerlöse im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu konstanten Wechselkursen.

### Ertragslage

#### Operatives Ergebnis

Für das operative Ergebnis erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu konstanten Wechselkursen. Dieses Wachstum für 2022 basiert auf dem operativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25.

#### Konzernergebnis

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2022 für das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu konstanten Wechselkursen. Dieses Wachstum basiert auf dem Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25.



## Wachstum des Konzernergebnisses

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2022 für das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu konstanten Wechselkursen. Dieses Wachstum basiert auf dem Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25.

## Rentabilität

Wir erwarten eine Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) ohne Sondereffekte von mindestens 5,0 % im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zu 5,1 % ohne die Kosten für das Programm FME25 im Geschäftsjahr 2021.

## Dividende

Hinsichtlich unserer Dividendenpolitik werden wir eine Dividende vorschlagen, die sich auf die Kontinuität der historischen Zahlungen konzentriert, da wir davon überzeugt sind, dass die Treiber unseres Geschäfts und Wachstums trotz der beispiellosen, aber vorübergehenden Beeinträchtigungen durch die Covid-19-Pandemie unverändert sind.

Die Prognosen könnten durch Entwicklungen, die im Risiko- und Chancenbericht beschrieben sind, beeinflusst werden.

[TABELLE 2.39](#) fasst unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 zusammen.

### T 2.39 AUSBLICK BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE KENNGRÖSSEN 2022

	Ergebnisse 2021	Ausblick 2022 (zu konstanten Wechselkursen mit Ausnahme des ROIC)
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	17.619 MIO €	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>	-	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	1.915 MIO €	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Konzernergebnis <sup>1,2</sup>	1.018 MIO €	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen <sup>1,2</sup>	-	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
ROIC <sup>1</sup>	5,1 %	≥ 5,0 %

<sup>1</sup> Ausblick 2022 basiert auf den oben dargestellten Annahmen und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten für das Programm FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25. Für eine Überleitung der Ergebnisse 2021 auf die Ergebnisse 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25 als Basis für Ausblick 2022 [SIEHE TABELLE 2.40](#). Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

<sup>2</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

### T 2.40 ÜBERLEITUNG DER ERGEBNISSE 2021 AUF DIE ERGEBNISSE 2021 OHNE SONDEREFFEKTE ALS BASIS FÜR AUSBLICK 2022 IN MIO €

	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte
Umsatzerlöse	17.619	-	17.619
Operatives Ergebnis	1.852	63	1.915
Konzernergebnis <sup>1</sup>	969	49	1.018

<sup>1</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.



## FINANZIELLE ZIELE: 2020 - 2025

Im Rahmen der Strategie 2025 strebt die Fresenius Medical Care die in [GRAFIK 2.41](#) dargestellten Wachstumsraten für die nächsten Jahre an.

### G 2.41 UNSERE FINANZIELLEN ZIELE: 2020-2025<sup>1</sup>

#### DURCHSCHNITTLICHES JAHRESWACHSTUM UMSATZERLÖSE



#### DURCHSCHNITTLICHES JAHRESWACHSTUM KONZERNERGEBNIS



<sup>1</sup> zu konstanten Wechselkursen und ohne Sondereffekte

Basierend auf seinen aktuellen Prognosen bestätigt Fresenius Medical Care seine Ziele für 2025, die auf der Mittelfrist-Strategie des Unternehmens beruhen. Bis zum Jahr 2025 erwartet die Gesellschaft eine durchschnittliche jährliche Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich und eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Konzernergebnisses im hohen einstelligen Prozentbereich. Fresenius Medical Care erwartet, dass Einsparungen durch FME25 die anhaltenden negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie abschwächen werden.

## FME25: OPTIMIERUNG DES GLOBALEN BETRIEBSMODELLS ZUR STÄRKUNG DER PROFITABILITÄT

Im Rahmen des in 2021 gestarteten Programms FME25 hat Fresenius Medical Care am 2. November 2021 die Einführung eines neuen Betriebsmodells in 2023 angekündigt. Ziel ist es, identifizierte Wachstumschancen besser zu nutzen, damit Unternehmenswert zu generieren und die Kapitalallokation zu optimieren. Zudem sollen die Vorteile der vertikalen Integration des Unternehmens weiter ausgeschöpft, in- und externe Transparenz erhöht, der Verwaltungsaufwand sowohl in Bezug auf Kosten als auch Zeiteinsatz verringert und eine Kultur der Agilität, Innovation und klarer Verantwortlichkeiten gefördert werden. Künftig wird Fresenius Medical Care seine Geschäfte in zwei globalen Segmenten - Care Delivery und Care Enablement - entlang der relevanten zukünftigen Werttreiber führen und dabei einen stärker zentralisierten Ansatz wählen.

Bis 2025 planen wir bis zu 500 MIO € in FME25 zu investieren, um die Kostenbasis nachhaltig zu verringern. Wir erwarten für jeden in FME25 investierten Euro eine nachhaltige Senkung der jährlichen Kosten und eine Verbesserung des operativen Ergebnisses um mindestens den gleichen Betrag bis 2025.

Am 1. Dezember 2021 haben wir angekündigt, dass diese Änderungen in der Struktur veränderte Verantwortlichkeiten - beginnend auf der Vorstandsebene - mit sich bringen wird. Der neue Vorstand ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten.

## GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG

Trotz der anhaltenden Auswirkungen von Covid-19 und eines zunehmend inflationären Kostenumfelds streben wir im Jahr 2022 eine Rückkehr zum Gewinnwachstum an. Gleichzeitig werden wir die Schwerpunkte unserer Strategie 2025 sowie unsere begonnene Transformation im Rahmen des Programms FME25 vorantreiben und unsere Nachhaltigkeitsagenda weiterverfolgen.

Im Rahmen der Strategie 2025 plant Fresenius Medical Care weitere Wachstumspotenziale in der ganzheitlichen Nierentherapie und darüber hinaus zu erschließen - durch den Ausbau der eigenen Kernkompetenzen und durch nachhaltige Lösungen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen von höchster Qualität und zu verlässlichen Kosten. Zu diesem Zweck arbeitet die Gesellschaft konsequent an der Umsetzung ihrer strategischen Schwerpunkte.





# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

*Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen und damit naturgemäß Risiken im Zusammenhang mit unternehmerischem Handeln ausgesetzt. Chancen, die sich für unser Geschäft ergeben, können wir nur dann nutzen, wenn wir auch bereit sind, gewisse Risiken einzugehen. Unsere umfangreichen Marktkenntnisse und langjährige Erfahrung bilden eine gute Basis, um sowohl Risiken als auch Chancen zu erkennen und einzuschätzen.*

## RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Risikomanagement verstehen wir als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum der tatsächlichen und möglichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit in unserem Umfeld zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und - soweit möglich - präventive und korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Die Grundlage hierfür ist unser Risikomanagementsystem. Es versetzt das Management in die Lage, Risiken, die das Wachstum oder unseren Fortbestand gefährden könnten, zu identifizieren und negative Auswirkungen zu minimieren. Dementsprechend ist es ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung.

Daneben sichern wir den Unternehmenserfolg langfristig durch unser Chancenmanagement. Ziel ist hier, Chancen für das Unternehmen so früh wie möglich zu erkennen, zu bewerten und geeignete Maßnahmen einzuleiten, damit aus den Chancen geschäftliche Erfolge für uns werden. Lang- und mittelfristige Chancen berücksichtigen wir im Rahmen unserer Strategie und der Budgetplanungen. Kurzfristig realisierbare Chancen nutzen

wir im laufenden operativen Geschäft, sofern dies unternehmerisch sinnvoll und zielkonform ist.

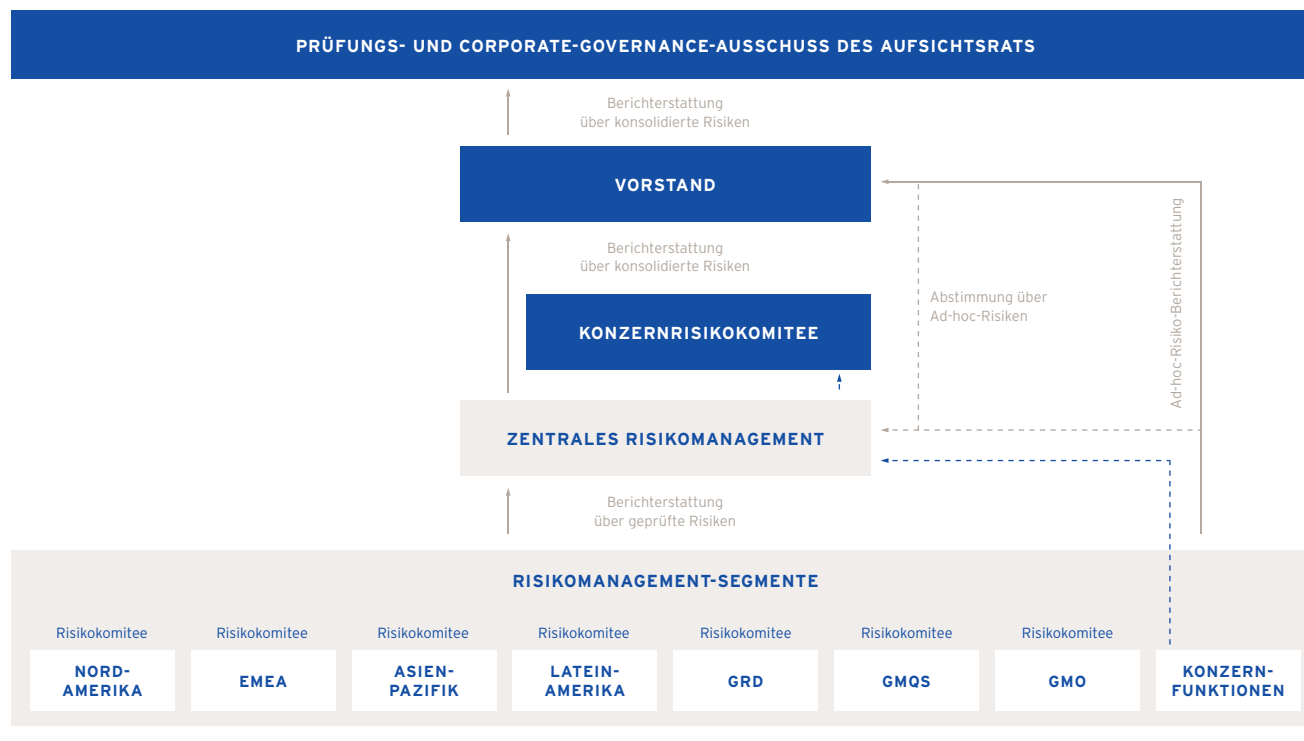
## RISIKOMANAGEMENT

### Risikomanagementsystem

Das Ziel des Risikomanagementsystems ist es, potenzielle Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, deren Einfluss auf

die Unternehmenstätigkeit zu bewerten und uns in die Lage zu versetzen, gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Aufgrund sich fortwährend ändernder externer wie interner Anforderungen und Bedingungen unterliegt unser Risikomanagementsystem einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde unser konzernweites Risikomanagement hinsichtlich der Wirksamkeit, der Validierung der Vollständigkeit sowie der Richtigkeit von Risikoinformationen gestärkt. Dies geschah durch die Erweiterung der Wirksamkeitsprüfung von Gegenmaßnahmen,

#### G 2.42 RISIKOBERICHTERSTATTUNG





wie auch durch die Anwendung eines neu entwickelten Konzepts für die Analyse unserer Risikotragfähigkeit sowie unserer aggregierten Risikoposition. Ergänzend erfolgte die Definition unseres Risikoappetits in einer internen Richtlinie, die die jeweilige Risikotoleranz für unsere einzelnen Geschäftsaktivitäten vorgibt.

Die organisatorische Ausgestaltung unseres Risikomanagements sowie die beschriebenen Abläufe sind in [GRAFIK 2.42](#) [AUF SEITE 65](#) dargestellt.

Die Ausgestaltung des internen Risikomanagementsystems ist dabei am international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, „Enterprise Risk Management - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), orientiert. Chancen werden durch das implementierte Risikomanagementsystem nicht erfasst.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems übernehmen Risikokoordinatoren innerhalb unserer Geschäftssegmente, unter Anwendung einer Risikomanagementsoftware, die Koordination der Risikomanagementaktivitäten, insbesondere der Risikoidentifikation und -bewertung mit den einzelnen Risikoverantwortlichen unter anderem mittels Workshops, Interviews und Abfragen. Diese Aktivitäten beziehen sich auf bereits bestehende ebenso wie auf potenziell entstehende kurzfristige sowie mittelfristige Risiken. Zweimal im Jahr werden die identifizierten Risikoinformationen von den Risikokoordinatoren aufbereitet, zentral von der entsprechenden Konzernfunktion überprüft und in regionalen sowie funktionalen Risikokomitees diskutiert. Anschließend erfasst das zentrale Risikomanagement die Risiken und Gegenmaßnahmen aus den Regionen und Funktionen, analysiert und diskutiert diese im Konzernrisikokomitee und meldet die konsolidierten Ergebnisse an den Vorstand. Die Analyse der Risikosituation umfasst dabei unter anderem auch die Feststellung des Grades einer

potenziellen Bestandsgefährdung durch die Aggregation aller Risiken mit Hilfe eines softwaregestützten Risikosimulationsansatzes.

Über neue Risiken, die als hoch eingeschätzt werden sowie über bekannte Risiken, die sich zu hohen Risiken entwickeln, findet eine umgehende Information des Vorstands und des zentralen Risikomanagements statt, um eine angemessene Handhabung der Risiken sicherzustellen (Informationen zur Einordnung der Risiken als „hoch“, „mittel“ und „gering“ ergeben sich aus der Abbildung der Risikomatrix im Abschnitt „Risiken“ in diesem Kapitel). Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Neben der Risikoberichterstattung ist auch das klassische Berichtswesen an die Unternehmensführung ein wichtiges Instrument, um Risiken zu steuern, zu kontrollieren und zeitnah Maßnahmen der Risikoversorgung zu ergreifen. Daher wird das Management von Fresenius Medical Care monatlich über die Branchensituation, das operative und nichtoperative Geschäft sowie über Analysen der Ertrags- und Finanzlage, ferner quartalsweise über die Vermögenslage informiert.

Die interne Revision wird regelmäßig über die Ergebnisse des internen Risikoüberwachungssystems informiert. Diese Abteilung bestimmt risikoorientierte Schwerpunktbereiche und überprüft jährlich eine ausgewählte Anzahl von Unternehmensbereichen, Konzerngesellschaften und IT-Anwendungen weltweit. Die festgelegten Schwerpunktbereiche werden über alle Geschäftsbereiche hinweg geprüft. Die Abteilung arbeitet gemäß den international anerkannten Standards des Fachverbands Institute of Internal Auditors (IIA), was 2017 durch eine Qualitätsprüfung bestätigt wurde. Die nächste Qualitätsprüfung ist für 2022 geplant. Die Prüffelder der internen Revision sind weitreichend und umfassen unter anderem periodische Effektivitätsprüfungen von Kontrollen (einschließ-

lich Kontrollen zur Einhaltung von Rechtsvorschriften) in Geschäftsprozessen sowie in der IT-Sicherheit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung von Rechnungslegungsvorschriften und internen Richtlinien. Seit 2021 führt die interne Revision auch Prüfungen von ausgewählten Vertriebsvermittlern durch, um sicherzustellen, dass die Geschäftsvorgänge mit Fresenius Medical Care Produkten den geltenden Compliance-Standards entsprechen. Die Unternehmensstandorte und -einheiten, die einer Revision unterzogen werden sollen, werden jährlich anhand eines Auswahlmodells festgelegt, in dem verschiedene Risiken berücksichtigt sind. Dieser jährliche Revisionsplan wird vom Vorstand und vom Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats geprüft und genehmigt. Alle Prüfungsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden dem Vorstand vorgelegt. Zu den Aufgaben der Revision gehört auch, die Umsetzung von Maßnahmen hinsichtlich identifizierter Schwächen zu überwachen. Über den Umsetzungsfortschritt wird der Vorstand quartalsweise informiert. Darüber hinaus wird den Mitgliedern des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses des Aufsichtsrats Auskunft über die Prüfungsergebnisse erteilt. Aufgrund von Covid-19 stoppte die interne Revision ab März 2020 die Vor-Ort-Prüfungen und führte alle Prüfungen virtuell durch. In 2021 fanden insgesamt 41 Prüfungen und 25 Prüfungen von Vertriebsvermittlern statt. Die Prüfungsschwerpunkte waren Compliance und Cybersecurity.

Dennoch ist es wichtig festzuhalten, dass auch ein funktionsfähig eingerichtetes und angemessenes Risikomanagementsystem kein Garant dafür ist, dass sich sämtliche Risiken vollständig identifizieren und steuern lassen.



## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Unser internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung ist darauf ausgelegt, hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für Zwecke der externen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den vom IASB herausgegebenen und von der EU-Kommission zur Anwendung anerkannten IFRS zu bieten. Dafür, dass die Finanzdaten und -kennzahlen zuverlässig erfasst, weiterverarbeitet und kontrolliert werden können, ist insbesondere der interne Berichtsprozess entworfen worden. Zahlen und Daten werden regelmäßig auf Monats- und Quartalsbasis mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen und erörtert. Final befasst sich neben dem Management und den für die Erstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse zuständigen Abteilungen auch der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats mit der Analyse und Auswertung aktueller Finanzdaten, wie Quartalszahlen und Budgets.

Unser internes Kontrollsystem enthält Richtlinien und Anweisungen, deren Ausgestaltung dazu beitragen soll, dass alle Transaktionen ordnungsgemäß aufgezeichnet und akkurat dargestellt werden.

Zu den weiteren Kontrollmechanismen, die auf eine zuverlässige Finanzberichterstattung und die ordnungsgemäße Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung und im Konsolidierungsprozess abzielen, zählen systemtechnische und manuelle Abstimmungen sowie die Trennung bestimmter Personalfunktionen, um eventuellen Interessenskonflikten vorzubeugen. Darüber hinaus gibt es mehrere präventive Genehmigungsschritte sowie detektive Plausibilitätsprüfungen in verschiedenen Kernprozessen des Finanzwesens und weite-

ren finanzbezogenen Prozessen, um eine korrekte Finanzberichterstattung zu gewährleisten. Alle Prozessverantwortlichen identifizieren und bewerten die Risiken ihrer Prozesse im Hinblick auf die Rechnungslegung und ihren direkten Einfluss auf die Finanzberichterstattung. Diese Prozessverantwortlichen tragen ebenfalls dazu bei, dass Kontrollen eingerichtet sind, die diese Risiken minimieren. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden im Unternehmen kontinuierlich besprochen und bei der Erstellung der Abschlüsse berücksichtigt; dazu werden die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter regelmäßig zu Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften geschult. Die Konsolidierung wird zentral in der für das Konzernrechnungswesen zuständigen Abteilung durchgeführt. Die Basis für die Konsolidierung bilden die von den Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete sowie Teilkonzernabschlüsse, die auf Grundlage zentraler Vorgaben und Richtlinien erstellt werden.

Weil unsere Aktie auch an der New Yorker Börse notiert ist, unterliegen wir den Vorschriften des in den USA geltenden Sarbanes-Oxley Act (SOX). Der Abschnitt 404 dieses US-Bundesgesetzes fordert, dass der Vorstand von Gesellschaften, die an US-Börsen notiert sind, die Verantwortung für die Einrichtung und Einhaltung eines effektiven internen Kontrollsystems übernimmt, das eine zuverlässige Finanzberichterstattung gewährleisten soll. Jährlich wird ein Scoping durchgeführt, um die Einheiten, Prozesse und Kontrollen zu bestimmen, die den SOX-Anforderungen unterliegen. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung werden regelmäßig intern getestet und durch die interne Revision geprüft. Die Ergebnisse der Kontrolltests werden regelmäßig mit den jeweiligen Beteiligten erörtert und die Behebung von Kontrollschwächen wird genau überwacht. All diese Kriterien sind zudem Gegenstand einer jährlichen Prüfung durch unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfer. Ein vierteljährlicher Zertifizierungsprozess wurde als formaler Mechanismus für die Rechenschaftspflicht und Verantwortung

der Länder, Regionen, Shared Services Center sowie der Gesellschaften auf Gruppenebene eingeführt, der auf die Genauigkeit der Finanzberichterstattung und die damit verbundenen Kontrollen und Verfahren abzielt.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung orientiert sich am COSO-Modell, Internal Control - Integrated Framework (2013). Dieses wurde vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission entwickelt und ist als Standard von der US-Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC) anerkannt. In Anlehnung an das COSO-Modell wird das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung in die fünf Komponenten Kontrollumfeld, Risikoeinschätzung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung des internen Kontrollsystems eingeteilt. Jede dieser Komponenten wird regelmäßig dokumentiert, überprüft und beurteilt. Wir haben unsere internen Kontrollen darauf hin ausgerichtet, den Anforderungen des COSO-Modells zu entsprechen.

Die Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung orientiert sich an einer spezifischen Richtlinie der SEC (Richtlinie für die Bewertung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durch das Management) und wird softwareunterstützt durchgeführt. Regionale Internal Control Teams koordinieren dabei zunächst die Bewertung der Kontrollen in den einzelnen Regionen; die Ergebnisse werden anschließend konzernweit zusammengeführt. Auf dieser Basis beurteilt schließlich das Management die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems jeweils für das laufende Geschäftsjahr. Soweit notwendig, werden externe Berater hinzugezogen. Ein konzernweiter Lenkungsausschuss trifft sich mehrmals im Jahr, um sich über regulatorische Entwicklungen und Änderungen hinsichtlich relevanter Anforderungen an interne Kontrollen zu informieren, eventuelle Kontrollschwächen zu besprechen und Maßnahmen abzuleiten. Zudem informiert sich der Prüfungs- und Corporate-



Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats in seinen Sitzungen regelmäßig über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems durch das Management.

Zum 31. Dezember 2021 hat das Management das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Gesellschaft beurteilt und dessen Wirksamkeit festgestellt.

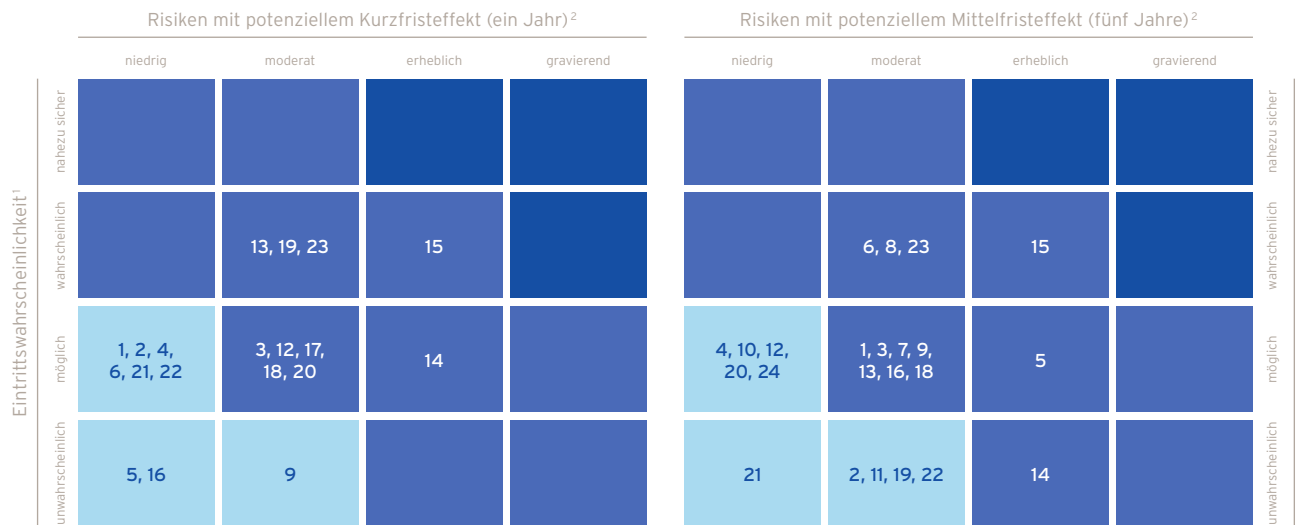
Unabhängig davon, wie sorgfältig interne Kontrollsysteme für die Finanzberichterstattung ausgestaltet sind, sind den Systemen inhärente Grenzen gesetzt. Es kann deshalb keine absolute Sicherheit geben, dass die Ziele der Finanzberichterstattung erreicht und falsche Angaben stets verhindert oder aufgedeckt werden.

## Risiken

Der folgende Abschnitt beschreibt die wesentlichen Risiken, die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten. Im Zuge der Risikobewertung findet eine Einschätzung der Risiken anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung im jeweiligen Bewertungszeitraum statt, was eine Priorisierung der Risiken anhand der Klassen „gering“, „mittel“ und „hoch“ ermöglicht. Zur Einschätzung möglicher Schadensausmaße der Risiken werden, neben quantitativen Faktoren, auch qualitative Faktoren herangezogen. Zur Identifikation strategischer Entwicklungen können Risiken neben der kurzfristigen Betrachtung, also hinsichtlich eines Ein-Jahres-Zeitraums, auch mittelfristig, das heißt hinsichtlich einer Auswirkung innerhalb von fünf Jahren bewertet werden.

Die Skalen zur Klassifizierung der potenziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Verortung der Risiken in der Risikomatrix sind in [GRAFIK 2.43](#) dargestellt. Die dargestellten Risikobereiche sowie zugehörige risikomindernde Gegenmaßnahmen in diesen Bereichen werden im Folgenden näher beschrieben.

G 2.43 RISIKEN MIT POTENZIELLEM KURZFRISTEFFEKT (EIN JAHR) UND MITTELFRISTEFFEKT (FÜNF JAHRE)



### RISIKOBEREICH

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Regulatorisches Umfeld</li> <li>2 Produktqualität</li> <li>3 US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme</li> <li>4 Zusammensetzung unserer Kundenbasis</li> <li>5 Erstattungen durch private Krankenversicherungen</li> <li>6 Gesundheitsreformen</li> <li>7 Wachstum</li> <li>8 Wettbewerber</li> <li>9 Forschung und Entwicklung</li> <li>10 Geistiges Eigentum</li> <li>11 Überweisungspraxis</li> <li>12 Beschaffung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>13 Personal</li> <li>14 Korruption und Betrug</li> <li>15 Informationssysteme und Geschäftsprozesse</li> <li>16 Liquidität und Finanzierung</li> <li>17 Währungen und Zinsen</li> <li>18 Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Verfahren</li> <li>19 Steuern</li> <li>20 Globale Geschäftstätigkeit</li> <li>21 Unvorhersehbare Ereignisse</li> <li>22 Globale wirtschaftliche Lage und Verwerfungen an den Finanzmärkten</li> <li>23 Covid-19</li> <li>24 ESG Anforderungen</li> </ul> |
|--|---|

geringes Risiko    mittleres Risiko    hohes Risiko  
<sup>1</sup> Eintrittswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich:** 0 bis 10 %, **möglich:** > 10 bis 50 %, **wahrscheinlich:** > 50 bis 90 %, **nahezu sicher:** > 90 bis 100 %.  
<sup>2</sup> Potenzielle Auswirkung: **niedrig:** unerhebliche negative Auswirkungen, **moderat:** mäßige negative Auswirkungen, **erheblich:** wesentliche negative Auswirkungen, **gravierend:** schwerwiegende negative Auswirkungen.



## Branchenbezogene Risiken

### Regulatorisches Umfeld, Produktqualität

Sowohl unsere Gesundheitsdienstleistungen als auch unsere Produkte unterliegen in nahezu jedem Land, in dem wir tätig sind, umfassender staatlicher Regulierung. Darüber hinaus haben wir weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften, einschließlich kartellrechtlicher Vorschriften, zu beachten. Diese von uns zu beachtenden Gesetze und Vorschriften unterscheiden sich von Land zu Land und betreffen unter anderem die folgenden Bereiche:

- › die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe,
- › behördliche Genehmigungen und Überwachung von klinischen und bestimmten nichtklinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- › Produktfreigaben sowie regulatorische Genehmigungen für neue Produkte und Produktverbesserungen,
- › den Betrieb und die Lizenzierung von Produktionsanlagen, Labors, Dialysekliniken, ambulanten Operationszentren und anderen Gesundheitseinrichtungen,
- › Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden, einschließlich der Food and Drug Administration (FDA), bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- › die Etikettierung von Produkten sowie die Werbung für Produkte und sonstige Reklame,
- › den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenversicherer sowie korrekte und vollständige medizinische Aufzeichnungen zum Nachweis der Abrechnungen,
- › die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,

- › Einschränkungen unserer Fähigkeit, Akquisitionen oder bestimmte Investitionen zu tätigen sowie eingeschränkte dazugehörige Transaktionsbedingungen,
- › die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung, Sicherheit sowie der Zugang zu und der Datenschutz von geschützten Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten,
- › die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung und
- › die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patienten veranlassen.

Neben den Risiken aus der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften sind wir als produzierendes Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, dass Produkte aufgrund ungeeigneter Produktdesigns oder Probleme im Produktionsprozess unsere Qualitätsstandards nicht erfüllen, sodass erwartete Behandlungsergebnisse nicht erzielt werden, was in der Folge zu Produktrückrufen führen kann und somit zu erheblichen nachteiligen finanziellen Auswirkungen oder Reputationsschäden.

Sollten wir gegen diese zahlreichen gesundheitsrechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften verstoßen oder Produkte und Dienstleistungen Qualitätsmängel aufweisen, kann dies vielfältige negative rechtliche und finanzielle Folgen nach sich ziehen. Zu diesen Rechtsfolgen zählen insbesondere der Verlust von staatlichen Zertifizierungen, der Verlust von Lizenzen seitens umsatzrelevanter Regierungsstellen, Straf- und Bußgelder, Rückrufaktionen und Schadenersatzforderungen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss von den Erstattungsprogrammen des staatlichen Gesundheitswesens, die Rückerstattung von erhaltenen Zahlungen von staatlichen Kostenträgern und Versorgungsempfängern staatlicher Gesundheitsversorgungsprogramme infolge des Nichteinhaltens maßgeblicher Vorgaben oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit. Schließlich könnten Risiken dieser Art nicht mehr zu

angemessenen Bedingungen versicherbar sein. Zusammen mit erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung könnten diese Verstöße unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage erheblich beeinträchtigen.

Ein Teil unseres Geschäfts mit Gesundheitsdienstleistungen, die über uns oder eines unserer Tochterunternehmen in den USA bereitgestellt werden, steht im Eigentum oder unter der Leitung von Organisationen, an denen ein oder mehrere Krankenhäuser, Ärzte oder Arztpraxisgemeinschaften eine Beteiligung halten. Darüber hinaus haben wir Vereinbarungen mit Arztpraxen zur Zusammenarbeit bei unseren wert- und risikobasierten Versorgungsprogrammen mit öffentlichen und privaten Kostenträgern getroffen. Obwohl die Vereinbarungen mit Ärzten so strukturiert sind, dass sie viele Kriterien erfüllen, die nach dem US-Anti-Kickback Gesetz sowie weiterer staatlicher Gesetze gegen Betrug und Missbrauch für einen so genannten „Safe-Harbor“-Schutz und für Verzichtserklärungen erforderlich sind, genügen diese Vereinbarungen den Safe-Harbor-Vorgaben nicht vollumfänglich. Sollten eine oder mehrere dieser Vereinbarungen, einschließlich der wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme, das US-Anti-Kickback Gesetz, das sogenannte „Stark Law“ oder vergleichbare Gesetze auf Ebene der Bundesstaaten verletzen, könnten wir verpflichtet sein, diese zu restrukturieren oder sogar aufzulösen. Ferner könnten wir verpflichtet sein, Vergütungen, die auf Grund unzulässiger Überweisungen von Medicare, Medicaid oder anderen Bundesgesundheitsversorgungsprogrammen erhalten wurden, zurückzuerstatten. Zudem könnten wir Strafzahlungen unterliegen und zukünftig von Erstattungen durch öffentliche Gesundheitsträger ausgeschlossen werden. Dies könnte unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage erheblich beeinträchtigen.

In den Regionen implementierte Compliance-Programme reduzieren das Risiko von Rechtsverstößen durch Zurverfügungstellung allgemeiner und spezifischer Verhaltens- und Ver-



fahrensregeln sowie regelmäßiges Training der Mitarbeiter entsprechend der relevanten Vorgaben.

Um zu gewährleisten, dass unsere Produkte und Dienstleistungen den geltenden Qualitätsanforderungen entsprechen, haben wir in den unterschiedlichen Regionen Qualitätsmanagementsysteme implementiert. Die entsprechenden Mitarbeiter können auf Verfahrens- und Arbeitsanweisungen zurückgreifen, die sicherstellen sollen, dass die geltenden Qualitätsvorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus führen wir interne Überprüfungen der Produktionsstandorte und auch Kliniken durch, um die Einhaltung von Qualitätsstandards bei unseren Produkten und Dienstleistungen zu überwachen. Zudem werden regulatorische Initiativen und Änderungen genau beobachtet, um sich schnell an neue Vorschriften anpassen zu können.

### US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme

Wie bereits im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld“ ab [SEITE 39](#) dargelegt, nehmen unsere Dialysekliniken in den USA im Rahmen des Pauschalvergütungssystems (PVS) am Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) teil. Hierbei können Leistungskürzungen der Medicare-Erstattungen um bis zu 2 % vorgenommen werden, sobald in den Kliniken die Qualitätsmaßstäbe des QVP nicht eingehalten werden. Sollte es uns in größerem Ausmaß nicht gelingen, die Mindestanforderungen des QVP zu erfüllen, könnte dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage haben.

Durch unsere wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme übernehmen wir für bestimmte Patienten das Risiko sowohl für medizinische als auch administrative Kosten und erhalten im Gegenzug feste periodische Zahlungen oder potenzielle Erstattungen basierend auf dem Erreichen festgelegter Benchmark-Ziele von staatlichen sowie privaten Versicherern.

So nehmen wir gegenwärtig an Programmen wie der sogenannten „Comprehensive ESRD Care initiative“ der Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) teil sowie an Vergütungsvereinbarungen mit Versicherern. Einzelheiten sowie detaillierte Beschreibungen zu den erwähnten und weiteren Programmen, an denen wir teilnehmen, finden sich im Lagebericht im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld“ ab [SEITE 39](#).

Die Rentabilität unserer wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme hängt teilweise von unserer Fähigkeit ab, günstige finanzielle Konditionen auszuhandeln, die Versorgung von Patienten zu koordinieren, mit unseren Kostenträgern zusammenzuarbeiten, uns mit anderen Gesundheitsdienstleistern zu koordinieren, die Gesundheitszustände unserer Patienten zur Risikoanpassung genau zu dokumentieren und kosteneffiziente, medizinisch geeignete Standorte für diese zu finden. Jedes Versäumnis dahingehend, würde uns daran hindern, die Qualität der Patientenversorgung und die Behandlungsergebnisse zu verbessern sowie medizinisch unnötige Kosten zu reduzieren, was bei wert- und risikobasierten Versorgungsprogrammen zu einem schlechteren Ergebnis führen könnte.

Die Rückstellungen, die wir für die Durchführung unserer wert- und risikobasierten Versorgungsprogramme bilden sowie Schätzungen der Höhe der Umsätze aus Gesundheitsdienstleistungen, die wir in einem Berichtszeitraum erzielen, basieren auf Annahmen und Beurteilungen mehrerer Faktoren, die Unsicherheiten unterliegen. Diese Faktoren umfassen Trends, wie die Entwicklung von Versorgungskosten, Ausgaben, den komplizierten Abrechnungs- und Bezahlungsprozess, komplexe und sich ändernde Gesetze und Vorschriften, die Interpretationen unterliegen, der Bestimmung des Primär- und Sekundärversicherungsschutzes sowie anderen Faktoren. Darüber hinaus können Zahlungen, Rückerstattungen sowie Zahlungswider-

rufe von Kostenträgern in der Regel noch bis zu drei Jahre oder länger nach Erbringung der Dienstleistungen erfolgen. Sollte sich der tatsächliche Leistungsanspruch ungünstiger entwickeln als auf Grundlage unserer Annahmen geschätzt, so könnte sich dies negativ auf den Zeitpunkt und die Höhe unserer realisierten Umsätze sowie auf zukünftige Gewinne auswirken oder sich in steigenden Verlusten niederschlagen.

Basierend auf der durch den „Affordable Care Act“ (ACA) gewährten Befugnis, setzten die CMS das „Comprehensive ESRD Care Model“ um, das bis zum 31. März 2021 lief und darauf abzielte, bessere Gesundheitsergebnisse für ESRD-Patienten zu erzielen und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken. Obwohl die bisherigen Bemühungen zur Aufhebung des ACA erfolglos blieben, können weitere Anstrengungen zur Aufhebung oder Überarbeitung des ACA, die Zukunft solcher Projekte in einer Weise beeinflussen, die wir derzeit weder quantifizieren noch vorhersagen können. Wir beantragten die Teilnahme am CMS-Modell des „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) und wurden angenommen. Die Einführungsperiode des CKCC Modells begann am 15. Oktober 2020 auf einer risikolosen Basis. Das erste Leistungsjahr des CKCC Modells, an dem wir teilnehmen und ab dem alle teilnehmenden Organisationen finanzielle Risiken übernehmen, begann am 1. Januar 2022. Wir wissen zu diesem Zeitpunkt noch nicht, ob wir und unsere Partner in der Lage sein werden, bessere Behandlungserfolge zu erzielen und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken.

Wir können nicht garantieren, dass wir die durch die Programme vorgegebenen beziehungsweise angestrebten Kosteneinsparungen erreichen, was einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Geschäftsergebnisse haben kann. Darüber hinaus kann es zu höheren Abschreibungen auf Medicare-Selbstbehalte und andere Kostenteilungsbeträge aufgrund von nicht zusatzversicherten und unterversicherten Patienten kommen, was zu einer Erhöhung der uneinbringlichen Forderungen führt.



Wir haben die Auswirkungen des PVS und der weiteren vorstehend aufgeführten Gesetzesinitiativen mit zwei umfassenden Maßnahmen begrenzt. Erstens arbeiten wir mit Klinikleitungen und behandelnden Ärzten im Sinne des QVP sowie guter klinischer Praxis an Änderungen der Abläufe bei der Behandlung der Patienten und verhandeln über Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf. Des Weiteren führen wir mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Patientenbehandlungserfolge zu erreichen, neue Initiativen zur Verbesserung der Patientenversorgung bei Dialysebeginn, zur Steigerung des Anteils der Heimdialysepatienten und zur Generierung von weiteren Kosteneinsparungen, in unseren Kliniken ein.

Kontinuierlich verfeinerte versicherungsmathematische Modelle werden zur Schätzung von Erstattungen und als Grundlage für einen Überwachungsprozess verwendet, der die tatsächlichen Erfahrungen auswertet und die Entwicklung von Maßnahmen für Risikopatienten ermöglicht, um Krankenhausaufenthalte und andere möglicherweise vermeidbare medizinische Kosten zu reduzieren, die Qualität der Ergebnisse zu verbessern und insgesamt Einsparungen von Pflegekosten für die Patientenpopulation zu erzielen.

### Zusammensetzung unserer Kundenbasis

Unser Geschäft mit Gesundheitsprodukten sowie unser Geschäft mit Dialyседienstleistungen unterscheidet sich in den Regionen, in denen wir tätig sind. In vielen Fällen werden unsere Produkte und Dienstleistungen direkt oder indirekt von staatlichen Institutionen bezahlt. Wir glauben, dass das Ausfallrisiko staatlicher Kostenträger weltweit allgemein niedrig bis moderat ist. Auf Länderebene zeichnet sich der Absatzmarkt durch unterschiedliche Kunden- oder Kostenträgergruppen aus, deren Volumen von wenigen Kunden bis zu einer beträchtlichen Anzahl von Kundentypen reichen kann. Mit diesen Kunden- oder Kostenträgergruppen sind sowohl unterschiedliche Risiken hinsichtlich des Ausfalls oder der Nichtzahlung von For-

derungen verbunden sowie Risiken aus Abhängigkeiten aufgrund des Wettbewerbs in Kundenumgebungen mit geringem Volumen. In bestimmten Fällen kann eine daraus resultierende Abhängigkeit vom Zahlungsverhalten und der Entscheidungsfindung unserer Geschäftspartner die Einbringlichkeit von Forderungen beeinträchtigen und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage auswirken. Wir versuchen kontinuierlich, diese Risiken zu mindern, indem wir langfristige Verträge mit Großkunden aushandeln, zielgerichtete Marketingaktivitäten durchführen, neue Produkt- und Preismodelle entwickeln sowie die Qualität unserer Dienstleistungen und Produkte verbessern. Darüber hinaus werden offene Forderungen im Rahmen eines umfassenden Forderungsmanagementsystems genau überwacht und nachverfolgt.

### Erstattung durch private Krankenversicherungen

In den USA wird ein Teil der Dialysebehandlungen durch private Krankenversicherungen und so genannte Integrated-Care-Organisationen erstattet, wobei diese Erstattungen generell höher sind als die Erstattungen durch staatliche Gesundheitsprogramme. Infolgedessen tragen die Zahlungen, die wir von privaten Kostenträgern erhalten, einen wesentlichen Teil zu unserem Gewinn bei. Im Jahr 2021 entfielen rund 40 % unserer Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen auf private Kostenträger im Segment Nordamerika. Falls es diesen Versicherungsträgern in den USA gelingt, eine Senkung der Erstattungssätze durchzusetzen, sie den Umfang oder die Konditionen ihrer Netzwerke ändern oder der Anteil der Erstattungen durch private Krankenversicherungen sinkt, könnte dies die Umsatzerlöse für unsere Produkte und Dienstleistungen und das operative Ergebnis wesentlich verringern. Seit dem 1. Januar 2021 können erstmals alle ESRD Patienten an Medicare Advantage Plänen teilnehmen. Infolgedessen könnten sich vormals privatversicherte Patienten für Medicare Advantage Pläne entscheiden, die im Allgemeinen geringere Erstattungszahlungen leisten als private Kostenträger.

Sollten die gesetzlichen oder regulatorischen Bemühungen erfolgreich sein, Prämien aus karitativer Unterstützung zu beschränken oder abzuschaffen, könnte ein Teil unserer Patienten, die derzeit über privaten Versicherungsschutz verfügen, nicht mehr in der Lage sein, entsprechende Prämienzahlungen zu leisten und somit ihren Versicherungsschutz für Dialyseleistungen verlieren oder zu staatlich finanzierten Erstattungsprogrammen übergehen, die uns niedrigere Sätze für unsere Leistungen zurückerstatten.

Darüber hinaus erlebt die Krankenversicherungsbranche eine anhaltende Konsolidierung unter den Versicherern und den sogenannten „Pharmacy Benefit Managern“, einschließlich zunehmender Verhandlungsmacht und Auswirkungen auf die Art und Zahl der Patientenüberweisungen. Dies kann sich nachteilig auf unsere Fähigkeit auswirken, mit diesen Versicherern günstige Versicherungsbedingungen und wirtschaftlich vernünftige Tarife auszuhandeln.

Wir prüfen die Geschäftsbeziehungen zu privaten Krankenversicherungen fortlaufend und versuchen die Geschäftsbeziehungen durch möglichst langfristige Verträge abzusichern und somit die Rentabilität unseres Geschäfts zu gewährleisten.

### Gesundheitsreformen

Eine Reihe von Regierungen arbeitet an Vorschlägen, die gegenwärtigen Systeme der staatlichen Gesundheitsfürsorge zu ändern, um den Zugang zur Gesundheitsfürsorge und deren Qualität zu verbessern und deren Kosten zu kontrollieren. Die politischen Entscheidungsträger in verschiedenen Ländern erwägen ebenfalls Reformen, welche die Erstattungsmethodik für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen ändern könnten. Ebenso können Standards und Regulierungen in Bezug auf die Durchführung von Dialyседienstleistungen Gegenstand von weitreichenden Veränderungen sein.



Im Geschäftsjahr 2021 resultierten ungefähr 27 % der weltweiten Umsätze aus den Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme Medicare und Medicaid in den USA. Änderungen in der Gesetzgebung, in der Auslegung der gesetzlichen Vorschriften durch Gerichte oder in der Erstattungspraxis, z. B. bezüglich des End-Stage Renal Disease (ESRD) Pauschalvergütungssystems (PVS), der Gebührenordnungen für Ärzte und klinische Labore sowie des Abrechnungssystems für ambulante chirurgische Kliniken, könnten sowohl den Umfang von Medicare- und Medicaid-Erstattungen für Dienstleistungen als auch den Umfang des Versicherungsschutzes beeinflussen. Ein Rückgang dieser Erstattungsraten oder der erstatteten Leistungen könnte zu einer erheblichen Reduzierung der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses führen.

Eine Verringerung der Erstattungssätze, der erstatteten Leistungen oder Änderungen von Standards, Regulierungen und staatlicher Finanzierung in Ländern, in denen wir tätig sind, insbesondere wesentliche Änderungen der Medicare- und Medicaid-Programme in den USA, könnten unsere Umsatzerlöse und die Rentabilität verschlechtern und unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinträchtigen.

In diesem Zusammenhang kann es vorkommen, dass die jährlich angepassten ESRD-PVS-Erstattungssätze möglicherweise keine vollständige Erstattung für die während des Betriebs in Anspruch genommenen Dienstleistungen oder Produkte bieten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Erstattung von Arzneimitteln in Abhängigkeit von ihrem Status außerhalb oder innerhalb des gebündelten Erstattungssatzes. Im gebündelten Erstattungssatz enthaltene Arzneimittel unterliegen einem erhöhten Druck auf die Erstattungssätze. Wenn wir für die von uns in unseren Dialysekliniken angebotenen Arzneimittel keine angemessenen Rückerstattungsvereinbarungen treffen können, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung unserer Geschäftsergebnisse führen. Darüber hinaus kann eine ver-

stärkte Verwendung von Arzneimitteln, die in dem gebündelten Erstattungssatz enthalten sind, sowie eine Verringerung der Erstattung für Arzneimittel außerhalb des gebündelten Erhaltungssatzes zu erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Ertragslage führen.

Die vorherige US-Regierung hatte die Absicht zur Durchführung signifikanter Änderungen an momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen angekündigt. Die Bemühungen zur Abschaffung oder Ersetzung des „Affordable Care Act“ (ACA) waren nicht erfolgreich und die aktuelle US-Administration hat ihre Absicht verkündet, ACA fortzuführen und auszubauen. Darüber hinaus werden auch Varianten zur Umstrukturierung des Medicare-Programms in ein beitragsorientiertes „Premium Support“ Modell und die Umwandlung der Medicaid-Finanzierung in „Block grants“ oder eine Pro-Kopf-Vereinbarung, welche größere Flexibilität für die Staaten bedeuten könnte, in Erwägung gezogen.

Im Oktober 2017 hat die US-Regierung Zuschüsse an Krankenkassen in Form sogenannter „cost-sharing reduction payments“ (CSR-Zahlungen) an Versicherungen mit der Begründung eingestellt, dass der Kongress es versäumt habe, angemessene Mittel für sie bereitzustellen. Als Reaktion darauf erlaubten oder verlangten viele staatliche Versicherungsministerien (engl. „state departments of insurance“) von den Versicherern, ihre Verluste durch eine Erhöhung der Prämien für ihre ACA Pläne für 2018 zu reduzieren. Viele Versicherer reduzierten die Auswirkungen auf sich selbst auch durch sog. „silver loading“, eine Praxis, bei der Prämien für „silver-level“ Pläne, welche die gängigsten Versorgungspläne im Rahmen des ACA darstellen, erhöht wurden, um den Verlust der CSR-Zahlungen abzufedern. „Silver loading“ könnte auch die Auswirkungen von Prämien erhöhungen auf einige einkommensschwache Versicherungsnehmer aufgrund höherer steuerlicher Zuschüsse zur Prämienzahlung verringert haben. In 2019 und 2020 wurde „silver loading“ von allen Bundesstaaten entweder

erlaubt oder vorgeschrieben. In 2017 haben mehrere Versicherer die US-Regierung auf Wiedereinführung von CSR-Zahlungen verklagt. Am 21. Juni 2021 lehnte der Oberste Gerichtshof der USA die Anträge mehrerer Versicherer auf Überprüfung von Gerichtsentscheidungen niedrigerer Instanzen ab, wonach diese keinen Anspruch auf die volle Höhe der nicht gezahlten CSR-Zahlungen hätten. Infolgedessen haben die Versicherer Anspruch auf ungezahlte CSR-Zahlungen, jedoch muss der geschuldete Gesamtbetrag mit etwaigen überschüssigen Steuergutschriften aus Prämien erhöhungen für 2018 und darüber hinaus verrechnet werden. Während zu erwarten ist, dass die aktuelle US-Regierung CSR-Zahlungen wiedereinführen und die Möglichkeit für Staaten, Ausnahmeregelungen wie „silver loading“ zu erlauben, begrenzen wird, ist es für uns nicht vorhersehbar, inwieweit „silver loading“ fortgesetzt wird und wie laufende Rechtsstreitigkeiten hinsichtlich der Verpflichtung der US-Regierung zu CSR-Zahlungen gelöst werden. Infolgedessen könnte eine Verringerung der Verfügbarkeit von Versicherungen durch vom ACA geschaffene Versicherungsbörsen die Zahl unserer privat versicherten Patienten verringern und diese Patienten auf Medicare und Medicaid verlagern.

Herausforderungen in dieser Hinsicht können unser Geschäft maßgeblich, sowohl positiv als auch negativ, beeinflussen, wobei die genauen Folgen nicht vorhersehbar sind.

Wir beobachten die gesetzlichen und regulatorischen Entwicklungen, die sich auf unsere Geschäfte auswirken können, genau, damit wir in der Lage sind, bei Bedarf proaktiv zu handeln.

## Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

### Wachstum

In der Gesundheitsbranche findet weiterhin eine Konsolidierung statt, insbesondere im Bereich der Gesundheitsdienst-





leister. Zudem steigen die Kosten sowie der Druck auf die Kostenerstattung, was uns zwingt, sowohl Wachstumschancen als auch Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung in unserer Arbeitsweise zu identifizieren. Die anhaltende Konsolidierung in unserer Branche könnte unsere Möglichkeiten beeinträchtigen, geeignete Akquisitionen zu tätigen und unser zukünftiges Wachstum und unsere Verkaufszahlen zu steigern. Bei der Suche nach geeigneten Akquisitionszielen und bei der Entwicklung unseres Dialyse-Kerngeschäfts sowie anderer Geschäftsbereiche stehen wir auch im Wettbewerb mit anderen Gesundheitsunternehmen. Zukünftige Akquisitionen sowie die Entwicklung unseres Dialyse-Kerngeschäfts und anderer Geschäftsbereiche hängen von einer geeigneten Auswahl strategischer Ziele, von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln sowie von den geltenden Beschränkungen des Wettbewerbsrechts in verschiedenen Ländern ab. Bei der Integration von Firmenzukäufen kann es zu Schwierigkeiten kommen, die zu unvorhergesehenen Kosten führen können, zum Beispiel durch die Übernahme unbekannter Verbindlichkeiten, unterdurchschnittlicher Geschäftsentwicklung im Anschluss an die Integration, Anforderungen von Wettbewerbsbehörden oder nicht gesetzeskonformer Geschäftspraktiken, die vom Verkäufer nicht offengelegt oder bei der Due Diligence nicht aufgedeckt wurden. Reisebeschränkungen und Einschränkungen bei persönlichen Treffen, die als Vorsichtsmaßnahme im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie verhängt wurden, schränken unsere Möglichkeiten zur Durchführung von Due Diligence-Prüfungen vor Ort ein, was das Risiko erhöhen könnte, dass nicht gesetzeskonforme Geschäftspraktiken oder andere Probleme bei den von uns erworbenen Unternehmen nicht entdeckt werden.

Um auf steigende Kosten, insbesondere angesichts wirtschaftlichen Abschwungs und steigender Inflation, zu reagieren und das Wachstum zu verbessern, kündigten wir im November 2021 die nächste Stufe der Umsetzung unserer Strategie an: die Transformation unseres Betriebsmodells in eine künftig deut-

lich vereinfachte Struktur mit zwei global agierenden Unternehmensbereichen und einem stärker zentralisierten Ansatz (Programm FME25). Das neue globale Betriebsmodell wird die weitere Konsolidierung der allgemeinen und administrativen Funktionen in unserem Unternehmen ermöglichen.

Wir gehen davon aus, dass wir unsere jährliche Kostenbasis bis 2025 um 500 MIO € senken werden. Wenn wir die erwarteten Kosteneinsparungen aus dem Programm FME25 nicht innerhalb des angekündigten Zeitrahmens realisieren können, könnte sich dies negativ auf den Markt für unsere Wertpapiere und die Verfügbarkeit von Finanzmitteln auswirken, was darüber hinaus unser zukünftiges Wachstum, einschließlich des Wachstums unserer Umsätze oder Erträge in unseren Geschäftsbereichen für Gesundheitsdienstleistungen und -produkte, einschränken könnte. Die verschiedenen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die in anderen Risiken beschrieben werden, könnten die Unsicherheit bezüglich dieser Schätzungen und Annahmen erhöhen. Diese Faktoren könnten nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage haben.

Weitere Informationen zum Programm FME25 finden Sie im Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 19](#) und im Abschnitt „FME25“ im Kapitel „Prognosebericht“ ab [SEITE 64](#).

### Wettbewerber

Sowohl im Bereich Gesundheitsdienstleistungen als auch im Verkauf von Dialyseprodukten sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen können. Der Wettbewerb sowohl mit neuen als auch mit bekannten Wettbewerbern sowie insbesondere neue wettbewerbsfähige Entwicklungen und Innovationen im Bereich Technologie, Pharmazeutika und Versorgungsmodelle

können die zukünftige Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen erheblich beeinträchtigen.

In der Vergangenheit waren insbesondere technologische Innovationen ein bedeutender Wettbewerbsfaktor für das Geschäft mit Dialyseprodukten. Die Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen durch Wettbewerber könnte diese für gewisse zusätzliche Erstattungen für neue und innovative Ausstattungen qualifizieren oder eines oder mehrere unserer Produkte beziehungsweise Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder sogar überflüssig machen, was ebenfalls Auswirkungen auf die Umsätze und den Arzneimittelvertrieb, für den zum Teil jährliche Mindestlizzenzahlungen zu leisten sind, haben könnte.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit Medizinern und Wissenschaftlern zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber und Neueinführungen von dialysebezogenen Produkten, wird umfassend beobachtet. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit. Des Weiteren führen wir konsequent die Programme zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung unserer Prozesse fort, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

### Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung neuer Produkte und Therapien ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass das angestrebte Ent-



wicklungsziel nicht oder deutlich später als geplant erreicht wird. Bis zur Zulassung sind kostenaufwendige und umfangreiche präklinische und klinische Prüfungen notwendig. Alle Produkte, Verpackungen, Anwendungen und Technologien werden ständig und systematisch überwacht, getestet und verbessert. Möglichen Risiken im Bereich Forschung und Entwicklung begegnen wir, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und bewerten sowie überprüfen, ob die Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu unserer Gesamtstrategie passen. Als vertikal integriertes Unternehmen profitieren wir außerdem vom direkten Kontakt zu unseren Patienten und zum medizinischen Fachpersonal. Dank dieser Marktnähe verfügen wir über wichtige Informationen, um bedarfsgerechte Produkte und Therapien zu entwickeln und anzubieten.

### Überweisungspraxis

Bei der Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitsbereich sind wir darauf angewiesen, dass Patienten unsere Gesundheitseinrichtungen als Ort für ihre Versorgung wählen. Patienten können eine Einrichtung ganz oder teilweise auf Basis einer Empfehlung ihres Arztes auswählen. Ärzte und Gesundheitspersonal berücksichtigen in der Regel eine Reihe von Faktoren, wenn sie einem ESKD-Patienten eine bestimmte Dialyseeinrichtung, Apotheke, Arztpraxis, ein Gefäßchirurgie- oder Herzkatheterzentrum, Heimdialyse-Programm oder eine ambulante Klinik empfehlen, einschließlich der Pflegequalität, Kompetenz des Personals, einer geeigneten Terminplanung sowie dem Standort und der körperlichen Verfassung des Patienten. Ärzte können ihre Empfehlungen ändern, was dazu führen kann, dass neue oder bestehende Patienten in konkurrierende Einrichtungen verlegt werden, einschließlich Einrichtungen, die von den Ärzten selbst betrieben werden. In den meisten unserer Dialysekliniken und Heimdialyse-Programmen wird die Überweisung der gesamten oder eines bedeutenden Teils der Patientenbasis häufig von einer relativ geringen

Anzahl von Ärzten entschieden. Wir können diese Empfehlungen und Überweisungen nicht kontrollieren. Wenn eine bedeutende Anzahl von Ärzten oder anderen Entscheidern ihre Patienten nicht mehr an unsere Einrichtungen oder Heimdialyse-Programme überweist oder auf den Kauf oder die Verschreibung unserer Dialyseprodukte verzichten würde, könnte dies unsere Umsatzerlöse verringern und unsere Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigen.

### Geistiges Eigentum

Zu den typischen Risiken bezüglich geistigen Eigentums, denen auch wir ausgesetzt sind, gehört ein unzureichender Schutz von sensiblem Wissen zu den von uns entwickelten Technologien und Produkten durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen. Zu einem Verlust sensiblen Wissens könnte es darüber hinaus auch infolge von Industriespionage oder unzureichenden Wettbewerbsverbot-Vereinbarungen mit Mitarbeitern kommen. Darüber hinaus gibt es in bestimmten Ländern, in denen wir unsere Produkte vermarkten, herstellen oder verkaufen, keine Gesetze, die unser geistiges Eigentum in gleichem Maße schützen wie in den USA oder anderswo, und unsere Konkurrenten könnten durch die Entwicklung von Produkten, die unsere geistigen Eigentumsrechte verletzen, Marktanteile gewinnen. Ein unzureichender Schutz des eigenen geistigen Eigentums könnte sich nachteilig auf unsere Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Wir könnten außerdem Patente von Dritten verletzen und dadurch schadensersatzpflichtig werden; auch der weitere Vertrieb des betroffenen Produkts könnte in diesem Zusammenhang untersagt werden.

Risiken eines unzureichenden Schutzes von geistigem Eigentum mindern wir unter anderem, indem wir in den relevanten Bereichen Mitarbeiter-Wettbewerbsbeschränkungen verein-

baren und den Zugang zu bestimmten Informationen und Bereichen im Unternehmen überprüfen und kontrollieren. Um Patente von Wettbewerbern nicht zu verletzen, sind standardisierte Überwachungs- und Bewertungsprozesse implementiert.

### Beschaffung

Unsere Geschäftstätigkeit ist von einer verlässlichen Versorgung mit verschiedensten Materialien und Fertigerzeugnissen für die Produktion und unsere Dienstleistungen abhängig. Sollte es uns in Phasen begrenzter Verfügbarkeit von Materialien oder Komponenten trotz unserer Einkaufsstrategie in Kombination mit einer kontinuierlichen Marktbeobachtung nicht gelingen, den Risiken von Lieferengpässen zu begegnen, könnte dies zu Verzögerungen in der Produktion führen und sich damit nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Unterbrechungen von Lieferketten, kombiniert mit Personal-mangel, hoher Fluktuation und erhöhter Abwesenheit von Mitarbeitern infolge ansteigender Covid-19-Fälle, könnten ebenfalls unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen, was uns auch gesetzlichen Haftungsrisiken aus der Lieferung unserer Waren und Dienstleistungen aussetzen könnte. Zudem können sich Preiserhöhungen durch Lieferanten (inklusive Inflationsauswirkungen) sowie mangelnder Zugriff auf neue Produkte oder Technologien nachteilig auf die Ertragslage auswirken. In einigen Fällen erfolgt die Beschaffung bestimmter Produkte über einen einzelnen Lieferanten. Sollte ein solcher Lieferant seine vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen können, könnte dies unsere Fähigkeit, Produkte rechtzeitig und kosteneffizient herzustellen, zu verkaufen und zu liefern negativ beeinträchtigen. Aufgrund strenger Regulierungen und Anforderungen von Behörden sind wir möglicherweise nicht in der Lage, zusätzliche oder alternative Bezugsquellen kurzfristig aufzubauen.

Unsere Einkaufsstrategie zielt darauf ab, Partnerschaften zu bestehenden strategischen Lieferanten im Rahmen von Lang-



fristverträgen zu entwickeln und sich gleichzeitig - soweit nach vernünftigem Ermessen durchführbar - für alle versorgungs- oder preiskritischen Vorprodukte mindestens zwei Bezugsquellen (dual sourcing, multiple sourcing) zu sichern. Um Lieferantenausfällen vorzubeugen, überprüfen wir unsere Lieferantenbeziehungen regelmäßig, wobei versorgungsrelevante Zulieferer regelmäßigen Leistungs- und Risikoanalysen sowie einer kontinuierlichen Lieferkettenüberwachung unterliegen. Durch ständige Marktanalysen, eine bedarfsgerechte Gestaltung von Lieferantenbeziehungen und -verträgen sowie den Einsatz von Finanzinstrumenten versuchen wir mögliche Materialengpässe sowie Preissteigerungen abzumildern und Zugang zu neuen Produkt- und Technologieentwicklungen zu erhalten.

## Personal

Das kontinuierliche Wachstum im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen hängt davon ab, gut ausgebildete Mitarbeiter, beispielsweise qualifiziertes Pflegepersonal und anderes medizinisches Personal, anzuwerben und zu halten. Die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich des Medizinproduktegeschäfts hängt von der Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Behandlungskonzepte ab. Dafür müssen wir die besten und talentiertesten Mitarbeiter, insbesondere in der Forschung & Entwicklung, gewinnen. Der Wettbewerb um solche Mitarbeiter ist intensiv und die Knappheit an stark gefragtem Personal wie Pflegekräften oder hochqualifizierten Ingenieuren sowie Fachkräften für Forschung und Entwicklung könnte die Personal- und Einstellungskosten erhöhen sowie unserer Reputation für die Produktion von technologisch fortschrittlichen Produkten schaden. Höhere Mitarbeiterfehlzeiten, Fluktuation und längere Rekrutierungszyklen infolge der Covid-19-Pandemie tragen ebenfalls zum festgestellten Personalmangel bei. Zudem können sich in der Entwicklung befindliche Richtlinien und Anforderungen hinsichtlich Impfpflichten für Mitarbeiter auf unsere Fähigkeit, qualifiziertes medizinisches Personal anzu-

werben beziehungsweise zu halten, auswirken. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass der zukünftige Erfolg als Dienstleistungsanbieter erheblich von der Fähigkeit abhängt, qualifizierte Ärzte zu gewinnen und zu halten, die als Mitarbeiter und als Berater in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen tätig sind. Darüber hinaus sind wir bei der Rekrutierung, Anstellung und Bindung von Mitarbeitern gestiegenen Risiken hinsichtlich verschiedener Arbeitsgesetze, Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder anderer arbeitsbezogener Aktivitäten oder Veränderungen ausgesetzt. Diese Faktoren könnten außerdem dazu führen, dass wir erworbene Unternehmen nicht in unsere Geschäftstätigkeit integrieren können, was zu erhöhten Kosten oder verringerter Produktivität führen sowie die Realisierung von Synergien durch Akquisitionen verhindern könnte. Wenn wir die genannten Risiken nicht bewältigen können, könnten unser Wachstum und unsere Ertragslage beeinträchtigt werden.

Wir adressieren potenzielle Risiken im Bereich Personal durch die Weiterentwicklung unserer Strategien zur Personalgewinnung und -bindung, durch den kontinuierlichen Einsatz von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter sowie durch eine adäquate Nachfolgeplanung.

## Korruption und Betrug

Zur Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen betreiben wir eine Vielzahl an Einrichtungen und arbeiten dabei auch mit Geschäftspartnern zusammen. Bei solch ausgedehnten und globalen Geschäftsaktivitäten ist es schwierig, das gewünschte Maß an Kontrolle über Tausende von Beschäftigten auszuüben, die von vielen verbundenen Unternehmen und ihren Geschäftspartnern beschäftigt werden. Schulungen, Aufsicht und Compliance-Programme können nicht vollständig gewährleisten, dass Mitarbeiter oder Dritte, die als Vermittler für uns tätig sind, nicht vorsätzlich, fahrlässig oder versehentlich gegen unsere Compliance-Richtlinien oder gegen Anti-

Korruptionsgesetze verstoßen. Solche Verstöße könnten die Geschäftstätigkeit stören und die Ertrags- und Finanzlage negativ beeinflussen.

Wir haben seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Wir führten unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und haben, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen wir kooperiert haben.

Im Laufe dieses Dialoges haben wir Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen uns anstrebten. Wir haben bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um unser Produktgeschäft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten. Am 29. März 2019 sind wir ein „Non-Prosecution-Agreement“ mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US-Regierung gegen uns beizulegen.

Im Jahre 2015 berichteten wir selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperieren weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen von uns und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 haben wir weitere bedeutende Investitionen in unsere Compliance- und Finanzkontrollen sowie in unsere Compli-



ance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und werden dies auch weiterhin tun. Zu unseren Abhilfemaßnahmen gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Wir sind auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Wir bekennen uns weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Weitere Informationen zu diesen Untersuchungen finden sich in [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs.

### Informationssysteme und Geschäftsprozesse

Mit unserem kontinuierlichen Wachstum und zunehmender Internationalisierung werden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Eine unzureichende Gestaltung dieser Systeme und Geschäftsprozesse sowie unzureichende Ressourcen könnten dazu führen, dass bestimmte Informationen nicht verfügbar sind, was ineffiziente Arbeitsabläufe, unzureichende interne und externe Kommunikation sowie Intransparenz in Bezug auf den Geschäftsbetrieb zur Folge haben könnte. Ein Ausfall dieser Systeme könnte vorübergehend zum teilweisen Erliegen unseres Produkt- und Dienstleistungsgeschäfts führen und somit hohe Schäden verursachen.

Darüber hinaus könnten Cyberangriffe oder Datenschutz- und Datensicherheitsverletzungen bzgl. unserer internen Systeme sowie Systemen von Dienstleistern zu Missbrauch oder Kompromittierung sensibler Informationen führen. Wir sowie Drittanbieter von Dienstleistungen erfassen und verarbeiten sensible persönliche Informationen unserer Patienten sowie Finanzdaten in vielen Regionen der Welt und müssen daher

verschiedene Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen einhalten. Zunehmender Einsatz von Telemedizin zur Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen verstärkt dieses Risiko. Jeglicher Verlust, unzulässiger Zugang, Nutzung, oder Offenlegung dieser sensiblen Informationen oder die Nichteinhaltung von Datenschutz- und Datensicherheitsgesetzen, Vorschriften und Standards könnte unsere Position im Wettbewerb, unsere Reputation sowie den regulären Betrieb unseres operativen Geschäfts gefährden.

In der Vergangenheit sind unsere IT-Systeme Opfer von Cyberangriffen gewesen, was in einem Fall zur unrechtmäßigen Veröffentlichung einiger Patientendaten geführt hat. Wir haben, wenn dies angemessen war, Anzeigen gegen die unbekanntenen Täter erstattet und die betroffenen Patienten sowie weitere Behörden und Interessensgruppen informiert. Außerdem haben wir verstärkt Anstrengungen zur Implementierung von Gegenmaßnahmen unternommen, z.B. im Hinblick auf die Überwachung des Netzwerks hinsichtlich verdächtiger Aktivitäten, den Schutz von Endgeräten und Verbesserungen der Backup- und Recovery-Pläne für den Fall von Datenverlusten. Die Angriffe hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage.

Anhand des „Information Security Management Systems“ (ISMS), das auf dem international anerkannten Sicherheitsstandard ISO 27002 basiert, werden die IT-Sicherheitsrichtlinien und Abläufe kontinuierlich weiterentwickelt. Geschäftsdaten werden regelmäßig mit Backups gesichert und detaillierte Notfallpläne, die regelmäßig verbessert und getestet werden, sind vorhanden. Um eine höchstmögliche Verfügbarkeit und Datensicherheit unserer IT-Systeme zu gewährleisten, betreiben wir geografisch voneinander getrennte Rechenzentren. Kritische Systeme werden gespiegelt und somit als Kopie doppelt vorgehalten. Grundsätzlich entwickeln wir unsere internen Informations- und Berichtssysteme kontinuierlich weiter, um sicherzustellen, dass deren Struktur den sich

stetig weiterentwickelnden Anforderungen gerecht wird. Zudem wurde eine umfassende IT- und Cybersecurity-Strategie mit einem Implementierungsplan von Initiativen entwickelt, um Lücken zu schließen und unsere allgemeine Risikosituation hinsichtlich Cybersecurity zu verbessern.

Darüber hinaus sind unter anderem unternehmensinterne Richtlinien zum Datenschutz und zur Datensicherheit zu beachten, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten sowie die Zusammenarbeit mit Dritten regeln. Es werden Schulungen für Mitarbeiter durchgeführt und Governance-Strukturen werden kontinuierlich angepasst. Die Einhaltung von Vorgaben wird unter anderem durch Kontrollen mit Bezug auf Abschnitt 404 des SOX überprüft. Operative und sicherheitsbezogene Prüfungen, sowohl intern als auch durch externe Prüfer, finden jährlich statt.

Die existierende IT-Sicherheitsarchitektur, mit Sicherheitsmaßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen, schützt die Systeme in unseren Datenzentren. Der Zugang zu sensiblen oder kritischen Daten von außerhalb des geschützten Datenzentrennetzwerks ist durch die Nutzung von sicheren Protokollen sowie kryptografischen Maßnahmen gesichert. Zudem werden für Anwendungen mit kritischen Daten (z.B. Patienten- oder Personaldaten) jährliche Penetrationstests durchgeführt.

## Sonstige Risiken

### Liquidität und Finanzierung

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen oder der Finanzierung anderer Zwecke nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working Capital und Cash Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management von Fresenius Medical Care die Liquidität des Konzerns. Das



Management von Fresenius Medical Care ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung unseres vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs ausreichen.

Darüber hinaus könnte ein unangemessener Verschuldungsgrad die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie beeinträchtigen, die Anfälligkeit gegenüber generell ungünstigen ökonomischen Bedingungen erhöhen sowie unsere Fähigkeit einschränken, unser Investment Grade Rating zu bewahren und notwendige Finanzierungen zu erhalten. Ein Verlust unseres derzeitigen Ratings würde zur Wiedereinführung von Bank Covenants führen und unsere Finanzierungskosten erhöhen. Zum 31. Dezember 2021 beziehungsweise 31. Dezember 2020 betragen unsere Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen konzernweit 13,32 MRD € beziehungsweise 12,38 MRD €.

Unsere Gegenmaßnahmen zielen darauf ab, diese Risiken durch eine umsichtige Finanzstrategie zu mindern, die die frühzeitige Refinanzierung anstehender Fälligkeiten, die aktive und konservative Steuerung des finanziellen Spielraums sowie ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten umfasst.

### Währungen und Zinsen

Wir betreiben ein aktives Risikomanagement für die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergebenden Währungs- und Zinsrisiken. Das Risikomanagement basiert dabei auf Strategien, die in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand definiert wurden und, wenn erforderlich, angepasst werden. Dazu gehören unter anderem Richtlinien, die sämtliche Phasen und Ebenen des Risikomanagementprozesses regeln. Sie bestimmen die Verantwortlichkeiten für die Ermittlung von Risiken, die sorgsame Anwendung von Finanzinstrumenten zu Absicherungs-

zwecken und eine präzise Berichterstattung. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die Absicherung durch Mikrohedgedes für Risiken beschränkt, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Geschäfte zu Handels- und Spekulationszwecken werden nicht abgeschlossen. Transaktionen erfolgen mit Banken, die ein erforderliches Mindest-Rating oder besser aufweisen. Die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften erfolgt mittels quartalsweise durchgeführter Effektivitätstests.

Wir setzen Zinssicherungsinstrumente, insbesondere Zinsswaps und in gewissem Umfang Zinsoptionen, zur Absicherung des Risikos steigender Zinssätze ein. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Zum 31. Dezember 2021 hatten wir keine Zinsswaps im Bestand.

Derivative Devisengeschäfte werden zur Vermeidung von Wechselkursrisiken aus Verkäufen und Käufen zwischen unseren Tochterunternehmen, die in verschiedenen Ländern ansässig sind und in verschiedenen Währungen bilanzieren, sowie im Zusammenhang mit konzerninternen Finanzierungen abgeschlossen. Der Hauptteil der Transaktionsrisiken entsteht aus Verkäufen aus dem Euroraum an internationale Konzerngesellschaften. Der Nominalwert aller Kurssicherungsgeschäfte, vorwiegend für die Absicherung von Euro gegen US-Dollar und gegen verschiedene andere Währungen, belief sich am 31. Dezember 2021 auf 1.045 MIO €. Die von uns eingesetzten ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden im Konzernabschluss, wenn nötig, als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung erfolgen auf Basis einer statistisch ermittelten Kennzahl, dem Cash Flow at Risk. Dieser Wert zeigt,

wie hoch ein möglicher Verlust aus dem geplanten Fremdwährungs-Cash Flow der nächsten zwölf Monate mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % maximal sein wird. Zum 31. Dezember 2021 beträgt unser Cash Flow at Risk 29,3 MIO €.

Um unsere Kontrahentenrisiken zu mindern, überwachen wir auch die Ausfallwahrscheinlichkeiten unserer Gegenparteien und prüfen kontinuierlich die geltenden Bankeinlagenlimits.

Weitere detaillierte Informationen zu Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken finden sich unter [ANMERKUNG 23](#) des Konzernanhangs.

### Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Verfahren

Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und Untersuchungen ergeben, werden in unserem Unternehmen fortlaufend identifiziert, bewertet und berichtet. Wir sind in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Untersuchungen involviert, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben. Ein negativer Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten oder zu Rechtsstreitigkeiten führende Untersuchungen könnten sich nachteilig auf unsere Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird stets unter Zuhilfenahme anwaltlicher Beratung begegnet. Falls erforderlich erfolgt auch eine bilanzielle Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen.

Für Sachverhalte, die in diesem Abschnitt beschrieben sind und für die ein Schaden nach vernünftigem Ermessen abzusehen und abzuschätzen ist, sind Erwartungen bezüglich des Ausmaßes oder diesbezüglicher Bandbreiten in [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs zu finden. Für andere in diesem Abschnitt beschriebene Sachverhalte wird ein Schaden als unwahrscheinlich eingeschätzt oder die Bandbreite möglicher Schäden kann nach vernünftigem Ermessen nicht geschätzt werden.



Einzelheiten zu laufenden rechtlichen Verfahren und weitere Informationen zu wesentlichen Rechtsrisiken, denen wir uns ausgesetzt sehen, finden sich unter [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs.

## Steuern

Wir unterliegen steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, Deutschland und anderen Rechtssystemen. Wir könnten im Zusammenhang mit einigen dieser Betriebsprüfungen Mitteilungen über nachteilige Änderungen von Steuerbescheiden sowie steuerliche Abzugsverbote erhalten. Wenn wir gegen diese nachteiligen Entscheidungen nicht erfolgreich vorgehen, könnten wir zu weiteren Steuerzahlungen verpflichtet sein, die unsere Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und das operative Ergebnis negativ beeinflussen könnten.

Generell werden steuerlich relevante Sachverhalte, soweit notwendig, mit internen Steuerexperten bezüglich Gesetzeskonformität abgestimmt und wenn notwendig Stellungnahmen und Gutachten von externen Beratern eingeholt, um steuerliche Risiken zu minimieren. Wir überwachen zudem unsere Steuerplanungsstrategien hinsichtlich ihrer Einhaltung von implementierten internen Richtlinien und externen Steuervorschriften.

## Globale Geschäftstätigkeit

Wir betreiben Dialysekliniken in rund 50 Ländern und vertreiben eine große Palette an Produkten und Dienstleistungen an Kunden in etwa 150 Ländern. Die globale Geschäftstätigkeit unterliegt einer Reihe von Risiken, unter anderem, jedoch nicht begrenzt auf die folgenden:

- › Die ökonomische und politische Situation in bestimmten Ländern könnte sich verschlechtern oder instabil werden.

- › Wir könnten Schwierigkeiten haben, in fremden Rechtssystemen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durchzusetzen und einzuziehen.
- › Einige Rechtsordnungen könnten uns beschränken, Dialysekliniken oder sonstige Unternehmen zu erwerben.
- › Einige Länder oder Wirtschaftsunionen könnten Gebühren oder Beschränkungen wie beispielsweise „local-content“-Anforderungen auferlegen, die die Einfuhr unserer Produkte einschränken oder lokale Hersteller bei Ausschreibungen bevorzugen sowie Dienstleistern hohe Vergünstigungen beim Erwerb unserer Produkte zugestehen.
- › Potenzielle Erhöhungen von Zöllen und Handelshemmnissen könnten sich aus dem Austritt der Vereinigten Staaten oder anderer Länder aus Staatenbündnissen oder bedeutenden multilateralen Handelsabkommen sowie der Einführung von Strafzöllen und anderen Maßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten ergeben.
- › Es könnte zu Transportverzögerungen oder -unterbrechungen kommen.
- › Internationales Wachstum und die Expansion in Schwellenländer könnten aufgrund größerer regulatorischer Hindernisse als in den Vereinigten Staaten von Amerika oder Westeuropas Anpassungen an neue Regulierungssysteme mit unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und politischen Aspekten erfordern und uns somit Schwierigkeiten bereiten.
- › Wir könnten Misserfolge bei wettbewerbsorientierten Ausschreibungen verzeichnen.

Wir führen unternehmerische Tätigkeiten in Ländern durch, die direkt oder indirekt von Sanktionen betroffen sind. Im Falle eines Verstoßes gegen geltende Wirtschaftssanktionen oder Exportkontrollgesetze und -vorschriften können wir Konsequenzen unterworfen sein, die von Land zu Land variieren und von den tatsächlichen Umständen des Verstoßes abhängen, jedoch unter anderem strafrechtliche Sanktionen, Inhaftierungen von Verantwortlichen, verwaltungs-

rechtliche oder zivilrechtliche Sanktionen, eingeschränkter Zugang zu bestimmten Märkten und Reputationsschäden umfassen können.

Unsere internen Kontrollrichtlinien und -verfahren schützen uns möglicherweise nicht vor absichtlichen, rücksichtslosen oder versehentlichen Handlungen unserer Mitarbeiter oder Vertreter, die gegen unsere Compliance-Richtlinien oder gegen geltendes Recht verstoßen.

Diese oder andere Faktoren in Verbindung mit unserer globalen Geschäftstätigkeit könnten unsere Kosten steigern, unsere Einnahmen senken oder unsere Aktivitäten beeinträchtigen, was erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und die Finanzlage haben könnte.

Entwicklungen dieser Art werden fortlaufend beobachtet und analysiert. Auf der Basis von Einzelfallentscheidungen werden Maßnahmen wie z.B. die Erweiterung lokaler Produktionskapazitäten, die Anpassung von Produktdesigns, organisatorische Änderungen und verschiedene andere durchgeführt. Darüber hinaus existiert ein Global Trade Governance Compliance-Programm, um die Einhaltung handelsbezogener Vorschriften wie Exportkontrollen, Handelssanktionen und Zölle sicherzustellen.

## Unvorhersehbare Ereignisse

Wir betreiben Dialyseeinrichtungen oder Produktionsstätten in vielen Regionen der Erde mit unterschiedlichsten geographischen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Bedingungen. Ereignisse wie Naturkatastrophen, terroristische Anschläge oder politische Instabilitäten, Epidemien sowie weitere unvorhersehbare Ereignisse könnten unsere Dienstleistungen sowie Lieferfähigkeit zeitlich und lokal begrenzt beeinträchtigen.



Durch vorausschauende Planung und Präventionsprogramme versuchen wir bereits im Vorfeld, mögliche Auswirkungen solcher Ereignisse einzudämmen. Um den Betrieb im Falle eines Eintritts aufrecht zu erhalten und mögliche Folgen für unsere Patienten und das Unternehmen zu vermindern, stehen Reservekapazitäten und Sicherheitsbestände bestimmter Ressourcen sowie Notfall- und Wiederherstellungspläne bereit. Restrisiken, werden schließlich, soweit möglich und zweckmäßig, durch den Abschluss von Versicherungen abgedeckt.

### Globale wirtschaftliche Lage und Verwerfungen an den Finanzmärkten

Wir sind abhängig von der Lage der Finanzmärkte und der Weltwirtschaft. Um Geschäfte zu tätigen sind wir, unsere Kunden und die privaten und staatlichen Krankenversicherer auf Kapital angewiesen. Wird der Zugang zu Kapital über die Finanzmärkte erschwert beziehungsweise verteuert, wird unsere Geschäftstätigkeit und Ertragslage beeinträchtigt. Zudem könnten inflationsbedingte Kostensteigerungen nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft haben, insbesondere falls die Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen unverändert bleiben oder sich nicht in ausreichendem Maße an gestiegene Kosten anpassen lassen.

Ein möglicher Rückgang von Staatseinnahmen könnte zusätzlichen Druck ausüben, Erstattungen für unsere Dienstleistungen von öffentlichen Kostenträgern einschließlich Medicare und Medicaid in den USA sowie von anderen staatlich geförderten Programmen in den USA und in anderen Ländern auf der ganzen Welt einzugrenzen oder zu senken.

Arbeitsplatzverluste oder ein Anstieg von Arbeitslosenquoten könnten zur Folge haben, dass ein geringerer Anteil unserer Patienten über arbeitgeberfinanzierten Krankenversicherungsschutz verfügt und dass ein höherer Anteil über geringer vergütete staatliche Erstattungsprogramme versichert ist. In

dem Maße, in dem staatliche und private Krankenversicherer von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage beeinträchtigt werden, könnten wir weiteren Druck auf die Vergütungssätze, eine weitere Verlangsamung von Zahlungseingängen und eine Senkung der erwarteten Zahlungsbeträge verspüren.

Diese Entwicklungen sowie Währungsabwertungen, nachteilige Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus und sich verschlechternde wirtschaftliche Bedingungen, darunter inflationäre Preisentwicklungen in verschiedenen Märkten in Verbindung mit sich verschlechternden Länder-Kreditratings, erhöhen das Risiko von Wertminderungen des Firmenwerts, welche zur teilweisen oder vollständigen Abschreibung des Firmenwerts oder Markennamen der betroffenen Cash Generating Unit führen oder sich negativ auf unsere Investitionen und externen Partnerschaften auswirken können. Darüber hinaus könnten sich diese Faktoren auch negativ auf die Bewertungen bestimmter Investitionen sowie Zins-sensitiver Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auswirken.

Derartige Entwicklungen können sich zudem nachteilig in anderen Risikobereichen, wie z. B. US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme, Gesundheitsreformen, Erstattungen durch private Krankenversicherungen, Liquidität und Finanzierung, Währungen und Zinsen sowie auch Beschaffung auswirken und sind in den Bewertungen der entsprechenden hier aufgeführten Risikobereiche reflektiert.

Darüber hinaus hat die schnelle weltweite Ausbreitung der Covid-19-Pandemie zur wesentlichen Verschlechterung des Zustands der Weltwirtschaft geführt und auch die Finanzmärkte wurden in erheblichem Umfang negativ beeinflusst. Das weitere Ausmaß der durch die Covid-19-Pandemie hervorgerufenen Beeinträchtigung unseres Geschäfts sowie der Ertrags- und Finanzlage, ist von in der Zukunft liegenden, höchst unsicheren und unvorhersehbaren Entwicklungen abhängig.

Einige oder alle der oben aufgeführten Faktoren sowie andere Konsequenzen einer anhaltenden oder sich verschlechternden nationalen oder globalen wirtschaftlichen Lage, welche derzeit nicht vorhergesehen werden können, könnten anhaltende nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage haben.

### Covid-19

Obwohl die finanziellen Auswirkungen von Covid-19 auf unsere Finanz- und Ertragslage zum 31. Dezember 2020 nicht wesentlich waren, hat Covid-19 zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf das unseren Anteilseignern zustehende Nettoergebnis geführt, welche wir zum 31. Dezember 2021, abzüglich der Covid-19-bezogenen staatlichen Hilfen, auf 338 MIO € schätzen.

In Zukunft könnte sich die Covid-19-Pandemie auch weiterhin nachteilig auf unser operatives Geschäft, Produktion, Lieferketten und Vertriebskanäle auswirken sowie unsere Kosten infolge von Präventiv- und Vorsichtsmaßnahmen steigern, die sowohl wir, als auch unsere Lieferanten, Kunden, Unternehmen oder Staaten auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene treffen oder auferlegen.

Unsere Patienten stellen aufgrund ihres ohnehin beeinträchtigten Gesundheitszustandes eine vulnerable Gruppe mit erhöhtem Risiko dar. Im Vergleich zum historischen Durchschnitt erhöhte Sterberaten in sowohl der Gruppe der Pre-ESKD- als auch der ESKD-Patienten könnten die Ertragslage in 2022 und danach weiterhin erheblich nachteilig beeinflussen. ESKD Patienten weisen in der Regel Begleiterkrankungen auf, was dazu geführt hat und weiterhin dazu führen könnte, dass unsere Dialysepatienten verstärkt stationär behandelt werden müssen. Außerdem scheint es, dass Covid-19 zu einem Anstieg von Personen mit akutem Nierenversagen in vielen Gebieten in denen wir tätig sind, geführt hat. Wir erwarten mit einem



weiterhin anhaltenden Personalmangel sowie zusätzlichen Personalkosten zur Deckung des gestiegenen Bedarfs an Dialysebehandlungen und/oder mit der Bereitstellung von Ausrüstung und unserem medizinischen Personal für Notfallbehandlungen, beispielsweise in Krankenhäusern, konfrontiert zu werden. Wir erwarten für den Verlauf von 2022 sowie mittelfristig negative Effekte auf unsere Geschäftstätigkeit, welche hauptsächlich von der Einführung und Geschwindigkeit der Impfungen sowie dem Widerstand gegen Impfungen und Impfpflichten abhängig sind.

Verschiedene Regierungen in Regionen, in denen wir Geschäfte tätigen, haben wirtschaftliche Hilfsprogramme bereitgestellt, um die Auswirkungen der Pandemie auf Unternehmen zu mildern und Gesundheitsdienstleister sowie Patienten zu unterstützen. In den USA wurden der „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz) und zahlreiche andere Maßnahmen verabschiedet, um negative finanzielle Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, unter anderem auf den Gesundheitssektor, abzufedern. Zusätzliche Mittel, die im Rahmen des CARES-Gesetzes bereitgestellt wurden sowie andere Covid-19-bezogene Hilfgelder boten unserem Geschäft in den USA eine gewisse finanzielle Unterstützung. So wurde die Kürzung der Medicare-Leistungen um 2 % von Mai 2020 bis März 2022 mehrfach ausgesetzt, Medicare-Erstattungen wurden schneller und im Voraus geleistet und es wurden Zuschüsse zur Kostendeckung und Eindämmung der Umsatzverluste im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie bewilligt. Zusätzlich haben wir für Gesellschaften, an denen wir zu weniger als 100 % beteiligt sind, im vierten Quartal 2021 122 MIO US\$ (103 MIO €) vom U.S. Department of Health and Human Services erhalten (Provider Relief Fund Phase 4), aus finanziellen Mitteln, die den durch die Covid-19-Pandemie betroffenen Gesundheitsdienstleistern bereitgestellt wurden. Wir haben davon 58 MIO US\$ (49 MIO €) im operativen Ergebnis verbucht, um anrechenbare Kosten im Jahr 2021 auszugleichen. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass diese finanziellen Hil-

fen potenzielle Verluste und gestiegene Kosten nicht vollständig ausgleichen. Weitere Gesetze und Änderungen bestehender Gesetze mit dem Ziel, die Covid-19-Pandemie und ihre negativen Konsequenzen für die Wirtschaft zu bekämpfen, könnten sich auf die Märkte erstrecken, in denen wir Geschäfte tätigen. In dem Maße, in dem die Covid-19-Pandemie negative Auswirkungen auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat, könnten zudem viele der an anderer Stelle in diesem Bericht beschriebenen Risiken durch diese negativ beeinflusst werden, was in den Bewertungen der entsprechenden Risikobereiche reflektiert wurde.

Als eine Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurde ein Krisenteam eingerichtet und Verhaltensmaßnahmen implementiert, die die besonderen Herausforderungen bei der Patientenversorgung und Mitarbeitersicherheit adressieren. Darüber hinaus wurden betriebliche Änderungen vorgenommen, um die kontinuierliche Versorgung mit klinischem Material sicherzustellen und um die direkte Patientenversorgung zu unterstützen.

### ESG-Anforderungen

Die ESG-Aktivitäten unseres Unternehmens erfahren zunehmend Aufmerksamkeit von Interessengruppen wie institutionellen und anderen Investoren, Aufsichtsbehörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Ein Versäumnis, die notwendigen Nachhaltigkeitsaktivitäten, wie erforderlich oder erwartet, effektiv zu identifizieren, auszuführen und zu steuern sowie Auswirkungen von Faktoren wirksam zu bewältigen, die außerhalb unserer Kontrolle liegen, könnten dazu führen, dass uns zusätzliche Kosten entstehen oder unsere Marke beschädigt wird. Wir könnten auch durch Behörden in Jurisdiktionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, mit finanziellen und anderen Strafen belegt werden. Des Weiteren könnte ein Anstieg der Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte aufgrund der Anforderungen des europäischen Klimagesetzes die Produktionskosten erhöhen. Kostensteigerungen könnten unsere Gewinnmargen

schmälern und sich wesentlich auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken, wenn wir die erforderlichen nachhaltigen Geschäftspraktiken nicht sorgfältig in die Planung einbeziehen und effizient umsetzen.

Neben Umweltrisiken sind wir auch verschiedenen sozialen Risiken ausgesetzt. Unser kontinuierliches Wachstum im Gesundheitswesen hängt von der Fähigkeit ab, qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen und zu halten, darunter hochqualifizierte Krankenpfleger und anderes medizinisches Personal. Der Wettbewerb um diese Mitarbeiter ist intensiv und ein Mangel an diesen begehrten Mitarbeitern könnte möglicherweise zur Schließung einiger Kliniken führen und dazu, dass wir einen Teil unserer Patienten nicht behandeln können.

Darüber hinaus erwarten Unternehmen zunehmend von ihren Lieferanten, dass sie ihr Engagement für Nachhaltigkeit teilen und nachhaltige Geschäftspraktiken in ihren Lieferketten demonstrieren, einschließlich ihrer Fähigkeit, Menschenrechts-Risiken in ihrer gesamten Wertschöpfungskette zu erkennen und zu mindern. Wenn wir unseren gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Lieferkettensorgfaltspflicht nicht nachkommen, könnten uns erhebliche Bußgelder auferlegt und wir von öffentlichen Ausschreibungen und Verträgen ausgeschlossen werden. Wir könnten auch Reputationsschäden erleiden, insbesondere, da unsere Leistung in diesem Bereich von NGOs, Investoren und anderen genau beobachtet wird.

Unter anderem vor dem Hintergrund dieser Erwartungen haben wir Nachhaltigkeit als Erfolgsziel in die Vergütung unseres Vorstands aufgenommen. Sollte das Management bestimmte Ziele nicht erreichen, könnten Investoren und/oder Kreditgeber uns als nicht geeignet für ihre Anlage- oder Finanzierungszwecke betrachten, was sich negativ auf unseren Aktienkurs oder unsere Fähigkeit auswirkt, Fremdfinanzierungsmittel zu beschaffen. Dies beinhaltet auch unsere neue syndi-





zierte und währungsübergreifende, an Nachhaltigkeitskriterien gebundene revolvingierende Kreditfazilität in Höhe von 2 MRD €, die eine Nachhaltigkeitskomponente enthält, nach der die Marge der Kreditfazilität in Abhängigkeit von unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten steigt oder fällt.

Die verstärkte Prüfung von ESG-Themen kann zu umfassenderen regulatorischen Anforderungen führen, die darauf abzielen, die Auswirkungen des Klimawandels und anderer aktueller und zukünftiger ESG-Bedenken zu mindern. Sollten weitere Vorschriften oder die Erwartungen der Stakeholder in der Zukunft strikter sein, könnte dies zu einer erhöhten Belastung und zu höheren Kosten für die Einhaltung der Vorschriften führen. Wir können derzeit nicht abschätzen, welche Auswirkungen bestehende und künftige Vorschriften auf unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage haben werden.

Wir haben eine globale Nachhaltigkeitsabteilung aufgebaut und mit der Umsetzung eines globalen Nachhaltigkeitsprogramms begonnen. Darüber hinaus wurden bereichsübergreifende Task Forces gegründet, die an der Umsetzung neuer Regelungen wie dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz arbeiten.

## Veränderung der Risikosituation

Wir agieren in einer sich ständig ändernden Umwelt. Entsprechend unterliegt auch die Risikolage einer ständigen Veränderung. Bezüglich der Eingruppierung einzelner Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung haben sich gegenüber dem Vorjahr folgende wesentliche Änderungen ergeben:

### Ein-Jahres-Prognosezeitraum:

Das Risiko in Verbindung mit unserem Wachstum (7) wurde aus der Kurzfristbetrachtung entfernt, da sich die Beden-

ken hinsichtlich der Zertifizierung neuer Einrichtungen aufgelöst haben.

### Fünf-Jahres-Prognosezeitraum:

Das Risiko aus unserer globalen Geschäftstätigkeit (20) wird nun aus einer mittelfristigen Perspektive als geringes Risiko eingestuft. Ursächlich sind bestimmte regulatorische Maßnahmen, die pausiert oder aufgeschoben wurden, was uns mehr Zeit gibt, deren Einhaltung sicherzustellen.

Da wir verschiedene ESG-bezogene Anforderungen erfüllen müssen und Stakeholder von uns deren Einhaltung erwarten, wurde das Risiko aus ESG Anforderungen (24) erstmalig bewertet und als geringes Risiko eingestuft.

Um dem erwarteten Anstieg der Zinssätze in der Zukunft Rechnung zu tragen, wurde das Risiko in Bezug auf Liquidität und Finanzierung (16) auch aus einer mittelfristigen Perspektive bewertet und als mittleres Risiko eingestuft.

## CHANCENMANAGEMENT

### Chancenmanagementsystem

Als vertikal integriertes Dialyseunternehmen können wir branchenspezifische Trends und Anforderungen im Hinblick auf unsere Werttreiber sowie die Chancen, die sich daraus ergeben, frühzeitig erkennen und unser Handeln daran ausrichten. Um Geschäftsgelegenheiten zu nutzen, führen wir außerdem umfangreiche quantitative und qualitative Analysen durch. Dabei werten wir relevante Marktdaten systematisch aus, schauen uns Forschungsvorhaben detailliert an und beziehen vorherrschende gesellschaftliche Trends in unsere Betrachtungen ein. Kernpunkte der Analysen sind gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische, regionale und lokale Ent-

wicklungen sowie regulatorische Veränderungen. Darüber hinaus sorgt die enge Zusammenarbeit unserer Strategie- und Planungsabteilungen mit den Verantwortlichen anderer Unternehmensbereiche dafür, dass wir Chancen weltweit frühzeitig erkennen können.

## Chancen

Fresenius Medical Care bietet fast alle Produkte und Dienstleistungen an, die chronisch und schwer kranke Patienten im Rahmen einer ganzheitlichen Nierentherapie benötigen. Unser Netzwerk von 4.171 Dialysekliniken in rund 50 Ländern ist das größte seiner Art weltweit. Damit stehen wir für einen Erfahrungsschatz in der Dialyse, der in der Branche einzigartig ist. Dank dieser Erfahrung wissen wir: Hohe Qualität ist nicht nur der Schlüssel zu mehr Lebensqualität für die Patienten, sondern kann auch wesentlich dazu beitragen, die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Hier sehen wir in der Digitalisierung eine sehr große Chance, da sie uns neue Möglichkeiten in der Nierentherapie eröffnet, vor allem im Bereich Telemedizin und Heimdialyse. Durch zunehmende Nutzung digitaler Optionen können wir die Behandlung schneller auf den Patienten zuschneiden. Mit Hilfe von moderner Datenanalytik, KI, maschinellem Lernen und Prognosemodellen gewinnen wir praxisnahe Erkenntnisse für eine bessere Patientenversorgung, verbessern dadurch die Behandlungsergebnisse und senken die Kosten. Auch die regenerative Medizin eröffnet uns langfristige größere Chancen, vor allem im Bereich Zelltherapien, Gewebzüchtung und Transplantate.

Aus diesem Verständnis und aus unserem Geschäftsmodell ergeben sich grundsätzlich große Chancen, die aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Fresenius Medical Care positiv beeinflussen könnten. Die unten erläuterten Chancen gelten, sofern nicht anders angegeben, für alle Segmente.



## Branchenbezogene Chancen

### Steigende Patientenzahl und demografische Entwicklung

Eine besonders große Chance ergibt sich aus dem steigenden Bedarf von Dialyseprodukten und -dienstleistungen aufgrund des Anstiegs der Dialysepatienten. Der Dialysemarkt ist ein Wachstumsmarkt, der von den üblichen makroökonomischen Faktoren weitgehend unbeeinflusst ist. Die Zahl der Menschen, die an chronischem Nierenversagen leiden und eine Dialysebehandlung benötigen, nimmt Schätzungen zufolge weltweit um etwa 3 % bis 6 % pro Jahr zu. 2022 wird sie voraussichtlich bei rund 3,8 MIO Patienten liegen, 2030 bei über 6 MIO (SIEHE GRAFIK 2.44). Zu den steigenden Patientenzahlen tragen gesellschaftliche Entwicklungen bei. Dazu zählen, vor allem in Europa und den USA, die älter werdende Bevölkerung sowie die steigende Zahl der Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden; beide Erkrankungen gehen einem

Nierenversagen häufig voraus. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wiederum sind die wachsende Bevölkerung und die stetige Verbesserung des Zugangs zur Dialyse im Zuge des zunehmenden Wohlstands wichtige Faktoren, durch die der Bedarf an Dialyseprodukten und -dienstleistungen weiter steigt. Wir wollen zur Deckung dieser Nachfrage auch in Zukunft wesentlich beitragen.

### Änderung rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen

Ob und in welcher Form privatwirtschaftliche Unternehmen Dialysebehandlungen anbieten dürfen, hängt vom Gesundheitssystem eines Landes und dessen rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Für Fresenius Medical Care bieten sich immer dann Chancen, neue Märkte zu erschließen oder Marktanteile auszubauen, wenn ein Land private Dialyseanbieter zulässt. Auf diese Entscheidung haben zunehmend auch folgende Faktoren Einfluss:

- › Gesundheitssysteme stehen vor der Herausforderung, eine immer umfassendere medizinische Versorgung sicherstellen zu müssen (längere Lebenserwartung, Zunahme von Begleiterkrankungen, noch im Aufbau befindliche Gesundheitsversorgung).
- › Die Dialyse ist ein aufwendiges lebenserhaltendes Verfahren, das in puncto Know-how und Effizienz hohe Anforderungen an ein Gesundheitssystem stellt. Daher suchen öffentliche Gesundheitsträger immer häufiger gemeinsam mit privaten Anbietern nach Lösungen.

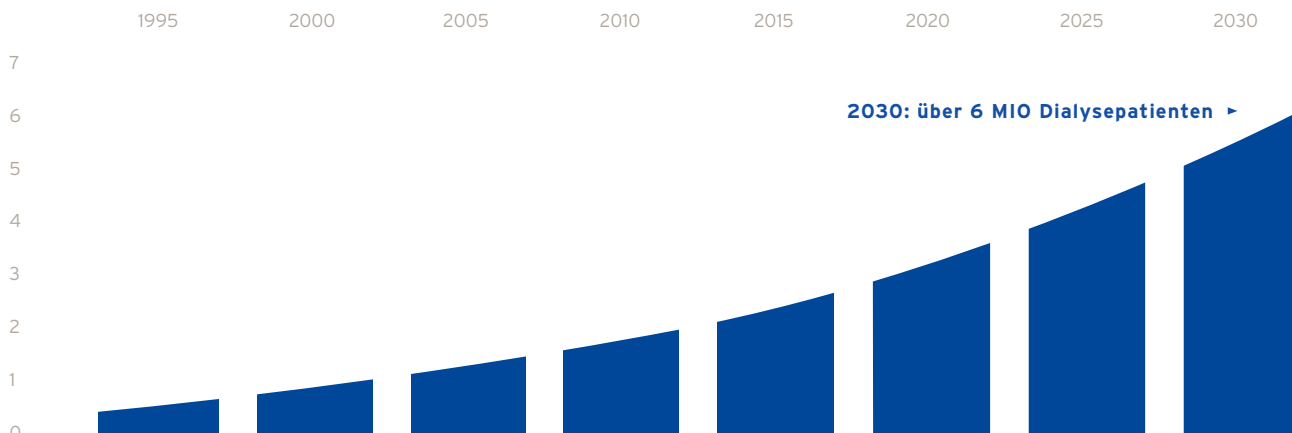
### Wachsender Bedarf an ganzheitlicher, wert- und risikobasierter Versorgungsprogramme

Mit dem zunehmenden Kostendruck und steigenden Patientenzahlen wächst im Gesundheitswesen weltweit der Bedarf an ganzheitlichen und wert- und risikobasierten Versorgungskonzepten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Wertorientierte Versorgungsmodelle verändern die Rolle der Gesundheitsdienstleister: In einem solchen System bieten wir nicht nur die Dialyse an, sondern übernehmen auch die Verantwortung für das medizinische Wohl des Patienten über diese Kernleistung hinaus. Hierin sehen wir eine besonders große Chance, die über das Dialysepatientenwachstum hinausgeht.

Wertbasierte Versorgungsmodelle sorgen für eine höhere Qualität der Behandlung und bessere Behandlungsergebnisse bei geringeren Kosten. Das Ziel ist, nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern weltweit aufzubauen, um den Übergang von der Vergütung einzelner Leistungen hin zu ergebnisorientierten Vergütungsmodellen voranzutreiben.

Diese Entwicklung haben wir von Anfang an gefördert, da wir die Bedürfnisse unserer Dialysepatienten am besten kennen. Die Koordination der gesamten medizinischen Versorgung haben wir in unserem Geschäftsfeld „andere Gesundheits-

**G 2.44 ANZAHL DIALYSEPATIENTEN WELTWEIT - PROGNOSE BIS 2030**  
 IN MIO



Quelle: Interne Schätzungen



dienstleistungen“ gebündelt. Es umfasst alle Dienstleistungen, die uns helfen, unseren Dialysepatienten eine ganzheitliche Nierentherapie anzubieten.

2019 hat der US-Präsident eine Verordnung zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. Darin wird das US-Gesundheitsministerium unter anderem angewiesen, neue Medicare-Erstattungsmodelle zu entwickeln. Eines dieser Modelle, das sogenannte Behandlungsoptionsmodell für Patienten mit chronischem Nierenversagen (ESRD-Treatment-Choices-Modell, ETC-Modell), ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle und andere Anreize für Heimdialysebehandlungen und Transplantationen setzt. Das Modell trat am 1. Januar 2021 in Kraft und bietet vor allem im US-amerikanischen Raum wesentliche Chancen für den Ausbau der Heimdialyse und die Ausweitung von Transplantationen.

Ein weiteres wertbasiertes Versorgungsmodell ist Kidney Care Choices des Center for Medicare and Medicaid Innovation (CMMI). Die im Rahmen des Modells bestehende Option Comprehensive Kidney Care Contracting (CKCC) gilt für Medicare-Leistungsempfänger mit einer chronischen Nierenerkrankung im Spät- oder Endstadium. Das Modell, das am 1. Januar 2022 eingeführt wurde, soll die Medicare-Ausgaben senken und gleichzeitig die Qualität der Versorgung von Patienten mit einer fortgeschrittenen Nierenerkrankung erhalten oder verbessern. Teilnehmer am Modell bieten eine abgestimmte, kostengünstige Versorgung und werden auf Grundlage des übernommenen Risikos vergütet. Da wir den Anspruch haben, führend im Bereich wert- und risikobasierte Versorgung zu sein, nehmen wir am CKCC-Modell teil und werden damit zur Versorgung von mehr als 50.000 Menschen durch spezialisierte Aufklärungs- und Unterstützungsdienste beitragen, um so das Fortschreiten der Nierenerkrankung zu verlangsamen, die Zahl der präventiven Transplantationen zu erhöhen und die Wahrscheinlichkeit eines optimalen Einstiegs in eine lebenserhaltende Behandlung zu steigern.

### Ausbau der Heimdialyse

Wenn die Patientenzahlen so stark ansteigen wie angenommen, wird der Kostendruck wachsen und die Dialysezentren werden ihre Kapazitätsgrenze erreichen. Dann werden Heimtherapien in der Dialyse weiter an Bedeutung gewinnen, nicht nur durch das ETC-Modell. Das könnte für Fresenius Medical Care vorteilhaft sein, denn aus dieser Entwicklung ergeben sich für uns Wachstumschancen. Mit den Produkten und Lösungen für die Heimdialyse von unserer Tochtergesellschaft NxStage bieten wir ein umfassendes Heimdialyse-Produktportfolio an. Digitale Lösungen auf dem Gebiet der Telemedizin und Anwendungen sind essenziell, wenn es darum geht, diese Therapieform mehr Menschen anbieten zu können. Wir stellen die Bedürfnisse der Patienten in den Mittelpunkt, indem wir ihnen die größtmögliche Palette an Therapieangeboten bieten. Sie können frei wählen, welche Art der Therapie für sie aktuell die beste ist. Selbstbestimmung ist ein wichtiger Pfeiler unserer Vision, die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern. Insbesondere in den USA gewinnt die Heimdialyse zunehmend an Bedeutung. 2021 wurden in den USA circa 15 % unserer Dialysebehandlungen im häuslichen Umfeld durchgeführt und wir haben damit das ursprünglich für 2022 gesetzte 15 %-Ziel bereits erreicht. Fresenius Medical Care hat sich auf Basis seiner strategischen Geschäftsplanung ein neues ehrgeiziges Ziel für den weiteren Ausbau der Heimdialyse gesetzt: Bis zum Jahr 2025 will das Unternehmen 25 % aller Behandlungen in den USA zu Hause durchführen.

### Chancen im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit

#### Neue Produkte und Technologien

Unser langfristiger Erfolg ist auch bestimmt dadurch, dass wir innovative Produkte und Technologien mit einem nachhaltigen Mehrwert für Patienten und Vergütungssysteme entwickeln. Mit

unseren eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten treiben wir Innovationen rund um die Dialyse voran. Darüber hinaus entwickeln wir bestehende Produkte selbst weiter und passen sie an die Märkte an, in denen wir tätig sind. Wir werden unser Angebot auch künftig um innovative Produkte und Verfahren erweitern, um Wachstumschancen zu nutzen und die Nachfrage nach einer integrierten Versorgung bestmöglich zu bedienen.

#### Neue Formen der Nierentherapie durch Digitalisierung

Mit Hilfe digitaler Technologien wie der künstlichen Intelligenz, des Internets der Dinge und der Nutzung großer Datenmengen (Big Data) wollen wir neue Formen der Nierentherapie entwickeln. In Nordamerika sammeln wir beispielsweise täglich mehr als ein Terabyte an Patientendaten, um Risikomodelle zu berechnen und viele unterschiedliche Behandlungsverläufe zu prognostizieren. Diese Daten ermöglichen uns, die Gesundheit eines jeden Patienten besser einzuschätzen. Mit den Informationen können wir nicht nur für weniger ungünstige Behandlungsergebnisse bei Patienten sorgen, sondern auch Kosten, klinische Abläufe, Produktions- und Entwicklungsprozesse effizienter gestalten.

Fresenius Medical Care setzt im Rahmen seiner Strategie 2025 digitale Technologien und Lösungen zur Auswertung enormer Datenmengen ein, um neue Formen der Nierentherapie zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Diagnosen früher zu stellen, den Verlauf chronischer Nierenerkrankungen zu verlangsamen und eine Intervention mit neuen innovativen Therapien zu ermöglichen. Frenova, eine Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care, hat eine Genom-Datenbank entwickelt, die genetische Sequenzierungsdaten von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen weltweit enthält und die Erforschung von Nierenerkrankungen unterstützt. Reste der bereits entnommenen monatlichen Blutproben von Patienten mit Nierenerkrankungen im Endstadium werden in der Datenbank verwahrt und für die Genomanalyse verwendet. Mit



Erweiterung des Programms um Patienten ohne Dialysebedarf könnten weitere Blut- oder Speichelproben zu diesem Zweck verwendet werden. Die Zusammenführung klinischer und genetischer Sequenzierungsdaten von Teilnehmern mit ganz unterschiedlichem demografischen, geografischen und pathologischen Hintergrund ist von unschätzbarem Wert für Forscher. Sie können so herausfinden, wie sich durch die Kenntnis genetischer Merkmale von Patienten die Genauigkeit von Diagnosen und Therapien erhöhen lässt, um dank einer entsprechend individualisierten Therapie - der sogenannten Präzisionsmedizin - die Behandlungsqualität zu erhöhen.

Die Corona-Pandemie hat die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in der Telemedizin und der ganzheitlichen Gesundheitsversorgung noch einmal erheblich beschleunigt. Diese Projekte sind entscheidend für den Ausbau des Anteils der Heimdialyse. Mit Kinexus, einer digitalen Lösung, die unsere Geräte und unsere digitalen Hubs für Patienten, Anbieter und Pflegeteams umfassend vernetzt, sind wir bereits wichtige Schritte in diese Richtung gegangen. Darüber hinaus digitalisieren wir zahlreiche Geschäftsprozesse, die das Arbeiten im Homeoffice noch besser unterstützen. Das gibt uns mehr Flexibilität bei geringeren Kosten.

### Disruptive Behandlungsmöglichkeiten durch regenerative Medizin

Wir investieren in vielversprechende Technologien und Forschungsansätze auf dem Gebiet der regenerativen Medizin, von denen wir uns langfristig neue, verstärkt disruptive Behandlungsoptionen erhoffen. Der Fokus liegt dabei auf Zelltherapien, Gewebezüchtung und Transplantaten. Von unserem Investment in Humacyte versprechen wir uns, dass bei unseren Patienten weniger Komplikationen und Infektionen auftreten und dass weniger operative Eingriffe notwendig werden. Das Unternehmen züchtet in einem Bioreaktor Blutgefäße aus gespendeten Muskelzellen. Abhängig vom Ergebnis der

Forschungsversuche könnten diese Blutgefäße Hämodialysepatienten künftig einen stabileren und sichereren Gefäßzugang ermöglichen sowie die Kontaktzeit des Katheters verkürzen. Über die Anwendung für den Dialysezugang hinaus bietet der Human Accellular Vessel (HAV) vielversprechende Ansätze für die Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK) und die Behandlung von Traumata.

Über die Unicyte AG sowie die Fresenius Medical Care Ventures GmbH hält Fresenius Medical Care weitere Beteiligungen im Bereich regenerative Medizin. Durch diese Investitionen konnten wir das Spektrum unserer Behandlungen vor allem im Frühstadium der chronischen Nierenerkrankung erweitern und mit eGenesis auch im Bereich Transplantationen wichtige Fortschritte erzielen. Das Unternehmen hat eine Multiplex-Plattform entwickelt, die auf der CRISPR/Cas9-Technologie basiert. Von diesem Ansatz erhoffen wir uns sichere und effektive Xenotransplantationen, beispielsweise vom Schwein zum Menschen.

Mit unserem breiten Engagement in der regenerativen Medizin wollen wir künftig nicht nur Optionen nach dem aktuellsten Stand der Forschung im Bereich Ersatz der Nierenfunktion bieten, sondern auch im Hinblick auf die Funktion anderer Organe. Wir sind zuversichtlich, dass auch Patienten mit Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen von unseren neuartigen und transformativen Therapien profitieren werden. Wenn sich Behandlungen durch regenerative Medizin etablieren, sehen wir in diesem Bereich langfristig größere Wachstumschancen.

### Wachsender Bedarf an intensivmedizinischen Lösungsansätzen

Die Anzahl von Patienten, die zur Behandlung des akuten Nierenversagens eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, wird bis 2030 auf 1,6 MIO pro Jahr steigen. Fresenius Medical Care wird sein Portfolio im Bereich Akutdialyse um zusätzliche extrakorporale intensivmedizinische

Therapiefelder wie die Behandlung von akutem Herz-, Lungen- und Multiorganversagen erweitern. Damit verbunden sehen wir mittelfristig größere Wachstumschancen in intensivmedizinischen Lösungen.

### Investitionen und unterstützende Geschäftsaktivitäten

Die aus Marktanalysen gewonnenen Ideen für Wachstumsinitiativen bewerten wir im Rahmen der jährlichen Budgetplanung und im Bedarfsfall fortlaufend unterjährig. Mittels eines detaillierten Abstimmungs- und Bewertungsprozesses steuern wir die für die Projektumsetzung notwendigen Investitionen. Der Vorstand legt das Investitionsbudget für den Konzern sowie die Investitionsschwerpunkte fest. Bevor die Investitionsvorhaben umgesetzt werden, prüft ein unternehmensinterner Ausschuss die einzelnen Maßnahmen und berücksichtigt dabei Renditeanforderungen und -potenziale. Projekte werden dann durchgeführt, wenn sie helfen, den Unternehmenswert zu steigern.

Durch zusätzliche Partnerschaften, Investitionen und Akquisitionen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung werden wir unser bestehendes Netzwerk sinnvoll ergänzen und weiter stärken. Das hilft uns dabei, medizinischen Mehrwert zu schaffen und gleichzeitig Kosten zu sparen. Dank der engen Abstimmung unserer Strategie- und Planungsabteilungen mit den Führungskräften im Unternehmen, die unsere Akquisitionen verantworten, können wir geeignete potenzielle Zukäufe weltweit frühzeitig identifizieren. Damit schaffen wir ein noch solideres Fundament für zukünftiges Wachstum, auch über das Jahr 2025 hinaus.

### Interne Organisation und Prozesse

#### Geschäftsmodell von Fresenius Medical Care

Chancen für das künftige Wachstum unseres Unternehmens ergeben sich auch aus unserem Geschäftsmodell selbst: Als



vertikal integriertes Dialyseunternehmen bieten wir nicht nur fast alle Produkte und Leistungen für die Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen an, sondern setzen diese auch täglich in unseren eigenen Dialysezentren ein. Dadurch können wir bei der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte sowie bei der Organisation unseres Klinikmanagements Rückmeldungen unserer Patienten, Ärzte und Dialysefachkräfte weltweit berücksichtigen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Im Rahmen der Wachstumsstrategie 2025 entwickeln wir unser Betriebsmodell weiter; wir setzen dabei unsere Anstrengungen fort, unsere Struktur zu globalisieren und zu straffen. Ziel der Strategie ist es, die Vorteile der vertikalen Integration des Unternehmens noch weiter auszuschöpfen, identifizierte Wachstumschancen besser zu nutzen, die Wertschöpfung durch Fachwissen zu beschleunigen und die Kapitalallokation zu optimieren. Zudem soll die in- und externe Transparenz erhöht, der Verwaltungsaufwand sowohl in Bezug auf Kosten als auch Zeiteinsatz verringert und eine Unternehmenskultur gefördert werden, in der Agilität, Innovation und klare Verantwortlichkeiten prägend sind.

Eine Reihe langfristiger Chancen bieten sich Fresenius Medical Care aufgrund der eigenen Organisation und der Gestaltung seines operativen Geschäfts. Beispielsweise folgen alle Produktionsstandorte dem Lean-Manufacturing-Ansatz, der in Nordamerika und in unserem Werk in Schweinfurt das Managementsystem „Lean Six Sigma“ beinhaltet. Der Schwerpunkt von Lean Manufacturing und Lean Six Sigma ist die kontinuierliche Verbesserung von Fertigungsprozessen, um eine niedrige Fehlerquote zu erreichen und damit eine bessere Produktqualität bei gleichzeitiger Verkürzung der Fertigungszeiten. Auch darüber hinaus werden wir unsere Geschäftsprozesse stetig verbessern und unsere Kostenstrukturen konsequent optimieren, um so unsere Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken. Mit seinem weltweiten Effizienzprogramm hat das Unternehmen eine kontinuierliche und nachhaltige Effizienzsteigerung angestoßen.

## Nachhaltigkeit

Um die mit Nachhaltigkeit verbundenen Chancen zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, analysiert Fresenius Medical Care kontinuierlich wesentliche Themen rund um Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Dabei betrachten wir die gesamte Wertschöpfungskette unserer Geschäftsaktivitäten. Die Erarbeitung eines wirksamen globalen Nachhaltigkeitsmanagements ist eine Chance für uns, Nachhaltigkeit systematisch und strukturell in unseren Geschäftsaktivitäten zu verankern. Unser Nachhaltigkeitsmanagement hilft uns dabei, den gestiegenen Anforderungen wichtiger Interessengruppen an nachhaltiges Handeln zu entsprechen sowie unsere Reputation und gesellschaftliche Akzeptanz zu erhalten. Daraus ergeben sich für Fresenius Medical Care weitere Chancen, sich als verlässlicher, effizienter Partner und attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Auch aus der steigenden Anzahl politischer Regulierungen, die auf Nachhaltigkeit zielen, können Chancen entstehen, etwa wenn wir uns durch nachgewiesenes Nachhaltigkeitsmanagement im Wettbewerb differenzieren und für neue Aufträge qualifizieren.

## BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOLAGE UND CHANCEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Unser Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos. Die Gesamtrisikolage von Fresenius Medical Care wird dabei durch die vorab beschriebenen Einzelrisiken bestimmt. Veränderungen in der Risikosituation von Fresenius Medical Care im Vergleich zum Vorjahr finden Sie im gleichnamigen Absatz im Kapitel „Risikomanagement“, Abschnitt „Risiken“ – „Sonstige Risiken“

ab [SEITE 76](#). Aus der Gegenüberstellung der aggregierten Risikoposition mit dem festgestellten Risikodeckungspotenzial ergeben sich derzeit keine Anzeichen, dass der Fortbestand von Fresenius Medical Care gefährdet ist. Im Zuge der unternehmensweiten Überprüfung im Rahmen des integrierten Managementsystems wird auch die Effektivität des implementierten Risikomanagementsystems überwacht. Bei Bedarf werden Nachbesserungen vorgenommen. Unser Risikomanagement und die Überprüfung des zugehörigen Managementsystems wird der Vorstand auch weiterhin ausbauen, um potenzielle Risiken noch schneller erkennen, untersuchen und einschätzen sowie dann entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Wir sind der Auffassung, dass wir organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen haben, um sich abzeichnende Risikosituationen frühzeitig erkennen und darauf angemessen reagieren zu können.

Wir sind weiterhin zuversichtlich, dass unser integriertes weltweites Geschäftsmodell und die Ertragskraft unseres Konzerns eine gute Basis für unsere Geschäftsentwicklung darstellen und wir so die Chancen nutzen können, die sich der Gesellschaft bieten. Angesichts unserer führenden Stellung im Dialysemarkt, unserer hohen Innovationskraft, unserer engagierten Mitarbeiter sowie unserer strukturierten Prozesse in der Risikofrüherkennung und im Chancenmanagement sind wir davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft die sich bietenden Chancen unternehmerisch verantwortungsvoll nutzen können.



## CORPORATE GOVERNANCE GRUNDLAGEN

*Fresenius Medical Care ist in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) organisiert. Die Organe der Gesellschaft sind als Anlage zum Konzernanhang ab Seite 187 dargestellt. Die Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ist in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Kapitel „Corporate Governance“ ab Seite 122 dargestellt.*

### ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2021 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>.

Zudem ist die Erklärung zur Unternehmensführung Inhalt des Kapitels „Corporate Governance“ ab [SEITE 122](#).

### VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Betriebsmodells im Rahmen des Programms FME25 sind mit Wirkung zum 1. Januar 2022 folgende Änderungen im Vorstand in Kraft getreten:

- › Herrn William Valle, in seiner bisherigen Funktion CEO von Fresenius Medical Care Nordamerika, wurde die Leitung für das neue Segment Care Delivery, in dem das globale Gesundheitsdienstleistungsgeschäft zusammengefasst wird, übertragen.
- › Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, in ihrer bisherigen Funktion Vorstand für das Segment EMEA, wurde die Verantwortung für das neue Segment Care Enablement übertragen, in dem Fresenius Medical Care sein bisher dezentralisiertes Produktgeschäft unter einem globalen Medizintechnik-Dach zusammenfasst.
- › Frau Helen Giza, in ihrer Funktion Finanzvorstand, wurde zusätzlich die Rolle des Chief Transformation Officer (CTO) übertragen.
- › Herr Harry de Wit, Vorstand für die Region Asien-Pazifik, Herr Kent Wanzek, Produktionsvorstand, und Herr Dr. Olaf Schermeier, Vorstand für Forschung und Entwicklung, wechselten vom Vorstand ins Fresenius Medical Care Executive Committee.

### VERGÜTUNGSBERICHT

Das System und die Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sowie des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA werden im Vergütungsbericht nach § 162 AktG beschrieben. Der Vergütungsbericht ist als Bestandteil des Kapitels „Corporate Governance“ im Geschäftsbericht dargestellt.

### ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Das von den Aktionären der Gesellschaft gehaltene Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2021 rund 293 MIO €, eingeteilt in 293.004.339 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € (Stückaktien). Zum 31. Dezember 2021 hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Die Rechte der Aktionäre regeln das Aktiengesetz (AktG) und die Satzung der Gesellschaft. Demnach gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen satzungsgemäß der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG. Sie ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt. Ihre Geschäftsführungsbefugnis umfasst auch außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen, deren Durchführung nicht die Zustimmung der Aktionäre erfordert. Gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin wird die Gesellschaft durch ihren Aufsichtsrat vertreten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an ihr unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 Abs.1 AktG abhängiges Unternehmen mehr als 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft hält. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden. Zudem scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die



- › nicht gleichzeitig Aktien an der Gesellschaft in Höhe von mehr als 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erwirbt oder
- › nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat; die den Aktionären hierin angebotene angemessene Gegenleistung muss auch die von dem Erwerber für die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin gezahlte Gegenleistung berücksichtigen, sofern diese über den Betrag des Eigenkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin hinausgeht.

Die gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hält zum 31. Dezember 2021 94.380.382 Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 32,21 % und damit einem Anteil von mehr als 10 % am gesamten Grundkapital der Gesellschaft.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG durch deren Aufsichtsrat.

Änderungen in der Satzung der Gesellschaft erfolgen gemäß §§ 278 Abs. 3, 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 i. V. m. § 133 AktG soweit nicht in der Satzung etwas anderes geregelt ist. Die Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu Änderungen der Satzung, welche allein ihre Fassung betreffen, ohne dass es eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß den von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapitalien wie folgt zu erhöhen:

- › Ermächtigung zur ein- oder mehrmaligen Erhöhung des Grundkapitals bis zum 26. August 2025 um bis zu insgesamt 35 MIO € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital 2020 / I).
- › Ermächtigung zur ein- oder mehrmaligen Erhöhung des Grundkapitals bis zum 26. August 2025 um bis zu insgesamt 25 MIO € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital 2020 / II). In beiden Fällen ist die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung ermächtigt, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Ferner ist das Grundkapital um bis zu 9,366 MIO € bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2011 nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 und vom 12. Mai 2016 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei für die Gewährung und Abwicklung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausschließlich deren Aufsichtsrat zuständig ist. Bezugsrechte unter dem Aktienoptionsprogramm 2011 konnten letztmalig in 2015 ausgegeben und können bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen bis spätestens 2023 ausgeübt werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ermächtigt, bis zum Ablauf des 19. Mai 2026 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels

eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zugelassenen Zweck zu verwenden, insbesondere auch um diese (i) ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen, (ii) an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, (iii) anstelle der Ausnutzung eines bedingten Kapitals an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, einschließlich Mitglieder der Geschäftsleitungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden und (iv) von der Gesellschaft oder von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängigen Gesellschaften begebener Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht zu bedienen.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige langfristige Finanzierungsverträge der Gesellschaft, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil dieser Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

Hof an der Saale, 25. Februar 2022  
 Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA  
 Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin  
 Fresenius Medical Care Management AG  
 Der Vorstand



# NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

## 89 ÜBER DIESEN BERICHT

## 90 GESCHÄFTSMODELL

## 90 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

90 Strategie

91 Globale Ziele

92 Wesentliche Themen

92 Organisation im Bereich Nachhaltigkeit

93 Risikomanagement

93 EU-Taxonomie

95 Einbeziehung von Stakeholdern

## 96 PATIENTEN

96 Qualität der Versorgung verbessern

97 Zugang zur Gesundheitsversorgung

100 Zusammenarbeit für eine bessere  
Gesundheitsversorgung

100 Digitalisierung und Innovation

101 Produktsicherheit und -qualität

## 103 MITARBEITER

103 Mitarbeiter weltweit

104 Qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und  
ihre Weiterentwicklung fördern

104 Mitarbeiter einbeziehen

106 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

## 108 COMPLIANCE

## 111 DATENSCHUTZ UND CYBERSICHERHEIT

## 113 LIEFERANTENMANAGEMENT

## 114 MENSCHENRECHTE

## 115 UMWELT

115 Umweltmanagement

116 Wasser

117 Energie und Klimaschutz

118 Abfall

118 Ökobilanz unserer Produkte und  
Dienstleistungen

## 119 VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS





# ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht beschreibt die Leistung von Fresenius Medical Care im Bereich Nachhaltigkeit im Geschäftsjahr 2021. Er umfasst relevante Informationen zu Sozial-, Mitarbeiter- und Umweltbelangen, zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie zur Achtung der Menschenrechte. Wir zeigen, wie wir Nachhaltigkeit in unser Geschäft integrieren und wie unsere Aktivitäten zu unserem Erfolg beitragen und Wert für unsere Stakeholder schaffen.

Der Bericht erfüllt die Anforderungen nach § 315c in Verbindung mit § 289c bis 289e Handelsgesetzbuch (HGB) und der EU-Verordnung 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung 2019/2088 (EU-Taxonomieverordnung). Er umfasst die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021. Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf Tochterunternehmen, die in unserem Konzernabschluss vollkonsolidiert sind.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) hat diesen Bericht im Hinblick auf die ein-

schlägigen gesetzlichen Vorschriften des HGB und der EU-Taxonomieverordnung überprüft. PwC hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised) vorgenommen. Den Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers finden Sie auf [SEITE 119](#).

Bei der Erstellung der Inhalte richten wir uns nach den internationalen Nachhaltigkeitsstandards der Global Reporting Initiative (GRI). Hier angewandte GRI-Standards sind Angabe 102-46 aus GRI 102: Allgemeine Angaben 2016 sowie die Angaben GRI 103-1, 103-2 und 103-3 aus GRI 103: Managementansatz 2016. Wir nutzen diese Standards als Rahmenwerk im Sinne von § 289d HGB. Darüber hinaus berücksichtigen wir in unserer Berichterstattung die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Mit Ausnahme der Verweise auf den Konzernlagebericht und den Konzernabschluss von Fresenius Medical Care sind alle Verweise auf Informationen, die außerhalb des nichtfinanziellen Konzernberichts veröffentlicht wurden, als weiterführende Informationen zu verstehen. Sie sind nicht Teil des nichtfinanziellen Berichts und unterliegen daher nicht der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

## 6.3.1 WERT SCHAFFEN MIT NACHHALTIGKEIT

UMWELT	Durch die Green & Lean-Initiative an den Produktionsstandorten werden wir voraussichtlich jährlich:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› knapp 5.500 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente Emissionen vermeiden</li> <li>› mehr als 20.000 MWh Energie einsparen</li> <li>› mehr als 220.000 m<sup>3</sup> Wasser einsparen</li> <li>› rund 700 Tonnen Abfall recyceln oder wiederverwerten</li> </ul>
	Über 1.000 Tonnen Plastikmüll wurden durch ein Programm für die Wiederverwendung von Behältern in unseren US-amerikanischen Dialysekliniken vermieden
SOZIALES	Etwas die Hälfte der von uns produzierten Dialysemaschinen gehören zu einer ressourcenschonenden Maschinengeneration
	<p>78 % unserer Patienten würden unsere Dienstleistungen weiterempfehlen</p> <p>71 % unserer Mitarbeiter fühlen sich dem Unternehmen verbunden</p>
GOVERNANCE	Wir haben 17 neue, weltweit geltende Richtlinien und weitere Standards eingeführt
	<p>Fast 90 % der Mitarbeiter nahmen an Compliance-Schulungen teil</p> <p>Mehr als 50 Aspekte unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms wurden bewertet, um die Fortschritte des Programms zu messen</p>

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)[Patienten](#)[Mitarbeiter](#)[Compliance](#)[Datenschutz und Cybersicherheit](#)[Lieferantenmanagement](#)[Menschenrechte, Umwelt](#)[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)

## GESCHÄFTSMODELL

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nieren-erkrankungen, gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patienten. Wir bieten Dialyse und damit verbundene Leistungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickeln, produzieren und vertreiben wir eine breite Palette an Gesundheitsprodukten, die wir an Kunden in rund 150 Ländern verkaufen und auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen einsetzen.

Weltweit betreuen wir in über 4.000 eigenen Dialysezentren in rund 50 Ländern mehr als 345.000 Dialysepatienten. Dieses Kliniknetz bauen wir kontinuierlich aus, um der stetig steigenden Zahl von Patienten gerecht zu werden. Zugleich betreiben wir 42 Standorte in rund 20 Ländern.

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 19](#).

## NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

*Im Rahmen unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms haben wir weitere Schritte unternommen, um Nachhaltigkeit in unserem operativen Geschäft, der Geschäftsentwicklung und Finanzprozessen zu berücksichtigen. So haben wir beispielsweise erstmalig ein Finanzierungsinstrument an eine Nachhaltigkeitskomponente gekoppelt und neue globale Ziele und Richtlinien zu den acht Schwerpunkten des Programms definiert.*

## STRATEGIE

Bei Fresenius Medical Care steht die Versorgung von Patienten im Mittelpunkt. Dies prägt auch die Art und Weise, wie wir Nachhaltigkeit in unser Geschäft integrieren und die weltweiten Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung angehen. Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist Bestandteil unserer Mission, einer wachsenden Anzahl von Patienten in verschiedenen Gesundheitssystemen die bestmögliche Versorgung zu bieten. Dies spiegelt sich auch in unserer Strategie wider: Mit innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen wollen wir nachhaltige Lösungen zu verlässlichen Kosten bieten. Wir legen unseren langfristigen Schwerpunkt auf Aktivitäten, die dieses Ziel unterstützen.

Erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement bedeutet, dauerhaft ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Für uns heißt es auch, dass wir Nachhaltigkeitsaspekte immer stärker in unser Geschäft integrieren. Dafür nutzen wir unser globales Nachhaltigkeitsprogramm. Das übergeordnete Ziel des Programms ist, globale Standards, Prozesse und Maßnahmen zu etablieren, die uns helfen, kontinuier-

lich besser zu werden. Das Programm ist für uns die Grundlage, um die weltweiten Auswirkungen unseres Handelns zu analysieren und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit zu nutzen. Unsere Geschäftsaktivitäten haben Berührungspunkte mit verschiedenen Aspekten der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Einklang mit unserem Geschäftszweck unterstützen wir hauptsächlich SDG 3, mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Wohlergehen. Darüber hinaus wollen wir insbesondere einen Beitrag leisten zu SDG 4 (Hochwertige Bildung), SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion).

Unser Ziel ist, Nachhaltigkeit weiter in unseren Geschäftsprozessen zu verankern. Dies umfasst unser operatives Geschäft, die Geschäftsentwicklung, die Finanzen sowie unsere internen Kontrollen. Beispielsweise hat 2021 unser Ausschuss für Investitionen (Acquisitions and Investment Committee) damit begonnen, festgelegte Nachhaltigkeitskriterien in Entscheidungen einzubeziehen. Wir berücksichtigen dabei etwa die Umweltauswirkungen von Investitionen sowie den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung. Darüber hinaus analysieren wir derzeit die Nachhaltigkeitsanforderungen unserer Kunden, beispielsweise bei Ausschreibungen. Wir beabsichtigen, diese Anforderungen in Zukunft in unseren Ausschreibungsangeboten stärker zu berücksichtigen. Zudem haben wir 2021 eine neue Kreditvereinbarung mit Nachhaltigkeitskomponente über 2 MRD € abgeschlossen. Als Teil unserer Bemühungen, Nachhaltigkeit in unsere internen Kontrollen einzubeziehen, umfassten 2021 mehr als 90 % der internen Audits Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG). Der Großteil davon betraf Compliance-Themen.

Wir möchten im gesamten Unternehmen ein stärkeres Bewusstsein für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten schaffen. Deshalb haben wir zum Beispiel weitere Themen, wie Menschenrechte und Umwelt, in die verpflichtenden Schulungen zu unserem

**Nachhaltigkeitsmanagement**

Patienten  
Mitarbeiter  
Compliance

Datenschutz und Cybersicherheit  
Lieferantenmanagement  
Menschenrechte, Umwelt  
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers



Ethik- und Verhaltenskodex integriert. Diese aktualisierten Schulungen wurden im Berichtsjahr eingeführt.

Weitere Informationen zu unserer Strategie finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 23](#). Weitere Informationen zu unserer nachhaltigkeitsgebundenen Kreditvereinbarung finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 45](#).

## GLOBALE ZIELE

Unser globales Nachhaltigkeitsprogramm berücksichtigt die gestiegenen Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement. Wir folgen damit unserem Anspruch, uns kontinuierlich zu verbessern. Im Programm sind globale Ziele für acht Schwerpunkte im Zeitraum 2020 bis 2022 festgelegt. Sie leiten sich aus den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse ab. Diese führen wir durch, um die Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln, die für unser Unternehmen am relevantesten sind. Die acht Schwerpunkte sind: Verantwortung für unsere Patienten sowie für unsere Mitarbeiter, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Datenschutz und -sicherheit, Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte, Lieferkette, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Wir heben die wichtigsten Ziele für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in diesem Bericht hervor.

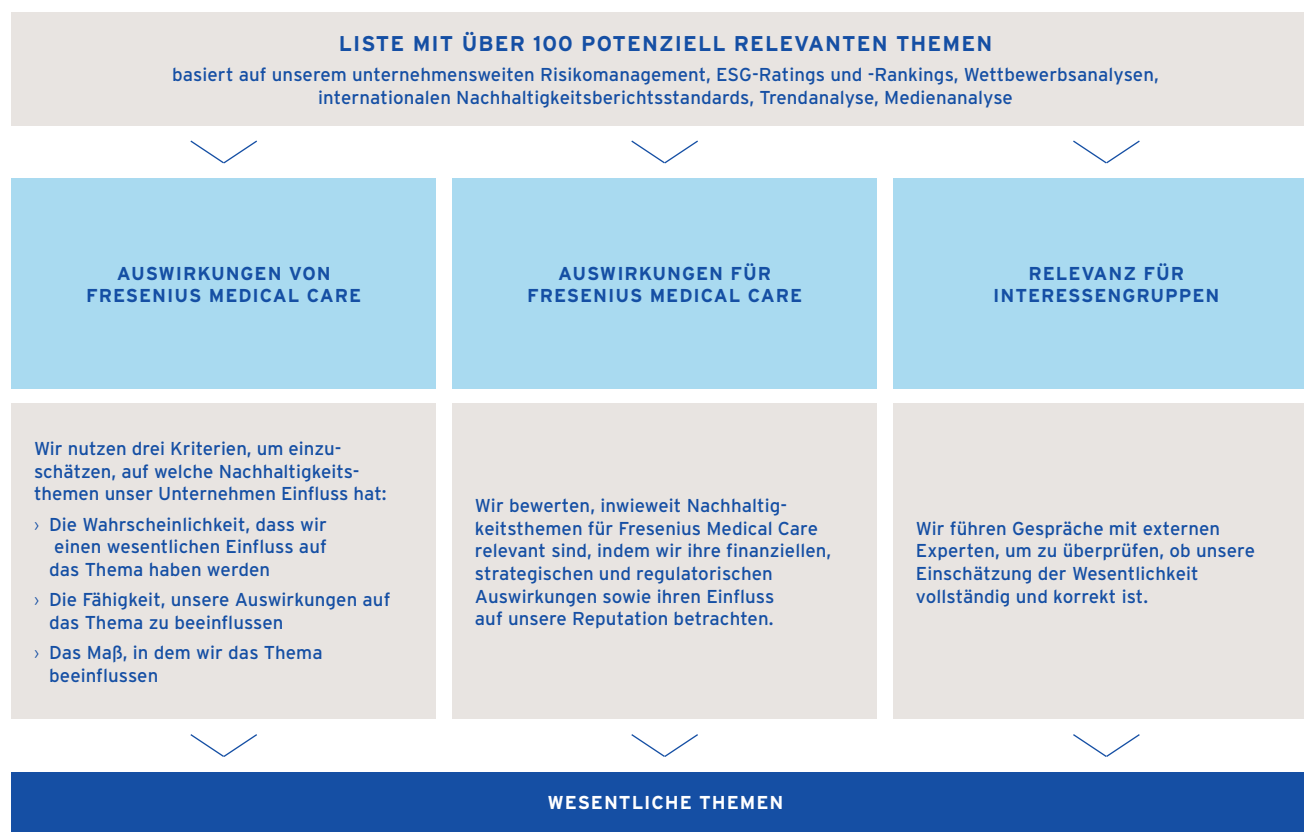
Entscheidend für den Erfolg unseres Nachhaltigkeitsprogramms ist, dass unsere Teams in den Regionen und globalen Funktionen zusammenarbeiten und sich darüber austauschen, welches Vorgehen sich bei ihnen jeweils bewährt hat. Wir wollen dabei von unserer globalen Präsenz und Kompetenz profitieren und zugleich regionale Anforderungen berücksichtigen. Im Jahr 2021 haben wir 17 neue, weltweit geltende Richtlinien und andere Standards eingeführt, zum Beispiel in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Arbeitsbeding-

ungen. Zudem haben wir für verschiedene Bereiche unseres Nachhaltigkeitsprogramms neue globale Kennzahlen festgelegt. Dazu gehören beispielsweise die Dauer von Krankenhausaufenthalten von Patienten und die Zahl der Patientenbeschwerden. Die Fortschritte des globalen Nachhaltigkeitsprogramms werden jährlich mit Hilfe eines Berechnungsmodells kontrolliert, gemessen und geprüft. Dabei wer-

den mehr als 50 Kriterien bewertet. Die Fortschritte werden in Form eines Nachhaltigkeitsziels in der Vergütung des Vorstands berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben wir die interne Kommunikation zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten und zu den Zielen des Nachhaltigkeitsprogramms intensiviert, um das Bewusstsein der

### G 3.2 WESENTLICHKEITSANALYSE



**Nachhaltigkeitsmanagement**

- [Patienten](#)
- [Mitarbeiter](#)
- [Compliance](#)

- [Datenschutz und Cybersicherheit](#)
- [Lieferantenmanagement](#)
- [Menschenrechte, Umwelt](#)
- [Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)



Mitarbeiter für dieses Thema zu schärfen. Darüber hinaus haben wir unsere Fortschritte und Ergebnisse extern kommuniziert mit dem Ziel, die Transparenz gegenüber unseren Stakeholdern zu erhöhen. Auf unserer Webseite veröffentlichen wir Informationen unter Anwendung der Kern-Umsetzungsoption der Global Reporting Initiative. Dort finden sich auch Informationen, die sich nach den Empfehlungen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) richten. Diese Veröffentlichungen sind Teil unserer Verpflichtung, unseren Interessengruppen transparente und relevante Informationen über unsere wirtschaftliche, ökologische und soziale Leistung zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms hat der Vorstand im Januar 2022 globale Klimaziele beschlossen.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit als Teil der Vorstandsvergütung finden Sie im Vergütungsbericht ab [SEITE 147](#). Weitere Informationen zu nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien und Selbstverpflichtungen finden Sie auf unserer Webseite. Weitere Informationen zu den globalen Klimazielen finden Sie im Abschnitt „Umwelt“ ab [SEITE 115](#).

## WESENTLICHE THEMEN

Alle drei Jahre führen wir eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durch. Mit dieser Analyse ermitteln und priorisieren wir die Nachhaltigkeitsthemen, die sich am stärksten auf unser Geschäft auswirken und auf die unser Geschäft den stärksten Einfluss hat. In den dazwischenliegenden Jahren überprüfen wir die Ergebnisse der Analyse. Bei unserer jüngsten umfassenden Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2019 haben wir aus einer Liste mit über 100 Themen die relevantesten ausgewählt und thematisch zusammengefasst. Bei der Erstellung dieser Liste haben wir unterschiedliche Quellen genutzt. Hierzu

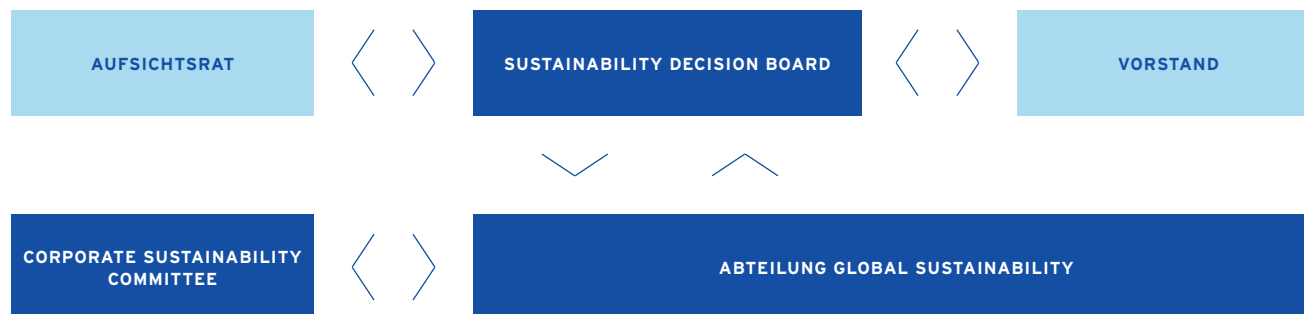
zählten unser unternehmensweites Risikomanagement, ESG-Ratings und -Rankings sowie Wettbewerbsanalysen. Weitere Quellen waren internationale Nachhaltigkeitsberichtsstandards wie die der Global Reporting Initiative und des Sustainability Accounting Standards Board sowie die Ergebnisse unserer Trend- und Medienanalyse. Bei der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Priorisierung der Themen haben uns interne Vertreter aus verschiedenen Regionen und Funktionen unterstützt. Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit externen Experten besprochen und geprüft. Unsere letzte Überprüfung im Jahr 2021 bestätigte, dass die Themen, die wir bei der Analyse 2019 ermittelt hatten, nach wie vor am relevantesten für unser Unternehmen sind. Wir beobachten und bewerten kontinuierlich neu auftkommende Themen und Bereiche, die für Stakeholder von Interesse sind ([SIEHE GRAFIK 3.2 AUF SEITE 91](#)).

## ORGANISATION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

Das höchste Steuerungsorgan für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten ist unser Sustainability Decision Board. Es wird von unserem Vorstandsvorsitzenden Rice Powell geleitet und ist verantwortlich für die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Strategie und Geschäftstätigkeit. Der Vorstand trifft in enger Abstimmung mit dem Sustainability Decision Board Entscheidungen über strategische Initiativen. Im Jahr 2021 hat das Gremium beispielsweise mehrere weltweit geltende Richtlinien verabschiedet, die wichtig für unsere Leistung im Bereich Nachhaltigkeit sind. Der Vorstand und der Aufsichtsrat überprüfen den Fortschritt unseres Nachhaltigkeitsmanagements, der dann im separaten nichtfinanziellen Konzernbericht veröffentlicht wird ([SIEHE GRAFIK 3.3](#)).

Zwei weitere Ausschüsse unterstützen unsere Entscheidungsprozesse im Bereich Nachhaltigkeit. Das Corporate Sustainability Committee ist ein Beratungsgremium für unsere weltweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten. Es setzt sich aus leitenden

### G 3.3 ORGANISATION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT



**Nachhaltigkeitsmanagement**

Patienten  
Mitarbeiter  
Compliance

Datenschutz und Cybersicherheit  
Lieferantenmanagement  
Menschenrechte, Umwelt  
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Mitarbeitern zusammen, die vom Vorstand benannt wurden. Sie vertreten die Interessen der Geschäfts- und Unternehmensfunktionen. Das Konzernrisikokomitee analysiert und diskutiert Nachhaltigkeitsrisiken als Teil unseres zentralen Risikomanagements. Die Ergebnisse werden halbjährlich konsolidiert und dem Vorstand übermittelt.

Die Abteilung Global Sustainability treibt unsere strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten voran. Die Abteilung steuert das globale Nachhaltigkeitsprogramm in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Ansprechpartnern in den Regionen und verschiedenen Funktionen. Die Leiterin des Bereichs informiert den Vorstand regelmäßig über die Fortschritte des Programms und den Status der Zielerreichung.

Im Berichtsjahr wurde im Aufsichtsrat die Funktion des Lead Independent Director eingeführt. Sie ist unter anderem für ESG-Angelegenheiten zuständig.

Weitere Informationen zum Lead Independent Director finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 136](#).

## RISIKOMANAGEMENT

Wir beobachten und bewerten nichtfinanzielle Risiken im Rahmen unseres zentralen Risikomanagements. Grundlage für unsere Bewertung ist eine Liste potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken, die regelmäßig überprüft wird. Wir legen in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch alle bekannten wesentlichen Risiken offen, die mit unserem operativen Geschäft verbunden sind sowie mit unseren Beziehungen zu Geschäftspartnern, Produkten und Dienstleistungen. Bedingung ist, dass diese mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Auswirkungen auf wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Themen haben oder haben werden. Für das Berichtsjahr 2021 haben wir keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken dieser Art identifiziert.

Im Berichtsjahr haben wir unser zentrales Risikomanagementsystem um eine neue Risikoperspektive erweitert. Wir bewerten nun zusätzlich die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf betroffene Anspruchsgruppen und auf die Umwelt. Darüber hinaus haben wir damit begonnen, unser Risikomanagement an die Empfehlungen des Rahmenwerks der TCFD anzupassen sowie an die Anforderungen des neuen deutschen Gesetzes zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten in den Lieferkette.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Analysen des zentralen Risikomanagements haben wir im Berichtsjahr potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in Bezug auf den Klimawandel gemäß den Empfehlungen der TCFD analysiert sowie Risiken im Hinblick auf Wasserstress. Wir haben keine wesentlichen Risiken für unser Geschäftsmodell in einem der beiden Bereiche identifiziert. Daher erwarten wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf unsere Rechnungslegung.

Außerdem haben wir für unsere Belegschaft, unsere Patienten und unsere Lieferketten detaillierte Risikobewertungen im Hinblick auf die Verletzung von Menschenrechten durchgeführt. Mit Hilfe von externen Plattformen und Interviews mit Fachexperten haben wir dabei länder- und branchenspezifische Risiken für die jeweiligen Themen untersucht. Auf Grundlage der Ergebnisse haben wir begonnen, Fokusbereiche für Maßnahmen zu definieren.

Weitere Informationen zu unserem zentralen Risikomanagementsystem finden Sie im Risiko- und Chancenbericht ab [SEITE 65](#). Informationen zu unserer Bewertung von Umwelt- und Sozialrisiken finden Sie im Abschnitt „Umwelt“ ab [SEITE 115](#). Weitere Informationen zu unserer Bewertung von Risiken im Hinblick auf die Verletzung von Menschenrechten, Arbeits- und Sozialstandards finden Sie im Abschnitt „Menschenrechte“ ab [SEITE 114](#) und im Abschnitt „Lieferantenmanagement“ ab [SEITE 113](#).

## EU-TAXONOMIE

Für das Jahr 2021 berichten wir erstmals gemäß der EU-Taxonomieverordnung darüber, inwieweit unsere Geschäftstätigkeiten als Taxonomie-fähig eingestuft werden können. Dies bezieht sich auf den ersten delegierten Rechtsakt der Verordnung für die beiden Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Wir berichten die Anteile unseres Konzernumsatzes sowie unserer Investitions- und Betriebsausgaben, die mit entsprechenden Aktivitäten verbunden sind.

Um die Wirtschaftstätigkeiten zu bestimmen, die die Kriterien der Taxonomie-Fähigkeit erfüllen, haben wir eine Betroffenheitsanalyse durchgeführt. Grundlage war die in der Verordnung enthaltene Beschreibung der Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten, die im Zusammenhang mit den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel stehen (delegierter Rechtsakt der Klimataxonomie). Diese haben wir verglichen mit unseren Produkten und Dienstleistungen sowie mit Investitions- und Betriebsausgaben. Dabei haben wir relevante Informationen darüber zusammengestellt, welche unserer Aktivitäten als Taxonomie-fähig betrachtet werden können. Darüber hinaus haben wir Gespräche mit internen Experten aus verschiedenen Regionen und Geschäftsbereichen geführt, um weitere Informationen zusammenzutragen und zu verifizieren.

Als vertikal integriertes Gesundheitsunternehmen mit Schwerpunkt Dialyseprodukte und -dienstleistungen sind unsere Geschäftstätigkeiten nicht in der derzeitigen Form der EU-Taxonomie-Verordnung enthalten. Wir haben uns daher auf Investitionsausgaben (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) konzentriert ([SIEHE TABELLE 3.4 AUF SEITE 94](#)). Wir haben ermittelt, dass unsere Aktivitäten im Bereich Bau und Immobilien als Taxonomie-fähige Tätigkeiten klassifiziert werden können, die zum Klimaschutz beitragen. Diese Tätigkeiten

**Nachhaltigkeitsmanagement**

Patienten  
Mitarbeiter  
Compliance

Datenschutz und Cybersicherheit  
Lieferantenmanagement  
Menschenrechte, Umwelt  
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers



generieren keinen Umsatz, sie machen jedoch einen Anteil unserer Investitionen und Betriebsausgaben aus. Wir haben die in der Taxonomie geforderten Kennzahlen auf Basis unserer Finanzberichterstattung berechnet. Dies ermöglicht den Abgleich mit den entsprechenden Posten im Jahresabschluss.

Für die Zuordnung von Capex und Opex haben wir relevante Erwerbe und Maßnahmen berücksichtigt und wir haben die jeweils hauptsächlich damit verbundene Aktivität nach Definition der Verordnung identifiziert. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass Capex und Opex nur einmal zugeordnet werden.

**T 3.4 ANTEIL DER TAXONOMIE-FÄHIGEN WIRTSCHAFTS-TÄTIGKEITEN AN GESAMTUMSATZ, CAPEX UND OPEX**  
IN %

	Taxonomie-fähige Anteile	Nicht-Taxonomie-fähige Anteile
Umsatz	0	100
Capex	53	47
Opex	1	99

## Umsatz

Wie oben erläutert, enthält die Taxonomieverordnung in ihrer aktuellen Form keine Fresenius Medical Care zuordbaren Tätigkeiten, die zu Umsatzerlösen führen.

Der Anteil der Taxonomie-fähigen Geschäftstätigkeiten am Gesamtumsatz wurde berechnet als der Anteil des Umsatzes aus Taxonomie-fähigen Produkten und Dienstleistungen dividiert durch den Gesamtumsatz für das Jahr 2021.

## Capex

Der Anteil von Taxonomie-fähigen Capex im Jahr 2021 (53 %) bezieht sich auf Investitionen in Leasingverträge, Neubauten und Renovierungen von Gebäuden wie Kliniken oder Produktionsstätten (EU-Taxonomie Anhang I, Wirtschaftstätigkeiten in Abschnitt 7 - Baugewerbe und Immobilien außer Wirtschaftstätigkeit 7.6: Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energie). Bei Fresenius Medical Care beziehen sich Capex dabei im Bau- und Immobiliensektor auf Gebäude und Einbauten, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen für Gebäude und Einbauten sowie auf jegliche Tätigkeiten, die als im Bau befindliche Anlagen betrachtet werden.

Die Capex-Kennzahl ergibt sich aus den Taxonomie-fähigen Capex dividiert durch die Gesamt-Capex für das Berichtsjahr. Capex umfassen Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Capex umfassen auch Zugänge an Sachanlagen (IAS 16), immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16). Darüber hinaus umfassen Capex Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, wobei Firmenwerte jedoch unberücksichtigt bleiben.

## Opex

Der Taxonomie-fähige Anteil an den Betriebsausgaben im Jahr 2021 (1 %) bezieht sich auf Ausgaben für Neubauten und Renovierungen von Gebäuden wie Kliniken oder Produktionsstätten (EU-Taxonomie Anhang I, Wirtschaftstätigkeiten in Abschnitt 7, siehe oben).

Die Opex-Kennzahl ergibt sich aus den Taxonomie-fähigen Betriebsausgaben dividiert durch die Gesamt-Opex für das Berichtsjahr. Die Grundlage für die Opex sind Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Renovierungsmaßnahmen für Gebäude, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Instandhaltung und Reparaturen. Sie umfassen zudem sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Instandhaltung von Sachanlagen durch externe Anbieter, an die diese Aktivitäten ausgelagert wurden.

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten sowie Abschreibungsaufwendungen im Zusammenhang mit aktivierten Entwicklungskosten. Weitere Informationen finden Sie in Anmerkung „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ im Konzernanhang ab [SEITE 220](#). Kurzfristige Leasingverhältnisse wurden gemäß IFRS 16 bestimmt, siehe Anmerkung „Leasing“ im Konzernanhang ab [SEITE 265](#).

Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen und andere direkte Ausgaben, die sich auf die tägliche Instandhaltung von Sachanlagen (einschließlich Renovierungsmaßnahmen für Gebäude) beziehen, bestimmen wir anhand der Instandhaltungs- und Reparaturkosten. Sie befinden sich in folgenden Bereichen der Gewinn- und Verlustrechnung: Umsatzkosten; Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen; Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Dies umfasst im Allgemeinen Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Materialkosten für die tägliche Instandhaltung sowie für regelmäßige und ungeplante Instandhaltung und Reparaturen.

Der Gesamtumsatz für das Jahr 2021 ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Umsatzerlöse“ ab [SEITE 188](#) aufgeführt. Die Gesamt-Capex sind in den Anmerkungen „Sachanlagen“ ab [SEITE 232](#), „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ ab [SEITE 235](#) und „Leasing“ ab

**Nachhaltigkeitsmanagement**PatientenMitarbeiterComplianceDatenschutz und CybersicherheitLieferantenmanagementMenschenrechte, UmweltVermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

[SEITE 265](#) im Konzernanhang in den Spalten „Zugänge“ und „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ aufgeführt. Bitte beachten Sie, dass die Spalte „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ auch Veräußerungen von Geschäftseinheiten in Höhe von 8 MIO € beinhaltet.

## EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

Da wir weltweit tätig sind, haben unsere Geschäftsaktivitäten Auswirkungen auf viele Interessengruppen. Hierzu zählen unsere Patienten, Mitarbeiter, Aktionäre, Lieferanten sowie die Städte und Gemeinden, in denen wir tätig sind. Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Medien und internationalen Organisationen sind für uns ebenfalls wichtige Stakeholder. Der Austausch mit relevanten Interessengruppen ist entscheidend, um deren Erwartungen an unser Unternehmen zu verstehen. Er trägt auch dazu bei, Vertrauen und verlässliche Partnerschaften aufzubauen sowie Wissen zu teilen und den wissenschaftlichen Fortschritt voranzubringen.

Im Jahr 2021 haben wir unsere Mitarbeit in mehreren Expertengruppen fortgesetzt, zum Beispiel bei den Kidney Care Partners und bei der Dialysis Patient Citizens Education Foundation in den USA. Hier haben wir darüber hinaus in Expertengremien für die Behörden der staatlichen Gesundheitsfürsorge, den Centers for Medicare and Medicaid Services, mitgearbeitet. Wir hatten zudem mehr als 100 Termine mit Investoren, bei denen Nachhaltigkeitsthemen besprochen wurden. Dazu gehörten Klimaauswirkungen, Nachhaltigkeitsinitiativen und Governance-Themen.

Unser Geschäft wird von einer Vielzahl regulatorischer Prozesse beeinflusst. Vor diesem Hintergrund beteiligen wir uns regelmäßig an politischem Dialog. Wir arbeiten zudem mit Dritten zusammen, um die politische Interessenvertretung zu unterstützen. Unsere Grundsätze für diese Aktivitäten sind in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert. Sie bilden die Grundlage für unseren Dialog mit Vertretern aus der Politik. Er steht in Einklang mit den geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Diese Prinzipien gelten auch für unsere Zusammenarbeit mit Verbänden. Im Berichtsjahr haben wir ein Positionspapier zu politischem Engagement und politischer Fürsprache veröffentlicht und ein Political Action Committee in den USA etabliert. Dieser Ausschuss bietet berechtigten Mitarbeitern im Land die Möglichkeit, sich freiwillig an der Interessenvertretung zu beteiligen, die sich auf unser Geschäft und unsere Patienten auswirken.

Weitere Informationen über unsere Zusammenarbeit mit Forschungs- und Innovationspartnern finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 34](#). Informationen zum Dialog mit Mitarbeitervertretern finden Sie im Abschnitt „Mitarbeiter“ ab [SEITE 103](#). Informationen über die Zusammenarbeit für eine bessere Gesundheitsversorgung finden Sie im Abschnitt „Patienten“ ab [SEITE 96](#).

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)[Patienten](#)[Mitarbeiter](#)[Compliance](#)[Datenschutz und Cybersicherheit](#)[Lieferantenmanagement](#)[Menschenrechte, Umwelt](#)[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)

## PATIENTEN

*Wir haben vielseitige Maßnahmen ergriffen, um Patienten besser vor Covid-19 zu schützen. Im Rahmen unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms haben wir einen neuen Leistungsindikator für die Qualität der Versorgung definiert. Wir haben uns ein globales Ziel für einen Net Promoter Score gesetzt, der eine hohe Zufriedenheit der Patienten mit den Dienstleistungen in unseren Dialysekliniken belegt.*

Das Wohlergehen unserer Patienten hat für uns oberste Priorität. Im Rahmen unseres Engagements für eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung von Patienten mit chronischen Erkrankungen überwachen wir fortlaufend die Leistung unserer Produkte und Dienstleistungen. Im Vordergrund stehen Qualität, Sicherheit, Zugang und Patientenerfahrung. Wir nehmen weitere Verbesserungen vor, wo dies notwendig erscheint, und verfolgen dabei das Ziel, den Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung zu erweitern. Wir investieren in Innovationen und neue Technologien und nutzen die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung und der Kooperation mit unseren Partnern.

## QUALITÄT DER VERSORGUNG VERBESSERN

Das Global Medical Office von Fresenius Medical Care steuert unsere medizinische Strategie und koordiniert Aktivitäten mit dem Ziel, medizinische Erkenntnisse und die Patientenversorgung zu verbessern. Es ist Teil unseres Netzwerks, das den wissenschaftlichen und den medizinischen Fortschritt weltweit fördert. Geleitet wird das Global Medical Office von unserem Global Chief Medical Officer, der auch dem Vorstand angehört.

Die wichtigsten Erkenntnisse des Global Medical Office werden von speziellen Ausschüssen überprüft. Sie werden regelmäßig veröffentlicht und mit der medizinischen Fachwelt geteilt.

Wir setzen uns für die kontinuierliche Verbesserung der Versorgung von Patienten ein. Dieser Anspruch ist in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert. Unsere globale Richtlinie zur Patientenversorgung beschreibt darüber hinaus die Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Prozesse rund um die Themen Patientenumfragen und Beschwerdemechanismen. Im Jahr 2021 haben wir diese Richtlinie um ein Kapitel zu unserer medizinischen Strategie und unserem Qualitätsmanagement ergänzt. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie in unseren Geschäftsprozessen sind die medizinischen Leitungsteams sowie die interdisziplinären Teams für Patientenversorgung in den einzelnen Regionen.

Im Rahmen unseres weltweiten Patient-Experience-Programms verfolgen wir das Ziel, mindestens alle zwei Jahre Patientenumfragen durchzuführen. Die erhaltenen Informationen nutzen wir, um die Dienstleistungen unserer Dialysekliniken zu bewerten und globale Verbesserungsprozesse zu implementieren. Unser Ziel ist, Maßnahmen einzuführen, die eine individuellere Patientenversorgung ermöglichen und die Qualität unserer Dienstleistungen weiter verbessern. Auf Grundlage der Ergebnisse der Umfrage aus dem Jahr 2020 haben wir 2021 unseren Fokus verstärkt auf die Verbesserung der Patientenaufklärung, die individualisierte Patientenversorgung und Servicequalität. Beispielsweise haben wir Material für die Aufklärung von Patienten entwickelt, mit dessen Hilfe Klinikmitarbeiter ihre Patienten besser über gesundheitsbezogene Themen informieren können.

Die Erfahrungen von Patienten und die Kundenbindung messen wir mit Hilfe des Net Promoter Score (NPS). Der NPS erfasst die Gesamtzufriedenheit der Patienten mit unseren Dienstleistungen. Im Jahr 2021 lag der NPS bei 71, im Vergleich zu 67

im Vorjahr. Der Grund für den Anstieg sind umfassende lokale Verbesserungsmaßnahmen wie im vorigen Absatz beschrieben. Im Einklang mit unserer Mission, unseren Patienten eine lebenswerte Zukunft zu bieten, arbeiten wir stetig an der Verbesserung der Erfahrung unserer Patienten. Nachdem wir kürzlich unser internes NPS-Ziel erreicht haben, streben wir einen NPS-Wert von mindestens 70 an. Bei der Berechnung des NPS messen wir unter anderem, wie viel Prozent der Patienten Fresenius Medical Care weiterempfehlen würden. Im Berichtsjahr gaben 78 % unserer Patienten an, dass sie unsere Dienstleistungen weiterempfehlen würden.

### ZIEL

#### HOHE PATIENTENZUFRIEDENHEIT

Einen Wert von mindestens 70 für den Net Promoter Score erreichen

Neben dem NPS betrachten wir auch den Anteil der Patienten, die Gelegenheit hatten, an der Umfrage teilzunehmen, sowie die Rücklaufquote. Im Berichtsjahr hatten 91 % der Patienten die Möglichkeit an der Umfrage teilzunehmen. Damit lagen wir innerhalb unseres gesetzten Zielkorridors von mindestens 75 %. Die Rücklaufquote lag bei 75 % (2020: 76 %) ([SIEHE TABELLE 3.5 AUF SEITE 97](#)).

Neben den Patientenumfragen bieten wir Patienten und ihren Vertretern weitere Feedback-Kanäle an. Diese können sie nutzen, um Vorschläge zu machen oder Beschwerden einzureichen, auf Wunsch auch anonym. Zu diesen Kanälen zählen spezielle Hotlines und E-Mail-Adressen, Briefkästen für Beschwerden und Vorschläge sowie ein Feedback-Formular auf unserer Webseite. Wir sind bemüht, alle Probleme zeitnah zu klären ([SIEHE TABELLE 3.6 AUF SEITE 97](#)).

Unsere Richtlinien ermöglichen es Patienten, Beschwerden einzureichen ohne Sorge, dadurch Nachteile oder eine Ver-



Nachhaltigkeitsmanagement

Datenschutz und Cybersicherheit

Patienten

Lieferantenmanagement

Mitarbeiter

Menschenrechte, Umwelt

Compliance

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers



**T 3.5 MESSUNG DER PATIENTENERFAHRUNG UND DER KUNDENBINDUNG**

	2021 <sup>1</sup>	2020
NPS <sup>2</sup>	71	67
Erhebungsbereich <sup>3</sup> (%)	91	78
Rücklaufquote <sup>4</sup> (%)	75	76

<sup>1</sup> Die Zahlen basieren auf den neuesten Daten aus Patientenumfragen in von uns betriebenen Dialysekliniken. In manchen Fällen stammen diese Daten aus dem Jahr 2020, da die Umfragen in einigen Regionen nur alle zwei Jahre durchgeführt werden.

<sup>2</sup> Der NPS ist ein Wert zwischen -100 und 100.

<sup>3</sup> Der Erhebungsbereich spiegelt den Prozentsatz der Patienten wider, die gebeten wurden, an der Patientenumfrage teilzunehmen.

<sup>4</sup> Die Rücklaufquote spiegelt den Prozentsatz der Patienten wider, die an der Umfrage teilgenommen haben (einschließlich der Frage zum NPS).

**T 3.6 PATIENTENMELDUNGEN**

	2021 <sup>1</sup>
Anzahl der Patientenmeldungen	24.449

<sup>1</sup> Im Jahr 2021 wurde dieser Leistungsindikator zum ersten Mal erfasst. Daher stehen keine Vorjahreswerte zur Verfügung. Die Anzahl der Patientenmeldungen umfasst Berichte aus Ländern, in denen ein Beschwerdeverfahren eingeführt wurde, mit Ausnahme von Guatemala, Curaçao und Mexiko. Diese drei Länder werden im Berichtsjahr 2022 einbezogen.

weigerung von Leistungen zu erleiden. In den meisten Regionen gelten Anliegen, die direkt vor Ort behandelt werden, nicht als Beschwerden. Auf lokaler Ebene bieten wir Schulungen an, um Mitarbeiter bei der Einhaltung der Leitlinien für Patientenbeschwerden zu unterstützen.

Wir messen und bewerten die Qualität der in unseren Dialysekliniken erbrachten Leistungen fortlaufend. Grundlage sind allgemein anerkannte Qualitätsstandards und internationale Richtlinien. Hierzu zählen die Richtlinien der weltweit tätigen Nonprofit-Organisation Kidney Disease: Improving Global Outcomes, der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative und der European Renal Best Practice. Darüber hinaus orientieren wir

uns an branchenspezifischen klinischen Benchmarks und an unseren eigenen Qualitätszielen.

Zusätzlich bewerten wir die Behandlungsqualität in unseren Dialysekliniken kontinuierlich mit einer Reihe medizinischer Qualitätskriterien. In diesem Jahr haben wir unsere erste weltweit geltende Leistungskennzahl für die Versorgungsqualität definiert: die globale Hospitalisierungsdauer. Sie gibt die Zeit an, die ein Patient im Krankenhaus verbringt. Im Jahr 2021 betrug die Anzahl der Krankenhaustage 10,7 pro Patient. Dies ist ein wichtiger Indikator, da dies erhebliche Auswirkungen auf die Lebensqualität eines Patienten hat. Gleichzeitig hat die Hospitalisierungsdauer auch Einfluss auf die Auslastung der Gesundheitssysteme, was insbesondere während der aktuellen Pandemie von Bedeutung ist. Andere Leistungsindikatoren zur Qualität der Versorgung werden aktuell auf regionaler Ebene erhoben. Wir arbeiten weiter an der Vereinheitlichung der Kriterien. Zudem planen wir, einen Qualitätsindex zu entwickeln, der die wichtigsten Qualitätsparameter abdeckt, um Verbesserungen und Erfolge im Bereich der weltweiten Patientenversorgung abzubilden ([SIEHE TABELLE 3.7 AUF SEITE 98](#)).

Während der Covid-19-Pandemie ist es für uns wichtig, die klinische Versorgung so stabil wie möglich zu halten und eine hohe Behandlungsqualität zu bieten. Im Berichtsjahr zeigten unsere wichtigsten Qualitätsindikatoren jedoch ein paar Schwankungen und Trends. Diese sind auf die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Patienten und verschiedene Aspekte unserer Patientenversorgung zurückzuführen. Die Schwankungen erklären sich vermutlich durch die veränderte Ausgangsbasis unserer Patientenpopulation. Weitere Gründe können Anpassungen bei der Nahrungsaufnahme und der körperlichen Aktivität der Patienten sein sowie ihre Versorgung während der Pandemie. Wir gehen davon aus, dass die Entwicklung der Qualitätsindikatoren sich wieder normalisiert, sobald die Pandemie abklingt.

## ZUGANG ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG

Als international tätiges Gesundheitsunternehmen wissen wir, wie wichtig es ist, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Deshalb arbeiten wir daran, einer wachsenden Zahl von Patienten weltweit eine bezahlbare Behandlung zu ermöglichen. Das Führungsteam unseres Global Medical Office diskutiert regelmäßig, wie wir dieses Thema in unserer medizinischen Strategie am besten steuern. Dabei steht für uns im Vordergrund, sowohl den Zugang zur Versorgung als auch die Ergebnisse zu verbessern. Eine Rolle spielt außerdem, wie verhindert werden kann, dass der Zugang zur Gesundheitsversorgung erschwert wird. Relevante Aspekte sind hier lange Wege zu unseren Dialysekliniken und entsprechende Reisekosten, die mangelnde Aufklärung über Nierenerkrankungen und die instabilen Gesundheitssysteme in den Entwicklungsländern. Wir arbeiten daran, einer steigenden Zahl von Patienten die Möglichkeit der Dialyse zu Hause zu ermöglichen. Wir haben zudem unser digitales Angebot verbessert, um Patienten den Zugang zu unseren Dienstleistungen zu erleichtern. Auch die Entwicklung der Infrastruktur für die Nierenversorgung ist ein wichtiger Teil unserer Strategie. Dazu gehört, dass wir das Netz unserer Dialysekliniken weiter ausbauen. Festgelegte Prozesse ermöglichen es zudem, die Behandlung von Patienten in Krisen- und Notfallsituationen fortzusetzen.

### Behandlung zu Hause

Wir behandeln Patienten in jedem Stadium der chronischen Nierenerkrankung. Unserer Ansicht nach ist es entscheidend, die Bedürfnisse der Patienten bei der Wahl der Behandlung zu berücksichtigen. Unser Ziel ist, den Patienten eine informierte Entscheidung zu ermöglichen und ihnen Behandlungsoptionen anzubieten, die zu ihrer Lebenssituation passen. Durch die



**T 3.7 QUALITÄTSWERTE NACH GESCHÄFTSSEGMENT<sup>1</sup>**  
 JEWEILS BEZOGEN AUF DAS 4. QUARTAL DES JAHRES IN %

	Beschreibung	Mögliche Auswirkungen	Global							
			2021							
<b>Krankenhaustage pro Patient und Jahr<sup>2</sup></b>	Folge von Komplikationen durch die Dialysebehandlung	Einschränkung der Lebensqualität	10,7							
<b>Weitere klinische Qualitätsindikatoren nach Regionen</b>										
			Nordamerika		Europa, Naher Osten und Afrika		Lateinamerika		Asien-Pazifik	
			2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Kt / V <sup>3,4</sup> ≥ 1,2	Wirkungsgrad der Dialyse: erfasst, wie gut urämische Toxine aus dem Körper entfernt wurden	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen; erhöhte Mortalität	97	97	93	93	93	91	95	94
Hämoglobin <sup>5,6,7</sup> = 10 -12 g / dl	Hämoglobin ist für den Sauerstofftransport im Körper zuständig	Ein zu geringer Anteil von Hämoglobin im Blut weist auf Blutarmut hin	72	71	82	82	49	48	52	52
Kalzium <sup>4,9</sup> = 8,4 -10,2 mg / dl			84	81	81	78	76	73	72	72
Albumin <sup>8,9</sup> ≥ 3,5 g / dl	Indikatoren für den Ernährungszustand und Mineralhaushalt des Patienten		83	80	89	90	90	89	88	91
Phosphat <sup>4,9,10</sup> ≤ 5,5 mg / dl		Marker für erhöhte Mortalität	56	59	79	80	75	76	64	64
Patienten ohne Katheter (nach 90 Tagen) <sup>11</sup>	Erfasst die Anzahl der Patienten mit Gefäßzugang	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen	78	79	76	77	78	78	80	81

<sup>1</sup> Die Zahlen für 2021 basieren auf den Qualitätsparametern aus 91 % unserer Dialysekliniken weltweit. Dies schließt 83 % unserer Dialysekliniken in Europa, dem Nahen Osten und Afrika sowie 50 % in Asien-Pazifik ein.

<sup>2</sup> Krankenhaustage in einem Dialyse-Behandlungszeitraum von einem Jahr bei einem Patienten.

<sup>3</sup> Der Kt / V-Wert gibt Auskunft über die Wirksamkeit und Effizienz der Dialyse.

<sup>4</sup> Richtlinien der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative.

<sup>5</sup> Der Hämoglobinwert im Blut sollte innerhalb eines definierten Bereichs bleiben. Hämoglobin ist der Bestandteil der roten Blutkörperchen, der den Sauerstoff im menschlichen Körper transportiert. Eine unzureichende Hämoglobinkonzentration im Blut deutet auf eine Anämie hin.

<sup>6</sup> Richtlinien der Kidney Disease: Improving Global Outcomes und der European Renal Best Practice.

<sup>7</sup> Die Zahlen aus Europa, dem Nahen Osten und Afrika beinhalten Patienten mit Hb > 12 g / dl ohne Erythropoese-stimulierende Substanzen (Erythropoiesis-Stimulating Agents, ESA).

<sup>8</sup> Um konsistente Ergebnisse im Zeitverlauf zu erhalten, wurde auf der Grundlage der Spezifikationen der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission zertifiziertes Referenzmaterial für Humanalbumin beschafft (#ERM-DA470k).

<sup>9</sup> Die Konzentration von Kalzium, Albumin und Phosphat im Blut ermöglicht Rückschlüsse auf den allgemeinen Ernährungszustand sowie auf Störungen des Mineral- und Knochenstoffwechsels bei chronisch nierenkranken Patienten.

<sup>10</sup> Phosphat angegeben als mg / dl Phosphor.

<sup>11</sup> Der Einsatz von Kathetern ist mit einem hohen Infektionsrisiko und einer Zunahme der Krankenhaustage verbunden. Wir erfassen die Anzahl der Patienten, die keinen Katheter als Gefäßzugang für die Dialyse benötigen. Der Anteil der Patienten mit permanentem Gefäßzugang stellt für uns, sofern wir als Leistungserbringer unmittelbar zuständig sind, einen indirekten Indikator für die Versorgungsqualität dar.

Heimdialyse erhalten Patienten eine größere Unabhängigkeit und mehr Kontrolle über ihre Zeit und ihre Behandlungsergebnisse. Gleichzeitig streben wir an, unsere Versorgungskapazitäten auszubauen, da Dialysekliniken dank der Heimdialyse mehr Patienten behandeln können. Die Heimdialyse ermöglicht darüber hinaus die Behandlung von Patienten in abgelegeneren Regionen. Dadurch erhöhen wir unsere geografische Reich-

weite und können Anfahrten von Patienten reduzieren. Im Jahr 2021 haben wir weltweit mehr als 54.000 Peritoneal- oder Hämodialysepatienten mit einer Heimtherapie versorgt. Im Jahr 2017 haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2022 mehr als 15 % der Dialysebehandlungen in den USA bei den Patienten zu Hause durchzuführen. Zum Ende des dritten Quartals des Jahres 2021 haben wir das erreicht. Im Jahr 2022 haben wir uns

ein neues Ziel gesetzt. Weltweit stieg die Zahl der Heimdialysepatienten um etwa 10.000. Allein in den USA haben wir im Jahr 2021 mehr als 56.000 Menschen mit einer chronischen Nierenerkrankung oder Nierenversagen über die Möglichkeit der Heimdialyse informiert. Dabei unterstützte ein Netzwerk von mehr als 180 internen Experten für Nierenversorgung.

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)[Patienten](#)[Mitarbeiter](#)[Compliance](#)[Datenschutz und Cybersicherheit](#)[Lieferantenmanagement](#)[Menschenrechte, Umwelt](#)[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)

Weitere Informationen zu unserem Ziel für die Heimdialyse finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 83](#).

## Unterstützung von Patienten in unterversorgten Gebieten

Der Grundsatz der Chancengleichheit ist für uns eine wichtige Voraussetzung, um den Zugang zu Gesundheitsleistungen weltweit zu verbessern und die Entwicklung stabiler Gesundheitssysteme zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir Therapien und gesundheitliche Aufklärung über Nierenerkrankungen Patienten verfügbar machen, die sie benötigen - unabhängig von Alter, Einkommen, ethnischer Zugehörigkeit oder Bildungsstand.

In Schwellenländern wächst der Bedarf an bezahlbaren Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen. Um den Zugang zur Dialysebehandlung zu erleichtern, haben wir die Dialysemaschine 4008A entwickelt. Sie erfüllt hohe Behandlungsstandards und senkt zugleich die Kosten für die Gesundheitssysteme. Sie ist so konzipiert, dass sie leicht zu bedienen ist und die qualitativ hochwertige Dialysebehandlung mit zuverlässigem und effizientem Betrieb verbindet. Seit 2019 wurde das Modell 4008A in neun asiatischen Schwellenländern erfolgreich eingeführt. Diese Serie macht mehr als 35 % aller Dialysemaschinen aus, die wir zwischen 2017 und 2021 auf den Markt gebracht haben.

## Hilfe in Krisensituationen und Notfällen

Unser Ziel ist, den Zugang zur Gesundheitsversorgung auch unter schwierigen Umständen, etwa bei Gesundheitskrisen oder Naturkatastrophen, aufrechtzuerhalten. Wir betreiben Dialysekliniken in vielen Regionen der Welt mit unterschiedlichsten geographischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen. Unsere Patienten sind besonders schutzbedürftig, da sie regelmäßig und an mehreren Tagen in der

Woche auf eine Dialysebehandlung angewiesen sind. Damit unsere Patienten auch unter extremen Bedingungen weiterbehandelt werden können, haben wir Notfallsysteme entwickelt. Dazu gehören regional organisierte Notfallteams, die sich darum kümmern, dass Behandlungen auch unter herausfordernden Bedingungen fortgesetzt werden können. Im Februar 2021 half beispielsweise ein Team in Texas Patienten, deren Wasserversorgung aufgrund von extremen Wetterbedingungen unterbrochen war. Mehr als 160 unserer Dialysekliniken mussten hier vorübergehend geschlossen werden. Davon waren etwa 5.000 Patienten betroffen. Unsere Notfallteams stellten Generatoren und Tankwagen mit Wasser bereit, um den Betrieb der Dialysekliniken wieder zum Laufen zu bringen. Außerdem versorgten wir Krankenhäuser mit Dialysegeräten und -zubehör, um die steigende Zahl von zusätzlichen Patienten zu bewältigen, die auf eine Behandlung angewiesen waren. Darüber hinaus überprüfen wir unsere Notfallmaßnahmen regelmäßig, um die Sicherheit unserer Dienstleistungen zu bewerten. Daneben spenden wir regelmäßig Geld, Dialysegeräte und medizinisches Zubehör an Organisationen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

## Covid-19

Auch 2021 haben uns die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Erschwerend kam hinzu, dass akutes Nierenversagen häufig bei Menschen auftritt, die schwer an Covid-19 erkrankt sind, und dass bei unseren Patienten ein erhöhtes Risiko für Komplikationen besteht, wenn sie sich mit dem Virus infizieren. Um unsere Patienten und Mitarbeiter besser zu schützen, haben wir bereits zu Beginn der Pandemie Sicherheitskonzepte in unseren Dialysekliniken eingeführt, um die lebenswichtigen Behandlungen fortsetzen zu können. Wir haben Empfehlungen dazu formuliert, wie sich das Risiko einer Ausbreitung von Covid-19 durch Maßnahmen wie das Tragen von Masken vermindern lässt. Patienten und Mitarbeiter testen wir am Eingang der Dialysekliniken auf das Virus

und stellen ihnen Schutzausrüstung zur Verfügung. Außerdem haben wir unsere Patienten ermutigt, sich impfen zu lassen. Wir haben Isolationseinrichtungen geschaffen und in Nordamerika beispielsweise mehr als 17.000 Patienten behandelt, die mit Covid-19 infiziert waren.

Um auch auf anderer Ebene einen Beitrag zu leisten, haben wir 250.000 € an UNICEF gespendet und unterstützen so eine Impfkampagne in rund 140 Ländern. UNICEF wird dieses Geld für Maßnahmen zum Schutz von Lehrern und medizinischem Personal vor Covid-19 einsetzen. Dies wiederum soll der Betreuung und Bildung von Kindern zugutekommen, die von der Pandemie betroffen sind. Für die Behandlung von Notfällen haben wir zudem Krankenhäusern hunderte Akutdialysegeräte und weiteres Zubehör zur Verfügung gestellt.

Trotz der erhöhten Sicherheitsmaßnahmen konnten wir weiterhin lebensrettende Produkte herstellen und ausliefern, auch als unser Geschäftsbetrieb und unsere Lieferketten durch die globalen Einschränkungen behindert wurden. Wir suchen ständig nach Möglichkeiten, unsere Versorgung während der Pandemie zu verbessern. Wir haben geholfen, unsere Patienten und Mitarbeiter zu informieren, welche Auswirkungen Long-Covid hat und dass das Risiko einer schweren Erkrankung durch die Impfung verringert werden kann. Bei unserer laufenden Covid-19-Forschung konzentrieren wir uns auf das Erkennen infizierter Patienten sowie auf die Wirksamkeit der Impfung und Reaktionen darauf.

Weitere Informationen zu neuen Produkten für den Einsatz in Schwellenländern finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 35](#). Weitere Informationen zu Maßnahmen zur Verbesserung des Schutzes unserer Mitarbeiter während der Pandemie finden Sie im Abschnitt „Mitarbeiter“ ab [SEITE 103](#). Weitere Informationen zu Covid-19-bezogenen Unterstützungsleistungen finden Sie im Konzernanhang ab [SEITE 226](#).

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)[Patienten](#)[Mitarbeiter](#)[Compliance](#)[Datenschutz und Cybersicherheit](#)[Lieferantenmanagement](#)[Menschenrechte, Umwelt](#)[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)

## ZUSAMMENARBEIT FÜR EINE BESSERE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Gemeinsam mit externen Organisationen arbeiten wir daran, den wissenschaftlichen Fortschritt zu fördern und neue Wege zu finden, um die Versorgungsqualität von Patienten zu verbessern. Im Jahr 2021 haben wir uns in mehr als 60 strategischen Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen unserer Branche engagiert. Zu unseren Schwerpunkten gehörten unter anderem der Schutz vor Herzerkrankungen, personalisierte Medizin und Präzisionsmedizin, öffentliche Gesundheit und die Auswirkung von Covid-19 auf schutzbedürftige Patientengruppen. Darüber hinaus sind wir Mitglied in verschiedenen Branchenvereinigungen wie der Renal Physicians Association, der European Renal Association und der American Society of Nephrology. Letztere hat 2012 mit finanzieller Unterstützung von Fresenius Medical Care das Ben J. Lipps Research Fellowship Program ins Leben gerufen. Das Ziel des Programms ist, die Forschung auf dem Gebiet der Nierenerkrankungen voranzutreiben und dazu beizutragen, ein Heilmittel zu finden. Seit Beginn des Programms im Jahr 2012 haben wir 10 MIO US\$ bereitgestellt und 45 Studien unterstützt. Zudem arbeiten wir mit dem Renal Support Network und dem Medical Education Institute in den USA zusammen, um Patienten über Behandlungsoptionen zu informieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung des Zugangs zur Transplantationsmedizin und des Verständnisses der damit zusammenhängenden Möglichkeiten. Unser neu ernannter Leiter der Transplantationsmedizin koordiniert unsere weltweiten Bemühungen in diesem Bereich. Die Fresenius Medical Care Foundation arbeitet mit mehreren führenden Organisationen zusammen, um das Bewusstsein für Nierenerkrankungen zu schärfen und erkrankte Menschen zu unterstützen. Im Rah-

men dieser Partnerschaften unterstützt unsere Stiftung das Ziel, dass jeder für eine Transplantation infrage kommende Patient eine Niere erhält. Als Beispiel für unsere Zusammenarbeit haben wir 2021 das United Network of Organ Sharing (UNOS) mit einem Betrag von 106.000 US\$ unterstützt. Mit unserer Investition helfen wir dabei, Wege zu finden, wie der Transport und die Logistik für Organspenden verbessert werden können.

Weitere Informationen über unsere Zusammenarbeit mit Forschungs- und Innovationspartnern finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 34](#).

## DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Die Digitalisierung spielt für unsere Gesundheitsdienstleistungen und -produkte eine wichtige Rolle. Dabei steht für uns im Vordergrund, innovative, sichere und benutzerfreundliche digitale Produkte und Systeme zu entwickeln, die hohe Qualitätsstandards erfüllen. Ziel ist es, die Qualität und Effizienz der Therapien weiter zu steigern. Wir entwickeln kontinuierlich Produkte und digitale Dienstleistungen, die den Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern, ein Aspekt, der während der Pandemie noch wichtiger geworden ist.

Unsere globale Forschungs- und Entwicklungsorganisation leitet die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für die Produktentwicklung. Das Global Medical Office ist für unsere klinische Digitalisierungsstrategie und die Nutzung digitaler klinischer Daten in Forschung und Geschäftsbetrieb verantwortlich. Die Grundlagen unseres Engagements für beständige Innovation ist in unserem Ethik- und Verhaltenskodex festgeschrieben.

Wir haben unsere digitalen Angebote erweitert, um unseren Patienten den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Unsere digitalen Plattformen vermitteln einen virtuellen Kontakt. Unter anderem reduzieren sie dadurch in der Pandemie das Infektionsrisiko für Patienten und Mitarbeiter. Die Vernetzung von Patienten und Pflegeteams sowie die Möglichkeit, auf aktuelle Behandlungsdaten zuzugreifen, sind entscheidend für die ständige Verbesserung der medizinischen Ergebnisse, der Benutzererfahrung und der Wirksamkeit der Behandlung. Wir haben zwei Hauptplattformen, die wir als Apps zur Verfügung stellen. Eine dieser Plattformen wird vornehmlich in Nordamerika genutzt, die andere ist in über 20 Ländern in Europa, Afrika, Asien-Pazifik und Lateinamerika verfügbar. Im Dezember 2021 hatten diese Apps zusammen mehr als 26.000 aktive Nutzer. Wir setzen in über 20 Ländern digitale Plattformen ein, um die Herausforderungen von Covid-19 zu bewältigen. In den USA haben wir bis Ende 2021 über 410.000 virtuelle Begegnungen zwischen Patienten, Pflegeteams und Ärzten gezählt.

In Nordamerika haben wir darüber hinaus Telemedizin-Plattformen eingeführt, die speziell auf die Bedürfnisse von Heimdialysepatienten zugeschnitten sind. Unsere cloud-basierten Lösungen für die Heimdialyse sorgen dafür, dass Patienten mit ihren Behandlungsteams in Verbindung bleiben, und bieten einen besseren Zugriff auf aktuelle Behandlungsdaten. Dadurch können Ärzte Therapieprobleme früher lösen und die Dauer von Krankenhausaufenthalten reduzieren. Unsere App für Peritonealdialyse-Patienten wurde von dem Forschungs- und Analyseunternehmen Brandon Hall Group mit zwei Bronze Awards for Excellence in Technology ausgezeichnet.

Wir nutzen nun auch Virtual-Reality- und Gamification-Technologie, um das Gesundheitspersonal dabei zu unterstützen, ihre Patienten für die Heimdialyse zu schulen. Unser neues Virtual-Reality-Schulungstool ist derzeit in Deutschland verfügbar. Wir



planen, es 2022 auch in weiteren Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika einzuführen.

Wir engagieren uns kontinuierlich in der Forschung und Entwicklung innovativer Produkte und verbesserter Therapien. Dies umfasst auch die Förderung klinischer Studien, die wichtig für die Entwicklung neuer Therapien sind. Darüber hinaus treiben wir die Erforschung von Methoden ohne Interventionen weiter voran. Dazu nutzen wir mathematische Modelle und virtuelle Simulationen von klinischen Versuchen. Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgen behördlichen Vorgaben für klinische Forschungsmethoden. Zudem basieren sie auf festgelegten ethischen Standards. Wir haben in einer weltweit gültigen Erklärung die Prinzipien definiert, mit denen wir uns dazu verpflichten, die Gesundheitsversorgung voranzutreiben und die damit verbundenen Risiken zu steuern. Ebenso gehört dazu, dass wir uns für die Rechte und das Wohlbefinden der Patienten sowie den Tierschutz einsetzen. Wir planen, diese Erklärung 2022 zu veröffentlichen. Wir legen Wert darauf, dass unsere Forschungspartner ähnlichen Grundsätzen für den Bereich Bioethik folgen wie wir.

Unser Geschäftsbereich Frenova Renal Research bietet Forschungsdienstleistungen für Dritte an. Hier haben wir unter anderem eine neue Initiative zum Aufbau der weltweit größten Genom-Datenbank für Nierenerkrankungen gestartet. Bis 2025 sollen mehr als 100.000 Patienten aufgenommen werden. Die neue Datenbank wird genetische Daten von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen weltweit enthalten. Sie soll Forschern ermöglichen, Nierenerkrankungen noch besser zu verstehen.

Im Jahr 2021 haben wir begonnen, spezifische Umweltkriterien stärker in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu integrieren. Darüber hinaus arbeiten wir daran, Nachhaltigkeitsthemen schon in einer frühen Phase der Innovationsprojekte zu berücksichtigen.

Weitere Informationen zu Forschung und Entwicklung finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 34](#). Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie im Abschnitt „Datenschutz und Cybersicherheit“ ab [SEITE 111](#).

## PRODUKTSICHERHEIT UND -QUALITÄT

Es ist unser Ziel, sichere und hochwertige Produkte für Patienten zu entwickeln. Über unser weltweites Netzwerk von Produktionsstandorten kontrollieren wir den Einkauf, die Produktion, den Vertrieb und die Lieferung von Produkten für die Nieren- und Multiorgantherapie. Wir steuern Qualität und Sicherheit in unserem Produktgeschäft über den gesamten Lebenszyklus der Produkte - von der Konzeption und Entwicklung bis hin zum Betrieb und zur Anwendung.

Unsere globalen Divisionen Forschung und Entwicklung sowie Produktion, Qualität und Logistik sind für unser Produktgeschäft verantwortlich. Sie berichten direkt an den Vorstand. Gemeinsam haben sie unsere weltweit geltende Qualitätsrichtlinie entwickelt, die unsere Verpflichtung zu qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen definiert. Zudem verpflichten wir uns in der Richtlinie dazu, geltende Bestimmungen einzuhalten und den Geschäftsbetrieb umweltschonend und effizient zu gestalten. Die Qualitätsrichtlinie ist die Basis für regionale Qualitätshandbücher und weitere Richtlinien zu Verantwortlichkeiten, Schulungen, Risikobewertungen und Audits. Der Vorstand wird regelmäßig über unsere weltweite Leistung im Hinblick auf die Qualität unserer Produkte informiert.

Im Einklang mit den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sind unsere Prozesse für die Produktsicherheit und -qualität in Qualitätsmanagementsysteme integriert. Dies bedeutet, dass die Produkte Sicherheits- und Qualitäts-

standards erfüllen müssen in Bezug auf ihre Entwicklung und Herstellung, den Einsatz in Kliniken, die Schulung von Kunden und das Beschwerdemanagement. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Qualitätsmanagementsysteme in Europa, im Nahen Osten und in Afrika, Lateinamerika und Asien-Pazifik zusammengeführt. Unser Ziel ist, bis 2024 ein weltweit einheitliches Qualitätsmanagementsystem umzusetzen. Unser IT-Tool für das Auditmanagement wurde bereits weltweit vereinheitlicht. Wir planen außerdem, bis 2024 ein globales elektronisches Schulungssystem einzuführen.

### Zertifizierung und Audits

Da wir einem risikobasierten Ansatz folgen, führen wir an allen unseren Produktionsstandorten mindestens einmal pro Jahr interne Audits durch. Unsere Qualitätsmanagementsysteme bewerten wir nach internen und gesetzlichen Standards. Unsere lokalen Qualitätsaudits an Standorten helfen dabei, die Wirksamkeit dieser Systeme zu ermitteln.

**T 3.8 ZERTIFIZIERUNG UNSERER PRODUKTIONSSTANDORTE**  
IN %

Zertifizierung <sup>1</sup>	ISO		
	9001/13485	GMP/cGMP	MDSAP
Zertifizierte Produktionsstandorte <sup>2</sup>	74	49	29

<sup>1</sup> Erhöhter Umfang im Jahr 2021 infolge der Integration der Xenios-Werke in die globale Division Produktion, Qualität und Logistik.

<sup>2</sup> Bezieht sich auf Produktionsstandorte, die von unserer globalen Division Produktion, Qualität und Logistik gesteuert werden.

Unser konsolidiertes Qualitätsmanagementsystem ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert ([SIEHE TABELLE 3.8](#)). Darüber hinaus haben wir für dieses System das Medical Device Single Audit Program (MDSAP) abgeschlossen. Unsere Produktionsstandorte werden regelmäßig in Einklang mit lokalen Bestimmungen externen Qualitätsaudits und -prüfungen

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)

[Patienten](#)

[Mitarbeiter](#)

[Compliance](#)

[Datenschutz und Cybersicherheit](#)

[Lieferantenmanagement](#)

[Menschenrechte, Umwelt](#)

[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)



unterzogen. Die Prüfungen werden nach den Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP), den aktuellen Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Current Good Manufacturing Practice, cGMP), ISO 9001, ISO 13485 oder MDSAP durchgeführt.

Wir haben Leistungsindikatoren festgelegt, mit deren Hilfe wir unsere Qualitätsziele überwachen und negative Ereignisse verhindern können. Im Jahr 2021 wurden an unseren Produktionsstandorten, die von der globalen Division Produktion, Qualität und Logistik gesteuert werden, mehr als 50 Zertifizierungsaudits durchgeführt. Die Auditkennzahl ([SIEHE TABELLE 3.9](#)) lag bei 0,1. Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis wesentlicher und kritischer Feststellungen zur Anzahl der externen Audits. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Wert von 1,0 nicht zu überschreiten, um die Wirksamkeit unserer Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen zu gewährleisten. Alle Prüfungsergebnisse werden dokumentiert und in Abhängigkeit von ihrem Schweregrad eskaliert. Dabei werden entsprechende Korrektur- und Präventionsmaßnahmen festgelegt und umgesetzt.

**T 3.9 AUDITKENNZAHLE**

Jahr <sup>1</sup>	2021	2020
Auditkennzahl <sup>2</sup>	0,1	0,2

<sup>1</sup> Erhöhter Umfang im Jahr 2021 infolge der Integration der Xenios-Werke in die globale Division Produktion, Qualität und Logistik.

<sup>2</sup> Bezieht sich auf Produktionsstandorte, die von unserer globalen Division Produktion, Qualität und Logistik gesteuert werden.

**ZIEL**

**PRODUKTSICHERHEIT UND -QUALITÄT**  
 Die globale Kennzahl für wesentliche und kritische Feststellungen bei Audits unter 1,0 halten

**Produktverbesserungen**

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Qualität und Sicherheit unserer Produkte zu verbessern. Die Zahl der Produktverbesserungen ist ein Indikator für unsere Leistung. Verbesserungen sind als Veränderungen in mindestens einem der folgenden Bereiche definiert: Sicherheit und Qualität der Patientenversorgung, Leistung und Lieferfähigkeit von Produkten oder Kundendienst. Dabei kann es sich beispielsweise um Prozessverbesserungen in der Produktion handeln, aber auch um Verbesserungen, die unsere Zulieferer an Produkten vorgenommen haben, die wir von ihnen beziehen. Im Jahr 2021 haben wir mehr als 2.000 Produktverbesserungen an unseren Dialysemaschinen, Dialysatoren, Filtern und Lösungen vorgenommen. Wir haben unsere Berichterstattung hierzu erweitert. Im Jahr 2020 hatten wir nur über Verbesserungen bei Dialysemaschinen berichtet.

Unser Ziel ist, unser Portfolio durch Produktinnovationen stetig zu verbessern. Um Zugang zu den neuesten Technologien zu bekommen, investieren wir in Forschung und Entwicklung und arbeiten auch mit externen Partnern zusammen. Dazu gehören wissenschaftliche Einrichtungen. Wir investieren außerdem in Start-ups, die Produkte, Technologien und Therapien im Gesundheitsbereich entwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Qualitätsmanagements ist die Überwachung von Produkten nach der Markteinführung. Es ist von zentraler Bedeutung, dass unsere Produkte und Dienstleistungen wirksam und zuverlässig sind und ihre Anwendung möglichst geringe Risiken für Patienten birgt. Unsere Standards für die Planung, Durchführung und Überwachung klinischer Studien helfen uns, die Qualität und Sicherheit unserer Produkte zu erhöhen und die Gesundheit der Patienten zu verbessern. Sollte ein Problem hinsichtlich der Sicherheit unserer Produkte auftreten, ergreifen wir korrektive Maßnahmen. Wir könnten etwa weiterführende Informationen und Daten zum

Produkt nach der Markteinführung veröffentlichen oder einen Produktrückruf veranlassen.

Vorgabe ist für uns immer, gesetzliche und regulatorische Anforderungen im Hinblick auf Nebenwirkungen von Arzneimitteln - auch bekannt als Pharmakovigilanz - und Medizinprodukten zu erfüllen. Dazu erfassen und prüfen wir Informationen zu Nebenwirkungen und Produktbeanstandungen. Das Thema Meldung von Produktbeanstandungen und Arzneimittelnebenwirkungen haben wir auch in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement an unseren Produktionsstandorten finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 38](#).



## MITARBEITER

*Wir haben neue, weltweit geltende mitarbeiterbezogene Richtlinien zu wichtigen Themen erarbeitet. Dazu gehören Mitarbeiterengagement, Talentmanagement sowie Inklusion und Diversität.*

Unsere Mitarbeiter sind maßgeblich für unseren Erfolg. Es ist daher wichtig, dass wir kontinuierlich die besten Mitarbeiter einstellen, sie langfristig für unser Unternehmen begeistern und ihre Entwicklung während ihrer Tätigkeit bei uns fördern. Dabei ist es uns ein Anliegen, ein attraktives, faires und vertrauensvolles Arbeitsumfeld für alle unsere Mitarbeiter zu schaffen.

Unsere weltweite Personalstrategie gibt den Rahmen für unsere Aktivitäten vor. Die Verantwortung für die Festlegung und Umsetzung dieser Strategie liegt bei unserer zentralen, weltweit zuständigen Abteilung Human Resources (HR), die an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Das HR-Team stellt die relevanten Standards, Richtlinien und Prozesse bereit. Es verwaltet diese und passt sie an die sich wandelnden Anforderungen unserer Mitarbeiter und des Geschäfts an. Unsere Personalstrategie hat vier zentrale Handlungsfelder: (1) Einbindung und Motivation der Mitarbeiter, (2) Sicherstellung, dass unsere Mitarbeiter die notwendigen Fähigkeiten besitzen, um unsere Geschäftsziele zu unterstützen, (3) kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Organisation sowie (4) Anwendung exzellenter Methoden und Prozesse des Personalmanagements.

Mit dem Fokus auf diese Prioritäten entwickeln und verbessern wir fortlaufend unsere globalen Richtlinien und Vorgaben im Personalbereich. Im Jahr 2021 haben wir neue international geltende Richtlinien zu Themen wie Mitarbeiterengagement, Talentmanagement sowie Inklusion und Diversität erarbeitet.

Wir haben zum Beispiel eine Richtlinie entwickelt, die vorsieht, dass zu Bewerbungsgesprächen für leitende Positionen, wann immer dies möglich ist, mindestens ein qualifizierter Bewerber aus einer unterrepräsentierten Gruppe eingeladen wird. Auf diese Weise wollen wir die Vielfalt im Unternehmen erhöhen und berücksichtigen dabei sowohl globale Ziele als auch lokale Gegebenheiten. Wir führen außerdem regelmäßig Audits unserer Aktivitäten mit Bezug zu Mitarbeitern durch. Bei mehr als 20 % unserer internen Audits lag der Schwerpunkt 2021 auf Personalthemen.

Die Corona-Pandemie hat uns im vergangenen Jahr erneut vor Herausforderungen gestellt, auch im Hinblick auf die Gesundheit unserer Belegschaft. Um unsere Mitarbeiter während dieser Gesundheitskrise zu schützen und zu unterstützen, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen. Wir haben vermehrt flexibles Arbeiten ermöglicht, neue Angebote für virtuelles Lernen geschaffen und unsere Organisation weiter an die Anforderungen einer virtuellen Umgebung angepasst. Während der Pandemie sind viele Mitarbeiter, die nicht zwingend vor Ort sein müssen, ins Homeoffice gewechselt. In den USA haben wir Mitarbeiter im Zusammenhang mit Covid-19 mit Zahlungen und Zuschlägen unterstützt. Wir haben darüber hinaus weitere Mittel bereitgestellt, um ihnen bei der Bewältigung finanzieller Probleme zu helfen und um ihr allgemeines Wohlbefinden zu fördern. Zudem haben wir eine Initiative eingeführt, um Freiwillige für den Einsatz in Gebieten zu gewinnen, in denen Unterstützung am dringendsten benötigt wird. Wir haben dafür die Kompetenzen von mehr als 200 Freiwilligen geprüft, notwendige Schulungen durchgeführt, bei der Beantragung von Genehmigungen geholfen und Reisen unterstützt.

Weitere Informationen zu Covid-19-Maßnahmen finden Sie im Abschnitt „Patienten“ ab [SEITE 96](#).

## MITARBEITER WELTWEIT

Bis Ende 2021 ist die Anzahl der Mitarbeiter bei Fresenius Medical Care weltweit von 133.129 im Jahr 2020 auf 130.251 gesunken. Der größte Teil unserer Mitarbeiter arbeitet im Bereich Produktion und Dienstleistungen (85 %), gefolgt von administrativen Funktionen (10 %). Die Region mit der höchsten Mitarbeiterzahl ist Nordamerika (49 %). Dahinter folgt die Region Europa, Naher Osten und Afrika (16 %). Im Berichtsjahr haben wir mehr als 31.000 neue Mitarbeiter eingestellt. Im Zuge von Akquisitionen haben wir mehr als 1.000 Mitarbeiter hinzugewonnen.

Nach einem Rückgang auf 11,9 % im Vorjahr ist unsere freiwillige Fluktuationsrate 2021 auf 16,5 % gestiegen. Darin spiegelt sich der zunehmend wettbewerbsorientierte Markt wider, insbesondere in den Kliniken und im produzierenden Gewerbe. Um dem entgegenzuwirken, haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Einführung eines Toolkits für Manager und Personalverantwortliche mit dem Ziel, die Mitarbeiterbindung zu verbessern. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter stieg 2021 gegenüber 2020 (7,3 Jahre) auf 7,6 Jahre.

Um einen besseren Überblick über unsere Belegschaft zu bekommen und die Erarbeitung künftiger Leistungsindikatoren zu unterstützen, führen wir derzeit ein globales HR-Informationssystem ein. Das System ist bereits in Asien-Pazifik und in Lateinamerika im Einsatz und soll im ersten Quartal 2022 in unserer größten Region, Nordamerika, eingeführt werden. Die weltweite Einführung soll Anfang 2023 abgeschlossen sein.



## QUALIFIZIERTE ARBEITSKRÄFTE GEWINNEN UND IHRE WEITER- ENTWICKLUNG FÖRDERN

Der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte wird immer intensiver. Daher arbeiten wir daran, unser Profil als Arbeitgeber stetig zu verbessern. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und exzellente Mitarbeiter gewinnen, einbinden und im Unternehmen halten. Um dies zu erreichen, haben wir 2021 mehrere interne Ziele festgelegt. Diese betreffen zum Beispiel das Mitarbeiterengagement, die Teilnahme an Mitarbeiterumfragen und die freiwillige Fluktuationsrate. Im Jahr 2021 wurden wir vom Nachrichtenmagazin Newsweek zu einem der beliebtesten Arbeitgeber in Nordamerika gewählt: Wir waren unter den 100 besten Unternehmen, die für die Arbeitszufriedenheit ihrer Mitarbeiter ausgezeichnet wurden.

Es ist unser Ziel, das Lernen und die Entwicklung unserer Mitarbeiter weltweit zu fördern. Vor diesem Hintergrund bieten wir allen Mitarbeitern Lernmöglichkeiten an, unabhängig davon, wo oder in welcher Position sie bei uns tätig sind. Als Unternehmen der Gesundheitsbranche, das in einem regulierten Umfeld tätig ist, ist es zudem wichtig, dass wir unsere Mitarbeiter kontinuierlich dabei unterstützen, Fähigkeiten und Kenntnisse auszubauen, damit sie die betrieblichen und gesetzlichen Vorschriften einhalten.

Unsere Lernplattformen erlauben es den Mitarbeitern, ihre beruflichen Ziele und Interessen selbstbestimmt zu verfolgen. Derzeit ermitteln wir den Branchenstandard für die durchschnittlichen jährlichen Schulungstunden pro Mitarbeiter. Sofern wir diesen Standard noch nicht erfüllen, wollen wir ihn bis Ende 2024 erreichen oder übertreffen. Im dritten Quartal 2021 haben wir darüber hinaus unsere digitale Lernplattform weltweit eingeführt. Seither haben mehr als 16.000 Nutzer Schulungen auf dieser Plattform absolviert. Unseren 450 Top-

Führungskräften haben wir virtuelle Resilienzschulungen und Schulungen zu Strategien der Mitarbeiterbindung angeboten. Neue Führungskräfte erhielten außerdem Schulungen zur Mitarbeiterentwicklung. Allein in den USA haben seit 2014 fast 8.000 leitende Mitarbeiter unser regionales Führungskräfte-Entwicklungsprogramm durchlaufen.

Den individuellen Lernbedarf stellen wir in Entwicklungs- und Karrieregesprächen fest, die häufig im Rahmen der Leistungsbewertung stattfinden. Seit 2019 haben wir Führungskräfte und Mitarbeiter darin geschult, wie sie zu diesen Karrieregesprächen beitragen können. Wir stellen ihnen dafür Online-Ressourcen wie Webinare und virtuelle Schulungen zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir 2020 eine neue zentrale Leistungs- und Entwicklungsplattform eingeführt, die allen Mitarbeitern und Führungskräften zugänglich gemacht wurde.

Wir legen großen Wert auf Führung und verfügen über einen bewährten Organisations- und Talentbewertungsprozess, um unter unseren Top-Führungskräften leistungsstarke Mitarbeiter mit hohem Potenzial zu identifizieren. Dadurch können wir talentierte Mitarbeiter gezielt dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten zur Bewältigung künftiger Herausforderungen weiterzuentwickeln und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Informationen zu den Personalkosten finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 37](#).

### ZIEL

Bis 2025 Anteil der Frauen in Führungspositionen erhöhen:

- › 22 % auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands
- › 32 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands

## MITARBEITER EINBEZIEHEN

Unsere Aktivitäten zum Engagement unserer Mitarbeiter zielen vor allem darauf, dass jeder Mitarbeiter die Möglichkeit hat, sich einzubringen und Feedback zu geben. Dafür wollen wir einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Mitarbeitern etablieren. Unser Ziel ist, ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten und das Engagement und die Leistung unserer Mitarbeiter zu steigern. Wir möchten sie ermutigen, einen Beitrag zur Umsetzung unserer Unternehmensmission und -vision zu leisten. Unsere weltweite Befragung zum Engagement unserer Mitarbeiter soll dieses Ziel unterstützen. Eine solche globale Befragung führen wir alle zwei Jahre durch. Ergänzt wird sie durch Kurzbefragungen in den dazwischen liegenden Jahren. Mit Hilfe der Umfrage ermitteln wir sowohl Stärken als auch Möglichkeiten zur Verbesserung des Arbeitsumfelds. Die Ergebnisse nutzen wir, um globale und lokale Maßnahmen mit dem Ziel einzuführen, das Engagement unserer Mitarbeiter langfristig zu steigern. Im Jahr 2021 haben wir erneut eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Daran haben fast 90.000 Mitarbeiter teilgenommen. Das entspricht einer Beteiligung an der Umfrage von 74 % (vorherige vollständige Umfrage im Jahr 2019: 68 %). Die neueste Umfrage ergab, dass trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie 56 % der teilnehmenden Mitarbeiter engagiert für Fresenius Medical Care arbeiten. Das gleiche Ergebnis wurde in der letzten vollständigen Befragung im Jahr 2019 erzielt. Den Wert für das Mitarbeiter-Engagement ermitteln wir mit Hilfe von Fragen zu drei Aspekten: Wie viele Mitarbeiter würden sich positiv über Fresenius Medical Care äußern, wie viele beabsichtigen, bei Fresenius Medical Care zu bleiben, und wie viele sind motiviert, bei Fresenius Medical Care gute Leistungen zu erbringen. Im Jahr 2021 haben wir rund 10.000 Führungskräfte darin geschult, wie sie die Ergebnisse unserer weltweiten Umfrage zum Engagement der Mitarbeiter auswerten und Maßnahmen ableiten können.





## Inklusion und Diversität

Wir legen großen Wert auf Inklusion und Diversität. Unser Ziel ist, eine Kultur zu fördern, in der die unterschiedlichen Perspektiven, Ideen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter zu unserem Erfolg beitragen können, unabhängig von Aspekten wie Alter, Geschlechtsidentität, Nationalität, kultureller und ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Beeinträchtigungen, Bildungshintergrund oder Berufserfahrung. Wir möchten darauf hinarbeiten, dass sich jeder sicher, willkommen und wertgeschätzt fühlt, und das Zugehörigkeitsgefühl stärken. Basierend auf unserer Mitarbeiterbefragung fühlten sich im Berichtsjahr 71 % unserer Mitarbeiter dem Unternehmen verbunden. Unser Bekenntnis zu Inklusion und Diversität ist auch in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert.

Im Jahr 2021 haben wir unsere Aktivitäten zur Förderung einer diversen und integrativen Arbeitsumgebung weiter ausgebaut und das Bewusstsein für die Vorteile, die ein solches Umfeld unserer Meinung nach bietet, geschärft. Wir haben unsere weltweiten Initiativen zu Inklusion und Diversität weiterentwickelt. Dazu gehörte ein Workshop mit dem Vorstand zum Thema Integration. Außerdem wurde im Jahr 2021 unsere Asia-Pacific Women's Leadership Initiative ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist, Inklusion und Diversität unter unseren 13.000 Mitarbeitern in der Region weiter zu fördern. Darüber hinaus haben wir in Nordamerika eine Hauptansprechpartnerin für Inklusion und Diversität ernannt. Der Schwerpunkt ihrer Aufgaben liegt auf der Förderung unserer Ziele in diesem Bereich. Sie orientiert sich bei ihrer Arbeit an unseren weltweiten Grundsätzen und Aktivitäten im Bereich Inklusion und Diversität. Unterstützt wird sie von mehreren Gremien, die sich mit diesen Themen beschäftigen. Zusammen sind sie eine vielfältige Gruppe von Mitarbeitern, die zu unseren fortlaufenden Bemühungen um den Aufbau einer vertrauensvolleren und integrativeren Kultur beitragen.

Wir sind der Ansicht, dass unsere Belegschaft unsere internationale Präsenz in den verschiedenen Märkten widerspiegeln sollte. Unsere Mitarbeiter sind für uns in 68 Ländern tätig. Von den mehr als 1.300 leitenden Angestellten, die an unserem Long-Term Incentive Plan (LTIP) teilnehmen, sind 86 % nicht deutscher Herkunft.

Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft betrug zum 31. Dezember 2021 69 % und auf den ersten beiden Führungsebenen 26 %. Bezogen auf alle Teilnehmer an unserem LTIP-Programm sind 34 % unserer Führungskräfte weiblich. Die Geschlechtervielfalt in unseren wichtigsten Führungsgremien und auf Managementebene ist in den letzten beiden Jahren stabil geblieben. Im Jahr 2020 hat der Vorstand für den Frauenanteil ein neues Ziel von 22 % für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands und von 32 % für die zweite Führungsebene festgelegt. Diese Zielwerte wollen wir bis 2025 erreichen. Im Jahr 2021 wurde in diesem Zusammenhang auch die Definition der beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, für die Ziele festgelegt wurden, angepasst. Die Positionen werden nun auf Grundlage eines globalen Stellenbewertungssystems definiert. Kriterien sind etwa der Beitrag der Position sowie Anforderungen hinsichtlich Wissen, Innovation und Kommunikation.

In den kommenden Jahren wollen wir Inklusion und Diversität über die Geschlechtervielfalt hinaus weiter stärken, beispielsweise indem wir in Zukunft vermehrt Maßnahmen zur Förderung von ethnischer Vielfalt umsetzen. Um dies zu unterstützen, planen wir, die Gründung neuer regionenübergreifender Mitarbeiternetzwerke zu fördern. Das sind Gruppen von Mitarbeitern, die sich auf Basis gemeinsamer Interessen treffen. Allein in den USA haben wir 14 Mitarbeiternetzwerke, die sich verschiedenen Mitarbeiterinteressen und Aspekten der Vielfalt widmen.

Weitere Informationen zur Geschlechtervielfalt in den Führungsebenen finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 139](#).

## Dialog mit Arbeitnehmern und ihren Vertretern

Wir sind davon überzeugt, dass der beste Weg für den Dialog mit unseren Mitarbeitern eine offene und direkte Kommunikation ist. Daher ist es unser Anspruch, zeitnah und fair auf Fragen, Probleme oder Bedenken einzugehen, die von Mitarbeitern geäußert werden. Wir ermutigen daher unsere Mitarbeiter, über Bedenken direkt mit ihren Vorgesetzten, Managern oder der Personalabteilung zu sprechen. Daneben können Mitarbeiter auch alle anderen verfügbaren Kanäle nutzen, um Bedenken zu melden, etwa unsere Compliance Action Line.

Wir verpflichten uns, die geltenden Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten. Diese Verpflichtung haben wir in unserem Ethik- und Verhaltenskodex und in unserer weltweit geltenden Richtlinie für Arbeits- und Sozialstandards festgelegt. Im Jahr 2021 haben wir die Einführung unseres globalen Rahmenwerks für Compliance-Standards bei Personalprozessen fortgesetzt. Es legt unsere Grundsätze dar und definiert, wie wir diese in unseren Personalprozessen anwenden. Die Mitarbeiter erhielten eine Schulung zu diesem Rahmenwerk. Zudem wurde Begleitmaterial zur Verfügung gestellt, damit unsere Mitarbeiter verstehen, was von ihnen erwartet wird.

Es ist wichtig, dass wir konstruktiv mit gewählten oder etablierten Mitarbeitervertretungen wie anerkannten Gewerkschaften oder Arbeitnehmerverbänden zusammenarbeiten. Wenn unsere Mitarbeiter sich durch eine dieser Organisationen vertreten lassen wollen, arbeiten wir vertrauensvoll und in Übereinstimmung mit geltenden Rechtsvorschriften und Verfahren mit diesen zusammen. Wichtige Partner in diesem Bereich sind unsere lokalen Arbeitnehmervertretungen. Dazu gehören die

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)  
[Patienten](#)  
[Mitarbeiter](#)  
[Compliance](#)

[Datenschutz und Cybersicherheit](#)  
[Lieferantenmanagement](#)  
[Menschenrechte, Umwelt](#)  
[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)



Betriebsräte in Deutschland sowie der Europäische Betriebsrat der Fresenius SE. Letzterer vertritt die Belegschaft von Fresenius in Europa. Hierzu gehören auch die Mitarbeiter von Fresenius Medical Care. In Deutschland, wo sich unser Hauptsitz befindet, haben wir im vergangenen Jahr sieben Vereinbarungen mit unseren Betriebsräten geschlossen. Diese Vereinbarungen decken Angelegenheiten ab wie mobiles Arbeiten, Kostenerstattungen, Themen in Bezug auf Covid-19 sowie unser Personalverwaltungssystem. Darüber hinaus haben wir weitere Vereinbarungen mit lokalen Betriebsräten zu standortspezifischen Fragen abgeschlossen.

Je nach den lokal geltenden Gesetzen und Verfahren bestehen für verschiedene Mitarbeitergruppen innerhalb von Fresenius Medical Care Tarifverträge. In Europa gelten diese für 51 % unserer Mitarbeiter und weltweit für 23 %.

Der Europäische Betriebsrat der Fresenius SE tagt einmal im Jahr. Der geschäftsführende Ausschuss kommt drei Mal jährlich zusammen. Diese Treffen werden von Vertretern des Managements der Fresenius SE geleitet. Dabei werden arbeitsrechtliche sowie soziale und weitere geschäftsrelevante Fragen besprochen. Wir nehmen auf Einladung des Europäischen Betriebsrates daran teil. Darüber hinaus treffen Vertreter unseres Managements einmal pro Jahr Vertreter von drei weltweit tätigen Gewerkschaften.

Unsere Geschäftseinheiten und Unternehmen auf Länder- oder Standortebene sind für die Zusammenarbeit mit den lokalen Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften verantwortlich. Schwerpunkt der Gespräche mit diesen Vertretern sind lokale Themen und Bedingungen. In Deutschland haben sich beispielsweise die Unternehmensleitung und der Betriebsrat auf Richtlinien zum mobilen Arbeiten für Mitarbeiter mit Büro-Arbeitsplatz geeinigt.

Weitere Informationen zu Beschwerdemöglichkeiten für Mitarbeiter finden Sie im Abschnitt „Compliance“ ab [SEITE 108](#). Weitere Informationen zu unseren Arbeitsstandards und Menschenrechtsprinzipien finden Sie im Abschnitt „Menschenrechte“ ab [SEITE 114](#).

## GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Wir setzen uns dafür ein, unseren Mitarbeitern und Auftragnehmern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Seit dem Jahr 2021 gilt weltweit eine neue Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in unserem Unternehmen. Darin sind unsere Grundprinzipien zu diesen Themen festgeschrieben. Die Richtlinie wurde vom Vorstand verabschiedet.

Die Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz trägt jeweils das regionale, beziehungsweise, das lokale Management. Diese Struktur ermöglicht es uns, unterschiedliche gesetzliche und rechtliche Anforderungen zu erfüllen und Vorfälle den Behörden unter Einhaltung der lokalen Bestimmungen zu melden. Vertreter auf lokaler Ebene sammeln relevante Daten von Dialysekliniken und Produktionsstandorten und leiten sie an die regionalen Vertreter weiter. Die Daten werden regelmäßig vom jeweils verantwortlichen Management geprüft.

Wir wollen arbeitsbedingte Unfälle und Gefahren vermeiden, um unsere Mitarbeiter und Auftragnehmer zu schützen. Wir verfolgen und analysieren daher Unfälle und Verletzungen am Arbeitsplatz auf lokaler und regionaler Ebene, ermitteln Ursachen und ergreifen Maßnahmen, um Risiken zu minimieren. Im Jahr 2021 haben wir zum ersten Mal konsolidiert die weltweite Anzahl von Todesfällen infolge von arbeitsbedingten Ver-

letzungen erhoben. Zwischen 2019 und 2021 wurden keine arbeitsbedingten Todesfälle gemeldet.

Ab 2023 wollen wir weitere globale Kennzahlen in unsere interne Berichterstattung integrieren, um unsere Leistung im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu erfassen: die Häufigkeit der meldepflichtigen Arbeitsunfälle und die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit. In einigen Regionen haben wir in Teilbereichen unseres Geschäfts bereits Ziele definiert zur Reduzierung von Arbeitsunfällen, der Durchführung von Sicherheitstrainings oder der Überwachung unserer Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Wir planen, bis 2023 weltweit geltende Ziele für diesen Bereich festzulegen.

Im Rahmen unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms haben wir 2021 mit einer Risikobewertung in allen Regionen begonnen. Demnach sind die größten physischen Risiken Verletzungen durch Injektionsnadeln sowie durch Ausrutschen, Stolpern und Stürze. Wir arbeiten daran, Bereiche mit erhöhtem Risiko zu identifizieren und zu priorisieren. In den kommenden Jahren wollen wir darauf abgestimmte Maßnahmen zur Risikominderung entwickeln. Darüber hinaus haben wir ein Pilotprojekt an unseren Produktionsstandorten in Europa, dem Nahen Osten und Afrika gestartet. Es soll den Austausch von Informationen über schwere Unfälle, Beinaheunfälle und bewährte Methoden und Verfahren im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erleichtern. In Anerkennung des Erfolgs unserer Sicherheitsprogramme und -initiativen haben wir in Nordamerika 2021 zum 20. Mal den nationalen Safety in Excellence Award des Versicherungsunternehmens CNA erhalten.

Einige unserer Produktionsstandorte und Dialysekliniken sind nach internationalen Gesundheits- und Sicherheitsstandards zertifiziert. Dazu gehören ISO 45001 in den Regionen Europa,



Naher Osten und Afrika, Lateinamerika sowie Asien-Pazifik und die Australian Council of Health Care Standards (ACHS) in Asien-Pazifik. Neben externen Audits durch die zuständigen Behörden führen wir interne Überprüfungen und Audits durch, um die Einhaltung entsprechender Vorschriften, Richtlinien und Verfahren zu überwachen. Im Rahmen unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms arbeiten wir an der Vereinheitlichung unserer Managementkonzepte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Um Unfälle zu vermeiden und das Bewusstsein unserer Mitarbeiter dafür zu schärfen, bieten wir Gesundheits- und Sicherheitsschulungen an. Die Schulungen für Mitarbeiter in unseren Dialysekliniken behandeln zum Beispiel Themen wie den sicheren Umgang mit scharfen und spitzen Gegenständen und Einwegartikeln, Handhygiene, Infektionsprävention und das Verhalten in Notfällen. Die Schulungen an unseren Produktionsstandorten befassen sich unter anderem mit dem sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln oder Chemikalien sowie mit Notfallprävention und -management. Allein in den USA haben 2021 mehr als 48.000 Mitarbeiter an Gesundheits- und Sicherheitsschulungen teilgenommen.

Während der aktuellen Corona-Pandemie stehen die Gesundheit und Sicherheit unserer Patienten, Mitarbeiter, ihrer Familien und der Menschen im Umfeld unserer Standorte im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Wir haben verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um unsere Mitarbeiter und Patienten vor dem Virus zu schützen, und die Infektionsschutzmaßnahmen in unseren Dialysekliniken verstärkt. An unseren Produktionsstandorten haben wir strengere Hygienemaßnahmen wie häufigeres Desinfizieren und Abstandhalten eingeführt. An verschiedenen Standorten haben wir unseren Mitarbeitern zudem Corona-Schutzimpfungen angeboten.

Wo dies möglich ist, bieten wir flexible Arbeitsmöglichkeiten. Abhängig von den regionalen Erfordernissen unterstützen wir

**T 3.10 MITARBEITERÜBERSICHT ZUM 31.12.2021**

Mitarbeiter weltweit	2021	2020	Mitarbeiterbindung	2021	2020
Mitarbeiter <sup>1</sup>	130.251	133.129	Freiwillige Fluktuationsrate <sup>4</sup> (%)	16,5	11,9
Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitäquivalente)	122.909	125.364	Externe Einstellungsquote <sup>5</sup> (%)	23,7	23,1
Personalkosten (MIO €)	6.962	7.067	Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	7,6	7,3
Personalkosten pro Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt <sup>2</sup> (€)	56.262	56.770			
Mitarbeiter nach Region <sup>2</sup> (%)	2021	2020	Demografische Übersicht	2021	2020
EMEA (inkl. Deutschland)	16	17	Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	42	42
Deutschland	6	6	Anteil der Mitarbeiter unter 30 Jahren (%)	16	17
Nordamerika	49	50	Anteil der Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahren (%)	58	58
Asien-Pazifik	10	10	Anteil der Mitarbeiter 50+ (%)	26	25
Lateinamerika	10	9			
Zentralbereiche <sup>3</sup>	15	14	Anteil von Frauen im gesamten Unternehmen und in verschiedenen Führungspositionen (%)	2021	2020
Mitarbeiter nach Funktion <sup>2</sup> (%)	2021	2020	Unternehmen gesamt	69	69
Produktion und Dienstleistungen	85	86	Aufsichtsrat	33	33
Verwaltung	10	10	Vorstand	25	25
Vertrieb und Marketing	4	3	Erste Führungsebene <sup>6</sup>	18	18
Forschung und Entwicklung	1	1	Zweite Führungsebene <sup>7</sup>	28	28
			Engagement der Mitarbeiter (%)	2021	2020
			Engagement-Rate <sup>8</sup>	56	64
			Umfragebeteiligung <sup>9</sup>	74	36

<sup>1</sup> Solange nicht anders angegeben, sind Mitarbeiter als Anzahl angegeben.  
<sup>2</sup> Mitarbeiterzahlen in Vollzeitäquivalente umgerechnet.  
<sup>3</sup> Inklusive der globalen Divisionen Produktion, Qualität und Logistik, Forschung und Entwicklung sowie dem Global Medical Office.  
<sup>4</sup> Anzahl der Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Jahres.  
<sup>5</sup> Anzahl der neu eingestellten Mitarbeiter im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Jahres.  
<sup>6</sup> Neue Definition: Umfasst alle Führungskräfte in den jeweiligen Führungspositionen (siehe oben) nach unserem globalen Stellenbewertungssystem. Siehe Erklärung zur Unternehmensführung ab SEITE 140. In früheren Berichten umfasste die Definition alle Führungskräfte, die direkt an den Vorstand berichten und am Long-Term Incentive Plan teilnehmen. In diesem nichtfinanziellen Konzernbericht wird der Anteil im Jahr 2020 nach neuer Definition ausgewiesen.  
<sup>7</sup> Neue Definition: Umfasst alle Führungskräfte in den jeweiligen Führungspositionen (siehe oben) nach unserem globalen Stellenbewertungssystem. Siehe Erklärung zur Unternehmensführung ab SEITE 140. In früheren Berichten umfasste die Definition alle Führungskräfte, die direkt an eine Führungskraft aus der ersten Führungsebene berichten und am Long-Term Incentive Plan teilnehmen. In diesem nichtfinanziellen Konzernbericht wird der Anteil im Jahr 2020 nach neuer Definition ausgewiesen.  
<sup>8</sup> Berechnet auf der Grundlage des Anteils positiver Antworten auf die Fragen in der Mitarbeiterumfrage im Jahr 2021.  
<sup>9</sup> Anzahl der Mitarbeiter, die an unserer Mitarbeiterbefragung teilgenommen haben, im Verhältnis zur Anzahl der angeschriebenen Mitarbeiter. Im Jahr 2020 haben wir eine Teilbefragung mit einer repräsentativen Stichprobe durchgeführt, wodurch die Quote niedriger ist.



das Wohlergehen unserer Mitarbeiter außerdem durch weitere Maßnahmen. In Nordamerika können Mitarbeiter beispielsweise auf eine digitale Plattform zugreifen, die ihnen mit persönlichen Empfehlungen hilft, in Bewegung zu bleiben, sich besser zu ernähren, Stress zu bewältigen und ihren Schlaf zu verbessern. Bis Ende 2021 wurde diese Plattform von mehr als 28.000 Mitarbeitern genutzt. Im Rahmen unserer weltweiten Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen haben wir eine Initiative zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins gestartet: Wir riefen die Mitarbeiter auf, im September 2021 täglich 10.000 Schritte zu gehen. Über 2.000 Mitarbeiter nahmen daran teil und legten eine Strecke von insgesamt mehr als 200.000 km zurück.

Weitere Informationen zu Maßnahmen, mit deren Hilfe wir unsere Patienten schützen, finden Sie im Abschnitt „Patienten“ ab [SEITE 96](#).

[TABELLE 3.10 AUF SEITE 107](#) zeigt die Mitarbeiterübersicht zum Ende des Jahres 2021.

## COMPLIANCE

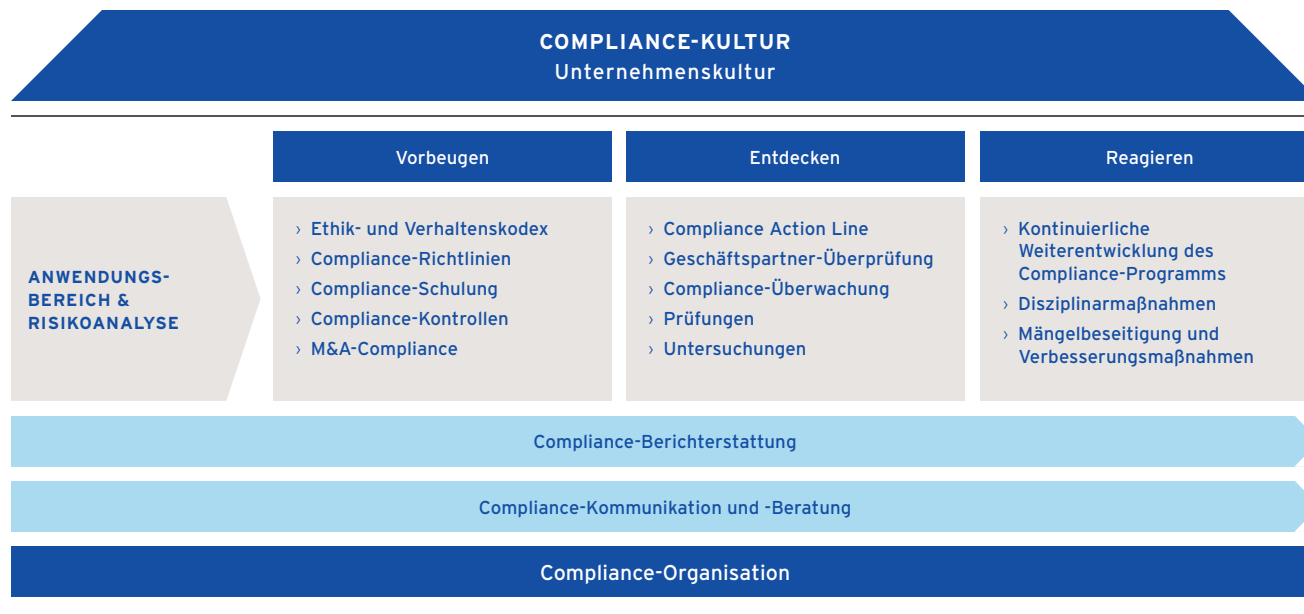
*Unsere Compliance-Schulung wurde um Themen ergänzt, die wir kürzlich in den Ethik- und Verhaltenskodex aufgenommen haben, etwa die Auswahl der Lieferanten und den Umweltschutz. Unser Schulungskonzept für Dritte wurde auf globaler Ebene umgesetzt.*

Unser Compliance-Programm gilt weltweit. Es soll sicherstellen, dass wir unser Geschäft in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften führen und dass die Mitarbeiter alle internen Richtlinien einhalten. Es basiert auf unserem Ethik- und Verhaltenskodex. Dabei handelt es sich um ein verbindliches

Rahmenwerk, das das Verhalten unserer Mitarbeiter gegenüber Patienten, Kollegen, Geschäftspartnern, Behörden und der Gesellschaft regelt ([SIEHE GRAFIK 3.11](#)).

Der Ethik- und Verhaltenskodex umfasst Themen, die für unser Geschäft relevant sind. Hierzu zählen zum Beispiel die Patientenversorgung, die Qualität der Produkte und Dienstleistungen, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Gesundheit und Sicherheit, Datenschutz, Auswahl von Lieferanten und Menschenrechte. Die im Ethik- und Verhaltenskodex festgelegten Richtlinien sind für alle Mitarbeiter verbindlich. Sie gelten für die Geschäftstätigkeit aller direkten und indirekten Tochtergesellschaften, die sich mehrheitlich in unserem Besitz befinden oder auf andere Weise von uns kontrolliert werden.

**G 3.11 COMPLIANCE-KULTUR GESTÜTZT DURCH UNSER COMPLIANCE-MANAGEMENTSYSTEM**





Der Chief Compliance Officer (CCO) ist für die Steuerung und Weiterentwicklung unserer Compliance-Management-Prozesse verantwortlich. Er berichtet an den Vorstandsvorsitzenden und wird von einem weltweiten Netzwerk mit mehr als 200 Compliance-Experten unterstützt. Als Partner unserer Geschäftsbereiche beraten und unterstützen die Experten diese in allen Regionen. Darüber hinaus haben wir einen globalen Ausschuss für die Überwachung der Compliance eingerichtet (Global Compliance Oversight Committee). Diesem gehört auch der Vorstandsvorsitzende an. Der Ausschuss tagt regelmäßig, um alle relevanten Compliance-Themen zu besprechen.

## VORBEUGEN, ENTDECKEN UND REAGIEREN

Wir sind entschlossen, alle relevanten Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Das oberste Ziel unseres Compliance-Programms ist, potenziellem Fehlverhalten und Verstößen vorzubeugen, Abweichungen zu entdecken und darauf zu reagieren. Wir wollen eine Unternehmenskultur fördern, in der Compliance als Verantwortung jedes Einzelnen verstanden wird.

Eine wichtige Rolle bei der Vorbeugung von Compliance-Verstößen nimmt unser Schulungsprogramm ein, das wir fortlaufend erweitern. In allen Ländern, in denen dies gesetzlich zulässig ist, ist die Teilnahme an den Compliance-Schulungen für Mitarbeiter verpflichtend. Im Berichtsjahr haben wir unsere weltweit einheitliche Schulung überarbeitet und um Informationen zu den Themen ergänzt, die wir 2020 in unseren Ethik- und Verhaltenskodex aufgenommen hatten. Dazu gehört etwa die Auswahl von Lieferanten und Umweltschutz. Im vergangenen Jahr haben weltweit fast 90 % der Mitarbeiter an einer Compliance-Schulung teilgenommen, obwohl durch die Pandemie weniger Zeit für Schulungen für Klinikmitarbeiter blieb ([SIEHE TABELLE 3.12](#)).

T 3.12 TEILNEHMER AN EINER COMPLIANCE-SCHULUNG

	2021	2020
Mitarbeiter	100.099	106.927
Vorstand	8	8
Aufsichtsrat	n.a. <sup>1</sup>	6

<sup>1</sup> Aufgrund des zweijährigen Turnus fand 2021 keine Schulung für den Aufsichtsrat statt.

Zudem haben wir drei Fachschulungen für ausgewählte Zielgruppen angeboten.

## EINHALTUNG VON STANDARDS ÜBERWACHEN

In unserem Compliance-Programm sind Standards und Verfahren festgelegt, die unter anderem bestimmen, wie wir auf Fehlverhalten reagieren. Die Wahrscheinlichkeit von Compliance-Verstößen bewerten wir im Rahmen unseres zentralen Risikomanagements. Risiken können auch während unserer regelmäßigen internen Audits erkannt werden oder wenn Mitarbeiter oder Dritte Bedenken äußern.

Alle Mitarbeiter sind dazu angehalten, mögliche Verstöße und tatsächliches oder vermutetes Fehlverhalten zu melden, das gegen Gesetze, unseren Ethik- und Verhaltenskodex oder andere Unternehmensrichtlinien verstößt. Eine Richtlinie schützt diejenigen, die Verstöße melden, vor Nachteilen. Dafür stehen unseren Mitarbeitern verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung: Sie können sich an ihre Manager, Vorgesetzten oder die Abteilungen Compliance, Recht oder Personal wenden. Des Weiteren haben wir eine externe Melde-Hotline eingerichtet, die von einem unabhängigen und zertifizierten Drittanbieter betrieben wird. Unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner können diese Hotline nutzen, um mögliche Verstöße

gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien zu melden. Sofern dies gesetzlich zulässig ist, sind auch anonyme Meldungen möglich. Die Hotline ist rund um die Uhr erreichbar. Meldungen können in verschiedenen Sprachen abgegeben werden. Auch in Nordamerika unterhalten wir eine Hotline für die Meldung von Compliance-Bedenken. Diese wird auch für Anrufe genutzt, bei denen es nicht um Compliance-Fragen geht, sondern die die Patientenversorgung, die Informationssicherheit oder Personalfragen betreffen. Diese Anrufe werden an die entsprechenden Abteilungen weitergeleitet.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2.854 Meldungen über die verschiedenen Feedback-Kanäle ein. Jede Meldung wird auf Basis von mehr als 30 Kategorien zugeordnet und überprüft. Die eingegangenen Meldungen betrafen Themen wie die Bekämpfung von Korruption (1,8 %), Datenschutz (22,2 %) und Personal/ Arbeitsplatz (33,4 %) ([SIEHE TABELLE 3.13](#)).

T 3.13 GEGENSTAND DER EINGEGANGENEN MELDUNGEN

Themen <sup>1</sup>	2021	2020
Geschäftsintegrität inklusive Bekämpfung von Korruption	52	52
Datenschutz	633	342
Personal/ Arbeitsplatz	954	906
Sonstige	244	187

<sup>1</sup> Im Jahr 2020 gingen 1.516 Meldungen zum Thema Patientenversorgung und Produkte ein. Nicht enthalten in der Tabelle auf Grund von Vergleichbarkeit. Für 2021 finden Sie die Zahlen im Abschnitt „Patienten“ ab [SEITE 96](#).

Wir untersuchen alle Fälle möglichen Fehlverhaltens, ergreifen individuelle Abhilfemaßnahmen und verfolgen deren Umsetzung. Auf etwa die Hälfte der 106 Compliance-Ermittlungen im Jahr 2021 folgten Maßnahmen. Dazu gehörten die Verbesserung von Prozessen, die Anpassung von Richtlinien oder internen Kontrollen oder auch Disziplinarmaßnahmen. Im Berichtsjahr gab es 299 Disziplinarverfahren außerhalb der



USA. Davon führten 76 zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Unsere globale Richtlinie zu Disziplinarmaßnahmen umfasst unsere weltweiten Standards und Prozesse für den Umgang mit Fehlverhalten. Dies kann sich zum Beispiel auf einen Verstoß gegen Gesetze und Richtlinien oder Fehlverhalten am Arbeitsplatz beziehen. Wir haben regionenübergreifend Ausschüsse für Disziplinarmaßnahmen eingerichtet, die Disziplinarfälle prüfen und angemessene Maßnahmen festlegen. Der globale Ausschuss für Disziplinarmaßnahmen (Global Disciplinary Action Committee) überwacht diesen Prozess, damit die Konsistenz der Maßnahmen gewahrt bleibt.

[TABELLE 3.14](#) zeigt die Zahl von den verschiedenen Abteilungen bearbeitete Meldungen.

**T 3.14 ZAHL DER VON DEN VERSCHIEDENEN ABTEILUNGEN BEARBEITETEN MELDUNGEN**

Abteilung	2021	2020
Compliance	127	84
Recht	20	15
Patientenversorgung <sup>1</sup>	963	1.090
Personal	942	945
Sonstige	802	869

<sup>1</sup> Anders als in [TABELLE 3.13 AUF SEITE 109](#) enthalten diese Zahlen die Berichte über Patientenversorgung und Produkte, die in den Jahren 2020 und 2021 eingegangen sind.

## WEITERENTWICKLUNG UNSERES COMPLIANCE-PROGRAMMS

Im Jahr 2021 haben wir unser globales Compliance-Programm weiterentwickelt. Nach der Ernennung eines unabhängigen Experten für die Überwachung der Compliance-Aktivitäten (Compliance-Monitor) im August 2019 haben wir unseren Fokus auf mehrere laufende Compliance-Initiativen konzentriert. Um alle Aktivitäten erfolgreich zu koordinieren, stehen die zuständigen Teams fast täglich in Kontakt mit dem Compliance-Monitor.

Wir haben unsere weltweiten internen Audit-Aktivitäten weiterentwickelt, indem wir unsere Mitarbeiterkapazitäten erweitert und uns auf die Korruptionsbekämpfung in Bereichen mit hohem Risiko konzentriert haben. Mehr als 80 % der internen Audits im Jahr 2021 betrafen Compliance-Themen. Dritte prüfen wir vor der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen und als Teil unserer kontinuierlichen Überwachung bestehender Geschäftsbeziehungen auf Compliance-Risiken. Im Jahr 2021 haben wir etwa 29.000 Dritte geprüft und genehmigt. Zudem haben wir unser Schulungskonzept für diese Zielgruppe erweitert, um sämtliche Drittparteien weltweit abzudecken.

Dritte bezieht sich auf Dritte im Vertrieb. Das umfasst Vertrags-händler, Vertriebspartner, Großhändler, Handels- oder Verkaufsvertreter und sonstige Dritte, die involviert sind in den Vertrieb unserer Produkte und somit potenziell mit Regierungs-beamten und/oder mit medizinischem Fachpersonal interagieren. Wir haben auch erneut Prüfungen zur Korruptionsbekämpfung bei externen Geschäftspartnern durchgeführt. Mit 17 Audits haben wir unser Ziel von 15 abgeschlossenen Audits für das Jahr übertroffen.

Weitere Informationen zu Compliance-Maßnahmen finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 75](#).



# DATENSCHUTZ UND CYBERSICHERHEIT

*Wir haben mit der Einführung unseres weltweiten IT-Transformationsprogramms begonnen und Leistungsindikatoren entwickelt, um dessen Wirksamkeit zu messen.*

Unsere Patienten, Mitarbeiter, Kunden, Geschäftspartner und weitere Stakeholder vertrauen uns ihre personenbezogenen Daten an. Wir verpflichten uns, ihre Privatsphäre zu respektieren und ihre Daten zu schützen. Uns ist bewusst, wie wichtig es ist, unsere Daten und technologischen Ressourcen vor Cyberangriffen zu schützen. Sollte es zu solchen Angriffen kommen, könnten Bedrohungen der Informationssicherheit ein Risiko für unser Geschäft und unsere Reputation darstellen.

## CYBERSICHERHEIT

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Maßnahmen, um Cybersicherheitsrisiken entlang unserer Wertschöpfungskette zu reduzieren, intensiviert und Aktivitäten im Bereich der Informationssicherheit weiterentwickelt. Unser Ziel ist, eine digitale Patientenversorgung ohne Unterbrechungen zu gewährleisten und sensible Daten zu schützen. Wir haben ein weltweites IT-Transformationsprogramm gestartet, um unsere IT- und Cybersicherheitsteams zu zentralisieren und eine einheitliche globale Technologie- und Innovationsorganisation zu schaffen. Geleitet wird dieses Programm von unserer neu ernannten Global Chief Information Officer (CIO). Sie wird von weltweiten Kompetenzzentren, Shared-Services-Teams, regionalen Business Partnern und Teams aus den Bereichen Cybersicherheit und Risikomanagement unterstützt. Die CIO berichtet an den Vorstand, der regelmäßig über aktuelle Ent-

wicklungen informiert wird und das Programm überwacht. Um unsere Aktivitäten im Bereich Cybersicherheit weiter zu verbessern, haben wir außerdem die neue Funktion eines Global Chief Information Security Officer geschaffen, der an die CIO berichtet. Wir haben einen dreijährigen Umsetzungsplan bis 2024 definiert, der unsere weltweite Informationssicherheitsstrategie unterstützt. Wir streben die unternehmensweite Vereinheitlichung unserer Aktivitäten rund um dieses Thema an. Das Ziel des IT-Transformationsprogramms ist, ein zentralisiertes, weltweit geltendes Governance-Modell, einheitliche Richtlinien und eine konsistente Strategie für das IT-Risikomanagement zu etablieren. Um die Effektivität des Programms zu messen, haben wir drei Leistungsindikatoren entwickelt: 1) die Anzahl der Sicherheitsvorfälle, 2) die Anzahl der Feststellungen bei Audits und 3) die durchschnittliche Reaktionszeit bei Vorfällen.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Angriffsfläche für Cyberangriffe zu verringern, und legen Schwerpunkte auf die Zugriffsverwaltung, den Datenschutz und die Geschäftskontinuität. Wir haben mehrere Maßnahmen im Einklang mit dem Cybersicherheitskonzept des US-amerikanischen National Institute of Standards and Technology (NIST) entwickelt. Darüber hinaus haben wir einen weltweiten Notfallplan für die Reaktion auf Vorfälle entwickelt, der Ende 2021 erfolgreich getestet wurde. Wir verfügen über verschiedene Mechanismen, um Cyberangriffe zu verhindern, schnell aufzudecken und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dazu gehören Meldewege, die es den Mitarbeitern ermöglichen, Bedenken im Hinblick auf die Cybersicherheit zu melden. Darüber hinaus nutzen wir automatisierte Prozesse, um noch schneller Hinweise auf Cyberattacken zu erhalten. Unser Cyber-Notfallteam untersucht potenzielle Angriffe auf unsere IT-Infrastruktur, Produktionsstandorte und Gesundheitseinrichtungen. Es prüft auch mutmaßliche Verstöße und Hinweise von betroffenen Personen und Regulierungsbehörden.

Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz und der Informationssicherheit bewerten wir regelmäßig. Die Verantwortung für die Umsetzung von Datenschutzmaßnahmen, einschließlich der Risikobewertung und -überwachung, tragen die Fachbereiche. Unsere lokalen und regionalen Richtlinien und Verfahren basieren auf allgemein anerkannten Standards für Informationssicherheit. In Nordamerika sind das zum Beispiel ISO 27001 und ISO 27002. Wir planen, die Richtlinien weiter zu vereinheitlichen. Verfahren, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, werden zudem regelmäßig von unserer weltweit tätigen Internen Revision auditiert. Im Jahr 2021 lag bei mehr als 10 % unserer internen Audits ein Schwerpunkt auf Datenschutz und IT-Sicherheit.

## DATENSCHUTZ

Der Vorstand wird zweimal jährlich über den aktuellen Stand des Datenschutzprogramms und über relevante Datenschutzfragen informiert. Unsere Standards für Datenschutz sind in unserem Ethik- und Verhaltenskodex definiert. Dieser gibt vor, wie unsere Mitarbeiter mit personenbezogenen Daten umgehen sollen. Wir haben ein globales Team, das dafür zuständig ist, unsere Datenschutzrichtlinie umzusetzen. Dieses Team wird von mehr als 60 Datenschutzbeauftragten unterstützt. Wo dies gesetzlich gefordert ist, haben wir darüber hinaus weitere Verantwortliche für das Thema Datenschutz, etwa in Deutschland.

Als international tätiges Unternehmen unterliegen wir verschiedenen nationalen und internationalen Datenschutzgesetzen und -vorschriften. Unsere lokalen und regionalen Richtlinien für den Datenschutz und den Umgang mit personenbezogenen Daten werden durch weitere Leitlinien, Standards und Handlungsanweisungen ergänzt. Wir bewerten die Datenschutzerfordernisse aller unserer Programme und Projekte und integrieren sie so zügig wie möglich in die jeweiligen Pro-



[Nachhaltigkeitsmanagement](#)  
[Patienten](#)  
[Mitarbeiter](#)  
[Compliance](#)

[Datenschutz und Cybersicherheit](#)  
[Lieferantenmanagement](#)  
[Menschenrechte, Umwelt](#)  
[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)

zesse, Systeme und Dienste. Unsere Datenschutzmanagement-systeme werden fortlaufend verbessert, um sie an neue Anforderungen oder Technologien anzupassen.

Wir verpflichten uns, die Rechte aller, die uns ihre Daten anvertrauen, zu respektieren und zu schützen. Wir informieren sie transparent darüber, wie wir ihre personenbezogenen Daten erfassen und speichern, und welche Rechte sie diesbezüglich haben. Diese umfassen das Recht auf Information und das Recht auf Zugriff, Korrektur oder Löschung personenbezogener Daten. Dazu gehören außerdem das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, das Recht auf Widerspruch und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Dank verschiedener Maßnahmen können wir auf Anfragen zur Ausübung dieser Rechte schnell reagieren.

Im Rahmen unserer internationalen Geschäftstätigkeit können personenbezogene Daten an Dritte weitergegeben werden, die geschäftliche Aktivitäten in unserem Namen oder innerhalb der Fresenius-Gruppe durchführen. Wir erwarten, dass diese Dritten geltende Gesetze und unsere Verhaltensstandards sowie unsere Grundsätze der Informations- und Datensicherheit einhalten. Bei jeder Datenweitergabe steht für uns der Schutz der Daten im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und anderer internationaler Gesetze zur Datenübermittlung im Fokus. Neue Entwicklungen im Zusammenhang mit internationalen Datenübermittlungen haben wir intern bewertet. Die Ergebnisse haben wir in unserer neuen Leitlinie und unserem Verfahren zur Bewertung von Dritten, die außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums ansässig sind, berücksichtigt. Entsprechende Schulungen wurden entwickelt und mit den betreffenden Mitarbeitern durchgeführt.

Seit 2021 ist die Sensibilisierung für den Datenschutz Bestandteil unserer verpflichtenden Schulungen zum Ethik- und Verhaltenskodex. Wir bieten ein breites Spektrum an Online- und Präsenzs Schulungen an. Dabei werden allgemeine Schulungen durch zielgruppenspezifische Angebote ergänzt.

Im Jahr 2021 haben wir unseren Mitarbeitern und Auftragnehmern weltweit mehr als 60 Schulungen zum Thema Datenschutz angeboten. Über 93.000 Mitarbeiter nahmen weltweit an Schulungen zum Thema Datenschutz und Datensicherheit teil ([SIEHE TABELLE 3.15](#)). Die Schulungen in Nordamerika sind auf die Anforderungen des HIPAA (Health Insurance Portability and Accountability Act von 1996) abgestimmt. In der Europäischen Union sind sie auf die Anforderungen der DSGVO abgestimmt.

**T 3.15 TEILNEHMER AN DATENSCHUTZSCHULUNGEN**

	2021	2020
Teilnehmer	93.082	89.894

Im vergangenen Jahr haben wir am internationalen Tag des Datenschutzes eine Kampagne gestartet, um die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Gleichzeitig haben wir eine Datenschutzwebseite in Ländern der Regionen Europa, Naher Osten und Afrika, Lateinamerika und Asien-Pazifik eingeführt.

Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 65](#).





## LIEFERANTEN-MANAGEMENT

*Wir haben unsere Risikobewertung für Lieferanten erweitert, um das neue deutsche Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette zu berücksichtigen. Weitere Fortschritte sind ein neuer Onboarding-Prozess für Lieferanten und eine weltweite Online-Schulung zum Thema nachhaltiges Lieferantenmanagement.*

Als weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen sind wir uns der Verantwortung bewusst, die mit dem Management einer komplexen weltweiten Lieferkette einhergeht. Wir haben entsprechende Richtlinien und Verfahren etabliert, um in allen Ländern, in denen wir tätig sind, im Einklang mit geltenden Gesetzen und unseren eigenen Standards zu handeln. Unser Engagement für Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in unseren Grundsätzen für eine verantwortungsvolle Beschaffung wider. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit teilen und ihre eigene Lieferkette entsprechend nachhaltig gestalten. Unsere Anforderungen sind in einem weltweit geltenden Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegt. Sie sind Basis für Menschenrechts- und Umweltkriterien, die wir künftig bei der Auswahl von Lieferanten heranziehen wollen. Unser Ziel ist, diese Kriterien bis Ende 2022 festzulegen.

In unserem vertikal integrierten Unternehmen ist die Zuständigkeit für den Einkauf aufgeteilt zwischen den Geschäftsbereichen Produktion und Gesundheitsdienstleistungen sowie den Unternehmenszentralen. Die Einkaufsabteilungen für Produktion und Gesundheitsdienstleistungen berichten an den Vorstand. Im Jahr 2021 haben wir eine globale Organisationsstruktur festgelegt, die unsere Aktivitäten

im Zusammenhang mit einem nachhaltigen Lieferantenmanagement überwachen wird.

Wir arbeiten mit Lieferanten zusammen, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Lieferkette transparenter zu machen. Unser weltweit geltender Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst die Themen Integrität und Ethik, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz. Er bildet die Grundlage für unsere vertraglichen Beziehungen mit Lieferanten. Wir integrieren die Anforderungen unseres Verhaltenskodex für Lieferanten kontinuierlich in Lieferantenverträge. Zudem haben wir alle relevanten Beschaffungsrichtlinien in den Regionen um einen Verweis auf dieses Dokument ergänzt. Im Jahr 2021 haben wir darüber hinaus einen Onboarding-Prozess für Lieferanten entwickelt, um sie mit unseren Nachhaltigkeitsanforderungen vertraut zu machen. Er umfasst auch Verfahren für den Fall, dass Lieferanten die Anforderungen nicht erfüllen wollen oder können. Im Berichtsjahr haben mehr als 230 Mitarbeiter aus den Bereichen Einkauf sowie Recht, Finanzen und Compliance an internen Schulungen zu diesem Kodex teilgenommen. Zusätzlich haben wir 2021 eine weltweite Online-Schulung zum Thema nachhaltiges Lieferantenmanagement entwickelt. Bis Ende 2022 sollen die Mitarbeiter im Einkauf in allen Ländern daran teilnehmen. Sollten Mitarbeiter oder Lieferanten Fragen oder Bedenken zum Verhaltenskodex für Lieferanten haben, können sie uns über unsere öffentlich zugängliche E-Mail-Adresse kontaktieren. Dafür haben wir ein internes Verfahren zur Verarbeitung von Feedback entwickelt, das wir 2022 einführen wollen.

Im Rahmen unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms haben wir eine Initiative gestartet, um Lieferanten anhand ihrer Nachhaltigkeitsrisiken zu bewerten. Wir kategorisieren unsere Lieferanten nach diesen Risiken, um sie zu beobachten und bei Bedarf korrektive Maßnahmen ergreifen zu können. Im ver-

gangenen Jahr haben wir unsere Verfahren für Risikobewertungen weiterentwickelt und dabei die Anforderungen des neuen deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz berücksichtigt. Im Rahmen dieser Initiative planen wir, unsere wichtigen Zulieferer aufzufordern, uns Informationen über ihre Nachhaltigkeitsleistung vorzulegen, beispielsweise über ein Formular zur Selbsteinschätzung. Wir wollen diese Informationen nutzen, um Lieferanten zu identifizieren, die unsere Nachhaltigkeitsstandards noch nicht vollständig erfüllen, und entsprechende Folgemaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus haben wir weiterhin soziale Medien überprüft, um negative Berichte über unsere Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeit zu erkennen. Im Jahr 2021 haben wir 100 % unserer - gemessen am relevanten Einkaufsvolumen - wichtigsten Zulieferer auf diese Weise analysiert. Im Vorjahr lag die Zahl bei 20 %. Die analysierten Lieferanten repräsentieren mehr als 80 % unseres gesamten externen Einkaufsvolumens im Jahr 2021.

### ZIEL

Mitarbeiter im Einkauf in allen Ländern nehmen bis Ende 2022 an der weltweit einheitlichen Schulung zum Thema nachhaltiges Lieferantenmanagement teil.



## MENSCHENRECHTE

*Wir haben eine weltweit geltende Richtlinie zu Arbeits- und Sozialstandards eingeführt und unsere Bewertung der Risiken im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte fortgesetzt. Um das Bewusstsein der Mitarbeiter zu schärfen, haben wir in der internen Kommunikation verstärkt Menschenrechtsthemen thematisiert.*

Die Achtung der Menschenrechte und die Einhaltung von Arbeits- und Beschäftigungsstandards sind ein wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Wir verpflichten uns, unsere weltweit geltende Erklärung zu Menschenrechten, Rechten am Arbeitsplatz und Beschäftigungsgrundsätzen sowie die geltenden Gesetze und Verfahren der Länder, in denen wir tätig sind, einzuhalten. Unsere Aktivitäten orientieren sich an den Grundsätzen, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) dargelegt sind. Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte ist in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert.

Für Menschenrechtsthemen ist die Abteilung Globales Arbeitsrecht zuständig. Dazu gehört auch die weitere Entwicklung unserer Strategie zum Thema Menschenrechte. Wir planen, diese Strategie bis Ende 2022 zu finalisieren und nachfolgend umzusetzen. Funktionsübergreifende Teams arbeiten gemeinsam daran, Richtlinien und Maßnahmen im Bereich Menschenrechte zu entwickeln. Ein Lenkungsausschuss für Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards überwacht gemeinsam mit dem Vorstand die Fortschritte.

Unser Ziel ist, das Bewusstsein für Menschenrechte und deren Achtung in unserer täglichen Arbeit zu verankern und unsere Prozesse zur Überprüfung unserer Sorgfaltspflichten im Hin-

blick auf Menschenrechte kontinuierlich zu verbessern. Dabei berücksichtigen wir mögliche Auswirkungen unserer Aktivitäten auf unsere Patienten, Mitarbeiter, die Menschen in der Nähe unserer Standorte, die Mitarbeiter unserer Lieferanten und andere Anspruchsgruppen. Im Jahr 2021 haben wir eine weltweite Richtlinie für Arbeits- und Sozialstandards entwickelt. Sie ist der Rahmen, an dem wir uns bei Menschenrechtsthemen in Bezug auf unsere Mitarbeiter orientieren werden. Die Richtlinie umfasst unter anderem unsere weltweit verbindlichen Zusagen in Bezug auf faire und transparente Arbeitsbedingungen, einen Arbeitsplatz ohne Diskriminierung und Belästigung, die Versammlungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen. Zudem beinhaltet sie das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Vergeltungsmaßnahmen. Wir planen, die Richtlinie 2022 einzuführen. Im Berichtsjahr haben wir außerdem unsere weltweit geltende Richtlinie zum Verbot von Diskriminierung, Belästigung, sexueller Belästigung, Mobbing und Vergeltungsmaßnahmen eingeführt. Bei der Einführung einer Richtlinie erhalten die Mitarbeiter von uns Begleitmaterial, das ihnen helfen soll, die Richtlinie zu verstehen und umzusetzen.

## IDENTIFIZIERUNG UND STEUERUNG VON AUSWIRKUNGEN AUF DIE MENSCHENRECHTE

Wir führen Sorgfaltsprüfungen zum Thema Menschenrechte durch. Dabei orientieren wir uns an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Unser Ziel ist, negative Auswirkungen auf die Menschenrechte zu erkennen, zu verhindern und abzumildern und Rechenschaft darüber abzulegen, wie wir mit potenziellen Auswirkungen umgehen. Deshalb haben wir 2020 mit einer umfassenden und fortlaufenden Risiko-

bewertung zur Achtung der Menschenrechte begonnen. Sie umfasst unsere eigene Belegschaft sowie Patienten, direkte Lieferanten und Menschen in der Nähe unserer Standorte. Wir identifizieren dabei sowohl tatsächliche als auch potenzielle Risiken. Auch bei der Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken unserer Lieferanten sind Menschenrechte ein Aspekt. Auf Basis dieser Bewertungen haben wir zwei zusätzliche Risiken im Zusammenhang mit Rechten am Arbeitsplatz in unser zentrales Risikomanagement aufgenommen. Wir entwickeln unsere Maßnahmen und Verfahren zur Überwachung, Minderung und Vermeidung von Risiken weiter. Die Maßnahmen umfassen Schulungen zu Menschen- und Arbeitsrechten. Sie sollen bis Ende 2022 allen relevanten Führungskräften und Mitarbeitern aus unterstützenden Funktionen zur Verfügung stehen.

Wir bieten Mitarbeitern, Patienten und Dritten unterschiedliche Kanäle an, um mögliche Verstöße gegen Menschenrechte, Rechte am Arbeitsplatz, Gesetze oder Unternehmensrichtlinien zu melden. Dazu gehört unsere Compliance Action Line. Nach einer Analyse unserer Beschwerdemechanismen im Jahr 2020 arbeiten wir nun daran, unsere Verfahren für die Bearbeitung von Beschwerden weiter zu verbessern und weltweit einheitliche Prozesse einzurichten.

## SENSIBILISIERUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Wir haben die Kommunikation über unsere Selbstverpflichtungen und Aktivitäten in Bezug auf Menschenrechte intensiviert. Unser Ziel ist, das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für dieses Thema zu schärfen. Im Jahr 2021 haben wir Informationen zu Menschenrechten in Schulungen integriert. Dazu gehört die verpflichtende Schulung zu unserem Ethik- und Verhaltenskodex sowie unsere Schulung zum weltweit geltenden Verhaltenskodex für Lieferanten. Darüber hinaus haben wir

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)[Patienten](#)[Mitarbeiter](#)[Compliance](#)[Datenschutz und Cybersicherheit](#)[Lieferantenmanagement](#)[Menschenrechte, Umwelt](#)[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)

Menschenrechtsthemen in die regelmäßigen internen Audits integriert. Im vergangenen Jahr betrafen mehr als 20 % der internen Audits Menschenrechtsthemen.

Wir arbeiten mit branchenspezifischen Verbänden und Netzwerken aus dem Gesundheitsbereich zusammen, um Erfahrungen und Vorgehensweisen im Bereich Menschenrechte auszutauschen. Im Jahr 2021 haben wir uns beispielsweise der Arbeitsgruppe zum Thema Menschenrechte von Business for Social Responsibility (BSR) angeschlossen. Außerdem haben wir uns im Netzwerk Globale Industrielle Beziehungen (GIRN) engagiert, einem von der Internationalen Organisation der Arbeitgeber (IOE) organisierten weltweiten Netzwerk von Experten für Menschenrechte in Unternehmen.

Weitere Informationen zu unseren Beschwerdemechanismen für Patienten finden Sie im Abschnitt „Patienten“ ab [SEITE 96](#). Weitere Informationen zu Beschwerdemechanismen für Mitarbeiter und Dritte finden Sie im Abschnitt „Compliance“ ab [SEITE 108](#).

**ZIEL**

Manager und Mitarbeiter aus unterstützenden Funktionen nehmen bis Ende 2022 an Schulungen zu Menschen- und Arbeitsrecht teil.

## UMWELT

*In einer neuen, weltweit geltenden Umweltrichtlinie ist unsere Verpflichtung zu umweltfreundlichen Geschäftspraktiken dargelegt. Wir haben unsere Bewertungen zu Risiken durch Wasserstress erweitert und ein globales Netzwerk von Umweltexperten etabliert. Außerdem haben wir uns globale Klimaziele gesetzt, um Emissionen zu reduzieren.*

Wir wollen unsere Leistung im Bereich Umweltschutz kontinuierlich verbessern. Dazu gehört, dass wir uns dafür einsetzen, Produkte und Dienstleistungen auf eine ökologisch nachhaltige Weise zu entwickeln, zu produzieren und anzuwenden. Wir setzen uns für Geschäftspraktiken ein, die den Umweltschutz fördern.

Im vergangenen Jahr haben wir eine weltweit geltende Umweltrichtlinie eingeführt, die vom Vorstand verabschiedet wurde. Sie bietet den Rahmen für unser weltweites Umweltmanagement und dient als Basis für die Entwicklung von Verbesserungszielen. Wir haben darin festgeschrieben, wie wir mit Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt umgehen und diese überwachen. Darüber hinaus dient die Richtlinie als Grundlage für ergänzende Leitlinien und Handbücher. Außerdem haben wir Standards für das weltweite Datenmanagement und die Berichterstattung über Umweltindikatoren in den Bereichen Energie, Treibhausgasemissionen und Wasser eingeführt. Diese umfassen auch Leitlinien für die Umweltberichterstattung über ein neues digitales Tool. Darüber hinaus haben wir Informationen über unsere Umweltstandards in die verpflichtende Mitarbeiterschulung zu unserem Ethik- und Verhaltenskodex aufgenommen.

Wir identifizieren und bewerten Umweltrisiken regelmäßig im Rahmen unseres zentralen Risikomanagements. Im Jahr 2021 haben wir in diesem Prozess erstmals auch das Rahmenwerk

der Task Force on Climate-related Financial Disclosures als Leitlinie genutzt. Unseren Risikokatalog haben wir erweitert und Themen wie Wasserstress sowie Anfälligkeit für Auswirkungen des Klimawandels bewertet.

Die Verantwortung für das Umweltmanagement teilen sich globale und regionale Funktionen. Die globale Division Produktion, Qualität und Logistik ist für den nachhaltigen Betrieb unserer Produktionsstandorte verantwortlich. Für den Umweltschutz in unseren Dialysekliniken ist die jeweilige Führungsebene in den Regionen zuständig. Im Jahr 2021 haben wir außerdem ein Netzwerk von Umweltexperten etabliert, um den regelmäßigen Austausch und die Zusammenarbeit zum Thema Umweltschutz weltweit zu fördern. Dies ist ein wichtiger Aspekt, um strategische Umweltinitiativen im gesamten Unternehmen zu steuern.

Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 65](#). Weitere Informationen zur Ethik- und Verhaltenskodex-Schulung finden Sie im Abschnitt „Compliance“ ab [SEITE 108](#).

## UMWELTMANAGEMENT

Als großes internationales Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung für den Schutz der Umwelt und den achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen bewusst. Deshalb erheben und analysieren wir Umweltdaten von unseren Dialysekliniken und Produktionsstätten weltweit. Dazu gehören unter anderem Informationen zum Energieverbrauch und zur Wasserentnahme. Dies hilft uns dabei, Ressourcen effektiver zu nutzen. Die Umweltberichterstattung über alle Regionen und Funktionen hinweg wird von verschiedenen Systemen unterstützt. Im Jahr 2021 haben wir an unseren Produktionsstandorten ein neues digitales Tool eingeführt, um die Datenqualität und Effizienz unserer Berichterstattung zu verbessern. In unseren Dialysekliniken in der Region Asien-Pazifik haben wir zudem

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)  
[Patienten](#)  
[Mitarbeiter](#)  
[Compliance](#)

[Datenschutz und Cybersicherheit](#)  
[Lieferantenmanagement](#)  
[Menschenrechte, Umwelt](#)  
[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)



eine Software für die Umweltberichterstattung eingeführt, die bereits in Dialysekliniken in der Region Europa, Naher Osten und Afrika sowie in Lateinamerika eingesetzt wird. Produktions- und Klinikmitarbeiter wurden im Umgang mit den jeweiligen neuen Anwendungen geschult.

[TABELLE 3.16](#) zeigt die Zertifizierungen unserer Produktionsstandorte.

**T 3.16 ZERTIFIZIERTE PRODUKTIONSSTANDORTE**  
IN %

Zertifizierung	2021	2020 <sup>1</sup>
ISO 14001	25	23
ISO 50001	5	5

<sup>1</sup> Die Werte wurden an den aktuellen Berichtsumfang angepasst und entsprechend korrigiert.

Wir beobachten fortlaufend, ob sich nationale oder internationale Vorschriften in Bezug auf den Umweltschutz ändern, damit unsere internen Richtlinien und Handbücher stets aktuell sind. Externe Zertifizierungen ergänzen unsere eigenen Umweltstandards, wenn sie einen Mehrwert bieten. An unseren Produktionsstandorten sowie in den Logistikzentren, Laboren und Dialysekliniken werden interne und externe Audits durchgeführt. Dabei wird überprüft, ob Umweltgesetze und -vorschriften, die Anforderungen von Zertifizierungen sowie interne Richtlinien eingehalten werden. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden diese Audits im Berichtsjahr virtuell statt.

An unseren Produktionsstandorten engagieren wir uns in lokalen Umweltprojekten. Im Rahmen unserer globalen Green & Lean-Initiative berichten wir über diese Projekte und unterstützen den Austausch erfolgreicher Ansätze im Unternehmen. Unser Ziel ist hier, Emissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen möglichst effizient zu nutzen und die Recycling-Quote zu erhöhen. Bis Ende 2021 wurden mehr als 100 Projekte gemeldet. Sie zielten zum Beispiel auf die Verbesserung von

Prozessen und Recycling ab. Als Ergebnis dieser Projekte erwarten wir jährliche Energieeinsparungen von mehr als 20.000 MWh. Das entspricht 0,8 % unseres gesamten Energieverbrauchs. Die Projekte helfen uns, knapp 5.500 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (0,7 % unserer gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen) zu vermeiden. Darüber hinaus können wir mehr als 220.000 m<sup>3</sup> Wasser (0,5 % unseres gesamten Wasserverbrauchs) einsparen und rund 700 Tonnen Abfall recyceln oder wiederverwerten.

## WASSER

Sowohl an unseren Produktionsstandorten als auch in unseren Dialysekliniken brauchen wir große Mengen Wasser. Die Dialyse-Behandlung ist sehr wasserintensiv. Hinzu kommt, dass das für die Dialyse verwendete Wasser von hoher Qualität sein muss. Daher verwenden wir grundsätzlich Trinkwasser, das in unseren Dialysekliniken weiter aufbereitet wird. Im vergangenen Jahr ist die von uns berichtete Wasserentnahme im Vergleich zum Vorjahr um 1 % gesunken ([SIEHE TABELLE 3.17](#)). Gründe dafür waren hauptsächlich Effizienzmaßnahmen an verschiedenen Produktionsstandorten und geringere Produktionsmengen. Wir planen, neben den bereits bestehenden regionalen Zielen bis Ende 2022 auch globale Ziele für Wassermanagement festzulegen.

Im Jahr 2020 haben wir an unseren Produktionsstandorten eine Bewertung zur Wasserknappheit durchgeführt. Diese ergab, dass 7 % der Produktionsstandorte in Gegenden liegen, in denen das Risiko von Wasserstress als extrem hoch zu bewerten ist. Dies ist der Fall, wenn die Nachfrage nach Wasser die während eines bestimmten Zeitraums verfügbare Menge übersteigt oder die Nutzung eingeschränkt ist. Im Jahr 2021 haben wir auf der Grundlage dieser Ergebnisse weitere Schritte unternommen. Dazu gehörten Gespräche mit Teams an ausgewählten Standorten in Wasserstressgebieten, um das

Bewusstsein zu schärfen und die Notwendigkeit möglicher Maßnahmen für nachhaltiges Wassermanagement zu bewerten. Unsere Bewertung zur Wasserknappheit haben wir auf den Großteil unserer Dialysekliniken ausgeweitet. Für die Datenerhebung haben wir das Aqueduct-Tool des World Resource Institute verwendet. Nach den Ergebnissen liegen 12 % der untersuchten Dialysekliniken in Gegenden, in denen das Wasserstress-Risiko als extrem hoch eingestuft wird. Darüber hinaus haben wir begonnen, Wasserstress anhand von Szenarioanalysen für 2030 und 2040 zu bewerten. Wir wollen diese Analysen bis Ende 2022 abschließen und planen, die Erkenntnisse in unser Risikomanagement zu integrieren.

Um an unseren Produktionsstandorten Wasser einzusparen, haben wir 2021 mehrere Projekte gestartet. In unseren US-amerikanischen Dialysekliniken haben wir beispielsweise die Wartungszyklen der VorbehandlungsfILTER für unser Wasserreinigungssystem optimiert. Dadurch konnten wir das Wassersystem ordnungsgemäß warten und betreiben und zugleich den Wasserverbrauch des Systems reduzieren. Im Rahmen unserer Green & Lean-Initiative haben wir Projekte umgesetzt, die unter anderem darauf abzielten, durch Verbesserungen unserer internen Wasseraufbereitungsverfahren Wasser zu sparen und die Prozesse innerhalb unseres Wasserkühlungs- und -rückgewinnungssystems zu verbessern.

**T 3.17 WASSERENTNAHME**

	2021	2020
<b>Wasser (in MIO m<sup>3</sup>)<sup>1</sup></b>	<b>41,4</b>	<b>41,7</b>
Trinkwasser <sup>2</sup>	41,0	41,2
Grundwasser	0,5	0,5

<sup>1</sup> Umfasst die Wasserentnahme an unseren Produktionsstandorten und bei Behandlungen in unseren Dialysekliniken.

<sup>2</sup> Beruht zum Teil auf Hochrechnungen.



## ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Wir haben uns vorgenommen, Maßnahmen zu entwickeln, um unseren Energieverbrauch und unsere Treibhausgasemissionen zu senken. Gleichzeitig stehen die Sicherheit und Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen weiterhin an erster Stelle.

Im Berichtsjahr haben wir verschiedene Maßnahmen initiiert, um ein globales Umweltmanagement zu etablieren. Dazu gehört, dass wir globale Ziele definieren. Im Januar 2022 hat der Vorstand Klimaziele beschlossen. Wir planen, im Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Bis zum Jahr 2030 wollen wir die Scope-1 (direkte Emissionen) und Scope-2-Emissionen (indirekte Emissionen) im Vergleich zum Jahr 2020 um 50 % reduzieren. Darüber hinaus werden wir den Einfluss der Scope-3-Emissionen zukünftig bewerten, um sie in unsere Ziele aufnehmen zu können.

Wir erfassen den Energieverbrauch unserer Produktionsstandorte und den Stromverbrauch unserer Dialysekliniken ([SIEHE TABELLE 3.18](#)). In der Region Europa, Naher Osten und Afrika haben wir lokale Ziele für den Stromverbrauch gesetzt.

Im vergangenen Jahr haben wir an mehreren Standorten Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs eingeführt. Wir haben beispielsweise in den USA damit begonnen, in einigen unserer Dialysekliniken ein Energiemanagementsystem einzuführen. Dadurch wird der Energieverbrauch zentral kontrolliert mit dem Ziel, die Energieeffizienz zu steigern. Wir planen, das Energiemanagementsystem 2022 an etwa 800 Standorten einzuführen. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Green & Lean-Initiative verschiedene Projekte durchgeführt. Wir haben beispielsweise weiterhin in ausgewählten Lagern und Produktionsbereichen Leuchtstofflampen durch LED-Beleuchtung ersetzt, um Energie einzusparen.

Auch den Anteil erneuerbarer Energien innerhalb unseres gesamten Energieverbrauchs haben wir bewertet. Dafür

berücksichtigen wir den durchschnittlichen Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in den einzelnen Ländern. Nach dieser Berechnung lag der Anteil erneuerbarer Energien an unserem gesamten Stromverbrauch im vergangenen Jahr bei 22 % (2020: 21 %). In den USA haben wir im Jahr 2021 Grünstromzertifikate (Green-e Certified Renewable Energy Certificates, RECs) im Umfang von 140.000 MWh erworben. Das entspricht rund 54.000 Tonnen Scope-2-CO<sub>2</sub>-Äquivalenten und macht 10,7 % unserer globalen Scope-2-Emissionen aus (berechnet auf Basis von standortbezogenen Emissionsfaktoren). Der Erwerb von Zertifikaten gehört zu Maßnahmen unserer Strategie zum Klimaschutz. Wir unterstützen darüber Projekte, die den Ausbau erneuerbarer Energie fördern.

T 3.18 ENERGIEVERBRAUCH

	2021	2020
<b>Energie (in MIO MWh)<sup>1, 2</sup></b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>
Strom	1,3	1,3
Erdgas	1,2	1,1
Sonstiges <sup>3</sup>	<0,1	<0,1

<sup>1</sup> Umfasst den Energieverbrauch an unseren Produktionsstandorten und den Stromverbrauch bei Behandlungen in unseren Dialysekliniken.  
<sup>2</sup> Beruht zum Teil auf Hochrechnungen.  
<sup>3</sup> Darunter Heizöl, Diesel, Flüssiggas und Fernwärme. Ohne mobile Anlagen.

Die Berechnung unserer Treibhausgasemissionen beruht auf den Energiedaten unserer Produktionsstandorte und dem von unseren Dialysekliniken gemeldeten Stromverbrauch ([SIEHE TABELLE 3.19](#)). Für unsere Berechnungen verwenden wir einen standortbasierten Ansatz, der Emissionen auf Basis von Emissionsfaktoren je nach Land quantifiziert. Für die Berechnung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen nutzen wir die Methode des Greenhouse Gas Protocol. Dafür verwenden wir die jeweils aktuelle Version des entsprechenden Leitfadens des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung

T 3.19 TREIBHAUSGASEMISSIONEN

	2021	2020
<b>Scope-1- und Scope-2-CO<sub>2</sub>-Äquivalente insgesamt (TSD Tonnen)<sup>1, 2</sup></b>	<b>765,5</b>	<b>769,5<sup>3</sup></b>
<b>Scope-1-CO<sub>2</sub>-Äquivalente (TSD Tonnen)</b>	<b>262,6</b>	<b>242,2</b>
Erdgas	248,1	228,0
Flüssiggas	13,6	13,6
Heizöl	0,2	0,3
Diesel <sup>4</sup>	0,6	0,3
<b>Scope-2-CO<sub>2</sub>-Äquivalente (TSD Tonnen)</b>	<b>502,9</b>	<b>527,2</b>
Strom	502,4	526,8
Fernwärme	0,6	0,4

<sup>1</sup> Umfasst Scope-1- und Scope-2-Emissionen an unseren Produktionsstandorten und Scope-2-Emissionen bei Behandlungen in unseren Dialysekliniken.  
<sup>2</sup> Beruht zum Teil auf Hochrechnungen.  
<sup>3</sup> Die 769,456 TSD t CO<sub>2</sub>-Äquivalente dienen als Basiswert für unsere Klimaziele. Für die Klimaziele wurde der Wert auf 769 TSD t CO<sub>2</sub>-Äquivalente abgerundet.  
<sup>4</sup> Ohne mobile Anlagen.

und Angelegenheiten des ländlichen Raums. Unseren Berechnungen der indirekten Emissionen aus Elektrizität liegen die Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) für Stromverbrauch zugrunde. Im Vergleich zu 2020 sanken unsere gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen 2021 um 1 %. Unsere gemeldeten Scope-1-Emissionen stiegen 2021 um 8 %. Dieser Anstieg ist auf eine präzisere Datenberichterstattung zurückzuführen. Unser Berichterstattungsansatz hat sich geändert, da unser dafür verwendetes Tool nun auto-

**ZIELE**

- › 50% Reduzierung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2020
- › Klimaneutralität für Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2040

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)[Patienten](#)[Mitarbeiter](#)[Compliance](#)[Datenschutz und Cybersicherheit](#)[Lieferantenmanagement](#)[Menschenrechte, Umwelt](#)[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)

matisch die Umrechnungen für Erdgas berechnet. Unsere gemeldeten Scope-2-Emissionen nahmen um 5 % ab. Dieser Rückgang ist auf eine verbesserte Datenberichterstattung sowie auf niedrigere Emissionsfaktoren der IEA zurückzuführen. Der Großteil unserer Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen ergibt sich aus unserem Energieverbrauch. Zurzeit bewerten wir die Scope-3-Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette, die aus Aktivitäten oder Anlagewerten stammen, die wir nicht besitzen oder steuern.

Wir arbeiten an verschiedenen Projekten, um unsere Treibhausgasemissionen zu reduzieren. An unserem Standort in St. Wendel, einem der größten weltweit, betreiben wir ein eigenes Blockheizkraftwerk mit Generatoren zur Kraftwärmekopplung. Dadurch können wir fast den gesamten an diesem Standort benötigten Strom erzeugen. Im Berichtsjahr konnten wir so über 15.900 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente mehr einsparen, als wenn wir den durchschnittlichen deutschen Energiemix aus dem Stromnetz zugekauft hätten. Dadurch haben wir 2 % unserer gesamten weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart.

## ABFALL

Wir wollen mit verschiedenen Initiativen und Programmen Abfall vermeiden und reduzieren und unser Abfallmanagement kontinuierlich verbessern. Dazu gehört, dass wir Abfall sicher entsorgen, sodass keine Gefahren für Patienten, Mitarbeiter oder die Umwelt bestehen.

Im vergangenen Jahr haben wir Abfallmengen unserer Produktionsstandorte und Dialysekliniken in allen Regionen weiter analysiert. Die Verantwortung für das Abfallmanagement ist lokal und regional geregelt, sodass wir alle geltenden Gesetze und Vorschriften berücksichtigen können. Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms planen wir, einen regionenübergreifenden Ansatz zu entwickeln, um Abfalldaten zusammenzu-

führen und Reduktionsziele festzulegen. In diesem Zusammenhang haben wir 2021 neue Maßnahmen zur Verbesserung der Erfassung unserer Abfalldaten an vier Pilot-Produktionsstandorten eingeführt. Wir planen, diese Maßnahmen im Jahr 2022 an allen Standorten einzuführen. Darüber hinaus prüfen wir hier Möglichkeiten, das Recycling oder die Wiederverwertung von Ressourcen auszuweiten.

Wir haben verschiedene Abfallinitiativen, die uns dabei helfen, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern. Beispielsweise können wir dank unserem Programm für die Wiederverwendung von Behältern für scharfe Instrumente in den USA jeden Behälter bis zu 600-mal verwenden und so die Menge des Plastiks reduzieren, das auf Mülldeponien endet. Im Jahr 2021 haben wir so mehr als 1,2 Millionen Behälter wiederverwendet. Dadurch haben wir dafür gesorgt, dass über 1.000 Tonnen Plastikmüll weniger auf Mülldeponien entsorgt wurden. Außerdem konnten wir mehr als 400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden. An verschiedenen Standorten laufen Initiativen, mit denen wir die Mitarbeiter auffordern, verschiedene Materialien zu recyceln.

## ÖKOBILANZ UNSERER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Wie in unserer weltweit geltenden Umweltrichtlinie festgelegt, wollen wir unsere Ökobilanz kontinuierlich verbessern. Damit dies gelingt, setzen wir beispielsweise auf Innovationen und Lebenszyklusanalysen, um unsere Produkte und Dienstleistungen auf ökologisch nachhaltige Weise zu entwickeln und zu produzieren.

Unsere neuesten Dialysemaschinengenerationen, die Modelle 5008 und 6008, sind auf eine höhere Ökoeffizienz ausgelegt. Diese Maschinen stimmen den Dialysatfluss automatisch auf

den Blutfluss des Patienten ab. Dadurch können bei konstant hoher Behandlungsqualität Dialysat, Wasser und Energie in erheblichem Umfang eingespart werden. Die Software 2008T BlueStar ist ein weiteres Beispiel für unseren kontinuierlichen Einsatz, um den ökologischen Fußabdruck der Dialyse zu verringern. Im Gegensatz zu ähnlichen Geräten verfügt diese Software über einen Standby-Modus, durch den Dialysat und Durchflussrate um bis zu zwei Drittel verringert werden. Dadurch ergeben sich zusätzliche Kosteneinsparungen. Außerdem gibt es einen Energiesparmodus, der das Gerät in den Schlafmodus versetzt, wenn keine Dialyse stattfindet. Nur die Elektronik des Geräts verbraucht weiterhin Strom; Pumpen, Ventile und Module sind abgeschaltet. Im Berichtsjahr gehörte fast jede zweite von uns produzierte Dialysemaschine zu einer dieser ressourcenschonenden Maschinengenerationen.

Für ausgewählte Produkte führen wir zudem vereinfachte Produktlebenszyklusanalysen durch. Bei diesen Bewertungen identifizieren wir die Lebenszyklusphase mit den größten Auswirkungen sowie die Prozesse und Materialien, auf die wir uns konzentrieren müssen, um die Ökobilanz unserer Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Wir berechnen dabei die Umweltbelastung durch die Produkte während jeder Phase ihres Lebenszyklus. Grundlage dafür sind internationale Standards und die Anforderungen von ISO 14001 und IEC 60601-1-9. Letzterer bezieht sich auf Aktivitäten, die negative Auswirkungen von elektrischen medizinischen Geräten auf die Umwelt verringern. Wir haben solche Produktlebenszyklusanalysen bereits für den Großteil unserer bestehenden Medizinprodukte durchgeführt und erweitern die Analysen nun schrittweise auf Einwegartikel. Darüber hinaus haben wir damit begonnen, für wichtige Einwegartikel ausführliche vergleichende Produktlebenszyklusanalysen durchzuführen. Dabei orientieren wir uns an der Struktur und den Anforderungen von ISO 14040/44 und vergleichen die Ökobilanz verschiedener Säurekonzentrate und Dialysatoren miteinander.



# VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Ände-

rung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen, im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Aus-

legung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

## UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen - insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die

[Nachhaltigkeitsmanagement](#)  
[Patienten](#)  
[Mitarbeiter](#)  
[Compliance](#)

[Datenschutz und Cybersicherheit](#)  
[Lieferantenmanagement](#)  
[Menschenrechte, Umwelt](#)  
[Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#)



Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) - an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

## VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken etwaig wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Beurteilung der Umsetzung von zentralen Managementanforderungen, Prozessen und Vorgaben zur Datenerhebung durch gezielte Stichprobenprüfung bei ausgewählten Standorten
- › Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- › Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- › Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

- › Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

## PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.





## VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2022

### **PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH**

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

**NICOLETTE BEHNCKE    PPA. MIRJAM KOLMAR**

*Wirtschaftsprüfer*



# CORPORATE GOVERNANCE

123 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

131 ERKLÄRUNG ZUR  
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

147 VERGÜTUNGSBERICHT



## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das vergangene Geschäftsjahr - das Jahr des 25-jährigen Bestehens von Fresenius Medical Care - war weiterhin von der anhaltenden Covid-19-Pandemie geprägt, die das Unternehmen vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt hat. Fresenius Medical Care trägt als Gesundheitskonzern und globaler Marktführer im Bereich Dialyse in besonderem Maße Verantwortung, das Leben von Patienten in aller Welt zu verbessern. Trotz der Covid-19-Pandemie und der mit ihr einhergehenden Beschränkungen hat Fresenius Medical Care die medizinische Versorgung mit seinen Produkten und Dienstleistungen sichergestellt und die Produktion, die Lieferketten sowie die medizinische Betreuung in hoher Qualität aufrechterhalten.

In wirtschaftlicher Hinsicht war das Berichtsjahr für das Unternehmen von den anhaltenden erheblichen Belastungen durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit unter den Patienten des Unternehmens wirkte sich negativ auf das organische Wachstum im Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen, die Profitabilität, die Auslastung der Klinikinfrastruktur und angrenzende Geschäftsbereiche aus. Gleichzeitig blieben durch die Pandemie verursachte zusätzliche Kosten auf hohem Niveau. Dazu zählten zum Beispiel Ausgaben für persönliche Schutzausrüstung und höhere Personalkosten bei den Dialysebehandlungen. Diese Kosten waren im Jahr 2020 noch zum großen Teil durch staatliche Ausgleichszahlungen, insbesondere im Rahmen des CARES-Gesetzes (Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act) in den USA, kompensiert worden. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen keine Unterstützungsleistungen in vergleichbarer Höhe erhalten. Positive Effekte wie der gestiegene Anteil von Patienten mit Medicare Advantage-Versicherung und eine leichte Erhöhung der Vergütung für Dialysebehandlungen in

den USA konnten die Belastungen durch die Pandemie nur teilweise ausgleichen.

Im Rahmen seiner im Oktober 2021 vorgestellten Wachstumsstrategie 2025 hat Fresenius Medical Care im vergangenen Geschäftsjahr mit der Neuausrichtung seines Betriebsmodells im Rahmen des Transformationsprogramms „FME25“ begonnen. Die Einführung des neuen globalen Betriebsmodells soll im Jahr 2023 abgeschlossen sein. Zukünftig wird die Gesellschaft in einer deutlich vereinfachten Struktur mit nur noch zwei globalen Segmenten - Care Enablement und Care Delivery - operieren. Im Segment Care Enablement konsolidiert Fresenius Medical Care sein bisher dezentralisiertes Produktgeschäft einschließlich Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik, Vermarktung und Vertrieb sowie unterstützende Funktionen wie Regulierungs- und Qualitätsmanagement unter einem globalen Medizintechnik-Dach. Das globale Gesundheitsdienstleistungsgeschäft von Fresenius Medical Care wird im Segment Care Delivery zusammengefasst.

Mit mehr Kosteneffizienz und zusätzlichen Wachstumsmöglichkeiten, die sich in der neuen, schlankeren Struktur entlang der relevanten zukünftigen Werttreiber ergeben, soll auch den anhaltenden negativen Effekten der Covid-19-Pandemie, dem herausfordernden makroökonomischen Umfeld und inflationären Tendenzen wirksam begegnet werden. Mit der Umsetzung des neuen globalen Betriebsmodells erwartet Fresenius Medical Care eine Senkung seiner jährlichen Kosten um 500 MIO € bis 2025. Im Rahmen der Neuausrichtung werden weltweit voraussichtlich rund 5.000 Arbeitsplätze wegfallen. Fresenius Medical Care wird die notwendigen Maßnahmen auf sozial verantwortliche Weise und im konstruktiven Austausch mit den jeweils zuständigen Arbeitnehmervertretungen umsetzen.



**DR. DIETER SCHENK**

Vorsitzender des Aufsichtsrats



## Bericht des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung

Vergütungsbericht

Wesentliche Vorgänge, die die Organisation und Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG, (nachfolgend der „Vorstand“) oder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (nachfolgend die „Gesellschaft“) betreffen, waren:

### › Anpassung der Zusammensetzung des Vorstands an das neue Betriebsmodell

Die Neuausrichtung des Betriebsmodells von Fresenius Medical Care im Rahmen von FME25 führte auch zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands und in der Geschäftsverteilung unter den im Amt verbleibenden Mitgliedern des Vorstands.

Gemäß der zum 1. Januar 2022 umgesetzten Geschäftsverteilung für die Mitglieder des Vorstands sind Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß (bislang Vorstandsmitglied für die Region Europa, Naher Osten und Afrika) für das neue Geschäftssegment Care Enablement und Herr William Valle (bislang Vorstandsmitglied für die Region Nordamerika) für das neue Geschäftssegment Care Delivery zuständig. Herr Rice Powell bleibt Vorsitzender des Vorstands und CEO; Herr Franklin W. Maddux, MD, ist weiterhin Globaler Medizinischer Leiter. Frau Helen Giza hat zusätzlich zu ihrer Rolle als Finanzvorstand die Position des Chief Transformation Officer übernommen und ist daher verantwortlich für die Umsetzung von FME25.

Die bisherigen Mitglieder des Vorstands Herr Dr. Olaf Schermeier (bislang Vorstandsmitglied für Forschung & Entwicklung), Herr Kent Wanzek (bislang Vorstandsmitglied für Produktion, Qualität und Logistik) und Herr Harry de Wit (bislang Vorstandsmitglied für die Region Asien-Pazifik) haben sich bereit erklärt, im Rahmen der Umsetzung von FME25 vorzeitig und bereits mit Ablauf des Berichtsjahres

aus dem Vorstand auszuscheiden. Sie werden in anderen Funktionen weiterhin für Fresenius Medical Care tätig sein.

### › Neuwahlen der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses

Das Amt sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der beiden Mitglieder, die durch die Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft in den Gemeinsamen Ausschuss gewählt wurden, endete turnusgemäß mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2021. Es waren deshalb im Berichtsjahr Neuwahlen erforderlich. Die ordentliche Hauptversammlung 2021 der Gesellschaft wählte Herrn Dr. Dieter Schenk, Herrn Rolf A. Classon, Herrn Gregory Sorensen, MD, Frau Dr. Dorothea Wenzel, Frau Pascale Witz und Herrn Prof. Dr. Gregor Zünd jeweils für vier Jahre bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2025 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Herrn Classon und Herrn Sorensen, MD, zu Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses. Der neu gewählte Aufsichtsrat wählte in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Dr. Schenk zu seinem Vorsitzenden und Herrn Classon zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden.

### › Einführung der Funktion eines Lead Independent Director

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Funktion eines Lead Independent Director eingeführt, die von seinem Mitglied Frau Dr. Dorothea Wenzel wahrgenommen wird.

Der Lead Independent Director soll sicherstellen, dass die Interessen aller Aktionäre bei den Handlungen, Verhandlungen, Diskussionen und Entscheidungen des Aufsichtsrats angemessen berücksichtigt werden. Zu den Aufgaben des Lead Independent Director gehört es daher, ein ausgewogenes Verständnis für die Fragen und Anliegen der Aktionäre sowie anderer Interessengruppen zu entwickeln und zu pflegen. Neben der Bereitschaft des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, im Einklang mit der Anregung A.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Investoren Gespräche

über aufsichtsratspezifische Themen zu führen, steht auch der Lead Independent Director im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Gespräche mit Aktionären und anderen Stakeholdern zur Verfügung. Der Lead Independent Director ist ferner für die Behandlung von Angelegenheiten in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) des Unternehmens zuständig und berechtigt, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und vorzuschlagen.

Die Anforderungen an die Person des Lead Independent Director sowie die Rechte und Pflichten, die mit dieser Funktion verbunden sind, sind in Artikel 11 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Gesellschaft geregelt, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Über uns“ in dem Abschnitt „Aufsichtsrat“ öffentlich zugänglich ist.

Der Aufsichtsrat hat auch im vergangenen Geschäftsjahr alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragen wurden. Dabei berücksichtigte er auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat hat die persönlich haftende Gesellschafterin im Rahmen seiner Verantwortung überwacht, ihren Vorstand regelmäßig beraten und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Gegenstand der Beratungen waren alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung und der Strategie. Als Grundlage für seine Arbeit dienten dem Aufsichtsrat Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte, die Rentabilität und Liquidität sowie über die Lage und Perspektiven der Gesellschaft und des Konzerns. Weitere Themen waren die Risikolage und das Risikomanagement. Auf der Agenda standen außerdem Beratungen von Akquisitions- und Investitionsvorhaben. Der Aufsichtsrat und seine zuständigen Ausschüsse haben diese sowie auch alle übrigen bedeutenden

[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Erklärung zur Unternehmensführung](#)[Vergütungsbericht](#)

#### T 4.1 TEILNAHME DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS AN SITZUNGEN IM JAHR 2021

	Aufsichtsrat	Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss	Nominierungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss
Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)	10/10	-	1/1	-
Rolf A. Classon (Stellvertretender Vorsitzender)	10/10	9/9	1/1	0/0
William P. Johnston (bis zur ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021)	5/5	5/5	-	0/0
Gregory Sorensen, MD (seit der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021)	4/5	-	-	0/0
Dr. Dorothea Wenzel <sup>1</sup>	10/10	4/4	0/0	-
Pascale Witz	10/10	9/9	-	-
Prof. Dr. Gregor Zünd	10/10	-	-	-

<sup>1</sup> Frau Dr. Dorothea Wenzel ist seit dem 20. Mai 2021 Mitglied des Nominierungsausschusses.

Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat ferner auch im vergangenen Jahr überprüft, wie sich die Akquisitionen der Vorjahre entwickelt haben. Im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit hat der Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst.

## SITZUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden zehn zum Teil mehrtägige Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Die Sitzungen wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie und der mit ihr einhergehenden Reise- und Versammlungsbeschränkungen überwiegend als Videokonferenzen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat regelmäßig auch ohne den Vorstand getagt. Soweit der Abschlussprüfer in den Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse als Sachverständiger hinzugezogen wurde, haben Mitglieder des Vorstands im Einklang mit den anwendbaren Vor-

gaben durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) an den Sitzungen nur insoweit teilgenommen, wie der Aufsichtsrat bzw. der Ausschuss dies für erforderlich erachtete.

Die Teilnahmequote der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag insgesamt bei 98,8 %. [TABELLE 4.1](#) zeigt die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse im vergangenen Geschäftsjahr für die einzelnen Mitglieder.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Der Aufsichtsrat hatte regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und wurde von diesem stets zeitnah und umfassend informiert. Zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat schriftlich. Während der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat auch mündlich vom Vorstand informiert. Ergänzend hatte der Aufsichtsrat auch im vergangenen Jahr Kontakt mit Mitgliedern der oberen

Führungsebene. Die Mitglieder des Vorstands standen dem Aufsichtsrat ferner für Rückfragen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat außerhalb der Sitzungen steten Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, zu Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens gehalten. Bei wichtigen Anlässen und Ereignissen hat der Vorsitzende des Vorstands den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich informiert. In diesen Fällen setzte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats spätestens in der nächsten Sitzung hierüber in Kenntnis. Während des gesamten Geschäftsjahres stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch in engem Kontakt mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

## SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Einer der wesentlichen Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat war auch im vergangenen Jahr die Begleitung des Vorstands bei der Bewältigung der Herausforderungen der Covid-19-Pandemie.

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus in mehreren Sitzungen schwerpunktmäßig mit der Ausarbeitung des Transformationsprogramms FME25 durch den Vorstand und war in dessen Umsetzung, soweit sie im Berichtsjahr erfolgte, umfassend eingebunden.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr auch mit Investitionen. So investierte Fresenius Medical Care im Berichtsjahr im Zusammenhang mit dem Börsengang des U.S.-amerikanischen Medizinunternehmens Humacyte weitere 25 MIO US\$ und ist damit weiterhin als Hauptinvestor an dem Unternehmen beteiligt. Fresenius Medical Care hatte bereits



## [Bericht des Aufsichtsrats](#)

[Erklärung zur Unternehmensführung](#)

[Vergütungsbericht](#)

2018 für 150 MIO US\$ eine Beteiligung an Humacyte erworben und eine strategische Partnerschaft vereinbart. In Mississippi, USA, eröffnete Fresenius Medical Care North America ein neues Labor, das mit einer Fläche von rund 19.000 Quadratmetern die größte Einrichtung dieser Art des Unternehmens ist. Am Standort Schweinfurt hat Fresenius Medical Care ein neues Technologiezentrum zur Entwicklung von Dialysegeräten in Betrieb genommen, in dem rund 220 Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen projektbezogen zusammenarbeiten.

Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats standen ebenfalls die Geschäftsentwicklung, die Wettbewerbssituation und die Planungen des Vorstands für die einzelnen Regionen und Funktionen. In gemeinsamen Beratungen mit dem Vorstand wurden auch die Entwicklung der Produktionsmengen und deren Ausbau erörtert.

Der Aufsichtsrat hat auch im vergangenen Geschäftsjahr die Entwicklung der Kostenerstattung in den verschiedenen Gesundheitssystemen erörtert, insbesondere in den USA. Ferner hat er sich im Hinblick auf eine weiterhin angestrebte Steigerung der Effizienz auch über den Erfolg von Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation informiert, die die Geschäftsleitung in früheren Geschäftsjahren umgesetzt hat.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr aufgrund der Covid-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten abgehalten. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 131](#).

Im Mai 2021 hat Fresenius Medical Care Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,5 MRD US\$ begeben. Mit den Anleiheemissionen des Geschäftsjahres 2021 hat Fresenius Medical Care die Finanzierungskosten gesenkt, die Zusammensetzung der Währungen sowie das Fälligkeitsprofil seiner Verbindlich-

keiten optimiert und damit seine solide Finanzierung weiter gestärkt. Daneben hat Fresenius Medical Care im Juli eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie mit einem Volumen von 2 MRD € unterzeichnet. Im Rahmen des Engagements des Unternehmens für eine ökologische, soziale und gleichzeitig ökonomisch erfolgreiche Wertschöpfung wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der neuen Kreditlinie verankert. Die Marge der revolvingenden Kreditlinie kann in Abhängigkeit von der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens steigen oder fallen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr regelmäßig über die Compliance des Unternehmens unterrichten lassen. Dabei flossen auch Erkenntnisse der internen Revision ein. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere auch über die Erkenntnisse, Einschätzungen und Empfehlungen des unabhängigen Experten (Monitor) informiert, den das Unternehmen in Erfüllung seiner Pflichten unter den Vereinbarungen beauftragt hat, die es im März 2019 mit dem U.S.-amerikanischen Department of Justice (DoJ) und der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) mit Blick auf Bestimmungen des U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) geschlossen hat. Der Aufsichtsrat wird dieses Thema auch weiterhin eng begleiten.

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die das Gesamtgremium bei dessen Überwachungs- und Beratungsaufgaben unterstützen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Einzelheiten zu der Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 131](#).

## Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss

Das Audit and Corporate Governance Committee (der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss) tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr neunmal.

Sämtliche Mitglieder dieses Ausschusses - die Herren Rolf A. Classon (Vorsitzender) und William P. Johnston (bis 20. Mai 2021, bis dahin zugleich stellvertretender Vorsitzender) sowie Frau Pascale Witz (seit 20. Mai 2021 stellvertretende Vorsitzende, bis dahin weiteres Mitglied) und Frau Dr. Dorothea Wenzel (seit 20. Mai 2021) - sind Finanzexperten im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG. Sie verfügen aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen jeweils über Sachverstand sowohl im Bereich Rechnungslegung als auch im Bereich Abschlussprüfung und sind jeweils unabhängig im Sinne der anwendbaren Bestimmungen. Der Vorsitzende des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses, Herr Classon, verfügt aufgrund seiner vieljährigen Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender von Prüfungsausschüssen auch über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von internen Kontrollverfahren. Nähere Einzelheiten zu der Qualifikation und der Unabhängigkeit der amtierenden Mitglieder des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 131](#).

Der Ausschuss befasste sich im vergangenen Jahr mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, dem Gewinnverwendungsvorschlag und dem Bericht gemäß Form 20-F für die SEC. Er hat außerdem die Quartalsberichte mit dem Vorstand erörtert. Den Auftrag für die Prüfung des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und der internen Kontrollen betreffend die Finanzberichterstattung, die Bestandteil des Berichts gemäß Form 20-F sind, hat er ebenfalls erteilt. Der Ausschuss verhandelte ferner die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Besonders wichtige



## Bericht des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung

Vergütungsbericht

Prüfungssachverhalte und weitere Prüfungsschwerpunkte bei der Prüfung des vergangenen Geschäftsjahres waren die Beurteilung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „EMEA“, die Bewertung von Forderungen aus Dialysebehandlungen in den USA, die Bewertung von Verkaufsoptionen von Anteilen nichtbeherrschender Anteilseigner, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Berichterstattung inklusive der Abbildung von unter dem CARES-Gesetz erhaltenen Zuwendungen, die Auswirkungen des Börsengangs von Humacyte auf die Bilanzierung sowie der Ausweis von Effekten des Transformationsprogramms FME25 im Konzernabschluss sowie, für den Jahresabschluss der Gesellschaft, die Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und die Erfassung des Beteiligungsergebnisses.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an allen Sitzungen des Ausschusses teilgenommen und die Mitglieder des Ausschusses über ihre Prüfungstätigkeit informiert. Außerdem haben sie Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung erteilt und für ergänzende Informationen zur Verfügung gestanden. Über die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vorstands haben sie in deren Abwesenheit berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses hat sich auch außerhalb der Sitzungen des Ausschusses regelmäßig mit Vertretern des Abschlussprüfers ausgetauscht.

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss befasste sich mehrfach mit der Überwachung der Rechnungslegung und deren Prozess, mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, mit der Abschlussprüfung - hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen - sowie auch mit dem Compliance Management System.

Der Abschlussprüfer hat im Zuge seiner Abschlussprüfung auch das interne Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, die für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 328 Abs. 1 HGB (sogenannte ESEF-Unterlagen) sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die persönlich haftende Gesellschafterin die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat, und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Über größere Einzelrisiken hat der Vorstand dem Ausschuss periodisch berichtet. Er hat den Ausschuss außerdem regelmäßig über die Compliance-Situation sowie über die Prüfungspläne und -ergebnisse der internen Revision unterrichtet.

Der Ausschuss hat erneut die geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaften des Fresenius Medical Care-Konzerns zur Fresenius SE & Co. KGaA und deren verbundenen Unternehmen geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass diese Beziehungen denjenigen zwischen fremden Dritten entsprechen.

Geschäfte der Gesellschaft mit ihr nahestehenden Personen können nach § 111b Abs. 1 AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen. Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Zuständigkeit für die Beschlussfassung über die Zustimmung auf den Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss zu übertragen. Geschäfte, die einer entsprechenden Zustimmung bedürfen, lagen im Berichtsjahr nicht vor. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat sich im Einklang mit § 111a Abs. 2 Satz 2 AktG vergewissert, ob Geschäfte der Gesellschaft mit ihr nahestehenden Personen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben.

Vom Ergebnis der Beratungen und Beschlussfassungen des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses hat dessen Vorsitzender dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die Mitglieder des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses sind nach näherer Maßgabe des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) berechtigt, Auskünfte von den Leitern bestimmter Zentralbereiche der Gesellschaft einzuholen. Wie in den Vorjahren war es wieder geübte Praxis, dass die Leiterinnen und Leiter von Konzernzentralbereichen dem Aufsichtsrat direkt berichteten und für Fragen und Diskussion zur Verfügung standen.

## Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss der Gesellschaft erarbeitet Personalvorschläge für den Aufsichtsrat der Gesellschaft und schlägt ihm geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Nominierungsausschuss einmal getagt, um die Vorschläge für die Wahlen zum Aufsichtsrat durch die ordentliche Hauptversammlung 2021 vorzubereiten.

## GEMEINSAMER AUSSCHUSS

Die Gesellschaft hat einen Gemeinsamen Ausschuss, dem zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft angehören. Für bestimmte Angelegenheiten benötigt der Vorstand die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses. Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Gemeinsame Ausschuss nicht getagt, da hierfür keine Notwendigkeit bestand.



## DIALOG MIT INVESTOREN

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und – seit Einführung dieser Funktion – der Lead Independent Director standen im Berichtsjahr in dem gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand auch für Gespräche mit Investoren zur Verfügung. Investoren wurde in diesen Gesprächen die Gelegenheit gegeben, sich mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Lead Independent Director zu Fragen der Corporate Governance des Unternehmens auszutauschen, die in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fallen. Wesentliche Themen im Berichtsjahr waren die Einführung der Funktion des Lead Independent Director und die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) auch im Aufsichtsrat.

## CORPORATE GOVERNANCE

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Entwicklungen und Technologien, grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Neben Informationen, die von verschiedenen unternehmensexternen Experten zur Verfügung gestellt werden, berichten auch Experten aus den Fachbereichen des Unternehmens regelmäßig über maßgebliche Entwicklungen, beispielsweise über relevante gesetzliche Neuregelungen oder Entwicklungen in der Rechtsprechung sowie auch über aktuelle Entwicklungen bei Vorschriften zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Auf diese Weise stellt der Aufsichtsrat mit angemessener Unterstützung des Unternehmens eine fortdauernde Qualifizierung seiner Mitglieder sowie die Weiterentwicklung und Aktualisierung ihrer Fachkenntnisse, Urteilsfähigkeit und

Erfahrungen sicher, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats einschließlich seiner Ausschüsse erforderlich sind.

Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen (Onboarding). Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Im Berichtsjahr wurden für die Mitglieder des Aufsichtsrats Weiterbildungsmaßnahmen hinsichtlich aktueller Entwicklungen der Corporate Governance und bevorstehender einschlägiger rechtlicher Regelungen durchgeführt. Dies betraf im Berichtsjahr unter anderem die jeweiligen gesetzlichen Neuregelungen durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) und das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) sowie die regulatorischen Entwicklungen im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG).

Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte seiner Mitglieder und deren Behandlung. Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten, die von den Organmitgliedern dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenzulegen wären und über die der Aufsichtsrat die Hauptversammlung informieren würde.

Weitere Einzelheiten zur Corporate Governance, insbesondere zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Mitgliedschaft in den Aufsichtsräten der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Fresenius SE & Co. KGaA oder deren persönlich haftenden Gesellschafterin, zum Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat und zur Altersgrenze für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie zur Selbstbeurteilung der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, finden

sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ab [SEITE 131](#). Der Aufsichtsrat hat die Erklärung zur Unternehmensführung erörtert und in der Sitzung vom 15. März 2022 gebilligt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch die von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG, die im Dezember 2021 veröffentlicht wurde. Die Entsprechenserklärung steht der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Investoren“ und dort im Abschnitt „Corporate Governance“ dauerhaft zur Verfügung. Dort findet sich auch die im Januar 2022 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Aktualisierung der Entsprechenserklärung.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben erstmalig für das Berichtsjahr nach Maßgabe der gesetzlichen Neuregelungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) einen Vergütungsbericht nach § 162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Abs. 3 AktG durch den Abschlussprüfer daraufhin geprüft, ob die gesetzlich geforderten Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht wurden. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erfolgte auch eine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG entspricht. Der Vergütungsbericht wird der Hauptversammlung der Gesellschaft nach § 120a Abs. 4 AktG zur Billigung vorgelegt.





## JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wurden nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht folgen § 315e HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 der Abschlussprüfer der Gesellschaft und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 zum Abschlussprüfer für das Berichtsjahr gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat die genannten Unterlagen jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Als verantwortliche Wirtschaftsprüfer haben Herr Peter Kartscher und Herr Holger Lutz den jeweiligen Bestätigungsvermerk unterzeichnet. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss sowie dem Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte geprüft und dabei die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Gespräche mit ihm in seine Beratungen einbezogen. Hierüber hat er dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, jeweils für das vergangene Geschäftsjahr, ebenfalls geprüft. Die Unterlagen wurden ihm rechtzeitig zugeleitet. Mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer erklärte sich der Aufsichtsrat ein-

verstanden. Die Vertreter des Abschlussprüfers, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, nahmen an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil. Sie haben dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat erörterte in der Sitzung vom 21. Februar 2022 den Entwurf des Berichts gemäß Form 20-F. Der Bericht gemäß Form 20-F wurde bei der SEC am 22. Februar 2022 eingereicht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegt wurden, sind vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 15. März 2022 gebilligt worden.

Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zugestimmt, der eine Dividende von 1,35 € je Aktie vorsieht.

## GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) erstellt und wird außerhalb des Konzernlageberichts veröffentlicht. Fresenius

Medical Care stellt darin ausgewählte nichtfinanzielle Informationen dar. Dabei richtet sich Fresenius Medical Care nach den internationalen Nachhaltigkeitsstandards der Global Reporting Initiative (GRI) (GRI Standards 2016).

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht durch einen externen Wirtschaftsprüfer prüfen zu lassen. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach dem internationalen Standard zu Assurance-Aufträgen ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat einen entsprechenden Vermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht ebenfalls geprüft. Die Unterlagen wurden ihm rechtzeitig zugeleitet. Mit dem Ergebnis der betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durch den Prüfer erklärte sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Vertreter des Prüfers, die den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzeichnet haben, nahmen an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht teil. Sie haben dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit berichtet und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht keine Einwendungen zu erheben.



## ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 312 AktG für das vergangene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zur Fresenius SE & Co. KGaA und deren verbundene Unternehmen aufgestellt. Der Bericht enthält die folgende Schlusserklärung:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die FMC AG & Co. KGaA nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen worden sind, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Berichtsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss und der Aufsichtsrat haben den Abhängigkeitsbericht jeweils rechtzeitig erhalten und geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der entsprechenden Sitzung teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Am 25. Februar 2022 hat der Abschlussprüfer den Abhängigkeitsbericht mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss und der Aufsichtsrat teilen die Auffassung des Abschlussprüfers. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat erhebt dieser keine Einwendungen gegen die Erklä-

rung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

## VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND DANK

Herr William P. Johnston, der seit dem Jahr 2006 Mitglied des Aufsichtsrats war, ist mit der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2021 aus dem Aufsichtsrat, dem Gemeinsamen Ausschuss sowie den weiteren Ausschüssen, denen er angehörte, ausgeschieden. Herr Johnston hat in vielfältiger Weise zum Erfolg von Fresenius Medical Care beigetragen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Johnston für seine langjährige Arbeit und für seinen wichtigen Beitrag zum Erfolg von Fresenius Medical Care.

Der Dank des Aufsichtsrats gilt auch den früheren Mitgliedern des Vorstands Herrn Dr. Olaf Schermeier, Herrn Kent Wanzek und Herrn Harry de Wit, die sich zur Umsetzung des Transformationsprogramms FME25 bereit erklärt haben, vorzeitig und bereits mit Ablauf des Berichtsjahres aus dem Vorstand auszuscheiden. Sie alle haben in ihrer täglichen Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg von Fresenius Medical Care geleistet. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für ihren tatkräftigen und wertvollen Einsatz für Fresenius Medical Care als Mitglieder des Vorstands und für ihre Bereitschaft, in neuer Funktion auch weiterhin für das Unternehmen tätig zu sein.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern des Konzerns für ihren herausragenden und unermüdlichen Einsatz in einem äußerst herausfordernden, auch im Berichtsjahr von der Covid-19-Pan-

demie geprägten Umfeld. Ihnen allen gilt unsere große Wertschätzung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr unter schwierigen Bedingungen geleistete und sehr erfolgreiche Arbeit!

Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. März 2022

Für den Aufsichtsrat

**DR. DIETER SCHENK**

*Vorsitzender*



# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

*Der Vorstand und der Aufsichtsrat von Fresenius Medical Care bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind die Umsetzung langfristiger Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards sowie eine transparente Unternehmenskommunikation.*

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG (im Folgenden: der Vorstand), und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (im Folgenden: FMC AG & Co. KGaA bzw. die Gesellschaft) berichten nachstehend für das Geschäftsjahr 2021 (im Folgenden: das Berichtsjahr) gemäß § 289f HGB und gemäß dem Grundsatz 22 des am 20. März 2020 im Bundesanzeiger bekanntgemachten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (im Folgenden auch: der Kodex) über die Unternehmensführung (Corporate Governance) und nehmen dabei auch zu Empfehlungen und Anregungen des Kodex Stellung.

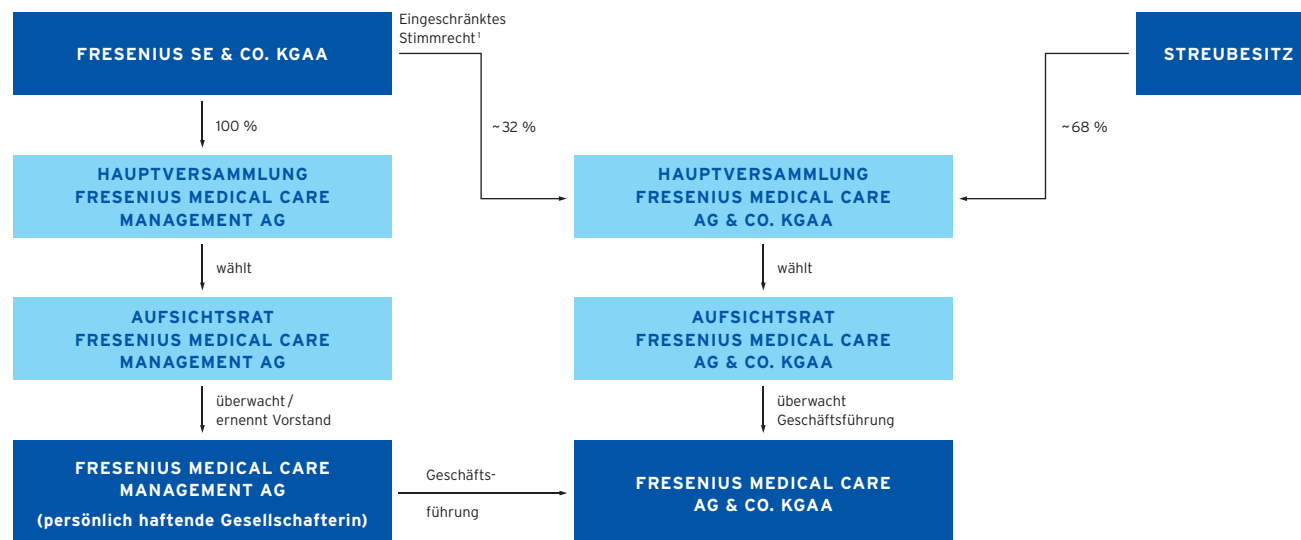
Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Investoren“ öffentlich zugänglich.

## KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGSSTRUKTUR

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Ihre gesetzlich vorgesehenen Organe sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Medical Care Management AG. Im Berichtsjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ergeben. Die Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ist in [GRAFIK 4.2](#) dargestellt.

Das deutsche Aktiengesetz schreibt für Aktiengesellschaften und für Kommanditgesellschaften auf Aktien ein duales Führungssystem (sogenanntes two-tier management system) mit einem Geschäftsleitungsorgan und einem Aufsichtsrat vor. Die Geschäfte einer KGaA werden von einer oder mehreren persönlich haftenden Gesellschaftern geführt. Im Fall der FMC AG & Co. KGaA ist dies die Fresenius Medical Care Management AG. Deren Vorstand als ihr Geschäftsleitungsorgan nimmt auch die Geschäftsleitung der KGaA wahr. Im Rahmen der gesetzlichen Kompetenzzuweisung überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand und ist in Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind.

**G 4.2 STRUKTUR DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA**  
ANGABEN ZUM 31. DEZEMBER 2021



<sup>1</sup> Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, zum Beispiel Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.



Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der beiden Organe sind jeweils gesetzlich festgelegt und streng voneinander getrennt. Die FMC AG & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care Management AG haben jeweils einen eigenen Aufsichtsrat.

Die Satzung der FMC AG & Co. KGaA, in der auch die Kompetenzen der Unternehmensorgane näher bestimmt sind, ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Investoren“ zu finden.

## DIE PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN UND IHRE ORGANE

### Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG

Die persönlich haftende Gesellschafterin - die Fresenius Medical Care Management AG - leitet die Gesellschaft durch ihren Vorstand in dessen eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Ihr Handeln und ihre Entscheidungen richtet sie dabei am Unternehmensinteresse aus.

### Zusammensetzung

Im Zuge der Neuausrichtung des Betriebsmodells im Rahmen des Transformationsprogramms „FME25“ und der Konzentration auf zwei globale Geschäftssegmente - Care Delivery und Care Enablement - hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin Änderungen in der Zusammensetzung und in der Geschäftsverteilung des Vorstands beschlossen, die zum 1. Januar 2022 umgesetzt worden sind. Die Zusammensetzung des Vorstands und die Ressortzuständigkeiten für das Berichtsjahr sowie für die Zeit ab dem 1. Januar 2022 sind in [TABELLE 4.3](#) dargestellt.

#### T 4.3 ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS UND RESSORTZUSTÄNDIGKEITEN

Vorstandsmitglied	Zuständigkeit bis 31. Dezember 2021	Zuständigkeit ab 1. Januar 2022
Rice Powell	Vorstandsvorsitzender	Vorstandsvorsitzender
Helen Giza	Finanzvorstand	Finanzvorstand und Chief Transformation Officer
Franklin W. Maddux, MD	Globaler Medizinischer Leiter	Globaler Medizinischer Leiter
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb	Vorstand für die Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)	Vorstand für Care Enablement
Dr. Olaf Schermeier	Vorstand für Forschung & Entwicklung	-
William Valle	Vorstand für die Region Nordamerika (NA)	Vorstand für Care Delivery
Kent Wanzek	Vorstand für Produktion, Qualität und Logistik	-
Harry de Wit	Vorstand für die Region Asien-Pazifik (AP)	-

Im Segment Care Enablement konsolidiert Fresenius Medical Care sein bisher dezentralisiertes Produktgeschäft einschließlich Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik, Vermarktung und Vertrieb sowie unterstützende Funktionen wie Regulierungs- und Qualitätsmanagement unter einem globalen Medizintechnik-Dach. Das globale Gesundheitsdienstleistungsgeschäft von Fresenius Medical Care wird im Segment Care Delivery zusammengefasst. Die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Olaf Schermeier, Herr Kent Wanzek und Herr Harry de Wit sind mit Ablauf des Berichtsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden, bleiben aber jeweils für das Unternehmen tätig und unterstützen den Transformationsprozess im Rahmen des Programms FME25.

### Lebensläufe und Bestelldauer

Die Mitglieder des Vorstands und ihre Zuständigkeitsbereiche werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Über uns“ vorgestellt. Dort finden sich in den Lebensläufen auch Angaben zur Dauer der Bestellung zum Mitglied des Vorstands sowie zu

Mandaten bei konzerninternen sowie konzernexternen börsennotierten und nichtbörsennotierten Unternehmen.

Erstbestellungen von Vorstandsmitgliedern erfolgen im Einklang mit der Empfehlung B.3 des Kodex für längstens drei Jahre. Angaben zur Diversität des Vorstands finden sich in dem Abschnitt „Diversitätskonzept und Zielgrößen“.

### Geschäftsordnung

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Gesetz und Satzung sowie nach der Geschäftsordnung im Sinne von § 77 Abs. 2 AktG. In der Geschäftsordnung sind die Grundsätze der Zusammenarbeit geregelt. Sie enthält außerdem den Geschäftsverteilungsplan, der die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder festlegt. Die Geschäftsordnung bestimmt, dass Vorstandssitzungen jeweils bei Bedarf, jedoch mindestens zwölfmal im Jahr stattfinden. Die Sitzungen und Beschlussfassungen des Vorstands werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Ist dieser verhindert, obliegt diese Aufgabe einem



vom Vorstandsvorsitzenden benannten Vorstandsmitglied, bei Fehlen einer solchen Benennung dem dienstältesten teilnehmenden Vorstandsmitglied. Der Sitzungsleiter bestimmt die Reihenfolge der zu behandelnden Themen und die Art der Abstimmung. Der Vorstand beschließt grundsätzlich in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb der Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Im Falle einer Stimmengleichheit hat der Vorstandsvorsitzende ein Recht zum Stichentscheid.

Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Gesamtvorstands leitet jedes Vorstandsmitglied sein Ressort in eigener Verantwortung. Die Vorstandsmitglieder sind auf der Grundlage der Geschäftsordnung verpflichtet, sich fortlaufend gegenseitig über alle relevanten Geschäftsvorfälle aus ihren Ressorts zu informieren. Bei ressortübergreifenden Angelegenheiten sind die betreffenden Vorstandsmitglieder gehalten, sich untereinander abzustimmen. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Angelegenheiten der einzelnen Ressorts.

Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und Tragweite beschließt gemäß der Geschäftsordnung der Gesamtvorstand. Zur Steigerung der Effizienz der Arbeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin einen Vorstandsausschuss für bestimmte ressortübergreifende Angelegenheiten eingerichtet. Dieser Vorstandsausschuss befasst sich bei Bedarf im Wesentlichen mit gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten bei Tochtergesellschaften der FMC AG & Co. KGaA oder mit Akquisitionen, deren Bedeutung unterhalb der für eine Befassung des Gesamtvorstands maßgeblichen Erheblichkeitsschwelle liegt. Der Vorstandsausschuss muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen, darunter neben dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand auch das für die jeweilige Angelegenheit zuständige Vorstandsmitglied oder ein anderes für den Einzelfall durch den Vorstandsvorsitzenden im pflichtgemäßen Ermessen bestimmtes Vorstandsmitglied. Der Vorstandsausschuss entscheidet in Sitzungen mit ein-

facher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb der Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt für verschiedene Fälle von relevanter Bedeutung, dass der Vorstand die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats oder des zuständigen Ausschusses des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin einzuholen hat, und regelt auch Informationspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat.

### Altersgrenze

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat im Einklang mit der Empfehlung B.5 des Kodex eine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen. Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sollen in der Regel in dem Kalenderjahr, in dem sie das 65. Lebensjahr vollenden, aus dem Vorstand ausscheiden. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin wird diese Altersgrenze bei jeder Bestellung von Vorstandsmitgliedern berücksichtigen. Die Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin gilt nicht für die laufende Amtszeit von Herrn Rice Powell, die bereits vor der Einführung der Altersgrenze begonnen hatte.

### Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG

Als Aktiengesellschaft hat die Fresenius Medical Care Management AG einen eigenen Aufsichtsrat, der sich satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern zusammensetzt. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG bestellt die Vorstandsmitglieder, setzt ihre Vergütung fest und überwacht und berät den Vorstand bei seinen Leitungsaufgaben. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

### Zusammensetzung

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG ist Herr Stephan Sturm. Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG waren im Berichtsjahr Herr Dr. Dieter Schenk (stellvertretender Vorsitzender), Herr Rolf A. Classon, Frau Rachel Empey, Herr William P. Johnston (bis 20. Mai 2021) und Herr Dr. Gerd Krick (bis 20. Mai 2021) sowie Herr Gregory Sorensen, MD (seit 20. Mai 2021) und Frau Pascale Witz (seit 20. Mai 2021).

Herr Dr. Dieter Schenk, Herr Rolf A. Classon, Herr William P. Johnston (bis 20. Mai 2021), Herr Gregory Sorensen, MD, sowie Frau Pascale Witz sind bzw. waren zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA. Weitere Angaben zu diesen sowie zu den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA finden sich in dem Abschnitt „Aufsichtsrat der Gesellschaft“ sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Über uns“.

Ergänzend hierzu erfolgen die nachstehenden Angaben zu den im Berichtsjahr wahrgenommenen Mandaten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG, Herrn Stephan Sturm, sowie der weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG, Frau Rachel Empey und Herrn Dr. Gerd Krick, die jeweils nicht zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA sind bzw. waren ([SIEHE TABELLE 4.4 AUF SEITE 134](#)).

Wegen seiner außerordentlichen Verdienste um die Entwicklung des Unternehmens und seiner umfassenden Erfahrungen ist Herr Dr. Ben Lipps Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG.



#### T 4.4 MANDATE DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG, DIE NICHT ZUGLEICH MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER FMC AG & CO. KGAA SIND BZW. WAREN

Mitglied	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien
<b>Stephan Sturm</b> Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA	Fresenius Kabi AG (Vorsitzender) Deutsche Lufthansa AG (bis 4. Mai 2021)	VAMED AG, Österreich (Vorsitzender seit dem 8. Juli 2021, bis dahin stellvertretender Vorsitzender)
<b>Rachel Empey</b> Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE (Finanzvorstand), der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA	Fresenius Kabi AG (stellvertretende Vorsitzende) Bayerische Motoren Werke AG (seit 12. Mai 2021)	Inchcape plc, Großbritannien (Non-executive director) (bis 30. April 2021)
<b>Dr. Gerd Krick</b> Berater	Fresenius SE & Co. KGaA (Vorsitzender) (bis 21. Mai 2021) Fresenius Management SE (Vorsitzender) (bis 21. Mai 2021)	VAMED AG, Österreich (Vorsitzender) (bis 8. Juli 2021)

#### T 4.5 AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG

Aufsichtsratsausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
<b>Human Resources Committee</b> <b>Vorsitzender</b> Herr Stephan Sturm <b>Stellvertretender Vorsitzender</b> Herr Dr. Dieter Schenk (seit 20. Mai 2021, bis dahin weiteres Mitglied) <b>Weitere Mitglieder</b> Herr Rolf A. Classon Herr William P. Johnston (bis 20. Mai 2021) Herr Dr. Gerd Krick (bis 20. Mai 2021, bis dahin zugleich stellvertretender Vorsitzender)	Beratung bei komplexen Spezialthemen wie Vorstandsbesetzung und -vergütung	Bei Bedarf
<b>Regulatory and Reimbursement Assessment Committee (bis 20. Mai 2021)</b> <b>Vorsitzender</b> Herr William P. Johnston <b>Stellvertretender Vorsitzender</b> Herr Rolf A. Classon <b>Weiteres Mitglied</b> Herr Dr. Dieter Schenk	Beratung bei komplexen Spezialthemen wie regulatorischen Vorgaben und Leistungserstattung insbesondere im Dialysebereich	Bei Bedarf
<b>Nominierungsausschuss</b> <b>Vorsitzender</b> Herr Stephan Sturm <b>Stellvertretender Vorsitzender</b> Herr Dr. Dieter Schenk (seit 20. Mai 2021, bis dahin weiteres Mitglied) <b>Weiteres Mitglied</b> Herr Dr. Gerd Krick (bis 20. Mai 2021)	Erarbeitung von Vorschlägen bezüglich geeigneter Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat, die dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung unterbreitet werden sollen	Bei Bedarf

## Unabhängige Mitglieder im Sinne des Pooling Agreement

Unberührt von den Voraussetzungen der Unabhängigkeit der Mitglieder eines Aufsichtsrats nach gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils anwendbaren Fassung müssen nach dem sogenannten Pooling Agreement, das unter anderem zwischen der Fresenius Medical Care Management AG und der Fresenius SE & Co. KGaA geschlossen worden ist, mindestens ein Drittel (und mindestens zwei) der Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG unabhängig sein. Im Sinne des Pooling Agreement ist ein „unabhängiges Mitglied“ ein Mitglied des Aufsichtsrats, das keine wesentliche geschäftliche oder berufliche Verbindung zur FMC AG & Co. KGaA, zu ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin (der Fresenius Medical Care Management AG), zur Fresenius SE & Co. KGaA oder zu deren persönlich haftender Gesellschafterin (der Fresenius Management SE) bzw. zu irgendeinem verbundenen Unternehmen dieser Gesellschaften hat. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG hat Herrn Rolf A. Classon und Herrn Gregory Sorensen, MD, als unabhängige Mitglieder im Sinne des Pooling Agreements benannt. Unabhängig im Sinne dieser Definition sind daneben auch das Mitglied des Aufsichtsrats Frau Pascale Witz sowie auch die Mitglieder aus dem Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA Frau Dr. Dorothea Wenzel und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd, die jedoch beide nicht zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sind.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin aus dem Kreis seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die Beratungsgegenstände und Beschlüsse des



Aufsichtsrats vorbereiten. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah unterrichtet ([SIEHE TABELLE 4.5 AUF SEITE 134](#)).

Das Regulatory and Reimbursement Assessment Committee wurde aufgelöst; die von ihm behandelten Themen werden seitdem im Gesamtgremium besprochen.

## AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA berät und überwacht die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm darüber hinaus durch Gesetz und Satzung zugewiesen sind. Er ist in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Eine gleichzeitige Tätigkeit im Aufsichtsrat und im Vorstand ist rechtlich grundsätzlich unzulässig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden.

### Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern: Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender), Herr Rolf A. Classon (stellvertretender Vorsitzender), Herr William P. Johnston (bis 20. Mai 2021), Herr Gregory Sorensen, MD (seit 20. Mai 2021), Frau Dr. Dorothea Wenzel, Frau Pascale Witz und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Über uns“ vorgestellt. Dort finden sich in den Lebensläufen im Einklang

mit der Empfehlung C.3 des Kodex auch Angaben zur Dauer ihrer Zugehörigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie Angaben zu Mandaten bei konzerninternen sowie konzernexternen börsennotierten und nichtbörsennotierten Unternehmen.

Herr Dr. Ben Lipps ist in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste für die Entwicklung des Unternehmens und seiner umfassenden Erfahrungen auch Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen. Ihm gehören keine Mitglieder an, die zuvor Mitglieder des Vorstands waren.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden von der Hauptversammlung der FMC AG & Co. KGaA als zuständigem Wahlgremium nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Fresenius SE & Co. KGaA ist hierbei vom Stimmrecht ausgeschlossen; weitergehende Erläuterungen hierzu finden sich in dem Abschnitt „Aktionäre“. Die Wahlen werden im Einklang mit der Empfehlung C.15 des Kodex als Einzelwahl durchgeführt.

Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt, soweit die Hauptversammlung keine kürzere Amtsperiode beschließt, fünf Jahre. Die amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der ordentlichen Hauptversammlung 2021 der Gesellschaft für vier Jahre bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2025.

### Geschäftsordnung

Einzelheiten zur Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regelt die Satzung der

Gesellschaft, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Investoren“ zu finden ist. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Empfehlung D.1 des Kodex eine Geschäftsordnung gegeben, die unter anderem die Formalien seiner Einberufung sowie seiner Beschlussfassungen regelt. Hiernach tritt der Aufsichtsrat turnusgemäß mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Die Frist für die Einberufung von Sitzungen des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich zwei Wochen. Die Beratungen des Aufsichtsrats werden von dem Vorsitzenden oder, bei dessen Verhinderung, von seinem Stellvertreter geleitet. Der Sitzungsleiter bestimmt auch die Reihenfolge der zu behandelnden Gegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, falls Beschlüsse in physischen Sitzungen gefasst werden, andernfalls mit der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder, soweit nicht das Gesetz im Einzelfall zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Die Bestimmungen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft gelten grundsätzlich auch für seine Ausschüsse, soweit deren Geschäftsordnungen keine abweichenden Bestimmungen vorsehen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit sowie die Leitung des Aufsichtsrats; er vertritt den Aufsichtsrat auch grundsätzlich gegenüber Dritten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Über uns“ in dem Abschnitt „Aufsichtsrat“ öffentlich zugänglich.

### Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat achtet aus eigener Initiative darauf, dass er in seiner Gesamtheit über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats in einem börsennotierten und international in der Dialysebranche tätigen Unternehmen erforderlich sind. Der Aufsichtsrat hat



vor diesem Hintergrund und im Einklang mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2018 ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen und dieses zuletzt im März 2022 aktualisiert. Das Kompetenzprofil enthält sowohl Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder als auch Anforderungen an das Gesamtgremium und ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Über uns“ veröffentlicht.

Bei der Beratung seiner Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung C.1 des Kodex im Rahmen des von ihm festgelegten Kompetenzprofils insbesondere die internationale Tätigkeit des Unternehmens, eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder und Kriterien der Vielfalt (Diversity). Der Aufsichtsrat soll sich nach dem Kompetenzprofil im Einklang mit § 111 Abs. 5 AktG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Mit vier männlichen und zwei weiblichen bei insgesamt sechs Aufsichtsratsmitgliedern übersteigt der Anteil männlicher und weiblicher Aufsichtsratsmitglieder damit zum Ende des Berichtsjahres die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung jeweils festgelegte Zielgröße von 30 % (siehe dazu den Abschnitt „Geschlechterspezifische Vielfalt und Zielgrößen“).

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht dem Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat und erfüllt die darin benannten Ziele für die Zusammensetzung des Gremiums.

## Altersgrenze

Der Aufsichtsrat hat ferner im Einklang mit der Empfehlung C.2 des Kodex eine Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder beschlossen. Danach sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nur Personen angehören, die im Zeitpunkt ihrer Wahl oder

Bestellung das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat wird diese Altersgrenze bei seinen Wahlvorschlägen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beachten.

## Unabhängigkeit

Gemäß der Empfehlung C.7 des Kodex soll mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Im Sinne dieser Empfehlung ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Wenn der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit seiner Mitglieder von der Gesellschaft und vom Vorstand einschätzt, soll er insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds entweder in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war oder aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat oder ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass mindestens vier seiner Mitglieder unabhängig im Sinne des Kodex sein sollen. Unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 des Kodex sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats jedenfalls Herr Rolf A. Classon, Herr Gregory Sorensen, MD, Frau Dr. Dorothea Wenzel, Frau Pascale Witz und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd. Die Frage, ob Herr Dr. Dieter Schenk mit Blick auf seine Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat der Gesellschaft von mehr als zwölf Jahren als unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 des Kodex anzusehen

ist, konnte der Aufsichtsrat dahingestellt sein lassen, weil bereits die Zahl derjenigen Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwölf Jahre angehören und auch ansonsten als unabhängig zu qualifizieren sind, der Empfehlung C.7 des Kodex entspricht.

Die Empfehlung C.9 des Kodex, wonach für den Fall, dass die Gesellschaft einen kontrollierenden Aktionär im Sinne des Kodex hat, bei einem Aufsichtsrat mit sechs oder weniger Mitgliedern mindestens ein Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein soll, findet auf die Gesellschaft keine Anwendung, weil die Fresenius SE & Co. KGaA mangels einer nachhaltigen Hauptversammlungsmehrheit kein kontrollierender Aktionär in diesem Sinne ist. Die Anwendbarkeit dieser Empfehlung unterstellt, wären jedoch Herr Classon, Herr Sorensen, Frau Dr. Wenzel, Frau Witz und Herr Prof. Dr. Zünd als unabhängig in diesem Sinne anzusehen.

## Lead Independent Director

Der Aufsichtsrat hat die Funktion eines Lead Independent Directors eingeführt. Der Lead Independent Director soll sicherstellen, dass die Interessen aller Aktionäre bei den Handlungen, Verhandlungen, Diskussionen und Entscheidungen des Aufsichtsrats angemessen berücksichtigt werden. Zu den Aufgaben des Lead Independent Directors gehört es daher, ein ausgewogenes Verständnis für die Fragen und Anliegen der Aktionäre und anderer Interessengruppen zu entwickeln und zu pflegen. Neben der Bereitschaft des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, im Einklang mit der Anregung A.3 des Kodex mit Investoren Gespräche über aufsichtsratsspezifische Themen zu führen, steht auch der Lead Independent Director im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Gespräche mit Aktionären und anderen Stakeholdern zur Verfügung. Der Lead Independent Director ist ferner für die Behandlung von Angelegenheiten in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) des Unternehmens zuständig





und berechtigt, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und vorzuschlagen.

Die Anforderungen an die Person des Lead Independent Directors sowie die Rechte und Pflichten, die mit dieser Funktion verbunden sind, sind in Artikel 11 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Gesellschaft geregelt, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Über uns“ in dem Abschnitt „Aufsichtsrat“ öffentlich zugänglich ist. Die Funktion des Lead Independent Directors wird seit dem 20. Mai 2021 von Frau Dr. Dorothea Wenzel wahrgenommen.

## Selbstbeurteilungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats führen in Übereinstimmung mit der Empfehlung D.13 des Kodex regelmäßig Selbstbeurteilungen ihrer Tätigkeit durch, die in Form einer offenen Diskussion im Plenum auf der Grundlage eines entsprechenden Fragebogens stattfinden. Dabei werden jährlich jeweils auch der Umfang und die Darstellung der Vorlagen erörtert sowie der Ablauf und die Strukturierung der Sitzungen besprochen. Bei Bedarf kann der Aufsichtsrat für seine Selbstbeurteilung die Unterstützung durch einen externen Dienstleister in Anspruch nehmen. Die im Berichtsjahr unter der Leitung des Lead Independent Directors intern vorgenommene Beurteilung hat ergeben, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse effizient organisiert sind und das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand sehr gut funktioniert.

## Fachliche Kompetenz

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die zur sachgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die FMC AG & Co. KGaA tätig ist, vertraut. Die Mitglieder des Aufsichtsrats informieren sich regelmäßig

anhand unternehmensinterner wie auch externer Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an die Überwachungstätigkeit. Einzelheiten zu der Unterstützung der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Gesellschaft bei ihrer Amtseinführung sowie bei ihren Aus- und Fortbildungsmaßnahmen finden sich im Bericht des Aufsichtsrats ab [SEITE 123](#).

## Ausschüsse des Aufsichtsrats der Gesellschaft

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus dem Kreis seiner Mitglieder im Einklang mit den Empfehlungen D.2 bis D.5 des Kodex fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die Beratungsgegenstände und Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereiten

([SIEHE TABELLE 4.6](#)). Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah unterrichtet. Einzelheiten zu den Tätigkeiten der Ausschüsse finden sich im Bericht des Aufsichtsrats ab [SEITE 123](#).

## Audit and Corporate Governance Committee

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, das Audit and Corporate Governance Committee (nachfolgend: der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss). Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung gegeben, die auf der Grundlage von § 12 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft die Zusammensetzung sowie die

### T 4.6 AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER FMC AG & CO. KGAA

Aufsichtsratsausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
<b>Audit and Corporate Governance Committee</b> <b>Vorsitzender</b> Herr Rolf A. Classon <b>Stellvertretende Vorsitzende</b> Frau Pascale Witz (seit 20. Mai 2021, bis dahin weiteres Mitglied) <b>Weitere Mitglieder</b> Frau Dr. Dorothea Wenzel (seit 20. Mai 2021) Herr William P. Johnston (bis 20. Mai 2021, bis dahin zugleich stellvertretender Vorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und der Compliance</li> <li>&gt; Überwachung der Abschlussprüfung, insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags, Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und Honorarvereinbarung</li> <li>&gt; Befassung mit dem Bericht gemäß Form 20-F, der neben anderen Angaben auch solche des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts umfasst</li> <li>&gt; Prüfung des Berichts der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen</li> <li>&gt; Prüfung von und ggf. Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft mit ihr nahestehenden Personen</li> </ul>	Mindestens vier Mal pro Jahr und zusätzlich bei Bedarf
<b>Nominierungsausschuss</b> <b>Vorsitzender</b> Herr Dr. Dieter Schenk (seit 20. Mai 2021, bis dahin stellvertretender Vorsitzender) <b>Stellvertretender Vorsitzender</b> Herr Rolf A. Classon (seit 20. Mai 2021, bis dahin Vorsitzender) <b>Weiteres Mitglied</b> Frau Dr. Dorothea Wenzel (seit 20. Mai 2021)	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Erarbeitung von Vorschlägen bezüglich geeigneter Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat, die dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorgeschlagen werden sollen</li> </ul>	Bei Bedarf



Arbeit und Aufgaben des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses regelt.

### Aufgaben

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss nimmt insbesondere sämtliche Aufgaben wahr, die einem Prüfungsausschuss nach § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG sowie nach den anwendbaren Regeln der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) und der New York Stock Exchange obliegen bzw. mit denen er sich nach der Empfehlung D.3 des Kodex befassen soll. Neben weiteren Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft die Zuständigkeit für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Geschäften mit der Gesellschaft nahestehenden Personen nach den §§ 111a ff. AktG auf den Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss übertragen. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss nimmt im Einklang mit der Empfehlung D.11 des Kodex auch regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor.

### Unabhängigkeit und Finanzexpertise

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens drei und höchstens fünf ausschließlich unabhängigen Mitgliedern zu bestehen, die insbesondere die Unabhängigkeitskriterien nach § 12 Abs. 2 Satz 3 der Satzung und im Sinne der anwendbaren Regeln der New York Stock Exchange zu erfüllen haben. Daneben muss gemäß § 107 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 100 Abs. 5 AktG mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein anderes Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen.

Herr Rolf A. Classon war mehr als 25 Jahre lang in verantwortlicher Funktion für die Prüfung testierungspflichtiger Abschlüsse zuständig und verfügt unter anderem über mehr

als 15 Jahre Erfahrung als Mitglied und Vorsitzender von Prüfungsausschüssen börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa.

Frau Pascale Witz verfügt über einen Master of Business Administration (MBA) in Betriebswirtschaftslehre der Wirtschaftshochschule INSEAD. Sie war mehr als sieben Jahre lang in Führungspositionen bei Sanofi und GE Healthcare tätig und hat in dieser Funktion Verantwortung für Finanzkontrollen getragen. Sie ist darüber hinaus seit mehreren Jahren Mitglied von Prüfungsausschüssen börsennotierter Unternehmen.

Frau Dr. Dorothea Wenzel verfügt über insgesamt etwa zwölf Jahre Erfahrung in leitenden Funktionen mit unmittelbarem Bezug zu den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung, davon überwiegend in der Funktion als Chief Financial Officer (CFO) der Unternehmenssparte MerckSerono bzw. Healthcare der Merck KGaA sowie ferner als CFO der Unternehmenssparte Performance Materials, sowie als Leiterin des Geschäftsbereichs Surface Solutions. Die Tätigkeiten von Frau Dr. Wenzel umfassten in diesen Funktionen verschiedenste Aspekte der Rechnungslegung sowie entsprechende Prüfungen und Erörterungen mit den Abschlussprüfern. Sie ist darüber hinaus Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Board of Directors der H. Lundberg A/S, Dänemark.

Herr Rolf A. Classon, der Vorsitzende des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses, verfügt aufgrund seiner vieljährigen Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender von Prüfungsausschüssen auch über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von internen Kontrollverfahren. Er ist im Einklang mit den Empfehlungen D.4 und C.7 des Kodex insbesondere weder zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft noch ist er ein ehemaliges Mitglied des Vorstands, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren geendet hat. Herr Classon ist - wie auch die anderen Mitglieder des Prü-

fungs- und Corporate-Governance-Ausschusses - unabhängig im Sinne der Empfehlung C.10 des Kodex.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats entspricht die Besetzung des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses allen vorgenannten Anforderungen an die Unabhängigkeit und Finanzexpertise seiner Mitglieder. Herr Rolf A. Classon, Frau Pascale Witz und Frau Dr. Dorothea Wenzel sind jeweils Finanzexperten im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG. Sie verfügen aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen jeweils über Sachverstand sowohl im Bereich Rechnungslegung als auch im Bereich Abschlussprüfung. Dass die Mitglieder des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses Herr Rolf A. Classon und Frau Pascale Witz zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sind, bei der es sich um ein mit der Gesellschaft verbundenes Unternehmen handelt, schließt ihre Unabhängigkeit nicht aus; die gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Aufsichtsräten ist nach den für Prüfungsausschüsse geltenden Bestimmungen der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) bei nicht U.S.-amerikanischen Unternehmen (sogenannte „foreign private issuer“) zulässig.

## GEMEINSAMER AUSSCHUSS

Die FMC AG & Co. KGaA hat einen Gemeinsamen Ausschuss eingerichtet, dessen Zusammensetzung und Tätigkeit in den §§ 13a ff. der Satzung der Gesellschaft geregelt sind. Der Gemeinsame Ausschuss wird nur bei Bedarf einberufen, namentlich bei bestimmten in der Satzung definierten Rechtsgeschäften, die als wesentliche Transaktionen einzustufen sind und bei denen die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses bedarf ([SIEHE TABELLE 4.7 AUF SEITE 139](#)).

[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Erklärung zur Unternehmensführung](#)[Vergütungsbericht](#)

#### T 4.7 GEMEINSAMER AUSSCHUSS

Gemeinsamer Ausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
<b>Mitglieder aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG</b> Herr Stephan Sturm (Vorsitzender) Frau Rachel Empey (seit 20. Mai 2021) Herr Dr. Gerd Krick (bis 20. Mai 2021)	Zustimmung zu bestimmten in der Satzung definierten Rechtsgeschäften, zum Beispiel wesentliche Akquisitionen oder Desinvestitionen	Bei Bedarf
<b>Mitglieder aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG &amp; Co. KGaA</b> Herr Rolf A. Classon Frau Dr. Dorothea Wenzel (seit 20. Mai 2021, stellvertretende Vorsitzende) Herr William P. Johnston (bis 20. Mai 2021)		

#### T 4.8 DIVERSITÄTSNIVEAU DES VORSTANDS DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Vorstand	Geschlecht	Nationalität	Bildung	Alter
Rice Powell	Männlich	US-Amerikanisch	Biologie	66
Helen Giza	Weiblich	Britisch und US-Amerikanisch	Wirtschaftswissenschaften	53
Franklin W. Maddux, MD	Männlich	US-Amerikanisch	Medizin und Mathematik	64
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	Weiblich	Polnisch und Deutsch	Medizin	58
Dr. Olaf Schermeier <sup>1</sup>	Männlich	Deutsch	Ingenieurwissenschaft	49
William Valle	Männlich	US-Amerikanisch	Wirtschaftswissenschaften	61
Kent Wanzek <sup>1</sup>	Männlich	US-Amerikanisch	Wirtschaftswissenschaften	62
Harry de Wit <sup>1</sup>	Männlich	Niederländisch	Medizin und Physiotherapie	59

<sup>1</sup> Die Mitglieder des Vorstands Dr. Olaf Schermeier, Kent Wanzek und Harry de Wit sind mit Ablauf des Berichtsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden.

#### T 4.9 DIVERSITÄTSNIVEAU DES AUFSICHTSRATS DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat der Gesellschaft	Geschlecht	Nationalität	Bildung	Alter
Dr. Dieter Schenk	Männlich	Deutsch	Rechtswissenschaft	69
Rolf A. Classon	Männlich	US-Amerikanisch und Schwedisch	Politikwissenschaft	76
Gregory Sorensen, MD	Männlich	US-Amerikanisch	Medizin	59
Dr. Dorothea Wenzel	Weiblich	Deutsch	Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik	52
Pascale Witz	Weiblich	Französisch	Biochemie	55
Prof. Dr. Gregor Zünd	Männlich	Schweizerisch	Medizin	62

## DIVERSITÄTSKONZEPT UND ZIELGRÖSSEN

### Diversitätskonzept für die Verwaltungsorgane

Fresenius Medical Care begreift Inklusion und Diversität als eine Stärke des Unternehmens. Ein hohes Maß an Inklusion und Diversität in der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Mitarbeiterschaft ist eines der Kernziele von Fresenius Medical Care und liegt im Interesse der Gesellschaft, weil auf diese Weise ein integratives Arbeitsumfeld und die Grundlage für persönliche und unternehmerische Erfolge geschaffen werden. Fresenius Medical Care versteht Vielfalt dabei umfassend, einschließlich - aber nicht beschränkt auf - Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, kulturelle und ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Behinderung, Bildung und berufliche Erfahrungen. Das Ziel ist die Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven und Aspekte in der Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung, um so das Verständnis für die vielfältigen Anforderungen an ein global tätiges Unternehmen mit heterogenen Kundengruppen zu erhöhen. Inklusion und Diversität sind ein integraler Bestandteil des Ethik- und Verhaltenskodexes bei Fresenius Medical Care.

Das bestehende Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats reflektiert dieses Verständnis und ist Teil der Besetzungsprozesse. Die Qualifikation des Einzelnen - dazu zählen Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen - bleibt das entscheidende Auswahlkriterium für Vorschläge zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung; die Berücksichtigung von Vielfalt dient einer umfassenden und ausgewogenen Entscheidungsfindung. Bei der Vorbereitung von Personalvorschlägen prüft das zuständige Verwaltungsorgan bzw. der zuständige Ausschuss eingehend die gegen-



wärtige Zusammensetzung des zu besetzenden Organs und analysiert sorgfältig das Profil jedes potenziellen Kandidaten unter Berücksichtigung der Vielfaltskriterien. Dabei werden auch die vorstehend genannten Regelaltersgrenzen für den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und für den Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat berücksichtigt.

Des Weiteren wird Diversität in den Führungsebenen unterhalb des Vorstandes im Einklang mit der Empfehlung A.1 des Kodex aktiv gesteuert. Hierzu werden Diversitätsaspekte wie das Geschlecht bei der Evaluierung der „Talent Pipelines“ besonders berücksichtigt. Zusätzliche Berichte, zum Beispiel über die Anzahl von und den Anteil an weiblichen Nachwuchstalente in der Talent-Evaluierung sowie dem Nachfolgeplanungsprozess, unterstützen die Fokussierung auf Diversität im Rahmen der Entwicklungsplanung und die Vorbereitung für Stellenbesetzungen. Damit soll das verfolgte Diversitätskonzept gestärkt und sollen geeignete Talente frühzeitig identifiziert werden.

Das Diversitätsniveau des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahres ist mit Blick auf ausgewählte Kriterien in den [TABELLEN 4.8 UND 4.9 AUF SEITE 139](#) dargestellt.

## Geschlechterspezifische Vielfalt und Zielgrößen

Der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat sowie eine Umsetzungsfrist festzulegen und über die festgelegten Zielgrößen sowie deren Erreichung während des maßgeblichen Bezugszeitraums bzw., im Falle einer Verfehlung dieser Ziele, über die Gründe hierfür im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung zu berichten. Die Festlegung von Zielgrößen für die Zusammensetzung des Vor-

stands ist für Gesellschaften, die wie Fresenius Medical Care in der Rechtsform der AG & Co. KGaA verfasst sind, dagegen ausdrücklich nicht vorgesehen. Ebenso wenig ist der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG verpflichtet, Zielgrößen für den Vorstand festzulegen, da die Fresenius Medical Care Management AG nicht in den Anwendungsbereich der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen fällt. Mit zwei weiblichen von im Berichtsjahr acht amtierenden Vorstandsmitgliedern betrug der Anteil von Frauen im Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG im Berichtsjahr 25 %. In der ab dem 1. Januar 2022 bestehenden Zusammensetzung des Vorstands sind zwei von fünf und mithin 40 % der Mitglieder des Vorstands weiblich.

Der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA hat am 10. Mai 2021 beschlossen, im Hinblick auf die eigene Zusammensetzung die Zielgröße für den Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder auf 30 % festzusetzen, und eine Umsetzungsfrist bis zum 9. Mai 2022 festgelegt. Mit zwei weiblichen Mitgliedern (33 %) entsprach die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr der Zielgröße.

Der Vorstand ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie eine entsprechende Umsetzungsfrist festzulegen. Die Umsetzungsfrist für die erstmalig im Jahr 2015 beschlossenen Zielgrößen ist am 31. Dezember 2020 abgelaufen. Der Vorstand hat vor diesem Hintergrund neue Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und entsprechende neue Umsetzungsfristen beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Definition der beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, für die Zielgrößen festzulegen sind, angepasst. Die Positionen der ersten und zweiten Führungsebene werden nunmehr auf der Grundlage eines globalen Stellenbewertungssystems anhand des Einflusses und Beitrags der Position, der erforderlichen Fähigkeiten hinsichtlich Kommunikation und

Innovation sowie anhand allgemeiner Kenntnisse und Fähigkeiten bewertet. Die Zielgröße bezüglich der ersten Führungsebene, die bis zum Ende der Umsetzungsfrist am 31. Dezember 2025 erreicht werden soll, beträgt 22 %. Zum Ende des Berichtsjahres waren 17,5 % (2020: 18,3 %) der Führungskräfte dieser ersten Führungsebene weiblich. Die Zielgröße bezüglich der zweiten Führungsebene, die bis zum Ende der Umsetzungsfrist am 31. Dezember 2025 erreicht werden soll, beträgt 32 %. Zum Ende des Berichtsjahres waren 27,9 % (2020: 28,3 %) der Führungskräfte dieser zweiten Führungsebene weiblich.

Der Stand der Umsetzung zu den Zielgrößen für den Frauenanteil zum jeweiligen Jahresende stellt sich damit wie in [TABELLE 4.10](#) ausgewiesen dar.

**T 4.10 ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL**

	Zielgröße (in %)	Stand 2020 (in %)	Stand 2021 (in %)
Aufsichtsrat der Gesellschaft	30 <sup>1</sup>	33	33
Vorstand	– <sup>2</sup>	25	25 <sup>3</sup>
Erste Führungsebene	22 <sup>4</sup>	18,3	17,5
Zweite Führungsebene	32 <sup>4</sup>	28,3	27,9

<sup>1</sup> Umsetzungsfrist bis zum 9. Mai 2022.

<sup>2</sup> Für den Vorstand sind keine Zielgrößen festzusetzen.

<sup>3</sup> Seit dem 1. Januar 2022 beträgt der Frauenanteil im Vorstand 40 %.

<sup>4</sup> Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2025.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Rekrutierungs- und Einstellungspraxis von Fresenius Medical Care sowie die Auswahlentscheidungen hinsichtlich der Anstellung in den und der Beförderung in die obersten Führungsebenen auch zukünftig maßgeblich anhand der spezifischen Qualifikationen des Einzelnen erfolgen werden. Daher wird der Vorstand Kandidaten für das Topmanagement von Fresenius Medical Care nach Maßgabe ihrer beruflichen Fähigkeit und ihrer Eignung für die spezifischen Funktionen in dieser Führungsrolle aus-



wählen und damit unabhängig von Abstammung, Geschlecht oder anderen nicht-leistungsbezogenen Eigenschaften. Die Anzahl und der Anteil von weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern und Vorstandsmitgliedern, die kontinuierliche Erreichung aber auch Erhöhung unserer Diversitätsziele wie auch die Verankerung in dem Nachhaltigkeitsprogramm des Unternehmens belegen die erhebliche Bedeutung von Diversität für Fresenius Medical Care.

## LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin sorgt im Einklang mit der Empfehlung B.2 des Kodex gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin tauscht sich zu diesem Zweck jeweils mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf und in der Regel nicht später als ein Jahr vor Ablauf der jeweiligen Amtszeit mit den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands über deren Bereitschaft zu einer etwaigen Fortführung ihres jeweiligen Mandats aus. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin prüft darüber hinaus fortlaufend, ob der Vorstand auch weiterhin bestmöglich zusammengesetzt ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin diskutiert zu diesem Zweck mit dem Vorsitzenden des Vorstands insbesondere, welche Kenntnisse, Erfahrungen sowie fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Vorstand auch mit Blick auf die strategische Entwicklung der Gesellschaft und ein sich etwaig änderndes regulatorisches Umfeld vorhanden sein sollten und inwieweit der Vorstand bereits entsprechend diesen Anforderungen zusammengesetzt ist.

Soweit Handlungsbedarf hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands bestehen sollte, werden potentielle interne oder externe Kandidaten für die entsprechende Ergänzung des Vorstands identifiziert. Für die Identifizierung geeigneter externer Kandidaten lässt sich der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bei Bedarf durch externe Berater unterstützen. Für die Bewertung geeigneter Kandidaten werden neben deren individuellen Kenntnissen und Erfahrungen auch deren Persönlichkeit und ihr Mehrwert für die bestmögliche Zusammensetzung des Vorstands berücksichtigt. Mit der Zusammensetzung des Vorstands soll ressortübergreifend und im Interesse des gesamten Unternehmens ein kooperatives Arbeitsumfeld geschaffen werden, das konstruktive Kritik nicht nur zulässt, sondern auch fördert. Der Vorsitzende des Vorstands ist eng in den gesamten Auswahlprozess eingebunden.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands im Einklang mit der Empfehlung B.1 des Kodex auf Diversität.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat sich vergewissert, dass der Vorstand auch in der neuen Anzahl seiner Mitglieder und mit Blick auf die unter dem zukünftigen Betriebsmodell vorgesehene Konzentration auf die beiden Geschäftssegmente Care Delivery und Care Enablement und daher im Hinblick auf die geänderte Ressortverteilung weiterhin bestmöglich besetzt ist.

## COMPLIANCE UND WEITERE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Weltweit aktiv zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen. Als globaler Marktführer in der Dialyse ist sich Fresenius Medical Care seiner Verantwortung bewusst. Fresenius Medical Care setzt sich Tag für Tag dafür ein, das Leben von Patienten in aller Welt mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu verbessern.

Medizinische Standards auf höchstem Niveau bilden den Qualitätsmaßstab von Fresenius Medical Care. Die Gesellschaft richtet ihre Geschäftstätigkeit an den relevanten rechtlichen Normen sowie an internen und externen Bestimmungen und Vorgaben aus. Die Patienten und Kunden von Fresenius Medical Care, die Kostenträger, Investoren und Aufsichtsbehörden sowie alle anderen Stakeholder erwarten zu Recht, dass das Geschäft von Fresenius Medical Care verantwortlich geführt wird und dass Integrität, eine solide Corporate Governance sowie die Befolgung von Compliance-Grundsätzen als Basis unternehmerischen Handelns selbstverständlich sind.

### Ethik- und Verhaltenskodex von Fresenius Medical Care

Der Ethik- und Verhaltenskodex von Fresenius Medical Care ist die Grundlage für alles, was Fresenius Medical Care und alle seine Mitarbeiter tun - ob im Umgang mit Patienten, Kollegen und Lieferanten oder im Hinblick auf die Gesellschaft allgemein. Der Ethik- und Verhaltenskodex definiert Vorgaben im Bereich Corporate Governance, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Er umfasst wesentliche nicht-finanzielle Themen, die für Fresenius Medical Care relevant sind, wie Patientenversorgung, Qualität und Innovation, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Arbeitnehmer-



schutz, Umwelt- und Arbeitsschutz sowie das Diskriminierungsverbot. Der Ethik- und Verhaltenskodex sowie die ihm zugrunde liegenden globalen Werte des Konzerns umfassen auch das Bekenntnis von Fresenius Medical Care zur Achtung der Menschenrechte. Der Ethik- und Verhaltenskodex gilt für alle Funktionen und Geschäftsbereiche weltweit, für alle Mitarbeiter des Unternehmens und für sämtliche Betriebe von direkten und indirekten Tochtergesellschaften, die sich im Mehrheitsbesitz befinden oder auf sonstige Weise von Fresenius Medical Care kontrolliert werden. Die Mitarbeiter von Fresenius Medical Care sind verpflichtet, die Grundsätze des Ethik- und Verhaltenskodex zu befolgen. Der Ethik- und Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Über uns“ in dem Abschnitt „Compliance“ öffentlich zugänglich.

## Sicherstellung von Compliance

Die Einhaltung von Regeln ist wichtig für den langfristigen Erfolg von Fresenius Medical Care. Sie bestimmt die Unternehmenskultur und ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts. Spezialisierte Funktionen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene tragen die Verantwortung dafür, dass die im Ethik- und Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze und globalen Werte von Fresenius Medical Care umgesetzt und im Unternehmen kommuniziert werden. Schulungsprogramme zum Ethik- und Verhaltenskodex erhöhen die Sensibilität der Mitarbeiter für die geltenden Regeln und helfen ihnen, sie noch besser zu verstehen und zu befolgen. Diese Schulungen finden regelmäßig statt und sind für alle relevanten Mitarbeiter verpflichtend. Standardisierte Prozesse ermöglichen Mitarbeitern die Teilnahme an den Kursen.

Fresenius Medical Care pflegt eine offene Arbeitsatmosphäre und ermutigt seine Mitarbeiter, alles zu hinterfragen, was nicht den Regeln zu entsprechen scheint, und Hinweise auf mögliche Regelverstöße ihren Vorgesetzten oder der Compliance-

Rechts- oder Personalabteilung zu melden. Darüber hinaus können sowohl Mitarbeiter von Fresenius Medical Care als auch (im Einklang mit der entsprechenden Anregung in A.2 des Kodex) Externe über eine Hotline – die Compliance Action Line – sowie über entsprechende E-Mail-Adressen einen Verdacht auf unethische oder unangemessene Geschäftspraktiken von Mitarbeitern (soweit gesetzlich zulässig) anonym weitergeben. Im Einklang mit der entsprechenden Richtlinie von Fresenius Medical Care darf es für Hinweisgeber keine negativen Konsequenzen geben, wenn sie eine solche Meldung im guten Glauben abgegeben haben.

Das Unternehmen hat in bedeutendem Maße in seine Compliance- und Finanzkontrollen sowie in seine Compliance-, Rechts- und Finanzorganisation investiert und wird dies auch weiterhin tun. Fresenius Medical Care setzt sich voll und ganz für die Einhaltung der geltenden Anti-Korruptionsgesetze ein. Weitergehende Informationen zu Untersuchungen im Zusammenhang mit dem U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) und zu den im Jahr 2019 geschlossenen Vereinbarungen der Gesellschaft mit dem U.S.-amerikanischen Department of Justice (DoJ) und der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) finden sich auf [SEITE 75](#).

Weitere Informationen zum Compliance Management System des Unternehmens finden sich in dem Abschnitt „Compliance“ des nichtfinanziellen Konzernberichts ab [SEITE 108](#).

## RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Bei Fresenius Medical Care sorgt ein integriertes Managementsystem dafür, dass Risiken und Chancen bereits frühzeitig erkannt, das Risikoprofil optimiert und Kosten, die aus dem Eintritt von Risiken entstehen könnten, durch frühzeitiges

Eingreifen minimiert werden. Das Risikomanagement ist damit ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung von Fresenius Medical Care. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems von Fresenius Medical Care für die Finanzberichterstattung werden regelmäßig von Vorstand und Abschlussprüfer geprüft.

Weitere Informationen zum Risiko- und Chancenmanagement finden sich in dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Lageberichts ab [SEITE 65](#).

## DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex hat zum Ziel, das duale deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu machen. Der Kodex enthält Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften, die national und international als Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung anerkannt sind. Er will das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Belegschaft und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Der Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG und der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA sowie auch der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG unterstützen die im Deutschen Corporate Governance Kodex formulierten Standards. Der weit überwiegende Teil der im Kodex aufgeführten Empfehlungen und Anregungen sind bei Fresenius Medical Care seit Bestehen des Unternehmens integraler und gelebter Bestandteil des Unternehmensalltags.



Die aktuelle, jährlich abzugebende Entsprechenserklärung des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG und des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA nach § 161 des Aktiengesetzes vom Dezember 2021 sowie die im Januar 2022 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Aktualisierung dieser Entsprechenserklärung sind im Folgenden wiedergegeben. Diese und vorangegangene Entsprechenserklärungen sowie weitere umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Investoren“ dauerhaft öffentlich zugänglich.

### **Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, der Fresenius Medical Care Management AG, und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG (nachfolgend: der Vorstand) als persönlich haftender Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der Entsprechenserklärung im Dezember 2020 bzw. der Aktualisierung der Entsprechenserklärung im Februar 2021 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (nachfolgend: der Kodex) entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex wurde bzw. wird in der nachfolgend beschriebenen Weise nicht entsprochen:

#### **Kodex-Empfehlung C.10: Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden**

Gemäß der Kodex-Empfehlung C.10 soll der Aufsichtsratsvorsitzende unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein.

Von dieser Empfehlung wurde und wird mit Blick auf die Dauer der Zugehörigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Dieter Schenk, im Aufsichtsrat der Gesellschaft vorsorglich eine Abweichung erklärt. Die Frage, ob Herr Dr. Schenk mit Blick auf seine Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der Gesellschaft von mehr als zwölf Jahren als unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand im Sinne des Kodex anzusehen ist, kann dahingestellt bleiben, weil bereits die Zahl derjenigen Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwölf Jahre angehören und auch ansonsten als unabhängig zu qualifizieren sind, der Kodex-Empfehlung C.7 entspricht, wonach mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein soll.

Im Übrigen wurde und wird der Kodex-Empfehlung C.10 entsprochen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses war und ist unabhängig im Sinne dieser Empfehlung.

#### **Kodex-Empfehlung G.8: Keine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter**

Gemäß der Kodex-Empfehlung G.8 soll eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder ausgeschlossen

sein. Von dieser Empfehlung wurde in der nachfolgend beschriebenen Weise abgewichen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde eine den Firmenwert und die Markennamen im Segment Lateinamerika betreffende Wertberichtigung in Höhe von nahezu 195 MIO € erfasst, die auf den gesamtwirtschaftlichen Abschwung in mehreren Staaten in Lateinamerika und den daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien zurückzuführen ist. Um insbesondere die Vergleichbarkeit der den Erfolgszielen zugrundeliegenden Finanzkennzahlen zur operativen Leistung der Gesellschaft sicherzustellen und die tatsächliche Leistung der Mitglieder des Vorstands angemessen zu würdigen, hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin – im Einklang mit der Kodex-Empfehlung G.11, wonach der Aufsichtsrat die Möglichkeit haben soll, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen – beschlossen, die in Rede stehende rein buchwertbezogene Wertberichtigung im Segment Lateinamerika bei der Ermittlung der relevanten Zielerreichung unberücksichtigt zu lassen.

Bad Homburg v.d. Höhe, im Dezember 2021

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, der Fresenius Medical Care Management AG, und Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA



## Aktualisierung der Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, der Fresenius Medical Care Management AG, und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG vom Dezember 2021

Der Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG (nachfolgend: der Vorstand) als persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (nachfolgend: die Gesellschaft) und der Aufsichtsrat der Gesellschaft haben zuletzt im Dezember 2021 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend: der Kodex) gemäß § 161 AktG abgeben. Diese Erklärung wird wie folgt aktualisiert:

### Kodex-Empfehlung G.12: Fortbestand vereinbarter Fälligkeitszeitpunkte und Haltedauern für variable Vergütungsbestandteile bei Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrags

Gemäß der Kodex-Empfehlung G.12 soll im Fall der Beendigung eines Vorstandsanstellungsvertrags die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen. Von dieser Empfehlung wird eine Abweichung erklärt.

Wie im Dezember 2021 bekanntgemacht, führt das Transformationsprogramm „FME25“ auch zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat mit Herrn Harry de Wit, der im Zuge der Umsetzung des Programms „FME25“ aus dem Vorstand ausgeschieden ist, vereinbart, dass die ihm im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung im Geschäftsjahr 2021 zugeteilten Performance Shares abweichend von den bestehenden Planbedingungen verdient werden, sofern jegliches Anstellungsverhältnis zwischen Herrn de Wit und Fresenius Medical Care am 31. Dezember 2023 endgültig endet, Herrn de Wit nicht gekündigt wurde und er kein anderweitiges Anstellungs- oder Beschäftigungsverhältnis eingegangen ist oder eingehen wird. Unter diesen Voraussetzungen entfällt abweichend von den bestehenden Planbedingungen außerdem die Pflicht von Herrn de Wit, die entsprechenden Erlöse aus den Performance Shares in Aktien der Gesellschaft zu investieren. Diese Vereinbarung dient dazu, den Verfall der Herrn de Wit im Geschäftsjahr 2021 gewährten Performance Shares zu vermeiden, und ist nach Auffassung des Aufsichtsrats sachgerecht, um eine unbillige Härte in der Umsetzung von FME25 zu vermeiden. Die Fälligkeitszeitpunkte und Haltedauern für alle übrigen variablen Vergütungsbestandteile von Herrn de Wit bleiben im Einklang mit der Kodex-Empfehlung G.12 von der vorzeitigen Beendigung seines Vorstandsanstellungsvertrags unberührt.

Im Übrigen gilt die Entsprechenserklärung vom Dezember 2021 uneingeschränkt fort.

Bad Homburg v.d. Höhe, im Januar 2022

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA,  
 der Fresenius Medical Care Management AG, und  
 Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

### Aktionäre

Die Aktionäre der Gesellschaft nehmen ihre Rechte auf der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Das Grundkapital der FMC AG & Co. KGaA ist ausschließlich in Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie der FMC AG & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten existieren nicht. In der Hauptversammlung können die persönlich haftende Gesellschafterin (soweit sie Aktionärin der FMC AG & Co. KGaA wäre, was im Berichtsjahr nicht der Fall war) bzw. ihre Alleinaktionärin Fresenius SE & Co. KGaA grundsätzlich das Stimmrecht aus von ihnen an der FMC AG & Co. KGaA gehaltenen Aktien ausüben. Hinsichtlich bestimmter Beschlussgegenstände gelten für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. ihre Alleinaktionärin jedoch gesetzlich vorgegebene Stimmrechtsausschlüsse. Dies betrifft unter anderem die Wahl des Aufsichtsrats, die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die übrigen Kommanditaktionäre über diese – die Kontrolle der Geschäftsleitung betreffenden – Fragen allein entscheiden können.

### Hauptversammlung

Die Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können vor und während der Hauptversammlung mindestens bis zum Ende der Generaldebatte erteilt werden.





Der Hauptversammlungsleiter lässt sich im Einklang mit der Anregung A.4 des Kodex davon leiten, dass eine ordentliche Hauptversammlung spätestens nach vier bis sechs Stunden beendet sein sollte. Die Rede des Vorsitzenden des Vorstands wird in der Regel eine Woche vor der Hauptversammlung auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

Die ordentliche Hauptversammlung 2021 der FMC AG & Co. KGaA fand am 20. Mai 2021 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Bad Homburg v.d. Höhe statt und wurde vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt. Rund 81,5 % des Grundkapitals waren in der Hauptversammlung vertreten. Den Aktionären wurde über die rechtlichen Vorgaben hinaus die Möglichkeit eingeräumt, Stellungnahmen in Form von Videobotschaften zur Veröffentlichung vor der Hauptversammlung einzureichen. In der Hauptversammlung wurde zu den folgenden Tagesordnungspunkten Beschluss gefasst:

- > die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020,
- > die Verwendung des Bilanzgewinns,
- > die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2020,
- > die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020,
- > die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 sowie des Prüfers für die etwaige prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2021 und sonstiger unterjähriger Finanzinformationen,
- > Wahlen zum Aufsichtsrat sowie zum Gemeinsamen Ausschuss,
- > Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts.

Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Investoren“ verfügbar.

## Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA sowie des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG verfolgen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich offenzulegen und bedürfen gegebenenfalls der Billigung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung im Einklang mit der Empfehlung E.1 des Kodex über etwaige Interessenkonflikte seiner Mitglieder und deren Behandlung. Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten, die von den Organmitgliedern gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenzulegen wären und über die der Aufsichtsrat die Hauptversammlung informieren würde.

Der Vorsitzende des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG, Herr Rice Powell, ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG zugleich Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA.

Das Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) ist auch Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sowie des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE.

Herr Dr. Dieter Schenk ist weiterhin Vorsitzender des Stiftungsrats der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, welche die alleinige Gesellschafterin der Fresenius Management SE sowie eine Kommanditaktionärin der Fresenius SE & Co. KGaA ist, und darüber hinaus Mitglied und Vorsitzender des Wirtschaftsrats der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, zu dessen Aufgaben die Verwaltung der Beteiligung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung an der Fresenius SE & Co. KGaA und die Ausübung der damit verbundenen Stimmrechte gehört.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA Herr Rolf A. Classon und Herr Gregory Sorensen, MD, sowie Frau Pascale Witz sind zugleich auch Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG.

Berater- oder sonstige Dienstleistungsbeziehungen zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr nicht.

## Eigengeschäfte von Führungskräften (Managers' Transactions)

Nach Artikel 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie weitere Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, und alle Personen, die in enger Beziehung zu den vorgenannten Personen stehen, verpflichtet, dem Emittenten (also der Gesellschaft) über jedes Eigengeschäft mit Aktien der Gesellschaft und weiteren sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten zu informieren, nachdem innerhalb eines Kalenderjahres ein Gesamtvolumen von 20.000 € erreicht worden ist. Die Gesellschaft hat die derart gemeldeten Informationen zu veröffentlichen.

Die im Berichtsjahr getätigten Managers' Transactions sind unter anderem auf der Internetseite der Gesellschaft unter



[www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Investoren“ veröffentlicht.

## Transparenz der Berichterstattung

Fresenius Medical Care erfüllt sämtliche anwendbaren Anforderungen, die der Kodex im Kapitel F im Hinblick auf die Transparenz und externe Berichterstattung stellt. In der regelmäßigen Berichterstattung von Fresenius Medical Care richtet das Unternehmen das Augenmerk darauf, seine Aktionäre gleichzeitig und einheitlich über das Unternehmen zu informieren. Dabei kommen der Ad-hoc-Berichterstattung und der Internetseite eine besondere Bedeutung zu. Hier erhalten Investoren und sonstige interessierte Personen gleichermaßen einen unmittelbaren und zeitnahen Zugang zu den von Fresenius Medical Care veröffentlichten Nachrichten.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Börsennotierung

Fresenius Medical Care erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht sowie Quartalsabschlüsse nach den Regeln der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Auf diesen Abschlüssen basiert die Finanzberichterstattung. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit der Empfehlung F.2 des Kodex innerhalb der ersten 90 Tage nach Ende eines Geschäftsjahres, die Veröffentlichung der Quartalsabschlüsse erfolgt innerhalb der ersten 45 Tage nach Ende eines Quartals. Die Termine für die Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse finden sich im Finanzkalender, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich „Investoren“ veröffentlicht ist.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der FMC AG & Co. KGaA werden gemäß den handelsrechtlichen Anforderungen erstellt. Der Jahresabschluss ist für die Verwendung des Bilanzgewinns maßgeblich. Darüber hinaus erscheint jährlich ein Geschäftsbericht von Fresenius Medical Care, der den nach IFRS und HGB erstellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht umfasst. Abschlussprüfer ist seit dem Jahr 2020 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Aktien von Fresenius Medical Care sind sowohl in den USA (in Form von sogenannten American Depositary Receipts) als auch in Deutschland an der Börse notiert. Fresenius Medical Care unterliegt daher einer Vielzahl von Vorschriften und Empfehlungen zur Führung, Verwaltung und Überwachung des Unternehmens. So beachtet Fresenius Medical Care neben den zwingenden aktienrechtlichen und handelsrechtlichen Vorschriften das Regelwerk der Deutschen Börse und befolgt in weiten Teilen zudem die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Daneben unterliegt Fresenius Medical Care als nicht U.S.-amerikanisches Unternehmen (sogenannter „foreign private issuer“) den Vorschriften, die sich aus der Notierung des Unternehmens in den USA ergeben. Hervorzuheben sind hierbei die Einreichung eines Jahresberichts als Form 20-F nach den Regularien der U.S.-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) und damit verbunden die Einhaltung der Vorschriften des Sarbanes-Oxley Act (SOX) und bestimmter Corporate Governance-Regeln der New York Stock Exchange. Der Sarbanes-Oxley Act beinhaltet Vorschriften betreffend Unternehmen und deren Wirtschaftsprüfer, die auf die Verbesserung der Rechnungslegung, die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer und weitere Punkte abzielen. Durch die Erweiterung von Vorschriften für die Finanzberichterstattung und die internen Kontrollsysteme soll das Vertrauen von Aktionären und anderen Interessengruppen

in die Unternehmen gestärkt werden. Fresenius Medical Care erfüllt die auf das Unternehmen anwendbaren derzeitigen gesetzlichen Anforderungen vollständig.

## VERGÜTUNG DER MITGLIEDER VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vergütungsbericht für das Berichtsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers nach § 162 AktG, das geltende, von der Hauptversammlung der Gesellschaft gebilligte Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG sowie der letzte Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind auf den folgenden Internetseiten der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht:

[www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/vorstand/verguetung](http://www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/vorstand/verguetung)

[www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/aufsichtsrat/verguetung](http://www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/aufsichtsrat/verguetung)

Die ordentliche Hauptversammlung 2022 der Gesellschaft wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen über die Billigung des Vergütungsberichts für das Berichtsjahr Beschluss fassen.



## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr 2021 (das „Geschäftsjahr“) wurde im Einklang mit den Anforderungen des § 162 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie erstellt. Der Vergütungsbericht enthält individualisierte und ausführliche Angaben zu der den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 AktG sowie zu den Mitgliedern des Vorstands gewährten und zugesagten Leistungen im Sinne des § 162 Abs. 2 AktG.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Vergütungsbericht gemäß § 162 Abs. 3 AktG formell geprüft. Neben dieser gesetzlich geforderten formellen Prüfung auf das Vorhandensein der nach dem Gesetz erforderlichen Angaben wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einer materiellen Prüfung der Angaben im Vergütungsbericht beauftragt. Der Vermerk über die Prüfung ist dem Vergütungsbericht beigefügt.

## RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR

Die im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung honorierte die Leistung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin im Geschäftsjahr bei der Erreichung der strategischen Ziele und setzte gleichzeitig - unter Berücksichtigung der Interessen von Patienten, Aktionären, Mitarbeitern und weiteren Interessengruppen - wirksame

Anreize zur langfristigen Wertschöpfung der Gesellschaft. Die in diesem Vergütungsbericht ausgewiesene Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin leistete damit einen signifikanten Beitrag zur Unterstützung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr durch die anhaltende Covid-19-Pandemie beeinflusst. Die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit unter den Patienten des Unternehmens wirkte sich negativ auf das organische Wachstum im Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen, die Profitabilität, die Auslastung der Klinikinfrastruktur und angrenzende Geschäftsbereiche aus. Gleichzeitig blieben durch die Pandemie verursachte zusätzliche Kosten auf hohem Niveau. Dazu zählten zum Beispiel Ausgaben für persönliche Schutzausrüstung und höhere Personalkosten bei den Dialysebehandlungen. Diese Kosten waren im Jahr 2020 noch zum großen Teil durch staatliche Ausgleichszahlungen, insbesondere im Rahmen des CARES-Gesetzes (Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act) in den USA, kompensiert worden. Im Geschäftsjahr hat das Unternehmen keine Unterstützungsleistungen in vergleichbarer Höhe erhalten. Positive Effekte wie der gestiegene Anteil von Patienten mit Medicare Advantage-Versicherung und eine leichte Erhöhung der Vergütung für Dialysebehandlungen in den USA konnten die Belastungen durch die Pandemie nur teilweise ausgleichen. Der Konzernumsatz sank trotz der negativen Auswirkungen von Covid-19 im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 1 % (+2 % zu konstanten Wechselkursen) auf 17.619 MIO €, das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt) sank um 17 % (-14 % zu konstanten Wechselkursen) auf 969 MIO € - beides im Rahmen der Erwartungen der Gesellschaft für das Geschäftsjahr.

## Zielerreichung für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr spiegelte sich in Abhängigkeit von der Funktion des jeweiligen Mitglieds des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin in einer Gesamtzielerreichung für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr von 73,45 % bis 97,57 % wider. Einzelheiten hierzu sind in dem Abschnitt „Kurzfristige variable Vergütung - MBBP 2020+“ dargestellt.

## Zielerreichung für den mit dem Geschäftsjahr abgeschlossenen Bemessungszeitraum der mehrjährigen variablen Vergütung

Mit Ablauf des Geschäftsjahres endete auch der Bemessungszeitraum der im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Zuteilung unter dem Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019). Die jährlichen Zielwerte und Zielerreichungen für die Bemessungsperioden 2019, 2020 und 2021 stellten sich gemäß der [TABELLE 4.11 AUF SEITE 148](#) dar.

Die Auszahlung der hieraus resultierenden Vergütung erfolgt vorbehaltlich der weiteren Bedingungen des MB LTIP 2019 im Jahr 2023. Nähere Angaben hierzu werden sich im Einklang mit § 162 AktG im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 finden.

## STRUKTUR DER GESELLSCHAFT UND VERGÜTUNG DER ORGANE

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, die selbst keinen Vorstand hat, sondern eine persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Medical Care Management AG (die „persönlich haftende Gesellschafterin“), welche satzungs-



gemäß die Geschäfte der Gesellschaft führt. Sowohl die Gesellschaft als auch die persönlich haftende Gesellschafterin haben jeweils einen eigenen Aufsichtsrat, dessen jeweilige Tätigkeit im Einklang mit der Satzung der Gesellschaft bzw. der persönlich haftenden Gesellschafterin vergütet wird. Nähere Angaben zur Corporate Governance der Gesellschaft finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft, die auf den Internetseiten der Gesellschaft öffentlich zugänglich

gemacht wird. Der Vergütungsbericht der Gesellschaft enthält vor diesem Hintergrund nicht nur Informationen über die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Gesellschaft, sondern auch über die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin (der „Vorstand“) und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin.

## Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält nach § 7 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft für die Übernahme der Geschäftsführung der Gesellschaft und der hieraus resultierenden Haftung eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals. Das Grundkapital der

### T 4.11 ZIELWERTE UND ZIELERREICHUNG FÜR DIE ZUTEILUNG 2019 UNTER DEM MB LTIP 2019

	Zielwerte			Ist-Werte			Zielerreichung	
	0 %	100 %	200 %	Wie berichtet	Anpassungen <sup>1</sup>	Gemäß Planbedingungen	Je Erfolgsziel	Jährlich
<b>2019</b>								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	5,6 %	(2,7 %)	<b>2,9 %</b>	<b>41 %</b>	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	(39,5 %)	1,1 %	<b>(38,4 %)</b>	<b>0 %</b>	<b>14 %</b>
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,7 %	= 7,9 %	≥ 8,1 %	6,1 %	0,7 %	<b>6,8 %</b>	<b>0 %</b>	
<b>2020</b>								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	2,2 %	3,1 %	<b>5,3 %</b>	<b>75 %</b>	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	(2,9 %)	17,8 %	<b>14,9 %</b>	<b>200 %</b>	<b>92 %</b>
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,9 %	= 8,1 %	≥ 8,3 %	5,8 %	1,7 %	<b>7,5 %</b>	<b>0 %</b>	
<b>2021</b>								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	(1,3 %)	3,1 %	<b>1,8 %</b>	<b>26 %</b>	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	(16,8 %)	2,4 %	<b>(14,4 %)</b>	<b>0 %</b>	<b>9 %</b>
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,9 %	= 8,1 %	≥ 8,3 %	4,9 %	0,6 %	<b>5,5 %</b>	<b>0 %</b>	
<b>GESAMTZIELERREICHUNG</b>							<b>38 %</b>	

<sup>1</sup> Das Wachstum der Umsatzerlöse und das Wachstum des Konzernergebnisses wurden zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Um eine Vergleichbarkeit der Werte herzustellen, wurden die Zahlen, die für die Erreichung der Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse und Wachstum des Konzernergebnisses für die Bemessungsperiode 2019 sowie für das Erfolgsziel ROIC für die Bemessungsperioden 2019, 2020 und 2021 heranzuziehen sind, um Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 bereinigt. Des Weiteren wurde eine rein buchwertbezogene Wertberichtigung im Segment Lateinamerika für die Ermittlung der Zielerreichung der Bemessungsperiode 2020 nicht berücksichtigt. Nähere Angaben zu der buchwertbezogenen Wertberichtigung finden sich im Abschnitt „Finanzielle Erfolgsziele“ ab [SEITE 156](#).



persönlich haftenden Gesellschafterin betrug im Geschäftsjahr 3 MIO €. Die insoweit im Geschäftsjahr geschuldete Vergütung betrug daher 120 TSD €.

Daneben werden der persönlich haftenden Gesellschafterin nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft sämtliche Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft ersetzt. Hierzu gehört insbesondere die im Folgenden dargestellte Vergütung ihrer Organmitglieder.

## Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin wird dabei von einem aus seiner Mitte gebildeten Personalausschuss, dem Human Resources Committee, unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Das Human Resources Committee setzte sich im Geschäftsjahr aus den Herren Stephan Sturm (Vorsitzender), Dr. Gerd Krick (stellvertretender Vorsitzender) (bis 20. Mai 2021), Rolf A. Classon, William P. Johnston (bis 20. Mai 2021) und Dr. Dieter Schenk (seit 20. Mai 2021 auch stellvertretender Vorsitzender) zusammen.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf die Vergütung der im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands. Die betragsmäßigen Angaben finden sich in dem Abschnitt „Vergütungstabellen für die im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands“.

Ausführungen zu Vergütungen früherer Mitglieder des Vorstands, einschließlich der entsprechenden betragsmäßigen Angaben, finden sich in dem Abschnitt „Vergütung für frühere Mitglieder des Vorstands“. Frühere Mitglieder des Vorstands im Sinne dieses Vergütungsberichts sind solche, die vor Ablauf des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden sind.

## Für die Vergütung im Geschäftsjahr maßgebliche Vergütungssysteme

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr wurde im Einklang mit dem „Vergütungssystem 2020+“ festgesetzt, das von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. August 2020 mit einer Mehrheit von mehr als 95 % der abgegebenen Stimmen gebilligt worden war und mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in den Dienstverträgen aller Mitglieder des Vorstands umgesetzt worden ist. Die im Geschäftsjahr unter dem Regime des Vergütungssystems 2020+ gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile, namentlich die feste Vergütung und die einjährige variable Vergütung, entsprechen dem Vergütungssystem 2020+.

Die Einzelheiten des Vergütungssystems 2020+ finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/vorstand/verguetung](http://www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/vorstand/verguetung). Die wesentlichen Elemente des Vergütungssystems 2020+ sind darüber hinaus in diesem Vergütungsbericht in dem Abschnitt „Das Vergütungssystem 2020+“ dargestellt.

Soweit den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr eine Vergütung ausbezahlt wurde, die auf einer mehrjährigen variablen Vergütung beruht, namentlich auf einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich, die in Geschäftsjahren vor der Geltung des Vergütungssystems 2020+ zugeteilt wurde, oder soweit sie Aktienoptionen ausgeübt haben, die in Geschäftsjahren vor der Geltung des Vergütungssystems 2020+ gewährt wurden, erfolgte dies jeweils im Einklang mit dem jeweils insoweit maßgeblichen, von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in den Jahren 2010, 2011 und 2016 jeweils gebilligten Vergütungssystem.

Einzelheiten zu diesen jeweils mehrjährigen variablen Vergütungen sowie zu den Aktienoptionen finden sich in diesem Vergütungsbericht in dem Abschnitt „Variable Ver-

gütungsbestandteile aus Zuteilungen vor dem Vergütungssystem 2020+“.

## Überblick über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr

Die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung setzte sich aus festen sowie aus variablen Bestandteilen zusammen:

- › einer festen Vergütung, bestehend aus einer Grundvergütung und Nebenleistungen,
- › einer einjährigen variablen Vergütung (kurzfristige variable Vergütung) sowie
- › einer mehrjährigen variablen Vergütung, bestehend aus Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, die in früheren Geschäftsjahren zugeteilt worden waren.

Daneben haben einzelne Mitglieder des Vorstands Aktienoptionen ausgeübt, die in früheren Geschäftsjahren gewährt worden waren.

Zahlungen aus dem unter dem Vergütungssystem 2020+ vorgesehenen mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteil, dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 (MB LTIP 2020), sind erstmals im Jahr 2023 möglich. Die Zuflüsse sind in Aktien der Gesellschaft zu investieren, die für mindestens ein Jahr zu halten sind. Über die entsprechenden Beträge verfügen können die Mitglieder des Vorstands mithin nicht vor dem Jahr 2024.

## Horizontaler und vertikaler Vergütungsvergleich

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin berücksichtigt bei der Festlegung der Gesamtvergütung der



einzelnen Mitglieder des Vorstands die unterschiedlichen Funktionen und Verantwortungsbereiche innerhalb des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin berücksichtigt weiterhin, dass die Gesamtvergütung auch im Hinblick auf die relevante Marktpraxis und Vergütungsvergleiche angemessen sein sollte; hierfür zieht er die Ergebnisse der Prüfung der Vergütung auf vertikaler und auf horizontaler Ebene sowie externe Vergleichsdaten heran. Bei der mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich vereinbarten Gesamtvergütung wird darüber hinaus berücksichtigt, dass die Bindung der Mitglieder des Vorstands an die Gesellschaft bzw. die Gewinnung neuer potenzieller Talente für den Vorstand im Interesse der Gesellschaft liegt.

Um die Angemessenheit des Vergütungssystems und der individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands zu beurteilen, führt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Prüfung der jeweiligen Höhe und Struktur der Vergütung mittels eines Horizontalvergleichs durch. Die jeweilige Höhe der Ziel-Gesamtdirektvergütung (Grundvergütung sowie der Zielbetrag für die kurzfristige variable Vergütung und der Zuteilungsbetrag im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung) und der ihr zugrunde liegenden Vergütungsbestandteile, die mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich vereinbart werden, werden mit den Vergütungsmarktdaten von Unternehmen in einem vergleichbaren Sektor und mit einer vergleichbaren Größe und Länderabdeckung verglichen. Darüber hinaus werden die Grundvergütung sowie die Zielbeträge der variablen Vergütungsbestandteile der Mitglieder des Vorstands mit denen von Unternehmen einer relevanten Vergleichsgruppe (dazu zählen DAX-Unternehmen sowie US-

Unternehmen in einem vergleichbaren Sektor und mit einer vergleichbaren Größe) verglichen. Für das Geschäftsjahr wurden die Unternehmen des DAX in der Zusammensetzung vom 31. Dezember 2020 sowie – in Abhängigkeit von den konkreten Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds – die folgenden, in den USA börsennotierten Unternehmen herangezogen: Anthem Inc., Baxter International Inc., Boston Scientific Corporation, Cigna Corporation, CVS Health Corporation, DaVita Inc., Encompass Health Corporation, Humana Inc., McKesson Corporation, Medtronic plc und UnitedHealth Group Incorporated.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems und der Vergütung der Mitglieder des Vorstands führt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin ferner auch einen Vertikalvergleich durch, in dessen Rahmen er die Höhe der Vergütung der Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr wurde im Einklang mit dem Vergütungssystem 2020+ das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Vergütung des Vorstands und der durchschnittlichen Vergütung der oberen Führungsebene des Konzerns der Gesellschaft in Deutschland ermittelt. Unter „oberer Führungsebene des Konzerns der Gesellschaft in Deutschland“ wurden alle Mitarbeiter zusammengefasst, die mindestens die Position des „Vice President“ innehaben und an ein Mitglied des Vorstands berichten. Des Weiteren wurde das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Vergütung des Vorstands, der Mitarbeiter des Konzerns der Gesellschaft in Deutschland und der Mitarbeiter des Konzerns der Gesellschaft weltweit ermittelt und, soweit möglich, mit dem entsprechenden Verhältnis bei DAX-Unternehmen verglichen. Im Rahmen des Vertikalvergleichs berücksichtigte der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin auch die zeitliche Entwicklung der Vergütungshöhen.



## DAS VERGÜTUNGSSYSTEM 2020+

Die Grundsätze und Bestandteile des Vergütungssystems 2020+ und die Vergütungsstruktur sowie die Begrenzungsmöglichkeiten und die Maximalvergütung unter dem Vergütungssystem 2020+ werden im Folgenden näher dargestellt.

### Grundsätze des Vergütungssystems 2020+

Zielsetzung des Vergütungssystems 2020+ ist es, die Mitglieder des Vorstands an einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihren Aufgaben und Leistungen sowie an den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds angemessen teilhaben zu lassen und einen signifikanten Beitrag zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Geschäftsstrategie zu leisten.

Das Vergütungssystem 2020+ basiert auf den in [GRAFIK 4.12](#) dargestellten Grundsätzen.

### Bestandteile des Vergütungssystems 2020+

Die [GRAFIK 4.13 AUF SEITE 152](#) zeigt die Vergütungsbestandteile und weiteren Gestaltungselemente des Vergütungssystems 2020+, die im Folgenden näher beschrieben werden.

### Vergütungsstruktur unter dem Vergütungssystem 2020+

Die Vergütungsstruktur der Ziel-Gesamtdirektvergütung für ein volles Geschäftsjahr setzt sich zu 29 % aus Grundvergütung, zu 31 % aus der kurzfristigen variablen Vergütung und zu 40 % aus der langfristigen variablen Vergütung zusammen ([SIEHE GRAFIK 4.14 AUF SEITE 152](#)).

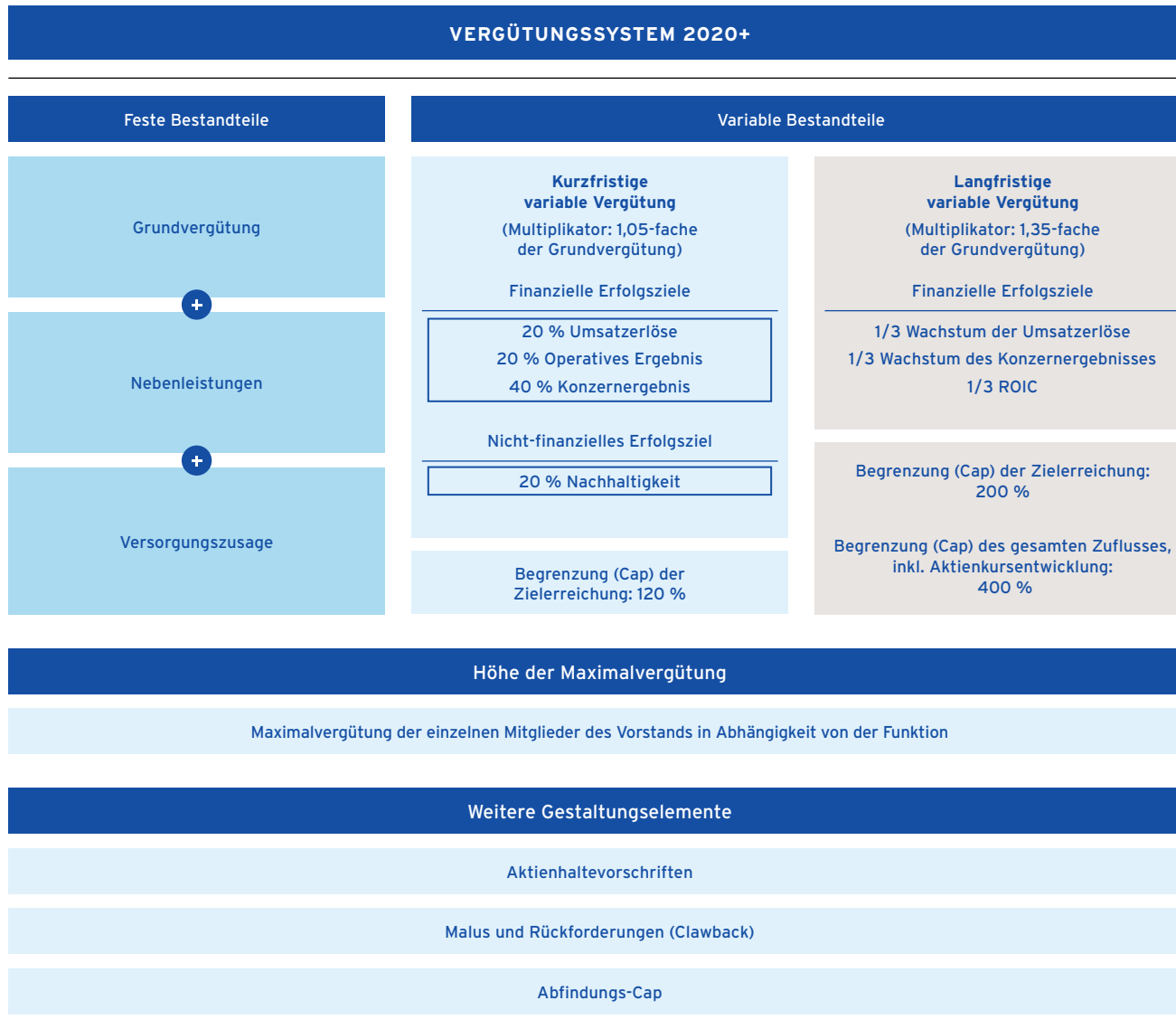
Die Vergütung des Vorstands ist durch einen Anteil erfolgsbezogener variabler Vergütungsbestandteile von 71 % an der Ziel-Gesamtdirektvergütung in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert. Die Vergütung des Vorstands ist durch einen Anteil von 40 % bei der langfristigen variablen Vergütung (56 % der variablen Vergütungsbestandteile) ferner darauf ausgerichtet, eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu fördern.

G 4.12 GRUNDSÄTZE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2020+

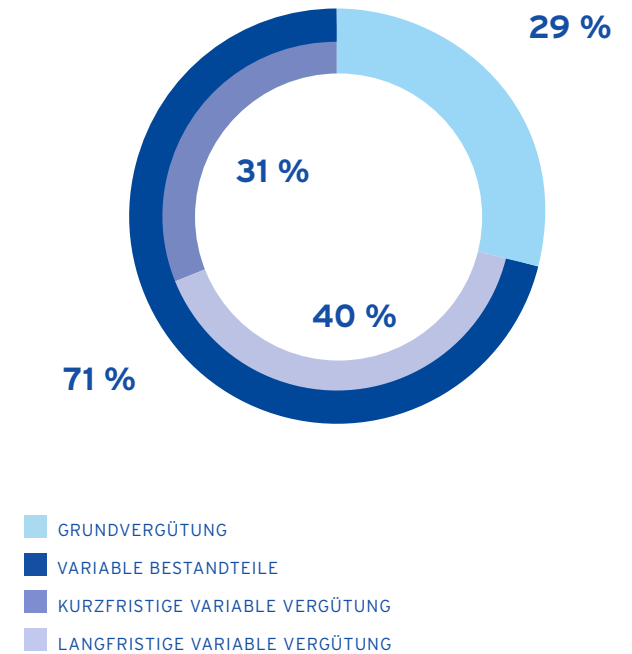
GRUNDSÄTZE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2020+	
Förderung der Strategie	Das Vergütungssystem 2020+ für die Mitglieder des Vorstands trägt zur Umsetzung der globalen Geschäftsstrategie des Unternehmens bei.
Ausrichtung an den Interessen der Aktionäre	Mit der Zielsetzung eines rentablen und profitablen Unternehmenswachstums ist das Vergütungssystem 2020+ an den Interessen der Aktionäre ausgerichtet. Bei der Gestaltung des Systems wurde das Feedback zahlreicher Investoren berücksichtigt.
Vereinfachte Struktur	Das Vergütungssystem 2020+ ist einfach strukturiert und leicht verständlich.
Langfristige Ausrichtung	Die Vergütungsbestandteile und die langfristig ausgerichtete Vergütungsstruktur fördern die langfristige und nachhaltige Wertschöpfung.
Finanziellen Erfolg & Nachhaltigkeit belohnen	Die Erfolgsziele reflektieren die Geschäftsstrategie und sichern das starke Bekenntnis der Gesellschaft in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG).
Geschäftssegmentübergreifende Zusammenarbeit	Für die Mitglieder des Vorstands werden in Abhängigkeit von der Funktion des Mitglieds des Vorstands sowohl regionale als auch globale Erfolgsziele herangezogen. Durch die Erfolgsmessung vorwiegend auf der globalen Ebene wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Geschäftssegmenten der Gesellschaft gefördert.
Gute Unternehmensführung	Das Vergütungssystem 2020+ ist so konzipiert, dass es den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 folgt.
Marktpraxis	Das Vergütungssystem 2020+ basiert auf der aktuellen Marktpraxis.



G 4.13 BESTANDTEILE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2020+



G 4.14 VERGÜTUNGSSTRUKTUR UNTER DEM VERGÜTUNGSSYSTEM 2020+







## Begrenzungsmöglichkeiten und Maximalvergütung

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands ist unter dem Vergütungssystem 2020+ zum einen durch Begrenzungen für jeden variablen Vergütungsbestandteil und zum anderen durch eine Maximalvergütung limitiert.

Die Zielerreichung und die Auszahlung für die kurzfristige variable Vergütung sind auf 120 % des jeweiligen Zielbetrags für die kurzfristige variable Vergütung begrenzt. Bei der langfristigen variablen Vergütung ist bei jeder Zuteilung die Begrenzung (Cap) der Zielerreichung auf 200 % festgesetzt. Außerdem sind die Zuflüsse für jede Zuteilung im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung auf 400 % des Zuteilungsbetrags begrenzt; hierdurch wird auch die Möglichkeit, in dem jeweiligen Erdienungszeitraum von der Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zu profitieren, begrenzt. Auch hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit für die variablen Vergütungsbestandteile vereinbart.

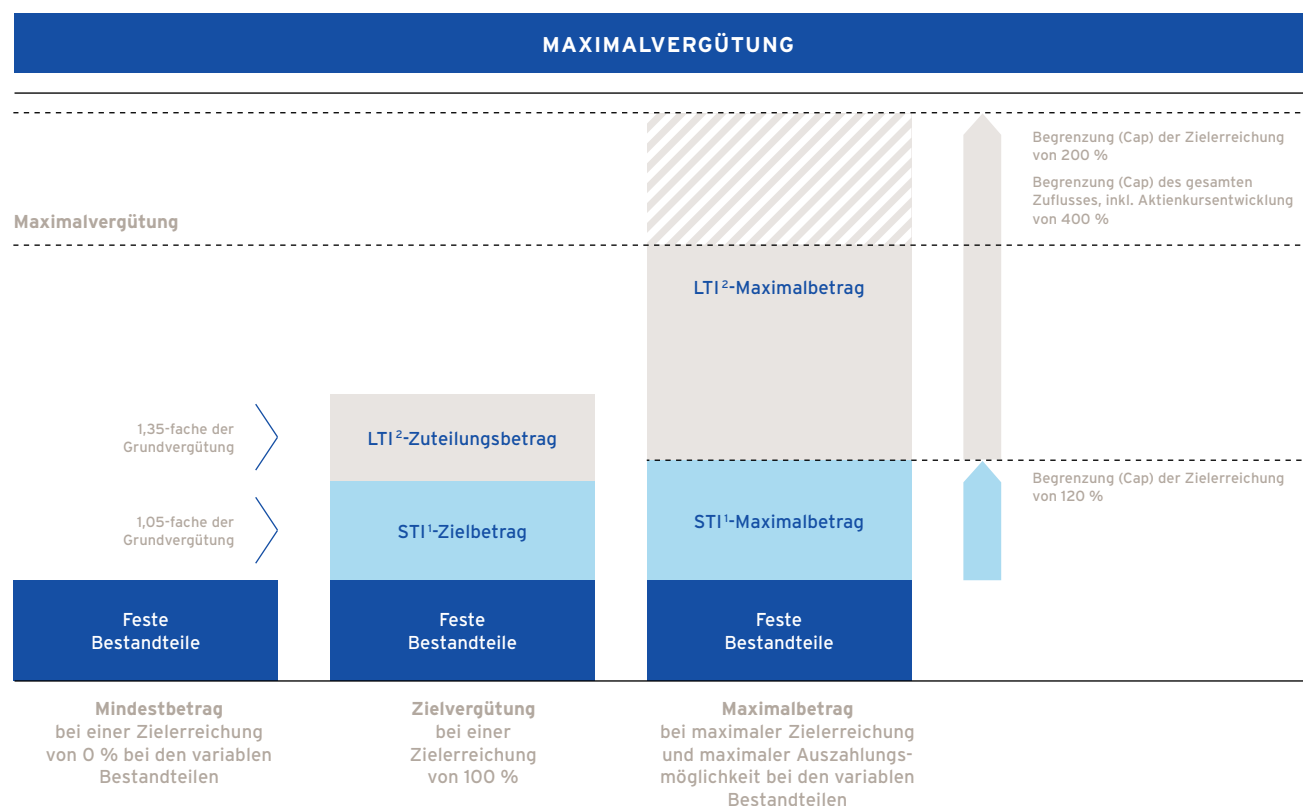
Das Vergütungssystem 2020+ sieht für jedes Mitglied des Vorstands eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung (Maximalvergütung) vor. Durch die Maximalvergütung sind die Auszahlungen und Zuflüsse begrenzt, die ein Mitglied des Vorstands als Vergütung aus Festsetzungen oder Zuteilungen für ein Geschäftsjahr erhalten kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung oder des Zuflusses. Die Maximalvergütung berücksichtigt alle Auszahlungen und Zuflüsse der festen sowie variablen Vergütungsbestandteile sowie den dem jeweiligen Geschäftsjahr zurechenbaren Versorgungsaufwand der etwaig erteilten Versorgungszusage. Die Maximalvergütung für jedes Mitglied des Vorstands kann jeweils geringer sein als die Summe der potenziell erreichbaren Auszahlungen aus den für ein Geschäftsjahr festgesetzten oder zugeteilten einzelnen Vergütungsbestandteilen.

Die Maximalvergütung wird auf der Grundlage der Währung der im Dienstvertrag des jeweiligen Mitglieds des Vorstands angegebenen Grundvergütung festgelegt und beträgt 12.000 TSD € bzw. 13.434 TSD US\$ für den Vorstandsvorsitzenden, 9.500 TSD € bzw. 10.635 TSD US\$ für den Vorstand für die Region Nordamerika sowie 7.000 TSD € bzw. 7.836 TSD US\$ für alle anderen gegenwärtigen Vorstandsfunktionen.

Die Einhaltung der Maximalvergütung kann erstmals für das Jahr 2020 im Jahr 2023 überprüft werden, wenn der Erdienungszeitraum der im Jahr 2020 zugeteilten langfristigen variablen Vergütung abgelaufen ist und der insoweit zur Auszahlung anstehende Betrag feststeht.

Die Begrenzungen (Caps) und die Maximalvergütung unter dem Vergütungssystem 2020+ sind in [GRAFIK 4.15](#) dargestellt.

**G 4.15 BEGRENZUNGEN (CAPS) UND MAXIMALVERGÜTUNG UNTER DEM VERGÜTUNGSSYSTEM 2020+**



<sup>1</sup> Short-Term Incentive (STI) = kurzfristige variable Vergütung

<sup>2</sup> Long-Term Incentive (LTI) = langfristige variable Vergütung



## VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR

Die Vergütung der im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr wird im Folgenden näher dargestellt. Tabellarische Übersichten über die jeweilige Gesamtvergütung finden sich für die im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands in dem Abschnitt „Vergütungstabellen für die im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands“ und für die vor dem Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands in dem Abschnitt „Vergütung für frühere Mitglieder des Vorstands“.

### Feste Vergütungsbestandteile

Die Mitglieder des Vorstands erhalten als feste Vergütungsbestandteile eine Grundvergütung und Nebenleistungen.

Die den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage ihrer Dienstverträge gewährten oder geschuldeten Nebenleistungen bestanden im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der Privatnutzung von Firmen-PKW, Sonderzahlungen wie die Zahlung von Schulgeld, Wohn-, Miet- und Umzugskosten, Erstattung von Honoraren zur Erstellung von Einkommensteuerunterlagen, Gebührenerstattungen, Zuschüssen zur Rentenversicherung (mit Ausnahme der hier dargestellten Versorgungszusagen), Zuschüssen zur Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung oder anderen Versicherungen sowie Steuerausgleichszahlungen infolge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und gegebenenfalls dem Land, in dem das Mitglied des Vorstands persönlich steuerpflichtig ist. Einzelheiten zu den Steuerausgleichszahlungen werden in dem Abschnitt „Sonstige Angaben“ näher erläutert.

Daneben ist einzelnen Mitgliedern des Vorstands eine einzelvertragliche, leistungsorientierte Versorgungszusage erteilt worden. Zahlungen aus Versorgungszusagen sind erst mit Eintritt des Versorgungsfalls fällig. Den im Geschäftsjahr amtierenden Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Zahlungen aus Versorgungszusagen weder gewährt noch geschuldet. Die Versorgungszusagen werden in dem Abschnitt „Versorgungszusagen“ dargestellt.

### Variable Vergütungsbestandteile

Die variablen Vergütungsbestandteile unter dem Vergütungssystem 2020+ beinhalten einen kurzfristigen und einen langfristigen variablen Vergütungsbestandteil, in dessen Rahmen das Halten von Aktien verpflichtend vorgesehen ist. Zuflüsse

aus diesem langfristigen variablen Vergütungsbestandteil sind erstmals im Jahr 2023 möglich und in Aktien der Gesellschaft zu investieren, die für mindestens ein Jahr zu halten sind.

Daneben haben einzelne Mitglieder des Vorstands für ihre Vorstandstätigkeit eine langfristige variable Vergütung aus noch ausstehenden, in früheren Geschäftsjahren unter einem der bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssysteme zugeteilten Vergütungsbestandteilen erhalten. Des Weiteren haben einzelne Mitglieder des Vorstands Aktienoptionen ausgeübt, die in früheren Geschäftsjahren gewährt worden waren. Nähere Angaben hierzu finden sich in dem Abschnitt „Variable Vergütungsbestandteile aus Zuteilungen vor dem Vergütungssystem 2020+“.

#### G 4.16 VARIABLE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE UNTER DEM VERGÜTUNGSSYSTEM 2020+

VARIABLE VERGÜTUNG	
KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG	Jährliche Auszahlung in bar nach Ablauf des Geschäftsjahres
	Finanzielle Zielvorgaben: Umsatzerlöse, Operatives Ergebnis und Konzernergebnis
	Nicht-finanzielle Zielvorgabe: Nachhaltigkeit
	Gesamtzielerreichung: 0 - 120 %
LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG	Performance Share Plan mit einem Bemessungszeitraum von drei Jahren
	Anlage des Zuflusses in über die Börse erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Haltedauer von mindestens einem Jahr
	Zielvorgaben: Wachstum der Umsatzerlöse, Wachstum des Konzernergebnisses und Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)
	Gesamtzielerreichung: 0 - 200 %



## Variable Vergütungsbestandteile unter dem Vergütungssystem 2020+

Die unter dem Vergütungssystem 2020+ für die Tätigkeit im Geschäftsjahr anwendbaren variablen Vergütungsbestandteile sind in [GRAFIK 4.16 AUF SEITE 154](#) dargestellt.

### Kurzfristige variable Vergütung - MBBP 2020+

Den Mitgliedern des Vorstands steht nach Maßgabe des Vergütungssystems 2020+ eine kurzfristige variable Vergütung unter dem Fresenius Medical Care Management Board Bonus Plan 2020+ (MBBP 2020+) zu, die zu einer Barzahlung führen kann. Die kurzfristige variable Vergütung belohnt die Mitglieder des Vorstands für den Erfolg der Gesellschaft in einem

betreffenden Geschäftsjahr. Die kurzfristige variable Vergütung ist an die Erreichung von drei finanziellen Erfolgszielen und einem nicht-finanziellen Erfolgsziel gekoppelt.

Der jedem Mitglied des Vorstands zuzuteilende Zielbetrag für die kurzfristige variable Vergütung (der Betrag, der bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % ausbezahlt wird) beträgt 105 % (Multiplikator von 1,05) der jeweiligen Grundvergütung eines Mitglieds des Vorstands.

#### Funktionsweise

Die Funktionsweise des MBBP 2020+ ist in [GRAFIK 4.17](#) dargestellt.

Die kurzfristige variable Vergütung wird anhand der Erreichung von vier Erfolgszielen bemessen: 20 % beziehen sich auf die Umsatzerlöse, 20 % auf das Operative Ergebnis, 40 % auf das Konzernergebnis und 20 % auf die Erreichung konkreter und messbarer Nachhaltigkeitskriterien.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin legt für jedes Erfolgsziel die konkreten Zielwerte fest, die zu einer Zielerreichung von 0 % (Untergrenze), 100 % und 120 % (Begrenzung bzw. Cap) führen.

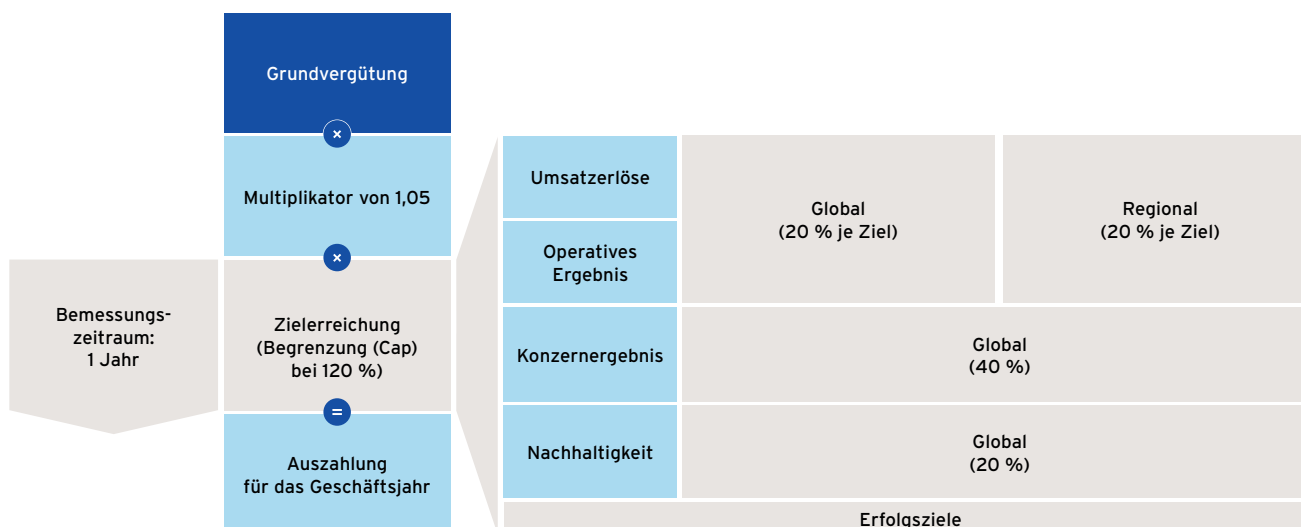
Für jedes Erfolgsziel gilt: Wird die Untergrenze für einen Zielwert nicht überschritten, liegt eine Zielerreichung von 0 % vor. Wird der obere Zielwert erreicht oder überschritten, liegt eine Zielerreichung von 120 % vor (Begrenzung (Cap)). Liegen die erreichten finanziellen Kennzahlen oder die erreichte Gesamtpunktzahl des Nachhaltigkeitsziels zwischen den jeweiligen Zielwerten für eine Zielerreichung von 0 % bis 50 %, 50 % bis 100 % oder 100 % bis 120 %, wird die jeweilige Zielerreichung durch lineare Interpolation ermittelt.

Die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung erfolgt in dem Jahr, das auf das Jahr der Zielerreichung folgt.

#### Bezug zur Strategie

Die finanziellen Erfolgsziele spiegeln Steuerungsgrößen der Gesellschaft wider und unterstützen die Strategie der Gesellschaft zur Erzielung eines nachhaltigen und rentablen Wachstums. Das nicht-finanzielle Erfolgsziel bekräftigt das Engagement der Gesellschaft für die Umsetzung ihres globalen Nachhaltigkeitsprogramms ([SIEHE GRAFIK 4.18 AUF SEITE 156](#)).

**G 4.17 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - MBBP 2020+**





#### G 4.18 MBBP 2020+ - BEZUG DER ERFOLGSZIELE ZUR STRATEGIE

ERFOLGSZIEL	GEWICHTUNG	HINTERGRUND UND BEZUG ZUR STRATEGIE
UMSATZERLÖSE	20 %	Zur Steuerung der Geschäftssegmente wird die operative Kennzahl „Umsatzerlöse“ verwendet. Die wesentlichen Erfolgsfaktoren zu kontinuierlichem Wachstum der Umsatzerlöse liegen darin, neue Kunden für Produkte und neue Patienten zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen und auch in den anderen Geschäftsbereichen im Gesundheitswesen erfolgreich zu sein.
OPERATIVES ERGEBNIS	20 %	Das Operative Ergebnis ist der Maßstab, der am besten dazu geeignet ist, die Ertragskraft der Geschäftssegmente zu beurteilen und ist daher ebenfalls eine Steuerungsgröße. Das Operative Ergebnis spiegelt den Ergebnisbeitrag der Regionen sowie die gesamte Ertragskraft des Unternehmens wider.
KONZERNERGEBNIS	40 %	Auf Konzernebene dient das Konzernergebnis als Steuerungsgröße für das interne Management. Das Konzernergebnis spiegelt die Profitabilität des Unternehmens wider.
NACHHALTIGKEIT	20 %	Das Nachhaltigkeitsziel (das sich auf verschiedene Nachhaltigkeitsbereiche bezieht) spiegelt das Engagement und die Strategie der Gesellschaft im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte wider.

#### T 4.19 MESSUNG DER FINANZIELLEN ERFOLGSZIELE NACH DEN FUNKTIONEN DER VORSTANDSMITGLIEDER

Vorstandsmitglied	Funktion	Umsatzerlöse und Operatives Ergebnis	Konzernergebnis
Rice Powell	Vorstandsvorsitzender	Global	Global
Helen Giza	Finanzvorstand	Global	Global
Franklin W. Maddux, MD	Globaler Medizinischer Leiter	Global	Global
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	Vorstand für die Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)	Regional (EMEA)	Global
Dr. Olaf Schermeier	Vorstand für Forschung und Entwicklung	Global	Global
William Valle	Vorstand für die Region Nordamerika (NA)	Regional (NA)	Global
Kent Wanzek	Vorstand für Produktion, Qualität und Logistik	Global	Global
Harry de Wit	Vorstand für die Region Asien-Pazifik (AP)	Regional (AP)	Global

#### Finanzielle Erfolgsziele

Durch die Messung der Erfolgsziele auf Konzernebene und - in Abhängigkeit von der Funktion des jeweiligen Vorstandsmitglieds - auf regionaler Ebene werden der finanzielle Erfolg sowohl der einzelnen regionalen Bereiche als auch des Konzerns (global) abgebildet ([SIEHE TABELLE 4.19](#)).

Die [TABELLEN 4.20 UND 4.21 AUF SEITE 157](#) zeigen die für die finanziellen Ziele im Geschäftsjahr und im Vorjahr angewendeten Zielwerte sowie deren Erreichung; für das Vorjahr werden diese Angaben als zusätzliche Information auf freiwilliger Basis gemacht.

Wie im Vergütungsbericht 2020 der Gesellschaft bereits berichtet, wurde für das Jahr 2020 eine den Firmenwert und die Markennamen im Segment Lateinamerika betreffende Wertberichtigung in Höhe von 194.468 TSD € erfasst, die auf den gesamtwirtschaftlichen Abschwung in mehreren Staaten im Segment Lateinamerika und den daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien zurückzuführen ist. Um insbesondere die Vergleichbarkeit der den Erfolgszielen zugrundeliegenden Finanzkennzahlen zur operativen Leistung der Gesellschaft sicherzustellen und die tatsächliche Leistung der Mitglieder des Vorstands angemessen zu würdigen, hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen, die in Rede stehende, rein buchwertbezogene Wertberichtigung im Segment Lateinamerika bei der Ermittlung der relevanten Zielerreichung für die kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020 unberücksichtigt zu lassen.



## T 4.20 ZIELWERTE UND ZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR

	Zielwerte in MIO €				Ist-Werte in MIO €			Zielerreichung in %
	0 %	50 %	100 %	120 %	Wie berichtet	Anpassungen <sup>1</sup>	Gemäß Planbedingungen	
<b>Umsatzerlöse</b>								
Konzern	≤ 15.837	= 16.717	= 17.597	≥ 17.949	17.619	(553)	17.066	69,82
NA	≤ 10.957	= 11.566	= 12.175	≥ 12.418	12.088	(465)	11.623	54,70
EMEA	≤ 2.474	= 2.611	= 2.748	≥ 2.803	2.765	(21)	2.744	98,47
AP	≤ 1.774	= 1.873	= 1.971	≥ 2.011	2.010	(32)	1.978	103,58
<b>Operatives Ergebnis</b>								
Konzern	≤ 1.601	= 1.801	= 2.001	≥ 2.081	1.852	(2)	1.850	62,29
NA	≤ 1.430	= 1.609	= 1.788	≥ 1.859	1.644	(41)	1.603	48,28
EMEA	≤ 259	= 291	= 324	≥ 337	309	14	323	98,76
AP	≤ 268	= 302	= 336	≥ 349	350	(1)	349	119,99
<b>Konzernergebnis</b>	< 938	= 938	= 1.042	≥ 1.125	969	15	984	72,14

<sup>1</sup> Gemäß Planbedingungen wurden die Zielwerte zu budgetierten Wechselkursen festgesetzt, weshalb auch die Finanzkennzahlen, die den Zielerreichungen zugrunde liegen, zu budgetierten Wechselkursen ermittelt wurden. Die den Zielerreichungen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen wurden im Einklang mit den Planbedingungen um in Zusammenhang mit dem Programm FME25 stehende Kosten und Einsparungen bereinigt, soweit diese nicht bereits in den Zielwerten enthalten waren.

## T 4.21 ZIELWERTE UND ZIELERREICHUNG IM JAHR 2020

	Zielwerte in MIO €				Ist-Werte in MIO €			Zielerreichung in %
	0 %	50 %	100 %	120 %	Wie berichtet	Anpassungen <sup>1</sup>	Gemäß Planbedingungen	
<b>Umsatzerlöse</b>								
Konzern	≤ 17.477	= 18.179	= 18.880	≥ 19.229	17.859	536	18.395	65,44
NA	≤ 12.195	= 12.682	= 13.168	≥ 13.412	12.478	254	12.732	55,14
EMEA	≤ 2.693	= 2.751	= 2.809	≥ 2.863	2.763	77	2.840	111,55
AP	≤ 1.859	= 1.922	= 1.985	≥ 2.023	1.894	29	1.923	50,68
<b>Operatives Ergebnis</b>								
Konzern	≤ 2.444	= 2.489	= 2.533	≥ 2.572	2.304	215	2.519	83,88
NA	≤ 1.989	= 2.021	= 2.053	≥ 2.080	2.120	10	2.130	120,00
EMEA	≤ 389	= 396	= 402	≥ 407	412	7	419	120,00
AP	≤ 325	= 330	= 335	≥ 340	344	1	345	120,00
<b>Konzernergebnis</b>	≤ 1.285	= 1.317	= 1.349	≥ 1.377	1.164	185	1.349	98,86

<sup>1</sup> Gemäß Planbedingungen wurden die Zielwerte zu konstanten Wechselkursen festgesetzt, weshalb auch die Finanzkennzahlen, die den Zielerreichungen zugrunde liegen, zu konstanten Wechselkursen ermittelt wurden. Die den Zielerreichungen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen wurden im Einklang mit den Planbedingungen um Effekte bestimmter Akquisitionen und Desinvestitionen bereinigt. Des Weiteren wurde eine rein buchwertbezogene Wertberichtigung im Segment Lateinamerika für die Ermittlung der Zielerreichung nicht berücksichtigt.



## Nachhaltigkeitsziel

Neben den finanziellen Erfolgszielen wurde mit dem Vergütungssystem 2020+ Nachhaltigkeit als nicht-finanzielles Erfolgsziel in der kurzfristigen variablen Vergütung verankert. Dieses Erfolgsziel bekräftigt das Engagement der Gesellschaft für die Umsetzung ihres globalen Nachhaltigkeitsprogramms. Ihm liegt ein qualitativ messbares Nachhaltigkeitsziel zugrunde, welches sich auf verschiedene Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) bezieht.

Die Erreichung des Nachhaltigkeitsziels wird auf Konzernebene gemessen, um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Geschäftssegmenten der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit sicherzustellen. Zu diesem Zweck wurden acht wesentliche Nachhaltigkeitsbereiche festgelegt: Verantwortung für unsere Patienten sowie für unsere Mitarbeiter, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Datenschutz und -sicherheit, Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte, Lieferkette, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der Fortschritt in jedem dieser Nachhaltigkeitsbereiche wird an dem Grad der Umsetzung der folgenden vordefinierten Managementkonzepte beurteilt: Strategie, Ziele und Vorgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten, Abdeckung, Berichterstattung und Kommunikation, Ergebnisse und Fortschritt sowie Leitlinien, Richtlinien und Schulungen. Aus den acht Nachhaltigkeitsbereichen und jeweils sieben Managementkonzepten ergeben sich 56 Nachhaltigkeitskriterien.

Der jährliche Fortschritt der Umsetzung in diesen Nachhaltigkeitskriterien wird für den Zeitraum von 2020 bis 2022 anhand eines Kontroll- und Berechnungsmodells in zwei Schritten gemessen. Weitere Informationen hierzu finden sich in der nichtfinanziellen Berichterstattung des Unternehmens.

Innerhalb des Kontroll- und Berechnungsmodells wird der Grad der Umsetzung in diesen Nachhaltigkeitskriterien in einem ers-

T 4.22 NACHHALTIGKEITSZIEL

	Zielwerte			Zielerreichung	
	0 %	100 %	120 %	Absolut	Relativ
	in Punkten	in Punkten	in Punkten	in Punkten	in %
2021	≤ 18,00	= 28,00	≥ 34,00	40,25	120,00
2020	≤ 10,75	= 18,00	≥ 20,00	24,50	120,00

ten Schritt anhand eines vordefinierten Fragenkatalogs evaluiert. Bei jeder Frage können in Abhängigkeit von dem Grad der Umsetzung 0 Punkte, 0,25 Punkte, 0,5 Punkte, 0,75 Punkte oder 1 Punkt erreicht werden. Auf der Basis der Evaluierung des Fragenkatalogs wird in einem zweiten Schritt die Punktzahl für jedes Nachhaltigkeitskriterium ermittelt. Die Punktzahl für jedes Nachhaltigkeitskriterium kann hierbei ebenfalls 0 Punkte, 0,25 Punkte, 0,5 Punkte, 0,75 Punkte oder 1 Punkt betragen. Zur Berechnung der erreichten Punktzahl für jedes Nachhaltigkeitskriterium wird jeweils der Durchschnitt der Punktzahl über die Anzahl der Fragen pro Nachhaltigkeitskriterium gebildet. Falls der so gebildete Durchschnitt von den vorgenannten Punktzahlen abweicht, wird jeweils auf die nächstkleinere Punktzahl abgerundet. So würde z.B. eine Punktzahl von 0,45 Punkten zu einer Erreichung von 0,25 Punkten für ein Nachhaltigkeitskriterium führen.

Zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl des Nachhaltigkeitsziels wird die Summe der erreichten Punkte der 56 Nachhaltigkeitskriterien gebildet. Die für das Geschäftsjahr und für das Jahr 2020 vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Zielwerte sowie die Zielerreichung sind in der [TABELLE 4.22](#) dargestellt.

## Gesamtzielerreichung

Der Grad der Gesamtzielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung wird anhand des gewichteten arithmetischen Mittels der jeweiligen Zielerreichungen der einzelnen Erfolgsziele bestimmt. Der endgültige Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung ergibt sich, indem der Grad der jeweiligen Gesamtzielerreichung mit den Zielbeträgen der kurzfristigen variablen Vergütung multipliziert wird, und wird nach entsprechender Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin in bar an das entsprechende Mitglied des Vorstands ausbezahlt. Da die Gesamtzielerreichung auf höchstens 120 % begrenzt ist, ist auch der Auszahlungsbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung auf höchstens 120 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt.

Die [TABELLE 4.23 AUF SEITE 159](#) zeigt die Zielerreichung pro Erfolgsziel und die Gesamtzielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr.

Die den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Jahr 2022 aufgrund dieser Gesamtzielerreichung für das Geschäftsjahr auszahlenden Beträge ergeben sich unter Berücksichtigung



des Zielbetrags (Grundgehalt mal Multiplikator) und unter Einhaltung der Begrenzung (Cap) wie in [TABELLE 4.24](#) dargestellt.

Die [TABELLE 4.25 AUF SEITE 160](#) zeigt als zusätzliche Information auf freiwilliger Basis die Zielerreichung pro Erfolgsziel und die Gesamtzielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder für das Jahr 2020.

Die den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr aufgrund dieser Gesamtzielerreichung für das Jahr 2020 ausbezahlten Beträge ergeben sich unter Berücksichtigung des Zielbetrags (Grundgehalt mal Multiplikator) und unter Einhaltung der Begrenzung (Cap) wie in [TABELLE 4.26 AUF SEITE 160](#) dargestellt und werden als zusätzliche Information auf freiwilliger Basis angegeben.

### Langfristige variable Vergütung - MB LTIP 2020

Als langfristige variable Vergütung wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage des Vergütungssystems 2020+ im Geschäftsjahr im Rahmen des MB LTIP 2020 sogenannte Performance Shares zugeteilt.

Die den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des MB LTIP 2020 zugeteilten Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente mit Barausgleich und einem Bemessungszeitraum von drei Jahren. Zuflüsse aus den Performance Shares hängen von der Erreichung von drei gleich gewichteten Erfolgszielen und ferner von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft ab. Die

**T 4.23 GESAMTZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR**  
IN %

	Zielerreichung				Gesamtziel- erreichung
	Umsatzerlöse	Operatives Ergebnis	Konzernergebnis	Nachhaltigkeitsziel	
Rice Powell	69,82	62,29	72,14	120,00	79,28
Helen Giza	69,82	62,29	72,14	120,00	79,28
Franklin W. Maddux, MD	69,82	62,29	72,14	120,00	79,28
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	98,47	98,76	72,14	120,00	92,30
Dr. Olaf Schermeier	69,82	62,29	72,14	120,00	79,28
William Valle	54,70	48,28	72,14	120,00	73,45
Kent Wanzek	69,82	62,29	72,14	120,00	79,28
Harry de Wit	103,58	119,99	72,14	120,00	97,57

**T 4.24 IM JAHR 2022 FÜR DIE LEISTUNG IM GESCHÄFTSJAHR AUSZUZAHLENDE BETRÄGE**  
IN TSD €

	Grundgehalt	Multiplikator	Zielbetrag	Cap (120 %)	Gesamtziel- erreichung	Auszahlungs- betrag
Rice Powell <sup>1</sup>	1.708	1,05	1.793	2.152	79,28 %	1.422
Helen Giza	855	1,05	898	1.078	79,28 %	712
Franklin W. Maddux, MD <sup>1</sup>	778	1,05	817	980	79,28 %	648
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	920	1,05	966	1.159	92,30 %	892
Dr. Olaf Schermeier	830	1,05	872	1.046	79,28 %	691
William Valle <sup>1</sup>	1.319	1,05	1.385	1.662	73,45 %	1.017
Kent Wanzek <sup>1</sup>	791	1,05	831	997	79,28 %	658
Harry de Wit	760	1,05	798	958	97,57 %	779

<sup>1</sup> Hinsichtlich der ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen der Herren Rice Powell, Franklin W. Maddux MD, William Valle und Kent Wanzek in US-Dollar vereinbart sind und die Beträge Wechselkursschwankungen unterliegen. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr.



Zuflüsse aus den Performance Shares (nach Steuern und Abgaben) werden an ein Kreditinstitut überwiesen, das sie zum Kauf von Aktien der Gesellschaft an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr. Die Mitglieder des Vorstands können daher erst nach einem Zeitraum von mindestens vier Jahren über diese langfristige variable Vergütung verfügen.

Der Zuteilungsbetrag für die Performance Shares entspricht 135 % (Multiplikator von 1,35) der jeweiligen Grundvergütung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands.

Um die dem jeweiligen Mitglied des Vorstands zuzuteilende Anzahl von Performance Shares zu ermitteln, wird der jeweilige Zuteilungsbetrag durch den Wert je Performance Share geteilt. Der Wert je Performance Share wird gemäß IFRS 2 und unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag ermittelt. Die Anzahl der von den einzelnen Mitgliedern des Vorstands erdienten Performance Shares ist von der Erreichung der Erfolgsziele abhängig.

### Funktionsweise

Die Funktionsweise des MB LTIP 2020 ist in [GRAFIK 4.27 AUF SEITE 161](#) dargestellt.

Das Wachstum der Umsatzerlöse und das Wachstum des Konzernergebnisses werden zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Die den finanziellen Erfolgszielen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen können um bestimmte Effekte, wie etwa Effekte bestimmter Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards, bereinigt werden, um die Vergleichbarkeit dieser Finanzkennzahlen zur operativen Leistung sicherzustellen.

#### T 4.25 GESAMTZIELERREICHUNG IM JAHR 2020 IN %

	Zielerreichung				Gesamtzielderreichung
	Umsatzerlöse	Operatives Ergebnis	Konzernergebnis	Nachhaltigkeitsziel	
Rice Powell	65,44	83,88	98,86	120,00	93,41
Helen Giza	65,44	83,88	98,86	120,00	93,41
Franklin W. Maddux, MD	65,44	83,88	98,86	120,00	93,41
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb	111,55	120,00	98,86	120,00	109,85
Dr. Olaf Schermeier	65,44	83,88	98,86	120,00	93,41
William Valle	55,14	120,00	98,86	120,00	98,57
Kent Wanzek	65,44	83,88	98,86	120,00	93,41
Harry de Wit	50,68	120,00	98,86	120,00	97,68

#### T 4.26 IM GESCHÄFTSJAHR FÜR DIE LEISTUNG IM JAHR 2020 AUSBEZAHLTE BETRÄGE IN TSD €

	Grundgehalt	Multiplikator	Zielbetrag	Cap (120 %)	Gesamtzielderreichung	Auszahlungsbetrag
Rice Powell <sup>1</sup>	1.769	1,05	1.857	2.228	93,41 %	1.734
Helen Giza	855	1,05	898	1.078	93,41 %	839
Franklin W. Maddux, MD <sup>1</sup>	805	1,05	845	1.014	93,41 %	790
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb	910	1,05	956	1.147	109,85 %	1.050
Dr. Olaf Schermeier	725	1,05	761	913	93,41 %	711
William Valle <sup>1</sup>	1.366	1,05	1.434	1.721	98,57 %	1.414
Kent Wanzek <sup>1</sup>	792	1,05	832	998	93,41 %	777
Harry de Wit	735	1,05	772	926	97,68 %	754

<sup>1</sup> Hinsichtlich der ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen der Herren Rice Powell, Franklin W. Maddux MD, William Valle und Kent Wanzek in US-Dollar vereinbart sind und die Beträge Wechselkursschwankungen unterliegen. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr.





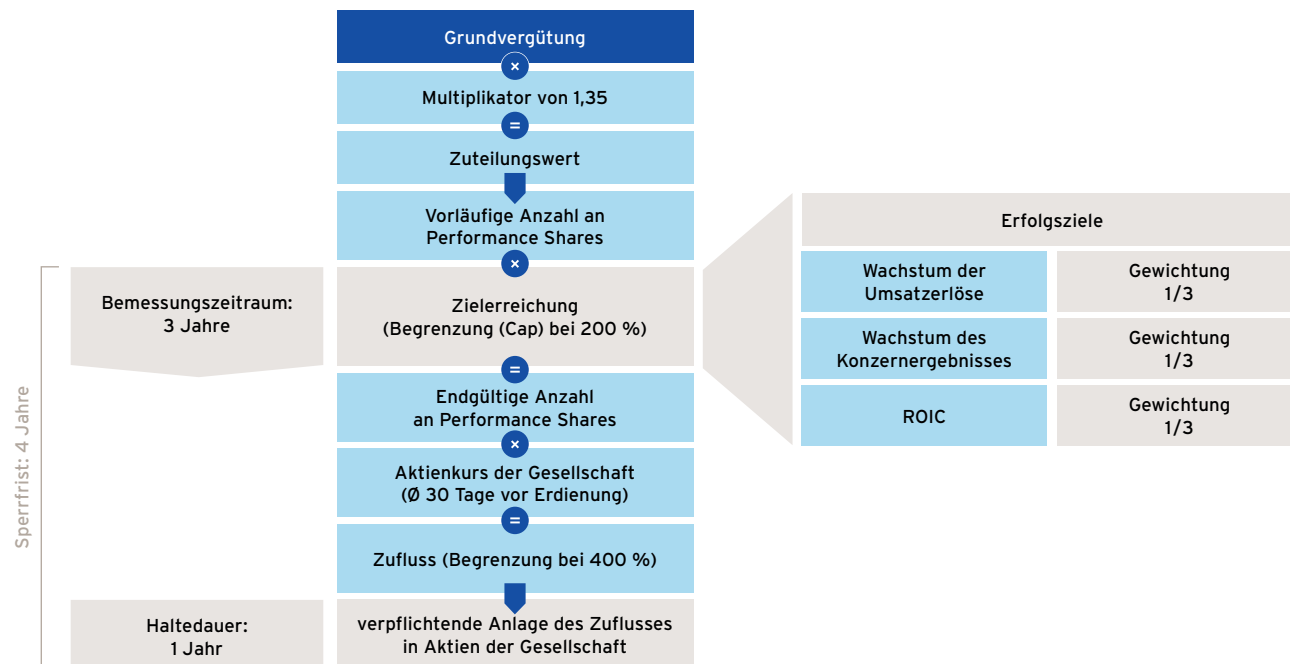
Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin legt für jedes Erfolgsziel die konkreten Zielwerte fest, die zu einer Zielerreichung von 0 % (Untergrenze), 100 % und 200 % (Begrenzung bzw. Cap) führen.

Für jedes Erfolgsziel gilt: Wird die Untergrenze für einen Zielwert nicht überschritten, liegt eine Zielerreichung von 0 % vor. Wird der obere Zielwert erreicht oder überschritten, liegt eine Zielerreichung von 200 % (Begrenzung (Cap)) vor. Liegen die erreichten Finanzkennzahlen zwischen den jeweiligen

Zielwerten für eine Zielerreichung von 0 % und 100 % oder 100 % und 200 %, wird die Zielerreichung durch lineare Interpolation ermittelt. Für jedes Erfolgsziel wird die Zielerreichung jährlich bestimmt. Die drei Erfolgsziele werden gleich gewichtet, um die jährliche Zielerreichung zu bestimmen. Nach Ablauf des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin die Gesamtzielerreichung. Hierfür wird der Durchschnitt der jährlichen Zielerreichungen in dem dreijährigen Bemessungszeitraum gebildet.

Die Anzahl der verdienten Performance Shares wird für jedes Mitglied des Vorstands anhand des Grads der Gesamtzielerreichung ermittelt. Die Anzahl der Performance Shares kann über den Bemessungszeitraum steigen oder sinken. Ein totaler Verlust sowie (höchstens) die Verdopplung der zugeteilten Performance Shares bei einer Zielerreichung von 200 % (Begrenzung (Cap)) ist möglich. Nach der endgültigen Feststellung der Gesamtzielerreichung wird die Anzahl der verdienten Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft über die letzten 30 Kalendertage vor dem jeweiligen Erdienungszeitpunkt multipliziert, um den entsprechenden Betrag für den Zufluss aus den verdienten Performance Shares zu berechnen. Der Gesamtzufluss aus den Performance Shares ist auf 400 % des jeweiligen Zuteilungsbetrags begrenzt.

**G 4.27 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG - MB LTIP 2020**



Zuflüsse aus unter dem MB LTIP 2020 zugeteilten Performance Shares sind erstmals im Jahr 2023 aus der Zuteilung im Jahr 2020 möglich. Über die entsprechenden Beträge verfügen können die Mitglieder des Vorstands mit Blick auf die Anlage der Zuflüsse in Aktien, die für mindestens ein Jahr zu halten sind, daher erstmals und frühestens im Jahr 2024.

**Bezug zur Strategie**

Die drei Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse, Wachstum des Konzernergebnisses und Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) wurden ausgewählt, da sie die strategischen Prioritäten der Gesellschaft mit Blick auf die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten widerspiegeln, gleichzeitig sicherstellen, dass die Investitionen der Gesellschaft eine bestimmte Rendite erzielen, und somit langfristiges rentables Wachstum fördern. Diese Erfolgsziele gehören zu den Steuerungsgrößen der Gesellschaft und unterstützen die Umsetzung der langfristigen Strategie der Gesellschaft ([SIEHE GRAFIK 4.28 AUF SEITE 162](#)).



## Zielwerte für das Geschäftsjahr

Die Zielwerte für das Geschäftsjahr für die im Geschäftsjahr unter dem MB LTIP 2020 zugeteilten Performance Shares stellen sich wie in [TABELLE 4.29](#) dargestellt dar.

## Zuteilung im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr wurden die in [TABELLE 4.30 AUF SEITE 163](#) gezeigten Performance Shares zugeteilt, deren Anzahl sich unter Berücksichtigung des Zuteilungsbetrags (Grundgehalt mal Multiplikator) sowie des Werts je Performance Share bei Zuteilung ergab.

Eine Übersicht zum Stand der Performance Shares im Geschäftsjahr, die unter dem MB LTIP 2020 zugeteilt wurden, findet sich in dem Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“.

## Variable Vergütungsbestandteile aus Zuteilungen vor dem Vergütungssystem 2020+

Einzelne Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr für ihre Vorstandstätigkeit eine variable Vergütung aus noch ausstehenden, in früheren Geschäftsjahren unter einem der bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssysteme zugeteilten Vergütungsbestandteilen erhalten oder Aktienoptionen ausgeübt, die ihnen in früheren Geschäftsjahren unter einem der bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssysteme gewährt worden waren. Weitere Zuteilungen aus diesen Vergütungsbestandteilen (einschließlich weiterer Gewährungen von Aktienoptionen) sind nicht mehr möglich.

Eine Übersicht zu der Entwicklung und dem Stand dieser Vergütungsbestandteile findet sich in dem Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“.

## Share Based Award

Soweit seinerzeit amtierende Mitglieder des Vorstands unter einem der bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssysteme einen Anspruch auf den sogenannten Share Based Award hatten, können sie hieraus grundsätzlich frühestens nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach dem jeweiligen Zuteilungstag eine aktienbasierte Vergütung erhalten, die in bar erfolgt und deren Höhe abhängig vom Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft bei Ausübung ist. In Sonderfällen (beispielsweise Berufsunfähigkeit, Übergang in den Ruhestand, Nichtverlängerung ausgelaufener Dienstverträge durch das Unternehmen) kann eine kürzere Frist gelten. Der Share Based Award ist der langfristig orientierten Vergütung zuzuordnen.

Der Share Based Award ist derjenige Betrag der einjährigen variablen Vergütung, der unter den bis zum 31. Dezember 2019 geltenden Vergütungssystemen als aufzuschiebender Betrag in virtuelle, nicht durch Eigenkapital der Gesellschaft unterlegte

G 4.28 MB LTIP 2020 - BEZUG DER ERFOLGSZIELE ZUR STRATEGIE

ERFOLGSZIEL	GEWICHTUNG	HINTERGRUND UND BEZUG ZUR STRATEGIE
WACHSTUM DER UMSATZERLÖSE	1/3	Die wesentlichen Erfolgsfaktoren zu kontinuierlichem Wachstum der Umsatzerlöse liegen darin, neue Kunden für Produkte und neue Patienten zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen und auch in anderen Geschäftsbereichen im Gesundheitswesen erfolgreich zu sein. Das Wachstum der Umsatzerlöse spiegelt auch die anhaltende Bedeutung des Wachstums für den langfristigen Erfolg des Konzerns wider.
WACHSTUM DES KONZERNERGEBNISSES	1/3	Auf Konzernebene dient das prozentuale Wachstum des Konzernergebnisses als Steuerungsgröße für das interne Management. Das Wachstum des Konzernergebnisses spiegelt die langfristige Profitabilität des Konzerns wider.
ROIC	1/3	Der ROIC ist eine Rentabilitätskennzahl und gibt an, wie effizient das Unternehmen mit dem zur Verfügung stehenden Kapital langfristig arbeitet beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für ein bestimmtes Investitionsvorhaben ist.

T 4.29 ZIELWERTE

	Zielwert	Zielerreichung	Gewichtung
Erfolgsziel 1: Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 1 % = 6 % ≥ 11 %	0 % 100 % 200 %	1/3
Erfolgsziel 2: Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 % = 5 % ≥ 10 %	0 % 100 % 200 %	1/3
Erfolgsziel 3: Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 5,5 % = 6 % ≥ 6,5 %	0 % 100 % 200 %	1/3



#### T 4.30 IM GESCHÄFTSJAHR UNTER DEM MB LTIP 2020 ZUGETEILTE PERFORMANCE SHARES

	Grundgehalt in TSD €	Multiplikator	Zuteilungsbetrag in TSD €	Wert je Performance Share bei Zuteilung <sup>1</sup> in €	Anzahl Performance Shares	Cap (400%) in TSD €
Rice Powell <sup>2</sup>	1.708	1,35	2.306	55,12	40.894	9.224
Helen Giza	855	1,35	1.154	55,12	20.941	4.616
Franklin W. Maddux, MD <sup>2</sup>	778	1,35	1.050	55,12	18.625	4.200
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	920	1,35	1.242	55,12	22.533	4.968
Dr. Olaf Schermeier	830	1,35	1.121	55,12	20.328	4.484
William Valle <sup>2</sup>	1.319	1,35	1.781	55,12	31.582	7.124
Kent Wanzek <sup>2</sup>	791	1,35	1.068	55,12	18.929	4.272
Harry de Wit	760	1,35	1.026	55,12	18.614	4.104

<sup>1</sup> Der hier ausgewiesene und für die Anzahl der zuzuteilenden Performance Shares maßgebliche Wert je Performance Share wird gemäß Planbedingungen unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem Zuteilungstag ermittelt, weshalb er vom beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 2 abweichen kann.

<sup>2</sup> Hinsichtlich der ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen der Herren Rice Powell, Franklin W. Maddux MD, William Valle und Kent Wanzek in US-Dollar vereinbart sind und die Beträge Wechselkurschwankungen unterliegen. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr.

Anteile der Gesellschaft umzuwandeln war. In solche virtuellen Anteile umzuwandeln waren grundsätzlich 25 % des Gesamtbetrages der einjährigen variablen Vergütung, der durch Multiplikation des Grades der jeweiligen Gesamtzielerreichung mit der jeweiligen Grundvergütung und einem weiteren festen Multiplikator ermittelt worden war. Der aus Share Based Awards auszahlende Betrag errechnet sich durch Multiplikation der Zahl der virtuellen Anteile mit dem Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft am jeweiligen Ausübungstag.

Im Geschäftsjahr erhielten einzelne im Geschäftsjahr amtierende und frühere Mitglieder des Vorstands Zahlungen aus Share Based Awards, die ihnen im Jahr 2018 für die Zielerreichung im Jahr 2017 (Zuteilung 2017) zugeteilt worden waren und im Geschäftsjahr verdient wurden ([SIEHE TABELLE 4.31](#)).

Eine Übersicht zum Stand der unter dem Share Based Award zugeteilten virtuellen Anteile im Geschäftsjahr findet sich in dem Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“.

#### T 4.31 AUSZAHLUNG AUS IM JAHR 2018 FÜR DAS JAHR 2017 ZUGETEILTEN SHARE BASED AWARDS

	Zuteilungsbetrag in TSD €	Anzahl virtuelle Anteile	Aktienkurs bei Ausübung in €	Auszahlungsbetrag in TSD €
<b>Im Geschäftsjahr amtierende Mitglieder des Vorstands</b>				
Rice Powell	916	11.138	60,78	<b>677</b>
Helen Giza	-	-	-	-
Franklin W. Maddux, MD	-	-	-	-
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	-	-	-	-
Dr. Olaf Schermeier	323	3.932	65,90	<b>259</b>
William Valle	600	7.295	65,76	<b>480</b>
Kent Wanzek	394	4.793	61,86	<b>296</b>
Harry de Wit	317	3.852	60,76	<b>234</b>
<b>Frühere Mitglieder des Vorstands</b>				
Dominik Wehner	244	2.968	66,84	<b>198</b>



## Long-Term Incentive Pläne

Soweit seinerzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2016 (LTIP 2016) oder des Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) in früheren Geschäftsjahren Performance Shares zugeteilt worden sind, können sie unter bestimmten Bedingungen - und unter dem MB LTIP 2019 erstmalig im Jahr 2023 - aus diesen Performance Shares aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich erhalten. Ferner können einzelne

Mitglieder des Vorstands aus dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011) unter bestimmten Bedingungen bereits gewährte Aktienoptionen ausüben oder konnten sie letztmalig im Jahr 2020 eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich aus unter dem LTIP 2011 zugeteilten Phantom Stock erhalten.

Eine Übersicht zum Stand der Performance Shares im Geschäftsjahr, die unter dem LTIP 2016 und dem MB LTIP 2019 zugeteilt wurden, sowie zu den Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, findet sich in dem Abschnitt

„Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile.“

## LTIP 2016

Im Geschäftsjahr wurde einzelnen im Geschäftsjahr amtierenden und früheren Mitgliedern des Vorstands eine Vergütung aus Performance Shares gewährt, die ihnen im Jahr 2017 unter dem LTIP 2016 zugeteilt worden waren. Die den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des LTIP 2016 zugeteilten Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Ver-

### T 4.32 ZIELWERTE UND ZIELERREICHUNG FÜR DIE ZUTEILUNG 2017 UNTER DEM LTIP 2016

	Zielwerte			Wie berichtet	Ist-Werte Anpassungen <sup>1</sup>	Gemäß Planbedingungen	Zielerreichung	
	0 %	100 %	200 %				Je Erfolgsziel	Jährlich
<b>2017</b>								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	7,3 %	2,0 %	<b>9,3 %</b>	<b>126 %</b>	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	11,9 %	2,5 %	<b>14,4 %</b>	<b>200 %</b>	<b>175 %</b>
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,3 %	= 7,5 %	≥ 7,7 %	8,6 %	0,0 %	<b>8,6 %</b>	<b>200 %</b>	
<b>2018</b>								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	(7,0 %)	7,6 %	<b>0,6 %</b>	<b>8 %</b>	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	54,9 %	4,8 %	<b>59,7 %</b>	<b>200 %</b>	<b>136 %</b>
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,5 %	= 7,7 %	≥ 7,9 %	12,4 %	0,0 %	<b>12,4 %</b>	<b>200 %</b>	
<b>2019</b>								
Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	= 7 %	≥ 16 %	5,6 %	(2,7 %)	<b>2,9 %</b>	<b>41 %</b>	
Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	= 7 %	≥ 14 %	(39,5 %)	1,1 %	<b>(38,4 %)</b>	<b>0 %</b>	<b>14 %</b>
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC)	≤ 7,7 %	= 7,9 %	≥ 8,1 %	6,1 %	0,7 %	<b>6,8 %</b>	<b>0 %</b>	
<b>GESAMTZIELERREICHUNG</b>							<b>108 %</b>	

<sup>1</sup> Das Wachstum der Umsatzerlöse und das Wachstum des Konzernergebnisses wurden zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Um eine Vergleichbarkeit der Werte herzustellen, wurden die Zahlen, die für die Erreichung der Erfolgsziele für die Bemessungsperiode 2019 heranzuziehen sind, um Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 bereinigt; die Zahlen, die für die Erreichung der Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse und Wachstum des Konzernergebnisses für die Bemessungsperiode 2018 heranzuziehen sind, wurden um Effekte aus der Anwendung von IFRS 15 bereinigt.



gütungsinstrumente mit Barausgleich und einem Bemessungszeitraum von drei Jahren. Die Performance Shares sind grundsätzlich nach Ablauf von vier Jahren nach dem jeweiligen Zuteilungstag erdient und werden dann ausbezahlt.

Um die dem jeweiligen Mitglied des Vorstands zuzuteilende Anzahl von Performance Shares zu ermitteln, wurde der jeweilige Zuteilungsbetrag durch den Wert je Performance Share geteilt. Der Wert je Performance Share wurde gemäß IFRS 2 und unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag ermittelt. Die Anzahl der von den einzelnen Mitgliedern des Vorstands erdienten Performance Shares war von der Erreichung der Erfolgsziele abhängig. Für die Zuteilung im Jahr 2017 waren die Erfolgsziele für die Bemessungsperioden 2017, 2018 und 2019 maßgeblich.

Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums ermittelte sich auf der Grundlage der drei Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse, Wachstum des Konzernergebnisses und Rendite auf das investierte Kapital (ROIC). Die jährlichen Zielwerte und Zielerreichungen für die Bemessungsperioden 2017, 2018 und 2019 stellten sich gemäß [TABELLE 4.32 AUF SEITE 164](#) dar.

Lagen die erreichten Finanzkennzahlen zwischen den jeweiligen Zielwerten für eine Zielerreichung von 0 % und 100 % oder 100 % und 200 %, wurde die Zielerreichung durch lineare Interpolation ermittelt. Sofern die Zielerreichung des ROIC-Ziels 2019 höher war als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre oder dieser entsprach, galt die ROIC-Zielerreichung 2019 für alle Jahre des Bemessungszeitraums. Für die Ermittlung der Gesamtzielerreichung wurde der Durchschnitt der jährlichen Zielerreichungen in dem dreijährigen Bemessungszeitraum gebildet.

#### T 4.33 AUSZAHLUNG AUS DER ZUTEILUNG 2017 DES LTIP 2016

	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in TSD €	Anzahl zugeteilte Performance Shares	Gesamtziel- erreichung in %	Anzahl finale Performance Shares	Aktienkurs bei Auszahlung in €	Auszahlungsbetrag in TSD €
<b>Im Geschäftsjahr amtierende Mitglieder des Vorstands</b>						
Rice Powell <sup>1</sup>	1.331	18.063	108	19.508	69,01	<b>1.302</b>
Helen Giza	-	-	-	-	-	-
Franklin W. Maddux, MD <sup>1,2</sup>	415	5.524	108	5.966	69,01	<b>398</b>
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb	-	-	-	-	-	-
Dr. Olaf Schermeier	716	9.529	108	10.291	69,01	<b>710</b>
William Valle <sup>1</sup>	665	9.032	108	9.755	69,01	<b>651</b>
Kent Wanzek <sup>1</sup>	665	9.032	108	9.755	69,01	<b>651</b>
Harry de Wit	716	9.529	108	10.291	69,01	<b>710</b>
<b>Frühere Mitglieder des Vorstands</b>						
Michael Brosnan <sup>1</sup>	665	9.032	108	9.755	69,01	<b>651</b>
Dominik Wehner	716	9.529	108	10.291	69,01	<b>710</b>

<sup>1</sup> Hinsichtlich der ausbezahlten Beträge ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen der Herren Rice Powell, Franklin W. Maddux MD, William Valle, Kent Wanzek und Michael Brosnan in US-Dollar vereinbart sind und die Beträge Wechselkurschwankungen unterliegen. Die Umrechnung der auf US-Dollar lautenden Beträge für die im Geschäftsjahr gewährte langfristige Vergütung (Auszahlungsbetrag) erfolgte mit dem Schlusskurs des Erdienungstags.

<sup>2</sup> Die für Herrn Franklin W. Maddux, MD ausgewiesene Auszahlung erfolgte aus einer Zuteilung vor seiner Bestellung in den Vorstand.

Die Anzahl der erdienten Performance Shares wurde für jedes Mitglied des Vorstands anhand des Grads der Gesamtzielerreichung ermittelt. Die Anzahl der Performance Shares konnte über den Bemessungszeitraum steigen oder sinken. Ein totaler Verlust sowie (höchstens) die Verdopplung der zugeteilten Performance Shares bei einer Zielerreichung von 200 % (Begrenzung (Cap)) war möglich. Nach der endgültigen Feststellung der Gesamtzielerreichung wurde die Anzahl der erdienten Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft über die letzten 30 Kalendertage vor dem jeweiligen Erdienungszeitpunkt multipliziert, um den entsprechenden Betrag für den Zufluss aus den erdienten Performance Shares zu berechnen.

Die [TABELLE 4.33](#) zeigt die im Geschäftsjahr aus der Zuteilung 2017 des LTIP 2016 ausbezahlten Beträge.

#### LTIP 2011

Einzelne im Geschäftsjahr amtierende und frühere Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr Aktienoptionen ausgeübt, die ihnen in früheren Jahren unter dem LTIP 2011 gewährt worden waren.

Die unter dem LTIP 2011 - letztmalig im Jahr 2015 - gewährten Aktienoptionen können nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, die mit dem Gewährungstag zu laufen beginnt, innerhalb



von weiteren vier Jahren - letztmalig also im Jahr 2023 - unter Beachtung von bestimmten Ausübungssperrfristen und in Abhängigkeit der Erreichung der Erfolgsziele sowie, vorbehaltlich abweichender Vereinbarungen im Einzelfall, dem Fortbestehen des Dienstverhältnisses, ausgeübt werden.

Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder das bereinigte Ergebnis je Stammaktie um mindestens acht Prozent pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder, sollte dies nicht der Fall sein, das geometrische Mittel des bereinigten Ergebnisses je Stammaktie in den vier Jahren der Wartezeit um mindestens acht Prozent pro Jahr gestiegen ist. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Ergebnis je Aktie um mindestens acht Prozent pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen sein, noch das geometrische Mittel des bereinigten Ergebnisses je Aktie in den vier Jahren der Wartezeit um mindestens acht Prozent pro Jahr gestiegen sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Aktienoptionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d.h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig.

Die Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartezeit grundsätzlich jederzeit außerhalb der Ausübungssperrfristen ausgeübt werden. Ausübungssperrfristen unter dem LTIP 2011 sind die Zeiträume (i) vom 15. Dezember bis zum 15. Januar, (ii) vom 21. Kalendertag vor einer Hauptversammlung der Gesellschaft bis zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung, (iii)

von dem Tag, an dem die Gesellschaft ein Angebot an ihre Aktionäre zum Bezug von jungen Aktien in einem Börsenpflichtblatt oder im Bundesanzeiger veröffentlicht, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse erstmals „ex Bezugsrecht“ notiert werden sowie (iv) vom 15. Kalendertag vor der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse bzw. des Jahresergebnisses bis zur Veröffentlichung der Quartalsergebnisse bzw. des Jahresergebnisses. Kapitalmarktrechtliche Beschränkungen zur Ausübung der Aktienoptionen bleiben von den Ausübungssperrfristen unberührt.

Der Ausübungspreis ist der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im elektronischen „Xetra“ Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Gewährungstag in Euro. Der Ausübungspreis wird unter bestimmten Umständen (z. B. bei Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft) angepasst.

Zuflüsse aus der Ausübung von Aktienoptionen werden mit Blick auf das neue Regime des § 162 AktG nicht als eine gewährte oder geschuldete Vergütung verstanden und daher in diesem Vergütungsbericht nicht ausgewiesen. Eine Übersicht zum Stand der Aktienoptionen findet sich in dem folgenden Abschnitt „Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile“. Weitere Angaben zu meldepflichtigen Ausübungen von Aktienoptionen werden unter [www.dgap.de](http://www.dgap.de) unter der Rubrik „Directors' Dealings“ sowie auf der Internetseite der Gesellschaft im Abschnitt „Investoren“ veröffentlicht.

## Übersicht über ausstehende aktienbasierte Vergütungsbestandteile

Der Stand der ausstehenden aktienbasierten Vergütungsbestandteile der im Geschäftsjahr amtierenden und früheren Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr sowie weitere Informationen sind in den [TABELLEN 4.34, 4.35 UND 4.36 AB SEITE 167](#) dargestellt.

Die [GRAFIK 4.37 AUF SEITE 171](#) zeigt das zeitliche Profil der ausstehenden aktienbasierten Vergütungsbestandteile, die bereits in den vorstehenden Tabellen und in den jeweiligen Textabschnitten im Detail beschrieben wurden.

## Malus und Clawback

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin ist unter dem Vergütungssystem 2020+ berechtigt, in Fällen, in denen sich ein Mitglied des Vorstands pflichtwidrig verhält oder interne Richtlinien der Gesellschaft nicht einhält, variable Vergütungsbestandteile unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalls einzubehalten oder zurückzufordern. Innerhalb dieses Rahmens stellt der Aufsichtsrat sicher, dass entsprechende vertragliche Bestimmungen bestehen, in denen die Voraussetzungen für eine Einbehaltung bzw. Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile festgelegt sind und in denen die Folgen, einschließlich des partiellen oder vollständigen Verfalls einzelner oder sämtlicher variablen Vergütungsbestandteile, geregelt werden.

Im Geschäftsjahr bestand für den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin kein Anlass, von diesen Berechtigungen Gebrauch zu machen.



## T 4.34 ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTEHENDEN PERFORMANCE SHARES (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)

	Zuteilungstag	Erdienungstag	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in TSD €	Anzahl zugeteilte Performance Shares	Gesamtzielerreichung in % (sofern final)	Anzahl Performance Shares zum 31. Dezember 2021
<b>Im Geschäftsjahr amtierende Mitglieder des Vorstands</b>						
<b>Rice Powell</b>						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	30. Juli 2018	30. Juli 2022	1.413	17.548	81	14.214
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	1.575	25.127	38	9.548
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	2.170	35.030		35.030
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	2.231	40.894		40.894
<b>SUMME</b>				<b>118.599</b>		<b>99.686</b>
<b>Helen Giza</b>						
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	2. Dezember 2019	2. Dezember 2023	812	13.399	38	5.092
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	1.070	17.465		17.465
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.138	20.941		20.941
<b>SUMME</b>				<b>51.805</b>		<b>43.498</b>
<b>Franklin W. Maddux, MD</b>						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016) <sup>1</sup>	30. Juli 2018	30. Juli 2022	432	5.365	n.a. <sup>1</sup>	5.365
Zuteilung 2019 (LTIP 2019) <sup>1</sup>	29. Juli 2019	29. Juli 2022	564	8.869	n.a. <sup>1</sup>	8.869
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	988	15.954		15.954
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.016	18.625		18.625
<b>SUMME</b>				<b>48.813</b>		<b>48.813</b>
<b>Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäp</b>						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	3. Dezember 2018	2. Dezember 2022	734	10.637	81	8.616
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	803	12.927	38	4.912
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	1.139	18.588		18.588
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.225	22.533		22.533
<b>SUMME</b>				<b>64.685</b>		<b>54.649</b>

<sup>1</sup> Diese für Herrn Franklin W. Maddux, MD ausgewiesene Zuteilung erfolgte vor seiner Bestellung in den Vorstand. Die endgültige Feststellung der Gesamtzielerreichung der vor der Vorstandstätigkeit zugeteilten Performance Shares erfolgt im Einklang mit den anwendbaren Planbedingungen im Vorfeld der Auszahlung.


**ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTEHENDEN PERFORMANCE SHARES (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

	Zuteilungstag	Erdienungstag	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in TSD €	Anzahl zugeteilte Performance Shares	Gesamtzielerreichung in % (sofern final)	Anzahl Performance Shares zum 31. Dezember 2021
<b>Im Geschäftsjahr amtierende Mitglieder des Vorstands</b>						
<b>Dr. Olaf Schermeier</b>						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	30. Juli 2018	30. Juli 2022	757	9.404	81	7.617
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	803	12.927	38	4.912
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	907	14.809		14.809
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.105	20.328		20.328
<b>SUMME</b>				<b>57.468</b>		<b>47.666</b>
<b>William Valle</b>						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	30. Juli 2018	30. Juli 2022	707	8.774	81	7.107
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	788	12.564	38	4.774
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	1.676	27.053		27.053
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.723	31.582		31.582
<b>SUMME</b>				<b>79.973</b>		<b>70.516</b>
<b>Kent Wanzek</b>						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	30. Juli 2018	30. Juli 2022	707	8.774	81	7.107
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	788	12.564	38	4.774
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	972	15.694		15.694
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.033	18.929		18.929
<b>SUMME</b>				<b>55.961</b>		<b>46.504</b>
<b>Harry de Wit</b>						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	30. Juli 2018	30. Juli 2022	757	9.404	81	7.617
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	803	12.927	38	4.912
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. November 2020	2. November 2023	920	15.014		15.014
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	1.012	18.614		18.614
<b>SUMME</b>				<b>55.959</b>		<b>46.157</b>
<b>Frühere Mitglieder des Vorstands</b>						
<b>Michael Brosnan</b>						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	30. Juli 2018	30. Juli 2022	707	8.774	81	7.107
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	788	12.564	38	4.774
<b>SUMME</b>				<b>21.338</b>		<b>11.881</b>





## T 4.35 ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTEHENDEN, UNTER DEM SHARE BASED AWARD ZUGETEILTEN, VIRTUELLEN ANTEILEN

	Zuteilungstag	Erdienungstag	Anzahl virtuelle Anteile zum 31. Dezember 2021
<b>Im Geschäftsjahr amtierende Mitglieder des Vorstands</b>			
<b>Rice Powell</b>			
Zuteilung 2018	12. März 2019	12. März 2022	15.003
Zuteilung 2019	10. März 2020	10. März 2023	9.913
<b>SUMME</b>			<b>24.916</b>
<b>Helen Giza</b>			
Zuteilung 2019	10. März 2020	10. März 2023	815
<b>SUMME</b>			<b>815</b>
<b>Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäp</b>			
Zuteilung 2018	12. März 2019	12. März 2022	1.805
Zuteilung 2019	10. März 2020	10. März 2023	5.788
<b>SUMME</b>			<b>7.593</b>
<b>Dr. Olaf Schermeier</b>			
Zuteilung 2018	12. März 2019	12. März 2022	4.739
Zuteilung 2019	10. März 2020	10. März 2023	3.839
<b>SUMME</b>			<b>8.578</b>
<b>William Valle</b>			
Zuteilung 2018	12. März 2019	12. März 2022	10.675
Zuteilung 2019	10. März 2020	10. März 2023	5.208
<b>SUMME</b>			<b>15.883</b>
<b>Kent Wanzek</b>			
Zuteilung 2018	12. März 2019	12. März 2022	5.786
Zuteilung 2019	10. März 2020	10. März 2023	4.356
<b>SUMME</b>			<b>10.142</b>
<b>Harry de Wit</b>			
Zuteilung 2018	12. März 2019	12. März 2022	4.642
Zuteilung 2019	10. März 2020	10. März 2023	4.305
<b>SUMME</b>			<b>8.947</b>



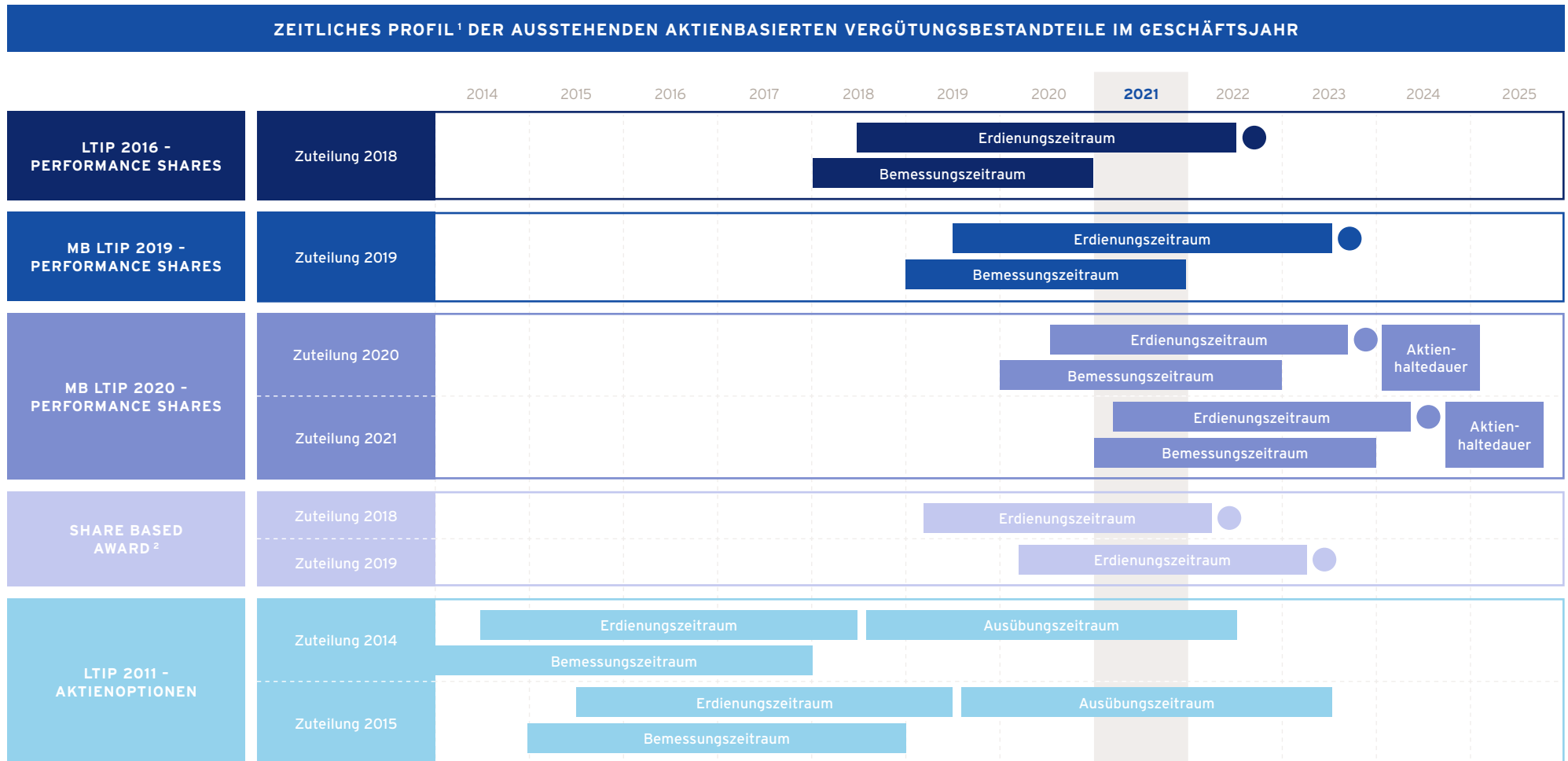
## T 4.36 ÜBERSICHT ZU DEN AUSSTEHENDEN, UNTER DEM LTIP 2011 ZUGETEILTEN AKTIONSOPTIONEN

	Zuteilungstag	Laufzeit Ende	Ausübungspreis	Anzahl zugeteilte Aktienoptionen	Gesamtziel- erreichung in %	Entwicklung der Anzahl im Geschäftsjahr		
						1. Januar 2021	Zu-/Abgänge	31. Dezember 2021
<b>Im Geschäftsjahr amtierende Mitglieder des Vorstands</b>								
<b>Rice Powell</b>								
Zuteilung 2014	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	74.700	100	74.700	-	74.700
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	149.400	100	149.400	-	149.400
<b>Franklin W. Maddux, MD</b>								
Zuteilung 2014 <sup>1</sup>	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	15.000	100	15.000	-	15.000
Zuteilung 2015 <sup>1</sup>	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	30.000	100	30.000	-	30.000
<b>Dr. Olaf Schermeier</b>								
Zuteilung 2013	29. Juli 2013	19. Juli 2021	49,76	37.350	25	9.338	(9.338)	-
Zuteilung 2014	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	37.350	100	37.350	-	37.350
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	49.800	100	49.800	-	49.800
<b>William Valle</b>								
Zuteilung 2015 <sup>1</sup>	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	30.000	100	30.000	-	30.000
<b>Kent Wanzek</b>								
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	69.720	100	69.720	-	69.720
<b>Frühere Mitglieder des Vorstands</b>								
<b>Michael Brosnan</b>								
Zuteilung 2013	29. Juli 2013	19. Juli 2021	49,76	37.350	25	9.338	(9.338)	-
Zuteilung 2014	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	37.350	100	37.350	-	37.350
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	74.700	100	74.700	-	74.700
<b>Roberto Fusté</b>								
Zuteilung 2013	29. Juli 2013	19. Juli 2021	49,76	37.350	25	9.338	(9.338)	-
Zuteilung 2014	28. Juli 2014	18. Juli 2022	49,93	24.900	100	24.900	-	24.900
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	59.760	100	59.760	-	59.760
<b>Dominik Wehner</b>								
Zuteilung 2015	27. Juli 2015	16. Juli 2023	76,99	49.800	100	49.800	-	49.800

<sup>1</sup> Diese für die Herren Franklin W. Maddux MD und William Valle ausgewiesenen Zuteilungen erfolgten vor ihrer jeweiligen Bestellung in den Vorstand.



G 4.37 ZEITLICHES PROFIL DER AUSSTEHENDEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSBESTANDTEILE IM GESCHÄFTSJAHR



<sup>1</sup> Das zeitliche Profil verwendet eine vereinfachende, schematische Darstellung der Zuteilungen. Die Details können den vorstehenden Tabellen und den zugehörigen Erläuterungen im Text entnommen werden.

<sup>2</sup> Der Share Based Award kann frühestens nach einer Frist von drei Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden.



## Vergütungstabellen für die im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands

In den folgenden Tabellen ist die jedem einzelnen im Geschäftsjahr amtierenden Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung individualisiert dargestellt. Darüber hinaus wird der Versorgungsaufwand angegeben, der für die einzelvertraglichen Versorgungszusagen angefallen ist. Die tabellarische Darstellung orientiert sich an den Mustertabellen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der früheren Fassung vom 7. Februar 2017.

Unter dem neuen Regime des § 162 AktG hat sich noch keine einheitliche Praxis zu der Frage gebildet, unter welchen Voraussetzungen eine Vergütung als „gewährt“ anzusehen ist. Die den folgenden Tabellen zugrunde liegende Ausweislogik wird daher im Sinne der Klarheit und Verständlichkeit des Vergütungsberichts im Folgenden erläutert.

Als „im Geschäftsjahr gewährt“ wird eine Vergütung für die Zwecke der folgenden Tabellen angesehen, wenn sie im Geschäftsjahr verdient wurde. Erdient in diesem Sinne ist eine Vergütung in dem Jahr, in dem die ihr zugrunde liegende Tätigkeit vollständig erbracht worden ist und der Anspruch auf die Auszahlung der Vergütung keinen aufschiebenden oder auflösenden Bedingungen mehr unterliegt. Dies entspricht bei den langfristig variablen Vergütungen dem Jahr, in dem diese zur Auszahlung kommen.

Die kurzfristige variable Vergütung ist nach dem hier zugrunde gelegten Verständnis in dem Geschäftsjahr verdient und wird daher in den folgenden Tabellen für das jeweilige Geschäftsjahr als in dem Geschäftsjahr gewährt ausgewiesen, in dem die ihr zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde. Dies erleichtert den Vergleich der Leistung der Mitglieder des Vorstands in einem Geschäftsjahr mit der Leistung der Gesellschaft in demselben Geschäftsjahr und ermöglicht eine periodengerechte

Zuordnung der kurzfristigen variablen Vergütung zu dem Jahr, in dem die Leistung erbracht wurde. Die Spalten für das Jahr 2021 enthalten mithin die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2021, die erst im Jahr 2022 ausbezahlt wird, und die Spalten für das Jahr 2020 enthalten die kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020, die im Geschäftsjahr 2021 ausbezahlt wurde ([SIEHE TABELLE 4.38 AB SEITE 173](#)).

## Eigeninvestment aus der variablen Vergütung

Um die Mitglieder des Vorstands angemessen an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung teilhaben zu lassen, hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin im Geschäftsjahr beschlossen, dass die seinerzeit amtierenden Mitglieder des Vorstands - mit ihrem Einvernehmen - für einen Anteil der ihnen im Geschäftsjahr für das Jahr 2020 ausbezahlten kurzfristigen variablen Vergütung sowie für einen Anteil der ihnen als Mitglieder des Vorstands im Jahr 2018 unter dem LTIP 2016 und im Jahr 2019 unter dem MB LTIP 2019 zugeteilten langfristigen variablen Vergütung jeweils Aktien der Gesellschaft erwerben. Die derart erworbenen Aktien dürfen von dem jeweiligen Vorstandsmitglied erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt wieder veräußert werden.

Der jeweilige Anteil der kurzfristigen variablen Vergütung, für den ein Vorstandsmitglied aus der Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung für das Jahr 2020 im Geschäftsjahr Aktien der Gesellschaft erworben hat, hing von der jeweiligen Gesamtzielerreichung für das Jahr 2020 ab. Die von den Mitgliedern des Vorstands insoweit im Geschäftsjahr investierten Nettobeträge stellen sich wie in [TABELLE 4.39](#) ausgewiesen dar.

Der jeweilige Anteil der vorgenannten langfristigen variablen Vergütung, für den ein Vorstandsmitglied Aktien der Gesellschaft erwerben wird, hängt von der jeweiligen Gesamtziel-

erreichung unter dem LTIP 2016 (Zuteilung aus dem Jahr 2018) und unter dem MB LTIP 2019 (Zuteilung aus dem Jahr 2019) ab. Die Höhe der aus den vorgenannten Vergütungsbestandteilen zu gewährenden Beträge hängt von der jeweiligen Gesamtzielerreichung und dem nach näherer Maßgabe des LTIP 2016 und des MB LTIP 2019 zu bestimmenden Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ab. Die konkreten Beträge, die aus den Zuflüssen zu investieren sind, können daher erst im Jahr 2022 (für die Zuteilung aus dem Jahr 2018 unter dem LTIP 2016) und im Jahr 2023 (für die Zuteilung aus dem Jahr 2019 aus dem MB LTIP 2019) ermittelt werden. Der Erwerb der Aktien der Gesellschaft durch die Mitglieder des Vorstands soll im Anschluss an die Ermittlung der zu investierenden Beträge erfolgen. Die unter dem MB LTIP 2020 vorgesehene Anlage der Zuflüsse aus dem MB LTIP 2020 in Aktien der Gesellschaft bleibt hiervon unberührt.

Bereits im Jahr 2019 hatte der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen, dass die seinerzeit amtierenden Mitglieder des Vorstands - mit ihrem Einvernehmen - für einen Anteil ihrer kurzfristigen variablen Vergütung für

**T 4.39 EIGENINVESTMENT AUS DEM NETTOBETRAG DER KURZFRISTIGEN VARIABLEN VERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2020**  
IN TSD

	Betrag	Währung
Rice Powell	598	US\$
Helen Giza	309	US\$
Franklin W. Maddux, MD	280	US\$
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb	189	€
Dr. Olaf Schermeier	215	€
William Valle	324	US\$
Kent Wanzek	268	US\$
Harry de Wit	155	€


**T 4.38 VERGÜTUNG DER IM GESCHÄFTSJAHR AMTIERENDEN MITGLIEDER DES VORSTANDS (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)**  
 IN TSD €

	Rice Powell Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands seit 21. Dezember 2005 <sup>1</sup>				Helen Giza Finanzvorstand Mitglied des Vorstands seit 1. November 2019				Franklin W. Maddux, MD Globaler Medizinischer Leiter Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2020				Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß Vorstand für die Region EMEA Mitglied des Vorstands seit 1. September 2018			
	2021		2020 <sup>2</sup>		2021		2020 <sup>2</sup>		2021		2020 <sup>2</sup>		2021		2020 <sup>2</sup>	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
Grundvergütung	1.708		1.769		855		855		778		805		920		910	
Nebenleistungen	315		429		214 <sup>3</sup>		320 <sup>3</sup>		162		200		60		33	
<b>SUMME FESTE VERGÜTUNG</b>	<b>2.023</b>	<b>37 %</b>	<b>2.198</b>	<b>29 %</b>	<b>1.069</b>	<b>60 %</b>	<b>1.175</b>	<b>58 %</b>	<b>940</b>	<b>47 %</b>	<b>1.005</b>	<b>34 %</b>	<b>980</b>	<b>52 %</b>	<b>943</b>	<b>47 %</b>
Kurzfristige variable Vergütung	1.422	26 %	1.734	23 %	712	40 %	839	42 %	648	33 %	790	27 %	892	48 %	1.050	53 %
Langfristige variable Vergütung	1.979	36 %	3.710	49 %	-	- %	-	- %	398	20 %	1.154	39 %	-	- %	-	- %
Zuteilung 2016 (Share Based Award)			659													
Zuteilung 2017 (Share Based Award)	677															
Zuteilung 2015 (Phantom Stock - LTIP 2011)			748								450 <sup>4</sup>					
Zuteilung 2016 (LTIP 2016)			2.303								704 <sup>4</sup>					
Zuteilung 2017 (LTIP 2016)	1.302								398 <sup>4</sup>							
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)																
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)																
<b>SUMME VARIABLE VERGÜTUNG</b>	<b>3.401</b>		<b>5.444</b>		<b>712</b>		<b>839</b>		<b>1.046</b>		<b>1.944</b>		<b>892</b>		<b>1.050</b>	
<b>GESAMTVERGÜTUNG NACH § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG</b>	<b>5.424</b>		<b>7.642</b>		<b>1.781</b>		<b>2.014</b>		<b>1.986</b>		<b>2.949</b>		<b>1.872</b>		<b>1.993</b>	
Versorgungsaufwand													2.498			
<b>GESAMTVERGÜTUNG INKL. VERSORGUNGS-AUFWAND</b>	<b>5.424</b>		<b>7.642</b>		<b>1.781</b>		<b>2.014</b>		<b>1.986</b>		<b>2.949</b>		<b>4.370</b>		<b>1.993</b>	

<sup>1</sup> Das Datum bezieht sich auf die Bestellung zum Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin.

<sup>2</sup> Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr Franklin W. Maddux MD, Herr William Valle und Herr Kent Wanzek) vereinbart sind. Die Planbedingungen des Share Based Awards sowie der Phantom Stock begründen stets Ansprüche auf eine Zahlung in Euro. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr. Für die langfristige variable Vergütung erfolgte die Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem Schlusskurs des Erdienungstags.

<sup>3</sup> Die Nebenleistungen von Frau Helen Giza enthalten eine Zahlung in Höhe von 200 TSD € für das Geschäftsjahr und eine Zahlung in Höhe von 200 TSD € für das Jahr 2020, die Frau Helen Giza im Zusammenhang mit der Bestellung in den Vorstand erhalten hat.

<sup>4</sup> Die für Herrn Franklin W. Maddux, MD ausgewiesene Gewährung erfolgte aus einer Zuteilung vor seiner Bestellung in den Vorstand.

<sup>5</sup> Die für Herrn William Valle ausgewiesene Gewährung erfolgte aus einer Zuteilung vor seiner Bestellung in den Vorstand.

<sup>6</sup> Die hier ausgewiesenen Beträge inkludieren sämtliche Vergütungen für Herrn Harry de Wit in seiner Funktion als Vorstand bzw. CEO für die Region Asia-Pacific und wurden teilweise von einer Tochtergesellschaft der Gesellschaft gewährt.



## VERGÜTUNG DER IM GESCHÄFTSJAHR AMTIERENDEN MITGLIEDER DES VORSTANDS (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Dr. Olaf Schermeier Vorstand für Forschung und Entwicklung Mitglied des Vorstands seit 1. März 2013				William Valle Vorstand für die Region NA Mitglied des Vorstands seit 17. Februar 2017				Kent Wanzek Vorstand für Produktion, Qualität und Logistik Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2010				Harry de Wit Vorstand für die Region AP Mitglied des Vorstands seit 1. April 2016			
	2021		2020 <sup>2</sup>		2021		2020 <sup>2</sup>		2021		2020 <sup>2</sup>		2021		2020 <sup>2</sup>	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
Grundvergütung	830		725		1.319		1.366		791		792		760		735	
Nebenleistungen	88		137		242		327		158		212		331		327	
<b>SUMME FESTE VERGÜTUNG</b>	<b>918</b>	<b>36 %</b>	<b>862</b>	<b>28 %</b>	<b>1.561</b>	<b>42 %</b>	<b>1.693</b>	<b>38 %</b>	<b>949</b>	<b>37 %</b>	<b>1.004</b>	<b>27 %</b>	<b>1.091</b>	<b>39 %</b>	<b>1.062</b>	<b>33 %</b>
Kurzfristige variable Vergütung	691	27 %	711	23 %	1.017	27 %	1.414	32 %	658	26 %	777	21 %	779	28 %	754	23 %
Langfristige variable Vergütung	969	38 %	1.469	48 %	1.131	30 %	1.295	29 %	947	37 %	1.873	51 %	944	34 %	1.427	44 %
Zuteilung 2016 (Share Based Award)			226								272				184	
Zuteilung 2017 (Share Based Award)	259				480				296				234			
Zuteilung 2015 (Phantom Stock - LTIP 2011)							450 <sup>5</sup>				449					
Zuteilung 2016 (LTIP 2016)			1.243				845 <sup>5</sup>				1.152				1.243	
Zuteilung 2017 (LTIP 2016)	710				651				651				710			
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)																
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)																
<b>SUMME VARIABLE VERGÜTUNG</b>	<b>1.660</b>		<b>2.180</b>		<b>2.148</b>		<b>2.709</b>		<b>1.605</b>		<b>2.650</b>		<b>1.723</b>		<b>2.181</b>	
<b>GESAMTVERGÜTUNG NACH § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG</b>	<b>2.578</b>		<b>3.042</b>		<b>3.709</b>		<b>4.402</b>		<b>2.554</b>		<b>3.654</b>		<b>2.814</b>		<b>3.243</b>	
Versorgungsaufwand	282		504		1.348		4.152		470		474		548		619	
<b>GESAMTVERGÜTUNG INKL. VERSORGUNGS-AUFWAND</b>	<b>2.860</b>		<b>3.546</b>		<b>5.057</b>		<b>8.554</b>		<b>3.024</b>		<b>4.128</b>		<b>3.362<sup>6</sup></b>		<b>3.862<sup>6</sup></b>	

<sup>1</sup> Das Datum bezieht sich auf die Bestellung zum Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin.

<sup>2</sup> Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr Franklin W. Maddux MD, Herr William Valle und Herr Kent Wanzek) vereinbart sind. Die Planbedingungen des Share Based Awards sowie der Phantom Stock begründen stets Ansprüche auf eine Zahlung in Euro. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr. Für die langfristige variable Vergütung erfolgte die Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem Schlusskurs des Erdienungstags.

<sup>3</sup> Die Nebenleistungen von Frau Helen Giza enthalten eine Zahlung in Höhe von 200 TSD € für das Geschäftsjahr und eine Zahlung in Höhe von 200 TSD € für das Jahr 2020, die Frau Helen Giza im Zusammenhang mit der Bestellung in den Vorstand erhalten hat.

<sup>4</sup> Die für Herrn Franklin W. Maddux, MD ausgewiesene Gewährung erfolgte aus einer Zuteilung vor seiner Bestellung in den Vorstand.

<sup>5</sup> Die für Herrn William Valle ausgewiesene Gewährung erfolgte aus einer Zuteilung vor seiner Bestellung in den Vorstand.

<sup>6</sup> Die hier ausgewiesenen Beträge inkludieren sämtliche Vergütungen für Herrn Harry de Wit in seiner Funktion als Vorstand bzw. CEO für die Region Asia-Pacific und wurden teilweise von einer Tochtergesellschaft der Gesellschaft gewährt.



das Jahr 2018 Aktien der Gesellschaft an der Börse erwerben, um der Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 angemessen Rechnung zu tragen. Die derart erworbenen Aktien dürfen von dem jeweiligen Vorstandsmitglied ebenfalls erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt wieder veräußert werden.

Die Stückzahl der von den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen der vorstehend beschriebenen Eigeninvestments erworbenen Anteile (einschließlich American Depositary Receipts (ADRs)) sind in der [TABELLE 4.40 AUF SEITE 176](#) ausgewiesen, wobei zwei ADRs jeweils eine Aktie repräsentieren.

## Sonstige Leistungen und Zusagen

Die folgenden Angaben betreffen Leistungen und Zusagen an Mitglieder des Vorstands im Sinne von § 162 Abs. 2 AktG sowie verwandte Angaben.

### Leistungen von Dritten

Sofern in diesem Vergütungsbericht nicht anders angegeben, wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr keine Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt und werden Vergütungen, die den Mitgliedern des Vorstands für Geschäftsführungstätigkeiten oder Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften des Konzerns der Gesellschaft gewährt werden, auf die Vergütung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands angerechnet. Sofern der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beschließt, dass Vergütungen, die Mitgliedern des Vorstands für Aufsichtsratsstätigkeiten außerhalb des Konzerns der Gesellschaft gewährt werden, vollständig oder teilweise von der Vergütung des betreffenden Mitglieds des Vorstands in Abzug gebracht werden, wird dies entsprechend gemacht.

## Versorgungszusagen

Den Vorstandsmitgliedern Rice Powell, Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Dr. Olaf Schermeier, William Valle, Kent Wanzek und Harry de Wit wurden von der persönlich haftenden Gesellschafterin einzelvertragliche, leistungsorientierte Versorgungszusagen erteilt.

Die einzelvertraglichen Versorgungszusagen sehen jeweils ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch ab Vollendung des 65. Lebensjahres, oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit bzw. der Erwerbsminderung ein von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängiges Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor. Vorstandsmitglieder, die zum Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens aus der aktiven Erwerbstätigkeit mindestens zehn Jahre lang Mitglied des Vorstands gewesen sind, haben diesen Anspruch bereits ab Vollendung des 63. Lebensjahres (Frühverrentung); in diesem Fall reduzieren sich die Leistungen um 0,5 % je Kalendermonat, den das Vorstandsmitglied vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus der aktiven Erwerbstätigkeit ausscheidet.

Hinsichtlich des Ruhegehalts erhöht sich der von 30 % der auf der Grundlage der letzten Grundvergütung (für die Vorstandsmitglieder Rice Powell, Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Dr. Olaf Schermeier und Kent Wanzek) oder der auf der Grundlage des 5-Jahresdurchschnitts der letzten Grundvergütungen (für die Vorstandsmitglieder William Valle und Harry de Wit) ausgehende Prozentsatz mit jedem vollen Dienstjahr um 1,5 Prozentpunkte, wobei maximal 45 % erreicht werden können. Laufende Ruhegehälter erhöhen sich nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (§ 16 BetrAVG). Spätere Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit des Vorstandsmitglieds sind grundsätzlich mit 30 % ihres Bruttobetragtes auf die Pension anzurechnen. Im Fall des Todes eines der Vorstandsmitglieder erhält

der überlebende Ehegatte eine Pension in Höhe von 60 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruches. Ferner erhalten leibliche eheliche Kinder des verstorbenen Vorstandsmitglieds bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, eine Waisenpension in Höhe von 20 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruches. Alle Waisenpensionen und die Pension für den überlebenden Ehegatten erreichen zusammen jedoch höchstens 90 % des Pensionsanspruches des Vorstandsmitglieds. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Vorstand aus, bleiben die Anwartschaften auf die vorgenannten Versorgungsleistungen erhalten, jedoch vermindert sich die zu zahlende Pension, sofern das Vorstandsmitglied nicht durch Eintritt des Versorgungsfalles (Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Zahlung von Hinterbliebenenrente im Todesfall oder, soweit anwendbar, Frühverrentung) aus dem Vorstand ausscheidet, im Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit als Vorstandsmitglied zur möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres.

Erläuterungen zu den Vereinbarungen, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin mit den zum Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Dr. Olaf Schermeier, Kent Wanzek und Harry de Wit im Hinblick auf ihre jeweilige Versorgungszusage getroffen worden sind, finden sich im Abschnitt „Vereinbarungen mit zum Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands“.

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierende Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 7.035 TSD € (Vorjahr: 4.082 TSD €). Die Entwicklung und der Stand der Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 stellen sich wie in [TABELLE 4.41 AUF SEITE 177](#) ausgewiesen dar.



## T 4.40 ANGABEN ZUM EIGENINVESTMENT AUS DER KURZFRISTIGEN VARIABLEN VERGÜTUNG

	Zugrunde liegender Vergütungsbestandteil	Zeitpunkt Eigeninvestment	Ende der Halteperiode	Art der Eigenkapitalinstrumente	Anzahl der erworbenen Eigenkapitalinstrumente
<b>Im Geschäftsjahr amtierende Mitglieder des Vorstands</b>					
		7. März 2019	7. März 2022	ADRs	6.000
<b>Rice Powell</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	8. März 2019	8. März 2022	ADRs	6.000
		11. März 2019	11. März 2022	ADRs	4.560
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	12. März 2021	12. März 2024	ADRs	16.415
<b>Helen Giza</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	24. Februar 2021	24. Februar 2024	ADRs	8.700
<b>Franklin W. Maddux, MD</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	25. Februar 2021	25. Februar 2024	ADRs	8.000
<b>Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	8. März 2021	8. März 2024	Aktien	1.205
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	25. Februar 2021	25. Februar 2024	Aktien	3.295
<b>Dr. Olaf Schermeier</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	26. Februar 2019	26. Februar 2022	Aktien	3.550
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	24. Februar 2021	24. Februar 2024	Aktien	3.730
<b>William Valle</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	5. März 2019	5. März 2022	Aktien	4.000
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	22. März 2021	22. März 2024	ADRs	8.850
<b>Kent Wanzek</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	27. Februar 2019	27. Februar 2022	Aktien	3.855
		1. März 2019	1. März 2022	Aktien	509
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	25. Februar 2021	25. Februar 2024	ADRs	7.639
<b>Harry de Wit</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	27. Februar 2019	27. Februar 2022	Aktien	2.425
	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2020	24. Februar 2021	24. Februar 2024	Aktien	2.650
<b>Früheres Mitglied des Vorstands</b>					
<b>Michael Brosnan</b>	Kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2018	4. März 2019	4. März 2022	ADRs	8.350





#### T 4.41 ENTWICKLUNG UND STAND DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN IN TSD €

	1. Januar 2021	Zuführung	31. Dezember 2021 <sup>1</sup>
Rice Powell <sup>2</sup>	14.727	693	15.420
Helen Giza	-	-	-
Franklin W. Maddux, MD	-	-	-
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	-	2.498	2.498
Dr. Olaf Schermeier	2.000	366	2.366
William Valle	4.152	1.812	5.964
Kent Wanzek	5.196	1.029	6.225
Harry de Wit	2.259	637	2.896
<b>SUMMEN</b>	<b>28.334</b>	<b>7.035</b>	<b>35.369</b>

<sup>1</sup> Die Versorgungszusage der Herren Rice Powell, William Valle und Kent Wanzek dotiert in US-Dollar. Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurde ein Wechselkurs von 0,88 Euro/1 US-Dollar zugrunde gelegt.

<sup>2</sup> Die für Herrn Rice Powell ausgewiesenen Beträge enthalten auch unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Mitarbeiter(innen) der Fresenius Medical Care North America, die die Zahlung eines Ruhegehaltes ab Vollendung des 65. Lebensjahres und die Zahlung reduzierter Leistungen ab Vollendung des 55. Lebensjahres vorsehen. Im März 2002 sind die Ansprüche aus den Pensionsplänen auf dem damaligen Stand eingefroren worden.

## US-basierter 401(k) Savings Plan

Die Vorstandsmitglieder Rice Powell, Helen Giza, Franklin W. Maddux MD, William Valle und Kent Wanzek nahmen im Geschäftsjahr zusätzlich aufgrund einzelvertraglicher Zusagen an dem US-basierten 401(k) Savings Plan teil; im Geschäftsjahr wurden diesbezüglich jeweils 8.700 US\$ (7.356 €) (Vorjahr (ohne Frau Helen Giza): 8.550 US\$ (7.486 €)) erdient und im Januar 2022 an die vorgenannten Vorstandsmitglieder geleistet. Dieser Plan ermöglicht es generell Mitarbeiter(inne)n in den USA, einen begrenzten Teil ihrer Bruttovergütung in Programmen zur Ruhestandsvorsorge zu investieren. Das Unternehmen unterstützt Mitarbeiter(innen) hierbei mit Zuschüssen in Höhe von bis zu 50 % der jährlich getätigten Zahlungen.

## Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit allen Vorstandsmitgliedern wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung

kommt, erhalten die Vorstandsmitglieder für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie jeweils betreffenden Geltung des Wettbewerbsverbotes eine Karenzentschädigung in Höhe der Hälfte ihrer jeweiligen jährlichen Grundvergütung.

## Kontrollwechsel

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine ausdrücklichen Regelungen für den Fall eines „Change of Control“.

## Abfindungs-Cap

Die mit den Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Dienstverträge sehen ein Abfindungs-Cap vor. Danach dürfen Zahlungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergüten. Für die Berechnung der relevanten Jahres-

vergütung werden lediglich die festen Vergütungsbestandteile herangezogen. Sofern die persönlich haftende Gesellschafterin den Dienstvertrag aus wichtigem Grund gekündigt hat oder hierzu berechtigt wäre, erfolgen keine Abfindungszahlungen.

## Fortzahlungen im Krankheitsfall

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate erhalten, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingtem Ausfall gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Falle des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Dienstvertrags.

## Vereinbarungen mit zum Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands

Die Vorstandsmitglieder Dr. Olaf Schermeier, Kent Wanzek und Harry de Wit sind im Rahmen der Transformation des Betriebsmodells des Unternehmens mit Ablauf des Geschäftsjahres und somit vor dem Ablauf der ursprünglich vereinbarten Amtszeiten aus dem Vorstand ausgeschieden. Sie übernehmen aber in Führungsfunktionen bei Konzerngesellschaften weiterhin Verantwortung für das Unternehmen und bringen ihre Kompetenz und ihre langjährigen Erfahrungen ein.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin hat mit Herrn Dr. Olaf Schermeier, Herrn Kent Wanzek und Herrn Harry de Wit aus Anlass ihres Ausscheidens aus dem Vorstand jeweils vereinbart, dass sie bis zum Ablauf des Geschäftsjahres gemäß den Vereinbarungen ihres jeweiligen Dienstvertrags vergütet werden. Neben der Grundvergütung und Nebenleistungen erhalten Herr Dr. Olaf Schermeier, Herr Kent Wanzek



und Herr Harry de Wit kurzfristige und langfristige variable Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr auf der Grundlage der jeweiligen Planbedingungen. Die ihnen bis zum Ablauf des Geschäftsjahres zugeteilten langfristigen variablen Vergütungsbestandteile sind grundsätzlich gemäß den in diesen Planbedingungen ursprünglich vereinbarten Zielen und Fälligkeitszeitpunkten ausübbar und auszahlbar.

Mit Herrn Harry de Wit hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin darüber hinaus vereinbart, dass die Herrn de Wit im Geschäftsjahr zugeteilten Performance Shares nicht verfallen, sofern sein neues Anstellungsverhältnis im Konzern am 31. Dezember 2023 regulär endet und er kein anderweitiges Anstellungs- oder Beschäftigungsverhältnis eingeht. Diese Performance Shares können abweichend von den bestehenden Planbedingungen mithin weiterhin verdient werden; die Pflicht von Herrn de Wit, die Zuflüsse aus diesen Performance Shares in Aktien der Gesellschaft zu investieren, entfällt.

Für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2022 werden Herr Dr. Olaf Schermeier, Herr Kent Wanzek und Herr Harry de Wit nach Maßgabe ihrer neuen Anstellungsverträge von der jeweils maßgeblichen Konzerngesellschaft vergütet und erhalten im Grundsatz keine Vergütung mehr von der persönlich haftenden Gesellschafterin. Lediglich folgende Leistungszusagen hat die persönlich haftende Gesellschafterin Herrn Dr. Olaf Schermeier, Herrn Kent Wanzek und Herrn Harry de Wit im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand erteilt:

Mit Herrn Dr. Olaf Schermeier, Herrn Kent Wanzek und Herrn Harry de Wit wurde im Zuge ihres Ausscheidens aus dem Vorstand vereinbart, dass die Versorgungszusagen, die ihnen mit Blick auf ihre Dienstverträge erteilt worden sind und in deren Rahmen sie unverfallbare Pensionsansprüche erworben haben, bei der persönlich haftenden Gesellschafterin belassen

werden. Solange Herr Dr. Olaf Schermeier, Herr Kent Wanzek und Herr Harry de Wit für den Konzern tätig sind, können ihnen bis zum jeweiligen regulären Laufzeitende der vorzeitig beendeten Dienstverträge weitere Leistungen aus diesen Versorgungszusagen erwachsen. Darüber hinaus ist Herr Dr. Olaf Schermeier berechtigt, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin erteilte Pensionszusage rückwirkend durch ein beitragsorientiertes System zu ersetzen, sofern die persönlich haftende Gesellschafterin ein solches System einführt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Herrn Harry de Wit zugesagt, die auch bisher geleisteten Beiträge für bestehende Lebensversicherungen bis zum regulären Laufzeitende seines vorzeitig beendeten Dienstvertrags weiter zu übernehmen, solange er seine Funktion bei der Konzerngesellschaft weiter ausübt.

Des Weiteren ist Herrn Dr. Schermeier die Übernahme von Rechtsberatkosten im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zugesagt worden.

### Sonstige Angaben

Die Bezüge der US-amerikanischen Vorstandsmitglieder Rice Powell, Helen Giza, Franklin W. Maddux MD, William Valle und Kent Wanzek wurden zum Teil in den USA (in US-Dollar) und zum Teil in Deutschland (in Euro) ausbezahlt. Für den in Deutschland ausbezahlten Betrag besteht für die vorgenannten Vorstandsmitglieder eine Vereinbarung, wonach bei unterschiedlichen Steuersätzen in beiden Ländern den Vorstandsmitgliedern diejenige Steuerlast ausgeglichen wird oder von ihnen zurückgezahlt werden muss (Nettovergütung), die in Deutschland durch höhere oder niedrigere Steuersätze verglichen mit den USA mehr oder weniger angefallen ist. Diese Vorstandsmitglieder werden demnach durch eine modifizierte Nettovereinbarung so gestellt, als würden sie nur in den USA besteuert. Da die tatsächliche Steuerlast erst zeitver-

setzt im Rahmen der Steuererklärungen ermittelt werden kann, ergeben sich gegebenenfalls nachgehend Korrekturen, die dann in zukünftigen Vergütungsberichten nachträglich enthalten sein werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen besteht eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt, der den aktienrechtlichen Bestimmungen entspricht.

In Übereinstimmung mit anwendbaren gesetzlichen Vorschriften wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

## VERGÜTUNG FÜR FRÜHERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Herr Michael Brosnan war bis zum Ablauf des 31. Oktober 2019 Mitglied des Vorstands. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 erhielt Herr Michael Brosnan auf der Grundlage seiner Ausscheidensvereinbarung einen Betrag in Höhe von 30 % seiner früheren Grundvergütung, der im Geschäftsjahr gezahlt wurde. Die Herrn Michael Brosnan im Rahmen des LTIP 2011, des LTIP 2016, des MB LTIP 2019 und in Form des Share Based Awards zugeteilten Vergütungsbestandteile sind oder waren nach Maßgabe der entsprechenden Planbedingungen auszubezahlen bzw. ausübbar. Seit dem 1. Januar 2021 erhält Herr Michael Brosnan für einen Zeitraum von zwei Jahren eine jährliche Karenzentschädigung für das



vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot in Höhe von 553 TSD US\$ (467 TSD €) pro Jahr. Mit Herrn Michael Brosnan wurde vereinbart, dass er ab dem 1. Januar 2021 Anspruch auf Erhalt eines Ruhegehalts gemäß der bereits dargestellten einzelvertraglichen Versorgungszusage der persönlich haftenden Gesellschafterin in Höhe von jährlich 405 TSD US\$ (342 TSD €) hat. Die Karenzentschädigung für das vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot wird auf das Ruhegehalt angerechnet. Im Geschäftsjahr hat Herr Michael Brosnan Nebenleistungen in Form von Ausgleichszahlungen im Hinblick auf die Steuerlast in Folge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und den USA (Nettovergütung) und Umzugskostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 240 TSD € (Vorjahr: 225 TSD €) erhalten. Mit Blick auf die in diesem Vergütungsbericht zugrunde gelegte Definition von „gewährter“ Vergütung resultiert hieraus eine Herrn Michael Brosnan im Geschäftsjahr gewährte langfristige variable Vergütung in Höhe von 651 TSD €. Diese Herrn Michael Brosnan im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 651 TSD € setzt sich zu 100 % aus langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Herr Dominik Wehner war bis zum Ablauf des 31. Dezember 2017 Mitglied des Vorstands. Im Rahmen seiner Ausscheidensvereinbarung wurde für die unter seinem Dienstvertrag zugesagten Vergütungsbestandteile für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. März 2022 vereinbart, dass er jährlich eine Grundvergütung in Höhe von 425 TSD € sowie einen Betrag in Höhe von 30 % seiner Grundvergütung erhält, der im auf das jeweilige Geschäftsjahr folgenden Jahr gezahlt wird. Außerdem hat Herr Dominik Wehner Anspruch auf Nebenleistungen in Form der Privatnutzung seines Firmen-Pkw, Erstattung von Honoraren zur Erstellung von Einkommensteuerunterlagen und zur Finanzplanung, Versicherungsleistungen und Zuschüssen zur Renten- und Krankenversicherung in einer Gesamthöhe von etwa 37 TSD € pro Jahr. Die Herrn Dominik Wehner im Rahmen des LTIP 2011, des LTIP 2016

und in Form des Share Based Awards gewährten bzw. zugeteilten Vergütungsbestandteile sind oder waren zum jeweiligen regulären Erdienungszeitpunkt nach Maßgabe der entsprechenden Planbedingungen auszubezahlen bzw. ausübbar. Ab Vollendung des 65. Lebensjahres wird Herr Dominik Wehner eine betriebliche Altersrente gemäß der bereits dargestellten einzelvertraglichen Versorgungszusage der persönlich haftenden Gesellschafterin erhalten. Mit Blick auf die in diesem Vergütungsbericht zugrunde gelegte Definition von „gewährter“ Vergütung resultiert hieraus eine Herrn Dominik Wehner im Geschäftsjahr gewährte langfristige variable Vergütung in Höhe von 908 TSD €. Diese Herrn Dominik Wehner im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 908 TSD € setzt sich zu 100 % aus langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Herr Roberto Fusté, der bis zum 31. März 2016 Mitglied des Vorstands war, hat im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von rund 274 TSD € (Vorjahr: 274 TSD €) sowie Nebenleistungen in Form von Umzugskostenzuschüssen in Höhe von 43 TSD € (Vorjahr: 0 TSD €) erhalten. Mit Blick auf die in diesem Vergütungsbericht zugrunde gelegte Definition von „gewährter“ Vergütung resultiert hieraus eine Herrn Roberto Fusté im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 274 TSD €, die sich zu 100 % aus festen Vergütungsbestandteilen zusammensetzt.

Herr Prof. Emanuele Gatti, der bis zum 31. März 2014 Mitglied des Vorstands war, hat im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von 355 TSD € (Vorjahr: 355 TSD €) erhalten. Diese Herrn Prof. Emanuele Gatti im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 355 TSD € setzt sich zu 100 % aus festen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Für die Erläuterungen, wie die Vergütungsbestandteile dem maßgeblichen Vergütungssystem entsprechen, wie die Vergütung die langfristige Entwicklung der Gesellschaft fördert,

wie die Leistungskriterien angewendet wurden und wie die im Geschäftsjahr „gewährte“ Vergütung definiert wird, wird auf die entsprechenden vorstehenden Ausführungen zu der Vergütung der im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands verwiesen.

## VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung und ist in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Mit Blick auf diese verantwortungsvollen Aufgaben sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vergütung erhalten, die auch den zeitlichen Anforderungen an das Aufsichtsratsamt hinreichend Rechnung trägt. Darüber hinaus stellt eine auch im Hinblick auf das Marktumfeld angemessene Aufsichtsratsvergütung sicher, dass der Gesellschaft auch in Zukunft qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Damit trägt die angemessene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zur Förderung der Geschäftsstrategie und der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ist in § 13 ihrer jeweiligen Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden von der Gesellschaft und die Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin werden von der persönlich haftenden Gesellschafterin vergütet. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und die Vergütung für die Mitglieder seiner Ausschüsse werden gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft an die Gesellschaft weiterbelastet.



## Billigung der in der Satzung geregelten Vergütung durch die Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. August 2020 hat beschlossen, § 13 der Satzung der Gesellschaft und die darin geregelte Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung für die Zeit ab dem 1. Januar 2021 zu ändern. Insbesondere wurde der bis dahin in der Satzung vorgesehene variable Vergütungsbestandteil mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 abgeschafft und als Ausgleich die Festvergütung erhöht und die Vergütung für die Tätigkeit in einem Ausschuss angepasst. Zugleich hat die Hauptversammlung sowohl die seinerzeit als auch die seit dem 1. Januar 2021 geltende Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft mit einer Mehrheit von mehr als 98 % der abgegebenen Stimmen gebilligt. Der Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/aufsichtsrat/verguetung](http://www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/aufsichtsrat/verguetung).

Die ordentliche Hauptversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin vom 4. November 2020 hat beschlossen, § 13 der Satzung der persönlich haftenden Gesellschafterin und die darin geregelte Vergütung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin mit Wirkung für die Zeit ab dem 1. Januar 2021 entsprechend zu ändern. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft einerseits und die Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin andererseits auch weiterhin aufeinander abgestimmt ist.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher, soweit nicht anders angegeben, sowohl auf die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft als auch auf die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin.

## Vergütungsregelung in § 13 der Satzung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach Maßgabe von § 13 der jeweiligen Satzung eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagensatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Umfasst ein Geschäftsjahr nicht ein volles Kalenderjahr, ist die auf ein volles Geschäftsjahr bezogene Vergütung zeitanteilig zu zahlen.

Im Geschäftsjahr wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats auf der Grundlage von und im Einklang mit § 13 der jeweiligen Satzung in der im Geschäftsjahr geltenden Fassung wie folgt vergütet:

### Tätigkeit im Aufsichtsrat

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhielt für das volle Geschäftsjahr eine Festvergütung von je 160 TSD US\$ (Vorjahr: 88 TSD US\$), zahlbar in vier gleichen Raten am Ende eines Kalenderquartals. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 160 TSD US\$ (Vorjahr: 88 TSD US\$) und sein Stellvertreter eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 80 TSD US\$ (Vorjahr: 44 TSD US\$), jeweils für das volle Geschäftsjahr.

### Tätigkeit in Ausschüssen

Als Mitglied eines Ausschusses erhielt ein Aufsichtsratsmitglied zusätzlich 40 TSD US\$ (Vorjahr: 44 TSD US\$ für Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft und 55 TSD US\$ für Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin) für das volle Geschäftsjahr. Als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender eines Ausschusses erhielt ein Ausschussmitglied darüber hinaus 40 TSD US\$ bzw. 20 TSD US\$ (Vorjahr: 22 TSD US\$ bzw. 11 TSD US\$) für das volle Geschäfts-

jahr, jeweils zahlbar in gleichen Raten am Ende eines Kalenderquartals. Für die Mitgliedschaft im Gemeinsamen Ausschuss der Gesellschaft sowie für die Funktionen des jeweiligen Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden dieses Ausschusses wurde keine gesonderte Vergütung gewährt. Gemäß § 13e Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft erhalten die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses jedoch ein Sitzungsgeld in Höhe von 3,5 TSD US\$.

## Reduzierungs- und Anrechnungsklauseln

Soweit eine Person zugleich Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ist und für diese Tätigkeiten jeweils eine Vergütung erhält, werden diese Vergütungen jeweils auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich der zusätzlichen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. seinen Stellvertreter, soweit eine Person die jeweilige Funktion gleichzeitig im Aufsichtsrat der Gesellschaft und im Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin wahrnimmt. Soweit der Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gesellschaft oder der persönlich haftenden Gesellschafterin gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin oder der Gesellschaft ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter insoweit keine zusätzliche Vergütung. Soweit eine Person zugleich Mitglied eines Ausschusses des Aufsichtsrats der Gesellschaft und eines Ausschusses des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ist und für diese Tätigkeiten jeweils eine Vergütung erhält, werden diese Vergütungen in entsprechender Höhe aufeinander angerechnet, sofern die Ausschüsse die gleiche Art an Aufgaben und Zuständigkeiten haben.



## Auslagenersatz und Versicherungsschutz

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden ferner die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen auch die von ihnen gesetzlich geschuldete Umsatzsteuer gehört.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt, der den aktienrechtlichen Bestimmungen für Mitglieder des Vorstands folgt.

## Keine variable Vergütung

Die Vergütung für den Aufsichtsrat enthält mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 keinen variablen Vergütungsbestandteil mehr. Die den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung setzt sich ausschließlich aus festen Vergütungsbestandteilen zusammen.

## Im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung

Die den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung, inklusive der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gegenüber der Gesellschaft vorgenommenen Weiterbelastung, ist in [TABELLE 4.42 AUF SEITE 182](#) ausgewiesen.

Vor dem Beginn des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats ist im Geschäftsjahr keine Vergütung gewährt oder geschuldet worden.

## VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER VERGÜTUNG

Die Entwicklung der den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie des Aufsichtsrats der Gesellschaft gewährten und geschuldeten Vergütung, die Ertragsentwicklung der Gesellschaft und die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer auf Vollzeit-äquivalenzbasis werden in der [TABELLE 4.43 AB SEITE 183](#) vergleichend dargestellt.

### Kennzahlen für die Leistung der Gesellschaft

Für die vergleichende Darstellung der Leistung der Gesellschaft werden neben dem handelsrechtlichen Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag der Gesellschaft, in dem ihre Ertragsentwicklung zum Ausdruck kommt, auch der Konzernumsatz und das Konzernergebnis sowie das operative Ergebnis und die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) herangezogen, die jeweils als Steuerungsgrößen des Konzerns und als Erfolgsziele für die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands dienen.

### Angaben zur gewährten und geschuldeten Vergütung

Um einen sinnvollen Vergleich zwischen den einzelnen Jahren zu ermöglichen, werden die in der [TABELLE 4.43 AB SEITE 183](#) enthaltenen Angaben zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des jeweiligen Aufsichtsrats in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 im Einklang mit der Logik ausgewiesen, die auch den Vergütungstabellen in dem Abschnitt „Vergütungstabellen für die im Geschäftsjahr amtierenden Mit-

glieder des Vorstands“ zugrunde liegt. Die betragsmäßigen Angaben zu Vorjahren unterscheiden sich daher teilweise von den entsprechenden Angaben in den Vergütungsberichten für frühere Geschäftsjahre.

### Finanzkennzahlen

Die in dem Vergütungsvergleich aufgeführten Kennzahlen werden zu jeweils aktuellen Wechselkursen (at current currency) und nach den im Geschäftsjahr jeweils von der Gesellschaft angewandten Rechnungslegungsstandards ausgewiesen, während die Kennzahlen für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands grundsätzlich zu festen Wechselkursen (at constant currency) ermittelt werden.

Wie in den Vergütungsberichten für die betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesen, wurden und werden die Kennzahlen, die für die Ermittlung der Zielerreichung und für die Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands herangezogen werden, teilweise um bestimmte Effekte wie insbesondere solche aus der Änderung von anwendbaren Rechnungslegungsstandards bereinigt. Zum Beispiel implementierte die Gesellschaft im Jahr 2018 IFRS 15 und im Jahr 2019 IFRS 16. Die erstmalige Anwendung dieser Rechnungslegungsstandards hat jeweils einen materiellen Einfluss auf einige der im Vergütungsvergleich aufgeführten Kennzahlen (Konzernergebnis, Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, ROIC), was dazu führt, dass für diese Kennzahlen der Vergleich zwischen den Jahren 2017 und 2018 sowie 2018 und 2019 erschwert wird.

Eine Vergleichbarkeit der in der Tabelle für die einzelnen Geschäftsjahre ausgewiesenen Kennzahlen mit der jeweils ausgewiesenen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und insbesondere eine Vergleichbarkeit der jährlichen Veränderung dieser Zahlen miteinander ist daher nur bedingt gegeben.



#### T 4.42 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN UND FRÜHEREN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS<sup>1</sup> IN TSD €

	Vergütung für Aufsichtsrats Tätigkeit in der persönlich haftenden Gesellschafterin		Vergütung für Aufsichtsrats Tätigkeit in der Gesellschaft		Vergütung für Ausschusstätigkeit in der persönlich haftenden Gesellschafterin		Vergütung für Ausschusstätigkeit in der Gesellschaft		Gewährte und geschuldete Gesamtvergütung	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats</b>										
Dr. Dieter Schenk	71	39	212	116	78	127	46	26	407	308
Stephan Sturm <sup>2</sup>	283	154	-	-	141	111	-	-	424	265
Rolf A. Classon	71	39	141	77	56	106	130	58	398	280
Rachel Empey <sup>3</sup>	141	77	-	-	-	-	-	-	141	77
Gregory Sorensen, MD <sup>4</sup>	43	-	43	-	-	-	-	-	86	-
Dr. Dorothea Wenzel <sup>5</sup>	-	-	141	77	-	-	43	-	184	77
Pascale Witz <sup>6</sup>	43	-	98	77	-	-	46	74	187	151
Prof. Dr. Gregor Zünd <sup>7</sup>	-	-	141	77	-	-	-	-	141	77
<b>Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats</b>										
William P. Johnston <sup>8</sup>	27	39	27	39	41	116	21	48	116	242
Dr. Gerd Krick <sup>9</sup>	55	77	-	-	34	58	-	-	89	135
<b>SUMMEN</b>	<b>734</b>	<b>425</b>	<b>803</b>	<b>463</b>	<b>350</b>	<b>518</b>	<b>286</b>	<b>206</b>	<b>2.173</b>	<b>1.612</b>

<sup>1</sup> Ausweis ohne Umsatz- und Quellensteuer; Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr.

<sup>2</sup> Vorsitzender des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, jedoch kein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft; Vergütung durch die persönlich haftende Gesellschafterin ausbezahlt.

<sup>3</sup> Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, nicht aber des Aufsichtsrats der Gesellschaft; Vergütung durch die persönlich haftende Gesellschafterin ausbezahlt.

<sup>4</sup> Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Gregory Sorensen, MD erst seit dem 20. Mai 2021 Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Gesellschaft ist und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhält.

<sup>5</sup> Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, nicht aber des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin; Vergütung durch die Gesellschaft ausbezahlt.

<sup>6</sup> Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Pascale Witz erst seit dem 20. Mai 2021 Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin ist und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen für diese Tätigkeit erhält.

<sup>7</sup> Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, nicht aber des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin; Vergütung durch die Gesellschaft ausbezahlt.

<sup>8</sup> Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr William P. Johnston nur bis zum 20. Mai 2021 Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Gesellschaft war und deshalb auch nur bis zu diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielt.

<sup>9</sup> Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Dr. Gerd Krick nur bis zum 20. Mai 2021 Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin war und deshalb auch nur bis zu diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielt.


**T 4.43 VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER VERGÜTUNG (FORTSETZUNG AUF FOLGESEITE)**  
 IN TSD €

	2021	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2019	Veränderung in %	2018	Veränderung in %	2017
<b>Umsatzerlöse</b>	17.618.685	(1)	17.859.063	2	17.476.555	6	16.546.873	(7)	17.783.572
<b>Operatives Ergebnis</b>	1.852.290	(20)	2.304.409	2	2.269.558	(25)	3.037.798	29	2.362.439
<b>Konzernergebnis</b>	969.308	(17)	1.164.377	(3)	1.199.619	(39)	1.981.924	55	1.279.788
<b>ROIC</b>	4,9 %	(15)	5,8	(5)	6,1	(51)	12,4	44	8,6
<b>Jahresergebnis laut Einzelabschluss der Fresenius Medical Care AG &amp; Co. KGaA</b>	1.737.017	228	(1.357.242)	(301)	676.709	172	(937.906)	(216)	811.510
<b>Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung</b>	45,4	(2)	46,2	2	45,5	2	44,6	(7)	47,9

**Im Geschäftsjahr amtierende Mitglieder des Vorstands**

Rice Powell	5.424	(29)	7.642	88	4.060	(1)	4.082	3	3.968
Helen Giza	1.781	(12)	2.014	185	707	n. a.	-	n. a.	-
Franklin W. Maddux, MD	1.986	(33)	2.949	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	1.872	(6)	1.993	4	1.925	33	1.447	n. a.	-
Dr. Olaf Schermeier	2.578	(15)	3.042	42	2.136	14	1.868	8	1.724
William Valle	3.709	(16)	4.402	88	2.345	(8)	2.548	20	2.120
Kent Wanzek	2.554	(30)	3.654	77	2.059	8	1.911	(3)	1.963
Harry de Wit	2.814	(13)	3.243	91	1.698	(3)	1.745	-	1.751

**Frühere Mitglieder des Vorstands**

Michael Brosnan	651	(83)	3.813	(16)	4.561	107	2.207	(7)	2.361
Roberto Fusté	274	(87)	2.157	245	626	97	317	(56)	720
Prof. Emanuele Gatti	355	-	355	-	355	(51)	729	70	428
Dominik Wehner	908	(59)	2.202	2.374	89	(71)	311	(92)	3.737

**Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Dieter Schenk	407	32	308	4	296	-	296	5	283
Stephan Sturm	424	60	265	3	257	(9)	282	(4)	295
Rolf A. Classon	398	42	280	(2)	285	(7)	305	(3)	314
Rachel Empey	141	83	77	(3)	79	(45)	143	186	50
Gregory Sorensen, MD	86	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-	n. a.	-


**VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER VERGÜTUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €

	2021	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2019	Veränderung in %	2018	Veränderung in %	2017
Dr. Dorothea Wenzel	184	139	77	71	45	n. a.	-	n. a.	-
Pascale Witz	187	24	151	9	139	(3)	143	(4)	149
Prof. Dr. Gregor Zünd	141	83	77	(3)	79	216)	25	n. a.	-
<b>Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats</b>									
William P. Johnston	116	(52)	242	(1)	245	(18)	300	(4)	313
Dr. Gerd Krick	89	(34)	135	(2)	138	(42)	239	(26)	323

## Vergütung des Vorstands

Eine Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands erfolgt im Einklang mit den jeweils anwendbaren Planbedingungen grundsätzlich frühestens nach vier (LTIP 2011, LTIP 2016 und MB LTIP 2019) bzw. drei (MB LTIP 2020, Share Based Award) Jahren nach der jeweiligen Zuteilung. Das führt dazu, dass den Mitgliedern des Vorstands in den ersten Jahren ihrer Vorstandstätigkeit für gewöhnlich eine geringere Vergütung gewährt oder geschuldet wird als in den Folgejahren.

## Vergütung des Aufsichtsrats

Der zuvor für den Aufsichtsrat bestehende variable Vergütungsbestandteil ist mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 entfallen und als Ausgleich hierfür wurde die Festvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats angesichts des erheblich gestiegenen Umfangs der Überwachungs- und Beratungstätigkeit erhöht.

## Vergütung der Arbeitnehmer

Für die Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die durchschnittlichen Löhne und Gehälter aller im Jahresdurchschnitt des jeweiligen Geschäftsjahres auf Vollzeitäquivalenzbasis bei Unternehmen der Gruppe weltweit beschäftigten Mitarbeiter abgestellt, um eine mit den entsprechenden Zahlen aus Berichten für Vorjahre konsistente Berichterstattung sowie einen möglichst umfassenden Vergleich über den gesamten Vergleichszeitraum zu ermöglichen.

## AUSBLICK AUF VERGÜTUNGS-BEZOGENE ÄNDERUNGEN

Das Unternehmen hat mit der Neuausrichtung seines Betriebsmodells im Rahmen des Programms „FME25“ begonnen, die im Jahr 2023 abgeschlossen werden soll. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft in einer deutlich vereinfachten Struktur

mit nur noch zwei globalen Segmenten - Care Enablement und Care Delivery - operieren. Dies führt auch zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands und in der Geschäftsverteilung unter den im Amt verbleibenden Mitgliedern des Vorstands.

Die Mitglieder des Vorstands Herr Dr. Olaf Schermeier (bislang Vorstandsmitglied für Forschung & Entwicklung), Herr Kent Wanzenk (bislang Vorstandsmitglied für Produktion, Qualität und Logistik) und Herr Harry de Wit (bislang Vorstandsmitglied für die Region Asien-Pazifik) haben sich bereiterklärt, im Rahmen der Umsetzung von FME25 bereits mit Ablauf des Geschäftsjahres aus dem Vorstand der Gesellschaft auszuscheiden. Sie werden in anderen leitenden Funktionen weiterhin für das Unternehmen tätig sein.

Gemäß der zum 1. Januar 2022 umgesetzten Geschäftsverteilung für die Mitglieder des Vorstands sind Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb (bislang Vorstandsmitglied für die Region Europa, Naher Osten und Afrika) für das neue Geschäfts-





segment Care Enablement und Herr William Valle (bislang Vorstandsmitglied für die Region Nordamerika) für das neue Geschäftssegment Care Delivery zuständig. Herr Rice Powell bleibt Vorsitzender des Vorstands und CEO; Herr Franklin W. Maddux, MD, ist weiterhin Globaler Medizinischer Leiter. Frau Helen Giza hat zusätzlich zu ihrer Rolle als Finanzvorstand die Position des Chief Transformation Officer übernommen.

Der Wegfall von Vorstandsfunktionen mit regionaler Verantwortung hat Veränderungen bei der kurzfristigen variablen Vergütung für das Jahr 2022 zur Folge: Für sämtliche Mitglieder des Vorstands wird diese im Einklang mit dem Vergütungssystem 2020+ ausschließlich an auf Konzernebene gemessenen Erfolgszielen gemessen und nicht mehr wie bisher teilweise auch an auf regionaler Ebene gemessenen Erfolgszielen. Dies entspricht auch dem Ziel von FME25, das Betriebsmodell zu vereinfachen und global auszurichten.

Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung für Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) bewusst. Bereits im Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat unter dem Vergütungssystem 2020+ in der kurzfristigen variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands ein Nachhaltigkeitsziel vorgesehen. Der Aufsichtsrat wird im Jahr 2022 prüfen, darüber hinaus auch für die langfristige variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands ein Erfolgsziel einzuführen, das einen zusätzlichen Anreiz für die Sicherung des starken ESG-Bekenntnisses der Gesellschaft setzt und die Förderung von ESG-Aspekten im Interesse der Gesellschaft belohnt.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, die hiermit verbundene Änderung des Vergütungssystems 2020+ sowie etwaig weitere, mit Blick auf FME25 veranlasste Anpassungen des Vergütungssystems 2020+ nach der gebotenen eingehenden Prüfung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2023 zur Billigung vorzulegen.

## PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Angaben ist.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird,

ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesent-



lichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

### Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Formelle Prüfung des Vergütungs- berichts nach § 162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

### Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass

Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2022

#### **PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH**

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

#### **PETER KARTSCHER**

*Wirtschaftsprüfer*

#### **HOLGER LUTZ**

*Wirtschaftsprüfer*



# KONZERN- ABSCHLUSS

188 KONZERN-GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG

189 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

190 KONZERN-BILANZ

191 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

193 KONZERN-EIGENKAPITAL-  
VERÄNDERUNGSRECHNUNG

196 KONZERNANHANG

292 AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

294 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES  
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## T 5.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

	Ziffer	2021	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>				
Gesundheitsdienstleistungen		13.876.282	14.114.399	13.872.219
Gesundheitsprodukte		3.742.403	3.744.664	3.604.336
<b>GESAMT</b>	4A, 26	<b>17.618.685</b>	<b>17.859.063</b>	<b>17.476.555</b>
<b>Umsatzkosten</b>				
Gesundheitsdienstleistungen		10.637.279	10.575.424	10.483.822
Gesundheitsprodukte		1.904.377	1.746.194	1.596.882
<b>GESAMT</b>		<b>12.541.656</b>	<b>12.321.618</b>	<b>12.080.704</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ</b>		<b>5.077.029</b>	<b>5.537.445</b>	<b>5.395.851</b>
<b>Betriebliche (Erträge) Aufwendungen</b>				
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen	4B	3.096.132	3.133.780	3.031.944
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4C	220.782	193.774	168.028
Ergebnis assoziierter Unternehmen	26	(92.175)	(94.518)	(73.679)
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>		<b>1.852.290</b>	<b>2.304.409</b>	<b>2.269.558</b>

	Ziffer	2021	2020	2019
<b>Zinsergebnis</b>				
Zinserträge	4F	(73.170)	(41.959)	(61.617)
Zinsaufwendungen	4F	353.599	409.978	491.061
<b>ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN</b>		<b>1.571.861</b>	<b>1.936.390</b>	<b>1.840.114</b>
Ertragsteuern	4G	352.833	500.558	401.614
<b>ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN</b>		<b>1.219.028</b>	<b>1.435.832</b>	<b>1.438.500</b>
<b>AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN ERGEBNIS</b>		<b>249.720</b>	<b>271.455</b>	<b>238.881</b>
<b>KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG &amp; CO. KGAA ENTFÄLLT)</b>		<b>969.308</b>	<b>1.164.377</b>	<b>1.199.619</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT)</b>	19	<b>3,31</b>	<b>3,96</b>	<b>3,96</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT)</b>	19	<b>3,31</b>	<b>3,96</b>	<b>3,96</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## T 5.2 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TSD €

	Ziffer	2021	2020	2019
<b>ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN</b>		<b>1.219.028</b>	<b>1.435.832</b>	<b>1.438.500</b>
<b>Übriges Comprehensive Income (Loss)</b>				
<b>Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:</b>				
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24	(25.334)	58.166	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	24	37.660	19.439	-
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	16, 24	(15.781)	4.176	(99.613)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	24	(4.085)	(3.517)	30.245
<b>GESAMT</b>		<b>(7.540)</b>	<b>78.264</b>	<b>(69.368)</b>
<b>Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:</b>				
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	24	1.034.239	(1.359.397)	263.835
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	24	(9.892)	29.096	-
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	23, 24	(1.019)	(188)	(9.672)
Hedgingkosten	24	(163)	2.967	(1.961)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	24	1.889	(5.797)	2.674
<b>GESAMT</b>		<b>1.025.054</b>	<b>(1.333.319)</b>	<b>254.876</b>
<b>ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS), NETTO</b>		<b>1.017.514</b>	<b>(1.255.055)</b>	<b>185.508</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		<b>2.236.542</b>	<b>180.777</b>	<b>1.624.008</b>
<b>AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN GESAMTERGEBNIS</b>		<b>339.583</b>	<b>171.810</b>	<b>259.184</b>
<b>AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG &amp; CO. KGAA ENTFALLENDEN GESAMTERGEBNIS</b>		<b>1.896.959</b>	<b>8.967</b>	<b>1.364.824</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

# KONZERN-BILANZ

## T 5.3 KONZERN-BILANZ

IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE UND DER AKTIENSTÜCKZAHL

	Ziffer	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020		Ziffer	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
<b>Vermögenswerte</b>							
Flüssige Mittel	6	1.481.655	1.081.539	Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	21.631	20.664
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	7	3.409.061	3.153.045	Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		137.836	118.389
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	5	162.361	91.438	<b>SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>7.257.634</b>	<b>6.056.235</b>
Vorräte	8	2.038.014	1.895.310	Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	14	6.646.949	6.800.101
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9	876.151	1.053.978	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	21	3.990.153	3.763.775
<b>SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>7.967.242</b>	<b>7.275.310</b>	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	5	97.650	119.356
Sachanlagen	10	4.235.027	4.056.864	Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15	707.563	1.034.999
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	21	4.316.440	4.129.888	Pensionsrückstellungen	16	782.622	718.502
Immaterielle Vermögenswerte	11	1.459.393	1.381.009	Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		36.498	78.872
Firmenwerte	11	14.361.577	12.958.728	Latente Steuern	4G	868.452	785.886
Latente Steuern	4G	315.360	351.152	<b>SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>13.129.887</b>	<b>13.301.491</b>
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		786.905	761.113	<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>20.387.521</b>	<b>19.357.726</b>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	924.614	774.972				
<b>SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>26.399.316</b>	<b>24.413.726</b>	<b>Eigenkapital</b>			
<b>SUMME VERMÖGENSWERTE</b>		<b>34.366.558</b>	<b>31.689.036</b>	Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 362.370.124 Aktien genehmigt, 293.004.339 ausgegeben und in Umlauf am 31. Dezember 2021 bzw. 362.370.124 Aktien genehmigt, 292.876.570 ausgegeben und in Umlauf am 31. Dezember 2020	17	293.004	292.877
<b>Verbindlichkeiten</b>				Kapitalrücklage	17	2.891.276	2.872.630
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten		736.069	731.993	Gewinnrücklagen	17	10.826.140	10.254.913
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	121.457	95.401	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)	24	(1.311.637)	(2.205.340)
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	3.676.875	3.413.667	<b>SUMME EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FMC AG &amp; CO. KGAA</b>		<b>12.698.783</b>	<b>11.215.080</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	13	1.178.353	62.950	Nicht beherrschende Anteile	17	1.280.254	1.116.230
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	13	77.500	16.320	<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>13.979.037</b>	<b>12.331.310</b>
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	667.966	1.008.359	<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL</b>		<b>34.366.558</b>	<b>31.689.036</b>
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten	21	639.947	588.492				

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

## T 5.4 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE) IN TSD €

	Ziffer	2021	2020	2019
<b>Betriebliche Geschäftstätigkeit</b>				
Ergebnis nach Ertragsteuern		1.219.028	1.435.832	1.438.500
<b>Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>				
Abschreibungen und Wertminderung	10,11,21,26	1.623.676	1.785.899	1.593.160
Veränderung der latenten Steuern		67.259	111.104	64.266
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und aus Desinvestitionen		44.088	(58.364)	(99.074)
Personalaufwand aus aktienbasierten Vergütungsplänen	20	-	-	1.992
Ergebnis assoziierter Unternehmen		(92.175)	(94.518)	(73.679)
Zinsaufwendungen, netto	4F	280.429	368.019	429.444
<b>Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		(100.548)	11.611	(105.828)
Vorräte		(48.530)	(355.831)	(117.504)
Sonstige Vermögenswerte		164.201	(178.473)	(46.132)
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		(62.649)	60.084	41.717
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		19.696	(16.311)	(35.861)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		(383.651)	1.389.928	(128.906)
Veränderung der Steuerverbindlichkeiten		313.713	324.455	380.067
Cash Flow aus Sicherungsgeschäften		-	-	(12.744)

	Ziffer	2021	2020	2019
Erhaltene Dividenden aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		58.472	89.419	46.022
Gezahlte Zinsen		(341.629)	(379.994)	(470.223)
Erhaltene Zinsen		73.170	41.959	49.453
Gezahlte Ertragsteuern		(345.052)	(301.663)	(387.719)
<b>CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>2.489.498</b>	<b>4.233.156</b>	<b>2.566.951</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>				
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten		(854.360)	(1.051.983)	(1.124.791)
Akquisitionen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	3,25	(434.171)	(258.985)	(2.221.359)
Investitionen in Fremdkapitalinstrumente	3	(129.081)	(96.401)	(11.312)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		24.424	15.578	11.535
Erlöse aus Desinvestitionen	3,25	52.444	14.608	43.317
Erlöse aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten	3	144.516	42.241	16.623
<b>CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		<b>(1.196.228)</b>	<b>(1.334.942)</b>	<b>(3.285.987)</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		1.716.261	213.116	737.409
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		(600.484)	(1.304.526)	(807.807)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		87.946	581.711	281.200
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(26.766)	(587.180)	(448.311)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		1.244.094	2.120.905	3.460.805


[Konzernabschluss](#)
[Konzernanhang](#)
[Aufsichtsrat und Vorstand](#)
[Bestätigungsvermerk](#)
**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €

	Ziffer	2021	2020	2019
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(2.083.000)	(1.586.218)	(2.217.005)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		(675.639)	(683.614)	(671.403)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(21.315)	(20.185)	(16.340)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		-	(373.840)	381.430
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		6.511	12.653	15.864
Erwerb eigener Anteile	17	-	(365.988)	(599.796)
Dividendenzahlungen	17	(392.455)	(351.170)	(354.636)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(334.844)	(366.277)	(296.168)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		55.309	46.586	68.125
<b>CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		<b>(1.024.382)</b>	<b>(2.664.027)</b>	<b>(466.633)</b>
<b>WECHSELKURSBEDINGTE VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL</b>		<b>131.228</b>	<b>(160.371)</b>	<b>47.760</b>
<b>Flüssige Mittel</b>				
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel		400.116	73.816	(1.137.909)
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres		1.081.539	1.007.723	2.145.632
<b>FLÜSSIGE MITTEL AM ENDE DES JAHRES</b>	6	<b>1.481.655</b>	<b>1.081.539</b>	<b>1.007.723</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

**T 5.5 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG SIEHE FOLGSEITEN)**  
IN TSD €, MIT AUSNAHME DER ANZAHL DER AKTIEN

	Ziffer	Stammaktien		Eigene Anteile				Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)				Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe
		Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts			
<b>STAND AM 31. DEZEMBER 2018</b>		<b>307.878.652</b>	<b>307.879</b>	<b>(999.951)</b>	<b>(50.993)</b>	<b>3.873.345</b>	<b>8.831.930</b>	<b>(911.473)</b>	<b>(1.528)</b>	<b>(290.749)</b>	<b>-</b>	<b>11.758.411</b>	<b>1.143.547</b>	<b>12.901.958</b>
Anpassung aus Erstanwendung von IFRS 16		-	-	-	-	-	(120.809)	-	-	-	-	(120.809)	(15.526)	(136.335)
<b>ANGEPASSTER STAND AM 31. DEZEMBER 2018</b>		<b>307.878.652</b>	<b>307.879</b>	<b>(999.951)</b>	<b>(50.993)</b>	<b>3.873.345</b>	<b>8.711.121</b>	<b>(911.473)</b>	<b>(1.528)</b>	<b>(290.749)</b>	<b>-</b>	<b>11.637.602</b>	<b>1.128.021</b>	<b>12.765.623</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	328.996	329	-	-	16.866	-	-	-	-	-	17.195	-	17.195
Personalaufwand aus Aktienoptionen	20	-	-	-	-	1.992	-	-	-	-	-	1.992	-	1.992
Erwerb eigener Anteile	17	-	-	(8.878.450)	(589.305)	-	-	-	-	-	-	(589.305)	-	(589.305)
Einzug eigener Anteile	17	(3.770.772)	(3.771)	3.770.772	269.796	(266.025)	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	17	-	-	-	-	-	(354.636)	-	-	-	-	(354.636)	-	(354.636)
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-	(18.516)	-	-	-	-	-	(18.516)	102.341	83.825
Kapitaleinlagen von/ Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(220.222)	(220.222)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	23	-	-	-	-	-	(101.243)	-	-	-	-	(101.243)	-	(101.243)
Ergebnis nach Ertragsteuern		-	-	-	-	-	1.199.619	-	-	-	-	1.199.619	238.881	1.438.500
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen	24	-	-	-	-	-	-	246.486	27	(2.981)	-	243.532	20.303	263.835
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24	-	-	-	-	-	-	-	(8.959)	-	-	(8.959)	-	(8.959)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16	-	-	-	-	-	-	-	-	(69.368)	-	(69.368)	-	(69.368)
Gesamtergebnis		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.364.824	259.184	1.624.008
<b>STAND AM 31. DEZEMBER 2019</b>		<b>304.436.876</b>	<b>304.437</b>	<b>(6.107.629)</b>	<b>(370.502)</b>	<b>3.607.662</b>	<b>9.454.861</b>	<b>(664.987)</b>	<b>(10.460)</b>	<b>(363.098)</b>	<b>-</b>	<b>11.957.913</b>	<b>1.269.324</b>	<b>13.227.237</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €, MIT AUSNAHME DER ANZAHL DER AKTIEN

	Ziffer	Stammaktien		Eigene Anteile		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)				Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe
		Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag			Währungsumrechnungsdifferenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts			
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	234.796	235	-	-	12.476	-	-	-	-	-	12.711	-	12.711
Erwerb eigener Anteile	17	-	-	(5.687.473)	(365.988)	-	-	-	-	-	-	(365.988)	-	(365.988)
Einzug eigener Anteile	17	(11.795.102)	(11.795)	11.795.102	736.490	(724.695)	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	17	-	-	-	-	-	(351.170)	-	-	-	-	(351.170)	-	(351.170)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-	(22.813)	-	-	-	-	-	(22.813)	(69.132)	(91.945)
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(255.772)	(255.772)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	23	-	-	-	-	-	(24.540)	-	-	-	-	(24.540)	-	(24.540)
Umgliederung kumulierter Gewinne / Verluste von Eigenkapitalinstrumenten	23	-	-	-	-	-	11.385	-	-	-	(11.385)	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern		-	-	-	-	-	1.164.377	-	-	-	-	1.164.377	271.455	1.435.832
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen	24	-	-	-	-	-	-	(1.271.726)	724	13.831	(2.581)	(1.259.752)	(99.645)	(1.359.397)
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24	-	-	-	-	-	-	-	2.030	-	-	2.030	-	2.030
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16	-	-	-	-	-	-	-	-	2.985	-	2.985	-	2.985
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99.327	99.327	-	99.327
Gesamtergebnis		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.967	171.810	180.777
<b>STAND AM 31. DEZEMBER 2020</b>		<b>292.876.570</b>	<b>292.877</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.872.630</b>	<b>10.254.913</b>	<b>(1.936.713)</b>	<b>(7.706)</b>	<b>(346.282)</b>	<b>85.361</b>	<b>11.215.080</b>	<b>1.116.230</b>	<b>12.331.310</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €, MIT AUSNAHME DER ANZAHL DER AKTIEN

	Ziffer	Stammaktien		Eigene Anteile		Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)						Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe
		Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts			
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	127.769	127	-	-	5.463	-	-	-	-	-	5.590	-	5.590
Dividendenzahlungen	17	-	-	-	-	-	(392.455)	-	-	-	-	(392.455)	-	(392.455)
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-	13.183	-	-	-	-	-	13.183	87.289	100.472
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(262.848)	(262.848)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	23	-	-	-	-	-	(39.574)	-	-	-	-	(39.574)	-	(39.574)
Umgliederung kumulierter Gewinne / Verluste von Eigenkapitalinstrumenten	23	-	-	-	-	-	33.948	-	-	-	(33.948)	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern		-	-	-	-	-	969.308	-	-	-	-	969.308	249.720	1.219.028
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen	24	-	-	-	-	-	-	954.207	(634)	(12.342)	3.145	944.376	89.863	1.034.239
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24	-	-	-	-	-	-	-	(775)	-	-	(775)	-	(775)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16	-	-	-	-	-	-	-	-	(11.374)	-	(11.374)	-	(11.374)
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(4.576)	(4.576)	-	(4.576)
Gesamtergebnis		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.896.959	339.583	2.236.542
<b>STAND AM 31. DEZEMBER 2021</b>		<b>293.004.339</b>	<b>293.004</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.891.276</b>	<b>10.826.140</b>	<b>(982.506)</b>	<b>(9.115)</b>	<b>(369.998)</b>	<b>49.982</b>	<b>12.698.783</b>	<b>1.280.254</b>	<b>13.979.037</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



# KONZERNANHANG

## 1. DIE GESELLSCHAFT, GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG UND WESENTLICHE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

### Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter HRB 4019, geschäftsansässig Else-Kröner-Str. 1, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe (FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Die Gesellschaft bietet Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen, Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Die anderen Gesundheitsdienstleistungen der Gesellschaft beinhalten wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen.

Im vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die FMC AG & Co. KGaA oder auf die FMC AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & Co. KGaA beziehen sich auf die Fresenius SE & Co. KGaA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC AG & Co. KGaA. Der Begriff Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des

Vorstands der Management AG während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC AG & Co. KGaA bezieht. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäfts- und Berichtssegmenten der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNG 26](#).

### Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e „Handelsgesetzbuch“ (HGB), unter Heranziehung des Euro als Berichts- und funktionale Währung, aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2021 mit den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „IFRS Interpretations Committee“ (IFRS IC), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 20-F bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission - SEC) eingereicht wird. Zum 31. Dezember 2021 gab es keine für diese Berichterstattung relevanten IFRS oder Interpretationen des IFRS IC, die vom IASB veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht von der EU anerkannt waren.

Darüber hinaus enthält der Konzernanhang gemäß § 315e Abs. 1 HGB bestimmte von Regelungen des HGB geforderte Angaben. Gemäß § 315 HGB ist neben dem Konzernabschluss nach IFRS zusätzlich ein Konzernlagebericht zu erstellen.

Die Gesellschaft wird in den beim Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschluss nach § 315e HGB (IFRS) der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, der für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Fresenius Management SE, Bad Homburg v. d. Höhe, aufgestellt und ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen von Schätzungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Schätzungsänderung erfolgt sowie in allen davon betroffenen zukünftigen Berichtsperioden.

Um die Verständlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Soweit sie der Information der Adressaten des Konzernabschlusses dienen, sind diese im Konzernanhang gesondert angegeben.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach IAS 1, Darstellung des Abschlusses, (IAS 1) geforderten Angaben und ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien und im Libanon wendet die Gesellschaft in ihren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern, (IAS 29) an. In [TABELLE 5.6](#) sind die spezifischen Inputs aufgeführt, die zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoexposition der monetären Posten auf länderspezifischer Basis verwendet werden.

#### T 5.6 INPUTS ZUR BERECHNUNG DES VERLUSTS AUS DER NETTOPOSITION DER MONETÄREN POSTEN

	Argentinien	Libanon
Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29	1. Juli 2018	31. Dezember 2020
	Índice de precios al consumidor	Central Administration of Statistics
Verbraucherpreisindex		
Index zum 31. Dezember 2021	582,5	921,40
Anstieg im Kalenderjahr	51 %	224 %
Verlust aus der Nettoexposition der monetären Posten in TSD €	27.657	1.327

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 Gewinne, die zuvor innerhalb der Position „(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement“ separat ausgewiesen wurden, in Höhe von 30.779 € beziehungsweise 28.788 € in die „Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen“ umgegliedert.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ im Zusammenhang mit dem Selbstversicherungsprogramm der Gesellschaft in Höhe von 103.409 € in die Position „Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ umgegliedert ([SIEHE ANMERKUNGEN 12 UND 15](#)).

Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Vorjahresangaben innerhalb der Anmerkung „Materialaufwand“ im Konzernanhang ([SIEHE ANMERKUNG 4 D](#)) angepasst, um einen Klassifizierungsfehler von bestimmten Umsatzkosten zu korrigieren. Infolgedessen sank der „Materialaufwand“ für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 um 316.666 € beziehungsweise 336.600 €. Diese Reklassifizierungen hatten keine Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2020 und 2019.

Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft den Konzernabschluss 2019 innerhalb der Anmerkung „Finanzinstrumente“ im Konzernanhang ([SIEHE ANMERKUNG 23](#)) angepasst, um einen unwesentlichen Klassifizierungsfehler hinsichtlich erfolgsneutral erfasster Gewinne (Verluste) für Verbindlichkeiten aus Put-Optionen in Höhe von 13.701 € in 2019 zu korrigieren, die auf 14.523 € angepasst wurden. Dieser Betrag beinhaltete erfolgswirksam erfasste Gewinne (Verluste) in Höhe von 154.436 € sowie Dividendenausschüttungen in Höhe von (153.614 €) (auf nicht beherrschende Anteile entfallenes Ergebnis sowie Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile), die vor 2020 separat ausgewiesen wurden.

Zusätzlich zu den oben genannten Anpassungen wurden im Jahr 2020 bestimmte Posten zu Umsatzerlösen im Konzernabschluss 2019 bezüglich der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nach Segmenten und Zentralbereichen an die Darstellung des Jahres 2020 angepasst ([SIEHE ANMERKUNG 26](#)).

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 25. Februar 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, dass er den Konzernabschluss billigt.



## Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

### A) Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IFRS 10, Konzernabschlüsse, (IFRS 10) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

In den Konzernabschluss werden neben der FMC AG & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, über die die Gesellschaft Beherrschung ausübt. Die FMC AG & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die FMC AG & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode entsprechend den Grundsätzen des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, (IAS 28). Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die FMC AG & Co. KGaA direkt oder indirekt 50 % oder weniger der Stimmrechtsanteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Während die Beteiligung der Gesellschaft an Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. einen großen Anteil ihrer assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ausmacht, gibt es keine assoziierten Unternehmen, die jeweils für die Gesellschaft wesentlich sind.

Die Abbildung von Unternehmenserwerben erfolgt nach IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, (IFRS 3) zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden bei Erstansatz alle Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden anschließend mit dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens verglichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Ein sich nach abgeschlossener Kaufpreisallokation ergebender negativer Unterschiedsbetrag ist nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge, konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Abgrenzungen, Rückstellungen, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Sachanlage- und das Vorratsvermögen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen. Es gibt keine nicht beherrschenden Anteile, die jeweils individuell für die Gesellschaft wesentlich sind.

Die Gesellschaft schreibt Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile hauptsächlich für Dialysekliniken, an denen Nephrologen oder Nephrologen-Vereinigungen beteiligt sind. In der Regel ist die Gesellschaft der Mehrheitseigner, während andere, konzernfremde Unternehmen und Personen beispielsweise Nephrologen-Vereinigungen oder einzelne Nephrologen Minderheitenanteile halten. Die in diesem Zusammenhang geschriebenen Put-Optionen sind üblicherweise zeitlich unbegrenzt gültig. Dementsprechend schränken sie eine langfristige Investition in eine Dialyseklinik nicht ein. Bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Gemäß IAS 32.23 (IAS 32, Finanzinstrumente: Ausweis, (IAS 32)) erfasst die Gesellschaft für diese Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option. Am Bilanzstichtag wird die Verbindlichkeit aus Put-Optionen in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags in den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beziehungsweise langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausübungspreis der Option basiert in der Regel auf dem beizulegenden Zeitwert. Zur Approximation dieses beizulegenden Zeitwerts werden Gewinnmultiplikatoren, beispielsweise EBITDA-Multiplikatoren (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization - Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen), verwendet. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen wird folglich durch die periodische Veränderung der Rentabilität der entsprechenden Dialyseklinik beeinflusst. Die Gesellschaft ist der Meinung, dass die bilanzielle Behandlung der Änderungen der zugehörigen Verbindlichkeit aus Put-Optionen derzeit nicht abschließend durch IFRS geregelt ist. Deshalb wendet die Gesellschaft in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler, (IAS 8)) die Present Access-Methode an. Entsprechend der Present Access-Methode werden die Minderheiten weiterhin als Nicht beherrschende Anteile im

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Eigenkapital ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus Put-Optionen sowie deren Folgebewertung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst ([SIEHE ANMERKUNG 1 H](#)). Diese Darstellung liefert den Abschlussadressaten entscheidungsrelevante Informationen und zuverlässige Finanzdaten. Die Gesellschaft betrachtet die nicht beherrschenden Anteile mit geschriebenen Put-Optionen als Anteilseigner und weist diesen folglich Anteile am Konzernergebnis zu.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 umfasst neben der Gesellschaft 2.343 Unternehmen (2020: 2.305). 50 Gesellschaften wurden nach der Equity-Methode bilanziert (2020: 49), 90 Unternehmen wurden neu in den Konsolidierungskreis einbezogen (2020: 113) und 52 Unternehmen sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden (2020: 22).

Die wesentlichen Tochtergesellschaften sind diejenigen, die den größten Beitrag zu den Umsatzerlösen, dem Ergebnis nach Ertragsteuern oder dem Nettovermögen der Gesellschaft leisten. [TABELLE 5.7](#) zeigt die wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die Höhe des Anteilsbesitzes der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der FMC AG & Co. KGaA wird beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt sowie als Bestandteil des Jahresabschlusses der FMC AG & Co. KGaA unter <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/publikationen/> veröffentlicht.

Die in [TABELLE 5.8 AUF SEITE 200](#) dargestellten vollkonsolidierten deutschen Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2021 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch machen und daher von der Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie von der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts befreit sein.

## B) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet) mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

### T 5.7 WESENTLICHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Name	Land	Hauptgeschäftstätigkeit	Anteilsbesitz
Fresenius Medical Care (FMC) Argentina S.A.	Argentinien	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
FMC Australia Pty. Ltd.	Australien	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
FMC Colombia S.A.	Kolumbien	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
FMC Deutschland GmbH	Deutschland	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
		Produktion von Gesundheitsprodukten	
		Forschung und Entwicklung	
FMC France S.A.S.	Frankreich	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC GmbH	Deutschland	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC Holdings, Inc.	USA	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
		Produktion von Gesundheitsprodukten	
FMC Italia S.p.A.	Italien	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
		Produktion von Gesundheitsprodukten	
		Forschung und Entwicklung	
FMC Korea Ltd.	Südkorea	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC Ltda.	Brasilien	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC Shanghai Ltd.	China	Vertrieb von Gesundheitsprodukten	100 %
FMC (U.K.) Ltd.	Vereinigtes Königreich	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
		Produktion von Gesundheitsprodukten	
National Medical Care of Spain, S.A.U.	Spanien	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
NephroCare Portugal, S.A.	Portugal	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	
JSC Fresenius SP	Russland	Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen	100 %
		Vertrieb von Gesundheitsprodukten	

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

#### T 5.8 VON DER BEFREIUNGSVORSCHRIFT GEBRAUCH MACHENDE GESELLSCHAFTEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Ärztliches Versorgungszentrum Ludwigshafen GmbH im Lusanum	Ludwigshafen am Rhein, Deutschland	Nephrocare Hamburg-Süderelbe GmbH	Hamburg, Deutschland
DiZ München Nephrocare GmbH	München, Deutschland	Nephrocare Ingolstadt GmbH	Ingolstadt, Deutschland
ET Software Developments GmbH	Heidelberg, Deutschland	Nephrocare Kaufering GmbH	Kaufering, Deutschland
Fresenius Medical Care Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Krefeld GmbH	Krefeld, Deutschland
Fresenius Medical Care Data Solutions GmbH	Berlin, Deutschland	Nephrocare Lahr GmbH	Lahr, Deutschland
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Leverkusen GmbH	Leverkusen, Deutschland
Fresenius Medical Care Frankfurt am Main GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	Nephrocare Ludwigshafen GmbH	Ludwigshafen am Rhein, Deutschland
Fresenius Medical Care GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Mannheim GmbH	Mannheim, Deutschland
Fresenius Medical Care Investment GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Mettmann GmbH	Mettmann, Deutschland
Fresenius Medical Care US Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Mönchengladbach GmbH	Mönchengladbach, Deutschland
Fresenius Medical Care US Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Mühlhausen GmbH	Mühlhausen, Deutschland
Fresenius Medical Care US Zwei Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare München-Ost GmbH	München, Deutschland
Fresenius Medical Care Ventures GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Münster GmbH	Münster, Deutschland
Medizinisches Versorgungszentrum Berchtesgaden GmbH	Berchtesgaden, Deutschland	Nephrocare MVZ Aalen GmbH	Aalen, Deutschland
MVZ Gelsenkirchen-Buer GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	Nephrocare Oberhausen GmbH	Oberhausen, Deutschland
Nephrocare Ahrensburg GmbH	Ahrensburg, Deutschland	Nephrocare Papenburg GmbH	Papenburg, Deutschland
Nephrocare Augsburg GmbH	Augsburg, Deutschland	Nephrocare Pirmasens GmbH	Pirmasens, Deutschland
Nephrocare Berlin-Weißensee GmbH	Berlin, Deutschland	Nephrocare Püttlingen GmbH	Püttlingen, Deutschland
Nephrocare Betzdorf GmbH	Betzdorf, Deutschland	Nephrocare Recklinghausen GmbH	Recklinghausen, Deutschland
Nephrocare Bielefeld GmbH	Bielefeld, Deutschland	Nephrocare Rostock GmbH	Rostock, Deutschland
Nephrocare Buchholz GmbH	Buchholz, Deutschland	Nephrocare Salzgitter GmbH	Salzgitter, Deutschland
Nephrocare Daun GmbH	Daun, Deutschland	Nephrocare Schrobenhausen GmbH	Schrobenhausen, Deutschland
Nephrocare Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Nephrocare Schwandorf-Regenstauf GmbH	Schwandorf, Deutschland
Nephrocare Döbeln GmbH	Döbeln, Deutschland	Nephrocare Starnberg GmbH	Starnberg, Deutschland
Nephrocare Dortmund GmbH	Dortmund, Deutschland	Nephrocare Wetzlar GmbH	Wetzlar, Deutschland
Nephrocare Friedberg GmbH	Friedberg, Deutschland	Nephrocare Witten GmbH	Witten, Deutschland
Nephrocare Grevenbroich GmbH	Grevenbroich, Deutschland	Nephrologisch-Internistische Versorgung Ingolstadt GmbH	Ingolstadt, Deutschland
Nephrocare Hagen GmbH	Hagen, Deutschland	Nova Med GmbH Vertriebsgesellschaft für medizinischtechnische Geräte und Verbrauchsartikel	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Nephrocare Hamburg-Altona GmbH	Hamburg, Deutschland	VIVONIC GmbH	Sailauf, Deutschland
Nephrocare Hamburg-Barmbek GmbH	Hamburg, Deutschland	Zentrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten Bensheim GmbH	Bensheim, Deutschland



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## C) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für Informationen zu Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste [SIEHE ANMERKUNG 2 C.](#)

## D) Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten (nach der Durchschnittskosten- oder Fifo-Methode) und Nettoveräußerungswert bewertet ([SIEHE ANMERKUNG 8](#)). Die in den Vorräten enthaltenen Kosten basieren auf den in Rechnung gestellten Kosten und gegebenenfalls den Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden Material-, Lohn- und Fertigungsgemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, einbezogen.

## E) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet ([SIEHE ANMERKUNG 10](#)). Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 4 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 14 Jahre) und für technische Anlagen, Maschinen und Ausstattungen zwischen 3 und 19 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 11 Jahre) liegt. Innerbetrieblich genutzte Firmware, die in die von ihr zu unterstützende Computeranlage integriert ist, wird als Sachanlagevermögen behandelt.

## F) Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist definiert als eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines zugrundeliegenden Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt. Nach IFRS 16 begründet oder beinhaltet ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn:

- > die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts abhängt, und
- > der Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung des identifizierbaren Vermögenswerts überträgt und der Leasingnehmer den ökonomischen Nutzen daraus ziehen kann.

Nach IFRS 16 ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen für das Recht zur Nutzung von zugrundeliegenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen für nahezu alle Leasingverhältnisse zu erfassen.

Die Gesellschaft wendet die Ausnahmeregelung sowohl für kurzfristige Leasingverhältnisse als auch für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte an. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

### Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden im Rahmen der Ersterfassung mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- > feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- > variable Leasingzahlungen (an einen Index oder (Zins-)satz gekoppelt),
- > erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- > Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- > Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- > Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet.

### Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Die Gesellschaft erfasst Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum Bereitstellungsdatum des jeweiligen Leasingverhältnisses. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Ersterfassung setzen sich die Anschaffungskosten wie folgt zusammen:

- › Erstbewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- › anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- › bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- › erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- › abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts beschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts beschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in Nutzungsrechte an Grundstücken, an Gebäuden und Einbauten oder an technischen Anlagen und Maschinen eingeteilt. Daneben werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 21](#)).

## G) Immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten, wie zum Beispiel Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologien, Vertriebsvereinbarungen, Patente, Lizenzen zur Behandlung von Patienten und Lizenzen zur Fertigung, zur Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln, Exklusivverträge und Exklusivlizenzen, Markennamen, Managementverträge, Anwendersoftware, Akutdialyseverträge und Kundenbeziehungen, erfolgt getrennt vom Firmenwert ([SIEHE ANMERKUNG 11](#)). Werden diese immateriellen Vermögenswerte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben, sind diese mit dem geschätzten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Patientenbeziehungen hingegen werden aufgrund fehlender vertraglicher Bindungen nicht als separater Vermögenswert angesetzt, sondern sind Bestandteil des Firmenwertes.

Kosten im Zusammenhang mit herkömmlichen Softwareanwendungen sowie in einem Software as a Service Vertragsverhältnis werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert gemäß IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, (IAS 38) vollständig erfüllt sind.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und bei Eintritt bestimmter Ereignisse auch unterjährig auf Werthaltigkeit hin überprüft. Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weist die Gesellschaft bestimmte Markennamen und Managementverträge aus, da es keine vorhersehbare Begrenzung des Zeitraums gibt, in dem diese Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cash Flows für die Gesellschaft generieren werden.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode über die jeweilige Restnutzungsdauer auf ihren Restwert abgeschrieben. Verträge über Wettbewerbsverzicht haben eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 7 Jahren. Für Technologie liegt die durchschnittliche Nutzungsdauer bei 12 Jahren. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 7 Jahren abgeschrieben. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln, Exklusivverträge und Exklusivlizenzen werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die im Durchschnitt 13 Jahre beträgt. Kundenbeziehungen werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 16 Jahren abgeschrieben. Die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer aller anderen immateriellen Vermögenswerte beträgt 8 Jahre. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer aller immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft ([SIEHE ANMERKUNG 10](#)).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests von Firmenwerten hat die Gesellschaft Gruppen von Cash Generating Units (im Folgenden kurz Gruppe von CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder Gruppe von CGUs durch Zuordnung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Dabei entsprechen die Gruppen von CGUs der niedrigsten Ebene innerhalb des Konzerns, auf der Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

In den Geschäftssegmenten Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika wurde jeweils eine Gruppe von CGUs bestimmt. Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Zentralbereiche den Gruppen von CGUs zugeordnet. Mindestens einmal jährlich wird der erzielbare Betrag jeder Gruppe von CGUs mit dem Buchwert der Gruppe von CGUs verglichen. Der erzielbare Betrag einer Gruppe von CGUs ist definiert als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. In einem ersten Schritt wird der Nutzungswert der Gruppe von CGUs unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens ermittelt, basierend auf den erwarteten Cash Flows der Gruppe von CGUs. Falls der Nutzungswert der Gruppe von CGUs niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der Gruppe von CGUs als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht die Gesellschaft die erzielbaren Beträge der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt, mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens oder, sofern angemessen, anderer Methoden ermittelt.

Für weitere Informationen wird auf [ANMERKUNG 2 A](#) verwiesen.

## H) Finanzinstrumente

Die Gesellschaft klassifiziert Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in den folgenden Bewertungsklassen: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Übrigen Comprehensive Income (Loss) (OCI).

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte ist abhängig von dem Business Model, in dem die finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und von den vertraglich festgelegten Zahlungsströmen. Finanzielle Vermögenswerte werden nur reklassifiziert, wenn sich das Busi-

ness Model zur Steuerung dieser Vermögenswerte ändert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Reklassifizierungen zwischen den Kategorien vorgenommen. Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit, Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), nur in sehr seltenen Ausnahmefällen Gebrauch. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die erstmalige Erfassung sowie die Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Die Gesellschaft hält Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken. Grundsätzlich werden Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten erfolgswirksam erfasst. Die Gesellschaft hat allerdings bei der erstmaligen Anwendung von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von ausgewählten strategischen Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral im OCI zu erfassen.

Die Gesellschaft hat in verschiedene Fremdkapitalinstrumente investiert mit der Zielsetzung, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen. Folglich werden diese Instrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Einige dieser Investitionen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Folglich werden diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI bewertet. Die weiteren Fremdkapitalinvestitionen werden erfolgswirksam bewertet.

Die Gesellschaft kann als Stillhalter bestehender Put-Optionen zum Rückkauf von nicht-beherrschenden Anteilen, die von konzernfremden Dritten gehalten werden, verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums oder bei Eintreten bestimmter Ereignisse wäre die Gesellschaft dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Der erstmalige Ansatz sowie die Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital der Gesellschaft. [SIEHE ANMERKUNG 23](#) für weitere Informationen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Bestimmte Put-Optionsvereinbarungen beinhalten bedingte Auslöser im Falle von Gesetzesänderungen, die die Gesellschaft in Verbindung mit IFRS 9 B4.1.18 und IAS 32.25 als nahezu ausgeschlossen erachtet. Die Gesellschaft betrachtet das Eintreten dieser Vertragsbedingungen als nahezu ausgeschlossen, weil es auf Ereignissen basiert, die extrem selten, äußert ungewöhnlich und sehr unwahrscheinlich sind. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft für diese Put-Optionsvereinbarungen keine Verbindlichkeit bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Zinsswaps werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 23](#)). Gelegentlich schließt die Gesellschaft andere Arten von derivativen Finanzinstrumenten ab, über deren Behandlung im jeweiligen Einzelfall entschieden wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cash Flow Hedge designiert und bestimmt sind, werden erfolgsneutral innerhalb des kumulierten OCI im Eigenkapital (AOCl) ausgewiesen. Die Gesellschaft designiert lediglich die Fair Value Änderungen der Kassakomponente von Devisenterminkontrakten als Sicherungsinstrument eines Cash Flow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1:1 an. Die Terminkomponente wird in den Hedgingkosten, einer separaten Position innerhalb des AOCl erfasst. Der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedges wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Die im AOCl erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Reklassifizierung erfolgt bei Devisenterminkontrakten, die geplante Warenverkäufe sichern, in die Umsatzerlöse, bei gesicherten konzerninternen Wareneinkäufen in die Umsatzkosten. Im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung tätigt die Gesellschaft in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus konzerninternen Darlehen in fremder Währung keine Wechselkursrisiken entstehen. Sofern für diese Derivate Cash Flow Hedge Accounting angewandt wird, werden deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ebenfalls erfolgsneutral im AOCl abgegrenzt und in der Folgezeit als Anpassung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen erfasst. Kumulierte Beträge im OCI, im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe von Dritten, sind auszubuchen und direkt in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts einzubeziehen, sobald dieser bilanziert wird. Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe werden in der Regel in der gleichen Periode erfolgswirksam erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird und die Zahlung erfolgt. Die entscheidenden Bedingungen der Devisenterminkontrakte stimmen im Wesentlichen mit dem gesicherten Grundgeschäft überein. Die wirtschaftliche Beziehung zwischen Devisentermingeschäft und gesicherter erwarteter Transaktion basiert auf dem Eintritts-

zeitpunkt, der Währung und dem Betrag der abgesicherten Cash Flows. Ineffektivitäten können entstehen, wenn sich der Eintrittszeitpunkt der gesicherten Transaktion oder Kreditausfallrisiken verändern.

Die Gesellschaft setzt Derivate, vor allem Zinsswaps und in einem gewissen Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Basierend auf den Referenzzinssätzen, den Fälligkeiten und den Nominalbeträgen stellt die Gesellschaft sicher, dass zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem gesicherten Grundgeschäft eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Gewinne und Verluste von Derivaten, die als Cash Flow Hedges designiert sind, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im AOCl abgegrenzt. Bei Umbuchung dieser Gewinne und Verluste erfolgt der Ausweis als Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, werden erfolgswirksam erfasst und gleichen somit im Wesentlichen die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

## I) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten unter IFRS 9 folgt dem Model der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss model). Dies hat zur Folge, dass für alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste erfasst werden muss. Die erwarteten Kreditverluste basieren auf den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten, welche auf wahrscheinlichkeitsgewichteten Annahmen beruhen.

Dabei ist dreistufig vorzugehen: Ab Erstansatz sollen grundsätzlich erwartete Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst werden. Bei signifikanter Verschlechterung des Kreditrisikos ist ab diesem Zeitpunkt auf die Erfassung von erwarteten Gesamtverlusten überzugehen. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments erhöht hat, muss das Risiko eines Kreditausfalls zum Abschlussstichtag mit dem Risiko zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen werden. Dabei sollten angemessene und belastbare Informationen berücksichtigt

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

werden. Dies umfasst neben historischen Ausfallraten ebenfalls aktuelle Informationen (wie beispielsweise Zahlungsschwierigkeiten) und zukunftsgerichtete Informationen, um absehbare Einflüsse von Veränderungen im kundenspezifischen oder makroökonomischen Umfeld zu beachten. Davon losgelöst besteht die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3. Die Zuordnung zur dritten Stufe sollte sowohl unter Einbeziehung von qualitativen Informationen über die finanzielle Lage des Kunden (beispielsweise Insolvenzverfahren oder rechtliche Verfahren mit privaten oder öffentlichen Zahlern), als auch auf Basis quantitativer Kriterien, welche sich auf Überfälligkeitsanalysen stützen, durchgeführt werden. Unabhängig davon erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 360 Tage überfällig sind. Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle finanziellen Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Die Gesellschaft erfasst Wertminderungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente. Bei den finanziellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instrumentes zu berücksichtigen. Finanzielle Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst die Gesellschaft entsprechend dem vereinfachten Verfahren bereits initial Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden. Für die flüssigen Mittel erfasst die Gesellschaft zu erwartende Kreditverluste gemäß dem in IFRS 9 beschriebenen allgemeinen Ansatz.

Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft die Gesellschaft das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein (da die Kontrahenten im Allgemeinen Investment-Grade-Status haben). Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet.

## J) Fremdwährungsumrechnung

Im vorliegenden Konzernabschluss ist der Euro die Berichtswährung. Das Erfordernis einer Berichterstattung in Euro ergibt sich aus den §§ 315e und 244 HGB. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes OCI) erfasst. Außerdem werden Währungsumrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital (kumuliertes OCI) erfasst. Transaktionen in Fremdwährung, die von Tochterunternehmen erfasst werden, werden zum am Tag der jeweiligen Transaktion geltenden Kassakurs bilanziert. Aus der Abwicklung solcher Transaktionen resultierende Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Auf Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden zum Kassakurs zum Zeitpunkt der Konzernbilanz neu bewertet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse des US-Dollars haben sich, wie in [TABELLE 5.9](#) entwickelt.

**T 5.9 WECHSELKURSE**  
1 US-DOLLAR IN EURO

31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	2021	2020	2019
Stichtagskurs in €	Stichtagskurs in €	Durchschnitts- kurs in €	Durchschnittskurs in €	Durchschnittskurs in €
0,88292	0,81493	0,84549	0,87550	0,89328

## K) Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen sowie aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten mit Patienten, Dritten und Kunden werden fakturiert, wobei vertraglich vereinbarte Abzüge, Preisnachlässe und Rabatte berücksichtigt werden, um die nach den Erstattungsvereinbarungen zu erwartenden Zahlungseingänge dieser Zahler realistisch abzuschätzen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## Gesundheitsdienstleistungen

Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen, mit Ausnahme der unten beschriebenen Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen, werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Behandlung erbracht wird in Höhe des Betrags, den die Gesellschaft erwartet zu erhalten. Zu den Umsatzerlösen aus Gesundheitsdienstleistungen gehören, neben bestimmten Dienstleistungen, auch die damit zusammenhängenden Produkte und Verbrauchsmaterialien. Der Patient ist verpflichtet für die Gesundheitsdienstleistung den zu erwartenden Erstattungsbetrag auf Basis der Standardvereinbarung der Gesellschaft oder in Höhe des zu erwartenden Erstattungsbetrages, mit dessen Erzielung auf Grund bestehender Erstattungsvereinbarungen gerechnet wird, zu zahlen. In den USA werden Erstattungsvereinbarungen in der Regel mit Dritten, wie im Rahmen der Medicare- und Medicaid-Programme oder mit privaten Versicherungen, vereinbart. Außerhalb der USA werden Erstattungen in der Regel durch nationale oder lokale Regierungsprogramme bestimmt. Die Erstattungssätze werden durch Gesetz oder Regelungen festgelegt.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung nicht festgestellt werden kann, kommt die Gesellschaft zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den geschätzten Beträgen, die einbringlich sind, als Kürzung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen. Implizite Preiszugeständnisse umfassen solche Posten wie fällige Beträge von Patienten ohne ausreichenden Versicherungsschutz, Patientenzuzahlungen sowie abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz. Die Gesellschaft ermittelt implizite Preiszugeständnisse vor allem auf Basis historischer Erfahrungswerte. Nach Erhalt neuer Informationen, die für die Bestimmung der impliziten Preiszugeständnisse relevant sind, beschränkt oder passt die Gesellschaft die Beschränkungen für die variable Gegenleistung des Transaktionspreises an.

Die Gesellschaft hat Vereinbarungen über Pro-Kopf-Erstattungen (subcapitations) sowie Ersparnismodelle mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen die Gesellschaft Gesundheitsversorgungsleistungen für Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit chronischem Nierenversagen erbringt. In diesen Vereinbarungen ist ein Grundbetrag je Patient und Monat festgelegt. Erbringt die Gesellschaft die Komplettversorgung zu Kosten unterhalb dieses Betrags, behält sie den Unterschiedsbetrag ein. Übersteigen die Kosten der Komplettversorgung jedoch den Grundbetrag, kann die Gesellschaft zur Zahlung der Abweichung an den Versicherer verpflichtet werden.

In den USA erzielt die Gesellschaft gemäß IFRS 4, Versicherungsverträge (IFRS 4), Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen. Die Versicherungsprämien werden monatlich als Umsatzerlöse erfasst. Risikoanpassungen werden mit den Umsatzerlösen verrechnet.

Im Konzernanhang werden Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen separat von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden als Teil der „Sonstigen Umsatzerlöse“ dargestellt.

## Gesundheitsprodukte

Im Geschäft mit Gesundheitsprodukten werden wesentliche Umsätze aus dem Verkauf von Dialysegeräten und Wasseraufbereitungsanlagen, Produkten für die Heimhämodialyse, Verbrauchsmaterialien und Wartungsverträgen für die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft erzielt. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dialysegeräten und Wasseraufbereitungsanlagen werden in der Regel nach der Installation und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst, da der Kunde erst danach Kontrolle über das Medizinprodukt erlangt. Ein kleiner Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird aus dem Verkauf von Dialysegeräten, Produkten für die Heimhämodialyse und anderen Produkten für Hämodialyse in Dialysezentren an Vertragshändler erfasst. Wenn der Vertragshändler als Prinzipal handelt, wird der der Maschine oder den Produkten allokierte Umsatzerlös bei Übergang der Kontrolle auf den Händler erfasst. Wenn die Gesellschaft verpflichtet ist, die Installation des Dialysegerätes durchzuführen, werden die der Installation als separaten Leistungsverpflichtung zugewiesenen Umsatzerlöse nach der Installation des Gerätes beim Endkunden erfasst. Wenn der Vertragshändler nur als Agent handelt, wird der Umsatzerlös für den Verkauf des Dialysegerätes nach der Installation erfasst.

Im Rahmen von Konsignationsvereinbarungen werden die Umsatzerlöse bei Entnahme der Produkte durch den Kunden erfasst.

Die Wartung wird über einen bestimmten Zeitraum erbracht und die Umsatzerlöse werden in der Regel rätierlich über diesen erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung der Gesellschaft zufließt und er gleichzeitig die Leistung nutzt.

Alle anderen Umsatzerlöse aus Dialyse- und Nichtdialysebezogenen Produkten werden bei Kontrollübergang auf den Kunden erfasst. Die Produktumsatzerlöse basieren normalerweise auf vorher festgelegten Preisen, die durch vertragliche Vereinbarungen determiniert werden.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Ein Teil der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten wird auf Basis von Verträgen generiert, die dem Kunden, üblicherweise einer Gesundheitseinrichtung, das Recht gewähren, Geräte zu nutzen. Im selben Vertrag willigt der Kunde ein, die Verbrauchsmaterialien, die dieser für die Behandlung benötigt, zum Listenpreis zuzüglich eines Aufschlags zu beziehen. Wenn das Nutzungsrecht an den Geräten in Form eines Operating Leasingverhältnisses (operate lease) gewährt wird und der Kunde sich gleichzeitig zur Abnahme einer Mindestmenge an Verbrauchsmaterialien verpflichtet, realisiert die Gesellschaft auf Basis solcher Verträge keine Umsatzerlöse bei Lieferung der Dialysegeräte, sondern die Umsatzerlöse für den Verkauf von Verbrauchsmaterialien werden beim Übergang der Kontrolle realisiert und Umsatzerlöse für die Nutzung der Dialysegeräte rätierlich über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst. Wenn eine solche Vereinbarung nicht besteht, dass der Kunde eine Mindestmenge an Verbrauchsmaterialien kauft, wird der Umsatzerlös nur für den Verkauf von Verbrauchsmaterialien erfasst, es sei denn, der Zeitpunkt der ersten Bestellung von Verbrauchsmaterialien rechtfertigt eine Kombination von Verträgen gemäß IFRS 15.

Wenn es sich bei dem Leasingverhältnis des Gerätes um ein Finanzierungsleasing (finance lease) handelt, wird das Eigentum an dem Dialysegerät bei der Installation des Dialysegeräts beim Kunden übertragen. Bei dieser Vertragsart werden die Umsatzerlöse gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen für Finanzierungsleasingverhältnisse nach IFRS 16 erfasst. Die Verteilung des Transaktionspreises auf Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten erfolgt auf Basis der Einzelveräußerungspreise.

Für bestimmte Heimdialyseprodukte bietet die Gesellschaft Mietverträge auf monatlicher Basis an, für die Umsatzerlöse monatlich erfasst werden.

Darüber hinaus erhält die Gesellschaft im Bereich der Heimdialyse für manche Lizenzvereinbarungen und Verkäufe von Geräten an Dialysekliniken Vorauszahlungen, und realisiert diese als Umsatzerlöse aus Leasing rätierlich über die Laufzeit des Leasingvertrages.

Nach IFRS 15 sind Leasingverträge ausdrücklich vom Anwendungsbereich des Standards ausgenommen. Bei Verträgen, die eine Leasingkomponente enthalten, wird der Transaktionspreis gemäß IFRS 15 aufgeteilt und die Umsatzerlöse werden separat für die Leasing- und die Nicht-leasingkomponenten des Vertrags erfasst.

Im Konzernanhang werden Umsatzerlöse aus Leasingverträgen separat von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden als Teil der „Sonstigen Umsatzerlöse“ dargestellt.

## L) Aktivierte Zinsen

Die Gesellschaft aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Zinsen in Höhe von 4.167 € (2020: 4.963 € und 2019: 7.240 €) basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,89 % (2020: 3,67 % und 2019: 3,84 %) aktiviert.

## M) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Teil der Entwicklungskosten, für den die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert gemäß IAS 38 vollständig erfüllt sind, wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

## N) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige steuerliche Auswirkungen aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den steuerlich angesetzten Werten bei den Einzelgesellschaften, Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge, deren Realisierung als wahrscheinlich angesehen wird, gebildet. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind beziehungsweise im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral,

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Latente Steuerschulden werden nicht erfasst, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche und Steuerschulden nicht angesetzt, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Der Buchwert des latenten Steueranspruchs wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen ([SIEHE ANMERKUNG 4 G](#)). Die Ermittlung des zukünftig zu versteuernden Ergebnisses basiert auf Annahmen über die zukünftigen Marktbedingungen und die zukünftigen Gewinne von FMC AG & Co. KGaA und berücksichtigt alle derzeit verfügbaren Informationen sowie die zu versteuernden Einkommen früherer Jahre. Zusätzlich wird die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aufgrund konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Hinsichtlich der Auslegung von Steuergesetzen, der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte können komplexe Steuervorschriften zu Unsicherheiten in Steuerpositionen führen. Die Gesellschaft erfasst auf Basis angemessener Schätzung Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird beziehungsweise gezahlt werden muss.

Zinsen und sonstige Strafzuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuer, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuer entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer gemäß IAS 12 zu erfassen. Sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuer, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, werden gemäß IAS 37 in der Position „Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen“ ausgewiesen. Zusätzlich werden Zinsen im Zusammenhang mit Ertragsteuer, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen gemäß IAS 37 in der Position „Zinsergebnis“ ausgewiesen.

## O) Wertminderung

Die Gesellschaft prüft die Buchwerte ihres Sachanlagevermögens, ihrer immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und ihrer Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auf ihre Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte höher ist als der erzielbare Betrag (IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, (IAS 36)). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung eines Vermögenswertes wird zum Nettoveräußerungserlös geschätzt. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows der betreffenden Vermögenswerte. Können den Vermögenswerten keine zukünftigen Cash Flows zugeordnet werden, werden die Wertminderungen auf übergeordneter Ebene anhand der entsprechenden Gruppe von CGUs geprüft.

Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird, mit Ausnahme von Abschreibungen auf Firmenwerte, eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Langfristige Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Langfristige Vermögenswerte, deren Abgang anders als durch Verkauf erfolgen soll, gelten bis zu ihrem tatsächlichen Abgang als genutzt.

## P) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen (Finanzierungskosten), werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien stehen, werden in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten beziehungsweise Kreditlinie ergebniswirksam verteilt ([SIEHE ANMERKUNG 14](#)).

## Q) Selbstversicherungsprogramme

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 D.](#)





## R) Risikokonzentration

Die Gesellschaft produziert und vertreibt Erzeugnisse für alle Arten der Dialyse, hauptsächlich an Gesundheitseinrichtungen in der ganzen Welt, und führt Dialysebehandlungen durch. Zudem bietet die Gesellschaft andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft führt regelmäßige Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch, aber verlangt von den Kunden üblicherweise keine Sicherheiten.

Etwa 27 % der erwirtschafteten weltweiten Umsatzerlöse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 (2020: 32 % und 2019: 33 %) unterliegen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA „Medicare“ und „Medicaid“, die von US-Regierungsbehörden verwaltet werden.

[SIEHE ANMERKUNG 2 C](#) für Konzentrationsrisiken aus den Schuldnern oder Schuldnergruppen sowie [ANMERKUNG 8](#) für Lieferantenbeziehungen mit langfristiger Abnahmeverpflichtung.

## S) Rechtskosten

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 B.](#)

## T) Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung, resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Erfüllungsbetrag zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen sind naturgemäß in höherem Maße unsicher als die meisten anderen Bilanzpositionen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der angewandte Abzinsungssatz ist ein Vorsteuersatz, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die für die Verbindlichkeit spezifischen Risiken widerspiegelt.

## U) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird entsprechend den Vorschriften von IAS 33, Ergebnis je Aktie, (IAS 33) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf

befindlichen Anzahl von Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller potenziell verwässernden Wandel- und Optionsrechte, indem diese behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden, wenn diese ausgegeben worden wären. Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie werden eigene Anteile nicht als ausstehend behandelt und deshalb von der Anzahl der ausstehenden Aktien abgezogen.

Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung der Gesellschaft ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)) können zu einem Verwässerungseffekt führen.

## V) Eigene Anteile

Die Gesellschaft kann von Zeit zu Zeit mit Zustimmung der Aktionäre eigene Anteile erwerben. Der Erwerb, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Anteile werden im Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Der Gegenwert der Eigenen Anteile wird als Reduktion des Eigenkapitals der Gesellschaft ausgewiesen.

## W) Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, (IAS 19) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag der Gesellschaft zur Bestimmung der Netto-Pensionsrückstellung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Netto-Pensionsrückstellung). Planvermögen umfasst Vermögen, das durch einen langfristig angelegten Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird und qualifizierte Versicherungsverträge. Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den



Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Vermögenswert unter der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die Gesellschaft bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die Neubewertungskomponente umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung sowie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der im Nettozinsaufwand enthaltenen Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswertes aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst die Gesellschaft unmittelbar im Übrigen Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

## X) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Gesamtwert der von der FMC AG & Co. KGaA an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Konzerngesellschaften ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen, die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten bedient werden, wird zum Ausgabebetrag gemäß IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, (IFRS 2) mit Hilfe des Binomialmodells bestimmt und über den Erdienungszeitraum der Aktienoptionsprogramme ergebniswirksam verteilt. In bestimmten in den jeweiligen Planbedingungen geregelten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf die Aktienoptionen früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

Die Bewertung der an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Gesellschaft ausgegebenen Phantom Stock, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit Hilfe des Binomialmodells entsprechend IFRS 2. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stock zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet. In bestimmten in den jeweiligen Planbedingungen geregelten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf

die Phantom Stock früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

Die Bewertung der an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Gesellschaft ausgegebenen Performance Shares, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation entsprechend IFRS 2. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Performance Shares zum jeweiligen Bilanzstichtag über die Erdienungszeiträume der Performance-Share-Programme ratierlich gebildet. In bestimmten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf die Performance Shares früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

## Y) Zuwendungen der öffentlichen Hand

In Übereinstimmung mit IAS 20, Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand, werden Zuwendungen der öffentlichen Hand, einschließlich nicht monetärer Zuschüsse zum beizulegenden Zeitwert, nur erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass das Unternehmen alle mit dem Zuschuss verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuschüsse erhalten wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand oder staatliche Unterstützung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung entweder in der Position „Umsatzkosten“ oder in der Position „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen“ direkt auf den jeweiligen qualifizierten Aufwand angerechnet. Erhaltene Beträge, für die noch keine entsprechenden Kosten anfallen, werden in der Konzernbilanz der Gesellschaft als Verbindlichkeit ausgewiesen und werden in den Folgeperioden mit all jenen Kosten verrechnet, die für Fördermittel qualifizieren.

Die Gesellschaft und ihre Patientenpopulation waren weiterhin von dem schweren Atemwegssyndrom Coronavirus 2 (Covid-19) betroffen.

Am 27. März 2020 verabschiedete die US-Regierung den „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz), mit dem Krankenhäusern und anderen Gesundheitsdienstleistern im Zusammenhang mit den Auswirkungen der andauernden Covid-19-Pandemie finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Im vierten Quartal 2021 erhielt die Gesellschaft für Unternehmen, an denen sie zu weniger als 100 % beteiligt ist, weitere 122.025 US\$ (103.171 €) an neuen Mitteln des US-Gesundheitsministeriums (Provider Relief Fund Phase 4), die für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister verfügbar sind, wovon die Gesellschaft betriebliche Erträge in Höhe von 58.491 US\$ (49.454 €) zum Ausgleich der anrechenbaren Kosten im Geschäftsjahr

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

2021 erfasste. Nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft erfüllen alle aus Zuschüssen erhaltenen Mittel die an diese Mittel gebundenen Bedingungen. Es wird erwartet, dass das US-amerikanische Gesundheitsministerium (Department of Health and Human Services - HHS) im Zusammenhang mit der Verwendung von Hilfgeldern auf Basis des CARES-Gesetzes und des Provider Relief Fund Phase 4 zusätzliche Leitlinien veröffentlicht, die sich auf die Einschätzung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 auswirken können. Alle in den USA erhaltenen Gelder sind ausschließlich für die US-Aktivitäten der Gesellschaft zu verwenden. In Übereinstimmung mit den Bedingungen der im Rahmen der Zuschüsse erhaltenen Mittel ist die Gesellschaft verpflichtet und hat sich verpflichtet, alle Anforderungen der Zuschuss- und Finanzierungsvereinbarung der jeweiligen Rechtskreise, in denen die Mittel erhalten wurden, zu erfüllen. Die Gesellschaft hat festgestellt, dass hinreichende Sicherheit besteht, dass sie weiterhin Anspruch auf die erhaltenen Beträge hat und die Anforderungen in Bezug auf die Zuschüsse erfüllt.

## Z) Auswirkungen des Klimawandels auf die Rechnungslegung

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit analysiert. In beiden Bereichen hat die Gesellschaft keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet die Gesellschaft gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rechnungslegung.

## AA) Neue Verlautbarungen

### Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen

Während des Geschäftsjahres 2021 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend für Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2021 beginnen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

### Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB hat die folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standards herausgegeben:

### IFRS 17, Versicherungsverträge (IFRS 17)

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangsangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bewertung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, die Qualität der Informationen für den Abschlussadressaten zu erhöhen. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente, und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

### Änderungen an IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig. Die Änderungen stellen klar, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können.

Am 15. Juli 2020 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt um ein Jahr verschoben, um Unternehmen mehr Zeit für die Implementierung aller Klassifizierungsänderungen aufgrund der Änderungen an IAS 1 zu geben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft hat die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss untersucht und dabei keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert.



Keine weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Die Anerkennung der Änderungen an IAS 1 durch die EU-Kommission steht noch aus.

## 2. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND QUELLEN VON SCHÄTZUNGSICHERHEITEN

Die im Konzernabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft wird durch angewendete Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch wesentliche Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten beeinflusst, die dem Konzernabschluss der Gesellschaft zu Grunde liegen. Die kritischen Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Entwicklung und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernabschluss der Gesellschaft zu betrachten ist. Die folgenden wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten sind nach Meinung des Managements der Gesellschaft kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld.

### A) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten

Das Wachstum der Gesellschaft durch Akquisitionen hat zu einem erheblichen Umfang an immateriellen Vermögenswerten geführt - unter anderem Firmenwerte, Markennamen, Managementverträge, Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologien, Kundenbeziehungen, Lizenzen und Vertriebsrechte. Darüber hinaus erfasst die Gesellschaft selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Softwareentwicklungsprojekten. Zum 31. Dezember 2021 belief sich der Buchwert der Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, auf 14.587.519 € (31. Dezember 2020: 13.168.605 €). Dies entspricht etwa 42 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 42 %).

In Übereinstimmung mit IAS 36 werden Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer für jede Gruppe von CGUs mindestens einmal jährlich oder häufi-

ger, wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können, auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) ([SIEHE DAZU AUCH ANMERKUNG 1 G](#)).

Um die Vorschriften der IFRS zu erfüllen und eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge der identifizierten Gruppe von CGUs zunächst in Form von Nutzungswerten mit deren Buchwerten verglichen. In den Fällen, wo der Nutzungswert einer Gruppe von CGUs geringer ist als der Buchwert und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, ist die Differenz als Wertminderung des Buchwerts der Gruppe von CGUs zu erfassen.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht die Gesellschaft die erzielbaren Beträge der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt, mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens oder, sofern angemessen, anderer Methoden ermittelt.

Der Nutzungswert der Gruppe von CGUs wird durch Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens auf Basis der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme für die Einheit, die mit einem für diese Gruppe von CGUs spezifischen Abzinsungssatz vor Steuern (WACC) abgezinst werden, ermittelt. Zusätzlich zu einer Basisrate des WACC werden das gewichtete durchschnittliche länderspezifische Risiko sowie, sofern angemessen, die erhöhten Risiken aus Cash Flows kürzlich erfolgter, wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration in Form von Zuschlägen berücksichtigt. Zur Ermittlung der zukünftigen Cash Flows wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Die wesentlichen Annahmen stellen die Einschätzung des Managements in Bezug auf zukünftige Trends dar und basieren auf historischen Daten aus externen und internen Quellen. Zur Bestimmung der diskontierten Cash Flows werden für alle Gruppen von CGUs das Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts der Gesellschaft möglich. Die Gründe hierfür sind der kontinuierliche Bedarf nach unseren Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten sowie die Tatsache, dass die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen für Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen erhält.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

#### T 5.10 HAUPTANNAHMEN IN %

	Nordamerika <sup>1</sup>		EMEA		Asien-Pazifik <sup>1</sup>		Lateinamerika	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Durchschnittliches Umsatzwachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich
Wachstumsrate in der ewigen Rente	1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	4,00	1,60	1,60
Vor-Steuer WACC	5,78	6,42	7,14	8,64	5,34	6,40	10,62 - 19,87	13,29 - 24,28
Nach-Steuer WACC	4,58	5,08	5,23	6,21	4,91	5,65	7,00 - 16,25	9,14 - 20,13

<sup>1</sup> Nach vernünftigem Ermessen sind keine grundsätzlich möglichen Änderungen der Annahmen denkbar, die zu einer Wertminderung in diesen Gruppen von CGUs führen könnten.

**TABELLE 5.10** zeigt die Hauptannahmen der Berechnung der Nutzungswerte.

Eine Übersicht der Buchwerte der Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer je Gruppe von CGUs ist unter [ANMERKUNG 11](#) dargestellt.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungssätze und/oder höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten oder eine erhöhte Sterblichkeit von Patienten mit chronischem Nierenversagen, die auf die Covid-19-Pandemie zurückgeführt werden kann, könnte die Schätzungen der zukünftigen Cash Flows der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld einer Gruppe von CGUs den länderspezifischen Risikozuschlag und damit den Abzinsungssatz beeinflussen. Ebenso könnte ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus die Basisrate und damit den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse der Gesellschaft in wesentlichem Umfang negativ durch Abschreibungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

Im Jahr 2020 wurde aufgrund des jährlichen Werthaltigkeitstests des Firmenwerts für die Gruppe von CGUs Lateinamerika eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 193.978 € und der Markennamen in Höhe von 490 € erfasst, um den Buchwert des Firmenwerts und der Markennamen abzuschreiben (zusammen Wertminderungsaufwand). Die Wertminderung war auf den gesamtwirtschaftlichen Abschwung in mehreren Staaten in Lateinamerika und dem

daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien zurückzuführen. Darüber hinaus überstieg der erzielbare Betrag für die Gruppe von CGUs EMEA den Buchwert zum 31. Dezember 2021 um 1.956.852 € (31. Dezember 2020: 492.736 €). In [TABELLE 5.11](#) sind die angemessenen Veränderungen der Hauptannahmen ersichtlich, die jeweils dazu führen würden, dass der erzielbare Betrag für EMEA dem Buchwert entspräche.

#### T 5.11 SENSITIVITÄTSANALYSE VERÄNDERUNG IN PROZENTPUNKTEN

	EMEA	
	2021	2020
Vor-Steuer WACC	2,95	0,91
Nach-Steuer WACC	2,09	0,64
Operative Marge in jedem Planungsjahr	(3,49)	(1,16)

## B) Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf sowie im Rahmen von Akquisitionen gelegentlich Partei beziehungsweise potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit ([SIEHE ANMERKUNG 22](#)). Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultie-

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

rende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt die Gesellschaft sowohl ihre interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für die Gesellschaft nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruches, beziehungsweise die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruches, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

## C) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte und Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte sind für die Gesellschaft eine wesentliche Bilanzposition und die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betragen 3.409.061 € zum 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 3.153.045 €). Die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betragen 163.929 € zum Jahresende 2021 (2020: 142.372 €).

Die Gesellschaft vertreibt Gesundheitsprodukte direkt oder über Vertriebspartner in rund 150 verschiedenen Ländern und bietet Gesundheitsdienstleistungen in rund 50 Ländern an. In den meisten Fällen werden die Kosten für Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Einrichtungen erstattet oder durch staatlich geförderte Gesundheitsprogramme übernommen. Hinsichtlich des örtlichen Zahlungsverhaltens und den Praktiken bei der Einziehung von Forderungen existieren je nach Land und Art der Versicherungsträger deutliche Unterschiede.

Die Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen werden in Höhe der erwarteten Erstattungsbeträge in Übereinstimmung mit staatlichen Erstattungsprogrammen und den vertraglichen Vereinbarungen mit Dritten fakturiert und gebucht. Im Rahmen der Medicare- und Medicaid-Programme in den USA werden die gesetzlich festgelegten Netto-Erstattungs-

sätze je Behandlung in Rechnung gestellt. Die Umsatzerlöse mit privaten Versicherungen, mit denen die Gesellschaft vertragliche Vereinbarungen geschlossen hat, werden auf Basis von aktuellen vertraglich festgelegten Erstattungssätzen fakturiert. Die Abrechnung mit den verbleibenden privaten Versicherungen erfolgt auf Basis von Standardsätzen. Im Segment Nordamerika werden bei Umsatzerlösen mit privaten Versicherungen vertragliche Abzüge basierend auf historischem Zahlungsverhalten berücksichtigt. Diese vertraglichen Abzüge sowie die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste werden vierteljährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Für die dargestellten Perioden gab es keine materiellen Veränderungen bei den Schätzungen der vertraglichen Abzüge. Die Einziehbarkeit der Forderungen wird regelmäßig, üblicherweise monatlich, lokal überprüft. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 1 K](#).

Im Segment Nordamerika beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise kurz nach der Erbringung der Leistung oder spätestens mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Zahlungsfrist. Im Falle von Medicare und Medicaid wird mit der Einziehung von Forderungen nach Ablauf einer bestimmten Frist, die sich aus den Erfahrungen mit Medicare und Medicaid bestimmt, begonnen. In allen Fällen, bei denen eine Selbstbeteiligung vereinbart ist, beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise innerhalb von 30 Tagen nach Erbringung der Leistung. In den Fällen, bei denen ein Anspruch auf einen geringeren als den erwarteten Erstattungsbetrag anerkannt wird, oder der Anspruch abgelehnt wird, beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise nach der Anerkennung des geringeren Erstattungsbetrags, beziehungsweise nach der Ablehnung des Anspruchs. Die Einziehung von Forderungen wird unternehmensintern durch Mitarbeiter im Rechnungswesen und im Vertrieb sowie, wo es angemessen ist, durch Mitarbeiter des örtlichen Managements vorgenommen. Falls erforderlich werden externe Inkassobüros eingeschaltet.

Bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen in zahlreichen Ländern außerhalb der USA vergeht ein beträchtlicher Zeitraum, bis Zahlungen geleistet werden, da ein erheblicher Anteil der Versicherungsträger staatliche Einrichtungen sind, deren Zahlungen oft von lokalen Gesetzen, Regulierungen und Haushaltsbeschränkungen bestimmt werden. Abhängig von den lokalen Gegebenheiten kann die Einziehung von Forderungen lange dauern. Bei privaten Versicherungen werden zur Einziehung von Forderungen ähnliche Verfahren wie im Segment Nordamerika eingeleitet.

Aufgrund der Vielzahl an Tochtergesellschaften und Ländern, in denen die Gesellschaft tätig ist, berücksichtigt die Gesellschaft bei der Bestimmung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Ver-

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

sicherungsträger üblicherweise ein geringes bis gemäßigtes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung wann eine individuelle Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird gemäß den Richtlinien der Gesellschaft auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen. Eine individuelle Wertberichtigung wird auf lokaler Ebene vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein wird.

Forderungen, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps. Für mehr Informationen bezüglich der Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen [SIEHE ANMERKUNG 11](#).

Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Ausbuchungen werden für jede Forderung einzeln vorgenommen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhält, geht sie davon aus, dass die meisten ihrer Forderungen einbringlich sind, wenn auch möglicherweise außerhalb des Segments Nordamerika langsamer. Wesentliche Veränderungen im Zahlungsverhalten, eine Verschlechterung der Altersstruktur der Forderungen sowie Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Wertberichtigung für erwartete Forderungsverluste erfordern. Solche zusätzlichen Wertberichtigungen auf Forderungen könnten die künftige operative Entwicklung der Gesellschaft in wesentlichem Umfang nachteilig beeinflussen.

Wenn zusätzlich zu bestehenden Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste der Gesellschaft 1 % des Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen konzernfremde Dritte beispielsweise zum 31. Dezember 2021 uneinbringlich gewesen wäre, entweder durch eine Veränderung der geschätzten vertraglichen Abzüge oder durch eine geänderte Einschätzung der Einziehbarkeit, hätte dies das operative Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 um etwa 1,9 % verringert.

[TABELLE 5.12](#) zeigt den Anteil der größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021 und 2020. Mit Ausnahme von Medicare und Medicaid in den USA entfallen in beiden Jahren nicht mehr als 5 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen konzernfremde Dritte auf einen einzelnen Schuldner.

**T 5.12 ZUSAMMENSETZUNG DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE**  
IN %

	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
U.S. Staatliche Gesundheitsprogramme	32	30
U.S. Private Versicherungen	15	14
U.S. Krankenhäuser	4	5
Selbstzahler der U.S. Patienten	2	3
Sonstige Schuldner im Segment Nordamerika	3	2
Käufer von Produkten und Versicherungsträger für Gesundheitsdienstleistungen außerhalb des Segments Nordamerika	44	46
<b>GESAMT</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

## D) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm der Gesellschaft für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichttrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Gesellschaft die Risiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die Gesellschaft bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten sowie für die bereits entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner bekannter Ansprüche kombiniert. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 12 UND 15](#).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## E) Level 3 Finanzinstrumente

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, ausstehende variable Kaufpreiszahlungen sowie gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jede Put-Optionsvereinbarung beinhaltet bestimmte Ausübungsbedingungen, die im Hinblick auf den Ansatz und die Klassifizierung als Verbindlichkeit wesentliche Ermessensentscheidungen erfordern. Für weitere Informationen zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und zur Schätzung der beizulegenden Zeitwerte dieser Instrumente [SIEHE ANMERKUNG 1 H UND 23](#).

## F) Ertragsteuern

Die Gesellschaft unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen, insbesondere aufgrund der internationalen Tätigkeit der Gesellschaft, können zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerverbindlichkeiten oder -forderungen aufgrund der mit Unsicherheit behafteten Steuerfestsetzungen trifft das Management Annahmen basierend auf Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen und den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen des Managements oder künftige Änderungen dieser Annahmen können Auswirkungen auf zukünftige Steuerzahlungen oder Steuererstattungen haben. Die Annahmen werden in der Periode überprüft, in der ausreichend Beweise vorliegen, um die bestehenden Annahmen zu ändern. Für weitere Informationen zu den Annahmen im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit latenter Steuern [SIEHE ANMERKUNGEN 1 N UND 4 G](#).

Das Bundesverfassungsgericht hat die Verzinsung nach § 233a AO in der derzeitigen Ausprägung als verfassungswidrig eingestuft. Daraus resultiert eine Unsicherheit über die Höhe des zukünftig für Zeiträume ab 2019 anzuwendenden Zinssatzes für die Verzinsung von Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten. Dieser Zinssatz kann bis zu einer gesetzlichen Neuregelung nur im Wege einer sachgerechten Schätzung, die im Einklang mit den Bilanzierungsstandards steht, festgelegt werden. Um Chancen und Risiken bestmöglich in Einklang zu bringen, hat das Management zum Stichtag im Rahmen einer Ermessensentscheidung einen konservativen Ansatz unter Einbezug aller verfügbaren Informationen und Ausführungen des Urteils zugrunde gelegt. Am 31. Dezember 2021 beträgt der gewählte Zinssatz 0,375 % pro Monat.

## G) Unternehmenserwerbe

Die Gesellschaft bewertet die nicht beherrschenden Anteile eines erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert und erfasst Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben in den allgemeinen Verwaltungskosten. Die Bestimmung, ob ein immaterieller Vermögenswert im Rahmen eines Unternehmenserwerbs identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden muss, erfordert ein erhebliches Maß an ermessensabhängiger Beurteilung. Darüber hinaus ist auch die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die für die Schätzung anwendbaren Bewertungen und verwendeten Daten basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Die wesentlichen Annahmen betreffen das Wachstum der Umsatzerlöse, die um Synergien aus Produktionseinsparungseffekten bereinigte Bruttoergebnismarge sowie den Diskontierungssatz. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Gesellschaft im Wesentlichen aus folgenden Gründen erheblich beeinflussen.

- › Die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesenen beizulegenden Zeitwerte haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.
- › Folgebewertungen, die in einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte resultieren, könnten zu Wertminderungen führen.
- › Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Verbindlichkeiten könnten zu zusätzlichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen führen.

Für weitere Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen [SIEHE ANMERKUNG 3](#).

## H) Covid-19

Aufgrund der globalen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie einer erhöhten Sterblichkeit von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen und eines Anstiegs der Anzahl von Personen mit Nierenversagen unterliegen Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Ermessensausübungen



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

und Schätzungen des Managements abweichen und Änderungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben. Die Gesellschaft hat bei der Aktualisierung ihrer Ermessensausübungen und Schätzungen alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Gegenmaßnahmen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte einbezogen.

Die Dauer und/oder das Ausmaß der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Ertragslage und Cash Flow sind schwer vorherzusagen. Die Gesellschaft stützt ihre Schätzungen und Annahmen auf vorhandenes Wissen und verfügbare Informationen und geht davon aus, dass die Covid-19-Pandemie im Zuge der weltweiten Fortsetzung der Impfstoffprogramme abklingen wird.

Für weitere Informationen zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Zusammenhang mit staatlichen Hilfgeldern [SIEHE ANMERKUNG 4 H](#).

## I) Leasingverhältnisse und Zinssatzermittlung

IFRS 16 verpflichtet das Unternehmen, Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie auf die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auswirken ([SIEHE ANMERKUNGEN 21 UND 23](#)). Zu den Ermessensentscheidungen gehört die Festlegung, welche Verträge in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, die Identifizierung der Vertragslaufzeit und die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes.

Das Unternehmen wendet die Befreiungsmöglichkeit für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte an. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst. IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leasingkomponenten als Leasingverhältnis abgebildet. Wenn im Leasingverhältnis die Leasingkomponenten und die Nichtleasingkomponenten separat ausgewiesen sind, werden die Leasingkosten in Leasingkomponenten und Nichtleasingkomponenten unterteilt.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird als der nicht kündbare Zeitraum eines Leasingverhältnisses bestimmt, zusammen mit den Zeiträumen, die durch eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses abgedeckt sind, wenn das Unternehmen hinreichend sicher ist, die Option auszuüben, sowie den Zeiträumen, die durch eine Option zur Beendigung des Leasingverhältnisses abgedeckt sind, wenn das Unternehmen hinreichend sicher ist, diese Option nicht auszuüben. Bei der Beurteilung, ob eine Option als „hinreichend sicher“ erachtet wird, hat das Unternehmen alle relevanten Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen, die einen wirtschaftlichen Anreiz für das Unternehmen schaffen, eine Option auszuüben oder nicht auszuüben. Dazu gehören alle erwarteten Änderungen von Tatsachen und Umständen (zum Beispiel vertrags-, objekt-, unternehmens- oder marktspezifische Faktoren) vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zum Ausübungszeitpunkt der Option. Weitere Beispiele, die bei der Beurteilung miteinbezogen werden, sind, Kündigungsstrafen oder Kosten im Zusammenhang mit der Beendigung des Leasingverhältnisses, wie Verwaltungskosten, Umzugskosten, Kosten für die Identifizierung eines anderen, für die Bedürfnisse des Unternehmens, geeigneten Leasinggegenstandes oder Kosten für die Integration eines neuen Leasinggegenstandes in das Unternehmen. Außerdem werden Kündigungsstrafen und ähnliche Kosten, einschließlich Kosten im Zusammenhang mit der Rückgabe des zugrundeliegenden Leasinggegenstandes in einem vertraglich festgelegten Zustand oder an einem vertraglich festgelegten Ort berücksichtigt. Darüber hinaus ist die historische Praxis des Unternehmens in Bezug auf den Zeitraum relevant, in dem typischerweise bestimmte Vermögensgegenstände verwendet werden sowie die wirtschaftlichen Gründe dafür. Nicht ausgeübte Optionen werden als potenzielle zukünftige Mittelabflüsse ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 21](#)).

Das Unternehmen verwendet zur Abzinsung der Leasingzahlungen den Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bekannt und/oder bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist definiert als der Zinssatz, den der Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses für ein ähnliches Darlehen (in Bezug auf Laufzeit, Sicherheit, den zugrundeliegenden Vermögensgegenstand und das wirtschaftliche Umfeld) zahlen müsste. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird zu Beginn des Leasingverhältnisses oder bei einer entsprechenden Änderung eines bestehenden Leasingverhältnisses ermittelt. Der Zinssatz wird auf der Grundlage folgender Komponenten ermittelt: verfügbare Referenzzinssätze, Gruppenrisikomargen, Kreditrisikomargen, Länderrisikomargen, Handlingsmargen und andere Risikomargen.



### 3. AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN, ERWERB VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND INVESTITIONEN IN FREMDKAPITAL-INSTRUMENTE SOWIE DESINVESTITIONEN UND VERÄUSSERUNG VON FREMDKAPITAL-INSTRUMENTEN

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 Akquisitionen, Beteiligungen, den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 628.411 € getätigt (2020: 406.644 € und 2019: 2.297.173 €). Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2021 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 563.252 € in bar geleistet (2020: 355.386 € und 2019: 2.232.671 €) und übernommene Verpflichtungen sowie nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile betragen 65.159 € (2020: 51.258 € und 2019: 64.502 €).

#### Akquisitionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 Akquisitionen in Höhe von 389.965 € zur Erweiterung des Leistungsspektrums und zur Erhöhung des Marktanteils in den jeweiligen Ländern getätigt (2020: 265.612 € und 2019: 2.224.599 €). Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2021 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 324.806 € in bar geleistet (2020: 214.836 € und 2019: 2.160.097 €) und übernommene Verpflichtungen sowie nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile betragen 65.159 € (2020: 50.776 € und 2019: 64.502 €).

Die Akquisitionsausgaben der Gesellschaft betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Dialysekliniken im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in den Geschäftsjahren 2021, 2020 und 2019 sowie den Erwerb von NxStage Medical, Inc. (NxStage) im Geschäftsjahr 2019.

#### Auswirkungen von Akquisitionen auf den Abschluss der Gesellschaft

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aller Akquisitionen wurden zu geschätzten beizulegenden Zeitwerten am Tag ihrer Akquisition erfasst. Sie sind in dem Konzernabschluss der Gesellschaft mit dem Datum der Wirksamkeit der jeweiligen Akquisition erfasst. Berichtigungen im Bewertungszeitraum aus Akquisitionen des Vorjahres hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens entspricht den Zugängen zu den aktivierten Firmenwerten in Höhe von 444.835 € im Geschäftsjahr 2021 (2020: 258.544 €).

Die Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten wurde noch nicht für alle Akquisitionen, die im Geschäftsjahr 2021 weder in Summe noch jeweils für sich genommen wesentlich waren, abgeschlossen. Die Gesellschaft befindet sich im Prozess der Beschaffung und Bewertung der zur Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten erforderlichen Informationen - im Wesentlichen in Bezug auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden auf Basis der vorläufigen Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten 444.835 € als Firmenwerte und 7.398 € als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Dies repräsentiert den Anteil von Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern. Der Firmenwert für diese Akquisitionen entstand grundsätzlich durch den beizulegenden Zeitwert zukünftiger Cash Flows aus den Akquisitionen.

Die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten Akquisitionen erhöhten das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) um 3.182 € (ohne Akquisitionskosten) und steigerten die Umsatzerlöse um 88.252 €. Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme der Gesellschaft um 547.146 € erhöht.

#### Erwerb von NxStage Medical, Inc.

Am 21. Februar 2019 hat die Gesellschaft alle ausstehenden Aktien von NxStage zu einem Preis von 30,00 US\$ (26,42 €) je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis des Erwerbs belief sich, abzüglich erworbener Barmittel, auf rund 1.976.235 US\$ (1.740.563 € zum Erwerbsstichtag). NxStage ist ein Medizintechnikunternehmen, das innovative medizintechnische Produkte für die Heimdialyse und die Intensivmedizin entwickelt, produziert und vermarktet. Teil der erklärten Strategie der Gesellschaft war es, das bestehende Geschäft durch Akquisitionen zu erweitern und zu ergänzen. Im Allgemeinen ändern diese Akquisitionen nicht das Geschäftsmodell der Gesellschaft und lassen sich somit reibungslos in das bestehende Geschäft integrieren, da sie nur kleine oder keine Neuausrichtungen der Struktur erfordern. Die NxStage Akquisition stand daher im Einklang mit dem Geschäftsmodell der Gesellschaft, da sie das bestehende Geschäftsmodell der Gesellschaft ergänzt hat.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

**TABELLE 5.13** enthält die Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten basierend auf den Informationen, die zum 31. Dezember 2019 vorlagen.

**T 5.13 ERWORBENE IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND ÜBERNOMMENE VERBINDLICHKEITEN**

	in TSD US\$	in TSD €
Flüssige Mittel	47.203	41.574
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	34.062	30.000
Vorräte	63.735	56.134
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.819	13.933
Sachanlagen	104.533	92.067
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	21.603	19.027
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	761.734	670.895
Firmenwerte	1.201.613	1.058.317
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(72.429)	(63.792)
Latente Steuern	(100.485)	(88.502)
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten	(22.065)	(19.434)
Sonstige Verbindlichkeiten	(27.822)	(24.504)
Nicht beherrschende Anteile	(4.063)	(3.578)
<b>GESAMTKAUFPREIS</b>	<b>2.023.438</b>	<b>1.782.137</b>
Abzüglich: Erworbenes Barmittel	(47.203)	(41.574)
<b>NETTOAUSZAHLUNG</b>	<b>1.976.235</b>	<b>1.740.563</b>

Die zum Erwerbszeitpunkt im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte (primär Technologien in Höhe von 660.300 US\$ beziehungsweise 581.557 €) haben eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 13 Jahren.

Im Rahmen der NxStage Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 1.201.613 US\$ (1.058.317 €), der dem Segment Nordamerika zugeordnet wurde.

Die Ergebnisse von NxStage werden seit dem 21. Februar 2019 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft berücksichtigt. Konkret hat NxStage mit Umsatzerlösen in Höhe von 294.281 US\$ (262.875 €) und einem operativen Verlust in Höhe von 31.145 US\$ (27.821 €) zum operativen Ergebnis der Gesellschaft in 2019 beigetragen. In diesem operativen Verlust sind keine Synergien enthalten, die bei Tochtergesellschaften außerhalb von NxStage seit Vollzug der Akquisition aufgetreten sein könnten.

## Finanzinformationen auf Pro-Forma Basis

Die nachfolgenden Finanzinformationen auf Pro-Forma Basis spiegeln das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2019 so wider, als wenn die NxStage Akquisition bereits zum 1. Januar 2019 stattgefunden hätte und exkludiert damit zusammenhängende Transaktionskosten ([SIEHE TABELLE 5.14](#)). Die Pro-Forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die Ertragslage, wenn die Transaktion zum 1. Januar 2019 stattgefunden hätte.

**T 5.14 PRO-FORMA FINANZINFORMATIONEN**  
IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

	2019
Umsatzerlöse	17.521.432
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	1.186.516
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	3,92
Ergebnis je Aktie (verwässert)	3,92



## Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Investitionen in Fremdkapitalinstrumente

Der Erwerb von Beteiligungen, immateriellen Vermögenswerten und Fremdkapitalinstrumenten belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 238.446 € (2020: 141.032 € und 2019: 72.574 €), im Wesentlichen bedingt durch Investitionen in Fremdkapitalinstrumente in 2021 und 2020 sowie durch Investitionen in Fremdkapitalinstrumente und Beteiligungen in 2019. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2021 Zahlungen in Höhe von 238.446 € in bar geleistet (2020: 140.550 € und 2019: 72.574 €).

## Desinvestitionen und Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten

Erlöse aus Desinvestitionen und Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 201.203 € (2020: 77.509 € und 2019: 79.427 €). Die Erlöse aus Desinvestitionen waren im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten in 2021, durch die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten und bestimmter Beteiligungen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung in 2020 und die Veräußerung von MedSpring Urgent Care Centers in Texas, die Veräußerung eines kalifornischen Anbieters von Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie, die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten sowie die Veräußerung von NxStage's Geschäft mit Blutschlauchsystemen an B. Braun Medical Inc. im Rahmen des Erwerbs von NxStage in 2019. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2021 Zahlungen in Höhe von 196.960 € in bar empfangen (2020: 56.849 € und 2019: 59.940 €) und nicht zahlungswirksame Bestandteile betragen 4.243 € (2020: 20.660 € und 2019: 19.487 €).

## 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### A) Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2021, 2020 und 2019 die in [TABELLE 5.15](#) dargestellten Umsatzerlöse ausgewiesen.

Für weitere Informationen zu den Umsatzerlösen der Geschäftssegmente der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNG 26](#).

Die Gesellschaft hat die in [TABELLE 5.16 AUF SEITE 221](#) folgenden Salden als Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden zum 31. Dezember 2021 und 2020 erfasst.

Zum 31. Dezember 2021 betreffen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 43.968 € (2020: 27.541 € und 2019: 41.982 €) Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

Die Änderungen im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten resultieren primär aus erhaltenen Vorauszahlungen im Rahmen des Centers for Medicare and Medicaid (CMS)-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen (Accelerated and Advance Payment program), die bei Erhalt als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert und bei Erbringung der entsprechenden Dienstleistung als Umsatzerlöse erfasst werden.

**T 5.15 UMSATZERLÖSE**  
IN TSD €

	2021			2020			2019		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
Gesundheitsdienstleistungen	13.479.438	396.844	13.876.282	13.810.589	303.810	14.114.399	13.623.319	248.900	13.872.219
Gesundheitsprodukte	3.623.951	118.452	3.742.403	3.639.995	104.669	3.744.664	3.478.817	125.519	3.604.336
<b>GESAMT</b>	<b>17.103.389</b>	<b>515.296</b>	<b>17.618.685</b>	<b>17.450.584</b>	<b>408.479</b>	<b>17.859.063</b>	<b>17.102.136</b>	<b>374.419</b>	<b>17.476.555</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

**T 5.16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE UND VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN**  
IN TSD €

	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen konzernfremde Dritte	3.309.353	3.084.311
Vertragsverbindlichkeiten	428.034	876.051

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen des Weiteren Anzahlungen von Kunden sowie Verkäufe von Dialysegeräten, bei denen der Umsatzerlös nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst wird, während eine Forderung mit Rechnungsstellung an den Kunden erfasst wird.

Vertragsverbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz in den Positionen „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ sowie „Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, 527.066 € (2020: 17.790 €).

Zum 31. Dezember 2021 sind Leistungsverpflichtungen in Höhe von 1.428.897 € (2020: 1.916.558 €) nicht (oder teilweise nicht) erfüllt.

Die erwartete Realisierung des Transaktionspreises der noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen als Umsatzerlöse für die nächsten fünf Jahre sowie zusammengefasst für die darauffolgenden fünf Jahre ist in [TABELLE 5.17](#) dargestellt.

**T 5.17 NOCH NICHT ERFÜLLTE LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN**  
IN TSD €

	2021	2020
1 Jahr	686.505	856.206
1-3 Jahre	383.682	683.293
3-5 Jahre	256.922	272.549
5-10 Jahre	101.788	104.510
<b>GESAMT</b>	<b>1.428.897</b>	<b>1.916.558</b>

**B) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen**

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen entstehen in den Bereichen Verwaltung, Logistik und Vertrieb, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion zugeordnet werden können. In den allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen sind zudem realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste enthalten.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021, 2020 und 2019 unter anderem die in [TABELLE 5.18](#) dargestellten Sachverhalte in den allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen ausgewiesen.

**T 5.18 ERWÄHNENSWERTE ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN SOWIE SONSTIGE NETTO-AUFWENDUNGEN**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
Verlust aus dem Wertminderungsaufwand im Segment Lateinamerika	-	194.468	-
Erträge aus einer Ausgleichszahlung für entgangene Gewinne aus dem Vertrieb bestimmter Medikamente außerhalb eines assoziierten Unternehmens	(44.300)	(39.540)	(60.471)
Erstattungszahlungen und Gelder aus wirtschaftlichen Hilfsprogrammen zur Bewältigung der Folgen der Covid-19-Pandemie ( <a href="#">SIEHE ANMERKUNG 4 H</a> )	(8.716)	(27.414)	-
(Netto-Erträge) Netto-Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Investitionen, im Wesentlichen von Eigenkapitalinstrumenten	66.151	(20.938)	(97.375)
(Gewinn) Verlust aus Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen	(4.975)	(12.867)	-
(Netto-Erträge) Netto-Verluste aus Desinvestitionen	(4.054)	(41.938)	(28.720)
(Netto-Erträge) Netto-Verluste aus variablen Kaufpreiszahlungen, im Wesentlichen durch deren Neubewertung	(6.716)	(1.996)	(41.537)
Wertminderungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	36.554	2.758	37.520
(Gewinn) Verlust aus Pensionsplanabgeltung ( <a href="#">SIEHE ANMERKUNG 16</a> )	(374)	(331)	(4.754)
(Netto-Erträge) Netto-Verluste aus Abgängen von Anlagen und immateriellen Vermögenswerten	(21.141)	17.358	28.911


[Konzernabschluss](#)
[Konzernanhang](#)
[Aufsichtsrat und Vorstand](#)
[Bestätigungsvermerk](#)

In 2021 enthielten die allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie sonstigen Nettoaufwendungen Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Transformation des Betriebsmodells und Schritten zur Erreichung von Kosteneinsparungen (Programm FME25) in Höhe von 62.862 €, im Wesentlichen für die Wertminderung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen und Kosten für Beratungsleistungen.

Zudem enthielten die allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie sonstigen Nettoaufwendungen in 2019 Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Kostenoptimierungsprogramms der Gesellschaft in Höhe von 91.689 € im Wesentlichen aufgrund von Wertminderungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, Verkäufen von Sachanlagevermögen sowie Abfindungszahlungen.

## C) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 220.782 € (2020: 193.774 € und 2019: 168.028 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 6.437 € (2020: 5.024 € und 2019: 3.052 €) enthalten.

## D) Materialaufwand

Der Materialaufwand für die Jahre 2021, 2020 und 2019 setzt sich wie in [TABELLE 5.19](#) zusammen.

**T 5.19 MATERIALAUFWAND**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.622.169	3.668.053	3.725.247
Aufwendungen für bezogene Leistungen	240.699	236.302	228.483
<b>MATERIALAUFWAND</b>	<b>3.862.868</b>	<b>3.904.355</b>	<b>3.953.730</b>

## E) Personalaufwand

In den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Nettoaufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungskosten ist im Geschäftsjahr 2021 Personalaufwand in Höhe von 6.962.118 € enthalten (2020: 7.067.407 € und 2019: 6.799.358 €). Der Personalaufwand gliedert sich wie in [TABELLE 5.20](#) dargestellt.

**T 5.20 PERSONALAUFWAND**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
Löhne und Gehälter	5.618.236	5.753.795	5.448.662
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.343.882	1.313.612	1.350.696
davon für Altersversorgung	189.176	181.347	174.009
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>6.962.118</b>	<b>7.067.407</b>	<b>6.799.358</b>

Im Jahresdurchschnitt waren in der Gesellschaft die in [TABELLE 5.21](#) gezeigten Beschäftigten, ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis, tätig.

**T 5.21 BESCHÄFTIGTE - AUFGLIEDERUNG NACH FUNKTIONEN**

	2021	2020	2019
Produktion und Dienstleistung	105.379	106.797	103.896
Verwaltung	12.571	12.525	11.634
Vertrieb und Marketing	4.601	3.972	3.253
Forschung und Entwicklung	1.192	1.198	1.050
<b>MITARBEITER INSGESAMT</b>	<b>123.743</b>	<b>124.492</b>	<b>119.833</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## F) Zinsergebnis

Das Nettozinsergebnis in Höhe von 280.429 € (2020: 368.019 € und 2019: 429.444 €) beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 353.599 € (2020: 409.978 € und 2019: 491.061 €) und Zinserträge in Höhe von 73.170 € (2020: 41.959 € und 2019: 61.617 €). Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultiert aus den Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft, einschließlich ausstehender Anleihen, Kredite und Kreditfazilitäten ([SIEHE ANMERKUNGEN 13 UND 14](#)), aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen ([SIEHE ANMERKUNGEN 5 B UND 21](#)) sowie aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen. In 2021 entfielen die Zinserträge im Wesentlichen auf die Auflösung von Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit unsicheren steuerlichen Behandlungen, auf Leasingforderungen und überfällige Forderungen sowie auf Erträge im Zusammenhang mit Forderungen aus Lizenzgebühren. In 2020 entfielen die Zinserträge im Wesentlichen auf überfällige Forderungen, die Bewertung von Derivaten und Leasingforderungen. Im Geschäftsjahr 2019 entfielen die Zinserträge auf die Bewertung der in die eigenkapitalneutrale Wandelanleihe (Wandelanleihe) eingebetteten Derivate sowie auf überfällige Forderungen und Leasingforderungen.

## G) Ertragsteuern

[TABELLE 5.22](#) ordnet das Ergebnis vor Ertragsteuern den geographischen Regionen zu.

**T 5.22 ZUSAMMENSETZUNG DES ERGEBNISSES VOR ERTRAGSTEUERN**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
Deutschland	81.246	160.866	101.734
USA	1.090.797	1.487.931	1.149.149
Sonstige	399.818	287.593	589.231
<b>GESAMT</b>	<b>1.571.861</b>	<b>1.936.390</b>	<b>1.840.114</b>

Die Steueraufwendungen (-erträge) für die Jahre 2021, 2020 und 2019 setzen sich wie in [TABELLE 5.23](#) dargestellt zusammen.

**T 5.23 ZUSAMMENSETZUNG DES ERTRAGSTEUERAUFWANDS (-ERTRAGS)**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
<b>Laufende Steuern</b>			
Deutschland	(11.675)	17.879	(59.928)
USA	181.714	242.062	168.503
Sonstige	115.535	129.512	228.773
	<b>285.574</b>	<b>389.453</b>	<b>337.348</b>
<b>Latente Steuern</b>			
Deutschland	18.404	27.844	48.313
USA	47.018	95.444	57.352
Sonstige	1.837	(12.183)	(41.399)
	<b>67.259</b>	<b>111.105</b>	<b>64.266</b>
<b>GESAMT</b>	<b>352.833</b>	<b>500.558</b>	<b>401.614</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

In [TABELLE 5.24](#) wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der deutsche kombinierte gesetzlich festgelegte Ertragsteuersatz betrug 30,14 % für das Geschäftsjahr 2021 (2020 und 2019: 30,21 %).

**T 5.24 ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERAUFWAND**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
Erwarteter Steueraufwand	473.759	584.983	555.898
Steuerfreie Erträge	(41.566)	(51.231)	(65.889)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	(26.722)	(28.510)	(23.683)
Steuersatzunterschiede	(40.604)	(71.755)	(58.386)
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben <sup>1</sup>	50.682	106.437	44.283
Steuern für Vorjahre	(38.502)	(2.748)	(5.454)
Nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften	(65.489)	(70.300)	(60.724)
Steuersatzänderungen	3.543	4.221	2.743
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	20.736	12.627	8.519
Quellensteuern	5.912	4.858	13.083
Sonstiges	11.084	11.976	(8.776)
<b>ERTRAGSTEUERN</b>	<b>352.833</b>	<b>500.558</b>	<b>401.614</b>
Effektiver Steuersatz	22,4 %	25,9 %	21,8 %

<sup>1</sup> Im Gesamtbetrag der nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben zum 31. Dezember 2020 ist ein Anteil von 58.749 € im Zusammenhang mit dem Wertminderungsaufwand im Segment Lateinamerika enthalten.

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergibt sich zum 31. Dezember 2021 und 2020 wie in [TABELLE 5.25](#) dargestellt.

**T 5.25 BILANZIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN NACH SACHVERHALTEN**  
IN TSD €

	2021	2020
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.407	16.243
Vorräte	73.078	73.087
Immaterielle Vermögenswerte	5.587	4.817
Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte	83.946	78.545
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	904.265	853.352
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	197.765	187.406
Pensionsrückstellungen	168.278	148.808
Verlustvorträge, vortragsfähige Steuergutschriften und Zinsvorträge	97.287	111.861
Derivative Finanzinstrumente	4.211	11.447
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1.763	3.064
Sonstige	40.562	41.598
<b>AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>1.598.149</b>	<b>1.530.228</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.378	38.753
Vorräte	3.808	3.066
Immaterielle Vermögenswerte	834.190	759.146
Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte	276.922	228.609
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	818.314	780.321
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	15.423	13.204
Derivative Finanzinstrumente	700	1.508
Sonstige	154.506	140.355
<b>PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>2.151.241</b>	<b>1.964.962</b>
<b>GESAMTE LATENTE STEUERN NETTO AKTIV (PASSIV)</b>	<b>(553.092)</b>	<b>(434.734)</b>



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie in [TABELLE 5.26](#) ausgewiesen.

**T 5.26 SALDIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN**  
IN TSD €

	2021	2020
Aktive latente Steuern	315.360	351.152
Passive latente Steuern	868.452	785.886
<b>GESAMTE LATENTE STEUERN NETTO AKTIV (PASSIV)</b>	<b>(553.092)</b>	<b>(434.734)</b>

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten entspricht nicht dem latenten Steueraufwand/-ertrag. Die Gründe hierfür sind latente Steuern, die direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, Effekte durch Wechselkursänderungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in anderen Währungen als Euro notieren und der Erwerb und Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Die steuerlichen Verlustvorträge in [TABELLE 5.27](#) spiegeln Verlustvorträge für die US-Bundessteuer, deutsche Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und andere steuerliche Verlustvorträge der verschiedenen Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist, wider und sind vortragsfähig.

Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2021 ist ein Anteil von 282.275 € (2020: 218.710 €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Gesellschaft, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt. Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn für die Perioden, in denen die aktiven latenten Steuern zu Steuerentlastungen führen, hält es die Gesellschaft für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern genutzt werden können.

**T 5.27 VORTRAGSFÄHIGKEIT BESTEHENDER VERLUSTVORTRÄGE**  
IN TSD €

31. Dezember 2021		31. Dezember 2020	
2022	14.422	2021	14.918
2023	13.972	2022	10.324
2024	21.400	2023	14.163
2025	40.610	2024	29.173
2026	59.632	2025	46.365
2027	25.465	2026	5.840
2028	5.826	2027	7.590
2029	4.484	2028	5.275
2030	2.520	2029	10.585
2031 und danach	47.494	2030 und danach	166.111
Unbegrenzt vortragsfähig	291.848	Unbegrenzt vortragsfähig	195.637
<b>GESAMT</b>	<b>527.673</b>	<b>GESAMT</b>	<b>505.981</b>

Die Gesellschaft berücksichtigt Ertragsteuern und ausländische Quellensteuer für Ergebnisse ausländischer nahestehender Unternehmen und Tochtergesellschaften, an denen die Gesellschaft zu weniger als 100 % beteiligt ist, welche nicht reinvestiert werden. Zum 31. Dezember 2021 passivierte die Gesellschaft latente Steuern in Höhe von 8.759 € (2020: 7.353 €) auf Gewinne, welche voraussichtlich in den folgenden Jahren ausgeschüttet werden. Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 9.563.193 € (2020: 8.747.019 €) wurden nicht in die Berechnung einbezogen, weil diese Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen. Auf diese Gewinne könnten weitere Steuern anfallen, wenn sie entweder ausgeschüttet oder als ausgeschüttet betrachtet werden. Die Berechnung solcher zusätzlichen Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden. Diese Steuern würden überwiegend aus ausländischer Quellensteuer auf Dividenden von ausländischen Tochtergesellschaften und der deutschen Ertragsteuer bestehen. Allerdings sind diese Dividenden und Veräußerungsgewinne im Allgemeinen in Höhe von 95 % steuerfrei für deutsche Steuerzwecke.



## H) Auswirkungen von Covid-19

Die Gesellschaft bietet lebenserhaltende Dialysebehandlungen und andere wichtige Gesundheitsdienstleistungen und -produkte für Patienten an. Ihre Patienten benötigen regelmäßige und häufige Dialysebehandlungen, andernfalls sind sie mit erheblichen gesundheitlichen Folgen konfrontiert, die entweder zu einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führen würden. Um die Versorgung ihrer Patienten angesichts Covid-19 fortsetzen zu können, beschloss die Gesellschaft, eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen, um ausreichend Personalkapazität aufrecht zu erhalten, durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern beizutragen, und Kapazitäten für einen kurzfristigen Anstieg an potenziellen oder bestätigten Covid-19-Infizierten aufzubauen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen ihres Geschäfts verzeichnet, der teilweise durch eine erhöhte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen ausgeglichen wurde. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme zur Bewältigung der Folgen der Pandemie für Unternehmen und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Die Gesellschaft erhielt zum 31. Dezember 2021 in verschiedenen Regionen, in denen sie tätig ist, staatliche Hilfgelder in Höhe von 72.531 € (31. Dezember 2020: 251.662 €). Zusätzlich zu den angefallenen Kosten, die in verschiedenen Ländern für die staatlichen Zuschüsse in Frage kommen, war die Gesellschaft von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen, sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns.

Der verbleibende Betrag der erhaltenen Hilfgelder der US-Regierung, der im Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde, betrug zum 31. Dezember 2021 62.176 US\$ (54.897 €) (31. Dezember 2020: 22.473 US\$ (18.314 €)) ([SIEHE ANMERKUNG 12](#)). Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft außerdem eine Vertragsverbindlichkeit in der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ für Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen (Accelerated and Advance Payment program) erfasst. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 442.568 US\$ (390.754 €) (31. Dezember 2020: 1.046.025 US\$ (852.437 €)).

Für weitere Informationen im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand [SIEHE ANMERKUNG 1 Y](#).

## 5. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 32,2 % der Anteile der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 deren größte Anteilseignerin. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE, und hat die alleinige Befugnis, den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zu wählen. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Im Abschnitt b) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt d) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

### A) Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen unter anderem Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft auch administrative Tätigkeiten aus.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen verkauft die Gesellschaft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und bezieht Produkte bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem bezieht Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) das Produkt Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA). Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband, der im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Die Gesellschaft ist mit einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE eine Vereinbarung bezüglich der Produktion von Infusionsbeuteln über einen Zeitraum von zehn Jahren eingegangen. Für den Aufbau der Produktionslinie kaufte die Gesellschaft von der Tochtergesellschaft der Fresenius SE in dem Jahr 2020 Maschinen in Höhe von 206 € (2019: 7.183 €). Käufe im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 waren vernachlässigbar.

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (Vifor Pharma Ltd.) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Gesellschaft 45 % der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie bestimmte exklusive Vertriebsvereinbarungen mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen. Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen dazu verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Pharmazeutika im Wert von etwa 1.239.519 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2021 298.024 € für das Geschäftsjahr 2022 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt bis zu vier Jahre.

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens (End-Stage Renal Disease, ESRD) der CMS hat die Gesellschaft mit teilnehmenden Ärzten Gesellschaften, sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations, ESCOs), gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der Gesundheit von Medicare

#### T 5.28 DIENSTLEISTUNGSVEREINBARUNGEN UND PRODUKTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN IN TSD €

	2021		2020		2019		31. Dezember 2021		31. Dezember 2020	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
<b>Dienstleistungsvereinbarungen<sup>1</sup></b>										
Fresenius SE	123	38.292	250	29.174	153	29.114	-	6.707	251	3.655
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	5.657	100.541	4.708	102.323	4.420	105.832	1.544	8.041	824	7.944
Assoziierte Unternehmen	42.391	-	19.730	-	49.052	-	131.661	-	74.935	-
<b>GESAMT</b>	<b>48.171</b>	<b>138.833</b>	<b>24.688</b>	<b>131.497</b>	<b>53.625</b>	<b>134.946</b>	<b>133.205</b>	<b>14.748</b>	<b>76.010</b>	<b>11.599</b>
<b>Produkte</b>										
Fresenius SE	5	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	50.081	31.719	41.180	44.164	44.771	37.279	13.487	6.000	10.330	5.732
Assoziierte Unternehmen	-	445.714	-	474.100	-	469.474	-	76.444	-	57.207
<b>GESAMT</b>	<b>50.086</b>	<b>477.433</b>	<b>41.180</b>	<b>518.264</b>	<b>44.774</b>	<b>506.753</b>	<b>13.487</b>	<b>82.444</b>	<b>10.330</b>	<b>62.939</b>

<sup>1</sup> Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 31. Dezember 2021 auf 12.911 € (31. Dezember 2020: 5.368 €).



#### T 5.29 MIETVERTRÄGE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN IN TSD €

	2021			2020			2019			31. Dezember 2021		31. Dezember 2020	
	Ab-schreibung	Zinsauf-wand	Mietauf-wand <sup>1</sup>	Ab-schreibung	Zinsauf-wand	Mietauf-wand <sup>1</sup>	Ab-schreibung	Zinsauf-wand	Mietauf-wand <sup>1</sup>	Nutzungsrechte aus Leasing- verhältnissen	Verbindlichkeiten aus Leasing- verhältnissen	Nutzungsrechte aus Leasing- verhältnissen	Verbindlichkeiten aus Leasing- verhältnissen
Fresenius SE	7.876	661	1.654	7.925	740	2.452	4.580	501	4.005	48.794	50.997	58.073	58.610
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	13.709	1.092	38	13.236	1.272	572	12.589	1.396	452	68.181	68.284	80.188	81.410
<b>GESAMT</b>	<b>21.585</b>	<b>1.753</b>	<b>1.692</b>	<b>21.161</b>	<b>2.012</b>	<b>3.024</b>	<b>17.169</b>	<b>1.897</b>	<b>4.457</b>	<b>116.975</b>	<b>119.281</b>	<b>138.261</b>	<b>140.020</b>

<sup>1</sup> Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

Patienten mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger Kostensenkung der CMS ab. Die Gesellschaft hat Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den ESCOs abgeschlossen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

[TABELLE 5.28 AUF SEITE 227](#) zeigt eine Übersicht der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

## B) Mietverträge

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Produkten mit nahestehenden Unternehmen hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis zum Ende des Jahres 2029.

[TABELLE 5.29](#) zeigt eine Übersicht der Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen.

## C) Finanzierung

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 14.900 € (31. Dezember 2020: 1.037 €). Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzsätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,335 %. Der Fälligkeits-termin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 19. August 2022 zu einem Zinssatz von 0,6 % fällig. Am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein weiteres unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,875 %. Der Fälligkeits-termin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 21. April 2022 zu einem Zinssatz von 0,6 % fällig.

Zum 31. Dezember 2021 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 74.500 € (31. Dezember 2020: 13.320 €) zu einem Zinssatz von 0,6 % (31. Dezember 2020: 0,825 %). Für weitere Informationen zu diesen Darlehen [SIEHE ANMERKUNG 13](#).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## D) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 30.212 € (2020: 33.284 € und 2019: 23.905 €), inklusive eines jährlichen Betrags in Höhe von 120 € als Kompensation für die Haftungsübernahme als persönlich haftende Gesellschafterin. Der jährliche Betrag ist auf 4 % des Stammkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin (3.000 € zum 31. Dezember 2021) fixiert. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 769 € (31. Dezember 2020: 4.061 €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 24.265 € (31. Dezember 2020: 20.863 €).

Für weitere Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNG 28](#).

## 6. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die flüssigen Mittel wie in [TABELLE 5.30](#) beschrieben zusammen.

**T 5.30 FLÜSSIGE MITTEL**  
IN TSD €

	2021	2020
Zahlungsmittel	925.134	746.851
Wertpapiere und Termingeldanlagen	556.521	334.688
<b>FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>1.481.655</b>	<b>1.081.539</b>

Die in [TABELLE 5.30](#) beziehungsweise in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten flüssigen Mittel beinhalten zum 31. Dezember 2021 25.573 € (31. Dezember 2020: 5.807 €) aus Besicherungsanforderungen gegenüber einem Versicherungsunternehmen in Nordamerika, über welche nicht verfügt werden kann.

Für weitere Informationen zum Cash Management System der Gesellschaft mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling [SIEHE ANMERKUNG 13](#).

## 7. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE

Zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte wie in [TABELLE 5.31](#) dargestellt zusammen.

**T 5.31 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE**  
IN TSD €

	2021		2020	
		davon mit beeinträchtigter Bonität <sup>1</sup>		davon mit beeinträchtigter Bonität <sup>1</sup>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, brutto	3.572.990	423.113	3.295.417	376.459
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing	64.224	-	56.484	-
abzüglich Wertberichtigungen	(163.929)	(130.790)	(142.372)	(113.430)
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN</b>	<b>3.409.061</b>	<b>292.323</b>	<b>3.153.045</b>	<b>263.029</b>

<sup>1</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind mit „beeinträchtigter Bonität“ einzustufen, sobald ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die negativen Einfluss auf die zukünftig zu erwartende Zahlungseingänge aus den Forderungen haben (z. B. Überfälligkeit seit mehr als einem Jahr).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 113.841 € enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing, Operating Leasingverhältnissen und Versicherungsverträgen (31. Dezember 2020: 86.230 €). Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 1 K](#).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Finanzierungsleasing mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 148.545 € (31. Dezember 2020: 126.883 €) sind in der Konzern-Bilanz unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthalten. Der Großteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing hat eine Fristigkeit von unter 5 Jahren.

Bei Inanspruchnahme tritt die Gesellschaft bestimmte Forderungen im Rahmen ihres Forderungsverkaufsprogramms an institutionelle Anleger ab. Für weitere Informationen zur Inanspruchnahme [SIEHE ANMERKUNG 14](#).

[TABELLE 5.32](#) zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

**T 5.32 ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
<b>WERTBERICHTIGUNGEN ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>142.372</b>	<b>141.358</b>	<b>118.015</b>
Erfolgswirksame Abschreibungen/Wertaufholungen	44.374	28.302	42.315
Erfolgsneutrale Veränderungen	(21.622)	(14.213)	(18.587)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.195)	(13.075)	(385)
<b>WERTBERICHTIGUNGEN AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>163.929</b>	<b>142.372</b>	<b>141.358</b>

In den [TABELLEN 5.33 UND 5.34](#) werden die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte sowie deren Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

**T 5.33 ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE 2021**  
IN TSD €

	nicht überfällig	bis zu 3 Monate überfällig	3 bis 6 Monate überfällig	6 bis 12 Monate überfällig	über 12 Monate überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.042.024	834.638	206.903	205.436	283.989	3.572.990
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	(12.233)	(5.911)	(4.133)	(12.266)	(129.386)	(163.929)
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN, NETTO</b>	<b>2.029.791</b>	<b>828.727</b>	<b>202.770</b>	<b>193.170</b>	<b>154.603</b>	<b>3.409.061</b>

**T 5.34 ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN GEGEN KONZERNFREMDE DRITTE 2020**  
IN TSD €

	nicht überfällig	bis zu 3 Monate überfällig	3 bis 6 Monate überfällig	6 bis 12 Monate überfällig	über 12 Monate überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.809.658	829.895	195.724	208.653	251.487	3.295.417
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	(7.668)	(4.204)	(3.865)	(10.568)	(116.067)	(142.372)
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN, NETTO</b>	<b>1.801.990</b>	<b>825.691</b>	<b>191.859</b>	<b>198.085</b>	<b>135.420</b>	<b>3.153.045</b>



## 8. VORRÄTE

Zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die Vorräte wie in [TABELLE 5.35](#) dargestellt zusammen.

**T 5.35 VORRÄTE**  
IN TSD €

	2021	2020
Fertige Erzeugnisse	1.233.197	1.088.311
Verbrauchsmaterialien	452.073	473.164
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	247.478	232.422
Unfertige Erzeugnisse	105.266	101.413
<b>VORRÄTE</b>	<b>2.038.014</b>	<b>1.895.310</b>

Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Einsatzstoffe im Wert von etwa 522.300 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2021 287.334 € für das Geschäftsjahr 2022 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt 1 bis 10 Jahre. Weitere unwiderrufliche Einkaufsverträge bestehen mit einem assoziierten Unternehmen der Gesellschaft. Für weitere Informationen zu diesen Vereinbarungen [SIEHE ANMERKUNG 5](#).

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum 31. Dezember 2021 69.250 € (31. Dezember 2020: 61.256 €).

## 9. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie in [TABELLE 5.36](#) beschrieben zusammen.

**T 5.36 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**  
IN TSD €

	2021	2020
Vorauszahlungen auf Rechnungen	182.239	278.788
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	177.150	136.048
Fremdkapitalinstrumente	136.362	161.688
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	109.586	108.375
Mietkautionen/ Garantien/ Sicherungseinlagen	22.822	17.577
Versicherungsvorauszahlungen	21.160	24.888
Forderungen aus Lieferantenrabatten	20.662	90.388
Schuldscheinforderungen	18.873	20.599
Mietvorauszahlungen	14.237	13.082
Kunden- und Lieferantendarlehen	8.990	19.147
Derivative Finanzinstrumente	3.417	6.470
Übrige sonstige Vermögenswerte	160.653	176.928
<b>SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>876.151</b>	<b>1.053.978</b>

Die Position „Übrige sonstige Vermögenswerte“ in der [TABELLE 5.36](#) beinhaltet verschiedene vorausbezahlte Aufwendungen, die sich unter anderem auf Betriebskosten, Lizenzgebühren und Frachtkosten beziehen

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## 10. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzten sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie in den [TABELLEN 5.37, 5.38 UND 5.39 AB SEITE 232](#) zusammen.

**T 5.37 ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN**  
IN TSD €

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Grundstücke	69.582	147	93	4	2.446	(1.581)	70.691
Gebäude und Einbauten	3.613.172	251.338	2.568	60.173	277.232	(75.303)	4.129.180
Technische Anlagen und Maschinen	5.233.002	243.941	9.232	419.897	103.355	(329.765)	5.679.662
Anlagen im Bau	471.478	19.553	(30)	258.826	(345.219)	(10.275)	394.333
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>9.387.234</b>	<b>514.979</b>	<b>11.863</b>	<b>738.900</b>	<b>37.814</b>	<b>(416.924)</b>	<b>10.273.866</b>

	1. Januar 2020	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2020
Grundstücke	63.992	(3.542)	(352)	8.175	1.592	(283)	69.582
Gebäude und Einbauten	3.644.437	(298.571)	(13.130)	58.302	280.716	(58.582)	3.613.172
Technische Anlagen und Maschinen	5.139.656	(323.731)	(9.615)	528.280	96.267	(197.855)	5.233.002
Anlagen im Bau	509.282	(29.668)	2.928	333.082	(337.758)	(6.388)	471.478
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>9.357.367</b>	<b>(655.512)</b>	<b>(20.169)</b>	<b>927.839</b>	<b>40.817</b>	<b>(263.108)</b>	<b>9.387.234</b>



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

### T 5.38 ABSCHREIBUNGEN IN TSD €

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Grundstücke	1.317	(10)	-	-	-	-	(721)	586
Gebäude und Einbauten	2.098.019	154.893	(1.795)	260.532	3.870	11.803	(55.167)	2.472.155
Technische Anlagen und Maschinen	3.231.034	141.256	(868)	482.034	5.647	2.633	(295.638)	3.566.098
Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>5.330.370</b>	<b>296.139</b>	<b>(2.663)</b>	<b>742.566</b>	<b>9.517</b>	<b>14.436</b>	<b>(351.526)</b>	<b>6.038.839</b>

	1. Januar 2020	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2020
Grundstücke	1.332	(15)	-	-	-	-	-	1.317
Gebäude und Einbauten	2.052.820	(170.668)	(7.122)	260.450	-	1.146	(38.607)	2.098.019
Technische Anlagen und Maschinen	3.112.934	(185.612)	(16.657)	477.751	-	11.484	(168.866)	3.231.034
Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>5.167.086</b>	<b>(356.295)</b>	<b>(23.779)</b>	<b>738.201</b>	<b>-</b>	<b>12.630</b>	<b>(207.473)</b>	<b>5.330.370</b>

### T 5.39 BUCHWERT IN TSD €

	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Grundstücke	70.105	68.265
Gebäude und Einbauten	1.657.025	1.515.153
Technische Anlagen und Maschinen	2.113.564	2.001.968
Anlagen im Bau	394.333	471.478
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>4.235.027</b>	<b>4.056.864</b>



[Konzernabschluss](#)

[Konzernanhang](#)

[Aufsichtsrat und Vorstand](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen für das Geschäftsjahr 2021 742.566 € (2020: 738.201 € und 2019: 717.650 €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Sachanlagen im Wert von etwa 23.340 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2021 10.339 € für das Geschäftsjahr 2022 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt 1 bis 5 Jahre.

In den technischen Anlagen und Maschinen ist zum 31. Dezember 2021 ein Betrag in Höhe von 778.887 € (31. Dezember 2020: 758.151 €) für Cycler für die Peritonealdialyse enthalten, die die Gesellschaft auf monatlicher Basis an Kunden mit chronischem Nierenversagen vermietet, sowie für Hämodialysegeräte, die die Gesellschaft im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen an Ärzte vermietet.

Die Effekte aus der Hyperinflation auf die Sachanlagen zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzten sich wie in [TABELLE 5.40](#) beschrieben zusammen.

**T 5.40 EFFEKTE AUS HYPERINFLATION**  
IN TSD €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31. Dezember 2021
Grundstücke	3.604	-	3.604
Gebäude und Einbauten	34.989	13.045	21.944
Technische Anlagen und Maschinen	56.545	34.665	21.880
Anlagen im Bau	2.062	6	2.056
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>97.200</b>	<b>47.716</b>	<b>49.484</b>

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31. Dezember 2020
Grundstücke	2.784	-	2.784
Gebäude und Einbauten	25.970	9.587	16.383
Technische Anlagen und Maschinen	43.041	27.322	15.719
Anlagen im Bau	1.402	-	1.402
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>73.197</b>	<b>36.909</b>	<b>36.288</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## 11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzten sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte wie in den [TABELLEN 5.41, 5.42 UND 5.43 AB SEITE 235](#) dargestellt zusammen.

**T 5.41 ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)**  
IN TSD €

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>							
Verträge über Wettbewerbsverzichte	311.353	24.652	5.475	-	-	(1.684)	339.796
Technologien	685.730	51.733	-	-	2	-	737.465
Lizenzen und Vertriebsrechte	188.463	8.038	(46)	4.741	154	(29.772)	171.578
Kundenbeziehungen	62.774	4.867	-	-	-	-	67.641
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	233.272	9.990	-	128.666	(55.446)	(517)	315.965
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	394.314	19.639	-	15.427	52.220	(21.387)	460.213
Sonstige	369.081	16.604	1.868	17.734	13.168	(27.458)	390.997
<b>GESAMT</b>	<b>2.244.987</b>	<b>135.523</b>	<b>7.297</b>	<b>166.568</b>	<b>10.098</b>	<b>(80.818)</b>	<b>2.483.655</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>							
Markennamen	233.492	19.419	-	-	-	-	252.911
Managementverträge	3.052	264	-	-	-	(679)	2.637
<b>GESAMT</b>	<b>236.544</b>	<b>19.683</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(679)</b>	<b>255.548</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>2.481.531</b>	<b>155.206</b>	<b>7.297</b>	<b>166.568</b>	<b>10.098</b>	<b>(81.497)</b>	<b>2.739.203</b>
<b>FIRMENWERTE</b>	<b>13.515.133</b>	<b>985.053</b>	<b>444.272</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>14.944.458</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €

	1. Januar 2020	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2020
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>							
Verträge über Wettbewerbsverzicht	332.722	(26.948)	6.682	327	-	(1.430)	311.353
Technologien	742.621	(57.258)	185	-	182	-	685.730
Lizenzen und Vertriebsrechte	202.287	(12.468)	-	3.222	2.581	(7.159)	188.463
Kundenbeziehungen	68.931	(4.590)	-	-	(1.567)	-	62.774
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	267.403	(10.499)	-	146.057	(168.797)	(892)	233.272
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	298.039	(24.621)	-	12.487	117.584	(9.175)	394.314
Sonstige	408.341	(22.371)	13.135	20.611	52.121	(102.756)	369.081
<b>GESAMT</b>	<b>2.320.344</b>	<b>(158.755)</b>	<b>20.002</b>	<b>182.704</b>	<b>2.104</b>	<b>(121.412)</b>	<b>2.244.987</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen<sup>1</sup></b>							
Markennamen	255.047	(21.555)	-	-	-	-	233.492
Managementverträge	3.225	(189)	-	-	16	-	3.052
<b>GESAMT</b>	<b>258.272</b>	<b>(21.744)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>236.544</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>2.578.616</b>	<b>(180.499)</b>	<b>20.002</b>	<b>182.704</b>	<b>2.120</b>	<b>(121.412)</b>	<b>2.481.531</b>
<b>FIRMENWERTE</b>	<b>14.409.852</b>	<b>(1.148.174)</b>	<b>253.455</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>13.515.133</b>



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**ABSCHREIBUNGEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €

	1. Januar 2020	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2020
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>								
Verträge über Wettbewerbsverzichte	296.123	(24.152)	(315)	10.697	-	(6)	(1.512)	280.835
Technologien	175.010	(13.488)	-	55.318	-	(821)	-	216.019
Lizenzen und Vertriebsrechte	143.712	(7.933)	(22)	3.545	-	(181)	(10.372)	128.749
Kundenbeziehungen	11.356	(613)	-	4.134	-	(1.567)	-	13.310
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	169.185	(12.565)	-	43.321	-	(88)	(4.477)	195.376
Sonstige	329.082	(14.265)	(75)	27.654	304	23	(103.157)	239.566
<b>GESAMT</b>	<b>1.124.468</b>	<b>(73.016)</b>	<b>(412)</b>	<b>144.669</b>	<b>304</b>	<b>(2.640)</b>	<b>(119.518)</b>	<b>1.073.855</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>								
Markennamen	27.818	(2.351)	-	-	490	-	-	25.957
Managementverträge	-	(52)	-	-	762	-	-	710
<b>GESAMT</b>	<b>27.818</b>	<b>(2.403)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.252</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>26.667</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>1.152.286</b>	<b>(75.419)</b>	<b>(412)</b>	<b>144.669</b>	<b>1.556</b>	<b>(2.640)</b>	<b>(119.518)</b>	<b>1.100.522</b>
<b>FIRMENWERTE</b>	<b>392.597</b>	<b>(30.170)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>193.978</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>556.405</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
**T 5.43 BUCHWERT**  
 IN TSD €

	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>		
Verträge über Wettbewerbsverzicht	28.612	30.518
Technologien	450.872	469.711
Lizenzen und Vertriebsrechte	36.061	59.714
Kundenbeziehungen	48.974	49.464
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	315.965	233.272
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	217.629	198.938
Sonstige	135.338	129.515
<b>GESAMT</b>	<b>1.233.451</b>	<b>1.171.132</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>		
Markennamen	224.851	207.535
Managementverträge	1.091	2.342
<b>GESAMT</b>	<b>225.942</b>	<b>209.877</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>1.459.393</b>	<b>1.381.009</b>
<b>FIRMENWERTE</b>	<b>14.361.577</b>	<b>12.958.728</b>

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 152.325 € (2020: 144.669 € und 2019: 135.482 €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Die Gesellschaft aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 123.275 € im Geschäftsjahr 2021 (2020: 137.041 €), enthalten in den Positionen Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte und Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte wie in [TABELLE 5.41 AB SEITE 235](#), in der Spalte „Zugänge“ dargestellt.

Die Effekte aus der Hyperinflation auf die immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzten sich wie in [TABELLE 5.44](#) dargestellt zusammen.

**T 5.44 EFFEKTE AUS HYPERINFLATION**  
 IN TSD €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	31. Dezember 2021
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	2.357	1.465	892
Sonstige	4.154	1.720	2.434
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>	<b>6.511</b>	<b>3.185</b>	<b>3.326</b>
Managementverträge	814	355	459
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>	<b>814</b>	<b>355</b>	<b>459</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>7.325</b>	<b>3.540</b>	<b>3.785</b>
<b>FIRMENWERTE</b>	<b>33.574</b>	<b>33.540</b>	<b>34</b>

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	31. Dezember 2020
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	2.081	1.362	719
Sonstige	2.860	1.042	1.818
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>	<b>4.941</b>	<b>2.404</b>	<b>2.537</b>
Managementverträge	-	-	-
<b>Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>4.941</b>	<b>2.404</b>	<b>2.537</b>
<b>FIRMENWERTE</b>	<b>33.564</b>	<b>33.540</b>	<b>24</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Anstieg der Buchwerte der Firmenwerte im Geschäftsjahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus Wechselkursänderungen und dem Erwerb von Dialysekliniken im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Die Buchwerte der Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer teilen sich zum 31. Dezember 2021 und 2020 wie in [TABELLE 5.45](#) dargestellt auf die Gruppen von CGUs auf.

Die Gesellschaft hat keine Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Firmenwert oder Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in 2021 erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde. Die Gesellschaft hat in 2021 eine Wertminderung von Managementverträgen im Segment Asien-Pazifik, wie in [TABELLE 5.42 AUF SEITE 237](#) ersicht-

lich, erfasst. In 2020 hat die Gesellschaft eine Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen im Segment Lateinamerika erfasst ([SIEHE ANMERKUNG 2 A](#)). Daneben wurde eine Wertminderung von Managementverträgen im Segment Asien-Pazifik, wie in [TABELLE 5.42 AUF SEITE 238](#) ersichtlich, in 2020 erfasst.

## 12. RÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

### Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie in [TABELLE 5.46](#) dargestellt entwickelt.

**T 5.45 AUFTEILUNG DER BUCHWERTE AUF DIE GRUPPEN VON CGUS**  
IN TSD €

	Nordamerika		EMEA		Asien-Pazifik		Lateinamerika	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Firmenwerte	12.223.884	10.908.633	1.376.542	1.328.543	756.335	720.225	4.816	1.327
Managementverträge mit unbestimmter Nutzungsdauer	-	-	-	-	1.091	2.342	-	-
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	224.851	207.535	-	-	-	-	-	-

**T 5.46 RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL**  
IN TSD €

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Umbuchungen	31. Dezember 2021
Personalaufwand	55.265	5.797	83	(38.476)	(7.427)	115.852	33.535	164.629
Selbstversicherungsprogramme	103.020	8.920	-	-	(10.569)	17.873	-	119.244
Prozessrisiken	24.390	(216)	-	(2.455)	(1.903)	3.757	-	23.573
Übrige sonstige Rückstellungen	37.754	2.642	128	(10.717)	(5.446)	13.762	(46)	38.077
<b>GESAMT</b>	<b>220.429</b>	<b>17.143</b>	<b>211</b>	<b>(51.648)</b>	<b>(25.345)</b>	<b>151.244</b>	<b>33.489</b>	<b>345.523</b>





## Selbstversicherungsprogramme

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 D.](#)

## Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für den in 2021 aufgesetzten globalen variablen Vergütungsplan für Angestellte im Management, aktienbasierte Vergütungspläne, den kurzfristigen Anteil der Rückstellungen für Abfindungszahlungen und Rückstellungen für Jubiläumzahlungen. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Rückstellungen für den globalen variablen Vergütungsplan für Angestellte im Management 87.719 € und für aktienbasierte Vergütungspläne 43.466 € (31. Dezember 2020: 26.876 €). [SIEHE ANMERKUNG 20.](#)

## Prozessrisiken

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 22.](#)

## Übrige sonstige Rückstellungen

Die Position „Übrige sonstige Rückstellungen“ in [TABELLE 5.46 AUF SEITE 240](#) beinhaltet unter anderem Rückstellungen für Garantien, Rückstellungen für Abrechnungen von Ärzten und Rückstellungen für Retouren.

## Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember 2021 und 2020 wie in [TABELLE 5.47](#) beschrieben zusammen.

**T 5.47 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**  
IN TSD €

	2021	2020
Personalverbindlichkeiten	746.743	732.771
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	678.705	645.784
Kreditorische Debitoren	645.650	495.962
Vertragsverbindlichkeiten	428.028	571.420
Ausstehende Rechnungen	201.251	180.227
Mehrwertsteuer und andere Nichtertragsteuerverbindlichkeiten	127.295	113.595
Rechnungsabgrenzungsposten	90.003	34.885
Zinsabgrenzungen	68.558	73.140
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	36.341	31.902
Derivative Finanzinstrumente	25.847	40.923
Rabatte, Kommissionen	22.869	32.971
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	9.721	19.313
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	250.341	220.345
<b>SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>3.331.352</b>	<b>3.193.238</b>

## Personalverbindlichkeiten

Die Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, Boni und Urlaubsrückstellungen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## Vertragsverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen erhalten. Diese werden bei Erhalt als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert und bei Erbringung der Dienstleistung als Umsatzerlöse erfasst ([SIEHE ANMERKUNG 4 H](#)).

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten zudem Anzahlungen von Kunden sowie Verkäufe von Dialysegeräten, bei denen der Umsatzerlös nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst wird, während eine Forderung mit Rechnungsstellung an den Kunden erfasst wird.

## Übrige sonstige Verbindlichkeiten

Die Position „Übrige sonstige Verbindlichkeiten“ in [TABELLE 5.47 AUF SEITE 241](#) beinhaltet unter anderem Versicherungsbeiträge sowie den kurzfristigen Anteil der Pensionsrückstellungen.

# 13. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie in [TABELLE 5.48](#) dargestellt zusammen.

**T 5.48 KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN**  
IN TSD €

	2021	2020
Commercial Paper Programm	715.153	19.995
Kurzfristige Darlehen	463.091	42.442
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	109	513
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten</b>	<b>1.178.353</b>	<b>62.950</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ( <a href="#">SIEHE ANMERKUNG 5 C</a> )	77.500	16.320
<b>KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.255.853</b>	<b>79.270</b>

## Commercial Paper Programm

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel ausgegeben werden können. Am 15. Oktober 2021 hat die Gesellschaft ihr Commercial Paper Programm angepasst und die verfügbare Kreditlinie von 1.000.000 € auf 1.500.000 € erhöht. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 715.000 € (31. Dezember 2020: 20.000 €) begeben.

## Kurzfristige Darlehen und weitere Verfügbarkeiten

Zum 31. Dezember 2021 wies die Gesellschaft kurzfristige Darlehen in Höhe von 463.091 € (31. Dezember 2020: 42.442 €) aus. Diese betrafen Kredite, welche die Gesellschaft und einzelne Tochtergesellschaften der Gesellschaft im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2021 mit 0,22 % (31. Dezember 2020: 4,05 %) verzinst.

Ohne die Mittel aus der Kreditvereinbarung 2012 und der syndizierten Kreditlinie ([SIEHE ANMERKUNG 14](#)) standen der Gesellschaft am 31. Dezember 2021, mit Ausnahme von Vereinbarungen auf der Ebene von Tochtergesellschaften, freie Kreditlinien mit Geschäftsbanken in Höhe von 477.483 € (31. Dezember 2020: 855.724 €) zur Verfügung, welche ohne Weiteres für Management-Zwecke für Verbindlichkeiten verfügbar sind. Einige dieser Kreditlinien sind durch Vermögenswerte der jeweiligen Tochtergesellschaft, die die Vereinbarung geschlossen hat, besichert oder werden durch die Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften garantiert.

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Euro als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2021 saldierte die Gesellschaft 116.538 € (31. Dezember 2020: 998.044 €) flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen. Vor Saldierung betragen die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2021 1.598.193 € (31. Dezember 2020: 2.079.583 €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 1.294.891 € (31. Dezember 2020: 1.060.994 €).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft sonstige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 109 € (31. Dezember 2020: 513 €), die aus ausstehenden fixen Kaufpreiszahlungen resultieren.

## Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschaft und FMCH als Darlehensnehmer haben mit der Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung geschlossen, gemäß der die Gesellschaft und FMCH bis zur Fälligkeit am 31. Juli 2022 ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 600.000 € aufnehmen können. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen [SIEHE ANMERKUNG 5 C](#).

## 14. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie in [TABELLE 5.49](#) beschrieben zusammen.

**T 5.49 LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN**  
IN TSD €

	2021	2020
Kreditvereinbarung 2012	-	1.162.342
Anleihen	7.071.259	6.408.118
Sonstige	243.656	238.000
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>7.314.915</b>	<b>7.808.460</b>
Kurzfristig fälliger Anteil	(667.966)	(1.008.359)
<b>LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN ABZÜGLICH DES KURZFRISTIG FÄLLIGEN ANTEILS</b>	<b>6.646.949</b>	<b>6.800.101</b>

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft, welche alle den gleichen Rang im Hinblick auf das Recht auf Zahlung haben, sind nachfolgend beschrieben:

## Kreditlinien

### Syndizierte Kreditlinie

Am 1. Juli 2021 hat die Gesellschaft mit einer Gruppe von 34 Kernbanken eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2.000.000 € abgeschlossen (syndizierte Kreditlinie).

Die syndizierte Kreditlinie hat eine Laufzeit von fünf Jahren plus zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr und kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden. Derzeit ist die syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen und wird als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung allgemeinen Unternehmenszwecken dienen. Die syndizierte Kreditlinie ersetzte die bestehenden revolvingenden Kreditlinien in Höhe von 900.000 US\$ und 600.000 € aus der Kreditvereinbarung 2012 und die Gesellschaft zahlte die im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012 ausstehenden Darlehen im Mai 2021 zurück. Es wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Dementsprechend wird die Marge in Abhängigkeit von der Leistung des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit steigen oder fallen.

### Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Gesellschaft eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850.000 US\$ (2.970.221 €) und einer Laufzeit von fünf Jahren ab. Am 26. November 2014 wurde die Kreditvereinbarung 2012 auf einen Kreditrahmen von insgesamt ca. 4.400.000 US\$ (3.527.054 €) erhöht und vorzeitig um zwei Jahre, bis zum 30. Oktober 2019, verlängert. Am 11. Juli 2017 hat die Gesellschaft die bestehende Kreditvereinbarung erneut refinanziert. Die Kreditvereinbarung 2012 wurde zum 1. Juli 2021 beendet und durch die syndizierte Kreditlinie ersetzt. Für Informationen zu den zur Verfügung stehenden Fazilitäten und Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 31. Dezember 2020 siehe [TABELLE 5.50 AUF SEITE 244](#) „Kreditvereinbarung 2012 - Verfügbarer und in Anspruch genommener Kredit“.

Die variable Verzinsung der Kreditlinien erfolgte auf Basis von EURIBOR/LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge war variabel und hing vom Netto-Verschuldungsgrad der Gesellschaft ab. Dieser wird als Verhältnis der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel zum konsolidierten EBITDA (gemäß Definition der Kreditvereinbarung 2012) ermittelt. Zum 31. Dezember 2020 betrug der gewichtete Durchschnittszinssatz der aussteh-

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

enden Dollar-Tranchen der Kreditvereinbarung 2012 1,21 %. Zum 31. Dezember 2020 betrug der gewichtete Durchschnittszinssatz der ausstehenden Euro-Tranchen 0,88 %.

Die Kreditvereinbarung 2012 enthielt Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen in Bezug auf die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betrafen unter bestimmten Umständen die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten und die Gewährung von Sicherungsrechten. Die Gesellschaft war außerdem zur Einhaltung eines maximalen Netto-Verschuldungsgrads verpflichtet.

[TABELLE 5.50](#) zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 31. Dezember 2020.

#### T 5.50 KREDITVEREINBARUNG 2012<sup>1</sup> - VERFÜGBARER UND IN ANSPRUCH GENOMMENER KREDIT IN TSD

	Kreditfazilitäten 2020		Inanspruchnahmen 2020 <sup>2</sup>	
Revolvierender Kredit US\$ 2017/2022	900.000 US\$	733.436 €	-	-
Revolvierender Kredit € 2017/2022	600.000 €	600.000 €	-	-
US\$ Darlehen 2017/2022 <sup>3</sup>	1.110.000 US\$	904.572 €	1.110.000 US\$	904.572 €
€ Darlehen 2017/2022 <sup>3</sup>	259.000 €	259.000 €	259.000 €	259.000 €
<b>GESAMT</b>		<b>2.497.008 €</b>		<b>1.163.572 €</b>

<sup>1</sup> Die Kreditvereinbarung 2012 wurde zum 1. Juli 2021 beendet und durch die syndizierte Kreditlinie ersetzt.

<sup>2</sup> Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

<sup>3</sup> Das US\$ Darlehen 2017/2022 in Höhe von 1.050.000 US\$ (860.444 € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und das € Darlehen 2017/2022 in Höhe von 245.000 €, die am 31. Juli 2022 fällig geworden wären, wurden am 20. Mai 2021 zurückgezahlt.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2020 Letters of Credit in Höhe von 1.087 US\$ beziehungsweise 886 € des revolvingenden Kredits in US-Dollar genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des revolvingenden Kredits entsprechend reduzierten.

## Anleihen

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzten sich die Anleihen der Gesellschaft wie in [TABELLE 5.51](#) dargestellt zusammen.

#### T 5.51 ANLEIHEN IN TSD

Emittent / Transaktion	Nominal-betrag	Fälligkeit	Nominal-zins	Buchwert 2021 in €	Buchwert 2020 in €
FMC US Finance, Inc. 2011	650.000 US\$	15. Februar 2021	5,750 %	-	529.509
FMC Finance VII S.A. 2011	300.000 €	15. Februar 2021	5,250 %	-	299.961
FMC US Finance II, Inc. 2012 <sup>1</sup>	700.000 US\$	31. Januar 2022	5,875 %	618.008	569.987
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	650.000 €	29. November 2023	0,25 %	648.501	647.719
FMC US Finance II, Inc. 2014	400.000 US\$	15. Oktober 2024	4,75 %	352.180	324.725
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2018	500.000 €	11. Juli 2025	1,50 %	497.543	496.841
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2020	500.000 €	29. Mai 2026	1,00 %	496.348	495.598
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	600.000 €	30. November 2026	0,625 %	595.177	594.196
FMC US Finance III, Inc. 2021	850.000 US\$	1. Dezember 2026	1,875 %	743.966	-
FMC US Finance III, Inc. 2019	500.000 US\$	15. Juni 2029	3,75 %	434.094	399.753
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	500.000 €	29. November 2029	1,25 %	497.459	497.138
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2020	750.000 €	29. Mai 2030	1,50 %	745.838	745.454
FMC US Finance III, Inc. 2020	1.000.000 US\$	16. Februar 2031	2,375 %	875.398	807.237
FMC US Finance III, Inc. 2021	650.000 US\$	1. Dezember 2031	3,000 %	566.747	-
<b>GESAMT</b>				<b>7.071.259</b>	<b>6.408.118</b>

<sup>1</sup> Für Informationen zur Rückzahlung dieser Anleihen [SIEHE ANMERKUNG 27](#) im Konzernanhang.

Alle Anleihen, die von anderen Konzerngesellschaften als der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA begeben wurden, werden durch die Gesellschaft und durch FMCH gesamtschuldnerisch garantiert. Anleihen, die von der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA begeben wurden, werden

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

durch FMCH garantiert. Bei allen ausstehenden USD-Anleihen haben die Emittenten das Recht, die jeweiligen Anleihen jederzeit zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den jeweils geltenden Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen. Die Gläubiger der Anleihen der Gesellschaft haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der Gesellschaft zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen oder des Unternehmensratings kommt.

Um den Anleihegläubigern Schutz zu bieten, hat die Gesellschaft eine Reihe von Vereinbarungen getroffen, die unter bestimmten Umständen und mit bestimmten Ausnahmen für die seit 2018 ausgegebenen Anleihen die Fähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften einschränken, unter anderem Schulden zu machen, Pfandrechte geltend zu machen, Sale-and-Lease-back-Transaktionen einzugehen und mit anderen Unternehmen zu fusionieren oder zu konsolidieren oder Vermögenswerte zu verkaufen. Die Begrenzung der Verschuldung der vor 2018 begebenen Anleihen wurde automatisch aufgehoben, da das Rating der jeweiligen Anleihen den Investment-Grade-Status erreichte. Zum 31. Dezember 2021 hat das Unternehmen alle seine Verpflichtungen aus den Anleihen eingehalten.

Seit 2018 können Anleihen mit unterschiedlichen Fälligkeiten unter dem von der Gesellschaft aufgelegten 10.000.000 € Anleihen-Programm begeben werden.

Die von Fresenius Medical Care US Finance, Inc. in Höhe von 650.000 US\$ (472.889 € zum Zeitpunkt der Emission am 3. Februar 2011) ausgegebenen Anleihen wurden bei Fälligkeit am 15. Februar 2021 zurückgezahlt. Daneben wurden die von Fresenius Medical Care Finance VII S.A. am 3. Februar 2011 ausgegebenen Anleihen in Höhe von 300.000 € bei Fälligkeit am 15. Februar 2021 zurückgezahlt.

Am 18. Mai 2021 hat die Gesellschaft Anleihen in zwei Tranchen mit einem Gesamt- Nennbetrag von 1.500.000 US\$ (1.227.295 € zum Zeitpunkt der Emission) ausgegeben:

- › eine Anleihe mit einem Volumen von 850.000 US\$ (695.467 € zum Zeitpunkt der Emission) mit einer Fälligkeit von 5 Jahren und 7 Monaten und einem Kupon von 1,875 %, und
- › eine Anleihe mit einem Volumen von 650.000 US\$ (531.828 € zum Zeitpunkt der Emission) mit einer Fälligkeit von 10 Jahren und 7 Monaten und einem Kupon von 3,000 %.

Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken, einschließlich der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

## Forderungsverkaufsprogramm

Am 11. August 2021 hat die Gesellschaft das Forderungsverkaufsprogramm ergänzt und angepasst. Die Laufzeit wurde dabei bis zum 11. August 2024 verlängert. Der maximale abrufbare Betrag (900.000 US\$ (768.049 € am 11. August 2021)) bleibt im überarbeiteten Forderungsverkaufsprogramm unverändert.

[TABELLE 5.52](#) zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 31. Dezember 2021 und 2020.

**T 5.52 FORDERUNGSVERKAUFSPROGRAMM - VERFÜGBARE UND IN ANSPRUCH GENOMMENE FAZILITÄTEN**  
IN TSD

	Kreditfazilitäten <sup>1</sup> 2021		Inanspruchnahmen <sup>2</sup> 2021	
	900.000 US\$	794.632 €	-	-
Forderungsverkaufsprogramm	900.000 US\$	794.632 €	-	-

	Kreditfazilitäten <sup>1</sup> 2020		Inanspruchnahmen <sup>2</sup> 2020	
	900.000 US\$	733.437 €	-	-
Forderungsverkaufsprogramm	900.000 US\$	733.437 €	-	-

<sup>1</sup> Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

<sup>2</sup> Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2021 ist das Forderungsverkaufsprogramm nicht in Anspruch genommen und die Tilgungen, die den ursprünglichen Investitionen der Bankinvestoren entsprechen, wurden zurückgezahlt.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 31. Dezember 2021 Letters of Credit in Höhe von 12.532 US\$ beziehungsweise 11.065 € (2020: 12.522 US\$ beziehungsweise 10.205 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen in die NMC Funding Corporation (NMC Funding), eine 100 %-ige Tochtergesellschaft, eingebracht. NMC Funding tritt anschließend in gewissem Umfang Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren (und ihre verbundenen Unternehmen) ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält NMC Funding die Rechte an den zugrunde liegenden Cashflows der übertragenen Forderungen. Die Zinsen werden am Ende jeder

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Trancheperiode an die Bankinvestoren überwiesen. Sofern NMC Funding weiteres Kreditvolumen benötigt, werden die Tilgungen reinvestiert, um zusätzliche Anteile an Forderungen zu erwerben. Kreditaufnahmen unter dem Forderungsverkaufsprogramm bleiben voraussichtlich langfristig. Darüber hinaus behält NMC Funding erhebliche Risiken und Chancen in den Forderungen ein; unter anderem verpflichtet die zugewiesene prozentuale Eigentumsbeteiligung die Gesellschaft, das Erstverlustrisiko in diesen Forderungen zu behalten. Ferner darf die Gesellschaft jederzeit alle an die Banken übertragene Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich verbleiben die Forderungen in der Konzern-Bilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die NMC Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere (commercial paper rate) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

## Sonstige

Zum 31. Dezember 2021 weist die Gesellschaft ausstehende fixe Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit bestimmten Akquisitionen und Investitionen in Höhe von 22.792 € (2020: 33.562 €) aus, davon sind 12.513 € (2020: 23.202 €) in den kurzfristig fälligen Anteilen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

## 15. RÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Von den Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 707.563 € zum 31. Dezember 2021 (2020: 1.034.999 €) sind 405.140 € (2020: 763.877 €) innerhalb von mehr als einem bis drei Jahren, 177.882 € (2020: 131.244 €) innerhalb von drei bis fünf Jahren und 124.541 € (2020: 139.878 €) nach fünf Jahren fällig.

Die Position „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ in Höhe von 524.271 € zum 31. Dezember 2021 (2020: 836.030 €) beinhaltet unter anderem Verbindlichkeiten aus Put-Optionen in Höhe von 313.718 € (2020: 236.638 €), ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen in Höhe von 37.970 € (2020: 47.046 €) und Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 5 € (2020: 304.632 €).

Die langfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie in [TABELLE 5.53](#) dargestellt entwickelt.

Die Selbstversicherungsprogramme sind in [ANMERKUNG 2 D](#) erläutert.

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne und Rückstellungen für Abfindungen. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne 18.910 € (2020: 36.406 €). [SIEHE ANMERKUNG 20.](#)

**T 5.53 RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL**  
IN TSD €

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Umbuchungen	31. Dezember 2021
Selbstversicherungsprogramme	103.409	8.982	-	-	-	8.017	-	120.408
Personalaufwand	44.744	1.872	81	(712)	(433)	17.263	(33.535)	29.280
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	29.075	120	-	(30)	(20.484)	-	-	8.681
Übrige sonstige Rückstellungen	21.741	50	479	(545)	(2.396)	5.548	46	24.923
<b>GESAMT</b>	<b>198.969</b>	<b>11.024</b>	<b>560</b>	<b>(1.287)</b>	<b>(23.313)</b>	<b>30.828</b>	<b>(33.489)</b>	<b>183.292</b>



Die Position „Übrige sonstige Rückstellungen“ in [TABELLE 5.53 AUF SEITE 246](#) beinhaltet unter anderem Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen.

Die Effekte aus der Abzinsung oder der Änderung des Abzinsungssatzes sind unwesentlich.

## 16. PENSIONEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

### Grundlagen

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaft. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Die Gesellschaft unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten beziehungsweise einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Mitarbeiterbeiträge, der Arbeitgeberbeiträge sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein.

Im Falle des Ausscheidens eines Mitarbeiters ist die Gesellschaft bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Mitarbeiter zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Die Gesellschaft hat fünf bedeutende leistungsorientierte Versorgungspläne, einen fondsfinanzierten Plan in den USA und einen in Frankreich sowie einen rückstellungsfinanzierten Plan in Deutschland und zwei in Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie der erwartete Gehalts- und Rententrend beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen des fondsfinanzierten Plans der Gesellschaft werden Vermögenswerte für die Erbringung

der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt die Gesellschaft während der Dienstzeit eines Mitarbeiters durch den Mitarbeiter festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen der Gesellschaft abgegolten. Scheidet der Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan für Mitarbeiter in den USA.

### Leistungsorientierte Pensionspläne

Im 1. Quartal 2002 kürzte die US-amerikanische Tochtergesellschaft FMCH die leistungsorientierten Pensionspläne sowie die ergänzenden Pensionspläne für leitende Mitarbeiter. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Mitarbeiter keine zusätzlichen Versorgungsansprüche mehr für zukünftige Leistungen erhalten. Die Gesellschaft hat alle Pensionsverpflichtungen aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Im Geschäftsjahr 2021 sahen die gesetzlichen Vorschriften keine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan vor. Im Jahr 2021 wurden freiwillige Zuführungen in Höhe von 1.004 € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Geschäftsjahr 2022 betragen 1.148 €.

Am 31. Dezember 2021 beträgt die Pensionsverpflichtung für alle leistungsorientierten Versorgungspläne 1.084.546 € (2020: 996.237 €) und setzt sich zusammen aus der Pensionsverpflichtung des US-amerikanischen Versorgungsplanes in Höhe von 417.889 € (2020: 385.333 €), des französischen Versorgungsplanes in Höhe von 6.459 € (2020: 5.581 €), die teilweise durch Fonds gedeckt sind, des deutschen rückstellungsfinanzierten Versorgungsplanes in Höhe von 649.270 € (2020: 593.100 €) und der zwei französischen rückstellungsfinanzierten Versorgungspläne in Höhe von 10.928 € (2020: 12.223 €).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Im 4. Quartal 2019 wurde den Teilnehmern des leistungsorientierten Versorgungsplans in den USA eine Kapitalauszahlung angeboten. Diese Planabgeltung reduzierte die Pensionsverpflichtung und resultierte in einem Gewinn.

Die Kontrolle und Verwaltung des leistungsorientierten Pensionsplans in den USA hat die Gesellschaft einem Verwaltungskomitee übertragen. Dieses Komitee verfügt über die Befugnis, das Vermögen des Fonds nach eigenem Ermessen zu verwalten sowie bestimmte Änderungen des Versorgungsplans genehmigen und verabschieden zu können. Der Vorstand von National Medical Care, Inc., ein Tochterunternehmen der Gesellschaft, behält sich das Recht vor, alle wesentlichen Planänderungen, wie zum Beispiel Planaufösungen, Modifizierungen oder Auflösungen der künftigen Pensionsrückstellungen sowie Zusammenschlüsse mit anderen Versorgungsplänen, zu genehmigen oder umzusetzen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Kapitalmarkt-beziehungsweise Anlagerisiko ausgesetzt.

In [TABELLE 5.54](#) werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens und der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus dem fondsfinanzierten als auch aus dem rückstellungsfinanzierten Versorgungsplan. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich diejenigen Rentenzahlungen, die über den Pensionsfonds geleistet werden.

Zum Jahresende 2021 und 2020 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 19 Jahre (2020: 19 Jahre).

Für die Pensionspläne in den USA, Deutschland und Frankreich bildete die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 749.376 € (31. Dezember 2020: 685.164 €). Die Pensionsrückstellung beinhaltet einen kurzfristigen Teil in Höhe von 8.085 € (2020: 6.923 €), der in der Konzern-Bilanz unter der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Der langfristige Teil in Höhe von 741.291 €

#### T 5.54 NETTO-PENSIONS-RÜCKSTELLUNG IN TSD €

	2021	2020
<b>Entwicklung der Pensionsverpflichtungen</b>		
Pensionsverpflichtungen am 1. Januar	996.237	976.467
(Gewinne) Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen	32.169	(35.216)
Laufender Dienstzeitaufwand	37.409	40.213
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	988	(244)
Zinsaufwendungen	20.298	21.298
Übertragungen	(247)	252
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	26.504	15.480
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	1.540	(87)
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(3.150)	9.278
Neubewertungen	24.894	24.671
Rentenzahlungen	(26.828)	(30.873)
Planabgeltungen	(374)	(331)
<b>PENSIONSVERPFLICHTUNGEN AM 31. DEZEMBER</b>	<b>1.084.546</b>	<b>996.237</b>
<b>Entwicklung des Planvermögens</b>		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar	311.073	316.124
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	25.869	(28.316)
Zinserträge aus Planvermögen	9.504	10.846
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	9.113	28.847
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	18.617	39.693
Arbeitgeberbeiträge	1.005	9.901
Rentenzahlungen	(21.394)	(26.329)
<b>BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS AM 31. DEZEMBER</b>	<b>335.170</b>	<b>311.073</b>
<b>NETTO-FINANZIERUNGSSTATUS AM 31. DEZEMBER</b>	<b>749.376</b>	<b>685.164</b>
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	45.270	43.950
<b>NETTO-PENSIONS-RÜCKSTELLUNG AM 31. DEZEMBER</b>	<b>794.646</b>	<b>729.114</b>





(2020: 678.241 €) wird in der Konzern-Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten als „Pensionsrückstellungen“ ausgewiesen.

Von der gesamten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2021 entfallen 82.823 € auf den US-amerikanischen Versorgungsplan, 649.270 € auf den deutschen Plan und 17.283 € auf die französischen Pläne. Zum 31. Dezember 2020 entfielen 74.364 € von der gesamten Pensionsrückstellung auf den US-amerikanischen Versorgungsplan, 593.100 € auf den deutschen Plan und 17.700 € auf die französischen Pläne. Von den Bezugsberechtigten sind 64 % in den USA, 8 % in Frankreich und ein Großteil der verbleibenden 28 % in Deutschland beschäftigt.

Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften außerhalb der USA, Deutschland und Frankreich beinhalten zusätzliche Zusagen auf Altersrenten. Der Netto-Bilanzwert für diese Zusagen beträgt zum 31. Dezember 2021 45.270 € (31. Dezember 2020: 43.950 €) und beinhaltet ein langfristiges Pensionsvermögen von 385 € (2020: 0 €), das in der Konzernbilanz unter dem Posten „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen wird. Die kurzfristige Pensionsrückstellung anderer Tochtergesellschaften in Höhe von 4.324 € (2020: 3.689 €) wird in der Konzern-Bilanz unter der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“, der langfristige Teil in Höhe von 41.331 € (2020: 40.261 €) wird in der Konzern-Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten als „Pensionsrückstellungen“ ausgewiesen.

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der jeweiligen Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 und 2020 ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen die in [TABELLE 5.55](#) dargestellten gewichteten durchschnittlichen Annahmen zum 31. Dezember 2021 und 2020 zugrunde.

**T 5.55 GEWICHTETE, DURCHSCHNITTLICHE ANNAHMEN**  
IN %

	2021	2020
Zinssatz	2,02	2,02
Gehaltsdynamik	3,17	3,17
Rententrend	1,75	1,46

## Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 die in [TABELLE 5.56](#) dargestellten Auswirkungen.

**T 5.56 SENSITIVITÄTSANALYSE**  
IN TSD €

	0,5 % Anstieg	0,5 % Rückgang
Zinssatz	(99.694)	115.977
Gehaltsdynamik	17.323	(17.070)
Rententrend	52.479	(47.396)

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2021 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2021 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und den Rententrend ist der US-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich zum 31. Dezember 2021, 2020 und 2019 ein Pensionsaufwand, der sich aus den in [TABELLE 5.57](#) dargestellten Komponenten zusammensetzt.

**T 5.57 BESTANDTEILE DES PENSIONS-AUFWANDS**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
Dienstzeitaufwand	37.409	40.213	30.070
Nettozinsaufwand	10.794	10.452	13.908
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	988	(244)	-
(Gewinne) Verluste aus Planabgeltungen	(374)	(331)	(4.754)
<b>PENSIONS-AUFWAND</b>	<b>48.817</b>	<b>50.090</b>	<b>39.224</b>

Der Dienstzeit- und der Nettozinsaufwand werden den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist. Der Gewinn aus Planabgeltungen wird den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen zugeordnet.

Dem errechneten Pensionsaufwand lagen die in [TABELLE 5.58](#) dargestellten gewichteten durchschnittlichen Annahmen zum 31. Dezember 2021, 2020 und 2019 zugrunde.

**T 5.58 GEWICHTETE, DURCHSCHNITTLICHE ANNAHMEN**  
IN %

	2021	2020	2019
Zinssatz	2,02	2,35	3,27
Gehaltsdynamik	3,17	3,18	3,21
Rententrend	1,46	1,70	1,69

[TABELLE 5.59](#) zeigt die erwarteten zukünftigen Pensionszahlungen.

**T 5.59 ERWARTETE ZUKÜNFTIGE PENSIONSZAHLUNGEN**  
IN TSD €

	2021	2020
1 Jahr	28.191	24.645
1-3 Jahre	60.421	53.882
3-5 Jahre	67.795	60.444
5-10 Jahre	196.501	178.971
<b>GESAMT</b>	<b>352.908</b>	<b>317.942</b>

## Planvermögen

[TABELLE 5.60 AUF SEITE 251](#) zeigt die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens aufgeteilt nach Kategorien zum 31. Dezember 2021 und 2020.

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens am Bilanzstichtag wurden folgende Methoden und Inputs zugrunde gelegt:

- › Stammaktien werden zu ihrem Marktpreis bewertet.
- › Die beizulegenden Zeitwerte der Indexfonds basieren auf Marktpreisen.
- › Die Bewertung der Staatsanleihen basiert auf Marktwerten und Marktpreisen.
- › Die beizulegenden Zeitwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen.
- › Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- › US-Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

#### T 5.60 ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS VON PLANVERMÖGEN IN TSD €

Planvermögen nach Kategorien	2021				2020			
	Gesamt	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte	Direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren auf aktiven Märkten	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Gesamt	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte	Direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren auf aktiven Märkten	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
		(Level 1)	(Level 2)	(Level 3)		(Level 1)	(Level 2)	(Level 3)
<b>Kapitalinvestitionen</b>								
Indexfonds <sup>1</sup>	94.384	9.850	84.534	-	88.169	8.926	79.243	-
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>								
Staatsanleihen <sup>2</sup>	9.221	8.964	257	-	15.720	15.441	279	-
Unternehmensanleihen <sup>3</sup>	211.992	-	211.992	-	182.850	-	182.850	-
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere <sup>4</sup>	15.529	-	7.313	8.216	16.576	-	9.380	7.196
US-Treasury Geldmarktfonds <sup>5</sup>	3.940	3.940	-	-	7.654	7.654	-	-
<b>Sonstige Investments</b>								
Flüssige Mittel, Geldmarkt- und Investmentfonds <sup>6</sup>	104	104	-	-	104	104	-	-
<b>GESAMT</b>	<b>335.170</b>	<b>22.858</b>	<b>304.096</b>	<b>8.216</b>	<b>311.073</b>	<b>32.125</b>	<b>271.752</b>	<b>7.196</b>

<sup>1</sup> Diese Kategorie beinhaltet nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Indexfonds, die den S&P 500, S&P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und den Morgan Stanley International EAFE Index abbilden.

<sup>2</sup> Diese Kategorie beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere der US-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

<sup>3</sup> Diese Kategorie beinhaltet „investment grade“ Anleihen von US-Emittenten diverser Industrien.

<sup>4</sup> Diese Kategorie beinhaltet privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen.

<sup>5</sup> Diese Kategorie beinhaltet Fonds, die in US-Treasury Schatzanweisungen sowie in US-Treasury besicherte Instrumente investieren.

<sup>6</sup> Diese Kategorie beinhaltet flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

## Investitionspolitik und -strategie für das Planvermögen in den USA

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien in Beraterfunktion eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Renditen für jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden

Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie der Gesellschaft ist es, etwa 99 % der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum und Ertrag zu binden und etwa 1 % in flüssige Mittel. Der Ertrag aus Investments und die flüssigen Mittel sollen kurzfristig für die Rentenzahlungen verfügbar sein. Die Investments unterliegen der Investitionspolitik für das Planvermögen und schließen breit diversifizierte Fonds oder auf Performance-Indizes ausgelegte Fonds ein.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Investitionspolitik der Gesellschaft für das Planvermögen strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu rund 26 % auf Aktien und 74 % auf festverzinsliche Wertpapiere an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Mittel von mehr als 5 Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagenkategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte widerspiegelt. Entsprechend der Investitionspolitik darf nicht in Aktien der Gesellschaft oder ihr nahestehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten Anlagekategorien beinhalten: S&P 500 Index, S&P 400 Mid-Cap Index, Russell 2000 Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long-Corporate Bond Index, Bloomberg Barclays U.S. Corporate High Yield Index und Bloomberg Barclays U.S. High Yield Fallen Angel 3 % Capped Index.

## Beitragsorientierte Pensionspläne

Die meisten Mitarbeiter von FMCH haben das Recht, an dem beitragsorientierten 401(k) Plan teilzunehmen. Die Mitarbeiter können bis zu 75 % ihres Gehalts im Rahmen dieses Planes anlegen. Dabei gilt für Mitarbeiter im Alter von unter fünfzig Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 20,5 US\$ (18,1 €) und für Mitarbeiter ab einem Alter von fünfzig Jahren ein Maximalbetrag von 27 US\$ (23,8 €). Die Gesellschaft zahlt ihrerseits 50 % des Mitarbeiterbeitrages ein, allerdings maximal 3 % des Gehalts des betreffenden Mitarbeiters. Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus diesem beitragsorientierten Plan im Geschäftsjahr 2021 betrug 67.612 € (2020: 64.855 € und 2019: 53.290 €).

Zusätzlich entrichtete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 30.370 € (2020: 28.096 € und 2019: 25.950 €).

## 17. KONZERN-EIGENKAPITAL

### Grundkapital

Zum 31. Dezember 2021 setzt sich das Grundkapital der Gesellschaft aus 293.004.339 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € (Stückaktien) zusammen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde voll eingezahlt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC AG & Co. KGaA, die Fresenius Medical Care Management AG, Hof an der Saale, ist nicht zur Stellung einer Kapitaleinlage verpflichtet und hat

auch keine Kapitaleinlage erbracht. Sie ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt. Gemäß der Satzung der Gesellschaft erhält die persönlich haftende Gesellschafterin für die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Übernahme der Haftung als persönlich haftende Gesellschafterin eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals ([SIEHE ANMERKUNG 5 D](#)). Der persönlich haftenden Gesellschafterin werden alle Auslagen im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und ihres Aufsichtsrats erstattet.

Nach §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) haben Meldepflichtige der Gesellschaft das Erreichen sowie das Über- oder Unterschreiten bestimmter Stimmrechtsschwellen unter Beachtung von Zurechnungstatbeständen mitzuteilen. Nach § 38 WpHG besteht eine Mitteilungspflicht auch für das Erreichen, Über- oder Unterschreiten bestimmter Schwellen durch unmittelbar oder mittelbar gehaltene Instrumente und nach § 39 WpHG besteht eine Mitteilungspflicht bei dem Erreichen sowie dem Über- oder Unterschreiten bestimmter Schwellen bei Zusammenrechnung der Stimmrechte im Sinne von § 33 WpHG und der Instrumente im Sinne von § 38 WpHG. Die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen hat die Gesellschaft gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und auch auf der Website [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de) im Bereich Investoren veröffentlicht.

Mit Schreiben vom 8. Februar 2011 hat die Fresenius SE der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG a.F. (Vorgängerbestimmung zu § 33 WpHG) mitgeteilt, dass sie zu diesem Tag 35,74 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA hielt. Zum 31. Dezember 2021 hält die Fresenius SE 32,2 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Fresenius SE alleinige Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Dodge & Cox, San Francisco, USA, hat, auch mit Blick auf zuzurechnende Stimmrechte, am 24. November 2021 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 22. November 2021 3,01 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Harris Associates L.P., Wilmington, Delaware, USA, hat, auch mit Blick auf zuzurechnende Stimmrechte, am 29. Oktober 2021 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 27. Oktober 2021 5,00 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Harris Associates Investment Trust, Boston, Massachusetts, USA, hat am 26. Oktober 2021 gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass am 21. Oktober 2021 3,01 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Artisan Partners Asset Management Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat, auch für ihr zuzurechnende Tochterunternehmen, am 18. Dezember 2020 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 14. Dezember 2020 3,07 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat, auch für ihr zuzurechnende Tochterunternehmen, am 2. April 2020 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 30. März 2020 3,12 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA und Instrumente in Bezug auf 0,32 % der Stimmrechte an der FMC AG & Co. KGaA gehalten wurden.

Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien kann genehmigtes Kapital schaffen. Die Schaffung von genehmigtem Kapital erfordert einen Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, durch den die persönlich haftende Gesellschafterin beziehungsweise deren Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraums von nicht mehr als fünf Jahren neue Aktien bis zu einem bestimmten Betrag auszugeben. Der Nennbetrag einer vorgeschlagenen Erhöhung des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Daneben kann die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien zum Zweck der Ausgabe (i) von neuen Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren, die ein Recht zum Bezug von Aktien einräumen, (ii) von neuen Aktien, die als Gegenleistung bei einem Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen dienen, oder (iii) von neuen Aktien, die Führungskräften oder Arbeitnehmern angeboten werden, ein bedingtes Kapital schaffen, wobei jeweils ein Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist. Der Nennbetrag einer vorgeschlagenen Erhöhung des bedingten Kapitals darf die Hälfte und für den Fall, dass das bedingte Kapital zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Führungskräfte und Arbeitnehmer geschaffen wird, 10 % des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung vorhanden ist, nicht übersteigen.

In einer Kommanditgesellschaft auf Aktien bedürfen sämtliche Kapitalerhöhungsbeschlüsse zu ihrer Wirksamkeit zusätzlich der Zustimmung durch die beziehungsweise den persönlich haftenden Gesellschafter.

Seit dem Wirksamwerden der durch die ordentliche Hauptversammlung und die gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre am 16. Mai 2013 beschlossenen Umwandlung sämtlicher seinerzeit ausstehender Vorzugsaktien und der Umstellung der auf die Begebung von Vorzugsaktien gerichteter Optionen in beziehungsweise auf Stammaktien im Verhältnis 1:1 setzt sich das Grundkapital ausschließlich aus Stammaktien zusammen.

## Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. August 2020 ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 26. August 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach, um bis zu insgesamt 35.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Die neuen Aktien können auch von durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kredit- und/oder Finanzinstituten oder einem Konsortium solcher Kredit- und/oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur für Spitzenbeträge zulässig. Das Genehmigte Kapital 2020/I wurde zum 31. Dezember 2021 nicht genutzt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. August 2020 ferner ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 26. August 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach, um bis zu insgesamt 25.000 € gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/II). Die neuen Aktien können auch von durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kredit- und/oder Finanzinstituten oder einem Konsortium solcher Kredit- und/oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet oder im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgen soll. Das Genehmigte Kapital 2020/II wurde 31. Dezember 2021 ebenfalls nicht genutzt.

Das Genehmigte Kapital 2020/I und das Genehmigte Kapital 2020/II der Gesellschaft wurden mit Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Hof an der Saale am 23. September 2020 wirksam.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 12.000 € bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 MIO neuer Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert mit einem Nominalwert von 1,00 € je Aktie erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 20](#). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2011 Bezugsrechte in Form von Aktienoptionen ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei jede ausgegebene Aktienoption zu dem Bezug einer Aktie berechtigt ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)). Die Gesellschaft hat das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien, die sie hält oder zurückkauft, zu bedienen, statt durch die Ausgabe von neuen Aktien das Grundkapital zu erhöhen.

Zum 31. Dezember 2021 waren im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 3.013.309 Optionen mit einer durchschnittlich verbleibenden Laufzeit von 1,41 Jahren ausstehend. Im Jahr 2021 wurden 127.769 Optionen unter dem Aktienoptionsplan 2011 ausgeübt ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Zum 31. Dezember 2021 betrug das bedingte Kapital der Gesellschaft 9.366 €. Das bedingte Kapital entfiel vollständig auf den Aktienoptionsplan 2011 ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 127.769 Aktien (2020: 234.796 Aktien) unter dem Bedingten Kapital 2011/I ausgegeben, die das Grundkapital um 127 € (2020: 235 €) erhöhten.

## Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals (29.289 €) zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Erwerbe können über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zugelassenen Zweck zu verwenden, insbesondere auch um diese (i) ohne weiteren Hauptver-

sammlungsbeschluss einzuziehen, (ii) an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, (iii) anstelle der Ausnutzung eines bedingten Kapitals an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, einschließlich Mitglieder der Geschäftsleitungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden und (iv) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht zu verwenden, die von der Gesellschaft oder von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängigen Gesellschaften begeben wurden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 war die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals (30.537 €) zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien durften zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Erwerbe konnten über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Die Ermächtigung durfte nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin war ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zugelassenen Zweck zu verwenden, insbesondere auch um diese (i) ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen, (ii) an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, (iii) anstelle der Ausnutzung eines bedingten Kapitals an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, einschließlich Mitglieder der Geschäftsleitungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden und (iv) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht zu verwenden, die von der Gesellschaft oder von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängigen Gesellschaften begeben wurden.

Auf Basis der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile machte die Gesellschaft am 11. März 2019 ein Programm zum Erwerb von bis zu 6.000.000 Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 330.000 € bekannt. Im Rahmen dieses Programms, das am 10. Mai 2019 ausgelaufen ist, hat die Gesellschaft im Zeitraum vom 12. März 2019 bis einschließlich 10. Mai 2019 3.770.772 eigene Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung zu einem durchschnittlichen gewichteten Aktienkurs von 71,55 € je Aktie zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien, die im Rahmen des am 10. Mai 2019 ausgelaufenen Programms erworben wurden, wurden im Jahr 2019 eingezogen. Auf Basis der Hauptversammlungsermächtigung von 12. Mai 2016 hat die Gesellschaft ferner am 14. Juni 2019 ein Programm zum Rückkauf von bis 12.000.000 Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 660.000 €

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

bekanntgemacht. Im Rahmen dieses Programms erwarb die Gesellschaft im Zeitraum vom 17. Juni 2019 bis einschließlich 1. April 2020 10.795.151 eigene Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung zu einem durchschnittlichen gewichteten Aktienkurs von 63,50 € je Aktie. Nach den Rückkäufen im April 2020 konnten auf der Grundlage der von der Hauptversammlung 2016 erteilten Ermächtigung noch insgesamt 14.879.979 Stammaktien erworben werden. Der Vorstand hat am 11. Dezember 2020 beschlossen, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen und bis dahin noch nicht eingezogenen eigenen Aktien zusammen mit den verbliebenen, im Jahr 2013 auf der Grundlage einer früheren Ermächtigung erworbenen 999.951 eigenen Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung einzuziehen. Am 31. Dezember 2021 und 2020 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Die Hauptversammlungsermächtigung von 12. Mai 2016 lief zum 11. Mai 2021 ab. Die Gesellschaft führte vor Ablauf der Ermächtigung keine weiteren Aktienrückkäufe im Rahmen dieser Ermächtigung durch und hat auch keine Aktienrückkäufe im Rahmen der aktuellen Ermächtigung auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 2021 durchgeführt.

Die im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme abgewickelten Aktienkäufe sowie der Einzug eigener Aktien wie in [TABELLE 5.61 AUF SEITE 256](#) beschrieben dar.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und Aktienoptionen, die Steuereffekte aus Aktienoptionen, den Personalaufwand aus Aktienoptionen, der in Übereinstimmung mit IFRS 2 erfasst wurde, sowie Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen.

## Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind hauptsächlich die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen.

## Dividenden

Nach deutschem Recht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Am 26. Mai 2021 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 392.455 € für 2020 bei einem Betrag von 1,34 € je Aktie geleistet worden.

Am 1. September 2020 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 351.170 € für 2019 bei einem Betrag von 1,20 € je Aktie geleistet worden.

Am 21. Mai 2019 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 354.636 € für 2018 bei einem Betrag von 1,17 € je Aktie geleistet worden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden an der am 12. Mai 2022 geplanten Hauptversammlung eine im Jahr 2022 zu zahlende Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,35 € je Aktie vorschlagen. Die erwartete Dividendenzahlung beläuft sich auf insgesamt etwa 395.556 €.

## Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile spiegeln den Anteil von anderen Gesellschaftern an den Nettovermögenswerten konsolidierter Tochtergesellschaften wider. Die Gesellschaft ist teilweise verpflichtet, Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an Tochtergesellschaften der Gesellschaft halten, zu erwerben. Diese Pflicht resultiert aus vertraglich eingeräumten Put-Optionen, die von den Eigentümern der nicht beherrschenden Anteile ausgeübt werden können. Zusätzlich zum Ausweis unter den nicht beherrschenden Anteilen wird die potenzielle Kaufpreisverbindlichkeit aus der Ausübung der Put-Optionen vom Eigenkapital der Gesellschaft erfolgsneutral umklassifiziert und als Verbindlichkeit aus Put-Optionen erfolgsneutral zum Barwert in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## T 5.61 EIGENE ANTEILE

Periode	Durchschnittspreis je Aktie in €	Im Rahmen von veröffentlichten Plänen und Programmen erworbene und eingezogene Aktien <sup>1</sup>	Gesamtbetrag eigener Anteile in TSD €
<b>31. DEZEMBER 2018</b>	<b>51,00</b>	<b>999.951</b>	<b>50.993</b>
<b>Erwerb eigener Anteile</b>			
März 2019	69,86	1.629.240	113.816
April 2019	72,83	1.993.974	145.214
Mai 2019	72,97	147.558	10.766
<b>Zurück erworbene Anteile</b>	<b>71,55</b>	<b>3.770.772</b>	<b>269.796</b>
<b>Einzug zurück erworbener Anteile</b>			
Juni 2019	71,55	3.770.772	269.796
<b>Erwerb eigener Anteile</b>			
Juni 2019	67,11	504.672	33.870
Juli 2019	66,77	1.029.655	68.748
August 2019	57,53	835.208	48.050
September 2019	59,67	627.466	37.445
Oktober 2019	57,85	692.910	40.084
November 2019	64,78	852.859	55.245
Dezember 2019	63,85	564.908	36.067
<b>Zurück erworbene Anteile</b>	<b>62,55</b>	<b>5.107.678</b>	<b>319.509</b>
<b>31. DEZEMBER 2019</b>	<b>60,66</b>	<b>6.107.629</b>	<b>370.502</b>

Periode	Durchschnittspreis je Aktie in €	Im Rahmen von veröffentlichten Plänen und Programmen erworbene und eingezogene Aktien <sup>1</sup>	Gesamtbetrag eigener Anteile in TSD €
<b>Erwerb eigener Anteile</b>			
Januar 2020	84,37	124.398	10.495
Februar 2020 <sup>2</sup>	249,10	25.319	6.307
März 2020	63,05	4.842.943	305.362
April 2020	63,07	694.813	43.824
<b>Zurück erworbene Anteile</b>	<b>64,35</b>	<b>5.687.473</b>	<b>365.988</b>
<b>Einzug zurück erworbener Anteile</b>			
Dezember 2020	62,44	11.795.102	736.490
<b>31. DEZEMBER 2020</b>	-	-	-

<sup>1</sup> Alle im Zeitraum vom 12. Mai 2016 bis 1. April 2020 zurück erworbenen eigenen Anteile wurden im Rahmen des am 12. Mai 2016 durch die HV beschlossenen Aktienrückkaufprogramms zurück erworben.

<sup>2</sup> Der Kaufpreis der Aktien der gesamten Tranche richtet sich nach dem volumengewichteten Durchschnittspreis der Aktie der Gesellschaft für den Zeitraum dieser Tranche ab 17. Juni 2019. Veränderungen des volumengewichteten Durchschnittspreises führen zu rückwirkenden Anpassungen des Kaufpreises, auch wenn keine Aktien erworben werden. Die Anpassung von Februar in Kombination mit der niedrigen Anzahl von erworbenen Aktien führt damit zu einem besonders hohen Durchschnittspreis je Aktie für den Monat.



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## 18. KAPITALMANAGEMENT

Es ist ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements der Gesellschaft, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Im Bereich der Dialyse verfügt die Gesellschaft über eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und weitgehend nicht zyklischen Märkten. Die Dialyseindustrie ist durch wiederkehrende Cash Flows gekennzeichnet. Da die meisten Kunden der Gesellschaft über eine hohe Kreditqualität verfügen, werden hohe, stabile, planbare und nachhaltige Cash Flows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital.

Das Eigen- und Fremdkapital stellt sich zum 31. Dezember 2021 und 2020 wie in [TABELLE 5.62](#) dar.

**T 5.62 EIGENKAPITAL, VERSCHULDUNG UND SUMME VERMÖGENSWERTE**  
IN TSD €

	2021	2020
Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	13.979.037	12.331.310
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (Verschuldung)	13.320.149	12.380.017
Summe Vermögenswerte	34.366.558	31.689.036
Verschuldung in % der Vermögenswerte	38,8	39,1
Eigenkapitalquote in %	40,7	38,9

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2011 ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Im Geschäftsjahr 2020 führte die Gesellschaft ein Aktienrückkaufprogramm durch. Die zurück-erworbenen eigenen Aktien wurden ausschließlich dazu verwendet, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung der erworbenen eigenen Aktien herabzusetzen oder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft zu bedienen ([SIEHE ANMERKUNG 17](#)).

Ziel der Finanzierungsstrategie der Gesellschaft ist die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, Finanzierungsrisiken zu begrenzen und ihre Finanzierungskosten zu optimieren. Die Gesellschaft bleibt finanziell flexibel durch ausreichende Liquidität. Refinanzierungsrisiken werden durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil begrenzt, das durch eine breite Streuung der Laufzeiten bis zum Jahr 2031 gekennzeichnet ist. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Finanzierungsbedingungen und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt ([SIEHE ANMERKUNG 14](#)).

Ein wichtiger finanzieller Leistungsindikator auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und das EBITDA (angepasst um im Geschäftsjahr getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen, Wertminderungen und die Kosten für das Programm FME25) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Netto-Verschuldungsgrad 3,3 (31. Dezember 2020: 2,7). Damit liegt der Verschuldungsgrad innerhalb des selbst gesetzten Ziel-Korridors von 3,0 bis 3,5, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. Der Anstieg des Netto-Verschuldungsgrads ergab sich aus dem Rückgang des angepassten EBITDA und dem Anstieg der Netto-Verschuldung.

Die Finanzierungsstruktur und das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegeln sich im Investment-Grade Rating wider. Die Gesellschaft wird von Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade bewertet ([SIEHE TABELLE 5.63](#)).

**T 5.63 KREDITRATING<sup>1</sup>**

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

<sup>1</sup> Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.



## 19. ERGEBNIS JE AKTIE

[TABELLE 5.64](#) stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie in den Geschäftsjahren 2021, 2020 und 2019 dar.

**T 5.64 ÜBERLEITUNG ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT)**  
IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE UND DER ANZAHL DER AKTIEN

	2021	2020	2019
<b>Zähler</b>			
<b>KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG &amp; CO. KGAA ENTFÄLLT)</b>	<b>969.308</b>	<b>1.164.377</b>	<b>1.199.619</b>
<b>Nenner</b>			
Durchschnittlich ausstehende Aktien	292.944.732	294.055.525	302.691.397
Potenziell verwässernde Aktien	120.442	223.429	57.892
<b>ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT)</b>	<b>3,31</b>	<b>3,96</b>	<b>3,96</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT)</b>	<b>3,31</b>	<b>3,96</b>	<b>3,96</b>

## 20. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

Die Gesellschaft bilanziert ihre aktienbasierten Pläne gemäß IFRS 2 und hat zum 31. Dezember 2021 verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne, die entweder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder von Instrumenten mit Barausgleich vorsehen.

### Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA während der Jahre 2016 bis 2021 (Performance Shares)

Die Zuteilung von Aktienoptionen oder Phantom Stock unter dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA 2011 (Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2011 - LTIP 2011) ist seit dem 11. Mai 2016 nicht mehr möglich. Des Weiteren ist seit dem 1. Januar 2019 eine Zuteilung von Performance Shares unter dem Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA 2016 (Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2016 - LTIP 2016) nicht mehr möglich. Außerdem hat der Vorstand im Zuge der Akquisition von NxStage für deren Vorstand sowie deren Führungskräfte den Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA NxStage Long Term Incentive Plan (NxStage LTIP) gebilligt und eingeführt. Eine Zuteilung erfolgte einmalig im Jahr 2019. Weiterhin ist seit dem 1. Januar 2020 eine Zuteilung von Performance Shares unter dem Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) nicht mehr möglich.

Um die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte im Interesse der Gesellschaft auch weiterhin in angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilhaben zu lassen, wurden Nachfolgeprogramme eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat der Management AG mit Wirkung zum 1. Januar 2020 den Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2020 (MB LTIP 2020) gebilligt und eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte hat der Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2019 den Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) gebilligt und eingeführt.

Bei dem LTIP 2016, dem NxStage LTIP, dem MB LTIP 2019, dem LTIP 2019 und dem MB LTIP 2020 handelt es sich jeweils um variable Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung, bei denen sogenannte „Performance Shares“ zugeteilt wurden beziehungsweise werden. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Aktie der Gesellschaft Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

[TABELLE 5.65](#) gibt einen Überblick über diese Vergütungsprogramme.

#### T 5.65 VERGÜTUNGSPÄNE MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

	MB LTIP 2020	LTIP 2019	MB LTIP 2019	NxStage LTIP	LTIP 2016
Anspruchsberechtigte	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands und übrige Planteilnehmer
Jahre, in denen eine Zuteilung stattfand	2020 - 2021	2019 - 2021	2019	2019	2016 - 2018
Monate, in denen eine Zuteilung stattfand	November (2020), März (2021)	Juli, Dezember	Juli, Dezember	Februar	Juli, Dezember

Unter dem aktuellen Vergütungssystem legt der Aufsichtsrat der Management AG für jede Zuteilung an ein Mitglied des Vorstands eine Initialgröße fest, indem er einen Multiplikator auf die jeweilige Grundvergütung anwendet. Der Zuteilungsbetrag entspricht 135 % (Multiplikator von 1,35) der jeweiligen Grundvergütung. Werden Mitglieder des Vorstands während eines Geschäftsjahres in den Vorstand berufen, kann der Zuteilungsbetrag für diese Mitglieder des Vorstands zeitanteilig ermittelt werden. Für die übrigen Planteilnehmer erfolgt die Festlegung des Zuteilungsbetrags unter Berücksichtigung der individuellen Verantwortlichkeiten durch den Vorstand. Der Zuteilungswert wird in der Währung festgelegt, in der der jeweilige Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zuteilung sein Grundgehalt bezieht. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Zuteilungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Zuteilungswert durch den Wert je Performance Share - unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der Aktie der FMC AG & Co. KGaA während des Zeitraums von dreißig Kalendertagen vor der Zuteilung - zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert.

Die Anzahl der zugeteilten Performance Shares kann sich über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern: (i) Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse, Revenue Growth), (ii) Wachstum des auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des Konzernergeb-

nisses, Net Income Growth) sowie (iii) Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC)).

Zusätzlich zu den oben genannten Zielen und ausschließlich für den LTIP 2019 kann die finale Zielerreichung für im Jahr 2019 zugeteilte Performance Shares abhängig von der Erreichung bestimmter Ziele in Zusammenhang mit der zweiten Phase des weltweiten Effizienzprogramms (GEP-II-Ziele) und in Zusammenhang mit dem Free Cash Flow (Free Cash Flow-Ziel) erhöhet werden.

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC basieren auf den ausgewiesenen und geprüften Zahlen in Euro bei einem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Gesellschaft unter Berücksichtigung der jeweiligen Planbedingungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse, das Wachstum des Konzernergebnisses sowie die Erreichung der GEP-II-Ziele werden für die Zwecke des jeweils relevanten Plans währungsbereinigt bestimmt.

## Erfolgsziele

Die für das Jahr 2021 angewandten Erfolgsziele und Zielwerte für im Geschäftsjahr unter dem MB LTIP 2020 und unter dem LTIP 2019 zugeteilte Performance Shares sind in [TABELLE 5.66](#) dargestellt.

#### T 5.66 IM GESCHÄFTSJAHRE GÜLTIGE ERFOLGSZIELE FÜR IM JAHR 2021 UNTER DEM MB LTIP 2020 UND DEM LTIP 2019 ZUGETEILTE PERFORMANCE SHARES

	Zielwerte	Zielerreichung	Gewichtung
Erfolgsziel 1: Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 1 %	0 %	1/3
	6 %	100 %	
	≥ 11 %	200 %	
Erfolgsziel 2: Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	0 %	1/3
	5 %	100 %	
	≥ 10 %	200 %	
Erfolgsziel 3: ROIC	≤ 5,5 %	0 %	1/3
	6 %	100 %	
	≥ 6,5 %	200 %	

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse beziehungsweise des Konzernergebnisses beziehungsweise ein ROIC zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für im Jahr 2020 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020 und 2021 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse gegeben, wenn dieses bei 6 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 1 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 11 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für im Jahr 2020 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020 und 2021 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses bei 5 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 10 % erreicht. Wird ein Wachstum des Konzernergebnisses zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für im Jahr 2020 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020 und 2021 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC gegeben, wenn der ROIC bei 6,0 % liegt. Bei einem ROIC von 5,5 % beträgt die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem ROIC von mindestens 6,5 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses bei 7 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 0 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 16 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses bei 7 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergeb-

nisses von mindestens 14 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für den ROIC eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn das für das jeweilige Jahr definierte ROIC-Ziel erreicht ist. Dieses beträgt für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares für das Jahr 2016 7,3 %, für das Jahr 2017 7,5 %, für das Jahr 2018 7,7 %, für das Jahr 2019 7,9 %, für das Jahr 2020 8,1 % und für das Jahr 2021 8,1 %. Eine Zielerreichung von 0 % ist gegeben, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr unterschritten wird, während die maximale Zielerreichung von 200 % erreicht ist, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr überschritten wird. Der Grad der Zielerreichung bei einem ROIC-Ergebnis zwischen diesen Werten wird linear interpoliert. Sofern für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares die Zielerreichung des jährlichen ROIC-Ziels im dritten Jahr eines Bemessungszeitraums höher ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre dieses Bemessungszeitraums oder dieser entspricht, gilt die ROIC-Zielerreichung des dritten Jahres für alle Jahre des jeweiligen Bemessungszeitraums.

Für alle Pläne fließt der Grad der Zielerreichung für jedes der drei Erfolgsziele jährlich zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 und 200 % liegen. Für Performance Shares, die im Jahr 2019 unter dem LTIP 2019 zugeteilt wurden, wird der Grad der Gesamtzielerreichung um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung der GEP-II-Ziele 100 % beträgt. Die Gesamtzielerreichung für im Jahr 2019 unter dem LTIP 2019 zugeteilte Performance Shares wird ebenfalls um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung des Free Cash Flow-Ziels 200 % beträgt. Bei einer GEP-II-Zielerreichung zwischen 0 % und 100 % sowie einer Free Cash Flow-Zielerreichung zwischen 0 % und 200 % wird der Wert der Erhöhung der Gesamtzielerreichung linear interpoliert. Die Gesamtzielerreichung kann in jedem Fall maximal 200 % betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.



## Erdienungsbedingungen

Für den MB LTIP 2020 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswerts begrenzt ist und zur Einhaltung der jeweiligen Maximalvergütung des Teilnehmers reduziert werden kann, wird (nach Steuern und Abgaben) an ein Kreditinstitut überwiesen, das ihn im Namen des Planteilnehmers zum Kauf von Aktien der Gesellschaft an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr. Nach Ablauf dieser Haltedauer kann der Planteilnehmer entscheiden, ob er diese Aktien weiterhin halten oder verkaufen möchte.

Für den LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswertes begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den MB LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den NxStage LTIP gilt die endgültige Anzahl der im Februar 2019 zugeteilten Performance Shares prinzipiell im Dezember 2022 als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2016 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während eines

Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

## Zuteilung von Performance Shares

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 teilte die Gesellschaft unter dem MB LTIP 2020 192.446 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 54,69 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 10.525 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 teilte die Gesellschaft unter dem LTIP 2019 935.814 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 53,27 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 49.851 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 teilte die Gesellschaft unter dem MB LTIP 2020 159.607 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 64,20 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 10.247 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 teilte die Gesellschaft unter dem LTIP 2019 800.165 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 64,06 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 51.259 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 teilte die Gesellschaft unter dem MB LTIP 2019 114.999 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 60,70 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 6.980 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 teilte die Gesellschaft unter dem LTIP 2019 817.089 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Share am Bewertungsstichtag betrug 62,16 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 50.790 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 teilte die Gesellschaft unter dem NxStage LTIP 55.978 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 62,17 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 3.480 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

### Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co. KGaA 2011 (Aktienoptionen und „Phantom Stock“)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC AG & Co. KGaA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin geschaffen wurde, den LTIP 2011. Unter dem LTIP 2011 wurden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stock bestanden. Die letzte Gewährung im Rahmen des LTIP 2011 erfolgte im Dezember 2015. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterlagen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn die vordefinierten Erfolgsziele erreicht wurden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12.000 € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 MIO nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € pro Aktie.

Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren und können erstmalig nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, ist der Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum einer jeweiligen Gewährung. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stock standen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die Gesellschaft in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wurde, basierte auf dem Kurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stock hatten eine Laufzeit von fünf Jahren und konnten erstmalig nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Abweichend hiervon wurden Phantom Stock von Teilnehmern, die dem US-Steuerrecht unterlagen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgte, als ausgeübt angesehen.

### New Incentive Bonus Plan

Die Zuteilung von Ansprüchen unter dem New Incentive Bonus Plan (NIBP) ist seit dem 1. Januar 2020 und unter dem neuen Vergütungssystem der Gesellschaft nicht mehr möglich. Die Mitglieder des Vorstands waren für das Jahr 2019 berechtigt, abhängig von der Erreichung vordefinierter Ziele eine erfolgsbezogene Vergütung zu beziehen. Die Zielvorgaben für die Vorstandsmitglieder wurden auf Basis der Kennzahlen Wachstum des bereinigten, auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses), bereinigter Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen (bereinigter Free Cash Flow) in Prozent der Umsatzerlöse sowie bereinigte operative Marge gemessen. Der Grad der Erreichung dieser Zielvorgaben wurde aus der Gegenüberstellung von Soll- und Ist-Werten ermittelt. Des Weiteren fand eine Unterteilung der Zielvorgaben in Zielsetzungen auf Konzernebene und in Zielsetzungen, die in einzelnen Regionen und Verantwortungsbereichen zu erfüllen waren, statt.

Erfolgsbezogene Bonuskomponenten für das Jahr 2019 setzten sich anteilig aus einer Barzahlung und aus einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich zusammen. In Abhängigkeit von der Erreichung der jährlichen Zielvorgaben erfolgte die Barzahlung für das Jahr 2019, nach Billigung des Konzernabschlusses, im Geschäftsjahr 2020. Die aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich unterliegt einer dreijährigen Wartezeit, wobei in Sonderfällen (z. B. Berufsunfähigkeit, Übergang in den Ruhestand, Nichtverlängerung ausgelaufener Anstellungsverträge durch das Unternehmen) eine kürzere Frist gelten kann. Die Höhe der Barauszahlung dieser aktienbasierten Vergütung richtet sich nach dem Kurswert der Stammaktie der FMC AG & Co. KGaA zum Zeitpunkt der Ausübung. Für diese Bonuskomponente war die für die Mitglieder des Vorstands jeweils maximal erreichbare Bezahlungskomponente sowie die Zuteilungshöhe der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich betragsmäßig gedeckelt.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die aktienbasierte Vergütung für diesen Plan betrug für das Geschäftsjahr 2021 0 € (2020: 0 € und 2019: 2.623 €).

## Informationen zum Besitz aus den aktienbasierten Plänen

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 hielten die Mitglieder des Vorstands und die übrigen Planteilnehmer die in [TABELLE 5.67](#) dargestellten Performance Shares aus den aktienbasierten Plänen.

**T 5.67 PERFORMANCE SHARES**

	2021			2020		
	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Gesamt	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Gesamt
MB LTIP 2020	352.053	-	352.053	159.607	-	159.607
LTIP 2019	8.869	2.399.649	2.408.518	8.869	1.522.102	1.530.971
MB LTIP 2019	102.435	12.564	114.999	102.435	12.564	114.999
NxStage LTIP	-	32.054	32.054	-	40.530	40.530
LTIP 2016	56.624	366.059	422.683	135.473	947.133	1.082.606

Zusätzlich hielten die Mitglieder des Vorstands zum 31. Dezember 2021 455.970 Aktienoptionen (31. Dezember 2020: 465.308) und die übrigen Planteilnehmer 2.557.339 Aktienoptionen (31. Dezember 2020: 2.735.766) aus dem Aktienoptionsplan 2011.

## Zusätzliche Informationen zu den aktienbasierten Plänen

[TABELLE 5.68](#) zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2021, zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019.

**T 5.68 TRANSAKTIONEN**

	Optionen (in TSD)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
<b>Aktienoptionen für Aktien</b>		
<b>STAND AM 31. DEZEMBER 2019</b>	<b>3.489</b>	<b>70,32</b>
gewährt	-	-
ausgeübt <sup>1</sup>	235	53,00
verfallen	53	75,65
<b>STAND AM 31. DEZEMBER 2020</b>	<b>3.201</b>	<b>71,50</b>
gewährt	-	-
ausgeübt <sup>2</sup>	128	49,83
verfallen	60	70,60
<b>STAND AM 31. DEZEMBER 2021</b>	<b>3.013</b>	<b>72,44</b>

<sup>1</sup> Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 71,75 €.

<sup>2</sup> Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 65,92 €.



## T 5.69 AKTIONSOPTIONEN

Bandbreite der Ausübungspreise in €	2021 Ausstehende Optionen			2021 Ausübbare Optionen		2020 Ausstehende Optionen			2020 Ausübbare Optionen	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche verbleibende vertragliche Laufzeit	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche verbleibende vertragliche Laufzeit	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
45,01-50,00	488.745	0,57	49,93	488.745	49,93	630.870	1,44	49,91	630.870	49,91
50,01-55,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
55,01-60,00	31.080	0,92	58,63	31.080	58,63	31.080	1,92	58,63	31.080	58,63
60,01-65,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65,01-70,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70,01-75,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75,01-80,00	2.493.484	1,58	77,02	2.493.484	77,02	2.539.124	2,58	77,03	2.539.124	77,03
<b>GESAMT</b>	<b>3.013.309</b>	<b>1,41</b>	<b>72,44</b>	<b>3.013.309</b>	<b>72,44</b>	<b>3.201.074</b>	<b>2,35</b>	<b>71,50</b>	<b>3.201.074</b>	<b>71,50</b>

TABELLE 5.69 zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübbarer Aktienoptionen zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020.

Im Geschäftsjahr 2021 flossen der Gesellschaft 6.367 € (2020: 12.445 € und 2019: 17.014 €) flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu (SIEHE ANMERKUNG 17). Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2021 betrug 2.056 € (2020: 4.402 € und 2019: 5.231 €).

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten wurde aus dem beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen am jeweiligen Tag der Ausgabe sowie der Anzahl der ausgegebenen Aktienoptionen bestimmt und über die vierjährige Wartezeit verteilt. Der Personalaufwand aus dem Aktienoptionsplan 2011 im Jahr 2019 betrug 1.992 €. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 erfasste die Gesellschaft keinen Personalaufwand aus dem Aktienoptionsplan 2011.

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und der Anzahl der ausgegebenen Phantom Stock oder Performance Shares bestimmt und wird über die Wartezeit beziehungsweise den Erdienungszeitraum verteilt. Der in den Jahren 2021, 2020 und 2019 erfasste Personalaufwand für Instrumente mit Barausgleich ist in TABELLE 5.70 ausgewiesen.

T 5.70 PERSONALAUFWAND FÜR PLÄNE MIT BARAUSGLEICH  
IN TSD €

	2021	2020	2019
MB LTIP 2020	2.112	2.115	-
LTIP 2019	21.761	13.689	4.771
MB LTIP 2019	299	820	656
NxStage LTIP	296	513	572
LTIP 2016	3.826	21.864	30.304
LTIP 2011	-	1.894	5.724



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## 21. LEASING

Die Gesellschaft mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

### Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In [TABELLE 5.71](#) werden die Effekte aus Leasingverhältnissen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2021, 2020 und 2019 dargestellt.

**T 5.71 LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	690.476	703.999	700.276
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	18.696	3.496	38.820
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	44.923	49.532	52.108
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	23.177	27.359	25.239
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	12.158	12.442	10.814
Erträge aus Sub-Lease-Verhältnissen	3.119	4.165	4.367
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	143.160	159.148	171.724

Für Informationen zu Miet- und Leasingverträgen mit nahestehenden Unternehmen [SIEHE ANMERKUNG 5 B.](#)

### Leasing in der Konzern-Bilanz

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie in den [TABELLEN 5.72, 5.73 UND 5.74 AUF DEN SEITEN 266 UND 267](#) zusammen.

Die Abschreibungen sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Der Wertminderungsaufwand ist in den Umsatzkosten und den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Für Informationen zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen [SIEHE ANMERKUNG 23.](#)

### Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2021 921.988 € (im Geschäftsjahr 2020: 951.066 €, im Geschäftsjahr 2019: 945.169 €).

Aus Leasingverhältnissen, die die Gesellschaft als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zum 31. Dezember 2021 zukünftige Zahlungsabflüsse von 118.929 € (31. Dezember 2020: 123.679 €, 31. Dezember 2019: 254.171 €).

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Kaufoptionen in Höhe von 30.309 € wurden zum 31. Dezember 2021 nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde (31. Dezember 2020: 41.215 €, 31. Dezember 2019: 56.507 €).

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen in Höhe von 7.229.433 € wurden zum 31. Dezember 2021 nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde (31. Dezember 2020: 6.407.955 €, zum 31. Dezember 2019: 6.691.551 €). Der wesentliche Teil dieser möglichen zukünftigen Mittelabflüsse bezieht sich auf Verlängerungsoptionen in Immobilienleasingverträgen hauptsächlich für Dialysekliniken im Segment Nordamerika. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Die Gesellschaft verwendet Verlängerungsoptionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich von der Gesellschaft ausübbar.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Kündigungsoptionen in Höhe von 3.095 € wurden zum 31. Dezember 2021 nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde (31. Dezember 2020: 3.374 €, 31. Dezember 2019: 3.493 €).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

### T 5.72 ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN TSD €

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	34.510	782	20	4.917	-	(2.135)	38.094
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.017.785	346.627	40.808	614.918	1.266	(68.928)	5.952.476
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	390.902	27.947	(587)	31.561	(48.975)	(10.954)	389.894
Nutzungsrechte - geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN</b>	<b>5.443.197</b>	<b>375.356</b>	<b>40.241</b>	<b>651.396</b>	<b>(47.709)</b>	<b>(82.017)</b>	<b>6.380.464</b>

	1. Januar 2020	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2020
Nutzungsrechte an Grundstücken	30.575	(2.240)	(24)	6.384	98	(283)	34.510
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	4.590.695	(375.099)	(12.391)	851.392	(613)	(36.199)	5.017.785
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	434.718	(34.013)	(1.346)	34.066	(35.189)	(7.334)	390.902
Nutzungsrechte - geleistete Anzahlungen	24	-	-	138	(58)	(104)	-
<b>NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN</b>	<b>5.056.012</b>	<b>(411.352)</b>	<b>(13.761)</b>	<b>891.980</b>	<b>(35.762)</b>	<b>(43.920)</b>	<b>5.443.197</b>

### T 5.73 ABSCHREIBUNGEN IN TSD €

	1. Januar 2021	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wert- minderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	8.106	222	6	4.149	3	-	(1.142)	11.344
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	1.120.019	93.757	(2.170)	613.994	17.621	477	(39.653)	1.804.045
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	185.184	15.456	(214)	72.333	1.072	(15.720)	(9.476)	248.635
Nutzungsrechte - geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN</b>	<b>1.313.309</b>	<b>109.435</b>	<b>(2.378)</b>	<b>690.476</b>	<b>18.696</b>	<b>(15.243)</b>	<b>(50.271)</b>	<b>2.064.024</b>

	1. Januar 2020	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wert- minderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2020
Nutzungsrechte an Grundstücken	4.502	(419)	(4)	4.242	-	(16)	(199)	8.106
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	613.926	(77.935)	(5.319)	604.493	3.496	(304)	(18.338)	1.120.019
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	112.469	(14.229)	(88)	95.264	-	(2.494)	(5.738)	185.184
Nutzungsrechte - geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN</b>	<b>730.897</b>	<b>(92.583)</b>	<b>(5.411)</b>	<b>703.999</b>	<b>3.496</b>	<b>(2.814)</b>	<b>(24.275)</b>	<b>1.313.309</b>



#### T 5.74 BUCHWERT IN TSD €

	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Nutzungsrechte an Grundstücken	26.750	26.404
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	4.148.431	3.897.766
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	141.259	205.718
Nutzungsrechte - geleistete Anzahlungen	-	-
<b>NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN</b>	<b>4.316.440</b>	<b>4.129.888</b>

## 22. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

### Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein „Non-Prosecution-Agreement“ (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC (SEC Order) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US Regierung gegen die Gesellschaft beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Das NPA mit dem DOJ und die SEC Order sollen beide am 31. Dezember 2022 enden. Im Jahr 2019 zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.715 US\$ (205.854 €) an das DOJ und die SEC im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die Gesellschaft bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors zu. Teilweise aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam es zu gewissen Verzögerungen beim Programm zur Optimierung der Compliance in Zusammenarbeit mit dem Monitor, aber die Gesellschaft arbeitet darauf hin, alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC im Jahr 2022 abzuschließen.

Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden und damit zusammenhängende Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Säurekonzentrat von FMCH, das als Granuflo® oder Naturalyte® bezeichnet wird, traten erstmals im Jahr 2012 auf. Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220.000 US\$ (179.284 €) für den Vergleichsfonds bereitgestellt. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Netto-Aufwendungen in Höhe von 60.000 US\$ (48.896 €) einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach dem Vergleich haben die Versicherer von FMCH in der AIG Gruppe Klage gegen FMCH eingereicht, mit der sie eine Entschädigung durch FMCH für ihre Vorleistung in Höhe von 220.000 US\$ (179.284 €) anstreben. Ferner leitete FMCH eine Klage gegen die AIG-Gruppe ein, um Verteidigungs- und Entschädigungskosten, die FMCH getragen hatte, zurückzuerlangen. National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) ist abgeschlossen. Die AIG-Gruppe gab einige ihrer Deckungsansprüche auf und reichte Expertenberichte zu den Schäden ein, in denen sie behauptete, dass sie 60.000 US\$ (48.896 €) zurückerhalten sollte, wenn AIG bei allen verbleibenden Ansprüchen obsiegt. FMCH bestreitet alle Ansprüche von AIG und reichte Expertenberichte ein, die das Recht von FMCH auf Rückforderung von 108.000 US\$ (88.012 €) gegenüber AIG, zusätzlich zu den bereits finanzierten 220.000 US\$ (179.284 €), unterstützen. Ein Verhandlungstermin wurde in dieser Angelegenheit nicht festgelegt.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der US-Bundesadvokatur (United States Attorney's Office - USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in dieser Untersuchung. Am 27. August 2020, nachdem der USAO es abgelehnt hatte, die Angelegenheit durch Einschreiten

weiterzuverfolgen, entsiegelte der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014, die Anlass zur Untersuchung gab. Danach stellte der Beschwerdeführer die Beschwerde zu und verfolgte die Angelegenheit zum Teil alleine weiter, indem er eine geänderte Klage einreichte, in der er weitreichende Behauptungen über finanzielle Beziehungen zwischen FMCH und Nephrologen aufstellte. Über den Antrag von FMCH auf Abweisung der abgeänderten Klage ist noch nicht entschieden. Am 5. Oktober 2021 nahm der District Court für Maryland den Antrag von FMCH an, den Fall an den United States District Court für Massachusetts zu verweisen, wo der Prozess fortgeführt wird. Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 1:21-cv-11627.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von FMCH der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis - Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Nach Abschluss der Sachverhaltsaufklärung (Discovery) hat der Bundesstaat präzisiert, dass seine Forderungen auf Ausgleich von Überzahlungen in Höhe von 7.700 US\$ (6.275 €) bezogen sind und sich auf etwa zwanzigtausend von Liberty eingereichte „Ansprüche“ beziehen. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren wurde aufgrund von Covid-19-bezogenen administrativen Problemen verschoben und für August 2022 neu angesetzt.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyse-Klinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH hat in der Untersuchung des Denver USAO, welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärztengruppen konzentriert, kooperiert.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialysekliniken Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sogenannte Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Bezirksgericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst weiterzuverfolgen. Am 3. August 2021 gab das Bezirksgericht dem Antrag von FMCH auf Abweisung der vom Beschwerdeführer abgeänderten Klage statt, wies die Klage mit Präjudizwirkung ab und lehnte die Zulassung weiterer Änderungen ab. Am 27. August 2021 legte der Kläger Berufung beim United States Court of Appeals for the Second Circuit ein.

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der FMCH Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC (AAC) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in der Ermittlung des Brooklyn USAO. Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangsverfahren, die in den Einrichtungen von Azura durchgeführt wurden, medizinisch nicht notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzhelferinnen und Arzhelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschaussstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden, identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesanwaltschaft über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Über-

zahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Mitarbeiter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtfertigter Zahlungen (sogenannte „Kickbacks“) an Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui-Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesanwaltschaft gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß des Vertrags über den Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen „VFMCRP“, [SIEHE ANMERKUNG 5](#)) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN, „Erste Klage“) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen „Lupin“) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, „FDA“) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCRP als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCRP eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN)

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VMCRP eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, „Zweite Klage“) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage ist für Juni 2022 angesetzt.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensätzen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatz, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position) und der Prozess wird fortgeführt. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Höhe der Umsätze vor-

genommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Am 21. August 2020 wurde FMCH eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produkt-rückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen



und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das „Stark Law“, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze (Datenschutzgesetze) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

In Deutschland ist die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Die deutschen Finanzbehörden haben mitgeteilt, eine Umqualifizierung der für diese und alle Folgejahre bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vornehmen zu wollen. Die Gesellschaft verteidigt ihre Position und wird geeignete Rechtsmittel nutzen.

Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Über die oben genannten Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend. Für weitere Informationen zu den Verpflichtungen in unwiderruflichen Einkaufsverträgen der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNGEN 8 UND 10](#).

## 23. FINANZINSTRUMENTE

Die [TABELLEN 5.75 UND 5.76 AB SEITE 273](#) zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 und 2020.

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Level 1 umfasst quotierte Marktpreise für gleichartige Finanzinstrumente an aktiven Märkten. Level 2 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d. h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet werden, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d. h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle nicht-beobachtbaren

Werte gehören, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein beizulegender Zeitwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Dies gilt für Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Zum 30. September 2021 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an Humacyte, Inc. (Humacyte) mit einem Buchwert von 158.551 € von Level 3 in Level 1 transferiert, nachdem die Fusion von Humacyte mit der Zweckgesellschaft Alpha Healthcare Acquisition Corporation abgeschlossen worden ist. Die Aktien der Alpha Healthcare Acquisition Corporation (jetzt Humacyte genannt), die die Gesellschaft infolge dieses Zusammenschlusses und einer zeitgleichen Privatplatzierung erhielt, sind an einem aktiven Markt notiert. Humacyte hat die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien zum Weiterverkauf gemäß dem Securities Act von 1933 registriert. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine weiteren Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Zum 31. Dezember 2020 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

### Nicht-derivative Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
**T 5.75 BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE  
IN TSD €**

31. Dezember 2021	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	989.257	492.398	-	-	1.481.655	492.398	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.328.720	-	-	80.341	3.409.061	-	-	-
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	162.361	-	-	-	162.361	-	-	-
Derivate - Cash Flow Hedges	-	-	-	579	579	-	579	-
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	-	2.846	-	-	2.846	-	2.846	-
Eigenkapitalinstrumente	-	174.884	69.595	-	244.479	121.643	72.157	50.679
Fremdkapitalinstrumente	-	95.417	327.078	-	422.495	418.196	4.299	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	137.358	-	-	130.859	268.217	-	-	-
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	137.358	273.147	396.673	131.438	938.616	-	-	-
<b>FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>4.617.696</b>	<b>765.545</b>	<b>396.673</b>	<b>211.779</b>	<b>5.991.693</b>	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	736.069	-	-	-	736.069	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	121.457	-	-	-	121.457	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.255.853	-	-	-	1.255.853	-	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.314.915	-	-	-	7.314.915	7.246.019	243.656	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	-	4.749.381	4.749.381	-	-	-
Derivate - Cash Flow Hedges	-	-	-	4.490	4.490	-	4.490	-
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	-	21.428	-	-	21.428	-	21.428	-
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	-	47.690	-	-	47.690	-	-	47.690
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	-	-	-	992.423	992.423	-	-	992.423
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	965.663	-	-	-	965.663	-	-	-
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	965.663	69.118	-	996.913	2.031.694	-	-	-
<b>FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>10.393.957</b>	<b>69.118</b>	-	<b>5.746.294</b>	<b>16.209.369</b>	-	-	-

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2021 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen, Forderungen aus Lieferantenrabatten und Schuldscheinforderungen. Zum 31. Dezember 2020 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferantenrabatten, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen und Schuldscheinforderungen.

<sup>2</sup> Zum 31. Dezember 2021 und 2020 beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen kreditorische Debitoren und Verbindlichkeiten für erhaltene Güter und Leistungen.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
**T 5.76 BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE  
IN TSD €**

31. Dezember 2020	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	781.029	300.510	-	-	1.081.539	300.510	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.080.770	-	-	72.275	3.153.045	-	-	-
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	91.438	-	-	-	91.438	-	-	-
Derivate - Cash Flow Hedges	-	-	-	1.130	1.130	-	1.130	-
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	-	5.367	-	-	5.367	-	5.367	-
Eigenkapitalinstrumente	-	191.739	56.911	-	248.650	11.911	48.221	188.518
Fremdkapitalinstrumente	-	103.387	297.954	-	401.341	396.392	4.949	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	195.926	-	-	108.830	304.756	-	-	-
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	195.926	300.493	354.865	109.960	961.244	-	-	-
<b>FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>4.149.163</b>	<b>601.003</b>	<b>354.865</b>	<b>182.235</b>	<b>5.287.266</b>	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	731.993	-	-	-	731.993	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	95.401	-	-	-	95.401	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	79.270	-	-	-	79.270	-	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.808.460	-	-	-	7.808.460	6.764.681	1.404.640	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	-	4.492.287	4.492.287	-	-	-
Derivate - Cash Flow Hedges	-	-	-	1.667	1.667	-	1.667	-
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	-	39.281	-	-	39.281	-	39.281	-
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	-	66.359	-	-	66.359	-	-	66.359
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	-	-	-	882.422	882.422	-	-	882.422
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>2,3</sup>	800.714	-	-	-	800.714	-	-	-
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	800.714	105.640	-	884.089	1.790.443	-	-	-
<b>FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>9.515.838</b>	<b>105.640</b>	-	<b>5.376.376</b>	<b>14.997.854</b>	-	-	-

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2021 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen, Forderungen aus Lieferantenrabatten und Schuldscheinforderungen. Zum 31. Dezember 2020 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferantenrabatten, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen und Schuldscheinforderungen.

<sup>2</sup> Zum 31. Dezember 2021 und 2020 beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen kreditorische Debitoren und Verbindlichkeiten für erhaltene Güter und Leistungen.

<sup>3</sup> Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen wurden die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten für das Vorjahr angepasst.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Bei diesen Eigenkapitalinstrumenten handelt es um öffentlich gehandelte Aktien oder Anteilsbesitz am Eigenkapital von Unternehmen, die im Bereich der Gesundheitswissenschaften oder angrenzenden Gebieten tätig sind. Keines dieser Eigenkapitalinstrumente ist einzeln betrachtet wesentlich. Zum 31. Dezember 2021 hält die Gesellschaft Anteile an 12 nicht börsennotierten Unternehmen (31. Dezember 2020: 12) und keine Anteile an börsennotierten Unternehmen (31. Dezember 2020: 1). Im Geschäftsjahr 2021 wurden Gewinne in Höhe von 33.948 € vom OCI in die Gewinnrücklage übertragen, im Wesentlichen weil ein Eigenkapitalinstrument verkauft wurde (31. Dezember 2020: 11.385 €). Im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wurden keine Dividenden von diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst. Beizulegende Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen für die Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht. Zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzt sich der beizulegende Zeitwert der börsennotierten und nicht börsennotierten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente wie in [TABELLE 5.77](#) dargestellt zusammen.

**T 5.77 ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT  
BEWERTETE EIGENKAPITALINSTRUMENTE**  
IN TSD €

	2021	2020
Börsennotierte Eigenkapitalinstrumente	-	11.911
Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente	69.595	45.000
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>69.595</b>	<b>56.911</b>

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten. Zur Schätzung dieser beizulegenden Zeitwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Verbindlichkeit und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die beizulegenden Zeitwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn-

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Verbindlichkeit erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt die Gesellschaft einen Anstieg der Gewinne um 10 % gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 72.313 € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10 % einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1 % hätte.

Zum 31. Dezember 2021 betragen diese in den sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen 992.423 € (2020: 882.422 € und 2019: 934.425 €). Zum 31. Dezember 2021 waren Put-Optionen mit einer aggregierten Kaufverpflichtung von 561.872 € (2020: 395.759 € und 2019: 385.924 €) ausübbar. In den letzten drei Geschäftsjahren wurden in 231 Fällen Put-Optionen in Höhe von insgesamt 83.996 € ausgeübt.

In [TABELLE 5.78](#) werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021, 2020 und 2019 dargestellt.

## Derivative Finanzinstrumente

### Risiko aus derivativen Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Gesellschaft Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit emittiert die Gesellschaft Anleihen und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für die Gesellschaft Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen aus fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft im Rahmen der von der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Limite in verschiedene Sicherungsgeschäfte

**T 5.78 VERÄNDERUNGEN DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER IN LEVEL 3 EINGESTUFTEN FINANZINSTRUMENTE**  
IN TSD €

	2021			2020			2019		
	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	188.518	66.359	882.422	183.054	89.677	934.425	-	172.278	818.871
Transfer zu Level 1	(158.551)	-	-	-	-	-	-	-	-
Transfer von Level 2	-	-	-	-	-	-	186.427	-	-
Zugänge	21.137	9.488	112.194	-	17.253	51.388	2.233	4.828	109.109
Abgänge	-	(22.499)	(18.495)	-	(35.764)	(99.877)	-	(43.941)	(20.269)
Erfolgswirksam erfasste Gewinne / Verluste <sup>1</sup>	(12.975)	(6.716)	-	22.489	(1.996)	-	128	(41.537)	-
Erfolgsneutral erfasste Gewinne / Verluste	-	-	(54.019)	-	-	73.993	-	-	14.523
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Veränderungen	12.550	1.058	70.321	(17.025)	(2.811)	(77.507)	(5.734)	(1.951)	12.191
<b>ENDSTAND 31. DEZEMBER</b>	<b>50.679</b>	<b>47.690</b>	<b>992.423</b>	<b>188.518</b>	<b>66.359</b>	<b>882.422</b>	<b>183.054</b>	<b>89.677</b>	<b>934.425</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet realisierte und nicht realisierte Gewinne / Verluste.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

mit Banken mit einem hohen Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) ein. Quartalsweise erfolgt eine Bewertung des Kreditrisikos der Geschäftspartner, welches derzeit als niedrig eingestuft wird (da die Kontrahenten im Allgemeinen Investment-Grade-Status haben). Die Geschäftspolitik der Gesellschaft, die konsequent verfolgt wird, beinhaltet, dass Finanzinstrumente nur zum Zwecke der Absicherung von Kurs- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke. Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat die Gesellschaft mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen sich nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den IFRS nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 3.151 € (31. Dezember 2020: 6.452 €) sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 23.963 € (31. Dezember 2020: 40.724 €), denen ein Rahmenvertrag zugrunde lag. Saldiert ergäbe sich für diese derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021 ein aktivischer Betrag in Höhe von 736 € (31. Dezember 2020: 1.192 €) sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 21.547 € (31. Dezember 2020: 35.464 €).

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert die Gesellschaft für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer beziehungsweise tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

## Marktrisiko

### Management des Währungsrisikos

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte weltweit in verschiedenen Währungen, wobei sie jedoch hauptsächlich in Deutschland und in den USA tätig ist. Für die Finanzberichterstattung nach §§ 315e und 244 HGB ist der Euro die Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, die im Konzernabschluss ausgewiesene Ertrags- und Finanzlage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Tochtergesellschaften, die sich vor allem aus konzerninternen Verkäufen von Produktionsstätten an andere Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen funktionalen Währungen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte ein.

Der Nominalwert aller Devisenkontrakte, die als Cash Flow Hedges designiert wurden, betrug 190.707 € zum 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 134.637 €). Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 14 Monaten im Bestand. Das Jahresergebnis der Gesellschaft wurde nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst, da die Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte weitgehend mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen übereinstimmen.

Die Gesellschaft schließt auch Derivate für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe und Konzerndarlehen in Fremdwährungen ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch, wie oben definiert, zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Der Nominalwert der Devisenkontrakte, für die kein Hedge Accounting angewandt wurde, betrug 854.528 € zum 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 1.537.416 €).

Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet die Gesellschaft ein Cash Flow-at-Risk Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse der Währungsrisiken dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährung-Cash Flows der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cash Flow-at-Risk Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

basieren. Dabei werden die Werte der letzten 50 Kurse mit einem Intervall von 21 Handelstagen verwendet. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr. Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Basierend auf Netto-Risikopositionen von 1.140.149 € betrug der Cash Flow-at-Risk der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 29.302 €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Cash Flows der nächsten zwölf Monate nicht höher als 29.302 € sein.

[TABELLE 5.79](#) zeigt die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisentermingeschäften für die Währungen mit dem größten Sicherungsvolumen zum 31. Dezember 2021.

**T 5.79 WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE**  
IN TSD €

	Nominalbetrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs
EUR/AUD	208.723	1,5821
EUR/CNY	167.854	7,6204
EUR/USD	148.670	1,1581

### Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen der Gesellschaft zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für die Gesellschaft relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage der Gesellschaft wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis

gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für die Gesellschaft relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von weniger als 1 % und das Konzern-Eigenkapital von weniger als 0,1 % hätte.

Außerdem wurden Zinsswaps auch im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten abgeschlossen (Pre-Hedges). Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges wurden zum Ausgabzeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten OCI erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2021 beziehungsweise 2020 betrug der im kumulierten OCI abgegrenzte Verlust nach Steuern aus Pre-Hedges 7.234 € beziehungsweise 7.572 €.

Im Rahmen einer weltweit stattfindenden grundlegenden Reform wichtiger Referenzzinssätze werden bestimmte interbank offered rates (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze ersetzt (IBOR-Reform“ genannt). Aufgrund ihrer Finanzinstrumente ist die Gesellschaft Risiken im Zusammenhang mit den Referenzzinssätzen ausgesetzt, die ihm Rahmen dieser marktweiten Initiative betroffen sein werden. Die Gesellschaft prüft, inwieweit Verträge, die sich auf IBOR-Zahlungsströme beziehen, anzupassen sind und wie die Kommunikation bezüglich der IBOR-Reform mit Kontrahenten gestaltet werden muss. Die erforderlichen Änderungen der relevanten IT-Systeme, um die Anwendung der neuen risikofreien Zinssätze gewährleisten zu können, wurden vorgenommen.

Die syndizierte Kreditlinie hat aufgrund der Möglichkeit, in verschiedenen Währungen sowohl in US-Dollar als auch in Euro gezeichnet zu werden, ein gewisses Engagement in London Inter-Bank Offered Rate (LIBOR) und wird vor der erwarteten Einstellung des US-Dollar-LIBOR in 2023 angepasst.

### Bewertung derivativer Finanzinstrumente

[TABELLE 5.80 AUF SEITE 279](#) zeigt die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 und 2020.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

#### T 5.80 BEWERTUNG DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE IN TSD €

	2021		2020	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
<b>Kurzfristig</b>				
Devisenkontrakte	571	(4.419)	1.103	(1.642)
<b>Langfristig</b>				
Devisenkontrakte	8	(71)	27	(25)
<b>ALS CASH FLOW HEDGES DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE</b>	<b>579</b>	<b>(4.490)</b>	<b>1.130</b>	<b>(1.667)</b>
<b>Kurzfristig</b>				
Devisenkontrakte	2.846	(21.428)	5.367	(39.281)
<b>Langfristig</b>				
Devisenkontrakte	-	-	-	-
<b>NICHT ALS SICHERUNGS- INSTRUMENTE DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE</b>	<b>2.846</b>	<b>(21.428)</b>	<b>5.367</b>	<b>(39.281)</b>

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Cash Flows auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je

Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cash Flows des derivativen Finanzinstruments.

#### Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge in Höhe von 52.948 € (2020: 41.137 €), Zinsaufwendungen in Höhe von 343.807 € (2020: 407.065 €) und Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste in Höhe von 44.374 € (2020: 28.302 €).

Im Geschäftsjahr 2021 ergeben sich Nettoverluste aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von 9.898 € (Nettoverluste aus Fremdwährungstransaktionen in 2020 in Höhe von: 15.919 €).

[TABELLE 5.81 AUF SEITE 280](#) zeigt den Einfluss der als Cash Flow Hedges designierten derivativen Finanzinstrumente auf den Konzernabschluss.

[TABELLE 5.82 AUF SEITE 280](#) zeigt den Einfluss der nicht als Cash Flow Hedges designierten derivativen Finanzinstrumente auf den Konzernabschluss.

#### Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch nicht erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen werden, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating haben (im Allgemeinen Investment-Grade-Status). Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus der Summe der derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert zum Bilanzstichtag. Am 31. Dezember 2021 betrug das maximale Kreditrisiko sämtlicher Derivate 3.425 € (2020: 6.497 €). Das maximale Kreditrisiko aus nicht derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller finanziellen Vermögenswerte. Das Management der Gesellschaft analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos das vergangene Zahlungsverhalten und die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte. Für Details zur Altersstruktur und Wertberichtigungen [SIEHE ANMERKUNG 7](#).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
**T 5.81 EINFLUSS VON ALS CASH FLOW HEDGES DESIGNIERTEN DERIVATEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS**  
 IN TSD €

	Im AOCI angesetzter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Hedging Reserve)		Im AOCI angesetzter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Hedgingkosten)		Ausweis nach Umbuchung aus AOCI	Höhe der Umbuchung aus der Hedging Reserve		Höhe der Umbuchung aus den Hedgingkosten	
	2021	2020	2021	2020		2021	2020	2021	2020
Zinssicherungsgeschäfte	-	-	-	-	Zinsertrag/-aufwand	1.206	1.249	-	-
Devisenkontrakte	(3.585)	6.123	126	(2.062)	davon:				
					Umsatzerlöse	275	(4.612)	773	1.990
					Umsatzkosten	72	(2.662)	(1.060)	3.085
					Vorräte	1.013	(286)	(2)	(46)
<b>GESAMT</b>	<b>(3.585)</b>	<b>6.123</b>	<b>126</b>	<b>(2.062)</b>		<b>2.566</b>	<b>(6.311)</b>	<b>(289)</b>	<b>5.029</b>

**T 5.82 EINFLUSS VON NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENTEN DESIGNIERTEN DERIVATEN**  
**AUF DEN KONZERNABSCHLUSS**  
 IN TSD €

	Ausweis des im Ergebnis aus Derivaten angesetzten (Gewinn) Verlusts	Im Ergebnis aus Derivaten angesetzter (Gewinn) Verlust	
		2021	2020
Devisenkontrakte	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen	(49.214)	48.925
Devisenkontrakte	Zinsertrag/-aufwand	1.477	3.800
<b>NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZSTRUMENTE</b>		<b>(47.737)</b>	<b>52.725</b>

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working Capital und Cash Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management der Gesellschaft die Liquidität des Konzerns. Das Management der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen ([SIEHE ANMERKUNG 13](#)).

In [TABELLE 5.83 AUF SEITE 281](#) sind die nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten künftigen Zahlungen (einschließlich Zinsen) aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten dargestellt.



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
**T 5.83 VERTRAGLICH VEREINBARTE ZAHLUNGEN (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)**  
 IN TSD €

	Zahlungen fällig innerhalb von			
	einem Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
<b>2021</b>				
<b>Nicht-Derivate</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	736.069	68	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	121.457	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	965.595	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	1.255.853	-	-	-
Kreditvereinbarung 2012 <sup>2</sup>	-	-	-	-
Anleihen	759.946	1.249.033	2.553.673	3.563.460
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	49.959	103.315	38.991	51.466
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen <sup>1</sup>	796.927	1.463.953	1.127.660	2.076.056
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	9.721	2.936	22.526	15.322
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	678.705	219.554	151.462	67.744
Letters of Credit	11.065	-	-	-
	5.385.297	3.038.859	3.894.312	5.774.048
<b>Derivate</b>				
Derivative Finanzinstrumente - als Cash Flow Hedges designiert				
(Mittelzufluss)	(141.935)	(2.300)	-	-
Mittelabfluss	146.810	2.409	-	-
	4.875	109	-	-
Derivative Finanzinstrumente - nicht als Sicherungsinstrument designiert				
(Mittelzufluss)	(611.024)	-	-	-
Mittelabfluss	638.609	-	-	-
	27.585	-	-	-
<b>GESAMT</b>	<b>5.417.757</b>	<b>3.038.968</b>	<b>3.894.312</b>	<b>5.774.048</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Beträge gegenüber nahestehenden Unternehmen.

<sup>2</sup> Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2021 bzw. 2020 fixierten Zinssätze ermittelt.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**VERTRAGLICH VEREINBARTE ZAHLUNGEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €

	Zahlungen fällig innerhalb von			
	einem Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
<b>2020</b>				
<b>Nicht-Derivate</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	731.993	1	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	95.401	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	800.714	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	79.270	-	-	-
Kreditvereinbarung 2012 <sup>2</sup>	138.326	1.043.542	-	-
Anleihen	976.211	1.416.985	987.015	4.031.570
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	53.097	66.310	70.339	48.332
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen <sup>1</sup>	735.890	1.375.720	1.026.391	2.053.642
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	19.313	18.687	28.261	8.273
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	645.784	102.142	93.357	74.648
Letters of Credit	11.091	-	-	-
	4.287.090	4.023.387	2.205.363	6.216.465
<b>Derivate</b>				
Derivative Finanzinstrumente - als Cash Flow Hedges designiert				
(Mittelzufluss)	(78.109)	(367)	-	-
Mittelabfluss	79.604	392	-	-
	1.495	25	-	-
Derivative Finanzinstrumente - nicht als Sicherungsinstrument designiert				
(Mittelzufluss)	(1.287.605)	-	-	-
Mittelabfluss	1.328.519	-	-	-
	40.914	-	-	-
<b>GESAMT</b>	<b>4.329.499</b>	<b>4.023.412</b>	<b>2.205.363</b>	<b>6.216.465</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Beträge gegenüber nahestehenden Unternehmen.<sup>2</sup> Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2021 bzw. 2020 fixierten Zinssätze ermittelt.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## 24. ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Änderungen im Übrigen Comprehensive Income (Loss) ergeben sich in den Geschäftsjahren 2021, 2020 und 2019 wie in [TABELLE 5.84](#) dargestellt.

**T 5.84 ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)**  
IN TSD €

	2021			2020			2019		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
<b>Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden</b>									
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(25.334)	-	(25.334)	58.166	-	58.166	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	37.660	(8.492)	29.168	19.439	(2.326)	17.113	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	(15.781)	4.407	(11.374)	4.176	(1.191)	2.985	(99.613)	30.245	(69.368)
<b>Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden</b>									
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	1.034.239	-	1.034.239	(1.359.397)	-	(1.359.397)	263.835	-	263.835
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	(9.892)	1.482	(8.410)	29.096	(5.048)	24.048	-	-	-
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges									
Veränderungen der unrealisierten Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges während des Geschäftsjahres	(3.585)	1.013	(2.572)	6.123	(1.839)	4.284	(15.996)	3.892	(12.104)
Hedgingkosten	126	(7)	119	(2.062)	608	(1.454)	(1.473)	460	(1.013)
Umgliederung realisierter Gewinne (Verluste)	2.277	(599)	1.678	(1.282)	482	(800)	5.836	(1.678)	4.158
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges insgesamt	(1.182)	407	(775)	2.779	(749)	2.030	(11.633)	2.674	(8.959)
<b>ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)</b>	<b>1.019.710</b>	<b>(2.196)</b>	<b>1.017.514</b>	<b>(1.245.741)</b>	<b>(9.314)</b>	<b>(1.255.055)</b>	<b>152.589</b>	<b>32.919</b>	<b>185.508</b>

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## 25. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

[TABELLE 5.85](#) liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit für die Geschäftsjahre 2021, 2020 und 2019.

**T 5.85 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT**  
IN TSD €

	2021	2020	2019
<b>Zusätzliche Angaben zu Akquisitionen</b>			
Erworbene Vermögenswerte	(547.146)	(337.300)	(2.639.432)
Übernommene Verbindlichkeiten	70.143	41.761	260.120
Nicht beherrschende Anteile <sup>1</sup>	120.197	37.140	137.368
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	12.482	33.804	26.637
Barzahlungen	(344.324)	(224.595)	(2.215.307)
Abzüglich erworbene Barmittel	19.518	9.759	55.210
<b>NETTOZAHLUNGEN FÜR AKQUISITIONEN</b>	<b>(324.806)</b>	<b>(214.836)</b>	<b>(2.160.097)</b>
<b>Zahlungen für Beteiligungen</b>	<b>(77.010)</b>	<b>(10.899)</b>	<b>(23.290)</b>
<b>Zahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte</b>	<b>(32.355)</b>	<b>(33.250)</b>	<b>(37.972)</b>
<b>GESAMTZAHLUNGEN FÜR AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN, ERWERB VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN</b>	<b>(434.171)</b>	<b>(258.985)</b>	<b>(2.221.359)</b>
<b>Zusätzliche Angaben zu Desinvestitionen</b>			
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen oder sonstiger Geschäftseinheiten abzüglich abgegebene Barmittel	52.444	14.608	43.317
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen	-	-	-
<b>ERLÖSE AUS DESINVESTITIONEN</b>	<b>52.444</b>	<b>14.608</b>	<b>43.317</b>

<sup>1</sup> Enthält „Verbindlichkeiten aus Put-Optionen“ in Höhe von 26.801 € für das Geschäftsjahr 2020 (2019: 72.151 €), die zuvor gesondert ausgewiesen wurden, da diese Beträge sich auf nicht beherrschende Anteile beziehen, die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterliegen.

In [TABELLE 5.86 AUF SEITE 285](#) wird eine Überleitung von Schuldspositionen zu dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2021 dargestellt.

In [TABELLE 5.87 AUF SEITE 285](#) wird eine Überleitung von Schuldspositionen zu dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 dargestellt.

Zum 31. Dezember 2021 sind Zinszahlungen in Höhe von 331.837 € (2020: 377.081 €) in der betrieblichen Geschäftstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthalten. Zinsabgrenzungen werden in der Konzern-Bilanz unter den Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 12.](#)

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)
**T 5.86 ÜBERLEITUNG VON SCHULDPOSITIONEN ZU DEM CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**  
 IN TSD €

	1. Januar 2021	Cash Flow	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31. Dezember 2021
			Akquisitionen (abzgl. Desinvestitionen)	Währungsumrechnungsdifferenzen	Amortisation von Finanzierungskosten und Disagios	Sonstige	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	62.950	1.115.777	164	(531)	-	(7)	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	16.320	61.180	-	-	-	-	77.500
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ausgenommen Forderungsverkaufsprogramm) <sup>1</sup>	7.808.460	(812.002)	11.421	294.437	9.423	3.176	7.314.915
Forderungsverkaufsprogramm	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten	4.352.267	(675.639)	42.600	297.110	-	613.762 <sup>2</sup>	4.630.100
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	140.020	(21.315)	-	90	-	486 <sup>2</sup>	119.281

<sup>1</sup> Cash Flow enthält nicht die Rückzahlungen für ausstehende variable Kaufpreiszahlungen in Höhe von 19.314 € und Finanzierungskosten, die im Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien in Höhe von 7.590 € stehen.

<sup>2</sup> Umfasst neu abgeschlossene Leasingverträge, Neubewertungen und Änderungen von Leasingverhältnissen mit Dritten und mit nahestehenden Unternehmen. Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen in Höhe von 143.160 € abzüglich gezahlter Zinsen (enthalten Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit) enthalten.

**T 5.87 ÜBERLEITUNG VON SCHULDPOSITIONEN ZU DEM CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**  
 IN TSD €

	1. Januar 2020	Cash Flow	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31. Dezember 2020
			Akquisitionen (abzgl. Desinvestitionen)	Währungsumrechnungsdifferenzen	Amortisation von Finanzierungskosten und Disagios	Sonstige	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	1.149.988	(1.091.410)	4.093	(3.431)	-	3.710	62.950
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	21.865	(5.469)	-	-	-	(76)	16.320
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ausgenommen Forderungsverkaufsprogramm) <sup>1</sup>	7.525.987	557.433	22.644	(309.632)	10.466	1.562	7.808.460
Forderungsverkaufsprogramm	379.570	(373.840)	-	(6.385)	655	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten	4.582.092	(683.614)	(9.583)	(349.656)	-	813.028 <sup>2</sup>	4.352.267
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	122.946	(20.185)	-	(169)	-	37.428 <sup>2</sup>	140.020

<sup>1</sup> Cash Flow enthält nicht die Rückzahlungen für ausstehende variable Kaufpreiszahlungen in Höhe von 22.746 €.

<sup>2</sup> Umfasst neu abgeschlossene Leasingverträge, Neubewertungen und Änderungen von Leasingverhältnissen mit Dritten und mit nahestehenden Unternehmen. Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen in Höhe von 159.148 € abzüglich gezahlter Zinsen (enthalten im Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit) enthalten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## 26. INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN

Die Geschäfts- und Berichtssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt, Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und anderen extrakorporalen Therapien zu vertreiben.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da diese nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesell-

T 5.88 INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)  
IN TSD €

	Segment Nordamerika	Segment EMEA	Segment Asien-Pazifik	Segment Lateinamerika	Summe Segmente	Zentralbereiche <sup>1</sup>	Gesamt
<b>2021</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	10.622.787	1.379.151	941.627	499.215	13.442.780	36.658	13.479.438
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	1.051.878	1.336.921	1.017.262	201.054	3.607.115	16.836	3.623.951
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	11.674.665	2.716.072	1.958.889	700.269	17.049.895	53.494	17.103.389
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	413.046	48.694	50.901	2.655	515.296	-	515.296
Umsatzerlöse mit Dritten	12.087.711	2.764.766	2.009.790	702.924	17.565.191	53.494	17.618.685
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	31.869	-	620	202	32.691	(32.691)	-
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>12.119.580</b>	<b>2.764.766</b>	<b>2.010.410</b>	<b>703.126</b>	<b>17.597.882</b>	<b>20.803</b>	<b>17.618.685</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>1.643.918</b>	<b>309.327</b>	<b>349.599</b>	<b>11.959</b>	<b>2.314.803</b>	<b>(462.513)</b>	<b>1.852.290</b>
Zinsergebnis	-	-	-	-	-	-	(280.429)
<b>ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.571.861</b>
Abschreibungen	(983.568)	(195.032)	(105.934)	(38.890)	(1.323.424)	(261.943)	(1.585.367)
Wertminderung	(19.814)	(12.146)	(3.684)	(493)	(36.137)	(2.172)	(38.309)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	90.123	(1.074)	2.163	963	92.175	-	92.175
Summe Vermögenswerte	22.667.874	3.943.175	3.042.941	787.207	30.441.197	3.925.361	34.366.558
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	459.231	197.717	104.077	25.880	786.905	-	786.905
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	872.647	206.248	130.632	50.374	1.259.901	296.963	1.556.864

<sup>1</sup> Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

schaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatz-erlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Das globale Forschungs- und Entwicklungs-

team der Gesellschaft sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente, (IFRS 8). Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft für 2021, 2020 und 2019 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält [TABELLE 5.88 AB SEITE 286](#).

#### INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Segment Nordamerika	Segment EMEA	Segment Asien-Pazifik	Segment Lateinamerika	Summe Segmente	Zentralbereiche <sup>1</sup>	Gesamt
<b>2020</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	11.060.231	1.364.976	876.036	484.930	13.786.173	24.416	13.810.589
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	1.094.828	1.363.820	969.674	196.445	3.624.767	15.228	3.639.995
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	12.155.059	2.728.796	1.845.710	681.375	17.410.940	39.644	17.450.584
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	323.361	33.792	48.468	2.858	408.479	-	408.479
Umsatzerlöse mit Dritten	12.478.420	2.762.588	1.894.178	684.233	17.819.419	39.644	17.859.063
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	28.753	5.933	239	304	35.229	(35.229)	-
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>12.507.173</b>	<b>2.768.521</b>	<b>1.894.417</b>	<b>684.537</b>	<b>17.854.648</b>	<b>4.415</b>	<b>17.859.063</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>2.119.737</b>	<b>411.674</b>	<b>343.632</b>	<b>(156.555)</b>	<b>2.718.488</b>	<b>(414.079)</b>	<b>2.304.409</b>
Zinsergebnis	-	-	-	-	-	-	(368.019)
<b>ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.936.390</b>
Abschreibungen	(997.509)	(191.204)	(110.400)	(35.731)	(1.334.844)	(252.025)	(1.586.869)
Wertminderung	(1.231)	(2.266)	(1.065)	(194.468)	(199.030)	-	(199.030)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	87.493	4.237	2.950	18	94.698	(180)	94.518
Summe Vermögenswerte	21.358.156	3.879.386	2.830.867	724.124	28.792.533	2.896.503	31.689.036
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	413.401	215.650	105.661	26.401	761.113	-	761.113
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.162.847	249.401	143.939	50.682	1.606.869	395.654	2.002.523

<sup>1</sup> Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

## INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Segment Nordamerika	Segment EMEA	Segment Asien-Pazifik	Segment Lateinamerika	Summe Segmente	Zentralbereiche <sup>1</sup>	Gesamt
<b>2019</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	10.907.934	1.354.220	861.963	499.202	13.623.319	-	13.623.319
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	1.023.462	1.298.723	930.057	206.434	3.458.676	20.141	3.478.817
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	11.931.396	2.652.943	1.792.020	705.636	17.081.995	20.141	17.102.136
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	263.777	40.530	66.750	3.362	374.419	-	374.419
Umsatzerlöse mit Dritten	12.195.173	2.693.473	1.858.770	708.998	17.456.414	20.141	17.476.555
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.067	686	504	251	4.508	(4.508)	-
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>12.198.240</b>	<b>2.694.159</b>	<b>1.859.274</b>	<b>709.249</b>	<b>17.460.922</b>	<b>15.633</b>	<b>17.476.555</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>1.794.101</b>	<b>448.062</b>	<b>328.996</b>	<b>42.508</b>	<b>2.613.667</b>	<b>(344.109)</b>	<b>2.269.558</b>
Zinsergebnis	-	-	-	-	-	-	(429.444)
<b>ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.840.114</b>
Abschreibungen	(992.526)	(188.580)	(98.599)	(33.352)	(1.313.057)	(240.351)	(1.553.408)
Wertminderung	(36.411)	(3.341)	-	-	(39.752)	-	(39.752)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	75.941	(4.414)	2.551	1.152	75.230	(1.551)	73.679
Summe Vermögenswerte	21.700.202	4.058.523	2.852.271	917.184	29.528.180	3.406.555	32.934.735
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	400.514	171.704	99.815	24.839	696.872	-	696.872
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.097.517	212.282	190.591	36.595	1.536.985	356.934	1.893.919

<sup>1</sup> Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Für die Darstellung der geographischen Aufteilung werden die Umsatzerlöse den Ländern zugewiesen, in denen sich der Sitz des Endverbrauchers der Produkte befindet beziehungsweise in dem die Dienstleistung erbracht wurde. In [TABELLE 5.89](#) werden Informationen zur geographischen Aufteilung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dargestellt.

**T 5.89 GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG**  
IN TSD €

	Deutschland	Nordamerika	Übrige Länder	Gesamt
<b>2021</b>				
Umsatzerlöse mit Dritten	511.390	12.087.711	5.019.584	17.618.685
Langfristige Vermögenswerte	1.478.579	19.618.557	4.191.436	25.288.572
<b>2020</b>				
Umsatzerlöse mit Dritten	493.436	12.478.420	4.887.207	17.859.063
Langfristige Vermögenswerte	1.202.528	17.878.746	4.325.335	23.406.609
<b>2019</b>				
Umsatzerlöse mit Dritten	474.750	12.195.173	4.806.632	17.476.555
Langfristige Vermögenswerte	1.311.786	19.112.827	4.335.569	24.760.182

## 27. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Die von Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 700.000 US\$ (532.522 € zum Zeitpunkt der Emission am 26. Januar 2012) ausgegebenen Anleihen wurden bei Fälligkeit am 31. Januar 2022 zurückgezahlt.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2021 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

## 28. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 26.833 € (2020: 27.853 €), bestehend aus erfolgsunabhängiger Vergütung (inklusive Nebenleistungen) in Höhe von insgesamt 9.531 € (2020: 9.942 €), kurzfristiger, erfolgsbezogener Vergütung in Höhe von insgesamt 6.819 € (2020: 8.069 €) sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige, variable Vergütung) mit einem gesamten beizulegenden Zeitwert am Zuteilungstag in Höhe von 10.483 € (2020: 9.842 €). Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen aus 192.446 unter dem MB LTIP 2020 zugeteilten Performance Shares (2020: 159.607).

Gemäß IFRS betrug der Versorgungsaufwand für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG im Geschäftsjahr 2021 5.146 € (2020: 5.749 €) und der Aufwand für die aktienbasierten Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung 5.119 € (2020: 9.215 €). Der gesamte Aufwand für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG betrug gemäß IFRS 26.615 € (2020: 32.975 €).

Zum 31. Dezember 2021 betrugen die ausstehenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Bezug auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG 54.626 € (31. Dezember 2020: 50.859 €), hauptsächlich bestehend aus Pensionszusagen und Rückstellungen für erfolgsbezogene Vergütungskomponenten. Die kurzfristige, erfolgsbezogene Vergütung hängt von der Erreichung dreier finanzieller Ziele (basierend auf Umsatz, operativem Ergebnis und Konzernergebnis) und eines nicht-finanziellen Ziels (Nachhaltigkeit) ab. Die einzelvertraglichen, leistungsorientierten Versorgungszusagen sehen ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit beziehungsweise der Erwerbsminderung ein Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor; die Höhe dieser Bezüge bemisst sich anhand der Höhe des letzten Grundgehalts des Vorstandsmitglieds. Für Informationen zu den Bedingungen und Konditionen der Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung [SIEHE ANMERKUNG 20](#).

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG betragen 629 € (2020: 629 €). Gegenüber diesem Personenkreis bestehen zum 31. Dezember 2021 Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 von insgesamt 49.274 € (31. Dezember 2020 36.587 €).

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA belief sich für das Geschäftsjahr 2021 auf 1.089 € (2020: 669 €).

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG und die Vergütung für deren Ausschüsse wurde gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der FMC AG & Co. KGaA an die FMC AG & Co. KGaA weiterbelastet. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG auf 1.084 € (2020: 943 €).

## 29. GESAMTHONORAR UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. August 2020 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main als neuer unabhängiger Wirtschaftsprüfer für Geschäftsjahre ab 2020 bestellt. PwC ersetzt KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin als Konzernabschlussprüfer.

In den Geschäftsjahren 2021, 2020 und 2019 wurden die in [TABELLE 5.90](#) dargestellten Honorare für die Abschlussprüfer und die ihr nahestehenden Unternehmen im Aufwand erfasst.

**T 5.90 HONORAR**  
IN TSD €

	2021		2020		2019	
	Konzern	davon Deutschland	Konzern	davon Deutschland	Konzern	davon Deutschland
Abschlussprüfung - PwC	10.524	2.041	9.386	1.608	-	-
Abschlussprüfung - KPMG	581	-	455	-	10.113	1.665
Sonstige Bestätigungsleistungen - PwC	1.038	614	510	394	-	-
Sonstige Bestätigungsleistungen - KPMG	83	-	87	45	615	525
Steuerberatungsleistungen - PwC	633	-	951	54	-	-
Steuerberatungsleistungen - KPMG	311	-	310	-	318	-
Sonstige Leistungen - PwC	1.817	1.813	5.236	5.236	-	-
Sonstige Leistungen - KPMG	251	203	42	-	41	-



Die Honorare für die Abschlussprüfung umfassen die Honorare, die der Abschlussprüfer für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Gesellschaft und bestimmter Tochterunternehmen, die Durchsicht von Zwischenabschlüssen und Bescheinigungen im Zusammenhang mit gesetzlich vorgeschriebenen oder regulatorisch vorgeschriebenen Berichten oder Aufträgen berechnet hat. Honorare für die Prüfung von internen Kontrollen bezüglich der finanziellen Berichterstattung sind auch in den Honoraren für die Abschlussprüfung enthalten.

Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen enthalten die Honorare des Abschlussprüfers für prüfungsnaher Dienstleistungen, d. h. Dienstleistungen, die in engem Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, und nicht unter den Honoraren für die Abschlussprüfung ausgewiesen wurden. Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen Honorare von PwC für die Erstellung von Comfort Letters, vereinbarte Dienstleistungen und sonstige Bescheinigungen und Vermerke im Zusammenhang mit regulatorischen Vorschriften. Beträge, die KPMG berechnete, umfassen Honorare für die Erstellung von Comfort Letters, die Beratung bezüglich Bilanzierungssachverhalten, vereinbarte Dienstleistungen und sonstige Bescheinigungen im Zusammenhang mit regulatorischen Vorschriften.

Honorare für Steuerberatungsleistungen enthalten Honorare, die PwC für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen, der Steuerberatung im Zusammenhang mit konzernweiten Verrechnungspreisen sowie für Unterstützungsleistungen bei Fragestellungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen berechnet hat. Beträge, die KPMG berechnete, umfassen Honorare für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen, der Steuerberatung im Rahmen von durchgeführten und geplanten Transaktionen, der Steuerberatung im Zusammenhang mit konzernweiten Verrechnungspreisen und für ins Ausland entsendete Mitarbeiter sowie für Unterstützungsleistungen bei Fragestellungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen.

Die Honorare für sonstige Leistungen im Geschäftsjahr 2021 und 2020 beinhalten insbesondere Beträge, die PwC für Beratungen in Corporate Governance Angelegenheiten berechnete. Für Geschäftsjahre vor 2020 beinhalten die Honorare für sonstige Leistungen Beträge, die KPMG für Leistungen im Rahmen der Vereinheitlichung der IT-Landschaft sowie für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette berechnete.

Die vom Abschlussprüfer in Rechnung gestellten Honorare für prüfungsfremde Dienstleistungen in Deutschland umfassen Honorare für die zuvor beschriebenen Leistungen innerhalb der sonstigen Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstigen Leistungen.

## 30. CORPORATE GOVERNANCE

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht: <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

Hof an der Saale, den 25. Februar 2022

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin  
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

**R. POWELL**

**H. GIZA**

**F. W. MADDUX, MD**

**DR. K. MAZUR-HOFSÄSS**

**W. VALLE**



# AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

## AUFSICHTSRAT

### Dr. Dieter Schenk

Vorsitzender

Rechtsanwalt und Steuerberater

Mitglied mehrerer Aufsichtsgremien

#### Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Management SE (stellvertretender Vorsitzender)

Fresenius Medical Care Management AG (stellvertretender Vorsitzender)

HWT invest AG (Vorsitzender)

Gabor Shoes AG (Vorsitzender)

TOPTICA Photonics AG (Vorsitzender)

#### Mitglied des Stiftungsrates der:

Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitzender)

### Rolf A. Classon

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied von Aufsichtsgremien

#### Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Medical Care Management AG

#### Mitglied des Board of Directors der:

Catalent, Inc., USA (Non-Executive Director)

Perrigo Company plc, Irland (Non-Executive Director) (Vorsitzender)

### William P. Johnston (bis 20. Mai 2021)

Pensionär

#### Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Medical Care Management AG (bis 20. Mai 2021)

### Gregory Sorensen, MD (seit 20. Mai 2021)

Chief Executive Officer von DeepHealth, USA

Vorsitzender (Executive Chairman) des Board of Directors von IMRIS (Deerfield Imaging, Inc.), USA

#### Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Medical Care Management AG (seit 20. Mai 2021)

Siemens Healthineers AG

#### Mitglied des Board of Directors der:

Fusion Healthcare Staffing, LLC, USA (Non-Executive Director) (bis 29. September 2021)

Invicro, LLC, USA (Non-Executive Director)

DFP Healthcare Acquisitions Corp., USA (Non-Executive Director) (bis 12. November 2021)

### Dr. Dorothea Wenzel

Mitglied von Aufsichtsgremien

#### Mitglied des Board of Directors der:

H. Lundberg A/S, Dänemark (Non-Executive Director)

### Pascale Witz

President der PWH Advisors

#### Mitglied des Board of Directors der:

Horizon Therapeutics plc, Irland (Non-Executive Director)

Regulus Therapeutics, Inc., USA (Non-Executive Director)

Perkin Elmer, Inc., USA (Non-Executive Director)

### Prof. Dr. Gregor Zünd

Vorsitzender der Spitaldirektion des Universitätsspitals Zürich



## AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

### Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss (Audit and Corporate Governance Committee)

Rolf A. Classon (Vorsitzender)

William P. Johnston (bis 20. Mai 2021, bis dahin zugleich stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Dorothea Wenzel (seit 20. Mai 2021)

Pascale Witz (stellvertretende Vorsitzende seit 20. Mai 2021)

### Nominierungsausschuss

Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender seit 20. Mai 2021, bis dahin stellvertretender Vorsitzender)

Rolf A. Classon (stellvertretender Vorsitzender seit 20. Mai 2021, bis dahin Vorsitzender)

Dr. Dorothea Wenzel (seit 20. Mai 2021)

### Gemeinsamer Ausschuss<sup>1</sup>

Rolf A. Classon

William P. Johnston (bis 20. Mai 2021)

Dr. Dorothea Wenzel (seit 20. Mai 2021, zugleich stellvertretende Vorsitzende)

## VORSTAND DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG

### Rice Powell

Vorstandsvorsitzender

### Mitglied des Vorstands der:

Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA

### Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings Inc., USA (Vorsitzender)

### Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz (stellvertretender Vorsitzender)

### Helen Giza

Finanzvorstand sowie Chief Transformation Officer

### Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA

### Franklin W. Maddux, MD

Globaler Medizinischer Leiter

### Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz

### Mitglied des Board of Directors der:

Goldfinch Bio, Inc., USA (Non-Executive Director)

### Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäβ

Vorstand für die Region Europa, Naher Osten und Afrika (bis 31. Dezember 2021); Vorstand für Care Enablement (seit 1. Januar 2022)

### Mitglied des Aufsichtsrats der:

Xenios AG (Vorsitzende seit 11. Februar 2021)  
Medos Medizintechnik AG (Vorsitzende seit 11. Februar 2021)

### Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz

### Mitglied des Board of Directors der:

Smith & Nephew plc, Vereinigtes Königreich (Non-Executive Director)

<sup>1</sup> Gemeinsamer Ausschuss der Aufsichtsräte der FMC AG & Co. KGaA und Fresenius Medical Care Management AG. Weitere Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses sind Herr Stephan Sturm (Vorsitzender) und Herr Dr. Gerd Krick (bis 20. Mai 2021) bzw. Frau Rachel Empey (seit 20. Mai 2021) als Vertreter der Fresenius Medical Care Management AG. Herr Sturm und Herr Dr. Krick bzw. Frau Empey sind nicht Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA.



**Dr. Olaf Schermeier** (bis 31. Dezember 2021)

Vorstand für Forschung und Entwicklung

**Mitglied des Aufsichtsrats der:**

Xenios AG (stellvertretender Vorsitzender

seit 11. Februar 2021, bis dahin Vorsitzender)

Medos Medizintechnik AG (stellvertretender Vorsitzender

seit 11. Februar 2021, bis dahin Vorsitzender)

**Mitglied des Verwaltungsrates der:**

Unicyte AG, Schweiz

**William Valle**

Vorstand für die Region Nordamerika (bis 31. Dezember 2021);

Vorstand für Care Delivery (seit 1. Januar 2022)

**Mitglied des Board of Directors der:**

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA

**Kent Wanzek** (bis 31. Dezember 2021)

Vorstand für Produktion,

Qualität und Logistik

**Mitglied des Board of Directors der:**

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA

**Harry de Wit** (bis 31. Dezember 2021)

Vorstand für die Region Asien-Pazifik

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ (ESEF-Vermerk). Der dem ESEF Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- › Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 14.362 Mio (41,8 % der Bilanzsumme bzw. 102,7 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IAS 36 führt die Gesellschaft für jede Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Gruppe von Cash Generating Units, „CGUs“) einen Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich durch bzw. häufiger, wenn der Gesellschaft Ereignisse bekannt werden oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise unter dem erzielbaren Betrag liegt. Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten hat die Gesellschaft Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten festgelegt und den Buchwert jeder Gruppe von CGUs durch Zuordnung der operativen Ver-



mögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Dabei entsprechen die Gruppen von CGUs der niedrigsten Ebene, auf der Firmenwerte für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Um die Vorschriften der IFRS zu erfüllen und eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden zunächst die Nutzungswerte der Gruppen von CGUs mit deren Buchwerten verglichen. In den Fällen, wo der Nutzungswert einer Gruppe von CGUs geringer ist als ihr Buchwert und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung als nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, ist die Differenz als Wertminderung des Buchwerts der Gruppe von CGUs zu erfassen. Der Nutzungswert jeder Gruppe von CGUs wird durch Anwendung eines Discounted Cashflow-Verfahrens auf Basis der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme für die Einheit, die mit einem für diese Gruppe von CGUs spezifischen Abzinsungssatz vor Steuern (WACC) abgezinst werden, ermittelt. Als Ergebnis der jährlichen Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten, des verwendeten Vor-Steuer-Abzinsungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir die Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten Prozesse und Kontrollen bezüglich des Bewertungsmodells sowie der Bestimmung des anzuwendenden Vor-Steuer-Abzinsungssatzes beurteilt. Wir haben unter anderem auch einen Vergleich von früheren Budgetprognosen der Gesellschaft mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen vorgenommen, haben die Prognosen der Zahlungsströme mit den genehmigten Budgets abgestimmt und Sensitivitätsanalysen zu wesentlichen Annahmen der gesetzlichen Vertreter, inklusive des angewendeten Vor-Steuer-Abzinsungssatzes, durchgeführt. Darüber hinaus haben wir unsere Bewertungsspezialisten mit spezifischen Fähigkeiten und Kenntnissen eingebunden, die uns bei der Würdigung der Vor-Steuer-Abzinsungssätze für jede Gruppe von CGUs und der Beurteilung des Bewertungsmodells unterstützt haben. Für Gruppen von CGUs, bei denen der Nutzungswert nicht wesentlich höher als der jeweilige Buchwert war, haben wir außerdem eine Beurteilung der zur Bestimmung der Prognosen der Zahlungsströme verwendeten

Wachstumsraten der Umsatzerlöse, der Wachstumsraten in der ewigen Rente sowie der operativen Margen vorgenommen, indem wir die Entwicklung dieser Annahmen mit der zugrundeliegenden Dokumentation, inklusive Erwartungen zum Patientenwachstum, abgestimmt haben. Außerdem haben wir Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Wachstumsraten der Umsatzerlöse, die Wachstumsraten in der ewigen Rente und die operativen Margen durchgeführt, um die Auswirkungen von Veränderungen auf den Nutzungswert der jeweiligen Gruppe von CGUs zu untersuchen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in [ANGABE 1G\), 2A\) UND 11](#) des Konzernanhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- › die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- › den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB
- › den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- › alle uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.



[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vor-



kehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten

Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FME\_AG\_KA\_KLB\_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (ESEF-Format) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW

PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen



angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht - auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Kartscher.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2022

**PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH**

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

**PETER KARTSCHER**

*Wirtschaftsprüfer*

**HOLGER LUTZ**

*Wirtschaftsprüfer*



# WEITERE INFORMATIONEN

302 VERSICHERUNG DER  
GESETZLICHEN VERTRETER

302 REGIONALE ORGANISATION

304 GLOSSAR

311 FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

313 FINANZKALENDER,  
IMPRESSUM UND KONTAKT



# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hof an der Saale,  
den 25. Februar 2022

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin  
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

**R. POWELL**      **H. GIZA**      **F. W. MADDUX, MD**

**DR. K. MAZUR-HOFSÄSS**      **W. VALLE**

# REGIONALE ORGANISATION

## T 6.1 REGIONALE ORGANISATION DER FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)

### Europa, Naher Osten und Afrika

Belgien	FMC Belgium N.V.	Willebroek		100 %
Bosnien und Herzegowina	FMC BH d.o.o.	Sarajevo		100 %
Bulgarien	FMC Bulgaria EOOD	Gabrovo		100 %
Dänemark	FMC Danmark A/S	Taastrup		100 %
Deutschland	FMC Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.		100 %
Estland	OÜ FMC Estonia	Tallinn		100 %
Finnland	FMC Suomi Oy	Helsinki		100 %
Frankreich	FMC France S.A.S.	Fresnes		100 %
Großbritannien	FMC (U.K.) Ltd.	Nottinghamshire		100 %
Irland	FMC (Ireland) Ltd.	Dublin		100 %
Israel	FMC Israel Ltd.	Raanana		100 %
Italien	FMC Italia S.p.A.	Palazzo Pignano		100 %
Kasachstan	FMC Kazakhstan LLP	Almaty		100 %
Kirgisistan	FMC KGZ LLC	Bischkek		100 %
Kroatien	FMC-Nephro d.o.o.	Zagreb		100 %
Libanon	FMC Lebanon S.a.r.l.	Beirut		100 %
Marokko	FMC Nord Ouest et Centre Afrique S.A.	Casablanca		100 %
Niederlande	FMC Nederland B.V.	Nieuwkuijk		100 %
Österreich	FMC Austria GmbH	Wien		100 %
Polen	FMC Polska S.A.	Poznań		100 %
Portugal	NephroCare Portugal, S.A.	Lissabon		100 %
Rumänien	FMC Romania S.r.l.	Bukarest		100 %
Russland	JSC Fresenius SP	Moskau		100 %
Saudi-Arabien	Saudi Advanced Renal Services Ltd.	Riad		100 %
Schweden	FMC Sverige AB	Sollentuna		100 %
Schweiz	FMC (Schweiz) AG	Oberdorf		100 %



## REGIONALE ORGANISATION DER FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

## Europa, Naher Osten und Afrika

Serbien	FMC Srbija d.o.o.	Vršac		100 %
Slowakei	FMC Slovensko, spol. s.r.o.	Piešťany		100 %
Slowenien	FMC Slovenija d.o.o.	Celje		100 %
Spanien	NMC of Spain, S.A.U.	Madrid		100 %
Südafrika	FMC South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg		100 %
Tschechische Republik	FMC-DS, s.r.o.	Prag		100 %
Türkei	Fresenius Medikal Hizmetler A.S.	Istanbul		100 %
Ukraine	FMC Ukraine TOV	Kiew		100 %
Ungarn	FMC Dializis Center Kft.*	Budapest		100 %

## Nordamerika

Mexiko	FMC de México, S.A. de C.V.	Zapopan		100 %
USA	FMC Holdings, Inc.	New York		100 %

## Lateinamerika

Argentinien	FMC Argentina S.A.	Buenos Aires		100 %
Brasilien	FMC Ltda.	Jaguariúna		100 %
Chile	FMC Chile S.A.	Santiago de Chile		100 %
Curaçao	Caribbean Medic Health Care System N.V.	Willemstad		100 %
Ecuador	NEFROCONTROL S.A.	Quito		100 %
Guatemala	SUGERENCIAS MEDICAS, S.A.	Guatemala-City		100 %
Kolumbien	FMC Colombia S.A.	Bogotá		100 %
Peru	FMC del Perú S.A.	Lima		100 %
Uruguay	Casarelío S.A.	Montevideo		100 %

## Asien-Pazifik

Australien	FMC Australia Pty. Ltd.	Sydney		100 %
Bangladesch	FMC Bangladesh Ltd.	Dhaka		100 %
China	FMC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai		100 %
Hongkong	FMC Hong Kong Ltd.	Wan Chai		100 %
Indien	FMC India Private Ltd.	Gurugram		100 %
Indonesien	PT FMC Indonesia	Jakarta		100 %
Japan	Fresenius-Kawasumi Co., Ltd.	Tokio		70 %
Malaysia	FMC Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya		100 %
Myanmar	FMC Myanmar Company Ltd.	Yangon		100 %
Pakistan	FMC Pakistan (Private) Ltd.	Lahore		100 %
Philippinen	FMC Philippines, Inc.	Manila		100 %
Singapur	Asia Renal Care (SEA) Pte. Ltd.	Singapur		100 %
Sri Lanka	FMC Lanka (Private) Ltd.	Colombo		100 %
Südkorea	FMC Korea Ltd.	Seoul		100 %
Taiwan	FMC Taiwan Co., Ltd.	Taipeh		100 %
Thailand	FMC (Thailand) Ltd.	Bangkok		100 %
Vietnam	FMC Vietnam LLC	Ho Chi Minh City		100 %

Produktion Verkauf Dienstleistungen

Vereinfachte Darstellung der regionalen Organisation von Fresenius Medical Care. Verfolgtes Geschäftsfeld im jeweiligen Land in 2021.

Mit Ausnahme der mit \* gekennzeichneten Gesellschaften steht FMC für Fresenius Medical Care.

Einige Prozentsätze ergeben sich aus direkt und indirekt gehaltenen Anteilen.



## GLOSSAR

### A

#### ALBUMIN

Ein Eiweiß (Protein), das zwei wichtige Funktionen hat: Zum einen bindet es Wasser und sorgt so dafür, dass die im ► **Blut** befindliche Flüssigkeit in der Blutbahn bleibt und nicht durch die Arterienwände in das umliegende Gewebe dringt. Zum anderen transportiert es verschiedene wichtige Stoffe; beispielsweise werden viele Medikamente, aber auch freie Fettsäuren und Hormone an Albumin gebunden und mit dem Blut durch den Körper geleitet. Der Wert dieses Eiweißes gibt Aufschluss über den allgemeinen Ernährungszustand eines Patienten.

#### AMERICAN DEPOSITORY RECEIPT (ADR)

Ein von einer US-amerikanischen Depotbank ausgegebenes Zertifikat, das es US-Investoren ermöglicht, indirekt Anteile (anstelle der Aktien selbst) an einem nichtamerikanischen Unternehmen zu halten. Die Aktien von Fresenius Medical Care sind an der New York Stock Exchange (NYSE) in Form von American Depositary Receipts (ADRs) gelistet.

#### ANÄMIE - BLUTARMUT

Reduzierte Fähigkeit des ► **Blutes**, Sauerstoff zu transportieren, gemessen als verminderte Konzentration von ► **Hämoglobin** im Blut.

#### AUTOMATISIERTE PERITONEALDIALYSE (APD)

Maschinenunterstützte Variante der ► **Peritonealdialyse**-Behandlung, die in der Regel über Nacht angewendet wird.

### B

#### BIOFINE

Umweltfreundliches Material zur Herstellung von Beutelfolien, Schläuchen und anderem Zubehör für die ► **Peritonealdialyse** und die Akutdialyse (► **Nierenversagen, akutes**). Biofine ist wiederverwertbar und PVC-frei.

#### BLUT

Im Körper zirkulierende Flüssigkeit, bestehend aus Blutplasma und Blutzellen (rote Blutzellen, weiße Blutzellen, Blutplättchen etc.). Die Hauptfunktion des Blutes ist der Transport von Sauerstoff, Nährstoffen und Hormonen zu den Zellen und der Abtransport von Ausscheidungsstoffen (wie Kohlenstoffdioxid und Harnstoff). Das Blut reguliert außerdem den Wasser- und Elektrolythaushalt und unterstützt als Teil des Immunsystems die Abwehr von Fremdstoffen.

#### BLUTGERINNUNG - KOAGULATION

Ein komplexer Prozess, bei dem das ► **Blut** stabile Klümpchen bildet und dadurch zur Blutstillung beiträgt. Eine beschädigte Gefäßwand wird mit einem Fibrin-Gerinnsel bedeckt, das die Blutung unterbricht und die Heilung der Gefäßbeschädigung begünstigt. Gerinnungsstörungen können zu erhöhten Blutungen und/oder Thrombosen bis hin zu Embolien führen. Während der Dialysebehandlung wird die Gerinnung des Blutes durch Zugabe von ► **Gerinnungshemmern** (Antikoagulanzen, zum Beispiel Heparin) verhindert.

#### BLUTSCHLAUCHSYSTEM

Schlauchsystem, das den Blutkreislauf des Patienten während der Dialysebehandlung mit dem ► **Dialysator** verbindet.

#### BLUTZELLEN, ROTE - ERYTHROZYTEN

Für den Transport von Sauerstoff verantwortliche Blutzellen. Sie werden durch Erythropoietin produziert, ein in der Niere entstehendes Hormon.

#### BLUTZELLEN, WEISSE - LEUKOZYTEN

Für die Infektionsabwehr im Körper verantwortliche Blutzellen. Sie sind an allergischen Reaktionen beteiligt und zerstören beschädigte, alte oder tote Zellen im Körper.





## C

### CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Ein im April 2017 in Kraft getretenes Gesetz zur Änderung des Handelsgesetzbuches mit dem Ziel der Stärkung der nicht-finanziellen Berichterstattung bestimmter großer kapitalmarkt-orientierter Unternehmen in ihren (Konzern-)Lageberichten.

### CYCLER

Gerät, das automatisch die ► **Dialyselösung** austauscht, die durch das Bauchfell fließt und über einen Zeitraum von mehreren Stunden, typischerweise nachts, überschüssiges Wasser und Schadstoffe aus dem Körper des Patienten entfernt.

## D

### DAX

Deutscher Aktienindex. Berechnungsgrundlage sind die gewichteten Kurse der 40 - gemäß Marktkapitalisierung und Handelsumsatz - größten börsennotierten deutschen Unternehmen.

### DEBT/EBITDA-VERHÄLTNIS

Wichtige Kenngröße in der Unternehmenssteuerung. Sie wird ermittelt, indem die Finanzverbindlichkeiten (Debt) des Unternehmens zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (► **EBITDA**) und anderen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen ins Verhältnis gesetzt werden.

## DIABETES

Ein erhöhter Blutzuckerspiegel als Folge der Unfähigkeit des Körpers, den Glukosehaushalt in den Körperzellen effizient zu regulieren. Normalerweise hilft Insulin als Hauptregelungshormon des Zuckerstoffwechsels hierbei.

## DIALYSAT

Dialyselösung. Flüssigkeit, die bei der ► **Dialyse** verwendet wird, um die während der Behandlung herausgefilterten Stoffe sowie überschüssiges Wasser aus dem ► **Blut** abzutransportieren.

## DIALYSATOR

Spezieller Filter, der bei der ► **Hämodialyse** zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Ausscheidung überschüssigen Wassers aus dem ► **Blut** verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.

## DIALYSE

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran - in der ► **Peritonealdialyse** das Peritoneum (Bauchfell) des Patienten, in der ► **Hämodialyse** die Membran des ► **Dialysators** - zur Reinigung des ► **Blutes** des Patienten genutzt wird.

## DIALYSELÖSUNG

► **Dialysat**

## DIVIDENDE

Anteil am Gewinn einer Gesellschaft. Der auszuschüttende Gewinn geteilt durch die Anzahl der ausstehenden Aktien ergibt die Dividende je Aktie, die in der Regel einmal im Jahr und in Form einer Barzahlung ausgeschüttet wird.

## E

### EBITDA (EARNINGS BEFORE INTEREST, TAXES, DEPRECIATION AND AMORTIZATION)

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand.

### ERYTHROPOIESE-STIMULIERENDE SUBSTANZEN

Rekombinantes, also künstlich hergestelltes Human-EPO. Wird üblicherweise Dialysepatienten verschrieben, die an ► **Anämie** leiden.



## F

### FME25

FME25 ist unser Transformationsprogramm, um das Unternehmen entlang der wichtigsten Werttreiber zu organisieren und damit agiler, innovativer, kosteneffizienter und wettbewerbsfähiger zu werden.

### FOOD AND DRUG ADMINISTRATION (FDA)

US-amerikanische Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit.

### FORDERUNGSLAUFZEITEN - DAYS SALES OUTSTANDING (DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird. Je kürzer die Forderungslaufzeit, desto niedriger ist die Zinsbelastung für den Kreditor und umso geringer das Risiko des Forderungsausfalls.

### FREE FLOAT - STREUBESITZ

Die Summe der Aktien einer Aktiengesellschaft, die dem Börsenhandel zur Verfügung stehen. Zum Streubesitz zählen gemäß Definition der Deutschen Börse alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden, also vom breiten Publikum erworben und gehandelt werden können.

## G

### GEFÄSSZUGANG, ARTERIOVENÖSER (AV-GEFÄSSZUGANG)

Eine direkte, operativ hergestellte Verbindung zwischen einer Arterie (Blutgefäß für den Transport des ► **Blutes** vom Herzen in den Körper) und einer Vene (Blutgefäß für den Transport zum Herzen hin) im Unterarm des Patienten. Nach der Operation entwickelt sich ein großes Blutgefäß mit einem hohen Blutfluss, das als Zugang für die ► **Hämodialyse** dient. Ein funktionierender Gefäßzugang ist für die Durchführung der Hämodialyse unerlässlich.

### GERINNUNGSHEMMER - ANTIKOAGULANZ

Ein Mittel (zum Beispiel Heparin), das die ► **Blutgerinnung** verhindert.

### GLOMERULÄRE FILTRATIONSRATE (GFR)

Die GFR gibt die Menge der Flüssigkeit an, die von den ► **Nieren** pro Minute aus dem ► **Blut** gefiltert wird (Primärharn). Bei einer GFR von weniger als 15 ml/min (Stufe 5) ist eine Dialysetherapie oder Nierentransplantation notwendig. Bei Erkrankungen der Stufe 4 (GFR von 15 bis 29 ml/min) sind die Nieren bereits schwer geschädigt; mit hoher Wahrscheinlichkeit wird in diesen Fällen in naher Zukunft eine Dialysetherapie oder eine Nierentransplantation notwendig.

### Stadien der chronischen Nierenerkrankung gemäß der nationalen Nierenstiftung der USA (National Kidney Foundation)

► Stufe 1 - Nierenschaden mit normaler oder erhöhter GFR  $\geq 90$  GFR (ml/min)

- Stufe 2 - Nierenschaden mit leicht verringerter GFR 60 - 89 GFR (ml/min)
- Stufe 3 - Nierenschaden mit moderat verringerter GFR 30 - 59 GFR (ml/min)
- Stufe 4 - Nierenschaden mit stark verringerter GFR 15 - 29 GFR (ml/min)
- Stufe 5 - Nierenversagen (oder Dialyse)  $< 15$  GFR (ml/min)

### GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)

Die GRI hat Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung definiert. Auf der Grundlage dieser Angaben und Messgrößen berichten Unternehmen, aber auch Regierungen und Nichtregierungsorganisationen weltweit über ihre Strategie in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales.

## H

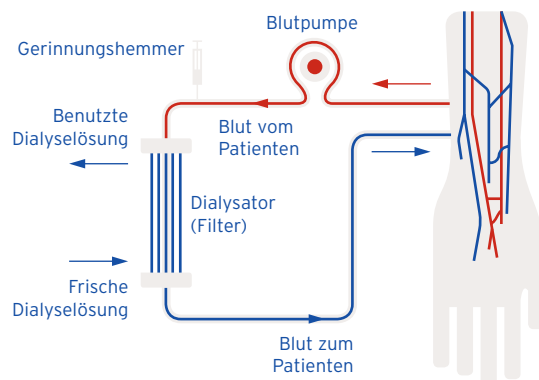
### HÄMODIAFILTRATION (HDF)

Verfahren, das die ► **Hämodialyse** und die ► **Hämofiltration** kombiniert. Der theoretische Ansatzpunkt für die Kombination beider Verfahren ist die Tatsache, dass niedermolekulare Substanzen wie Harnstoff und Kreatinin vorwiegend durch diffusiven Transport wie bei der Hämodialyse und die größeren Moleküle überwiegend durch konvektiven Transport wie bei der Hämofiltration entfernt werden. Bei der Hämodiafiltration (HDF) ist die Gesamtmenge der entfernten Giftstoffe größer als bei den Einzelverfahren, da sich Konvektion und Diffusion nicht addieren, sondern parallel ablaufen und sich gegenseitig beeinflussen. Für die HDF werden die durchlässigeren synthetischen Membranen (sogenannte High-Flux-Dialysatoren) mit einer höheren Ultrafiltrationsleistung verwendet.



## HÄMODIALYSE (HD)

Behandlungsmethode für Dialysepatienten, bei der das ► **Blut** des Patienten durch Blutschläuche aus Kunststoff in einen speziellen Filter, den ► **Dialysator**, fließt. Im Dialysator gelangen die Stoffwechsel-Endprodukte und der Flüssigkeitsüberschuss aus dem Blut in die ► **Dialyselösung**. Das gereinigte Blut wird dem Patienten wieder zugeführt. Der Prozess wird durch eine Hämodialyse-Maschine gesteuert, die Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialyselösung und deren Fließgeschwindigkeit durch das System steuert. Normalerweise erhält ein Patient drei Behandlungen pro Woche, die jeweils circa drei bis sechs Stunden dauern.



## HÄMOFILTRATION (HF)

Behandlungsmethode für Patienten mit chronischem Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**), bei der keine ► **Dialyselösung** verwendet wird. Die gelösten Substanzen werden entfernt, indem das Plasmawasser mittels konvektiver Kräfte durch eine halbdurchlässige Membran gefiltert wird. Das durch den Filtervorgang fehlende Volumen wird durch die Infusion einer Ersatzlösung (Substitutionslösung) ausgeglichen.

## HÄMOGLOBIN

Bestandteil der roten Blutzellen, der Sauerstoff bindet und durch den Körper transportiert und ihnen ihre Farbe verleiht (Blutfarbstoff).

## HEIMDIALYSE

Form der ► **Dialyse**, die nach Abschluss eines professionellen Trainings im häuslichen Umfeld durchgeführt wird. Grundsätzlich können sowohl die ► **Peritonealdialyse** als auch die ► **Hämodialyse** (als Heimhämodialyse) zu Hause durchgeführt werden.

## HEPARIN

Universell gerinnungshemmende Substanz, die bei der ► **Hämodialyse** verabreicht wird, um die ► **Blutgerinnung** zu verlangsamen.

## HIGHVOLUMEHDF

Eine Therapieform der ► **Hämodiafiltration** (HDF). Bei der HighVolumeHDF ist das Austauschvolumen durch konvektiven Transport höher als bei der HDF. Aktuelle Studien belegen, dass die HighVolumeHDF die Überlebensraten von Dialysepatienten im Vergleich zu herkömmlichen Dialysebehandlungen signifikant erhöht.

## IFRS (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS)

Rechnungslegungsstandards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden.

## ISO (INTERNATIONAL ORGANIZATION FOR STANDARDIZATION)

Internationale Organisation für Normung.

## K

## KALZIMIMETIKA

Medikamente, die den Knochen- und Mineralstoffwechsel positiv beeinflussen; er ist bei chronisch Nierenkranken häufig gestört. Kalzिमimetika ergänzen die Therapie bei chronischem Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**).



## KATHETER

Flexibler Schlauch, der operativ durch die Haut in ein Blutgefäß oder einen Hohlraum im Körper eingeführt wird und Flüssigkeiten in den Körper oder aus dem Körper heraus transportiert. Bei der ► **Peritonealdialyse** wird die ► **Dialyselösung** mithilfe eines Katheters in die Bauchhöhle eingebracht und wieder abgeführt. Bei der ► **Hämodialyse** kann ein Katheter als Gefäßzugang für die Dialysebehandlung genutzt werden. Hierbei wird der Katheter meist in die obere Hohlvene, gelegentlich auch in die Leistenvene, eingeführt.

## KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN (KGAA)

Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter (der persönlich haftende Gesellschafter oder Komplementär) gegenüber den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet, während die übrigen Aktionäre (Kommanditaktionäre) an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

## KONTINUIERLICHE AMBULANTE PERITONEALDIALYSE - CONTINUOUS AMBULATORY PERITONEAL DIALYSIS (CAPD)

Behandlungsmethode, bei der die ► **Dialyselösung** üblicherweise viermal täglich manuell ausgetauscht wird.

## KT/V

Indikator zur Bewertung der Behandlungsqualität. Dabei wird das Produkt aus Reinigungsleistung der Dialysebehandlung (K) und Behandlungsdauer (t) zur Filtrationsrate bestimmter Schadstoffe (V) ins Verhältnis gesetzt.

## M

## MARKTKAPITALISIERUNG

Der Gesamtmarktwert aller im Umlauf befindlichen Aktien einer Gesellschaft. Ergibt sich durch Multiplikation der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien mit dem Börsenkurs.

## MEDICARE/MEDICAID

Gesundheitsfürsorgeprogramm der US-amerikanischen Social Security Administration, das Krankenkassen und medizinischen Einrichtungen Kosten für die medizinische Versorgung von Patienten im Alter von über 65 Jahren, von Patienten mit chronischem Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**) und von Menschen mit Behinderung sowie Bedürftigen erstattet.

## MEMBRAN

Eine halbdurchlässige Barriere zwischen dem ► **Blut** und der ► **Dialyselösung** im ► **Dialysator**.

## N

## NIEREN

Zwei Organe, die sich in der hinteren Bauchhöhle, jeweils rechts und links neben der Wirbelsäule, befinden. Sie sind jeweils circa 10 bis 12 cm lang, nur circa 160 g schwer und für den Körper lebenswichtig. Durch die Filtration von Ausscheidungsstoffen und die Produktion von Urin gewährleisten die Nieren einen ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt. Innerhalb von 24 Stunden werden circa 1.700 Liter Blut durch die Nieren eines Erwachsenen transportiert.

## NIERENTRANSPLANTATION

Chirurgische Implantation einer Spenderniere.

## NIERENVERSAGEN, AKUTES

Akuter Verlust der Nierenfunktion. Je nach Schwere des Nierenfunktionsverlusts kann eine zwischenzeitliche Dialysebehandlung erforderlich sein. Anders als beim chronischen Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**) kann die ► **Dialyse** in diesem Fall die Funktion der ► **Niere** bei vielen Patienten wieder vollständig herstellen.



## NIERENVERSAGEN, CHRONISCHES (END-STAGE KIDNEY DISEASE, ESKD)

Dauerhafter Ausfall der ► **Niere** (terminale Niereninsuffizienz) durch den langsamen und progressiven endgültigen Verlust der Nierenfunktion (keine Entgiftung des Körpers mehr) über Jahre hinweg. Da die Wiederherstellung der Nierenfunktion nicht mehr möglich ist, muss sich der Patient einer Nierenersatztherapie, d.h. einer Nierentransplantation oder einer Dialyse, unterziehen. Chronisches Nierenversagen geht mit Begleiterkrankungen wie der renalen ► **Anämie**, Bluthochdruck und anderen Herz-Kreislauf-Problemen sowie Knochenkrankungen, Appetitverlust und Unterernährung einher.

## O

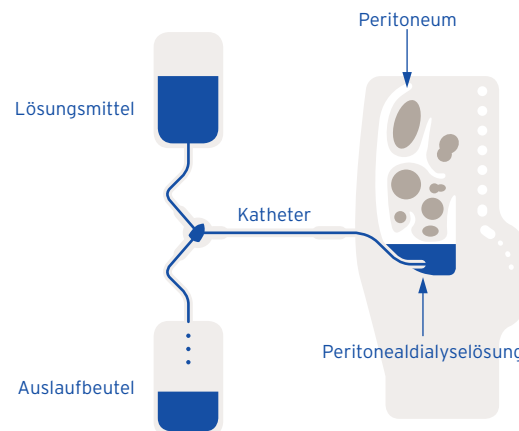
### OPERATIVES ERGEBNIS

Betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Beschreibung der Ertragssituation eines Unternehmens, unabhängig von regionaler Besteuerung und unterschiedlichen Finanzierungsformen.

## P

### PERITONEALDIALYSE (PD)

Behandlungsmethode, bei der das Peritoneum (Bauchfell) des Patienten, das die Innenwand der Bauchhöhle auskleidet und die inneren Organe bedeckt, als Dialysemembran dient. Durch einen operativ eingesetzten ► **Katheter** wird sterile ► **Dialyselösung** in die Bauchhöhle eingebracht und wieder abgeführt, um Toxine (Schadstoffe) aufzunehmen und zusammen mit überschüssigem Wasser zu entfernen. Die meisten Behandlungen werden vom Patienten selbst zu Hause oder am Arbeitsplatz mehrmals am Tag oder in der Nacht mittels einer Maschine, des ► **Cyclers**, durchgeführt.



### PHOSPHATBINDER

Medikamente, die überschüssiges über die Nahrung aufgenommenes Phosphat im Darm binden. Überschüssiges Phosphat wird von gesunden ► **Nieren** ausgeschieden. Dieser Filterprozess kann bei Patienten mit chronischem Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**) nur teilweise durch die ► **Dialyse** ersetzt werden. Ein zu hoher Phosphatgehalt im ► **Blut** kann zahlreiche Nebenwirkungen, wie Knochenkrankungen, Beeinträchtigungen der Schilddrüse und Gefäßverkalkungen, verursachen.

### POLYSULFON

Ein Polymer (Kunststoff), aus dem Dialysatormembranen hergestellt werden. Es zeichnet sich durch eine äußerst hohe Wärmestabilität, chemische Beständigkeit und Blutverträglichkeit aus.

### PRÄVALENZ

Anzahl der Patienten, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums unter einer bestimmten Krankheit leiden.



## R

### RATING

Eine auf den internationalen Kapitalmärkten anerkannte Einstufung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Es wird von unabhängigen Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch auf Basis einer Unternehmensanalyse publiziert.

### REGENERATIVE MEDIZIN

Ansatz zur vollständigen Wiederherstellung eines gesunden und funktionalen Originalzustands eines erkrankten Gewebes. Neue Technologien umfassen laborgezüchtete Biomaterialien, Tissue Engineering (Gewebeherstellung), Stammzellen- oder Gentherapien.

### ROIC (RETURN ON INVESTED CAPITAL)

Kennzahl, die das operative Ergebnis nach adaptierten Ertragsteuern auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage bezieht und Auskunft darüber gibt, wie effizient ein Unternehmen mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeitet beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für ein bestimmtes Investitionsvorhaben ist. Fresenius Medical Care berechnet den ROIC nach ► [IFRS](#) in Euro basierend auf Ganzjahreszahlen.

## S

### SARBANES-OXLEY ACT (SOX)

Gesetz für Unternehmen und deren Wirtschaftsprüfer, das die Verbesserung der Rechnungslegung zum Ziel hat. Die Erweiterung von Vorschriften für die Finanzberichterstattung und die internen Kontrollsysteme soll das Vertrauen von Aktionären und anderen Interessengruppen in die Unternehmen stärken. Dabei nimmt das Gesetz die Unternehmensleitung hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben stärker in die Pflicht. Die Regelungen gelten für alle an einer US-Börse gelisteten Unternehmen.

### SCHWELLENLÄNDER

Bezeichnung für Länder, die in den letzten Jahren zunehmend gewachsen sind und deren Wirtschaftsmarkt sich in einer aufstrebenden Entwicklungsphase befindet.

### SECURITIES AND EXCHANGE COMMISSION (SEC)

US-amerikanische Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde.

### SLEEP.SAFE HARMONY

System, das das gesamte Anwendungsspektrum der ► [automatisierten Peritonealdialyse](#) bei maximaler Sicherheit und höchstem Komfort für den Patienten, den Arzt und das Pflegepersonal bietet.

## U

### US-GAAP (UNITED STATES GENERALLY ACCEPTED ACCOUNTING PRINCIPLES)

US-amerikanische Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung.

## V

### VERBLEIBENDES OPERATIVES ERGEBNIS

Das operative Ergebnis abzüglich der nicht beherrschenden Anteile. Aufgrund der Bedeutung der nicht beherrschenden Anteile an unserer Geschäftstätigkeit sind wir der Auffassung, dass das verbleibende operative Ergebnis eine wichtige Kennzahl für Investoren ist. Das verbleibende operative Ergebnis entspricht in etwa dem operativen Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

### VOLATILITÄT

Kursschwankung eines Wertpapiers beziehungsweise einer Währung.



# FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

## T 6.2 FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE) IN MIO €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

	2021	2020	2019	2018	2017
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	17.619	17.859	17.477	16.547	17.784
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderung (EBITDA)	3.476	4.090	3.863	3.827	3.098
Operatives Ergebnis	1.852	2.304	2.270	3.038	2.362
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	969	1.164	1.200	1.982	1.280
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	3,31	3,96	3,96	6,47	4,17
<b>Bilanz</b>					
Langfristige Vermögenswerte	26.400	24.414	25.770	18.395	17.651
Summe Vermögenswerte	34.367	31.689	32.935	26.242	24.025
Eigenkapital	13.979	12.331	13.227	12.902	10.828
Summe Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.320	12.380	13.782	7.546	7.448
<b>Cash Flow</b>					
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2.489	4.233	2.567	2.062	2.192
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen (Free Cash Flow)	1.660	3.197	1.454	1.059	1.351
<b>Aktien</b>					
Schlusskurs Frankfurt, Xetra in €	57,14	68,20	65,96	56,64	87,78
Schlusskurs (ADR) New York in US\$	32,46	41,56	36,83	32,39	52,55
Durchschnittlich ausstehende Aktien	292.944.732	294.055.525	302.691.397	306.541.706	306.563.400
Dividendensumme <sup>1</sup> in MIO €	396	392	351	355	325
Dividende je Aktie <sup>1</sup> in €	1,35	1,34	1,20	1,17	1,06



## FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

	2021	2020	2019	2018	2017
<b>Mitarbeiter</b>					
Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis	122.909	125.364	120.659	112.658	114.000
<b>Operative Kennzahlen in %</b>					
Operative Marge	10,5	12,9	13,0	18,4	13,3
Wachstum Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(16,4)	(0,1)	(38,7)	54,9	11,6
Organisches Umsatzwachstum	1,4	3,1	5,2	3,9	6,6
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) <sup>2</sup>	4,9	5,8	6,1	12,4	8,6
Netto-Verschuldungsgrad <sup>3</sup>	3,3	2,7	3,2	1,8	2,1
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	14,1	23,7	14,7	12,5	12,3
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	9,4	17,9	8,3	6,4	7,6
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Summe Vermögenswerte)	40,7	38,9	40,2	49,2	45,1
<b>Dialyседienstleistungen</b>					
Behandlungen in MIO	52,9	53,6	52,1	50,0	48,3
Patienten	345.425	346.553	345.096	333.331	320.960
Dialysekliniken	4.171	4.092	3.994	3.928	3.752

<sup>1</sup> 2021: Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 12. Mai 2022.

<sup>2</sup> Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel "Grundlagen des Konzerns", Abschnitt "Steuerungssystem" ab [SEITE 24](#).

<sup>3</sup> Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Finanzlage - Finanzierungsstrategie“ ab [SEITE 54](#).





## FINANZKALENDER 2022

Änderungen vorbehalten.



Veröffentlichung  
zum 1. Quartal 2022



Hauptversammlung



Dividendenzahlung  
Vorbehaltlich der Zustimmung durch  
die Hauptversammlung.



Veröffentlichung  
zum 2. Quartal 2022



Veröffentlichung  
zum 3. Quartal 2022

## IMPRESSUM UND KONTAKT

### HERAUSGEBER

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### REDAKTION

Investor Relations & Corporate Communications

### KONZEPTION UND GESTALTUNG

MPM Corporate Communication Solutions

### KONTAKT

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

61346 Bad Homburg v. d. H.

T +49 6172 609 0

[www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de)

### CORPORATE COMMUNICATIONS

T +49 6172 609 25 25

F +49 6172 609 23 01

[corporate-communications@fmc-ag.com](mailto:corporate-communications@fmc-ag.com)

### INVESTOR RELATIONS

T +49 6172 609 25 25

F +49 6172 609 23 01

[ir@fmc-ag.com](mailto:ir@fmc-ag.com)

### VERÖFFENTLICHUNGSTAG

23. März 2022

### BILDNACHWEISE

Titel: Matthias Haslauer, Matthias Ziegler

Seite 3: Matthias Haslauer, Matthias Ziegler, Jason Sellers

u. Fresenius Medical Care

Seite 6, 10 u. 123: Katrin Binner

### ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Planungen, Prognosen und Schätzungen basieren und gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sollten den Angaben zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken - wie auch in den bei der US-amerikanischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereichten Unterlagen angegeben - eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts erwarteten abweichen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsbezogener Aussagen.

### PUBLIKATIONSSERVICE

Der Geschäftsbericht von Fresenius Medical Care liegt in deutscher und in englischer Sprache vor. Die Geschäftsberichte, Zwischenberichte sowie weitere Informationen zum Unternehmen sind auch auf unserer Internetseite abrufbar: [www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de).

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Bericht die maskuline Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis. Titel, Text und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für gewerbliche Zwecke nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von Fresenius Medical Care kopiert, verändert oder verwendet werden.

**FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA**

Else-Kröner-Str. 1

61352 Bad Homburg v.d. H.

Deutschland

T + 49 6172 609 0

[www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de)

**Corporate Communications**

T + 49 6172 609 25 25

F + 49 6172 609 23 01

[corporate-communications@fmc-ag.com](mailto:corporate-communications@fmc-ag.com)

**Investor Relations**

T + 49 6172 609 25 25

F + 49 6172 609 23 01

[ir@fmc-ag.com](mailto:ir@fmc-ag.com)



[fmc\\_ag](#)



[freseniusmedicalcare.corporate](#)



[freseniusmedicalcare](#)



**ERFAHREN SIE MEHR:**

[www.factsandfigures.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.factsandfigures.freseniusmedicalcare.com/de)

